Ea · XIII · 122.

H.

Port.

O. 4

2.

Ich bitte
gehorsamst

Des
Staats
Von
Portugall
Anderer Theil.

STAATSBIBLIOTHEK
BAMBERG

Das dritte Capitel/
in sich fassend
Die
GENEALOGIE
Der Könige in Portugall.

Innhalt.

§. 1. Abstammung des ersten Herrn von Portugall/ Grafens HENRICI I. §. 2. Gemahlin und Kinder des ersten Königes ALPHONSI I. §. 3. Gemahlin / Maitressen und Kinder SANCTII I. §. 4. ALPHONSI II. §. 5. von SANCTIO II. §. 6. Gemahlinnen und Kinder ALPHONSI III. §. 7. DIONYSII Gemahlin und erzeugte Kinder. § 8. Gemahlin und Kinder ALPHONSI IV. §. 9. Von PETRI I. zwey Gemahlinnen / Constantia und Agnes de Castro, und erzeugten Kindern. §. 10. FERDINANDUS I. der letzte von diesem Stamm. §. 11. Erleuterung seiner Prætension auf Castilien. §. 12. Von der Prætension Königes in Castilien Johannis I. auf Portugall. §. 13. Von der Gemahlin und Kindern JOHANNIS I. §. 14. Gemahlin und Kindern EDUARDI I. §. 15 ALPHONSI V. §. 16. und JOHANNIS II. §. 17. Successions-Recht EMANUELIS nach dem Tode Johannis II. §. 18. Seine Gemahlinen und Kinder. §. 19. JOHANNIS III. Gemahlin und Kinder. §. 20. Successions-Streit nach dem Tode Sebastiani und Hen-

Henrici. §. 21. Von PHILIPPO II. III IV. remissive. §. 22. Abstammung des Hauses BRAGANZA. §. 23. JOHANNIS IV. Gemahlin und Kinder. §. 24. Von ALFONSO VI. §. 25. PETRI II. Gemahlinen und Kinder. §. 26. Des heutigen Königs JOHANNIS V. Gemahlin und Kinder.

§. I.

DEr Nutzen dieses Capitels ereignet sich gleich im Anfang der Portugiesischen Historie. Dann es ist vor diesem über die Herkunfft des ersten Stamm-Vaters aller Könige in Portugall / nemlich des Grafen HENRICI I. ein solcher Streit gewesen / daß man sich aus denen vielfältigen Meynungen fast nicht zu wickeln gewußt hat.

Einige haben ihn vor einen **Arragonier**; (a) Andere vor einen **Hungarn**; (b) Andere vor einen **Printzen aus Constantinopel**; (c) Andere vor einen **Grafen von Limburg**; (d) Andere

a) v. CONESTAGGIUS *de Conjunct. Portug. L. I.* (*in Hispan. Illustr. T.* II. *p.* 1064.)

b) v. RESENDIUS *Antiquit. Lusit. L. IV.* (in *Hispan. Illustr. T. II. p.* 959.) VASCONCELLUS *Anaceph.* I. *p.* I. FARIA *Part.* III. *C.* I. *p.* 164.

c) Aus Verwechselung des Nahmens Bisantium, woselbst er gebohren; wordurch etliche Constantinopel verstanden haben / da es vielmehr Besançon in Burgund ist. v VASCONCELLUS *d. l.* FARIA *d l.*

d) v. VASCONCELLUS *d. l.* aliis, *ait*, ex Germania Rhigium sive Limburgensem somniantibus.

dere vor einen Lothringer (e) ausgegeben. Noch andere haben zwar näher zum Ziel geschossen / und ihn vor einen Burgundier gehalten; aber doch die rechte Abstammung nicht gewußt; (f) biß man endlich nunmehro ausführliche und sichere Nachricht hat / daß er ein gebohrner Hertzog von Burgund gewesen / und mit denen Königen von Franckreich aus dem Capetingischen Geschlechte einerley Ursprung gehabt hat. (g)

Die

---

bus. TEXEIRA ist in dieser Meinung / den aber NONIUS *Censura VIII.* (in *Hispan. Illustr. T. II. p. 1226.*) wiederleget.

e) Worunter RESENDIUS *d. l.* gehöret / und noch andere / die von dem Herrn LUDEWIG in der Erleuterung über den *Pufendorf p. 445.* allegiret sind.

f) In dieser Zahl ist NONIUS *Censura in Texeir.* VIII. *d. l. p.* 1227. und *de vera Reg. Portug. Geneal. ibid. p.* 1254.

g) Das Lob der ersten Entdeckung gebühret dem berühmten Juristen und Historico in Franckreich / Theod. GODEFROY, welcher aus einem Coævo Henrici, nemlich dem MONACHO FLORIACENSI den Petr. PITHOEUS am ersten publiciret / diese Genealogie in einer besondern Schrifft gerechtfertiget hat. Weil nun die Sache solchergestalt keinem Zweiffel mehr unterworffen / so sind alle neue Scribenten bey dieser Meynung geblieben. v. Du CHESNE *Histoire des Rois, Ducs & Comtes de Bourgogne & d' Arles p.* 254. *&* 274. P. ANSELME *Histoire genealogique de la Maison de France Tom. I. p.* 252. VASCONCELLUS *Anaceph. l. n.* 3. 4. 5. *p.* 2. *&* 3. FARIA y SOUSA *Epitome Part.* III. *C.* I. *p.* 164. LOBKO-

Die wahre Genealogie desselben ist demnach folgende: (h)

v. Tab. I.

Dieser Henricus nun hat mit seiner Gemahlin THERASIA, Alphonsi VI. Königes von Castilien und Leon Tochter / gezeuget: (i)

1. ALPHONSUM HENRIQVEZ, seinen Nachfolger. v. §. seq.
2. URRACAM, Gem. Don Bermudo oder Vermoinus Paez de Trava, Graf von Trastamara.
3. THERESIAM, oder / wie sie andere nennen / SANCTIAM, (k) Gem. Fer-

---

WITZ *Philipp. Prud. Lib. I. p.* 14. welcher *p.* 15. noch viele andere allegiret. SOUSA de MACEDO *Geneal. Reg. Lusit. p. 7. 8. & Lusit. Liber. Proœm. II. §. I. n. 2. p.* 60. NEUFVILLE *Histoire generale de Portugal Tom. I. p.* 70. IMHOF *Stemma Lusit. p.* 6. welcher spricht / daß heute zu Tag kein Spanischer noch Frantzösischer Scribent mehr daran zweifele.

h) Diese Tabelle habe ich aus DU CHESNE *Histoire de Bourgogne d. l.* und LOBKOWITZ *d. l.* genommen.

i) v. NONIUS *de vera Reg. Portug. Geneal.* (*T.* II. *Hispan. Illustr. p.* 1225.) VASCONCELLUS *Anac. I. n. 15. p. 8. seq.* FARIA *Epitome de las Historias Portuguesas, Part.* III. *C.* I. *p.* 170. welcher nur darinnen von andern abgehet / daß er Theresiam, die dritte Tochter / der andern Urracæ vorziehet. NEUFVILLE *histoire generale de Portugal T. I. p.* 76. IMHOF *Stemma Lusit. Tab.* I. *p.* 2. & 3.

k) So nennet sie MARIANA *L. X. C.* XIII. *p.* 508. PELAGIUS OVET. ein Coævus, nennt sie Geloiram. *v. supra C.* II. *Per.* II. §. I. *lit. n.*

l)

Tab. I.
Abstammung des Grafen HENRICI I. von Portugall.

HUGO CAPETUS
König in Franckreich.

ROBERTUS I. König in Franckreich.

Hugo Magnus †.

Henricus von dem die Könige in Franckreich abstammen.

ROBERTUS II. Hertzog von Burgund.

Hugo.

HENRICUS, Hertzog von Burgund.

Constantia, Gemahlin Königes Alphonsi VI. in Castilien.

Hugo, Hertzog von Burgund/ wird zu letzt ein Mönch in dem Closter Clugny.

Eudes von dem die Hertzoge von Burgund weiter abstammen.

HENRICUS, Stamm-Vater aller Könige in Portugall.

Fernandus Nunnez oder Mendez Grande in Gallicien. (l)

Mit einer Concubine (m) zeugte er einen natürlichen Sohn

PETRUM Alfonsi, geb. 1106. leistete dem König in Franckreich im Krieg große Dienste/ und ward deßwegen zum Pair daselbst gemacht. Hernach kam er wieder nach Portugall/ dienete dem König seinem Bruder/ ward aber in dem 57. Jahr seines Alters Mönch in dem Closter Alcobaça, da er noch nicht gar ein Jahr Ordens-Meister des neuen Ordens von Avis gewesen war.

§. II.

ALPHONSUS I. HENRIQVEZ

hât A. 1146. zur Gemahlin genommen MAHAUT, oder MATHILD oder MAFAL-

---

l) Der Herr IMHOF *d. l.* (mit dem auch des P. AN ELME *Histoire genealogique de la Maison de France Tom. I. p.* 264. übereinkommt/) gehet hier von andern ab / und setzet zwey Vermählungen der Theresiæ. Erstlich mit Ferdinando oder Sanctio Nunnez de Barbosa, Rico hombre in Gallicien. Zum andern mit Ferdinando Mendez, Herrn von Braganza. Woraus er dieses genommen/ ist mir unbewust. Dann die ich hier allegiret habe / melden alle nur von einer Ehe/ und variiren nur in dem Nahmen des Gemahls/ den sie bald Mendez bald Nunez heissen. NEUFVILLE *d. l.* mercket im übrigen an/ daß die Familie derer von Lima aus der Theresiæ und des Ferdinandi Nunnez Nachkommen abstammen.

m) Der Herr IMHOF *d. l.*

FALDAM, eine Tochter Amadei III. Grafen von Maurienne, und Schwester Huberti III. von Savoyen; (a) die ihm nachfolgende Kinder zur Welt gebracht: (b)

1. HENRICUM, der starb in der Jugend. (c)
2. SANCTIUM, seinen Nachfolger in dem Reich. v. §. seq.
3. JOHANNEM, der starb auch als ein Kind. (d)
4. URRACAM, eine Gem. Ferdinandi

---

d. l. nennet dieselbe Elviram Gualtar. FARIA hingegen nennet die Concubine Alphonsi I. mit diesem Nahmen. Also muß es ein Versehen seyn.

a) RODERICUS TOLET. (*Tom. II. Hisp. Illustr.*) *L. VII. C. V. p. 115.* DUCHESNE *histoire de Bourgogne p. 607. & p. 623.* NONIUS *Cens. in Texeir. XIII. p.* 1228. und *de vera Reg. Portug. Geneal. p.* 1255. setzet Amadeum II. vor III. dem auch FARIA folget/ *Epitome P.* III. *C.* II. *p.* 181. MARIANA hingegen *de reb. Hisp. L. X. C. XVII.* (*Tom. II. Hisp. Illustr. p.* 515.) gibt Mafaldam vor Manrici Laræ eines Grande von Spanien Tochter aus/ worinnen er des SURITÆ *Annal. Arragoniæ* folget. v. NEUFVILLE *hist. gener. de Port. p. 78.* & LOBKOWITZ *Phil. Prud. L. I. p. 17.*

b) v. *dd. ll.* VASCONCELLUS *Anac. II. n. 22. p.* 25. RODERICUS TOLET. *d. l.* FARIA *Epitome P.* III. *C.* II. *p.* 181. NEUFVILLE *hist. gener. de Portug. T. I. p. 78. seqq. &c.*

c) NONIUS *d. l.* übergehet diesen.

d) Weder NONIUS, noch VASCONCELLUS, noch FARIA thun von diesem Meldung/ sondern allein NEUFVILLE und der Herr IMHOF.

di II. Königes von Leon / von dem sie aber wegen naher Verwandschafft durch den Pabst geschieden ward.

5. THERESIAM, welche die Niederländische Scribenten MATHILD nennen; ihr 1. Gem. Philippus I. Grafe von Flandern. 2. Gem. Eudes III. Hertzog von Burgund / von dem sie wieder geschieden ward. (e)

Seine natürliche Kinder waren:

1. FERDINANDUS ALPHONSI, des Reichs-Fahnen-Träger. (f)
2. PETRUS Alfonsi, Rhodiser Ritter / (g) oder wie andere melden / Mönch zu Alcobaca. (h)
3. ALPHONSUS, Rhodiser Ritter / danckte aber wieder ab. † 1207. (i)
4. THERESIA, Gem. Sanctius Nunnez oder Martinez. (k)

5. UR-

---

e) Von der zweyten Ehe melden NONIUS und FARIA nichts.

f) v. NEUFVILLE p. 79. IMHOF d. l. NONIUS, FARIA, und VASCONCELLUS thun keine Meloung von ihm.

g) FARIA d. l.

h) NONIUS, NEUFVILLE, IMHOF dd. ll. VASCONCELLUS übergeth ihn gar / und hält ihn vor eine Person mit dem folgenden / so auch wahrscheinlich ist. v. *lit. seq.*

i) VASCONCELLUS d. l. quem aliqui Petrum Alfonsi, sed immerito appellant. Von NONIO und FARIA wird er übergangen; und NEUFVILLE nennet ihn Petrum.

k) NONIUS hat nichts von

5. URRACA, Gem. Petrus Alfonſus Viegas; (l) oder wie andere wollen/ Gonſalvus de Souſa, erſter Grafe von Mendez, Etamm-Vater der Familie von SOUSA. (m) Dieſer beeden Töchter ihre Mutter hieß Elvira Gualtar. (n)

§. III.

SANCTIUS hat ſich noch bey Lebzeiten ſeines Vaters/ vier Jahre vor deſſelben Tode/ und alſo A. 1181. vermählet mit DULCE oder ALDONSA, einer Tochter Ramonis Berengarii, Grafens von Barcellona. Sie iſt A. 1198. geſtorben. (a) Die Nahmen der Kin-

---

von ihr. VASCONCELLUS confundiret ſie mit ihrer Schweſter/ und nennet ihren Gemahl Sancium Nonium, avum Comitis Mendi, cognomine Souſam. FARIA ſpricht/ ihr erſter Gemahl ſeye geweſen Sanctius Nunnez, dem hätte ſie aber der Vater wieder genommen/ und ſie zum anderumahl an Ferdinandum Martinez mit dem Zunahmen El Bravo, Herrn von Braganza verheyrathet/von dem ſie aber keine Kinder bekommen.

l) FARIA *d. l.* welcher hinzuſetzt/ daß dieſer Viegas ein Sohn Alfonſi Viegas, und der Donna Aldara Perez, und Enckel des D. Egas Moniz, Hofmeiſters des Königes Alfonſi I. geweſen. conf. IMHOF *p.* 3.

m) NEUFVILLE *p.* 79. NONIUS *p.* 1255 ſpricht/ ihr Gemahl ſeye geweſen Sanctius Nonius, der mit ihr gezeuget Urracam, die an Gondiſalvum de Souſa, erſten Grafen von Mendez verheyrathet worden. Dieſe Meinung NONII ſcheinet die wahrſcheinlichſte/und kan man hieraus den Urſprung des verſchiedenen vorgebens der Scribenten einiger maſſen erkennen.

n) FARIA *d. l.*

a) RODERICUS TOLET.

Kinder / welche Sanctius I. mit ihr gezeuget sind diese: (b)

1. ALPHONSUS, sein Successor an der Crone. v. §. seq.
2. FERDINANDUS geb. 1186. Gem. Johanna Gräfin von Flandern / verm. 1211. Er hatte als er Graf von Flandern wurde / viel mit dem König in Franckreich zu schaffen / ward in der Schlacht bey Bovines gefangen / endlich aber A. 1227. wieder loßgelassen / und starb A. 1233. ohne Kinder. (c)
3. PETRUS geb. 1187. Seine Gemahlin Aurembiage, eine Tochter Argmengaudi, Grafens von Urgel, hat ihm die Grafschafft Urgel zugebracht. Darvor ihm der König von Arragonien hernachmals Majorcam gegeben / und als er dieses wieder die Saracenen nicht mainteniren können / bekam er Segorbiam und Morellam, auf

LET. *L.* VII. *C.* V. *p.* 115. NONIUS *de Vera Reg. Portug. Geneal. p.* 1256. & *Censura* 16. & 17. *p.* 1228. *seqq.* FARIA *Part.* III. *C.* III. *p.* 188. VASCONCELLUS *sub h. R. n.* 12. *p.* 40. NEUFVILLE *p.* 97. IMHOF *Tab. I.* MARIANA *de reb. Hisp. LXII. C. X. p.* 571. hat hier eine grosse Confusion gemacht / welche bloß daher kömmt / weil er RODERICUM TOLET. nicht wohl angesehen / der etwas verwirret redet.

b) v. *dd. ll.*

c) NEUFVILLE *p.* 100. legt ihm zwey Kinder zu / Mariam und Sibyllam; spricht aber hernach selbst / daß es noch ungewiß seye.

d)

auf Lebenszeit. Dann er hatte keine Kinder. Seine Gem. †. 1231. Er †. 1233.

4. HENRICUS, geb. 1189. †. vor dem Vater.

5. RAIMUNDUS, †. als ein Kind. (d)

6. THARESIA, Gem. Alfonsus IX. König von Leon / von dem sie aber auf Päbstlichen Befehl geschieden ward / nachdem sie schon drey Kinder mit ihm gezeuget hatte. Sie †. 1250.

7. MAFALDA, (e) Gem. Henricus I. König von Castilien; sie ward aber gleichfalls durch den Pabst / und wie einige melden / (f) auf Begehren der Portugiesen selbst / welche die damalige Theurung und Pest als eine Göttliche Straffe wegen ihrer Heyrath auslegten / von ihm wegen naher Anverwandschafft geschieden. Führte nachdem ein heiliges Leben / und that viele Wunder. †. 2. Maij 12- - -

8. SANCTIA, welcher die Stadt Alanquer zum Besitz gegeben worden / allwo sie das erste Franciscaner Closter gebauet; und ein heiliges Leben geführet hat. †. 13. Mart. 1229.

9.

---

d) Von diesem habe ich sonst nirgend / als bey Herrn IMHOF *l. c.* gelesen.

e) Von denen vier folgenden Töchtern / Mafalda, Sancia, Blanca, und Berin-gela, desgleichen von denen natürlichen Kindern Sanctii thut RODERICUS TOLET. keine Meldung.

f) FARIA *d. l. p.* 188.

g)

9. BLANCA, hat Guadalajara besessen/ und †. unvermählt 1240.

10. BERINGELA ward von ihrer ältesten Schwester Therasia im Closter Lorvan erzogen/ und starb unvermählt. (g)

Ausser diesem hatte Sanctius I. noch zwey Maitressen; die erste hieß Maria Anesia oder Johanna de Fornelos, die hat ihm gebohren. (h)

1. URRACAM, Gem. Laurentius Suarez, ein Sohn des D. Sueiro Viegas.

2. MARTINUM, der ward Graf von Trastamara in Gallicien; hat bey dem König Alfonso von Leon viel gegolten/ und ihm auch wieder den König Alfonsum II. von Portugall beygestanden. Seine Gem. war Ello oder Olalia, eine Tochter Petri Ferdinandi à Castro, mit dem Zunahmen Castellani. Hat aber keine Kinder von ihr hinterlassen.

Mit der andern Maitresse Maria Paez oder Pelagia de Ribeyra hatte er folgende Kinder: (i)

1.

g) So sprechen NONIUS, FARIA, VASCONCELLUS, *dd. ll.* NEUFVILLE aber *p.* 102. und der Herr IMHOF *p.* 3. setzen/ sie seye die dritte Gemahlin Valdemari II. Königs in Dennemarck gewesen; A. 1213. vermählet worden/ und den 11. April 1220. gestorben.

h) NONIUS, VASCONCELLUS, FARIA, NEUFVILLE, IMHOF *dd. ll.*

i) v. *dd. ll.* NEUFVILLE *p.* 102. *seq.* hat hier die vorige beede natürliche Kinder

1. THERASIA; Gem. Alfonſus Tellez der Aeltere/ der Albuquerque gebauet; aus welcher Ehe gebohren worden Alfonſus Tellez der jüngere / der ein Stamm-Vater iſt der Familie von Meneſes und Marialva.
2. ÆGIDIUS, war ein Geiſtlicher/ und †. 1236.
3. CONSTANTIA, eine Nonne / †. 1269.
4. RODERICUS, blieb in der Schlacht zu Porto A. 1245.

Alle dieſe natürliche Kinder hat Sanctius gezeuget / ehe er eine Gemahlin genommen. (k)

§. IV.

ALFONSUS II. hatte zur Gemahlin URRACAM, eine Tochter Alfonſi IX. oder wie andere zehlen/ VIII. von Caſtilien / und Eleonoræ, Königs Henrici II. von Engelland Tochter. Sie ſtarb 3. Nov. 1220. nachdem ſie ihm folgende Kinder zur Welt gebracht: (a)

1. SANCTIUM, ſeinen Nachfolger v. §. ſeq.

2.

der Martinum und Urracam wieder eingeſchoben/ ſo entweder ein Irrthum/oder/ wie ich glaube/ ein Druckfehler iſt.

k) FARIA *d. l. p.* 189.

a) RODERICUS TOLET. *L.* VII. *C.* V. *p.* 115. NONIUS *de vera Reg. Port. Geneal. p.* 1258. VASCONCELLUS *ſub hoc Rege n.* 7. *p.* 54. FARIA *p.* III. *C.* IV. *p.* 194. NEUFVILLE *hiſtoire generale de Portugal p.* 109. IMHOF *Stamm. Luſit. Tab. I.*

b)

2. ALPHONSUM, auch seinen Nachfolger / v. §. 6.
3. FERDINANDUM, Printzen von Serpa. Gem. Sanctia, Ferdinandi Grafens von Lara Tochter; die ihm gebohren.

ELEONORAM, so an einen Königl. Printzen von Dennemarck soll verheyrathet worden seyn. (b)

4. VINCENTIUM, der starb in zarter Kindheit. (c)
5. ELEONORAM, die an den Printzen in Dennemarck Valdemarum verheyrathet worden; aber ohne Kinder gestorben. (d)

Uber

b) RODERICUS TOLET. ein Coævus hat nichts davon; die übrige alle/ als NONIUS *d. l.* und *Censura in Texeiram 54. p. 1242.* ingleichem VASCONCELLUS *d. l.* setzen darzu / ut fama fert. FARIA spricht: se dize; man sagt. NEUFVILLE hält es gar vor falsch / und ist wahrscheinlich daß die Scribenten diese Eleonoram mit der folgenden Eleonora n. 5. verwechselt haben.

c) Von diesem hat NONIUS nichts.

d) RODERICUS TOLET. spricht ausdrücklich: Habuit etiam Alfonsus II. filiam Lianoram, quæ nupsit Regi Daciæ, & ibi fuit mortua sine prole. Dem folgen alle andere. LOBKOWITZ aber in *Philippo Prud. Libr. 1. p. 21. seq.* kan dieses nicht leiden/ weil er sein eigenes Geschlecht von dieser Leonora herführet. Zum Beweißthum also/ daß dieselbe Kinder gehabt/ bringt er eine Grabschrifft hervor/ die in dem Closter de Spina, sechs Meilen von Valladolid,

Uber dieses hatte er auch einen natürlichen Sohn / Nahmens

FERDINANDUM, (e) oder wie andere wollen JOHANNEM ALFONSUM, (f) der im Monath Octobr. 1234. † und keine Erben hinterlassen.

§. V.

Von SANCTIO II. ist die gemeine Meynung / daß er sich verheyrathet mit MESSIA LOPEZ, einer Wittwe Alvari Perez de

lid in Spanien / soll zu lesen seyn / in diesen Worten: Lianora Alfonsi III. Lusit. R. filia, Jani Daciæ R. conjux, Christierni R. Mater. M. P. Ferner beruffte er sich auf einen Indicem antiquum dieses Closters / da unter andern die Worte stehen sollen: In Claustro Lectionis sepeliebatur Lianora Regis Alfonsi filia, hæc nupserat Jano Daniæ Regi, & habuerat filium Regem Christiernum, neptem Mariam uxorem Domini de Frisse, Primoris Daciæ, matrem Annæ, quæ nupsit Principi Lobkovvitz, a qua hæc familia. &c. Wann man ihn aber fragt / warum Eleonora aus Dennemarck nach Spanien / und nicht nach Portugall gegangen / so antwortet er p. 23. forte aut patris severitas aut fratris parcitas coegerunt viduam fugere ad Regem Castellanum. Er hätte besser geantwortet / daß sie auf der Heimreise nach Portugall in Spanien gestorben. Allein es siehet ein jeder gleich / was er von der gantzen Sache halten soll.

e) So nennt ihn NONIUS und VASCONCELLUS. TEXEIRA nennt ihn Martinum Alfonsum, aber NONIUS *Censura 23. p. 1230. seq.* weißt / daß er Alfonsum II. und III. miteinander confundire.

f) FARIA *d. l. p. 194.* NEUFVILLE *p.* 110. IMHOF *d. Tab. I. p. 3.*

*) Sic.

de Castro, und Tochter Lupi Diaz de Haro, eines vornehmen Herrn in Biscaja, und Urracæ, die eine natürliche Tochter war Alfonsi IX. Königes von Leon. Man spricht ferner/diese Gemahlin seye unter dem Vorwand der allzunahen Anverwandschafft/indem seines Vaters Schwester Alfonsi IX. Gemahlin gewesen/ (*v. § 3. n. 6.*) von ihm geschieden worden/ und mercket von diesem König an/ daß er unter allen in Portugall der einige seye/ der weder ächte noch unächte Kinder hinterlassen. Ich habe aber bereits oben gar wahrscheinlich gewiesen/ daß diese Mesia oder Mencia nur eine bloße Maitresse gewesen/ und also Sanctius II. nicht allein keine Kinder/ sondern auch keine Gemahlin gehabt hat. (*)

§. VI.

ALFONSUS III. hatte zwey Gemahlinnen. Die erste war MATHILDIS, eine Erbin der Grafschafft Boulogne, und Witwe Philippi Crispi, der ein Sohn war Philippi Augusti, Königes in Franckreich. Er hat mit ihr keine Kinder gezeuget/ wie alle Portugiesische Scribenten gestehen. (a) Darum stieß er sie

*) Siehe oben *C. II. Per. II. §. III. lit. zz. p. 312. seq.*

a) NONIUS *de vera Reg. Portug. Geneal. p. 1258. & Censura in Texeiram XXVII. p. 1232.* VASCONCELLUS *Anaceph. sub h. R. n. 4. p. 72.* FARIA *Epitome de las histor. Portugues. Part. III. C. VI. p. 205.* LOBKOWIZ *Philipp. Prud. Libr.*

sie auch von sich / und heyrathete zum andern-mal BEATRICEM, eine natürliche Tochter Alfonsi IX. (oder X.) von Castilien / welche derselbe mit Maria Villenia, Petri Gusmanns

Libr. I. p. 28. seqq. SOUSA *Geneal. Reg. Lusit. p. 6.* NEUFVILLE *histoire generale de Portugal Tome I. p.* 131. &c. &c. Die Fratres de S. MARTHE in ihrer *Histoire genealog. de France L. XLI. C. VII.* eignen der Mathildis wohl Kinder zu / aber sie sagen / daß sie solche von ihrem ersten Gemahl bekommen. Der einige TEXEIRA, ein elender Scribent, hat nicht sowohl der Warheit / als vielmehr dem Frantzösischen Hof zu gefallen / zu behaupten gesuchet / Alfonsus III. hätte mit Mathildis zwey Söhne gezeuget: 1. Ferdinandum, oder wie ihn andere nennten Petrum, der aber zu Lißbonn in der Kindheit gestorben / und in dem Closter S. Dominici begraben seye. 2. Robertum, der ihr in der Grafschafft Boulogne succediret habe. Und von diesem Roberto stammete die Catharina de Medices her. Allein es thun NONIUS,

und aus ihm LOBKOWIZ *dd. ll.* gar klärlich dar / und zwar 1) aus denen Worten des Testaments der Mathildis, welches / wie BRANDAON *Part. IV. Libr. XV. C. XXII.* bezeuget / in dem Archiv im Thurn de Tombo aufbehalten wird / darinnen sie selbst meldet / daß sie mit ihrem ersten Gemahl / Philippo Crispo nur eine einige Tochter / Johannam; mit Alfonso aber gar kein Kind gehabt. 2) Daß an dem vorgegebenen Orte des Closters S. Dominici, kein Petrus oder Ferdinandus, sondern Alfonsus, des Alfonsi III. und Beatricis zweyter Sohn begraben liege. 3) Daß der Robertus, welcher in der Grafschafft Boulogne succediret / nicht unserer Mathildis, sondern ihrer Schwester Aleis Sohn und Successor gewesen. Dannenhero auch die Catharina Medicæa nicht von der Mathildis, sondern von der Aleis

Tochter/ gezeuget. Mit dieser hatte Alfonsus III. folgende Kinder: (b)

1. DIONYSIUM, seinen Successorem, v. §. seq.
2. BLANCAM, geb. 18. Febr. 1259. Aebtißin erst zu Lorvano, hernach zu Huelgas de Burgos in Castilien.
3. CONSTANTIAM, starb in der Jugend.
4. SANCTIAM, †. in der Jugend. (c)
5. ALPHONSUM, geb. 8. Febr. 1263. dem der Vater Portalegre, Castel de Vide, Arronches und Marvano zur Apanage gegeben. Seine Gemahlin war Violantia oder Jolanda, des Infants von Castilien Emanuelis, Ferdinandi III. von Castilien Sohns/ Tochter. Aus welcher Ehe gekommen sind:
   1.) ALFONSUS, Herr von Leiria; †. ohne Kinder.
   2.) ISABELLA; Gem. D. Juan mit dem Zu-

---

leis abstamme. 4) Wann auch Mathildis von Alfonso III. einen Sohn gehabt hätte/ so würde Dionysius nicht succediret haben. conf *b. §. lit. k.*

b) NONIUS *de vera Reg. Port. Geneal. p.* 1259. VASCONCELLUS *Anaceph. sub hoc Rege n. 8. p.* 74. FARIA *Epitome P.* III. *C. VI. p.* 205. *seq.* NEUFVILLE *Histoire gen. de Port. T.* I. *p.* 131. *seq.* IMHOF *Stemma Lusit. Tab. I.*

c) Von dieser habe ich nur allein bey Herrn IMHOF gelesen.

d)

Zunahmen el tuerto oder der einäugige; ein Herr aus Biscaja.

3.) CONSTANTIA, Gem Nunno Gonçalez de Lara, ein Sohn Johannis de Lara.

4. MARIA; 1. Gem. Tello, ein Sohn Alfonsi Infantis von Molina, Herr von Montealegro. 2. Gem. Ferdinand de Haro, Herr von Ordugna. (d)

5. ISABELLA; Gem. Johannes Alfonsus Herr von Albuquerque, ein Sohn Alfonsi Sanctii, der ein natürlicher Sohn war des Königes Dionysii. v. §. seq. lit. c. (e)

6. FERDINANDUM, der starb in der Jugend. (f)

7. VINCENTIUM, der starb als ein Kind. (g)

Sei-

d) Von der zweyten Ehe meldet allein der Herr IMHOF *d. l.*

e) Der Herr IMHOF hat hiervon nichts/ sondern setzet darvor eine andere Tochter/ Nahmens Beatrix, die des Petri Fernandez de Castro', Herrn von Lemos erste Gemahlin soll gewesen seyn. Davon aber NONIUS, FARIA, NEUFVILLE nichts melden. Hingegen hält der Herr IMHOF diese Isabellam, so an Johannem Alfonsum von Albuquerque verheyrathet worden/ vor eine Tochter Telli, des Sohns Alfonsi Infantis von Molina, davon unter vorhergehender numer gehandelt wird.

f) Von diesem thut NONIUS keine Meldung.

g) Diesen finde auch nur

Seine natürliche Kinder waren: (h)

1. ÆGIDIUS ALFONSI; ein Vater Laurentii Ægidii, Balivii der Kirchen S. Blasii Johanniter Ordens zu Lißbonn. (i)
2. FERDINANDUS ALFONSI, ein Tempel-Herr.
3. ALFONSUS DIONYSII; von Marina Perez de Enjara geb. Gem. Maria Riberia, Stamm-Vater der Familie von SOUSA, und Grafen von Miranda. (k)
4. MARTINUS ALFONSI, von einer Saracenin Nahmens Magdalena Gil gebohren; von dem die Familie von SOUSA mit dem Zunahmen Chicorro abstammet.
5. ELEONORA de Portugal; 1. Gem. Stephanus de Sousa, Herr von Chaves. 2. Gem. Gonsalvus Garsias de Sousa,

des

---

bey NEUFVILLE und IMHOF.

h) NONIUS, VASCONCELLUS, FARIA, NEUFVILLE, IMHOF *locis supra lit. b. allegatis.*

i) VASCONCELLUS spricht/ er seye ein Tempel-Herr gewesen; und hat/wie auch IMHOF nichts von seinem Sohn.

k) Diesen übergehet NONIUS. NEUFVILLE *d. l.* p. 132. meldet/ daß ein neuer Autor, MANUEL SOUSA DE MOREYRA *in Theatro Geneal. Familiæ Sousanæ* behaupten wolle/ dieser Alfonsus Dionysii seye Alfonsi III. und der Mathildis von Boulogne aus rechter Ehe erzeugter Sohn gewesen. Die Raisons aber/ die er anführe/ wären mehr angenehm zu lesen/ als daß sie etwas beweisen solten.

des vorigen Vaters Bruder / Graf von Neyra A. 1273. (l)

6. URRACA, Gem. Johannes Mendez de Briteros. (m)

§. VII.

DIONYSIUS hat sich A. 1282. vermählet mit der heiligen ELISABETH, die eine Tochter war Petri III. Königes von Arragonien / und Constantiæ, der Erbin Manfredi Königs von Neapel und Sicilien. Er hat mit ihr folgende Kinder gezeuget: (a)

1. ALFONSUM, der ihm in der Crone gefolget ist. v. §. seq.
2. CONSTANTIAM, geb. 1288. Gem. Ferdinandi IV. Königs von Castilien.
3. ISABELLAM. (b)

In der Jugend hatte er auch Maitressen, und von denenselben folgende natürliche Kinder:

1. ALFONSUM SANCHEZ, von Aldonsa Rodericia gebohren / dem der Vater suchte auf den Thron zu helffen. Gem. The-

l) Von dem ersten Gemahl meldet allein der Herr IMHOF.

m) Auch von dieser habe ich nirgend als bey Herrn IMHOF gelesen.

a) NONIUS *de Vera Reg. Portug. Geneal. p. 1260.* VASCONCELLUS *Anaceph. sub Dionysio n.* II. *p.* 85. *& in Vita S. Elisabethæ p.* 91. *&* 100. FARIA *Epitome Part.* III. *C.* VII. *p.* 214. NEUFVILLE *p.* 152. IMHOF *Tab. I.*

b) Diese führet MARIANA *Histor. Hispan. Libr. XIV. C.* XI. *p.* 631. an / und zwar als die älteste unter denen drey Kindern.

c)

resia Martinez, Johannis Alfonsi von Albuquerque, und Theresiæ Sanchez Bastardin des Königes Sanctii III. von Castilien/ Tochter. Er ist der Stamm-Vater der Familie von Albuquerque. Sein Sohn ist der Johannes Alfonsus, der die obgedachte Isabellam geheyrathet hat. (c)

2. PETRUM, Grafen von Barcelos, der ein Buch von denen Portugiesischen Genealogien geschrieben hat. 1. Gem. Blanca, Petri Annez de Portel Tochter. 2. Gem. Maria Ximenez, Coronel de Arragon. Er hinterließ keine Kinder; †. 1346. (d)

3. JOHANNEM ALFONSI, Herrn von Arouce, von Alfonso IV. dem König seinem Bruder umgebracht 4. Jun. 1336. Gem. Johannna Ponce, Petri Ponce von Leon, Herrn von Caugas Tochter; mit welcher er gezeuget: (e)

1.) Urracam, Gem. Alvari Perez de Gusmann, Herrn von Gibraleon.

2.

---

c) v. *supra* §. 6. *lit.* e. & *conf. infra*. C. IV. *voc. Albuquerque*.

d) NONIUS *d. l.* und *Censura* XXIX. *p.* 1235 - nennet zwey Petros, davon der eine/ welcher die Blancam zur Gemahlin gehabt/ von dem/ der die Genealogien gemacht/ unterschieden seye. Aber FARIA, NEUFVILLE und IMHOF haben es also/ wie ich oben gesetzet habe.

e) IMHOF *Tab. I. p.* 3. die übrigen haben nichts als den blossen Nahmen Johannis Alfonsi.

f)

2.) Leonoram, Gem. Gonsalvi Martinez von Portocarrero.

4. FERDINANDUM SANCHEZ; Gem. Frolla Agnes de Briteros. †. ohne Kinder. (f)

5. MARIAM, Gem. Johannis de la Cerda, Herrn von Gibraleon.

6. MARIAM, lebte in dem Closter Odivellas, so Dionysius erbauet hatte. (g)

VIII.

ALFONSI IV. Gemahlin war BEATRIX, Sanctii IV. Königs von Castilien Tochter. Die Kinder/ so er mit derselben gehabt/ sind diese: (a)

1. ALFONSUS.
2. DIONYSIUS
3. JOHANNES.

} starben alle drey in der Kindheit.

4. MARIA; Gem. Alfonsi XI. Königs von Castilien.
5. PETRUS, sein Nachfolger. v. §. seq.
6. ELEONORA, zweyte Gemahlin Petri IV. Königs von Arragonien.

§. IX.

f) IMHOF *d. l.* thut allein von seiner Gemahlin Meldung.

g) Diese übergehet der Herr IMHOF; vermuthlich darum/ weil er dieselbe mit der vorigen Maria *n.* 5. vor eine Person gehalten.

a) MARIANA *de reb. Hisp. Libr.* XV. C. XVIII *p.* 664. NONIUS *de veræ Reg. Port. Gen. p.* 1261. & *Censura in Texeiram* XXXI. *p.* 1236. VASCONCELLUS *Anaceph. p.* 121. FARIA *Part.* III. *C.* VIII. *p.* 221. NEUFVILLE *p.* 187. IMHOF *Tab. I.*

§. IX.

PETRUS I. hatte zwey Gemahlinnen. Die erste war CONSTANTIA, eine Tochter Johannis Emanuelis de Villena, der ein Sohn war Emanuelis, eines natürlichen Sohns Ferdinandi III. Sancti von Castilien. Sie starb 1344. und ließ folgende Kinder: (b)

1. LUDOVICUM, oder wie ihn andere nennen / DIONYSIUM, der starb aber in der Jugend.
2. FERDINANDUM, der folgte ihm in der Regierung. v. §. seq.
3. MARIAM Gem. Ferdinandi, des Alfonsi IV. Königs von Arragonien Sohn / der als Infant gestorben / ohne Kinder.

Die zweyte Gemahlin / die er anfangs nur als seine Maitresse hielte / nach dem Tode der ersten Gemahlin aber / mit Genehmhaltung des Pabsts / wiewohl ohne wissen des Vaters / zur Ehe nahm / war AGNES DE CASTRO, Petri Ferdinandi à Castro, eines vornehmen Herren in Gallicien / Tochter. (d) Die Kinder / die

b) NONIUS *Cens. XLI. p.* 1238. & *de vera Reg. Port. Geneal. p.* 1261. VASCONCELLUS *Anaceph. sub hoc Rege, n.* I. *p.* 125. FARIA *Part. III. C. IX. p.* 226. NEUFVILLE *hist. generale de Port. T. I. p.* 215. IMHOF *Stemma, Lusit, Tab. I.*

c) So nennt ihn VASCONCELLUS *d. l.*

d) Alle kurtz vorher angeführte Scribenten gestehen dieses. LOBKOWIZ hat die Sache gleichfalls in *Philippo Prudente Libr.* III. *Quæst. I. p.* 138. *seqq.* ausführlich abgehandelt / und gewie-

die er mit derselben gezeuget / waren: (e)

1. ALFONSUS, starb in der Kindheit.
2. JOHANNES, Hertzog von Valentia; Gem. 1. Maria Tellez, Martini Alfonsi Tellez de Meneses, Tochter / der Königin Leonoræ, (v. §. X.) Schwester / auf deren Anstifften aber sie von ihrem Gemahl umgebracht worden. 2. Constantia, Henrici II. Königs von Castilien natürliche Tochter. Aus dieser letztern Ehe stammen die Hertzoge von Valencia, und die Familie derer von Cascaes Soallans, Penela, mit dem Zunahmen Vasconcellos, her. (f)
3. DIONYSIUS, Gem. Johanna, eine natürliche Tochter Königes Henrici II. von Ca-

wiesen / daß Agnes de Castro. des Königes Petri I. rechte Gemahlin gewesen. Siehe auch was oben in dem II. Cap. von der Historie *Per.* II. §. V. hievon gedacht worden. Es war aber diese Agnes de Castro keines geringen Herkommens. Dann ihr Vater war ein Sohn Violantæ, die eine natürliche Tochter war Königs Sanctii IV. von Castilien. Und weil der König Petrus I. auch ein Enckel dieses Sancii IV. war / *v. supra* §. *VIII.* so war ihm Agnes de Castro nahe Verwandt. v. LOBKOWIZ *d. l.*

e) Siehe die oben lit. b. angezogene Autores; und insonderheit auch LOBKOWIZ *d. l. Libr. III. Quæst. II. Art. I. p.* 143.

f) Davon nachzusehen die XI. Tabelle in des Herrn IMHOF *Stemm. Lusit. p.* 54. conf. LOBKOWIZ *d. l. p.* 143. FARIA *p.* 227. NEUFVILLE *p.* 216.

g)

Castilien. Aus dieser Ehe sind die Grafen von VILLAR Dompardo entsprossen. (g)

4. BEATRIX; Gem. Sanctius, Herr von Albuquerque, ein natürlicher Sohn Alfonsi XI. Königes von Castilien. Aus dieser Ehe ist gebohren Leonora, oder wie sie andere nennen / (h) Urraca, die sich vermählet mit Ferdinando, dem Infant von Castilien / Hertzog von Pennafiel, Johannis I. Königes von Castilien Sohn / nachmals König von Arragonien; der ein Groß-Vater war Ferdinandi Catholici, und von dem der König Philippus II. von Spanien abstammete. (i)

Nach dem Tode der Agnes de Castro erwehlte sich Petrus I. zu seiner Maitresse Theresiam Laurens, eine Dame von vornehmen Ge-

g) IMHOF *Stemm. Lusit. Tab. XII. p.* 55. LOBKOWIZ *d. l.*

h) LOBKOWIZ *d. l.*

i) Dannenhero auch LOBKOWIZ *d. l.* aus diesem Fundament dem König Philippo II. auf Portugall ein Recht giebt; und die Descendenten Johannis und Dionysii, der Beatricis Brüder / darum ausschliesset / weil nach der Beatricis ihrem Tod / ihre Tochter Urraca oder Leonora mit dem Zunahmen la rica hembra die nächste Erbin gewesen / und des Dionysii Nachkommen insonderheit alle von Concubinen herkämen; so er aber mit keinen tüchtigen Zeugnüssen erweiset / oder jemals erweisen wird.

Geschlechte aus Gallicien / mit welcher er gezeuget: (k)

JOHANNEM, Ordens-Meister von Avis, und nachmals König von Portugall. v. §. XIII. Er war der erste von denen natürlichen Kindern der Könige von Portugall / der keinen Titel geführet / sondern sich nur *Don* genennet hat. (l)

§. X.

Auf was Weise FERDINANDUS I. ELEONORAM Tellez, eine Tochter Martini Alfonsi Tellez de Meneses, ihrem Ehemann Johanni Laurentio d' Acugna A. 1371. von der Seite weggenommen / und sich mit ihr vermählet / davon ist in dem Capitel von der Historie gedacht worden. (a) Mit derselben hat er gezeuget: (b)

1. Zwey Printzen / die in der Wiegen gestorben / deren Nahmen man nicht aufgezeichnet findet.
2. BEATRICEM, geb. 1372. Gem. Johannis I. Königes von Castilien. (c)

Von

k) v. *Autores lit. b. allegatos.*

l) FARIA *Epitome l. c. p. 227.*

a) v. *supra C. II. Per. II. §. V. lit. nn. p. 368.*

b) NONIUS *de vera Reg. Port. Geneal. p.* 1262. VASCONCELLUS *Anaceph. h. R. n. 4. p.* 136. FARIA *Epitome P. III. C. X. p.* 235. NEUFVILLE *histoire de Portugal Tom. I. p.* 231. IMHOF *Stemm. Lusit. Tab. I.*

c) *conf. supra C. II. Per. II. §. V.*

d)

Von einer Maitresse hat er in seiner Jugend gezeuget: (d)

ELISABETHAM; geb. 1364. Gem. Alfonsus, Henrici II. Nothi, Königs von Castilien / natürlicher Sohn; Graf von Gyon, und Herr von Noronha; Stamm-Vater der Familie von Noronha. Er hatte unglückliche Fata, daran Ursache war / daß er durch die Indifference gegen seine Gemahlin sich den Haß der Könige von Castilien und Franckreich zugezogen. Sie starben beede in Franckreich. (e)

Dieser König Ferdinandus war der letzte von dem Stamm des Grafen Henrici aus Burgund / von denen ächten Descendenten. Alle folgende Könige biß auf den heutigen Tag / stammen zwar aus dem alten Königlichen Geblüte her / aber von natürlichen Kindern.

§. XI.

Es ist oben in der Historie von Portugall von der Prætension des Königs Ferdinandi I. auf Castilien Meldung geschehen. (a) Weil nun die Rechts-Gründe eines jeden Prætendenten ohne eine Genealogische Tabelle nicht wol können verstanden werden / so habe ich solche hieher setzen wollen.

Tab.

d) Siehe die sub lit. b. angeführte Autores.

e) NEUFVILLE *histoire generale de Portugal Tom. I. p. 231.*

a) *v. supra C. II. Per. II. §. V. lit. hh. p. 365. seq.*

Tab. II.

Succeſſions-Streit nach dem Tode Petri Crudelis, Königs von Caſtilien.

SANCTIUS IV.
König in Caſtilien.

FERDINANDUS IV.
König in Caſtilien.
|
ALFONSUS XI. König in Caſtilien.
Gem. Maria, Alfonſi IV. Königs in Portugall/ Tochter.
(v. ſupra §. VIII. hoc Cap.) *Concubine*: Eleonora de Gusman.

Beatrix,
Gem. ALFONSUS IV
König in Portugall.
v. §. VIII. h. C.
|
Petrus I. Crud.
König in Portugall.
|
Ferdinandus I.
König in Portugall; *Prætendent.*

PETRUS Crud.
König in Caſtilien; von der Gemahlin gezeuget.
|
Conſtantia,
Gem. Johannes, Herzog von Lancaſter.
Prætendent.

Henricus von der Concubine gezeuget / *Prætendent*, wird endlich König in Caſtilien.

§. XII.

Hatte aber bißher der Portugieſiſche König Ferdinand eine Prætenſion auf Caſtilien formiret / ſo kehrte ſich nach ſeinem Tode das Blat um / daß der König Johannes I. aus Caſtilien in Portugall ſuccediren wolte / wie oben in der Hiſtorie gedacht worden. Jedoch die Sache lief ſo / daß gleichwie vorhero ein unächter Hen-

ricus

ricus die Portugiesen von der Succession in Castilien ausgeschlossen hatte; also nunmehr ein unächter Johannes die Portugiesische Crone vor denen Castilianern davon trüge / ob er gleich nicht das beste Recht hatte / wie aus folgender Tabelle zu sehen.

Tab. III.
Succession-Streit nach dem Tode Ferdinandi Königes von Portugall.

PETRUS I. König in Portugall.
hatte 2. Gemahlinnen / und einen unächten Johannes, s. supra §. 9.

1. Ehe.
Ferdinandus, K. in Portug.

Beatrix, Gem. Johannis I. K. in Castilien / der wegen ihr prætendirete

2. Ehe mit Agnes de Castro.
Johannes, Dionysius
H. von Valentia, wird in Castil. gefangen gehalten.

J. von der Maitresse.
Johannes, Ordens-Meister von Avis, behielt den Mord / und wird K. in Portugall.

§. XIII.

§. XIII.

JOHANNES I. NOTHUS, dessen Herkunfft oben §. IX. zu finden / hatte zur Gemahlin PHILIPPAM, Hertzogs Johannis von Lancaster Tochter / und Henrici IV. Königs in Engelland Schwester. Die Heyrath geschahe A. 1387. und sind die von ihr erzeugte Kinder folgende: (a)

1. BLANCA, starb im achten Monat nach der Geburt.
2. ALFONSUS, geb. 30. Jul. 1390. † 22. Nov. 1400.
3. EDUARDUS, succediret im Reich. v. §. seq.
4. PETRUS, geb. 1392. Hertzog von Coimbra und Montemajore, ward Vormund des Königes Alfonsi V. seines Bruders Sohns / blieb in dem Scharmützel zu Albufeira, den 20. Maji 1449. Seine Gem. war Isabella, eine Tochter Jacobi, Grafens von Urgel, und Isabellæ, des Kö-

a) NONIUS *de vera Reg. Port. Geneal. p.* 1264. *seq. & Censura in Texeiram* XLIX. & *seqq. p.* 1241. *seq.* VASCONCELLUS *Anaceph. h. l. n.* 16. *p.* 154. *seq.* FARIA *Epitome Part.* III. C. XI. *p.* 247. *seq.* NEUFVILLE *histoire generale de Portugal Tom.* I. *p.* 314. Der TEXEIRAM und LOKKOWIZ refutiret / welche noch von dreyen Kindern Johannis I. und Philippæ melden / nemlich von einer Tochter / Nahmens Philippina, welche an Ericum König in Dennemarck / einer andern mit Nahmen Johannæ, die an Henricum

Königs Petri von Arragonien Tochter. Mit derselben hat er gezeuget: (b)

1. PETRUM, Connetable von Portugall / wird von denen Cataloniern zum König von Arragonien ausgeruffen A. 1464. und †. an Gifft 30. Jun. 1466.
2. JOHANNEM, der seinem Vater in der Würde eines Hertzogs von Coimbra gefolget ist / und sich verm. hat mit Charlotta de Lusignan, Johannis II. Königs in Cypern Tochter / und Erbin. Er starb aber im folgenden Jahr 1457. ohne Kinder.
3. JACOBUM, Ertz-Bischoff zu Lißbonn und Cardinal. †. 27. Aug. 1459. im 26. Jahr seines Alters. Die Medici riethen ihm in seiner Kranckheit / er solte einem Frauensbild beywohnen; aber er wolte lieber sterben.
4. ISABELLAM, Gem. Alfonsus V. König in Portugall / ihres Vaters Bruders Sohn. (v. infra §. XV.) sie †. 2. Nov. 1465.
5. BEATRICEM, Gem. Adolphi Herrn

III. König von Castilien / und einer Dritten / Leonora, die an Petrum IV. König von Arragonien soll verheyrathet worden seyn.

b) NONIUS. FARIA & IMHOF *dd. ll.*

c)

Herrn von Ravenstein/ des Hertzogs von Cleve Sohn.

6. PHILIPPAM, die ward eine Nonne zu Odivellas.

5. HENRICUS, geb. 1394. Meister des Ordens Christi / †. 1460. ohnvermählt. War denen Mathematischen Künsten und der Schiffarth ergeben. (c)

6. ISABELLA, geb. 1397. Gem. Philippus III. Bonus, Hertzog von Burgund; bey welcher Vermählung A. 1429. der Ritter-Orden des güldenen Vließ gestifftet wurde. (d)

7. JOHANNES, geb. 1400. Meister des Ordens S. Jacob, Connetable von Portugall. †. 1442. Seine Gem. war Isabella, seines natürlichen Bruders Alfonsi, des ersten Hertzogs von Braganza Tochter. Sie starb 1465. und ließ folgende Kinder. (e)

1. JACOBUS, †. in der Kindheit.

2. ISABELLA, verm. 1447. an Johannem II. König in Castilien; war eine Mutter der Isabellæ, Ferdinandi

c) Conf. *supra* C. II. *Per.* III. §. II. *lit. k.*

d) NONIUS *d. l. p.* 1265. FARIA *d. l. p.* 248. NEUFVILLE *p.* 379.

e) NONIUS *loc. supr. cit. p.* 1265. FARIA *d. l. p.* 248. NEUFVILLE *d. l. p.* 314. & *p.* 380. IMHOF *Tab.* II.

f)

Catholici Gemahlin. Sie †. 15. Aug. 1496.

3. BEATRIX; Gem. Ferdinandus Hertzog von Viseo, ihres Vaters Bruders Königs Eduardi Sohn. v. §. seq. †. 1506.

4. PHILIPPA, †. unvermählt.

8. FERDINANDUS, geb. 1402. Meister des Ordens von Avis, Herr von Atouguia, und Salvaterra. starb in der Gefangenschafft der Maurer A. 1443. (f)

Von der Ehe hat Johannes I. mit einer Concubine, Nahmens AGNES, Pirez, so nachmals Commendadeira des Frauen-Closters zu Lißbonn worden/ gezeuget: (g)

1. ALFONSUM, dessen Gemahlin war Beatrix, Nonnii Alvarez Pereyra, Grafens von Arroyolos, Barcelos und Ouren, Connetable von Portugall/ der in der Schlacht zu Aliubarota das meiste zum Sieg geholffen/ Tochter und Erbin: mit welcher er die Grafschafft Barcelos und das Hertzogthum Braganza bekommen. Seine Kinder waren: (h)

1. ALFONSUS, Graf von Ourem, hernach Marckgraf von Valentia; von dem die Grafen von Vimioso abstammen.

f) v. *supra* C. II. *Per.* III. §. II. *lit. w.*

g) NONIUS *d. l.* FARIA *d. l.* NEUFVILLE *p.* 315. &c.

h) v. *dd. ll.*

i)

men. Er †. A. 1460. vor dem Vater.

2. FERDINANDUS, ist dem Vater in dem Hertzogthum Braganza gefolget; von dessen Nachkommen unten wird zu reden seyn. Dann von ihm komt die heutige Königliche Familie her. (i)

3. ISABELLA, Gem. Johannes ihres Vaters Bruder aus rechter Ehe, v. supra n. 7.

2. BEATRICEM, Gem. 1. Gilbert Talbot, Baron von Irchenfild in Engelland. 2. Thomas Fiz Alan Graf von Arundel, auch in Engelland. (k)

§. XIV.

EDUARDI I. Gemahlin war ELEONORA, Königes Ferdinandi I. von Arragonien und Sicilien Tochter, mit welcher er sich A. 1428. vermählet / und nachfolgende Kinder gezeuget hat. (a)

1. ALFONSUM seinen Nachfolger in dem Reich. v. §. seq. Der erste Printz von Portugall.

2.

---

i) v. *infra h. C. §.* XXII.

k) Von der ersten Ehe melden die Portugiesische Scribenten nichts; sondern allein der Herr IMHOF *Tab.* II. *p.* 5.

a) NONIUS *de vera Reg. Port. Gen. p.* 1266. & *Censura in Texeiram* 64. *p.* 1244. VASCONCELLUS *Anaceph. h. l. n.* 7. *seqq. p.* 164. *seqq.* FARIA *Epitome part.* III. *C.* XII. *p.* 254. NEUFVILLE *histoire generale de Portugal Tome* I. *p.* 383. *seq.* IMHOF *Stemm. Lusit. Tab.* II.

2. FERDINANDUM, Hertzog von Viseo, Ordens-Meister Christi und S. Jacob, und Connetable des Reichs; geb. 1433. †. 8. Sept. 1470. Gem. Beatrix, seines Vaters Bruders Johannis Ordens-Meisters und Connestabels Tochter. v. supra §. 13. n. 7. Aus welcher Ehe entsprossen sind: (b)

1. ELEONORA, Gem. Königes Johannis II. von Portugall / ihres Vaters Bruders Sohn. v. §. XVI.

2. ISABELLA, Gem. Ferdinandus II. Hertzog von Braganza.

3. CATHARINA, †. in der Kindheit.

4. JOHANNES, Hertzog von Viseo, starb ohne Kinder.

5. JACOBUS, auch Hertzog von Viseo, wird von dem König Johanne II. umgebracht 22. Aug. 1484. (c) Er hatte keine Gemahlin / aber von einer Maitresse hat er gezeuget.

Alfonsum, Hertzog von Viseo, Connetable von Portugall; †. 1504. der sich verm. mit Johanna de Norogna, Petri des ersten Marquis von Villareal Tochter / von welcher gebohren worden eine Tochter Beatrix

b) NONIUS *p.* 1266. FARIA *d. l.* NEUFVILLE *p.* 384. IMHOF *d. l.*

c) *v. Cap.* II. *Per.* III. §. III. *lit. f.*

d)

trix, Gemahlin Petri III. Marques de Villareal.

6. 7. 8. EDUARDUS, DIONYSIUS, SIMON, die ſtarben alle in der Kindheit.

9. EMANUEL nachmals König von Portugall v. §. XVII. XVIII.

3. ELEONORAM, geb. 8. Sept. 1434. Gem. Fridericus III. Römiſcher Kayſer / A. 1451. aus welcher Ehe der Käyſer Maximilianus I. gebohren worden. Sie †. 1. Sept. 1467.

4. PHILIPPAM, die †. im zwölfften Jahr.

5. CATHARINAM ſie war an Carolum, Printzen von Viana, einen Sohn Johannis II. Königes von Arragonien und Navarra; hernach an Eduard IV. König in Engelland verſprochen. Wie aber aus beeden Heyrathen nichts wurde / gieng ſie ins Cloſter / und ſtarb als Nonne 12. Jun. 1463.

6. JOHANNAM, nach dem Tode des Vaters gebohren; verm. A. 1455. an Henricum IV. König in Caſtilien / mit dem Zunahmen Impotentem. Sie bekam aber doch eine Tochter.

JOHANNAM, die an ihrer Mutter Bruder Alfonſum V. König in Portugall verſprochen / aber nicht würcklich vermählet ward. Ferdinandus Catholicus ſchloſſen ſie von der Succeſſion von Spanien aus / weil ſie

aus Ehebruch solte erzeuget seyn. (d)
Mit einer Verwandtin seiner Gemahlin Johanna Emanuele hat er einen natürlichen Sohn gezeuget / Nahmens (e)

JOHANNES EMANUEL, der ward Bischoff zu Ceuta.

§. XV.

ALFONSUS V. hat mit seiner Gemahlin ELISABETHA, seines Vaters Bruders Petri, Hertzogs von Coimbra, und zugleich seines Vormunds / Tochter / (v. §. XIII. n. 4.) die er A. 1448. geheyrathet / folgende Kinder gezeuget: (a)

1. JOHANNEM, der aber in der Kindheit wieder gestorben.
2. JOHANNAM, geb. 3. Febr. 1452. ward eine Nonne / und †. 14. Maji 1490.
3. JOHANNEM, seinen Nachfolger im Reich. v. §. seq.

Nach dem Tode seiner Gemahlin verlobte er sich mit Johanna, einer Tochter Henrici IV.

Kö.

---

d) v. *Cap.* II. *Per.* III. §. II. *lit. xx.*

e) VASCONCELLUS *d. l.* NEUFVILLE *p.* 385. Aber NONIUS, FARIA und IMHOF haben nichts hievon.

a) NONIUS *de vera Regum Portugalliæ Genealog. p.* 1267. VASCONCELLUS *Anaceph. h. l. n.* 17. *p.* 208. *& in vita Johannæ p.* 237. LOBKOWIZ *vitæ Johannæ p.* 63. FARIA *Epitome Part.* III. *C.* XIII. *p.* 264. NEUFVILLE *histoire generale de Port. Tome I. p.* 405. *seq.* IMHOF *Tab.* II.

Königes von Castilien / die aber hernach ins Closter gieng / und ohne Vollziehung der Ehe starb. (b)

§. XVI.

JOHANNES II. vermählte sich A. 1470. mit seines Vaters Bruders Ferdinandi, Hertzogs von Viseo Tochter ELEONORA; (v. §. XIV. n. 2.) von welcher gebohren worden: (c)

ALFONSUS, Printz von Portugall; geb. 1475. vermählete sich A. 1490. mit Isabella, Ferdinandi Catholici und Isabellæ aus Spanien / Tochter / starb aber etliche Monate nach dem Beylager; den 13. Juli 1491.

Mit einer Concubine, ANNA MENDOZA, die hernach Commendadora des Closters de Santos zu Lißbonn worden / hat er gezeuget einen natürlichen Sohn. (d)

GEORGIUM, geb. 1481. Hertzog von Coimbra, Marckgraf von Torrenova, Aveiro und Montemajor, des Ordens von Avis und S. Jago Meister / Stamm-Vater der Hertzoge von Aveiro und Abrantes. (e)

b) v. §. *præced. lit. d.*

c) NONIUS *d. l. p. 1268.* VASCONCELLUS *h. l. n. 2. p. 215.* FARIA *d. l. C. XIV. p. 275.* TELLESIUS *de reb. gest. Johannis II. p. 36.* 193. *seqq.* NEUFVILLE *d. l. p.* 488. IMHOF *d. l. Tab. II.*

d) v. *dd. ll.*

e) v. IMHOF *Stemm. Lusit. Tab. IX. p. 46.*

a)

§. XVII.

Damit man desto deutlicher begreiffe / wie das Reich nach dem Tode Johannis II. auf EMMANUEL gekommen / und wie ungegründet die Prætension des Käysers Maximiliani I. gewesen / will ich folgende Tabelle hiehersetzen.

Tab. IV.
Succession-Recht Königes EMMANUELIS nach dem Tode Johannis II.

EDUARDUS, König in Portugall

Alfons. V. K. in Port.	Eleon. Gem. Frider. III. Kayser.	Ferdinandus, H. von Viseo.				
		Johannes von Viseo. † ohne Kinder.	Jacobus von Viseo, erstochen. † ohne rechtmässige Kinder.	Eduardus, Dionysius, Simon, † in der Kindheit.	EMMANUEL, wird K. nach Johannis II.	
Johannes II. K. in Port.						
	Maximilianus I. Kayser.					
Alfons. Printz / † vor dem Vater.						

§. XVIII.

Dieser EMMANUEL nun hatte drey Gemahlinnen / die erste war ISABELLA, Ferdinandi Catholici und Isabellæ aus Spanien / Tochter und Witwe des im XVI. §. gedachten Printzen Alfonsi; Sie ward vermählt

A. 1497. †. 23. Aug. 1498. und ließ nur einen Printzen nach ihrem Tode. (a)

MICHAEL, geb. 24. Aug. 1498. ein vermuthlicher Erbe von gantz Spanien; der aber bald darauf 20. Julii 1500. wieder gestorben.

Nach dem Tode seiner ersten Gemahlin/ und des Printzen/ heyrathete er MARIAM, seiner vorigen Gemahlin leibliche Schwester A. 1500. die ihm folgende Kinder gebohren: (b)

1. JOHANNEM, seinen Nachfolger im Reich v. §. seq.

2. ISABELLAM, geb. 4. Octobr. 1503. Gem. Carolus V. König in Spanien 1526. Sie starb 1. Maji 1539. und war eine Mutter

PHILIPPI II. Königes in Spanien/der hernach auf Portugall prætendiret/ und auch obtiniret hat.

3. BEATRICEM, geb. 31. Dec. 1504. Gem. Caroli III. Hertzogs von Savoyen 1521. sie †. 8. Jan. 1538. und ließ nach sich:

EMANUEL PHILIBERT Hertzog von Sa-

---

a) OSORIUS *de reb. gest. Eman. L. I. p.* 18. & *L.* II. *p.* 42. NONIUS *de vera Reg. Portug. Geneal. p.* 1269. *seq.* VASCONCELLUS *Annaceph. h. R. n.* 12. *p.* 348. FARIA *Epitome Part.* III. *C. XV. p.* 287. *seq.* NIEUVILLE *histoire generale de Portugal Tome* II. *p.* 2. *seqq.* IMHOF *Stemm. Lusit. Tab.* II.

b) v. *dd. ll.*

c)

Savoyen / der sich deßwegen hernach auch wegen der Succesion auf Portugall gemeldet.

4. LUDOVICUM, Hertzog von Beja, Connetable von Portugall / geb. 3. Mart. 1506. †. 1555. Seine Maitresse hieß Jolantha, mit dieser hat er gezeuget: (c)

ANTONIUM, Prior von Ocrato, geb. 1531. der sich vor einen aus rechter Ehe erzeugten Sohn ausgegeben / und auf Portugall Prætension gemacht / auch von einigen zum König ausgeruffen worden. (d) Er †. 26. Aug. 1595. und hat mit einer Concubine einige Kinder hinterlassen / von denen noch heute zu Tage Nachkommen übrig sind. (e)

5. FERDINANDUM, geb. 5. Junii 1507. †. 1534. Seine Gemahlin war Guyomar,

---

c) TEXEIRA hat zwar dem Antonio, Priori Cratensi zu Gefallen / vorgegeben / Jolantha seye Ludovici de Beja rechte Gemahlin gewesen. Aber NONIUS *Censura* LXVII. *p.* 1245. *seq.* hat sich die Mühe genommen solches ausführlich zu refutiren. Siehe was hievon oben *C. II. Per. III.* §. *IV. lit. oo.* gedacht worden.

d) *v. supra d. C. II. Per. III.* §. *IV. lit. oo.* & *Per. IV.* §. *I. lit. e.*

e) Von diesen Nachkommen siehe LOBKOWIZ *Philipp. Prud. Libr. I. p. 71.* & *Libr. V. Qu. II. p. 259. seqq.* IMHOF *Stemm. Lusit. Tab. II.* & *Exegef. histor. p. 19.* und unten *C. IV. voce: Portugal.*

f)

mar, eine Tochter Franciſci Coutinno, Grafens von Marialva, und Beatricis de Meneſes, Gräfin von Loulè; er hat aber keine Kinder mit ihr bekommen. (f)

6. ALFONSUM, geb. 13. April. 1509. Abt zu Alcobaza, Biſchoff zu Evora; wird im achten Jahr ſeines Alters Cardinal / hernach Ertz-Biſchoff zu Liſſbonn; †. 21. April. 1540.
7. HENRICUM, Cardinal / und hernach König von Portugall. v. §. XX.
8. EDUARDUM, geb. 7. Sept. 1515. †. 20. Octobr. 1540. Hertzog von Guimaraens, Connetable von Portugall. Gem. Iſabella, Jacobi Hertzogs von Braganza, Tochter. Von welcher gebohren worden:
   1. MARIA, Gem. Alexander Farneſius, Hertzog von Parma, 1566. † im Junio 1577. Darum ihr Sohn aus dieſer Ehe Rainutius I. Hertzog zu Parma auf die Succeſſion von Portugall nachmals Anſpruch gemacht.
   2. CATHARINA, Gem. Johannes Hertzog von Braganza; Sie prætendirte auch auf die Succeſſion.

3.

f) NEUFVILLE *d. l. Tom. II. p. 3.* legt Ferdinando zwey Kinder zu / die aber nicht lange ſollen gelebet haben. Wie ſie aber mit Nahmen geheiſſen / meldet er nicht.

g)

3. EDUARDUS, geb. 1540. nach dem Tode des Vaters; Hertzog von Guimarens, Connetable des Reichs. †. 1576.

9. MARIAM, die starb in der Wiegen.

10. ANTONIUM, geb. und † 1517.

Die dritte Gemahlin war ELEONORA, Philippi Austriaci, Königs in Spanien Tochter/ Caroli V. Schwester / A. 1519. ward nachmals des Königs Francisci I. in Franckreich seine Gemahlin / und starb 1558. Sie gebahr dem König Emanuel folgende Kinder: (g)

1. CAROLUM, geb. 18. Febr. 1520. † 15. April. 1521.

2. MARIAM, geb. 1521. sie solte krafft des A. 1526. zu Madrid zwischen Carolo V. und Francisco I. geschlossenen Friedens an den damaligen Dauphin vermählet werden: Es geschahe aber nicht; sondern sie starb unvermählt A. 1578.

§. XIX.

JOHANNES III. hat sich A. 1525. vermählet mit CATHARINA Philippi Austriaci, Königs in Spanien Tochter/ Caroli V. und seiner Stieff-Mutter Eleonoræ, davon kurtz vorher §. XVIII. lit. g. gemeldet worden / leiblicher Schwester. Sie †. 1577. und hat ihrem

g) NONIUS *d. l.* & *Censura LXXI. p.* 1247. und die übrige lit. a. angeführte Scribenten.

a)

rem Gemahl folgende Kinder zur Welt gebracht: (a)

1. ALFONSUM, geb. 24. Febr. 1526. †. als ein Kind.
2. MARIAM, geb. 15. Octobr. 1527. Gem. Philippi II. Königs in Spanien. 1543. †. 12. Julii 1545.
3. ISABELLAM, geb. 28. April. 1529. †. als ein Kind.
4. BEATRICEM, geb. 15. Febr. 1530. †. auch in der Kindheit.
5. EMANUELEM, geb. 1. Nov. 1531. †. 1534.
6. PHILIPPUM, geb. 25. Maji 1533. †. als ein Kind.
7. DIONYSIUM, geb. 26. April. 1535. †. auch als er noch ein Kind war.
8. JOHANNEM, geb. 3. Jun. 1537. †. 2. Jan. 1554. Printz von Portugall / Gem. Johanna, Käysers Caroli V. Tochter. 1553. Sie † 1578. und hat ihm gebohren: SEBASTIANUM seinen Nachfolger; v. §. seq.
9. ANTONIUM, geb. 9. Mart. 1539. †. in der Wiegen

Noch vor seiner Gemahlin hatte Johannes III.

a) NONIUS *Censura* LXXII. *p.* 1247. *& de vera Reg. Port. Geneal. p.* 1271. VASCONCELLUS *Annaceph. sub Joh.* III. *n.* 5. *p.* 283. FARIA *Epitome Part.* III. C. XVI. *p.* 293. IMHOF *Stemm. Lusit. Tab.* II.

b)

III. einen Natürlichen Sohn gezeuget / Nahmens (b)

EDUARDUS, der ward Ertz-Bischoff zu Braga, starb aber vor dem Vater.

§. XX.

Von denen vielen Kindern Emanuelis und Johannis III. war es gleichsam fatal, daß kein rechtmäßiger männlicher Descendent, nach des letztern Tode / als SEBASTIANUS, Johannis III. Enckel / und HENRICUS Cardinalis, Königs Emanuelis Sohn vorhanden war. Dann von des Königs Emanuels Söhnen hat keiner als sein Nachfolger Johannes III. rechtmäßige Erben gezogen; und von Johannis III. Kindern hat keines den Vater überlebet.

Das gröste Unglück war / daß SEBASTIAN mehr Belieben an dem Krieg / als an dem Weibes-Volck getragen / und in der besten Blüte seines Alters ohnverheyrathet gestorben.

Also war niemand übrig als der alte und der Welt abgestorbene Cardinal HENRICUS; dieser wolte zuletzt noch auch seinen Stamm fortpflantzen; aber der Tod nahm ihn eher mit sich in das Grab / als er sich der Liebe in Schoß legen konte.

Solchergestalt war nun der Stamm Johannis I. abermahl in männlichen Erben erloschen; der Thron des Reiches stunde leer; und die Prætenten-

b) v. dd. ll.

tendenten zur Erbfolge meldeten ſich Hauffenweiß. Wie eines jeden Recht beſchaffen geweſen / kan man aus nachfolgender Tabelle gantz deutlich ſehen.

Tab. V. (*) vorſtellend den Succeſſions-Streit nach dem Tode Sebaſtiani und Henrici von Portugall.

§. XXI.

Wie endlich König PHILIPPUS II. von Spanien / als der ſtärckſte Prætendent die Oberhand behalten; davon iſt oben in der Hiſtorie gehandelt worden.

Die Genealogie der Spaniſchen Könige / PHILIPPI II. PHILIPPI III. und PHILIPPI IV. unter welchen Portugall geſtanden / muß man in der Spaniſchen Hiſtorie nachſuchen / weil ſie hauptſächlich dahin gehöret.

Allhier mercket man nur ſoviel / daß Philippus II. ein Vater Philippi III. dieſer ein Vater Philippi IV. geweſen / und alle dreye nacheinander regieret haben.

§. XXII.

*) Dieſe Tabelle iſt auch bey SOUSA *in Luſitan. Liberat. ab. init. Libr. I. p.* 165. LOBKOWIZ *Phil. Prud. Libr. V. proœm. §. II. p.* 167. und in des Abts VERTOT *Hiſtoire des Revolutions de Portugal p.* 23. zu finden.

Tab. V.
EMANUEL, König in Portugall.

Johannes III. König in Portugall.
|
Johannes, Cron-Printz. †. vor dem Vater.
|
Sebastian, König. †. ohnvermählt.

Isabella, Gem. Kayſ. Caroli V.
|
Philippus II. König in Spanien. *Pretendent*, und endlich König in Portugall.

Beatrix, Gem. Caroli III. H. von Savoyen.
|
Emanuel Philibert, H. von Savoyen. *Pretend.*

Ludovicus, H. von Beja. Concubine Violanta.
|
Antonius, Prior Cratensis. *Pretendent.*

Henricus, Cardinal, und König in Portug. ſtarb ohnvermählt.

Eduardus, Gem. Isabella von Braganza.

Maria, Gem. Alex. Farneſii, H. von Parma.
|
Rainutius, Herzog von Parma. *Pretendent.*

Catharina, Gem. Johannes von Braganza. Sie *Pretendiret.*

§. XXII.

Weil aber nach diesem das Hauß BRAGANZA in Portugall wiederum auf den Thron gestiegen ist / und die heutigen Könige noch würcklich daraus herstammen / so ist es wol nöthig die Genealogie des Hauses Braganza von dessen Ursprung zu erweisen. Hierzu dienet folgende Tabelle.

Tab. VI. (*) vorstellend
Die Abstammung des Hauses Braganza.
A.

§. XXIII.

Der König JOHANNES IV. aus dem Hause Braganza (v. §. præced. Tab. VI. B.) hatte sich A. 1635. da er noch Hertzog von Braganza war / mit LUISA de Guzman, Johannis Emanuelis Perezii, Hertzogs von Medina Sidonia Tochter / vermählet / und mit ihr gezeuget: (a)

1. THEODOSIUM, Printzen von Brasilien; geb. 8. Febr. 1634. †. 15. Maji 1653. noch vor dem Vater.
2. JOHANNAM, oder wie sie andere

*) v. IMHOF *Stemm. Lusit. Tab.* III. *p.* 22.

a) IMHOF *Stemm. Lusit. Tab.* III. *p.* 22. *Memoires de Mr.* D' ABLANCOURT *p.* 22. *seq.* RELATION *de la Cour de Portugal sous D. Pedro C.* III. *p.* 69.

b)

Tab. VI.

A.

ALFONSUS DE PORTUGALLIA,

Johannis I. Königs von Portugall/ Natürlicher Sohn. v. supra §. XIII. bekommt mit seiner Gemahlin BEATRICE, die eine Erbin war des letzten Grafen von Barcelos, das Hertzogthum Braganza.

Alfonsus, Graf von Ouren ; Stamm-Vater der Grafen von VIMIOSO. v. infra C. IV. §.

FERDINANDUS I. Gem. Johanna, Johannis de Castro, Herrn von Cadaval, Tochter und Erbin.

FERDINANDUS II. Hertzog von Braganza. †. 22. Jun. 1483. I. Gem. Eleonora de Meneses, Petri Gr. von Villareal T. 2. Isabella, Ferdinandi H. von Viseo Tochter. v. h. C. §. XIV. n. 2.

Alvarus, Graf von Tentugal, Stamm-Herr der Grafen von FERREIRA v. C. IV. §.

Alfonsus, Graf von Faro, Stamm-Herr der Grafen von ODEMIRA und FARO. v. C. IV. §.

JACOBUS H. von Braganza ; Gem. 1. Eleonora de Guzman, Joh. Alfonsi, III. H. von Medina Sidonia T. 2. Johanna de Mendoza.

Dionysius, von dem die Grafen von LEMOS mit dem Zunahmen *de Castro* abstammen. v. C. IV. §.

THEODOSIUS I. Hertzog von Braganza ; Gem. 1. Isabella de Castro, Dionysii ihres Vaters Bruders T. 2. Beatrix de Alencastro.

(B.)

(B.)

v. Tab. præced. lit. A.

JOHANNES I. Hertzog von Braganza; Theodosii I. Sohn. Gem. Catharina, Eduardi H. von Guimaraens Tochter. v. supra I. C. §. XVIII. n. 8. macht prætension auf das Reich. v. Tab. V. §. XX. Er †. 1582.

THEODOSIUS II. Hertzog von Braganza. †. 29. Nov. 1630. Gem. Anna de Velasco, Joh. Fernandez de Velasio, H. von Frias, Conneta-bels von Castilien T.

Eduardus, Marckgraf von Flechilla, Stamm-Herr der Grafen von OROPESA.

JOHANNES II. Hertzog von Braganza; wird König in Portugall/ unter dem Nahmen Johannes IV. v. §. seq.

Eduardus, geb. 31. Mart. 1605. wird vom Kayser Ferdinando unbilliger Weise gefangen gehalten/ und denen Spaniern ausgeliefert. †. in der Gefangensch. zu Meyland 3. Sept. 1649.

nennen/ MARIAM geb. 18. Sept. 1636. †. unverm. 17. Nov. 1653.

3. CATHARINAM, geb. 25. Nov. 1638. Gem. Carolus II. König in Engelland. verm. 28. Aug. 1662. †. 31. Dec. 1705. ohne Kinder.

4. ALFONSUM, seinen Nachfolger. v. §. seq.

5. PETRUM, auch seinen Nachfolger. v. §. XXV.

Er hat auch eine natürliche Tochter gehabt / Nahmens MARIAM, welche er mit einer Tochter seines Trabanten gezeuget; und im Testament mit einem ansehnlichen Heyrathgut bedacht hatte. Weil aber die Königin jaloux darüber war / muste die gute Princeßin in ein Carmeliter Closter ziehen / darinn sie auch A. 1693. den 14. Febr. gestorben ist. (b)

§. XXIV.

ALFONSUS VI. hatte zur Gemahlin MARIAM ELISABETHAM Franciscam, Hertzogs Caroli Amadæi von Nemours Tochter; verm. 28. Jun. 1666. er ward aber wieder von ihr geschieden / im folgenden Jahr / und zeugte keine Kinder mit derselben. (c)

§ XXV.

PETRUS II. hatte zwey Gemahlinnen. Die erste war seines noch lebenden Bruders geschiedene Gemahlin MARIA ELISABETHA FRANCISCA; verm. 29. Mart. 1668. †. 26. Dec. 1683. und diese gebahr ihm (d)

ELI-

b) BRANDANO *histor. delle guerre di Portogallo, L. XII. p.* 511. ANSELME *histoire geneal. de la Maison de France, Tom. I. p.* 273. THEATRUM EUROP. *Tom.* XIV. *p.* 554

c) v. *dd. ll.* insonderheit *Relation de la Cour de Portugal p.* 61. *seqq.* und *La Vie de Marie de Savoye, & de l' Infante Isabelle sa fille, par le* P. D' ORLEANS *p.* 17.

d) Siehe die vorangeführte Autores; insonderheit

ELISABETHAM Mariam Luisam Josepham geb. 6. Jan. 1669. †. 21. Octobr. 1690.

Die andere Gemahlin war MARIA SOPHIA ELISABETH, eine Tochter Philippi Wilhelmi, Churfürstens zu Pfaltz / und Elisabethæ Amaliæ, gebohrner Landgräfin von Hessen-Darmstadt. Die Vermählung geschahe 11. Aug. 1687. Sie †. 4. Aug. 1699. von ihr sind gebohren: (e)

1. JOHANNES, geb. 30. Aug. 1688. †. 16. Sept. e. a.
2. JOHANNES Franciscus Josephus Antonius Bento Bernhardus, der Successor im Reich / und heutige König. v. §. seq.
3. FRANCISCUS XAVERIUS, Antonius, Josephus, Urbanus, geb. 25. Jun. 1691. (f) Prior von Crato; ein Printz von

heit *Relation de la Cour de Portugal p.* 150. *& p.* 183. *seq. Le* P. D' ORLEANS *p.* 60. *p.* 183. *& p.* 203. IMHOF *d. l.*

e) *Relation de la Cour de Portugal* C. IV. *p.* 156. & C. VII. *p.* 211. *seqq.* IMHOF *d. l.* In der *Histoire genealogique de la Maison de France* des P. ANSELME wird ausser diesen hier benannten Kindern noch einer Princessin gedacht / Nahmens Franciscæ Xaveriæ, welche den 30. Jan. 1694. soll seyn gebohren worden.

f) In vorgedachter *Relation p.* 229. deßgleichen in des P. ANSELME *histoire genealogique de la Maison de France Tom.* I. *p.* 274. steht der 25. May; und im THEATRO EUROP. steht der 27. und 28. May.

von lebhafftem Geiste; Im vorigen Jahr 1712. stürtzte er auf der Jagd zu Salvatierra vom Pferd / und brach ein Bein.

4. ANTONIUS Franciscus Bento Leopoldus Theodosius Henricus, geb. 15. Mart. 1695. (ff) lebt in geistlichem Stande.

5. THERESIA (Francisca) Josepha, Xaveria geb. 24. Febr. 1696. Sie solte des Königes in Spanien / und jetzigen Käysers Caroli VI. Gemahlin werden; starb aber an denen Kinder-Blattern den 16. Febr. 1704. kurtz vorhero / ehe dieser König in Portugall anlangete. (g)

6. EMANUEL, geb. 3. Aug. 1697.

. MARIA Xaveria Josepha, geb. 30. Jan. 1699. (h)

Auf-

---

ff) Etliche neue Genealogisten setzen den 15. April, es ist aber ein Irrthum; und stimmen in obgedachtem dato nicht allein der Herr IMHOF *d. l.* und die vorbesagte *Relation p.* 230 sondern auch *Mercure historique Tome* XVIII. *p.* 466. 551. & 669. und das THEATR. EUROP. *Tom.* XIV. *p.* 867. überein.

g) *Mercure historique Tome* XXXVI. *p.* 449. Mon. natl. Staats-Spiegel / *Mart.* 1704. *p.* 95.

h) In der obgedachten *Histoire genealogique de France d. l.* steht / der Printz Emanuel seye den 3. August. 1699. die Princeßin Maria aber den 30. Januar. 1697. gebohren. Aber in dem THEATRO EUROPÆO *Tom.* XV. *p.* 369. wird die Geburt des Printzen Emanuel gleichfals auf den 3. Aug. 1697. referiret.

i)

Auſſer dieſem hat der König Petrus mit einer Maitreſſe von gar geringem Stande eine natürliche Tochter gezeuget / Nahmens LOUISA, geb.... Sie wurde anfänglich im Cloſter auferzogen / biß A. 1695. da ſie der König vor ſeine natürliche Tochter erkannte / ihr zugleich den Titul Königliche Hoheit beylegte / und ſie den 14. Maji mit dem jungen Hertzog von Cadaval, Ludovico Ambroſio de Mello, vermählete; welches viele von der Nobleſſe dergeſtalt verdroſſen daß ſie ſich damals von Hofe abſentiret haben. Es kamen aber keine Kinder aus ſolcher Ehe / und ihr Gemahl ſtarb A. 1700. Hierauf vermählete ſie ſich zum andernmahl den 16. Sept. A. 1702. mit ihres vorigen Gemahls leiblichen Bruder / Jacobo de Mello, des Hertzogs von Cadaval anderem Sohn. Es ſind aber biß dato, ſo viel ich weiß / auch noch keine Kinder erfolget. (i)

Deßgleichen hat der König Petrus II. einen Natürlichen Sohn hinterlaſſen / deßen Nahme mir unbekand iſt / den aber der heutige König / ſein rechtmäßiger Bruder / in dieſem 1713. Jahre / mit einer Tochter Caroli Joſephi de Ligne,

i) *Relation de la Cour de Portugal. C. VII. p. 230.* IMHOF *Stemm. Luſit. in Mantiſſa p. 70.* THEATRUM EUROP. *Tom. XIV. p. 867.*

Marquis d' Aronches, vermählen / und das würckliche Beylager in dem Monath September, als in welchem der junge Printz das vierzehende Jahr seines Alters erreichet vollzogen werden sollen. Die neueste Relationes haben dabey gemeldet / daß Se. Majest. den jungen Printzen zum Hertzog machen / und ihm den Titul Königliche Hoheit beylegen wolten; so aber den alten Hertzog von Cadaval dergestalt soll verdrossen haben / daß er den Hof verlassen. Wovon die Ursache leicht zu errathen.

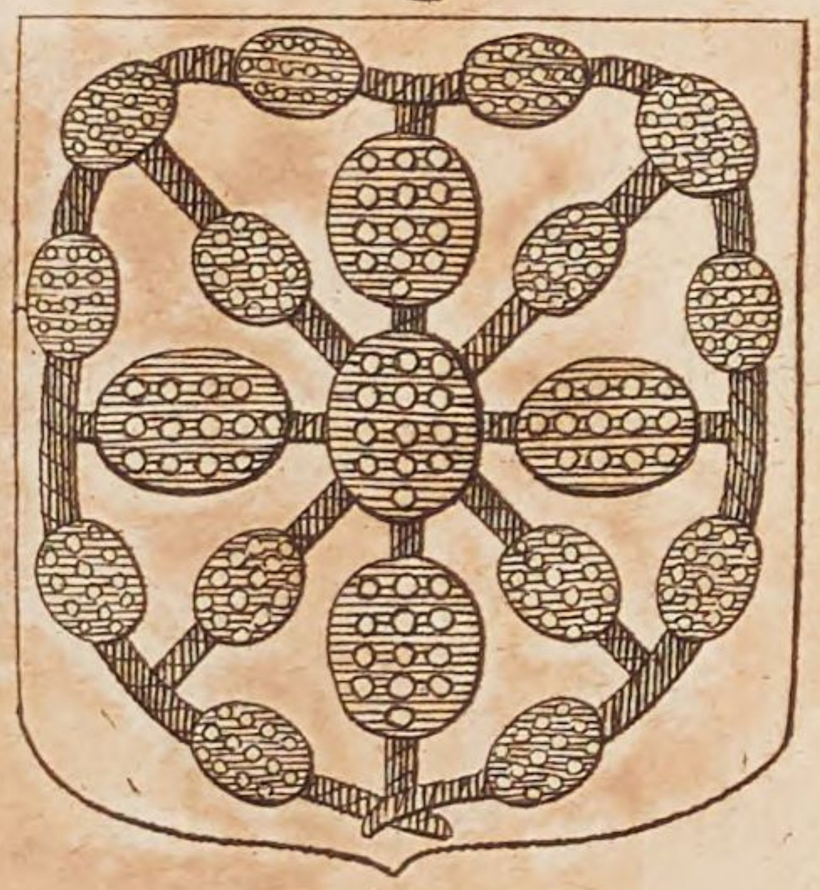
§. XXVI.

Der heutige König JOHANNES V. hat sich den 27. Octobr. 1708. vermählet mit des Käysers Leopoldi zweyter Princeßin MARIA ANNA, die eine Schwester ist des jetzigen Käysers Caroli VI. biß dato sind aus dieser Ehe folgende Kinder gebohren worden:

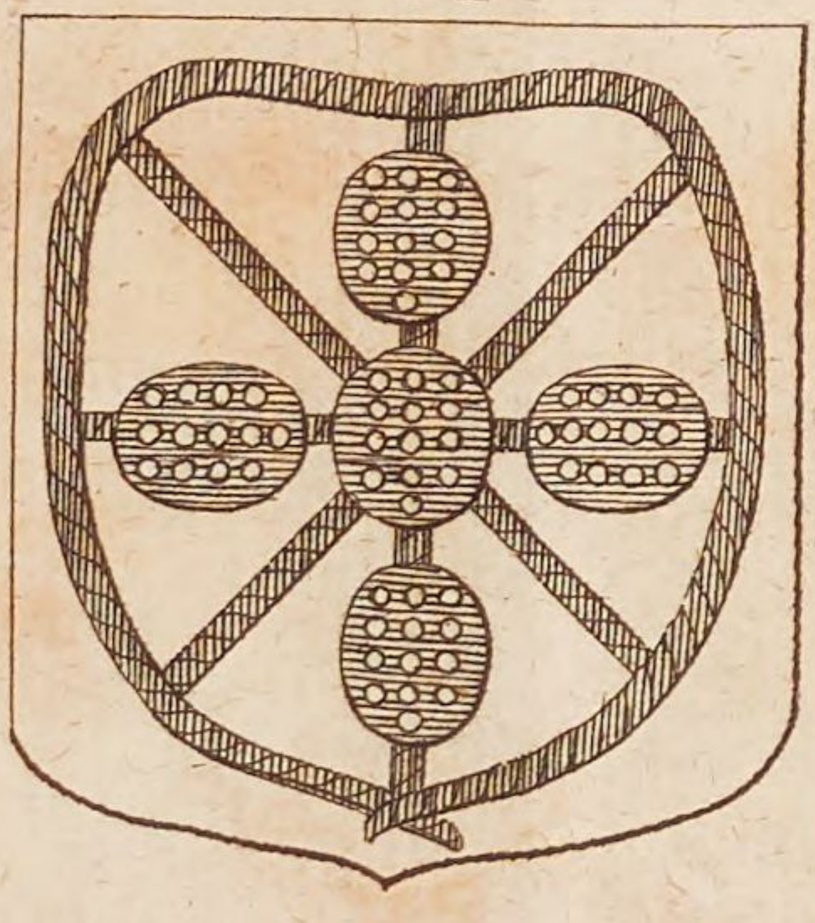
1. MARIA Magdalena, Franciſca, Xaveria, Josepha, Theresia, Barbara geb. 4. Dec. 1711.
2. PETRUS, Printz von Brasilien; geb. 18. Octobr. 1712.

Das

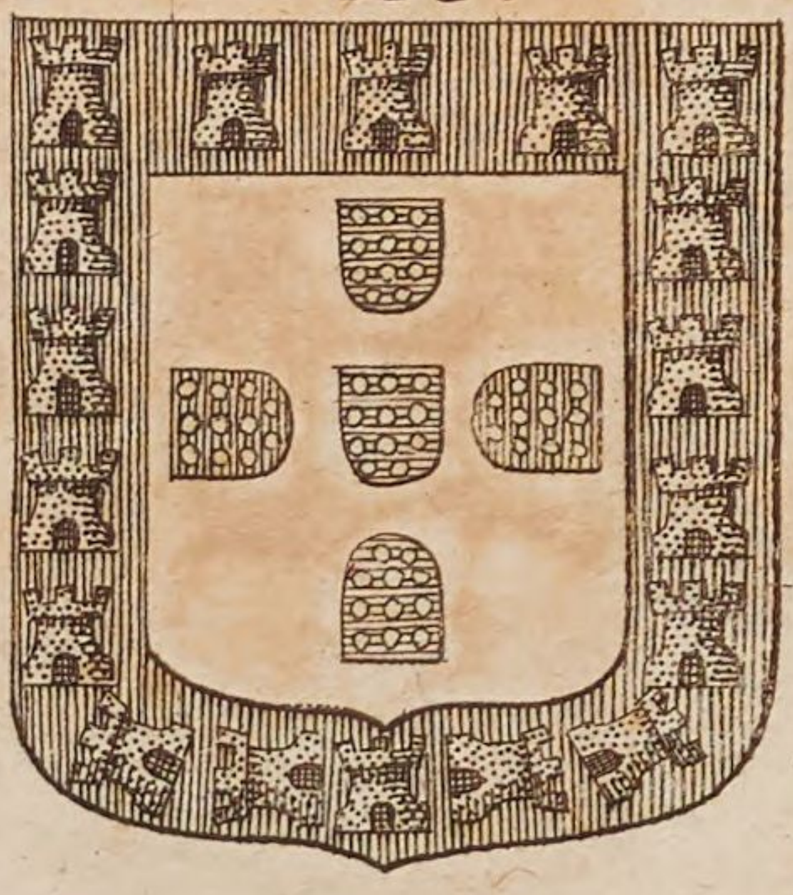
I.



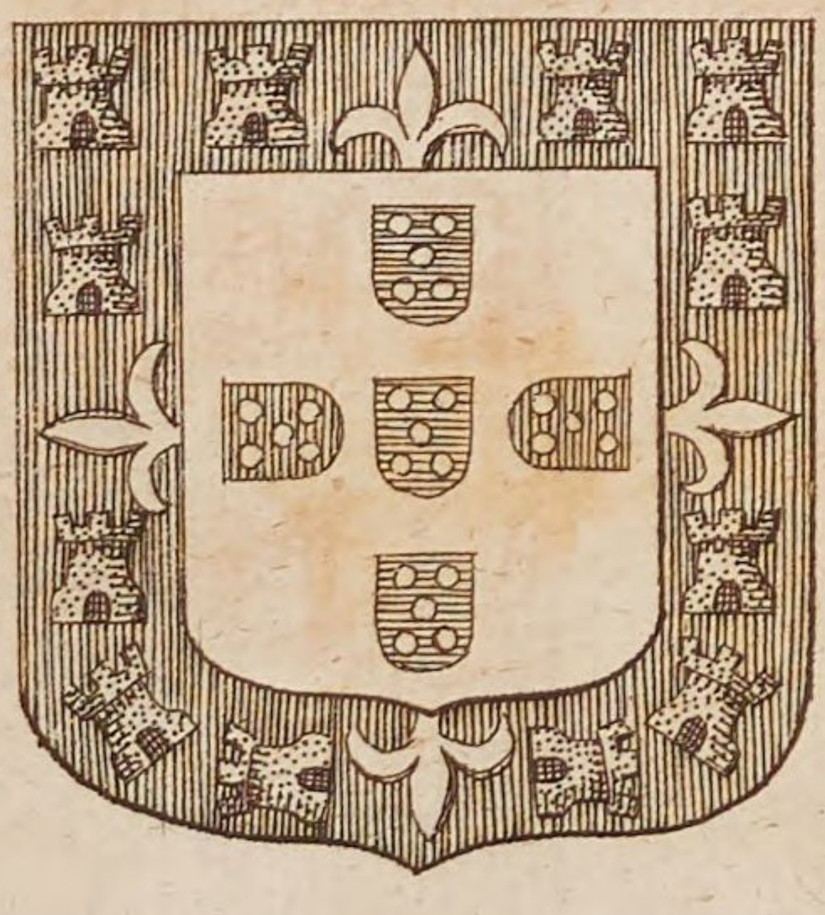
II



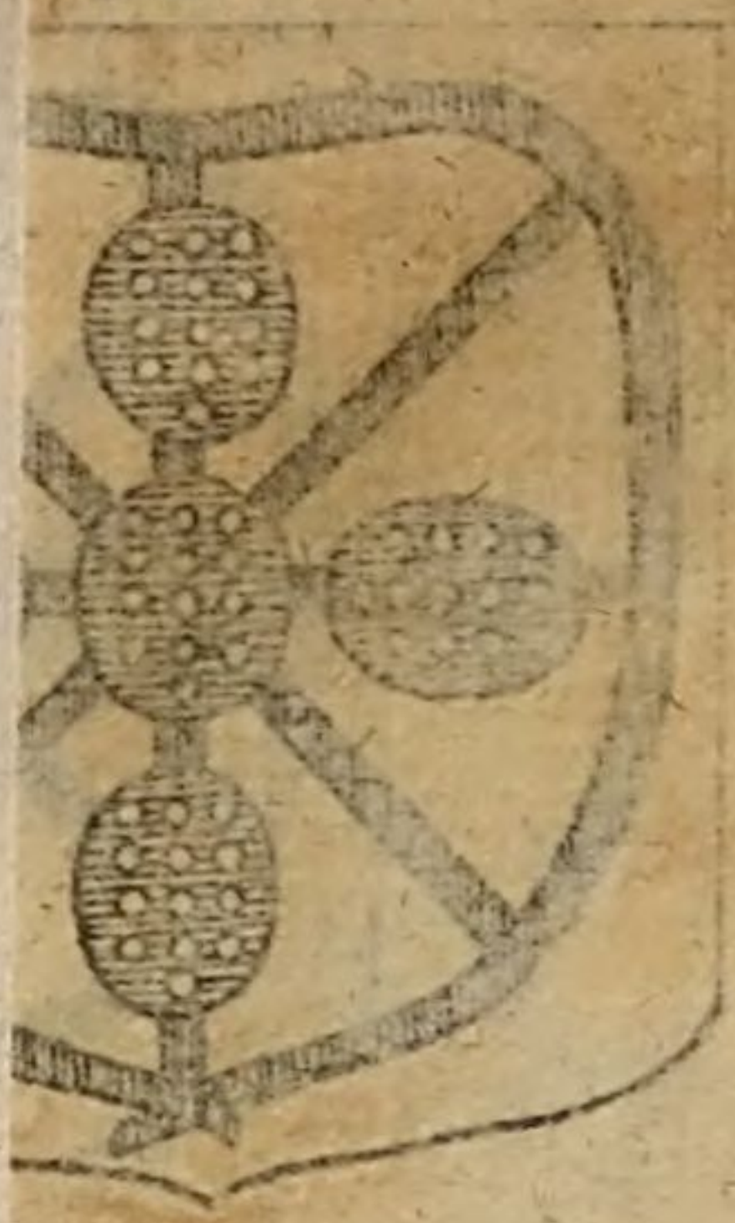
III.



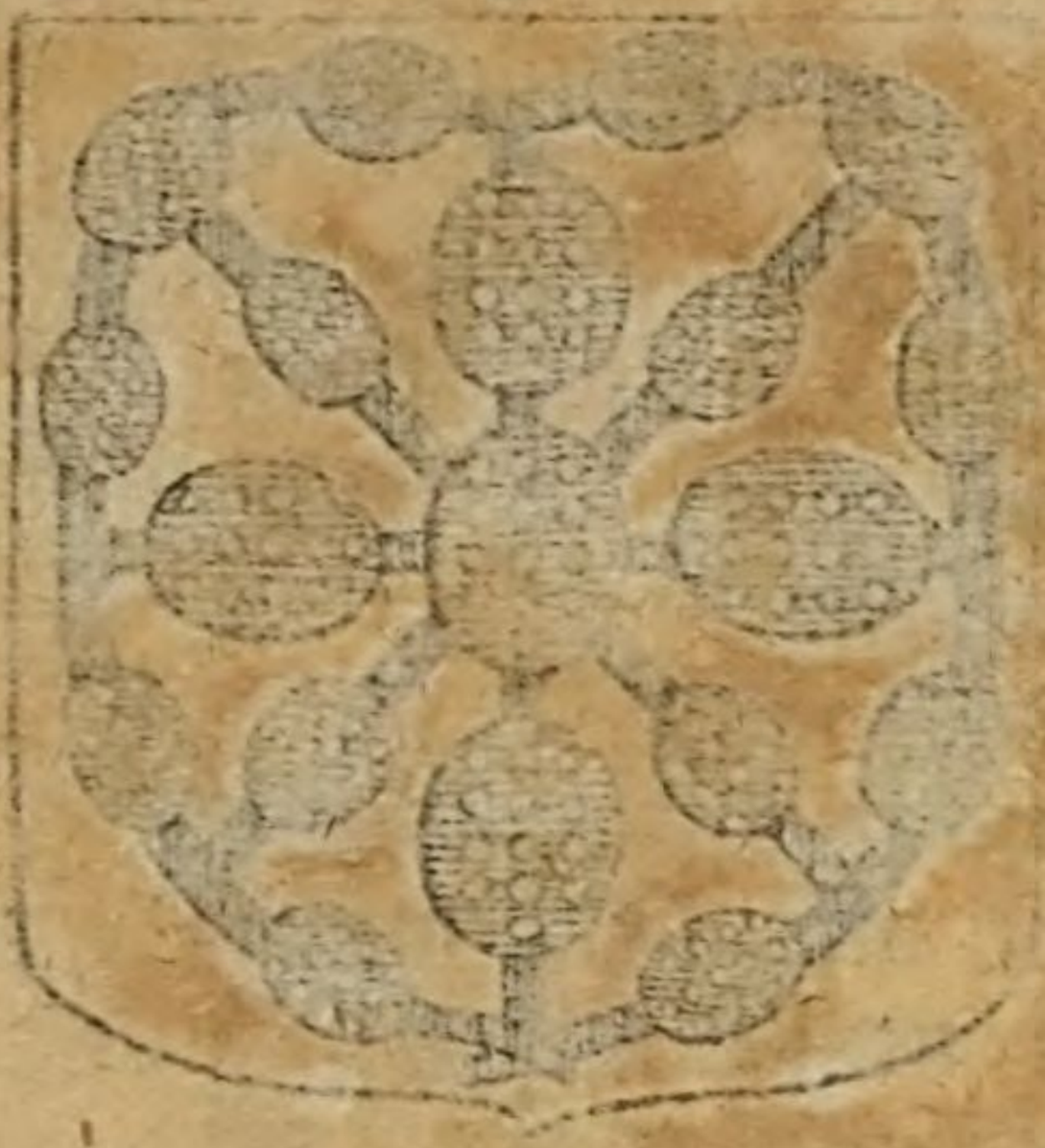
IV.



II

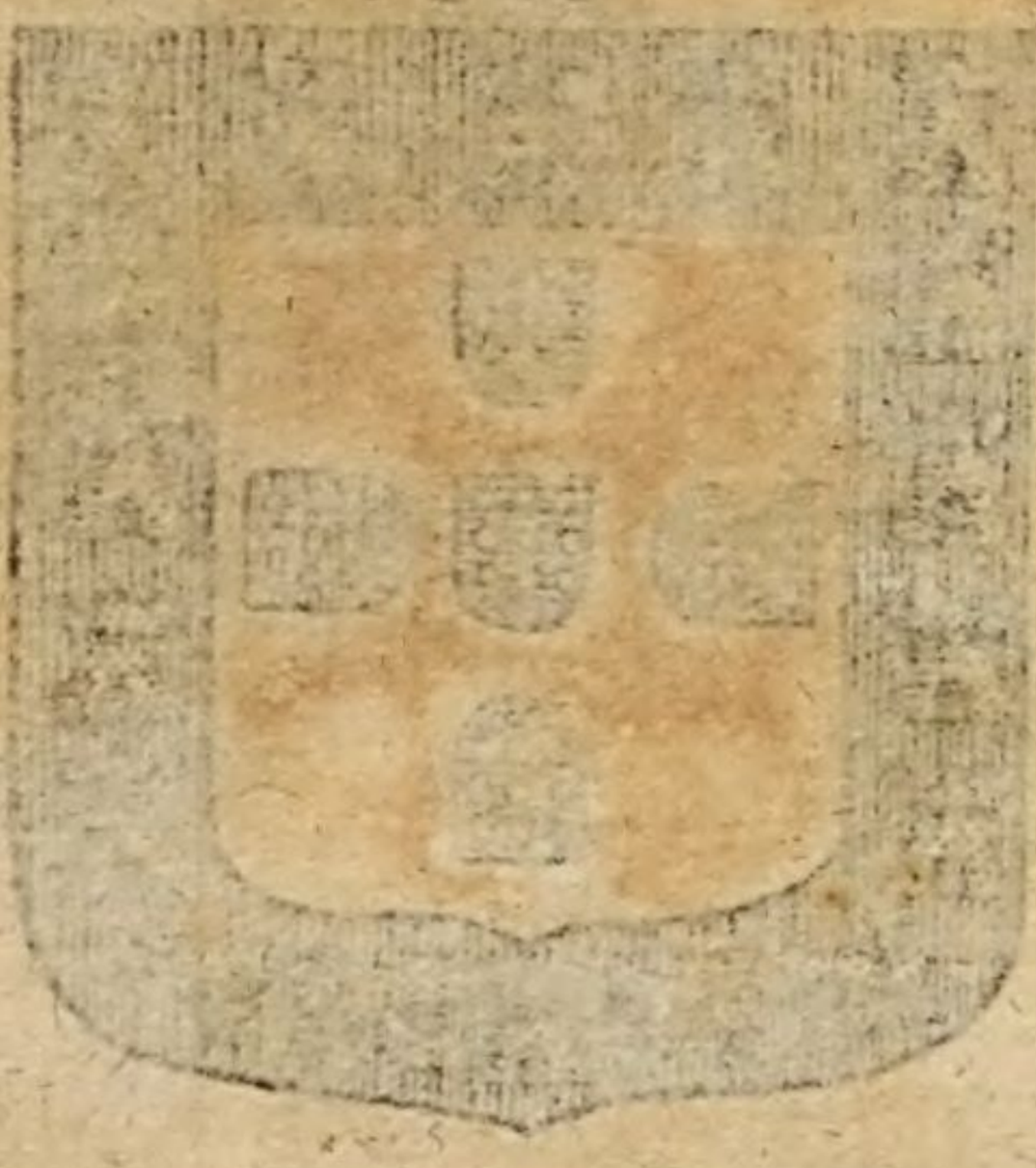


I



VI

III



Das vierdte Capitel/

enthaltend

Die

GENEALOGIEN

Derer vornehmsten Familien

in Portugall/

Und was sonsten von der Portugiesischen

NOBLESSE

zu mercken ist.

Innhalt.

§. I. Ansehen und Reichthum des Portugiesischen Adels. §. II. Ursachen des Auf- und Abnehmens desselben. §. III. Eintheilung desselben in verschiedene Classen. §. IV. Catalogus der vornehmsten Familien in Portugall.

§. I.

SO klein als das Königreich Portugall gegen andere Reiche in Europa ist / so hat es doch an vornehmer und reicher Noblesse eine solche Anzahl / daß es nach Proportion seiner Größe in diesem Stücke denen weitläufftigsten Staaten vorgehet. Man wird solches bald glauben können / wann man bedencket / daß / ehe das Hauß Braganza den Königlichen Thron bestiegen / zwey Drittel von dem Königreich dem

Adel/

Adel / und nur ein Theil dem König unterthan gewesen. (a)

Sonderlich aber ist vor diesem das Hauß Braganza so reich und mächtig gewesen / daß es einige nicht unbillig vor ein Monstrum gehalten haben / daß dergleichen Familie in einem solchen kleinen Königreich / neben dem König sich befinde. Dann es hat dieselbe allein zwey Hertzogthümer und drey Grafschafften / und in denenselben 1. große Stadt oder Ciudad, 43. andere Städte / eine große Anzahl Dörffer und Flecken / besessen / und auf 85. tausend Vasallen und Unterthanen gezehlet / wie sie dann auch zu Krieges-Zeiten denen Königen mit 20000. Soldaten Land-Militz gedienet. Darneben hat auch ein Hertzog von Braganza sonst noch gar einträgliche Jura genossen. Der bloße Zehende von denen Fischen die nach Lißbonn gebracht worden / hat demselben jährlich 22500. Crusaden eingebracht. Er hat über 45. Commenden des Ordens Christi / und über 1300. Bedienten der Justitz / zu disponiren gehabt; viele Aemter vergeben / die jährlich 2. bis 300. Crusaden eingetragen; und zu vielen Geistlichen Beneficiis præsentiret / deren etliche 2500. Crusaden werth waren. Uberhaupt aber hat man die jährliche Einkünfften des Hertzogs von Braganza auf 160000. Crusaden geschätzet. Dannenhero

a) FARIA y SOUSA *Epitome de las historias Portugnesas Part.* IV. *C. X. p.* 367.

b)

hero er auch fast einen Königlichen Staat geführet / und gemeiniglich bey 500. Hof-Bedienten / darunter der gröste Theil Adeliche Personen waren / gehabt hat. (b)

Der übrigen vornehmen Familien / als der Hertzogen von Aveiro, die jährlich 50000. Ducaten gezogen haben / (c) und anderer / zu geschweigen; massen gar viele aus der gemeinen Noblesse von ihren Gütern zum wenigsten jährlich über 20000. Crusaden einnehmen. (d)

Es dienet auch dem Portugiesischen Adel zu einem sonderlichen Vorzug / daß die vornehmste Familien aus Königlichem Geblüte / nemlich von natürlichen Kindern / herstammen; etliche auch so altes Ursprunges sind / daß man von ihnen Nachricht findet / ehe einmal Henricus I. nach Portugall gekommen. Zum wenigsten sind noch heute zu Tage viele unter denselben / welche dem Hause Braganza, so anjetzo den Thron beherrschet / an Alterthum entweder nichts nachgeben / oder noch gar vorgehen.

§. II.

Zu Beybehaltung nun dieses Splendeurs hat man

b) Gonsalvus d'AVILA *in Theatro Madriti, (in Descript. Portug. Elzevir. p. 374.) conf. d. Descript. p. 318. &c.* BOTERI *Relat. Universal. Part. I. Libr. I. p. m. 30.* & D.T.V.Y. *Nouveau Theatre du Monde p. 293.*

c) D.T.V.Y. *Nouveau Theatre du Monde p. 295.*

d) OLIVEIRA *in Descript. Portug. Elzevir. p. 276.* conf. FARIA y SOUSA *Epitome de las historias Portuguesas Part. IV. C. X. p. 368.*

c)

man vor diesem in Portugall unterschiedliche gute Gewohnheiten und Ordnungen gehabt. Hingegen haben einige Könige theils aus Jalousie wieder die große Macht des Adels in dem Lande / theils aus Nachläßigkeit dieselbe abkommen lassen / theils haben auch andere Ursachen zu dem Abnahm solches Ansehens geholffen.

Also ist von alten Zeiten her in Portugall gebräuchlich gewesen / daß der Adel von denen Königen seinen Unterhalt empfangen; dahero auch die Könige **Väter ihrer Vasallen**/ und die Vasallen oder Edelleute **Kinder der Könige** genennet worden. Dieser Unterhalt ward vor Alters allen bey Hofe / und zwar dergestalt gereichet / daß wer nicht würcklich seine Tafel bey Hofe hatte / oder daselbst speisen konte oder wolte / dem ward so viel an Speiß und Tranck nach Hause geschickt / daß er und seine Familie davon leben konnte. Zu diesem Ende hielte der Hauß-Hofmeister ein ordentliches Register / daß er wußte / wieviel er jedem austheilen solte; in welchem auch alle Nahmen der Edelleute und Vasallen / die an des Königes Hofe dieneten / auffgeschrieben waren. Nachgehends ist dieser Unterhalt zu Gelde geschlagen / und nach Proportion der vorigen Lieferung in naturalibus, einem jeden nunmehro so viel an Gelde monatlich bezahlet worden. Und dieses hieße *Moradia*, oder wann man es teutsch geben wolte/ ein **Warte-Geld** / oder **Aufwartungs-Geld** / weil es vornehmlich denen gereichet wurde/ qui

mora-

moradantur in palatio, die sich an dem Königlichen Hofe aufhielten.

Nun waren damals alle Lebens-Mittel in wohlfeilem Preiße/ und also dergleichen moradiæ nach der heutigen Lebens-Art und pretiis rerum gar was geringes. Dann worvon man damals einen gantzen Monath leben konte/ das reichet anjetzo kaum zwey Tage. Nichtsdestoweniger/ weil die Moradiæ auch offtmals andern von Adel / die sich sonderlich verdient gemacht/ gereichet wurden/ ob sie sich gleich nicht bey Hofe befanden; so ward es vor einen besondern Vorzug unter der Noblesse gehalten/ wer dergleichen Moradiam oder Pension empfienge. Ja es war diese Ordnung unter der Noblesse in solcher Estime, daß wer eine höhere Moradiam hatte/ derselbe seinen Adel schon vor besser hielte; und jeder dahero suchte/ von dem König die Vermehrung derselben zu erlangen/ worein man aber nicht leicht zu willigen pflegte. (e)

Es

e) FARIA y SOUSA *in Epitome de las historias Portugueſas Part. IV. C XI. p.370.* erzehlet dieses gar artig in folgenden Worten: La Nobleza de cada uno se mide por el lugar, o fuero, que tienen en la casa real, y entre los mas aventajados es gran ventaja en la honra, tener mas un real en la moradia. d. i. Der Adel wird nach dem Platz und der Stelle/welche ein jeder bey Hofe hat/ abgemessen; und unter denen Vornehmen wird es vor einen sonderlichen Vorzug gehalten / wann einer einen Thaler mehr als andere an dem Hof Geld empfänget. Es be-

fin-

Es erstreckte sich aber solches nicht allein auf alle Fidalgos oder Edelleuthe / sondern auch auf die Moços Fidalgos, das ist / ihre Kinder. Dann sobald diese zwölff Jahr alt waren / hatten sie eben dieses zu geniessen / was ihre Väter bekamen. Dannenhero war es auch biß auf die Zeiten Königes Petri I. gebräuchlich / daß wann einem von Adel ein Sohn gebohren worden / er solches an den Königlichen Hof berichtet / von dar alsobald ein Bedienter gekommen / und dem neugebohrnen Kinde einen Zettul / und Anweisung auf die künfftig zu fordern habende Moradiam in seiner Mutter oder Amme Schooß geleget. Dieses geschahe erst mit allen Söhnen der Ehelleuthe; nachmals aber nur mit denen Erstgebohrnen; endlich sind diese Ceremonien gar in Abgang gerathen / zu nicht geringer Verminderung / wie etliche meynen / des Adelichen Ansehens. Inzwischen ist doch noch heute zu Tag vor den Adel ein gewisser Fond gesetzet / auf welchen der König einem jeden seine Pension anweiset / um seinen Staat führen zu können. Und zwar so haben die Hertzoge zur Pension

findet sichs auch in der That; und kan man ein gar merckwürdiges Exempel hievon bey OSORIO *de reb. gestis Emanuelis L. XI. p. 327.* lesen; da nemlich der berühmte Ferdinandus Magellanus bloß darum / weil ihm der König Emanuel die Moradiam nicht um einen halben aureum, oder Crusade / vermehren wolte / zu denen Spaniern übergangen / und seinem Vaterlande hernach unsäglichen Schaden zugefüget hat.

f)

sion 7000. die Marquisen 3330. die Grafen 1030. Crusaden; der Fond aber zu denen Pensionen vor den übrigen gemeinen Adel ist 40000. Crusaden. (f)

Der König Emanuel hat auch noch ein anderes sehr löbliches Werck vorgenommen / indem er zu Auffmunterung des Adels alle Archiven und alte Monumenta durchgehen / die Genealogien und Wappen der Adelichen Familien aufsuchen / und einen besondern Codicem verfertigen lassen / darein die Nahmen eines jeden Geschlechtes / nebst seinem Stamm-Wappen getragen / und alles auf das zierlichste / und nach denen Regeln der Herolds-Kunst abgeschildert wordē. Zu dem Ende er auch eigene Wappen-verständige Leute aus Engelland beruffen / und ein Herolds-Amt mit Wappen-Königen / Fiscalen und andern darzu gehörigen Personen angerichtet / um alles in Ordnung zu bringen und

f) OSORIUS *de reb. gest. Emanuelis d. l.* Duarte NUNNEZ *en la Descripcao de Portugal, in Descript. Portug. Elzevir. p. 123. seqq.* FARIA *en el Epitome loc. cit.* NEUFVILLE *dans l'histoire generale de Portugal Tom. I. p. 46.* Es thut auch Jo. Hugo van LINSCHOTEN *in Breviario Redituum Regis Hispan. C. V. p. 43.* hievon Meldung / und spricht / daß die Könige in Portugall auf diese Moradias jährlich 80. tausend Ducaten verwenden; und geschehe solches / damit die Edelleuthe ihre Pferde halte könnten; wiewol er hinzusetzet / daß weder dieselbe offtmals Pferde hielten / noch die Moradix, so ohnedem bey einem jeden nicht groß / ordentlich bezahlet würden.

und zu erhalten. (g) Man kan auch mit Wahrheit sagen / daß der Portugiesische Adel niemals solche glorieuse Thaten verrichtet hat / als dazumahl. Und sobald unter seinen Nachfolgern diese incitamenta gloriæ aus der Acht gelassen worden / ist die Tapfferkeit der Portugiesen erloschen.

Vor diejenigen Edelleuthe / die in denen Diensten des Königes arm oder gebrechlich worden / hat eben dieser König zu Bellem, ohnweit Lißbonn einen Spital und Invaliden-Hauß bauen lassen; so noch heute zu Tag in gutem Stand ist; Die Edelleuthe werden daselbst wohl gehalten / und wann sie hineinkommen / wird ihnen der Habit des Ordens Christi angezogen / und ihnen also in solchem Stande die gröste Ehre erwiesen / die der König einem geben mag. (h)

Hernach so ist man vor diesem in Portugall mit Ertheilung der Adelichen Würde / sonderlich aber der Titul Hertzoge / Grafen / und andern / sehr spahrsam gewesen; daher auch dieselbe in Hochachtung geblieben. Aber zu denen Zeiten Johannis I. und Johannis II. wie auch unter denen Spanischen Königen / sind theils viele alte und ansehnliche Familien untergedrücket / theils geringe Leute / die von Bürgerlichem und

g) FARIA y SOUSA *Epitome de las historias Portuguesas, Part. IV. Cap. XI. p. 370.*

h) COLMENAR *Delices de Portugal p. 770. Histoire de l'Inquisition de Cion. C. XLII. p. 218.*

i)

und verächtlichem Stande waren / erhöhet worden. (i)

So hat auch dieses nicht wenig das Ansehen des Adels gemindert / und zugleich in die Genealogien der Portugiesischen Familien unsägliche Verwirrung eingebracht / daß die neubekehrte Juden / wann sie getauffet worden / ihrer Pathen Zunahmen aus Ehrerbietigkeit angenommen. Dannenhero man nicht dencken darff / daß alle diejenige / welche z. E. den Zunahmen Meneses, Moura, Pereyra, Sylva, &c. führen / auch aus denen alten und vornehmen Geschlechtern dieses Nahmens entsprossen; sondern es sind viele derselben / die nur von Neubekehrten Christen herkommen. (k)

Uberdieses sind auch viele alte vornehme Familien ausgestorben; einige sind nur noch in weiblichen Descendenten vorhanden / ob sie gleich die alte Nahmen führen; andere haben sich in turbulenten Zeiten nach Spanien retiriret / und sich daselbst niedergelassen; sonderlich sind in der letztern Revolution einige der-

i) FARIA *d. l. C. X. p.* 367. der auch *p.* 372. die Regierung Johannis I. mit diesen Worten beschreibet: que fue tiempo, en que se hizieron grandes los pequennos, y al contrario. d. i. es war eine Zeit / in welcher sich die kleinen, gros gemacht / und da die grosse klein worden.

k) FARIA y SOUSA *d. l. p.* 375. welcher dabey anmercket / daß diese Gewohnheit / den Nahmen des Tauf-Pathen anzunehmen / von denen Mohren herkome.

vornehmsten Geschlechter / weil sie dem Hause Braganza die Crone mißgönnet haben / um ihre Güter gekommen / und gar aus dem Reiche gewichen; dahingegen andere neue Familien sich empor geschwungen. Wie solches alles deutlicher aus dem hernachfolgenden Catalogo kan gesehen werden.

§. III.

Im übrigen wird der Adel in Portugall / gleich wie sonst in andern Reichen / unterschieden in den hohen und niedern / oder in den titulirten und gemeinen Adel.

Der hohe und titulirte bestehet aus Hertzogen / Marckgrafen und Grafen / zu denen noch die Vice-Grafen und Baronen gezehlet werden. Alle diese sind Grandes, und führen den Titul DON oder DOM heut zu Tage ohne besondere Erlaubnüß. (a)

Der Adel aber / so nicht betitult ist / führet den Nahmen FIDALGOS; und darff von demselben niemand das Prædicat DOM vorsetzen / es habe dann seine Familie solches per Privilegium von dem König hergebracht. (b)

Doch

a) Vor diesem aber war es nicht so; wie dann FARIA *in Epitome de las historias Portug. Part.* III. *C.* XV. *p.* 289. anführet / daß als Vascus de Gama zum Grafen von Vidigueira gemacht worden / der König Emanuel demselben zugleich den Titul Don erblich concediret. Er setzet aber hinzu / daß dieses heute zu Tag nicht mehr nöthig seye.

b) NEUFVILLE *histoire generale de Portugal Tom.* I. *p.* 46. & alii. In Spanien hin-

Doch wird hingegen mit dem Titel Fidalgos und Cavalleros großer Mißbrauch getrieben. Dann wann sich offt der geringste Kerl in einer Belägerung oder andern Action im Kriege wol gehalten / kan er gar leicht den Titel: Cavallero Fidalgo bekommen / ob er gleich dadurch nicht geadelt wird. Und darum werden die Moços Fidalgos, das ist / deren Eltern von Adel sind / weit höher gehalten. Es giebt auch Escuderos Fidalgos; und bey Hofe wird ein Unterscheid gemacht unter Moços da Camera; Moços do Numero; und Moços do servicio. (bb)

Die Anzahl der Hertzoge war vor diesem weit größer als heut zu Tage. Dann zu geschweigen der alten Hertzoge von COIMBRA, VISEO, BEJA, TRANCOSO, welches gemeiniglich nur die Königliche Infanten waren; ingleichem der Hertzoge von GUIMARANES und VILLA REAL; so waren kurtz vor der letztern Revolte noch funff Hertzogliche Titul vorhanden / nemlich BRAGANZA, BARCELOS, so zu dem vorigen gehörte / AVEIRO, TORRES NOVAS, welches auch dem von Aveiro eigen war / und CAMINHA. Aber heute zu Tage / da die Hertzoge von Braganza selbst Könige sind; der Hertzog von Aveiro nach Spanien übergangen / und die von Caminha ein violentes Ende genommen; so

hingegen nennt sich jederman Don, wann er auch gleich offt nicht von Adel ist.

bb) LINSCOTANI *Itinerarium*, C. XXIX. *p.* 37.

so ist die Anzahl derselben geringer worden / und wird anjetzo wol der von CADAVAL der einzige Hertzog in Portugall seyn. (c)

Die Anzahl derer **Marckgrafen** hat auch von Zeit zu Zeit variiret. Nicht lange vor der letztern Revolution waren derselben sieben: als VILLAREAL, CASTELRODRIGO, FERREIRA, VILLAVICIOSA, GOUVEA, ALEMQVER, PUERTOSEGURO. (d) Heut zu Tage werden Neune gezehlet: CASCAES, FERREIRA, GOUVEA, MONTALVANO, MARIALVA, ARONCHES, FONTES, ALEGRETE, DAS MINAS.

Der **Grafen** werden ohngefehr etliche und dreyßig seyn/ ich kan sie aber nicht eigentlich specificiren. (e)

Zu allen Zeiten aber/ und noch biß dato, ist nur ein einiger BIZCONDE oder Vice-Graf/ nemlich der von VILLA NOVA DE SERVEIRA; und ein einiger **Baron**/ der von ALBITO, in Portugall gewesen. (f)

§. IV.

c) FARIA *Epitome* P. IV. *C* X. *p.* 367. conf. VASCONCELLUS *anaceph. Reg. Lusit. in fine.* NEUFVILLE *histoire generale de Portugal Tom.* I. *p.* 45.

d) FARIA *d. l.*

e) Zu Vasconcelli Zeiten waren derselben 30. Faria zehlet ihrer 38. NEUFVILLE 31. die Zahl ändert sich fast alle Jahre / indem immer etliche abgehen / etliche von neuem darzu kommen.

f) VASCONCELLUS, FARIA, NEUFVILLE *dd. ll.*

§. IV.

Damit man aber von denen Adelichen Geschlechtern / Tituln und Herrschafften in Portugall noch genauere Nachricht haben möge / so will ich allhier einen Catalogum, beedes von denen Familien / als Tituln / und zwar / zum Behuf des Lesers / nach Alphabetischer Ordnung / beyfügen / und wo mir die Genealogien bekand sind / dieselbe allemal zugleich mit anführen; wo ich aber von ihrem Ursprung und Abstammung nichts finden können / wird man sich mit denen bloßen Nahmen begnügen müssen (a)

A.

ABRANTES. Vor diesem waren eigene Grafen dieses Nahmens / aus dem Geschlechte Almeyda, so aber nun ausgestorben. Nachmals

a) Ich habe allhier den Catalogum derer in dem obgedachten Adels- oder Wappen Buch des Königes Emanuelis enthaltener Familien / den FARIA *in Epitome P. IV. C. XI. p.* 370. *seq.* mitgetheilet / zum Grunde gesetzet / welches ich gleich jetzo ein vor allemahl melde / damit ich nicht genöthiget werde / bey jedem Worte diesen locum in denen Allegatis zu wiederholen. Hernach habe ich die Specification, was ein jeder König von Portugall von Zeit zu Zeit vor Hertzoge / Marckgrafen und Grafen gemacht / die VASCONCELLUS zu Ende seiner *Anaceph. Reg. Lusit.* und FARIA gleich bey der Historie eines jeden Königes beygebracht / darzu genommen. Bey denen Genealogien / habe ich mich aus FARIA *d. l. p.* 372. *seq.* und aus des Herrn IMHOFS *Stemmate Lusitano* und *Genealogiis Hispanic* Raths erholet.

mals hat der König Philippus III. (IV) dem zweyten Sohn des Hertzogs von Aveiro, Nahmens Alfonsus, zu gefallen / ein Hertzogthum daraus gemacht. Seine Vorfahren siehe unter dem Worte Alencastro. Von seinen Nachkommen aber / die sich nun in Spanien aufhalten / und von dem Hertzogthum nichts besitzen / habe ich folgende Nachricht.

Alfonsus de Alencastro, Marq. von Portoseguro, und Val de fuentes. L. H. von Abrantes. †. 1654.

Augustinus de Alencastro, II. H. von Abrantes, Marq. von Portoseguro, Sardoal, und Val de fuentes, Gr. von Mejorada.

Ferdinandus de Alencastro, Marq. von Valdefuentes.

Johannes de la Cruz, Geistlichen Standes.

Zwey Kinder †. in der Jugend.

ABREU, ein altes Geschlecht / das seinen Ursprung von denen Zeiten Königes Dionysii herführet; besitzet auch heute zu Tag einige Güter.

ABUL.

ACOSTA, oder COSTA, schreibt sich von einem Cavalier, der unter dem König Emanuel gelebet / her. Die Grafen von Soyre sind aus diesem Geschlechte.

ACUN-

ACUNHA, oder CUNHA, ein altes/ vornehmes und sehr weitläufftiges Geschlechte/ so sich auch durch gantz Spanien extendiret/ und daselbst in grossem Ansehen ist. Den Ursprung aber hat es von Portugall/ und zwar aus dem Geschlechte Silva, wie unter diesem Worte zu sehen. Den Nahmen Acunha hat der König Alfonsus I. Ferdinando Paez de Silva am ersten ertheilet. Seine Posterität ist diese:

Ferdinandus Paez de Silva, I. Herr von Acunha.

Laurentius Fernandez de Acunha.

Gomez d' Acunha, dessen Stamm in seinem Sohn abt.

Vascus de Acunha,

Martinus de Acunha.

Martinus Vasquez d' Acunha.

Vascus Martinez d' Acunha.

Martinus Vasquez d' Acunha.

Laurentius d' Acunha.

Martinus Lorenzo I. Herr von Pombeyro. Siehe Pombeyro.

Vascus Martinez d' Acunha, Herr von Taboa, Pinneiro, Angeira und Bampostа.

Dieser Vascus Martinez d' Acunha lebte zu denen Zeiten Ferdinandi I. und Johannis I.

und hatte sechs Söhne: Martinum Vasquez, Stephanum Suarez, Vascum Martinez, Ægidium Vasquez, Lupum Vasquez, und Petrum Vasquez, d'Acunha. Zwey von denenselben Martinus Vasquez und Lupus Vasquez haben sich in dem damaligen Successions-Krieg nach Castilien retiriret / und ihre Nachkommen sind auch daselbst verblieben; die man also in dem Staat von Spanien finden wird. Von der Posterität des zweyten Sohnes Stephani siehe die Worte Taboa und Assentar. Der dritte Sohn Vascus Martinez ward Herr von Lanhoso, und hatte verschiedene Söhne / ich kan aber von desselben Stamm / und ob er noch heute zu Tag florire / nichts gewisses melden. Der letzte Sohn Petrus Vasquez hat den Nahmen Albuquerque angenommen / dessen Nachkommen auch unter diesem Worte zu suchen. ÆGIDIUS VASQUEZ, der vierdte Sohn in der Geburts-Ordnung / hatte zwey Söhne / die das Geschlecht fortpflantzeten / nemlich:

Johannem Tristanum de Acunha, Herrn von Gestazo, und Penagoja; von dessen Nachkommen die Worte: Gestazo, S. Vincente, Pobolide und Pontebel, nachzulesen.

Pe-

Petrum Vasquez de Acunha, dessen Posterität in folgender Tabelle enthalten ist:

Hieronymus d' Acunha, Petri Vasq. Sohn.

Ludovicus d' Acunha, Herr von Payo Perez.

Tristanus d' Acunha, Herr von Payo Perez und Barrero.

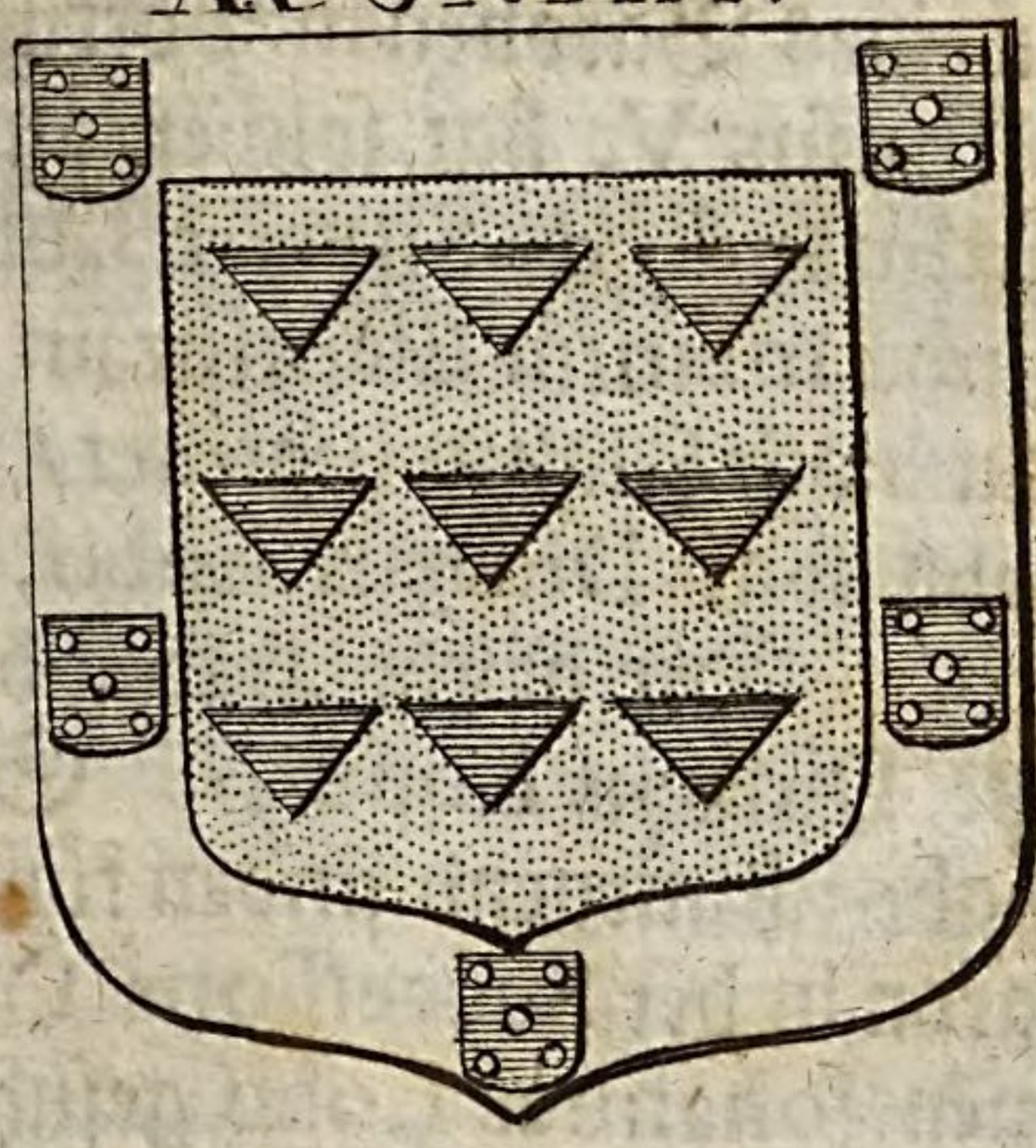
Emanuel d' Acunha & Meneses, Herr von Payo Perez u. Barrero. War Hofmeister bey der ersten Gem. des Königs Petri II.

Tristanus d' Acunha; Gem. Leonora, eine Tochter des ersten Marckgr. von Tavora.

Emanuel d' Acunha & Meneses.

Das Wappen des Geschlechts Acunha ist dieses:

ACUNHA.



AFON-

AFONSECA, oder FONSECA, ist eine alte Familie, die auch in Spanien bluhet.

AGOMIA.

AGUIAR führte vor diesem nur den Titul einer Sennoria oder Herrschafft / und ward der erste Herr von Aguiar von dem König Johanne I. gemacht / weil er einige Länder in dem Meer entdecket hatte. Es muß aber nachhero dieses Geschlecht ausgestorben seyn; dann der König Philippus III. (IV.) hat die Herrschafft unter dem Titul einer Marckgrafschafft dem Grafen von Vimioso gegeben. Siehe unten Vimioso.

ALARCAN, ein Geschlechte / woraus einer Nahmens Ruy Figueredo in dem vorigen Krieg mit Spanien bekand worden.

ALARDO; dieses Geschlecht schreibt seinen Adel von denen Zeiten Johannis I. her.

ALBERGARIA.

ALBITO, oder ALVITO, ist der einzige Titul eines Baronen in Portugall. Der König Alfonsus V. hat solchen am ersten Johanni Ferdinando de Silveira Lobo, welcher die Königliche Infantin Eleonoram als Käyserliche Braut nach Italien begleitet / beygeleget; Sein Sohn war Didacus Lobo, II. Baron von Alvito. Der dritte Baron dieses Nahmens hieße Didacus Lopez. Seine Nachkommen habe ich nirgend finden können. Der sechste Baron in der Successions-Ordnung hat den Nahmen Johannes Lobo geführet / und zu unsern Zeiten noch gelebet.

AL-

ALBOR, ein Gräflicher Titul/ in dem Geschlechte Tavora. Vor kurtzem war ein Grafe von Albor Vice-Ré in Indien; dessen ältester Sohn sich an eine Tochter des H. von Cadaval vermählet hat.

ALBORNOZ, ein Titul des Hauses Acunha.

ALBUQUERQUE, eine Familie, die ihren ersten Ursprung aus dem Geblüte der Könige von Portugall und Castilien ziehet. Dann Theresia Sanchez, des Königes Sanctii III. (IV.) in Castilien natürliche Tochter/ heyrathete Johannem Alfonsum von Albuquerque, und dieses seine Tochter Theresia Martinez ward an Alfonsum Sanchez, des Königs Dionysii von Portugall natürlichen Sohn/ vermählet.(b) Aus dieser Ehe ist folgende Posteritat erwachsen:

Alfonsus Sanchez d' Albuquerque, Gem. Theresia Martinez.

Johannes Alfonsus d' Albuquerque, †. 1354. Gem. Isabellæ, Telli de Montalegre in Spanien T.

Martinus Ægidius de Albuquerque, ward von Petro Crudeli in Castilien †.

Ferdinandus Alfonsus de Albuquerque ein Natürl. Sohn. Ordens-Meister von S. Jago in Portugall.

Theresia.

Die-

b) Siehe oben C. III. §. VII.

Dieſe Thereſia war die letzte ihres Stammes / und heyrathete Vaſcum Martinez d' Acunha, deſſen Sohn / aus ſolcher Ehe gezeuget / Nahmens Petrus, ſeinen Stamm-Nahmen Acunha fahren laſſen / und den von Albuquerque angenommen. Sein Enckel Lupus von Albuquerque ward von dem König Alfonſo V. zum Grafen von Penamacor erhoben; ſeine und ſeiner Brüder Nachkommen aber ſind in männlichen Erben wieder abgeſtorben / und iſt der Titul Albuquerque durch der letztern Tochter Eleonoræ Heyrath an Johannem Gonſalez de Gomide, Herrn von Villaverde, gekommen / bey deſſen Nachkommen / unter welchen ſonderlich Alfonſus de Albuquerque, el gran Conquiſtador della India, berühmt / iſt er biß dato geblieben. Im übrigen muß man mercken / daß es ein leerer Titul iſt / dann das Hertzogthum Albuquerque, ſo in Spanien liegt / beſitzet heute zu Tag eine Spaniſche Familie, die man mit dieſer gegenwärtigen nicht confundiren muß / und von welcher in dem Staat von Spanien ſoll gehandelt werden.

ALCACOVA, eine Familie / daraus einer Nahmens Petrus von dem König Philippo I. zum Grafen von Idanha gemacht worden. Eben dieſen Nahmen führet auch eine gewiſſe Linie aus dem Geſchlechte Caſtro; ich kan aber nicht eigentlich ſagen / ob dieſelbe nicht mit denen Grafen von Idanha einerley ſind.

ALCANHEDE, ein Gräflicher Titul / iſt /

ist / A. 1653. von dem König Philippo III. (IV.) einem aus der Familie de Alencastro; Nahmens Franciscus Ludovicus, Groß-Commandeur des Ordens Avis conferiret worden. Seine Herkunfft siehe unter dem Worte Alencastro. Die Nachkommen aber sind diese:

Franciscus Ludov. de Alencastro, erster Graf von Alcanhede. †. 1662.

Petrus de Alencastro, Gr. von Figueiro.	Verissimus de Alencastro, Cardinal/u. General-Inquisitor in Portugall. †. 1692. 12. Decembr.	Josephus de Alencastro, B. zu Leirio, hernach Gen. Inquisitor. †. 1706.
Ludovicus de Alencastro, Gr. von Villanova. Gem. Johanna de Meneses, eine Tochter des Gr. von Tavora.		

ALCOENTRE, eine Herrschafft / die das Hauß Sousa im Titul führet.

ALCOUTIN, ein Gräflicher Titul / den der König Emanuel an Petrum de Meneses & Noronha, III. Marckgr. von Villareal, der die Grafschafft von seiner Mutter Maria Freire d' Andrada, Grafin de Alcoutin, einer Tochter Johannis und Leonoræ de Silva, geerbet / verliehen und bestättiget hat. Von seinen Nachkommen siehe das Wort Villareal. Die Grafschafft hat der Königliche Fiscus eingezogen.

ALDEA DEL RIO, eine Herrschafft der Familie von Sousa gehörig.

ALEGRETE ist ein neuer Marckgräflicher Titul / welchen der König Petrus II. seinem vornehmsten Staats-Minister, D. Manuel Tellez de Silva, Grafen von Villarmajor ertheilet / als derselbe / von seiner Gesandtschafft an den Pfältzischen Hof / mit der damaligen Königlichen Braut zurücke gekommen. Es starb dieser kluge und gelehrte Minister den 12. Sept. 1709. im 89 Jahr seines Alters / und hinterließ folgende Kinder:

1 FERDINANDUN Tellez de Silva, III. Gr. von Villarmajor, und II. Marckgr. von Alegrete, welcher wegen seiner Gesandtschafft an den Käyserlichen Hof A. 1708. da er die Gemahlin vor den jetzigen König Johannem V. abgeholet / in Teutschland bekand worden. Seine Gemahlin ist Helena, eine Tochter Thomæ de Noronha, Grafens de los Arcos, und Witwe des letzten Grafens von Tarouca, Stephani de Meneses. Aus dieser Ehe sind gebohren worden:

1. Emanuel Tellez de Silva, IV. Graf von Villarmajor, der sich vermählet mit Nunnii Alvarez Pereira, Hertzogs von Cadaval, Tochter / Eugenia, und bereits mit derselben gezeuget 1) Ferdinandum Tellez de Silva.

2) Mar-

2) Margaretham de Lorrena. 3) Helenam de Noronha.

2. Thomas de Silva Tellez.

3. Nunius de Silva Tellez.

4. Mariana de Caſtelbranco, Gem. Michael Ludovicus de Meneſes, Caroli von Noronha, Grafens von Valadares, Sohn.

5. Iſabella, eine Nonne.

6. Antonius Tellez de Silva. Gem. Thereſia Joſepha de Tavora, Franciſci de Mello, und Agnetis de Tavora, Tochter.

2. NUNIUM de Silva Tellez, iſt Deputatus S. Officii, Rector und Reformator der Univerſität Coimbra.

3. MARIANAM de Caſtelbranco, Gem. Franciſci de Mello.

4. ANTONIUM Tellez de Silva, der iſt Licentiatus Canonum auf der Univerſität Coimbra.

5. MARGARETHAM, Gem. Petri Manuel, Grafens von Atalaya.

6. CATHARINAM de Meneſes, Gem. Philippi de Souſa.

7. FRANCISCAM, Gem Franciſci von Portugall/ Grafens von Vimioſo.

8 JOHANNEM Gomes de Silva, Grafen von Tarouca, welcher als Portugieſiſcher Plenipotentiarius denen Friedens-Tra-

ctaten zu Utrecht beygewohnet. (c) Seine Gemahlin ist Johanna de Meneses, die Tochter und Erbin des letzten Grafens von Tarouca, Stephani de Meneses, die ihm auch diese Grafschafft zugebracht hat.

9. BEATRICEM, und
10. ISABELLAM, beede Nonnen.

Das Wappen / welches der Marckgraf von Alegrete führet / bestehet aus denen beeden Wappen von Silva und Meneses, wie man hier sehen kan.

ALEGRETE.

ALEMQVER war sonst allezeit von Alters

c) Siehe die Nachricht von ihm in dem XVII. Eingang des Curieusen Büchers-Cabinets p. 357.

d)

ters her derer Königinnen von Portugall Leibgeding. Aber Philippus II. (III) hat es zur Marckgrafschafft erhoben / und Diego de Silva, Grafen von Salinas, der auch kurtz hernach Vice Ré in Portugall worden / geschencket. Jedoch nach seinem Tode kam gleich die Revolution darzu / in welcher Alemquer wieder in den alten Stand gesetzet worden.

ALENCASTRO, eine weitläufftige und vornehme Familie / die ihren Ursprung von dem natürlichen Sohn des Königs Johannis II. Georgio, dem der Zunahme Alencastro zum Andencken der Gemahlin Königs Johannis I. Philippæ von Lancaster beygeleget worden / herführet. Seine Nachkommen haben sich in verschiedene Branchen getheilet / wie man aus folgenden Tabellen sehen kan. Das Wappen aber stehet unter dem Worte Aveiro.

vid. Tab. A.

ALFARO.

ALMA.

ALMADA. Diesen Nahmen führen unterschiedliche Familien; darunter eine von einem Engelländischen Cavallier, der sich bey der Eroberung von Lißabonn unter dem König Alfonso I. eingefunden / herkommen solle.

ALMEIDA, ein vornehmes und berühmtes Geschlechte / so unter des Königes Johannis

Tab. A.

Georgius de Portugallia, H. von Coimbra, Herr von Torresnovas und Aveiro, geb. 1481.

Johan. de Alencastro, Marq. von Torresnovas und Portoseguro, erster H. von AVEIRO.

Alfons. de Alencastro, Commandeur des Ordens S. Jago.

Ludovic. de Alencastro. | v. lit. B.

Georgius de Alencastro, II. H. von Aveiro. †. 1578.

Alvarus de Alencastro, III. H. von Aveiro, durch s. Gemahl. Julianam de Alencastro

Hieronymus, ein Natürlicher Sohn / dessen Descendenz noch vorhanden.

Juliana de Alencastro, verm. an ihren Stamms-Verwandten Alvarum de Alencastro.

Georgius de Alencastro, IV. H. von Aveiro. †. 1631.

Alfonsus de Alencastro I. H. von ABRANTES. S. oben.

Petrus de Alencastro, erst ein Geistlicher; hernach H. von Aveiro. starb ohne Kinder.

Raymundus de Alencastro, V. H. von Aveiro. †. 1665. ohne Erben.

Maria de Guadalupe, de Alencastro, V. Hin von Aveiro; Gem. Emanuel Ponce de Leon, VI. H. von Arcos in Spanien.

Joachimus, VII. H. von Arcos, prætendirt in den Frieden zu Utrecht auf die Güter der Hertz. von Aveiro.

Tab. B.

Ludovicus de Alencaſtro,

Commandeur des Ordens Avis.

Ludovicus de Alencaſtro, Command. von Avis.

Johannes de Alencaſtro, Commandeur von Coruche in dem Orden Avis.

Franciſcus Ludovicus, Gr. von ALCANHEDE. S. oben.

Laurentius de Alencaſtro, Comm. von Coruche.

Rodericus de Alencaſtro, Comm. von Coruche.

Laurentius de Alencaſtre, Comm. von Coruche.

Johannes de Alencaſtre, Vice-Ré in Braſilien.

Rodericus de Alencaſtro; Gem. Roderici de Meneſes T.

Gem. Maria de Portugal, Petri von Almeyda Tochter und Erbin.

Petrus de Almeyda & Portugal.

Johanna Luiſa, Gem. 1. Roderici Tellez de Meneſes, Gr. von Unnon. 2. Franciſci de Sà de Meneſes.

Maria Anna, Gem. Luis Ceſar de Meneſes.

I. Regierung aufgekommen. Es ſcheinet aber nunmehro ausgeſtorben / und dieſer Nahme durch die letzte Erbin in eine Linie aus dem Hauſe Alencaſtro gebracht zu ſeyn. Beſiehe die Tabelle Lit. B. unter dem Wort Alencaſtro.

ALPOEM.
ALVAREGNA.
AMARAL.
ARANNA.
ARAVIA.
ARCA.

ARCOS, eine Grafschafft / davon eine Familie vor diesem den Nahmen geführet / die aber nun ausgestorben. Die Grafschafft ist anjetzo bey dem Geschlechte Lima. In Spanien giebt es Hertzoge von Arcos, die muß man mit diesen nicht vermengen. Siehe von denselben das Wort Alencastro, und Aveiro.

ARGANIL ist ein Gräflicher Titel / welchen der König Alfonsus V. dem Bischoff von Coimbra, Johanni Galvano, gegeben; bey dessen Nachfolgern am Bisthum er auch beständig bleibet.

ARNAO.
ARRAEZ.

ARRAYOLOS, ein Gräflicher Titel / den der König Ferdinandus I. Alvaro Perez de Castro zum erstenmal ertheilet / durch dessen Enckelin und Erbin Johannam, eine Gemahlin Ferdinandi II. Hertzogs von Braganza, er an das Hauß Braganza gekommen ist. Siehe das Wort Castro.

ARRONCHES, ein Marckgräflicher Titul in der Familie der Sousa. Der erste / welcher denselben geführet / war Henricus de Sousa, Silva und Tavares, dritter Grafe von Mi-

ran-

randa, Portugiesischer Gesandter in Engelland/ Holland und Spanien/ geb. 17. Jan. 1627. dem der König Alfonsus VI. solchen gegeben. Seine Vorfahren siehe unter dem Worte Sousa und Miranda. Seine Nachkommen haben diese Würde auf keine männliche Erben fortgepflantzet; wie man aus folgender Tabelle sehen kan:

Henricus de Sousa, I. Marckgr. von Arronches.

Didacus Lopez de Sousa, Gr. von Miranda. †. 1672. vor dem Vater.	Isabella, Gem. Petrus Ant. Gr. von Villaverde.	Leonora Gem. Ant. Ludov. Marq. von Tavora.	Beatrix, Gem. Josephus de Meneses.

Mariana, geb. 25. April 1672. Erbin ihres Groß-Vaters. Gem. Carolus Josephus de Ligne in den Niederlanden. Verm. 1684.

Clara Maria de Nassau, geb. 13. Febr. 1689.

Margaretha de Ligne, geb. 3. Octobr. 1690.

Nach dem Tode also des ersten Marckgrafen von Arronches hat diesen Titel seiner Enckelin Marianæ Gemahl Carolus Josephus von Ligne geerbet und angenommen. Und ist dieses eben der Marquis d'Arronches gewesen/ der A. 1696. am Käyserlichen Hof als Portugiesischer Gesandter sich aufgehalten hat; davon in dem Capitel von der Historie unter dem König Petro II. weitläufftig gehandelt worden.

ARVELOS.

ASSECA, ist ein neuer Titul eines Vice-Grafen / aus dem Geschlechte Correa de Sà.

ASSENCEYRA, eine Sennorie oder Herrschafft / denen Grafen von Atalaya gehörig.

ASSENTAR, oder SENTAR, vormals eine Herrschafft / nun aber eine Grafschafft / in dem Hause Acunha. Der König Alfonsus V. hat Ludovicum d'Acunha, einen Sohn Ægidii, und Enckel Stephani Suarez d'Acunha, von dem unter dem Worte Acunha Nachricht zu finden / darmit beschencket. Seine Nachkommen sind:

Ludovicus d' Acunha, Herr von Assentar.

Petrus d' Acunha, Herr von Assentar, Barreyro, und Sennorin. †. neben dem K. Sebastian in der Schlacht zu Alcassar 1578.

Lupus d' Acunha, I. Graf von Assentar.

Dieses Lupi Sohn Petrus d' Acunha hat es in der letztern Revolution mit Spanien gehalten / er ist aber in der Schlacht bey Senef 1674. geblieben / und mit ihm seine Linie männlicher Seits abgestorben. Seine einige Tochter / Emanuela d'Acunha hat sich A. 1694. mit ihrer Mutter Bruder / Melchior de la Cueva,

va, Marckgrafen von Bedmar in Spanien / verheyrathet. Die Grafschafft aber in Portugall hat der Konigliche Fiscus eingezogen.

ATAIDE, ein altes Geschlechte / welches seinen Ursprung von D. Moninno Viegas, einem Gascönier / haben solle. Der König Alfonsus V. hat Alvarum Gonsalvum de Araide zum Grafen von Atouguia gemacht; und als diese Grafschafft wieder aus denen Händen seiner Nachkommen entrissen worden / hat sie der König Sebastianus Ludovico de Araide, da er ihn zum andernmal als Vice Ré nach Indien schickte / wiedergegeben. Der König Johannes III. hat auch Antonio de Ataide die Grafschafft Castanheira geschencket. Und der König Philippus III. hat einen andern Antonium de Ataide zum Grafen von Castodairo gemacht. In der letztern Revolution ist Hieronymus d'Ataide, Graf von Atouguia, bekand worden. Dann er war Gouverneur von Alentejo, und hielte sich wohl wieder die Spanier.

ATALAYA, ein Gräflicher Titul / dem Geschlechte Manuel zuständig. Der König Alfonsus V. hat zwar solchen Titel Petro Vaz de Mello, Herrn von Castanheira am ersten gegeben; es sind aber dessen Nachkommen bald hernach abgestorben; worauf der König Philippus I. D. Francisco Manuel, den andere Nunnium nennen / die Grafschafft gegeben / und Philippus III. (IV.) solche D. Pedro Manuel,

nuel seinem Sohn confirmiret. Die Vorfahren Nunnii Manuel findet man unter dem Worte Manuel. Die aber von ihm abstammen / sind in dieser Tabelle begriffen:

Nunius Manuel, Herr von Atalaya, Gem.
Johanna de Ataide, Antonii des ersten Grafen von Castanheira Tochter.

Franciscus Manuel, den andere Nunnium nennen/ I. Gr. von Atalaya. †. ohne Erben.

Petrus Manuel, II, Gr. von Atalaya.

Alvarus Manuel de Noronha, III. Gr. von Atalaya.

Maria, Gem. Antonii de Sousa, Marckgrafens das Minas.

Ludovicus Manuel de Tavora, IV. Gr. von Atalaya, Herr von Taneos, und Assenceyra. Portug. Gesandter am Savoyischen Hof/ unter dem K. Petro II. †. 1706.

Johannes Manuel de Noronha, heutiger Graf von Atalaya.

Bey dem obgedachten Francisco Manuel, ersten Grafen von Atalaya ist noch zu mercken / daß einige zweifeln / ob er Nunii Sohn / oder Bruder gewesen. Weil aber Antonius, erster Graf von Castanheira, dessen Tochter Nunius zur Gemahlin gehabt / unter dem König Johanne III. gelebet; Franciscus aber / der erste Graf von Atalaya, unter Philippo I. so kan er / der Chronologie nach / nicht wol Nunii Bruder seyn.

ATO-

ATOUGUIA, der erste Herr dieses Ortes und Nahmens soll Wilhelmus de Lacorni geheissen / und sich bey Eroberung der Stadt Lißbonn befunden haben. Der König Alfonsus V. hat nachmals eine Grafschafft daraus gemacht / und solche dem Geschlechte Ataide gegeben / so dieselbe noch biß dato besitzet.

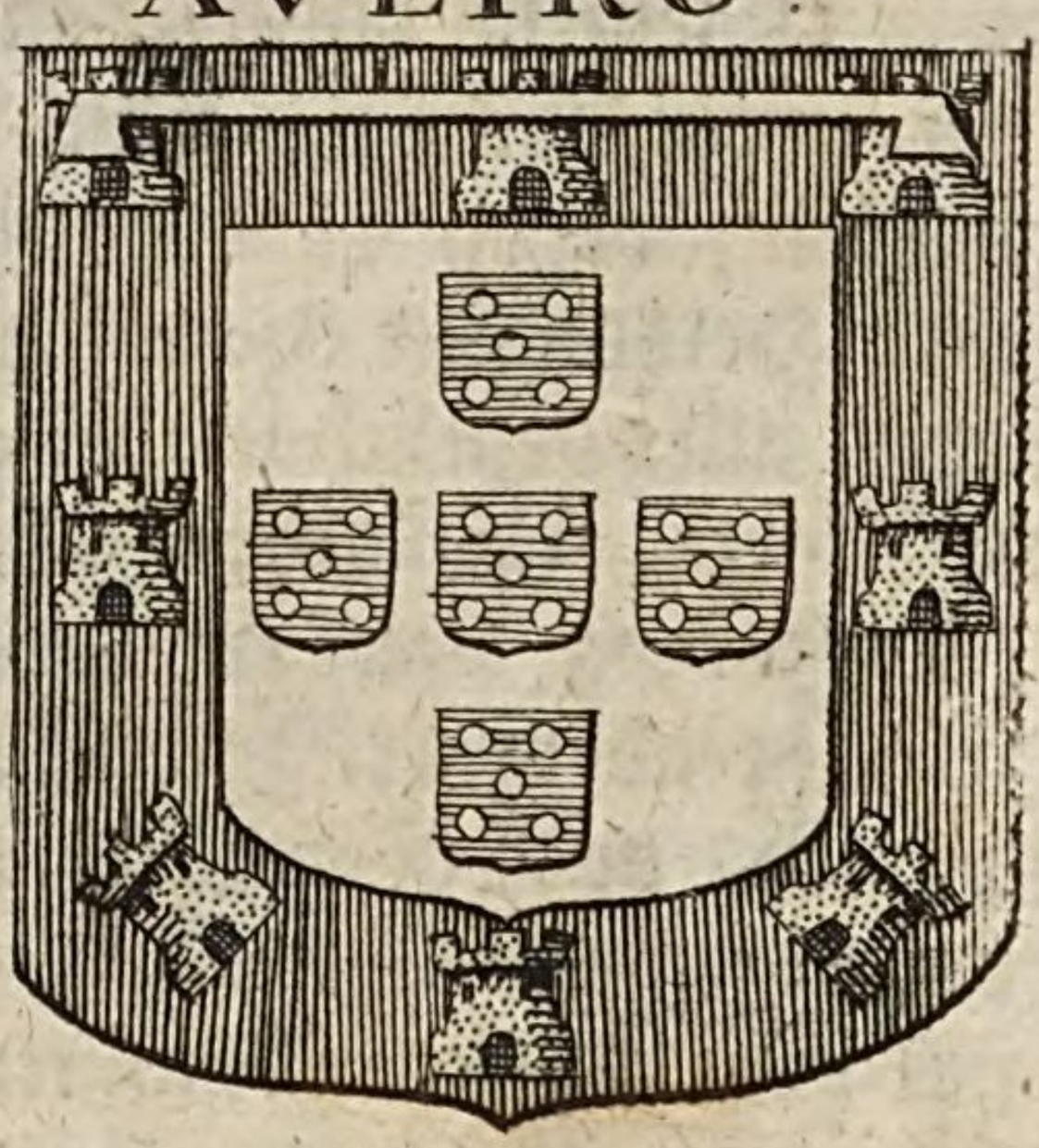
AVEIRAS, ein Gräflicher Titel / Johanni de Sylva, XI. Herrn von Vagos, von dem König Philippo III. (IV.) zu erst ertheilet; dessen Sohn war Ludovicus, zweyter Graf von Aveiras, XII. Herr von Vagos, der wiederum einen Sohn gezeuget / Johannem, welcher heute zu Tag diese Titel führet. Seine Gemahlin ist Juliana de Noronha, Johannis de Acosta, ersten Grafen von Soyre, Tochter; die ihm gebohren Ludovicum de Sylva; Die übrige Kinder sind mir unbekand.

AVEIRO, ein Hertzogthum / welches der König Johannes II. seinem natürlichen Sohn Georgio zu erst / unter dem Titel einer Marckgrafschafft / gegeben; dessen Sohn Johannes hernach zum ersten Hertzog von Aveiro gemacht worden; wie man alles deutlich auf der Tabelle oben bey dem Worte Alencastro sehen kan. Raymundus, V. Hertzog von Aveiro aber / gieng A. 1661. in währendem Krieg zwischen Portugall und Spanien / nach Spanien; es wurden ihm aber deßwegen alle seine Güter confiscirt / und er gar zum Tode verdammet. Hingegen erbte selbiger A. 1664. von wegen seiner

Mut-

Mutter das Hertzogthum Maqueda in Spanien. Als er ohne Kinder gestorben / hat seines Vaters Bruder Petrus, der General-Inquisitor in Portugall war / den Titel Hertzog von Aveiro angenommen; aber auch keine Kinder hinterlassen. Darauf hat die letzte Erbin aus dem Geschlechte / Maria, die sich nach Spanien retiriret / und an den Hertzog von Arcos verheyrathet / solchen Titel angenommen / und auf das Hertzogthum Aveiro prætendiret / sich auf den 8. Articul des mit Spanien geschlossenen Friedens gründende. Man hat ihr auch solches versprochen / wann sie nach Portugall zurücke kommen / und beständig daselbst verbleiben würde; darzu sie aber keine Lust bezeuget. Das Wappen der Hertzoge von Aveiro ist mit dem Wappen der Familie de Alencastro einerley / und hat folgende Gestalt.

AVEIRO



AVE-

AVELAR.
AVILA.
AVINHAL.
AZAMBUJA, eine Herrschafft / dem Geschlechte Moura gehörig. Vor diesem waren eigene Herren dieses Nahmens/ sie sind aber schon vor langer Zeit in männlichen Erben ausgestorben/ und der Titel ist durch die letzte Erbin Urracam Fernandez, Lupi Perez, Castellans und Herren von Azambuja Tochter/ an ihren Gemahl Alvarum Gonsalez de Moura gekommen. Der Sohn / aus dieser Ehe gezeuget/ Nahmens Petrus Roiz de Moura hat sich hierauf alsobald einen Herren von Azambuja geschrieben / wie man aus der Tabelle Lit. A. unter dem Worte Moura sehen kan. Sein Sohn war Ferdinandus de Moura, Herr von Azambuja, Marmelar und Montargil; Sein Enckel Rolinus de Moura, Herr von Azambuja, Dieses seine Nachkommen will ich in folgende Tabelle fassen:

vid. Tab. seq.

AZEREDO.
AZEVEDO, eine alte Familie, die die Würde der Almirante del Mar Lusitano erblich besessen/ aber nun nicht mehr vorhanden ist.
AZINNAL.

B.

BAJAOS.
BANDEIRA.

BAR-

Rolinus de Moura, Herr von Azambuja.

Antonius Rolin de Moura, Herr von Azambuja.

Johannes de Moura, Ober-Jägermeister des K. Emanuelis,

Franciscus Rolin de Moura, Herr von Azambuja, Marmelar und Montargil.

Ludovicus de Moura, Alcaide de Mor zu Castelrodrigo.

. . . . . Rolin de Moura, Herr von Azambuja.

Christophorus de Moura, I. Marckgr. von Castelrodrigo. Siehe dieses Wort.

Emanuel Childe Rolin de Moura, Herr von Azambuja, Marmelar und Montargil.

Franciscus de Moura, †. unvermählt.

Johannes Rolin de Moura, Herr von Azambuja, &c. Gem. Antonia Mauricia de Silva, Martini Correa de Silva, Alcaide Mor zu Tavira, Tochter.

BARBACENA, ein Vicomte dieses Nahmens ist in dem letztern Krieg bekand worden. Er stammt aus dem Geschlechte Hurtado de Mendoza.

BARBALONGA.

BARBANCA.

BARBATO.

BARBOSA.

BARBUDA. BARBUDO.

BARCELAR.

BARCELOS, ein Hertzogthum / so vor die-

diesem die erstgebohrne Söhne der Hertzoge von Braganza im Titul geführet haben.

BARRADA.

BARRETO.

BARRIGA.

BARROS.

BARROSO.

BASTO, eine Grafschafft/ welche der König Philippus I. Ferdinando de Castro geschencket hat.

BAYAO.

BECA.

BEJA, ein Hertzoglicher Titel/ welcher gemeiniglich nur denen Printzen vom Geblüthe gegeben worden/ und heut zu Tage nicht mehr übrig ist.

BELAS.

BERINGEL, eine Stadt und Herrschafft/ davon die Grafen von Prado, und Marckgrafen das Minas, aus dem Hause Sousa, den Titel führen. Der erste Herr von Beringel war Rodericus de Sousa; von dem unter dem Worte Sousa gehandelt wird. Sein Sohn/ aus der zweyten Ehe/ Petrus de Sousa, war zweyter Herr von Beringel, und 1. Gr. von Prado. Daher man seine Nachkommen unter dem Worte Prado suchen muß.

BETANCOR.

BISCAINHO.

BOIM.

BOQUILOBO, eine Herrschafft in der Familie de Castro.

BORALLO.

BORBA war sonst eine Herrschafft bey der Familie de Coutinho; der König Johannes II. aber hat es in faveur Vasci Coutinho zur Grafschafft erhoben. Heut zu Tag ist der Titel dieser Grafschafft abgegangen.

BORGES.

BOTADO.

BOTAFOGO.

BOTELLO, führet seinen Ursprung von denen Zeiten des Königes Ferdinandi her.

BOTETE.

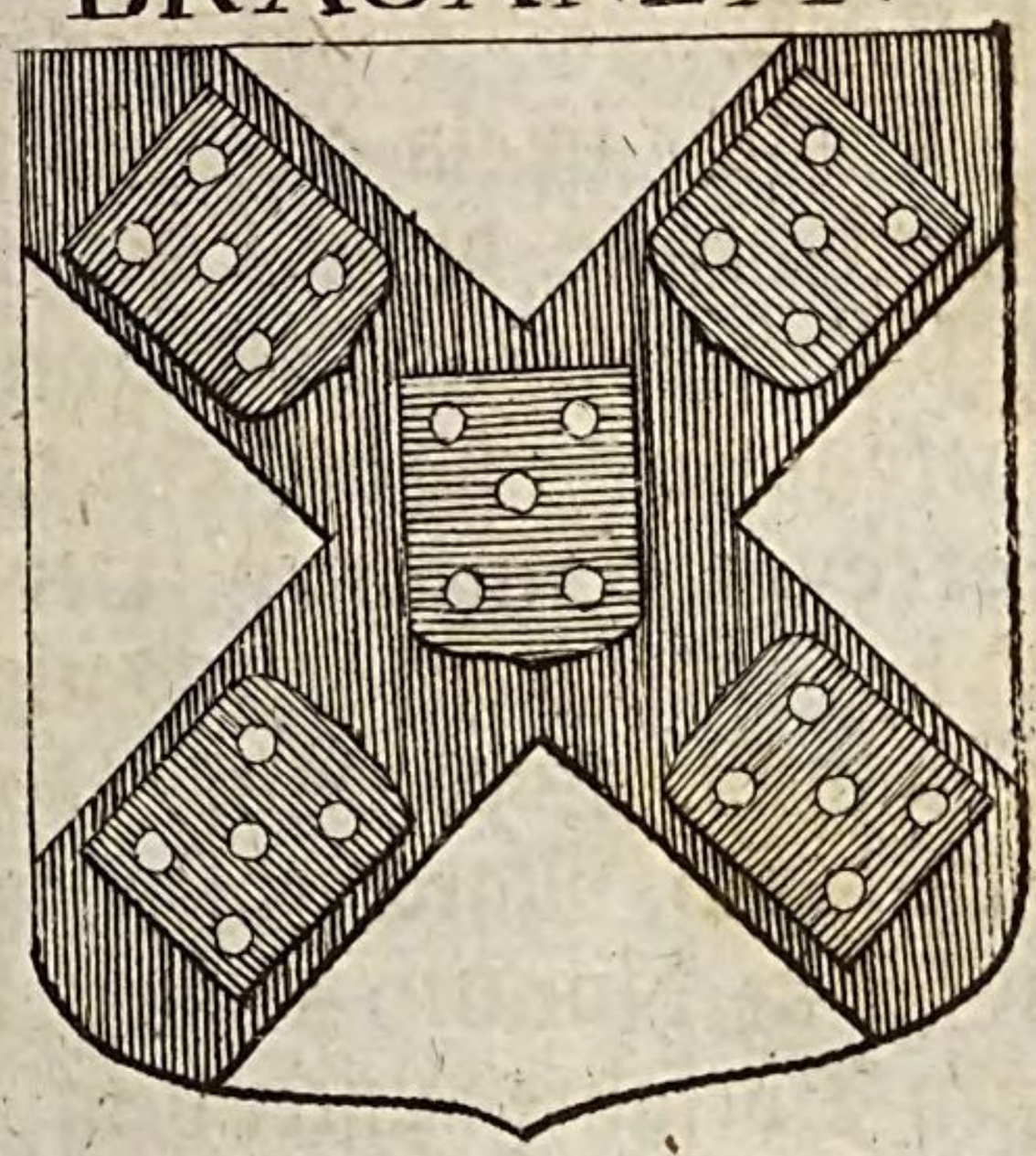
BRABO.

BRAGANZA. Von dem Ursprung und der Genealogie dieses vornehmen Hauses / so nunmehro den Königlichen Thron in Portugall beherrschet / ist bereits an verschiedenen Orten / insonderheit in dem vorhergehenden Capitel §. XXII. gehandelt worden; und fället allhier nichts weiters dabey vor / anzumercken; außgenommen das Wappen / welches ich hier einrücke / und noch darbey erinnere / daß die Hertzoge sonst ein halbes Pferd / von weißer Tinctur, welches an dem Halse drey Blessuren zeigte / und aus dessen Maul Blut herausranne / mit einem rothen Zaum / und güldenen Gebiß / oben über den Helm zu setzen pflegten. (d) Nach-

d) v. SPENERI *Oper. Herald. Part. Spec. L. I. C. LXXII.*

Nachdem sie aber Könige worden/ haben sie dieses Wappen denen Grafen von Gelves überlassen.

BRAGANZA.



BRANDAON.

BRITO. Dieses Geschlecht führt seinen Stamm von einem Englischen Cavallier / der sich zu den Zeiten Alfonsi I. bey der Belagerung von Lißbonn soll befunden haben.

BULLAON.

C.

CABEDO.

CA-

LXXII. §. IX. p. 283. ex CHIFLETIO *de Insign. Aurei Veller. Equit. n.* 244. Daher kommt auch der Irrthum SIBMACHERS in

dem Wappen-Buch *Part. II. p.* 1. daß er dieses Helm-Zeichen über das Portugiesische Königliche Wappen setzet.

CABRAL, hat den Ursprung in denen Zeiten des Königes Dionysii; und ist wegen Petro Alvaro Caprali, der Brasilien entdecket/ zu mercken.

CACERES.

CADAVAL, ist ein alter Titul / der vor diesem in der Familie derer Castro gewesen / aber durch Johannam de Castro an das Hauß Braganza gekommen/ und bey denen Marckgrafen von Ferreyra geblieben. Der König Johannes IV. hat endlich ein Hertzogthum daraus gemacht / und es seines Mor-Domo-Mor, Francisci de Melo, Marckgrafens von Ferreyra ältestem Sohne/ Nunnio Alvarez Pereyra de Melo, dessen Vorfahren unter dem Wort Ferreyra zu finden / gegeben. Dieser Nun Alvarez Hertzog von Cadaval lebet noch; und weil er viel darzu geholffen / daß der König Petrus II. den Brüderlichen Thron bestiegen / so ist er unter desselben Regierung auch in dem grösten Ansehen gewesen / und hat das Glücke gehabt / sich mit der Königlichen Familie zu verschwägern. Er hatte drey Gemahlinnen. Die erste war Maria de Faro, des letzten Grafens von Faro, Francisci Tochter/ mit welcher er eine Tochter / Nahmens Johannam Alvarez gezeuget / die im 12. Jahr gestorben. Die andere Gemahlin hieß Maria Angelique Henrietta de Lorena, und war eine Tochter Francisci de Lorraine, Grafens von Harcourt in Franckreich / die ihm gebohren:

Eli-

Elisabetham Henriettam de Lorrena, so an den Marckgrafen von Fontes verheyrathet worden / und den 27. Nov. 1699. gestorben.

Die dritte Gemahlin war Margaretha de Lorena, eine Tochter Ludovici, Grafens von Armagnac in Franckreich; aus welcher Ehe gebohren sind.

1. 2. Franciscus und Catharina, so wieder in der Jugend gestorben.
3. Ludovicus Ambrosius de Melo, Hertzog von Cadaval, geb. im May 1677. heyrathete Ludovicam, des Königs Petri II. natürliche Tochter; starb aber ohne Kinder / den 13. Nov. 1700.
4. Anna de Lorena, geb. im Sept. 1683. Ihr Gem. ist der Graf von S. Juan.
5. Eugenia Rosa de Lorena; ihr Gemahl ist Emanuel Tellez de Silva, Graf von Villarmajor. Siehe oben unter dem Wort Alegrete.
6. Jacobus de Melo, Hertzog von Cadaval, geb. 7. Dec. 1679. vermählte sich mit Ludovica, des Königs Petri II. natürlicher Tochter / und seines Bruders hinterlassener Witwe; hat aber noch keine Kinder.
7. Alvarus Josephus de Melo, †. im 16. Jahr.
8. Johanna de Lorena, Gem. Grafens von Albor. Vermählt im Sept. 1699.
9. Rodericus de Melo.

STAATSBIBLIOTHEK

10. Philippa Angela de Lorena.

Das Wappen des Hertzogs von Cadaval beschreiben etliche wie es hier gestochen ist. (e) Andere melden / daß derselbe das Portugiesische und der Familie de Castro Wappen / in einem quadrirten Schilde führe / und solchen mit einem rothen Rand / der mit güldenen Thürnen besäet ist / umgebe. (f)

CADAVAL.

CALCAS. CALDAS.
CALDEIRA.
CALLETA, ein Gräflicher Titel / den der

e) Petrus Ambros. LEHMANN ap. IMHOF *in Stemm. Lusit. in Manissa p.* 70.

f) IMHOF *Stemm. Lusit. p.* 21.

der König Sebastian Simoni Gondisalvo aus dem Geschlechte Camara zu erst ertheilet.

CAMARA, ein Geschlecht / welches von denen Zeiten Königes Johannis I. sich in die Höhe gebracht / und die Grafschafften Callena und Villafranca erworben; dessen Genealogie aber mir unbekand ist.

CAMELO.

CAMINHA, sind vor diesem sehr vornehme Herren in Portugall gewesen / die den Hertzoglichen Titel von diesem Orte geführet haben. Wie sie aber ein Ende genommen / und was sonst von ihnen zu mercken / das kan man unter dem Worte Villareal finden.

CAMOENS.

CAMPOMAYOR, eine Herrschafft in dem Geschlechte Silva. Der erste / welcher dieselbe im Titel geführet / war Rodericus Gomez de Silva, Alcaide von Campomajor. Seine Abstammung findet man unter dem Worte Silva. Ihm succedirte sein erstgebohrner Sohn; als aber dieser ohne Kinder starb / fiel der Titel auf seinen Bruder Alfonsum Tellez de Meneses, dessen Nachkommen auf folgender Tabelle zu sehen sind:

Alfonſus Tellez de Meneſes, III. Alcaide von Campomajor.

Rodericus Gomez de Silva, IV. Alcaide von Campomajor.

Triſtanus de Silva, Admiral in Indien † 1515.

Emanuel Tellez de Meneſes.

Alfonſus Tellez de Meneſes, V. Alcaide von Campomajor.

Antonius de Silva & Meneſes. Herr von Evora.

Blanca de Meneſes; Gem. Franciſcus de Lobo, Commandeur von Rio Torto.

E. Evora.

CAMPOS. CANELAS. CANTO.

CANTANHEDE, ein Gräflicher Titel / in dem Geſchlechte Meneſes, den der König Alfonſus V. Petro de Meneſes am erſten ertheilet. Seine Nachkommen ſind die Marckgrafen von Marialva.

CAON. CARDOSO. CARILLO.
CARVALLAL. CARVALLO.
CARVALLOSA. CARRASCO.
CARREIRO. CARREGUEIRO.
CASAL.

CASCAES war vor dieſem eine Herrſchafft / welche durch Blancam de Acunha, Johannis das Regras, Herrn von Caſcaes, Tochter / an ihren Gemahl Alfonſum einen natürlichen Sohn Johannis, Infants von Portugall / den der König Petrus I. mit Agnes de Caſtro gezeuget / gekommen; die aber nachmals dieſes Alfonſi Tochter Iſabella in die Familie

de

de Castro, und zwar erstlich an ihren Gemahl Alvarum, gebracht hat / den der König Alfonsus V. auch noch zum Grafen von Monsanto machte. Es hatte aber dieser Alvarus nur eine einige Tochter / Johannam de Castro, welche die Titel und Güter Cascaes und Monsanto ihrem Gemahl Johanni von Noronha, Ferdinandi des zweyten Grafens von Villareal Sohne zubrachte / dessen Nachkommen auch zum Andencken den Zunahmen Castro angenommen; von welchen ich hier eine Tabelle mittheile:

Johannes de Noronha; Gem. Johanna de Castro, Erbin von Cascaes und Monsanto.

Petrus de Castro, III. Gr. von Monsanto, Herr von Cascaes.

Ludovicus de Castro, Herr der Grafsch. Monsanto.

Antonius de Castro, Herr der Grafsch. Monsanto.

Ludovicus de Castro, V. Gr. von Monsanto.

Martinus Alfonsus de Castro, Vice Ré in Indien. †. 1626. ohne männl. Erben.

Alvarus Perez de Castro, VI. Gr. von Monsanto, I. Marckgr. von Cascaes.

Die

Dieser Alvarus Perez ward von dem König Johanne IV. zum Marckgrafen von Cascaes erhoben / und als Abgesandter an den Frantzösischen Hof geschickt; in welchem Caracter sein Sohn Ludovicus Alvarez de Castro, VII. Graf von Monsanto, II. Marckgraf von Cascaes, kurtz vor dem letzten Krieg mit Franckreich und Spanien auch gestanden. Er lebet noch / und seine Gemahlin ist Maria, eine Tochter Antonii Ludovici de Menses, Grafens von Cantanhede, II. Marckgrafens von Marialva. Sie starb A. 1700. und ließ ihrem Gemahl folgende Kinder:

1. Emanuel de Castro, VIII. Grafen von Monsanto.
2. Alvarum de Noronha.
3. Ferdinandum de Noronha.
4. Franciscum de Noronha.

Von dem Wappen siehe das Wort Monsanto.

CASTANHEIRA, eine Grafschafft bey dem Geschlechte Ataide. Siehe das Wort Ataide.

CASTELO.

CASTELBRANCO. Aus diesem Geschlecht hat der König Emanuel einen / Nahmens Martinum, mit der Grafschafft Villa nova de Portimaon; der König Philippus I. einen andern / Nahmens Eduardum, mit der Graf chafft Sabugal beschencket; und in dem vorigen Krieg mit Spanien ist einer Nahmens

D. Pe-

D. Pedro de Caſtelbranco, Graf von Pombeyro, bekand worden.

CASTELMELHOR, ein Gräflicher Titel / wormit König Philippus II. (III.) Rodericum Mendez de Vaſconcelos beehret hat / deſſen Vorfahren unter dem Wort Figueiro zu ſuchen. Als aber dieſes Roderici Sohn Didacus noch vor dem Vater ſtarb / und er keinen andern Sohn mehr hatte / vermählete er ſeiner Tochter Mariæ de Meneſes, Simonis Gonzalez de Camara, dritten Grafens von Calleta, Gemahlin / Tochter / Nahmens Mariam de Vaſconcelos & Alencaſtro, mit ſeinem Stamms-Verwandten Johanne Rodriguez de Vaſconcelos & Souſa, Herrn von Mouta ſanta, welcher durch dieſe Heyrath zweyter Graf von Caſtelmelhor worden iſt / und zwey Söhne hinterlaſſen hat:

I. LUDOVICUM de Vaſconcelos, III. Grafen von Caſtelmelhor, der bey dem König Alfonſo VI. Premier-Miniſtre war / und vor gar kurtzer Zeit noch gelebet hat. Seine Kinder ſind:

1. Mariana; verm. an Petrum de Vaſconcelos, ihres Vaters Bruders Sohn.
2. Alfonſus Franciſcus de Vaſconcelos & Souſa, Gr. von Callete, der ſich A. 1694. verheyrathet hat mit Sophronia Pelagia de Rohan, Franciſci,

ciſci, Printzen von Soubize in Franckreich Tochter.

3. Bernhardus de Vaſconcelos & Souſa; Gem. NN. eine Tochter Ludovici de Portugallia.

2. SIMONEM de Souſa & Vaſconcelos; der hielte es mit dem Infanten Petro wieder den König Alfonſum VI. eine Zeitlang. Er ſtarb A. 1683. und hinterließ von ſeiner Gemahlin Johanna de Tavora, Johannis Gomez de Silva Tochter / verſchiedene Kinder. Darunter der älteſte iſt

Petrus de Vaſconcelos, deſſen Gemahlin Mariana ſeines Vaters Bruders Tochter.

CASTELNOVO, eine Grafſchafft in dem Geſchlechte Maſcarenhas.

CASTELRODRIGO, eine Grafſchafft und endlich Marckgrafſchafft / in dem Geſchlechte Moura. Dann als Chriſtophorus de Moura, ein Sohn Ludovici de Moura, Alcaide Mor von Caſtelrodrigo, (von dem das Wort Azambuja nachzuleſen) aus Portugall nach Spanien gegangen / und nach dem Tode Sebaſtiani, als Geſandter Königs Philippi II. von Spanien / dieſem ſeinem Principal gar große Dienſte geleiſtet hatte / ward er von demſelben erſtlich mit dem Titel eines Grafen / hernach von dem König Philippo II. (III.) mit dem Titel eines Marckgrafen von Caſtelrodrigo, und zugleich mit der Würde eines Vice Ré in

Por-

Portugall/ beschencket. Von seinen Nachkommen theile ich folgende Tabelle mit:

Christophorus de Moura, I. Marckgraf von Castelrodrigo.

Emanuel de Moura Cortereal, Gr. von Lumiares, II. Marckgr. von Castelrodrigo. †. 1648.

Franciscus de Moura Cortereal, III. Marckgr. von Castelrodrigo, Gr. von Lumiares. †. Dec. 1675.	Zwey Töchter/ die beede nacheinander an Michael de Noronha, Hertzog von Caminha verheyrathet worden.

Eleonora de Moura Cortereal, Erbin der Väterl. Güter.	Johanna; 2. Gem. Carolus Homodeo, March. de Almonazid.	Vicus Contareni, Patricius zu Venedig.

CASTILLO.

CASTRO, eine sehr vornehme und große Familie in Spanien/ die aber auch in Portugall vorkommt. Dann Petrus Fernandez de Castro, mit dem Zunahmen de la Guerra, oder Bellicosus, ein Sohn Ferdinandi Ruiz de Castro, und Violantæ, einer natürlichen Tochter des Königs Sanctii IV. von Castilien/ hatte zwey Kinder/ Alvarum und Agnetem. Diese letztere ist daher bekand/ weil sie des Königs in Portugall Petri I. Gemahlin gewesen/ wie in denen beeden vorhergehenden Capiteln angezeiget worden. Ihren Bruder Alvarum hat der König Ferdinandus zum Grafen von

Arra-

Arrayolos und zum ersten Connetable in Portugall A. 1382. gemacht. Von seiner Posterität will ich folgende Tabelle beyfügen:

Petrus de Castro, Alvari Sohn/ Gr. von Arrayolos, Herr von Cadaval, &c.

Johannes, Herr von Cadaval.	Ferdinandus, Herr von Insan und Boquilobo.
Johanna; ihr Gem. Ferdinandus, II. H. von Braganza, dem sie Arrayolos &c. zugebracht.	Alvarus, Herr von Cascaes. | S. Cascaes.
	Garsias Herr von Boquilobo, dessen Posterität noch floriret.

Das Wappen der Familie de Castro ist eben dasjenige/ so die Grafen von Monsanto heut zu Tage führen/ nemlich sechs blaue Nägeln in silbernem Schilde; wie solches unter dem Wort Monsanto zu sehen.

CERQVEIRA.

CERVEIRA, oder VILLA NOVA DE CERVEIRA, der einzige Titel eines Vicomte in Portugall in dem Geschlechte Lima.

CESAR.

CHACIM.

CHACULEM oder COCULEM; ein Graf dieses Titels ist in dem letztern Krieg renommiret worden.

CHA-

CHANOCA.

CHAVES, oder CHIAVES.

COELLO; Dieses Geschlecht hat seinen Ursprung von D. Egas Moniz, der des Königs Alfonsi I. Hofmeister war. Es besitzet auch unterschiedliche Güter und Herrschafften in dem Königreich.

COGOMINHO. CORDOVIL.

CORTEREAL, soll von einem Cavallier von Tavira in Algarbien / Nahmens Vasqueanes de Acosta, dem der König Eduardus den Zunahmen Cortereal gegeben / herkommen. Die Familie de Moura führt heute zu Tag diesen Zunahmen. Siehe Castelrodrigo.

CORREA. Siehe unten das Wort Sà.

CORREAO. CORRELLO.

CORVALLO.

COSTA; Siehe das Wort Acosta.

COTRIM.

COUTINHO; ein sehr berühmtes Geschlecht / aus welchem die Grafen von Redondo abstammen. Franciscus Sousa Coutinho ist in der letzten Revolution bekand worden. Dann er war Portugiesischer Gesandter zu Rom / in Franckreich / Holland / Dennemarck und Schweden. Das gantze Geschlecht dieses Nahmens soll von einem Coutero der Herrschafft Leomil, der zu den Zeiten des Königs Alfonsi IV. gelebet / herkommen.

COUTO.

COVILLAN; Das Gouvernement dieses Orts ist bey einer gewissen Branche der Familie de Silva und Herrn von Unnon, erblich; von denen Zeiten Andreæ Tellez de Meneses an/ der der erste Alcaide zu Covillan gewesen ist. Seine Nachkommen sind in folgender Tabelle enthalten:

Andreas Tellez de Meneses, Alcaide von Covillan.

Rodericus Tellez de Silva, II. Alcaide de Covillan.	Laurentius Tellez de Silva, Marq. von Favara in Sicilien/ durch s. Gemahlin.
Arias Tellez de Silva, III. Alcaide de Covillan.	

Rodericus Tellez de Silva. † unverm.	Maria de Meneses; Gem. Georgius Hurtado de Mendoza, Herr von Barbacena.

CRASTODAIRO, eine Grafschafft in der Familie de Ataide.

CUNHA; Siehe ACUNHA.

D.

DANTAS. DIAZ.
DOCEM. DOUTIZ.
DRAGAS.

E.

ENRIQVEZ, ist eine Spanische Familie; sie hat aber die Grafschafft Villaflor in Por-

Portugall eine zeitlang beſeſſen; wie man unter dem Wort Villaflor mit mehrerem ſehen kan.

ERICEIRA, ein Gräflicher Titel in dem Hauſe Meneſes, der noch heut zu Tage im Flor iſt.

ESMERALDO.
ESPARRAGOSA.
ESTAZO. ESTEVEZ.
EVANGELLO.

EVORA, ein Majorat in dem Geſchlechte Silva. Der erſte Herr deſſelben aus dieſer Familie war Antonius, von dem das Wort Campomajor nachzuſchlagen. Seine Poſterität zeigt folgende Tabelle:

Antonius de Silva & Meneſes, Herr des Majorats Evora.

Roderieus Gomez de Silva. †. jung.

Andreas de Silva, Herr zu Evora.

Ferdinandus de Silva, Command. von Redinho.

Antonius de Silva & Meneſes, Herr des Majorats Evora.

Petrus de Silva & Meneſes.

Andreas de Silva. †. jung.

Iſabella de Caſtro. Gem. Andr. de Azevedo.

Beatrix de Silva. Gem. Andreas de Silva.

Andreas de Silva, Herr des Major. Evora, durch ſ. Gem. Beatrix de Silva.

Antonius de Silva; Gem. Anna de Vaſconcelos, Chriſtophori de Matos Soravia Tochter.

EZA,

EZA, oder ECA, ist eine Herrschafft in Gallicien/ davon den Titel am ersten geführet hat Ferdinandus ein Sohn Johannis, Infants von Portugall/ der des Königs Petri I. und der Agnes de Castro Sohn war. Dieser Ferdinandus, erster Herr von Eza, soll 42. Kinder gehabt haben/ darunter ein Sohn die Familie und den Titel von Eza fortgepflantzet. Von dem Wappen des Geschlechts siehe unten C. VII. §. III. lit. l.

F.

FAGUNDEZ. FALCAON. FAFEILO.

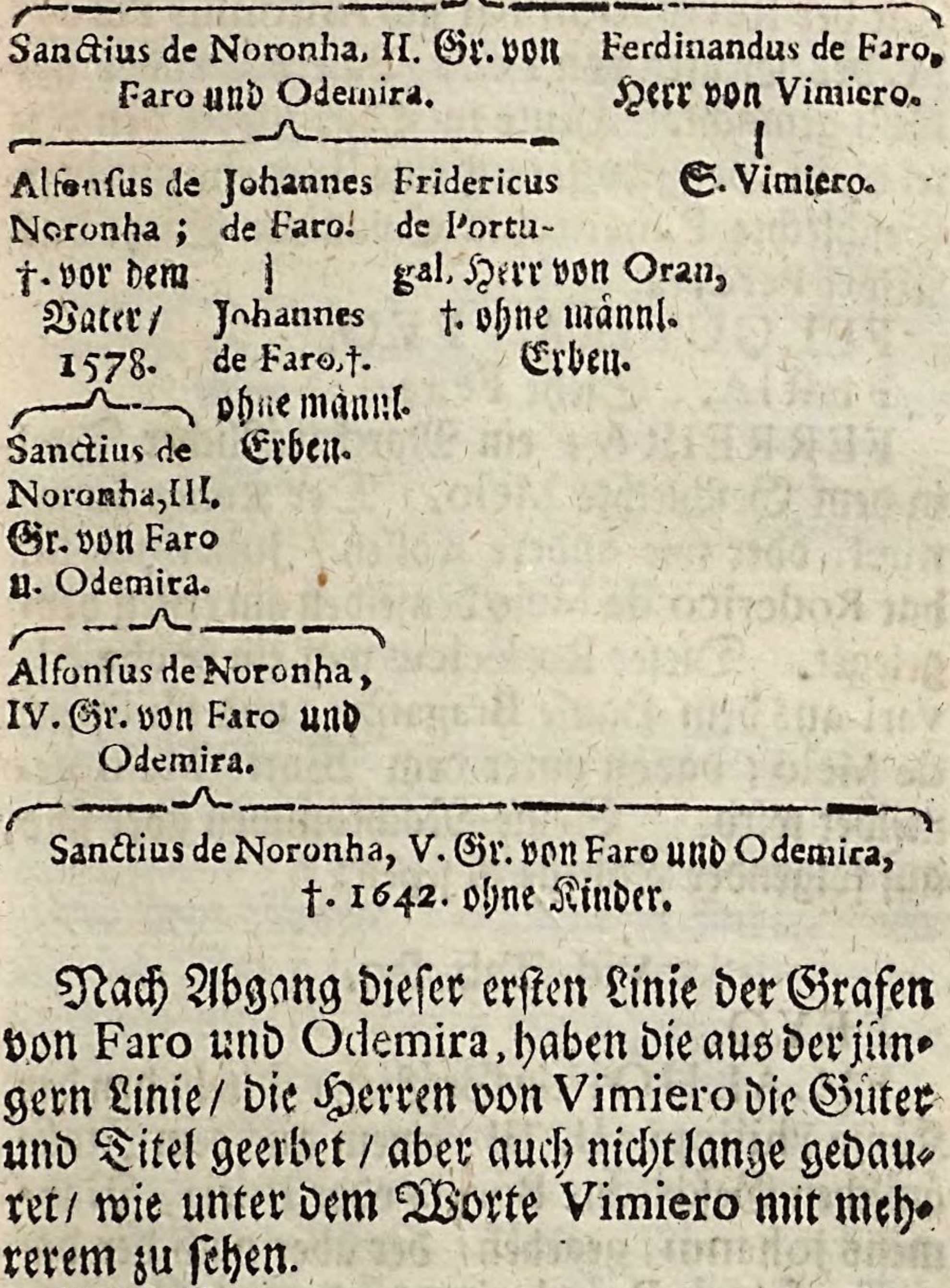
FARIA. Dieses Geschlecht schreibt sich her von Nunno Goncalez, Alcaide des Schlosses Faria, der zu den Zeiten des Königs Ferdinandi gelebet hat.

FARINNA.

FARO, ein Gräflicher Titel/ welcher am ersten von dem König Alfonso V. dem dritten Sohn des Hertzogs von Braganza Ferdinandi I. Nahmens Alfonso de Portugal, ertheilet worden. Dieser Alfonsus hat Mariam de Noronha, Sancii de Noronha, Grafens von Odemira, Herrns von Aveiro und Vimiero Tochter und Erbin geheyrathet/ und mit ihr die Güter ihres Vaters bekommen. Seine Nachkommen haben sich in zwey Linien getheilet/ und sind bey der ersten die Grafschafften Faro und Odemira; bey der andern die Herr-

schafft

schafft Vimiero eine Zeitlang geblieben / wie aus folgender Tabelle eines Theils zu sehen:



Nach Abgang dieser ersten Linie der Grafen von Faro und Odemira, haben die aus der jüngern Linie / die Herren von Vimiero die Güter und Titel geerbet / aber auch nicht lange gedauret / wie unter dem Worte Vimiero mit mehrerem zu sehen.

FEBO.

FEIRA, eine Grafschafft / welche der König Alfonsus V. Roderico Vaz Pereira zu erst

geschencket / und der König Emanuel Didaco Pereyra von neuem bestättiget. Unter dem König Philippo I. (II.) ist Johannes Pereyra wiederum damit beliehen worden. Und zur Zeit der Revolution hat sich Antonius Pereyra, des Grafen von Feira Vaters Bruder bekand gemacht. Heute zu Tage führet den Titel dieser Grafschafft auch eine Branche aus dem Geschlechte Pimentel in Spanien. Siehe das Wort Pereyra.

FELGUEIRA. FEO.

FERIA. Siehe Feira.

FERREIRA, ein Marckgräflicher Titel in dem Geschlechte Melo. Der König Emanuel, oder wie andere wollen / Johannes III. hat Roderico de Melo denselben am ersten beygeleget. Dieser Rodericus war ein Sohn Alvari aus dem Hause Braganza, und Philippæ de Melo, davon unter dem Worte Melo gemeldet wird. Seine Nachkommen aber sind auf folgender Tabelle zu sehen:

Vid. Tab. seq.

FEYO.

FICALHO, ein Gräflicher Titel / den der König Philippus II. (III) einem aus dem Italiänischen Geschlechte Borgia oder Borja, Nahmens Johanni, gegeben / der aber nach der darauf gefolgten Revolution wieder erloschen.

FIGUEIRO. Ein Gräflicher Titel in dem Hause Vasconcelos. Den ersten Herren von

Figu-

Rodericus de Melo, I. Marckgr. von Ferreira, Gr. von Tentugal.

Alvarus de Melo, †. vor dem Vater.

Franciſcus de Melo, II. Marckgr. von Ferreira.

Alvarus de Melo, †. 1578. ohne Erben.

Nun Alvarez Pereyra de Melo, III. Marckgr von Ferreira.

Conſtantia de Melo & Bragantia.

Franciſcus de Melo, IV. Marckgr. von Ferreira, Gr. von Tentugal. †. 27. Merꝛ 1645.

Franciſcus de Melo, geth nach Spanien/ wird Marckgr. von Villeſcas.

Theodoſius de Melo. †. 1672.

Nun Alvarez Pereyra de Melo, I. H. von Cadaval.

E. Villeſcas.

E. Cadaval.

Figueiro und Pedragaon hat der König Johannes I. gemacht / und war ſolches Rodericus Mendez de Vaſconcelos, deſſen Herkunfft man unter dem Worte Vaſconcelos findet. Er war ein Vater Roderici Vaſquez Ribeyro de Vaſconcelos, II. Herrn von Figueiro, und dieſer zeugte Johannem Ruiz III. Herrn von Figueiro, welcher ein Vater war dreyer Söhne/ Roderici de Vaſconcelos, Petri de Souſa, und Didaci de Souſa. Unter ſolchen ward der letzte Biſchoff zu Porto, und endlich Ertz-Biſchoff zu Braga. Von dem zweyten Sohn Petro, Commendatore von Pombal, ſtammen

die heutige Grafen von Castelmelhor ab. Dann sein Enckel Rodericus Mendez de Vasconcelos, von seinem Sohn Diego erzeuget / war der erste Graf von Castelmelhor. Der erste Sohn Rodericus, IV. Herr von Figueiro / zeugte Johannem V. Herrn von Figueiro, der nur eine Tochter hinterließ / Nahmens Johannam, welche die Herrschafft Figueiro ihrem Gemahl Ludovico de Alcazova zubrachte; durch dessen Enckelin Annæ Heyrath mit Francisco de Vasconcelos sie wieder in das alte Geschlecht kam / aber nur auf eine kurtze Zeit; massen dieselbe Philippa de Mendoza, Emanuelis de Vasconcelos Tochter / durch die Heyrath mit Francisco Ludovico de Alencastro, in das Geschlecht Alencastro brachte. Siehe das Wort Alcanhede. Sonst finde ich auch von einer Familie dieses Nahmens / die von einem Cavallier aus Gallicien / der zu den Zeiten Königes Ferdinandi nach Portugall gekommen / abstammen solle.

FIGUEREDO, ein Adeliches Geschlecht / welches seinen Anfang in denen Zeiten des Königes Ferdinandi hat.

FOGAZA.

FONSECA. Siehe AFONSECA.

FONTES, waren vor kurtzer Zeit noch Grafen. Es hält sich aber anjetzo ein Portugiesischer Gesandter in Rom auf / der sich Rodericum de Sà de Meneses; Grafen von Penaguiaon und Marquis von Fontes schreibet.

Er

Er hat eine Tochter des alten Hertzogs von Cadaval zur Ehe / und mit derselben bereits einen Sohn und drey Töchter erzeuget.

FRACAON. FRAGOSA.

FRAN'CA.

FREIRE mit dem Zunahmen DE ANDRADA; der Stamm-Vater dieses Geschlechtes ist Nuno Freire ein Cavallier aus Gallicien / und Ordens-Meister Christi zu denen Zeiten des Königs Petri I.

FREITAS. FROIS.

FRONTEIRA; ein Marckgraf dieses Nahmens hat sich in dem letztern Krieg wieder Philippum V. von Spanien als Portugiesischer General bekand gemacht.

FRUELA.

FURTADO, oder HURTADO. Diese Familie komt ursprünglich aus Spanien / und ist mit einem gewissen Cavallier zu den Zeiten des Königes Alfonsi IV. nach Portugall gekommen. Es führet auch eine Branche aus dem Geschlechte Mendoza diesen Nahmen / zum Andencken eines Weibes / so demselben einen sonderbahren Splendeur gegeben.

FUZEIRO.

G.

GAGO. GALLARDO.

GALVAON.

GALVEAS, oder GELVES, ist eigentlich ein Gräflicher Titel in Spanien; die

Familie aber welche denselben führet stammt aus Portugall / und zwar aus Braganzischen Geblüte her / und hat sich schon von dem ersten Urheber an seit Käysers Caroli V. Zeiten biß auf den Tod des Königs Caroli II. in Spanien aufgehalten. Ob aber nicht einer aus dem Geschlechte wieder nach Portugall gekommen / weiß ich nicht. Diß ist gewiß / daß in dem letztern Krieg zwischen Portugall und Spanien sich ein Graf von Galveas als General in der Portugiesischen Armee befunden: (f) Besiehe den Staat von Spanien. Das Wappen der Grafen von Gelves betreffend / so haben sie sonst dasjenige geführet / so ich unten bey dem Worte Villefcas beybringe. Anjetzo aber haben sie das Wappen des Hauses Braganza.

GAMA. Dieses Geschlecht hat in dem Portugiesischen Reich ein ewiges Andencken von seinem Stiffter Vasco de Gama, welcher unter dem König Emanuel sich mit Entdeckung von Ost-Indien dergestalt verdient gemacht / daß ihn der König deßwegen zum Grafen von Vidigueira erhoben / und die Würde eines Almirante del Mar Oriental ihm und seinen Nachkommen erblich verliehen hat.

GARCEZ. GAVIAON.

GESTAZO, eine Herrschafft bey der Familie d' Acunha, und derselben Erben. Der erste

f) Siehe *La Conduite du Comte de Galloway en Espagne & en Portugal p. 19. 20.*

erſte welcher dieſelbe nebſt der Herrſchafft Penaguiao im Titel geführet / war Johannes Triſtanus d' Acunha, Geſandter des Königs Emanuelis zu Rom A. 1415. deſſen Vorfahren unter dem Wort Acunha zu finden. Seine Nachkommen ſtehen auf dieſer Tabelle.

Nunius d' Acunha, Herr von Geſtazo und Penaguiao, Vice-Ré in Indien.

Simon d' Acunha. Commandeur von Torresvedras.

Nunius d' Acunha. †.

Triſtanus d' Acunha, Comm. zu Torresvedras.

Simon d' Acunha & Ataide: Herrſchafft Pobolide.

Gem. Agnes, Erbin der S. Pobolide.

Von der erſten Linie der Herren von Geſtazo, war alſo Nunius d' Acunha der letzte / Männlicher Seiten. Er hatte aber eine Schweſter Mariam d' Acunha, die war die zweyte Gemahlin Alvari d' Silva, III. Gr. von Portalegre, und der Sohn aus ſolcher Ehe hieß Johannes Nunez d' Acunha; deſſen Enckel gleiches Nahmens ward zum Grafen von S. Vincente erhoben / und führete darneben noch den Titel / Herr von Geſtazo. Er ließ aber nur eine Tochter nach ſich / welche dieſen Titel ihrem Gemahl Michael Carolo de Tavora, III. Grafen de S. Juan zugebracht hat.

GIRALDEZ. GODIM. GODINHO.

GOIS, führt seinen Stamm von denen Zeiten des Königes Petri I. her.

GONCALVEZ. GORIZO.

GOUVEA, ein Marckgräflicher Titel / den der König Philippus III (IV.) dem Grafen von Portalegre aus dem Hause Silva A. 1625. gegeben. Siehe von seinen Vorfahren und Nachkommen das Wort Portalegre.

GOYOS. GRAM.

GRAMAXO. GROSOI.

GUEDEZ, schreibt sich her von einem Cavallier aus Castilien / der sich in denen Kriegen mit Spanien zu denen Zeiten des Königs Johannis I. nach Portugall retiriret.

GUIMARANES; Dieser Titel ward vor diesem nur denen Printzen vom Geblüte gegeben / und ist schon lange Zeit nicht mehr vorhanden.

GUZMAON.

H.

HOMEM. HURTADO, Siehe Furtado.

I.

JACOME.

IDANHA, ein Gräflicher Titel / den der König Philippus I. (II.) Petro de Alcaçova ertheilet.

L.

LAFETA.

LAGARDO.

LAGO.
LANCAON.
LANDIM.
LANHOSO, ein Titel einer Herrschafft in dem Geschlechte Acunha.
LARZEDO.
LEITAON. LEME. LEX.
LEMOS, dieses Geschlecht gehöret eigentlich unter den Spanischen Adel / weil es daselbst seinen Sitz hat. Es stammet aber aus Portugall her / und zwar / von Dionysio, dem Sohn des II. H. von Braganza, Ferdinandi; wie oben C. III. §. XXII. Tab. Lit. A. zu sehen ist. Die Grafen von Lemos haben das Wappen des Hauses Castro, welches man unter dem Wort Monsanto findet / angenommen / und solches mit dem Wappen des Hauses Osorio, welches zwey gehende Wölffe vorstellt / vereiniget.
LENCASTRO, siehe Alencastro.
LIMA, ist von Ferdinando Baticela, der schon zu Anfang des Königreichs gelebet / entsprossen. Der König Emanuel hat Leonem de Lima zum Vizconde von Villa nova de Cerveira, und zum erblichen Alcalde mayor der Stadt Ponte de Lima gemacht; welche Titel und Charge in seinen Nachkommen noch biß dato vorhanden sind. Es führet auch dieses Geschlechte den Titel Grafen von Arcos, seit dem der König Philippus II. (III.) denselben D. Luis de Lima beygeleget. Der König Phi-

lippus III. (IV.) hat nachmals D. Manuel de Lima, Vizconde de Villa nova de Cerveira die Præeminenz und Rang eines Grafen ertheilet.

LINHARES, war erſt ein Gräflicher/hernach ein Hertzoglicher Titel/ den Antonius von Noronha von dem König Emanuel zum erstenmal erlanget. Von ſeiner Herkunfft giebt das Wort Villareal Nachricht. Seine Nachkommen aber begreifft dieſe Tabelle:

Antonius de Noronha, I. Gr. von Linhares.

Franciſcus de Noronha, II. Gr. von Linhares.

Petrus de Meneſes & Noronha.

Ferdinandus de Noronha, III. Gr. von Linhares. †. ohne Erben.

Antonius de Meneſes.

Petrus de Meneſes, Alcaide zu Viſeo.

Ignatia de Noronha.

Weil dieſem Ferdinando ſeine beede Töchter in der Jugend geſtorben/ hat er ſeines Vatern Bruders Affter-Enckelin Ignatiam zur Erbin im Teſtament ernennet; und dieſe hat ſich an ihren Stamms-Verwandten Michael de Noronha, Vice Ré von Indien/ von dem unter dem Worte Villareal Lit. B. Nachricht zu finden/ vermählet/ und die Grafſchafft Linha-

res

res demselben zugebracht. Der Sohn/aus solcher Ehe gebohren/ Nahmens Ferdinandus de Noronha, ward vom König Johanne IV. zum Hertzog von Linhares gemacht. Es scheint aber/ sein Stamm seye entweder bereits abgegangen/ oder werde doch nächstens ausgehen. Dann sein Sohn Michael de Noronha, II. Hertzog von Linhares hat seit 1674. eine unfruchtbare Ehe gehabt. Dessen Bruder Manricus hat unter Espanien im vorigen Krieg in Catalonien gedienet/ und sich meines Wissens gar nicht verheyrathet. Die eine Schwester Johanna de Noronha ist an Augustinum de Alencastro, II. Hertzog von Abrantes in Spanien vermählet/ dessen Stamm auch auf der Neige stehet. Die übrige 6. Schwestern haben sich dem geistlichen Stande gewidmet.

LOBATO. LOBEIRA.

LOBIA.

LOBO, ein Zunahmen einer Linie aus dem Geschlechte Silveira, daraus die Baronen von Albito abstammen.

LORDELO.

LOULE, eine Grafschafft/ mit welcher der König Alfonsus V. Henricum de Menses beschencket hat. Weil aber sein Stamm abgegangen/ so ist der Titel dieser Grafschafft auch nicht mehr vorhanden.

LOUSADA. LUCENA.

LUMIARES, eine Grafschafft/ welche

der

der König Philippus I. (II.) dem Marckgrafen von Castelrodrigo, Christophoro de Moura, geschencket / dergestalt / daß dieselbe allemal bey dem erstgebohrnen Sohn aus seinem Stamme verbleiben solte.

M.

MACEDO, oder MAQVEDA.
MACHADO. MACIEL.
MADUREIRA.
MAGALLIANO, dieses Geschlecht hat seinen Ursprung in denen Zeiten des Königes Alfonsi III. und hat einer von denen Nachkommen / Ferdinandus, durch die Entdeckung des Freti Magellanici in America demselben einen ewigen Ruhm zuwegen gebracht. Es floriret noch auf den heutigen Tag / und ist in dem vorigen Krieg mit Spanien Petrus Jacobus de Magallians bekand worden.
MALDONADO. MARACOTE.
MARIALVA, war vor diesem eine Grafschafft / die der König Alfonsus V. dem Geschlechte Coutinho geschencket. Es ist aber dieselbe nachmals in die Familie de Meneses gekommen / und von dem König Johanne IV. in faveur D. Antonii de Meneses, Grafens von Cantanhede, weil derselbe ein groß zu Abschüttelung des Spanischen Joches beygetragen / zur Marckgrafschafft erhoben worden.
MARINNO. MARTINEZ. MARIZ.

MARMELAR, eine Herrschafft in dem Geschlechte Moura.

MANUEL; Es sind zwey unterschiedene Familien in Portugall / welche diesen Nahmen führen. Die eine kommt ursprünglich aus Castilien. Dann da ist noch biß dato das Geschlechte Manuel im Flor / welches von Emanuele, dem Sohn Ferdinandi Sancti, Königes von Castilien und Leon / abstammet / und zugleich den Nahmen herführet. Aus diesem Geschlechte nun hat sich Christophorus Manuel, ein Sohn Francisci Manuel, IV. Herren von Cheles, nach Portugall begeben / und ist daselbst Ritter des Ordens Christi worden / in welchem Orden er die Commende zu Moreyra besessen. Sein Sohn Franciscus Manuel ist auch allda geblieben / und hat eben die Würde / als sein Vater gehabt. Unter seinen Kindern hat sich der erstgebohrne Franciscus Manuel, Commandeur zu Mazans im Orden Christi / um Portugall wohl verdient gemacht / ist aber in der See-Schlacht wieder die Holländer bey Malacca geblieben / ohne daß er Kinder hinterlassen. Sein Bruder Balthasar Manuel blieb in der Schlacht bey Cadix an. 1636. der dritte Bruder Christophorus Manuel, Herr von Alcarapinna, Commandeur von Mazans in dem Ritter-Orden Christi / hat den Stamm fortgepflantzet / und ist ein Vater gewesen Sancii Manuel, ersten Grafen von Villaflor, von dem man unter dem Worte Villaflor weitere

Nach-

Nachricht findet. Das Stamm-Wappen des Geschlechtes Manuel hat diese Form:

MANUEL.

MANUEL, das andere Geschlechte dieses Nahmens/ schreibet sich her von Johanne Emanuele, einem Sohn des Königes Eduardi, mit Johanna Manuel, einer Maitresse, gezeuget. Dieser Johannes Emanuel war Bischoff zu Ceuta, und zeugte mit einer Maitresse zwey Söhne/ die auch 2. unterschiedene Linien gestifftet haben / davon aber die erste in männlichen Erben wieder abgegangen. Die zweyte Linie hat der jüngste Sohn Johannis Emanuelis, Nahmens Nunius Manuel, Herr von Salvaterra fortgepflantzet/ dessen Sohn Fridericus Manuel, Herr von Atalaya, ein Vater war Nunii Manuel, den andere Franciscum Manuel nennen / von dem die Grafen von Atalaya herkommen / wie davon

wei-

weiter unter dem Worte Atalaya kan nachgelesen werden.

MASCAREGNAS, ein vornehmes Geschlechte / hat sich zu Johannis I. Zeiten emporgeschwungen / und nach und nach die Titel Grafen von S. Cruz, Castelnovo, Palma, Obidos und Marckgrafen von Montalvan an sich gebracht. Von der Genealogie desselben aber ist mir nichts mehreres bewußt / als was unter dem Worte Portalegre zu finden ist.

MATELA. MATTOS.

MATOSINHOS, ein Gräflicher Titel / wormit der König Philippus I. (II.) Franciscum de Sà zum ersten beschencket hat.

MEDEIROS. MEIRA.

MELO, ein sehr illustres, weitläufftiges und altes Geschlechte / so in der Provintz Entre Duero e Minho ursprünglich zu Hause ist / und sich von einem vornehmen Cavalier, der zu denen Zeiten Ferdinandi M. von Castilien gelebet / und denen Maurern Coimbra weggenommen / herschreibet. Der König Alfonsus V. hat hernach Rodericum de Melo zum Grafen von Olivenza gemacht. Als dessen Geschlecht aber kurtz darauf männlicher Seits abgestorben / hat die letzte Erbin und Tochter Roderici Alfonsi de Melo, Grafens von Olivenza, Nahmens Philippa de Melo, den zweyten Sohn Ferdinandi I. Hertzogs von Braganza, Nahmens Alvarum, geheyrathet / und

und ihm ihre Väterliche Güter zugebracht. Dieser Alvarus hatte zwey Söhne / Rodericum und Georgium. Des ersten Nachkommen findet man unter denen Worten Ferreira, und Cadaval. Dann von ihm kommen die Marckgrafen von Ferreira, Hertzoge von Cadaval und Grafen von Tentugal her. Des andern Posterität hat sich in Spanien niedergelassen, und sind aus derselben die Grafen von Gelves und Hertzoge von Veragua entsprossen. Siehe auch Villescas.

MENAGEM.

MENDANNA, ein Geschlechte so sich zu denen Zeiten des Königes Alfonsi V. aus Castilien nach Portugall begeben / und daselbst beständig niedergelassen.

MENDOZA ist eigentlich eine Spanische Familie; es hat sich aber einer / Nahmens Ferdinandus, schon vor langen Zeiten in Portugall niedergelassen / und daselbst die Familie derer Hurtado de Mendoza gestifftet. Dessen Nachkommen endlich Grafen von Valdereys worden; davon unter diesem Worte mit mehrerem.

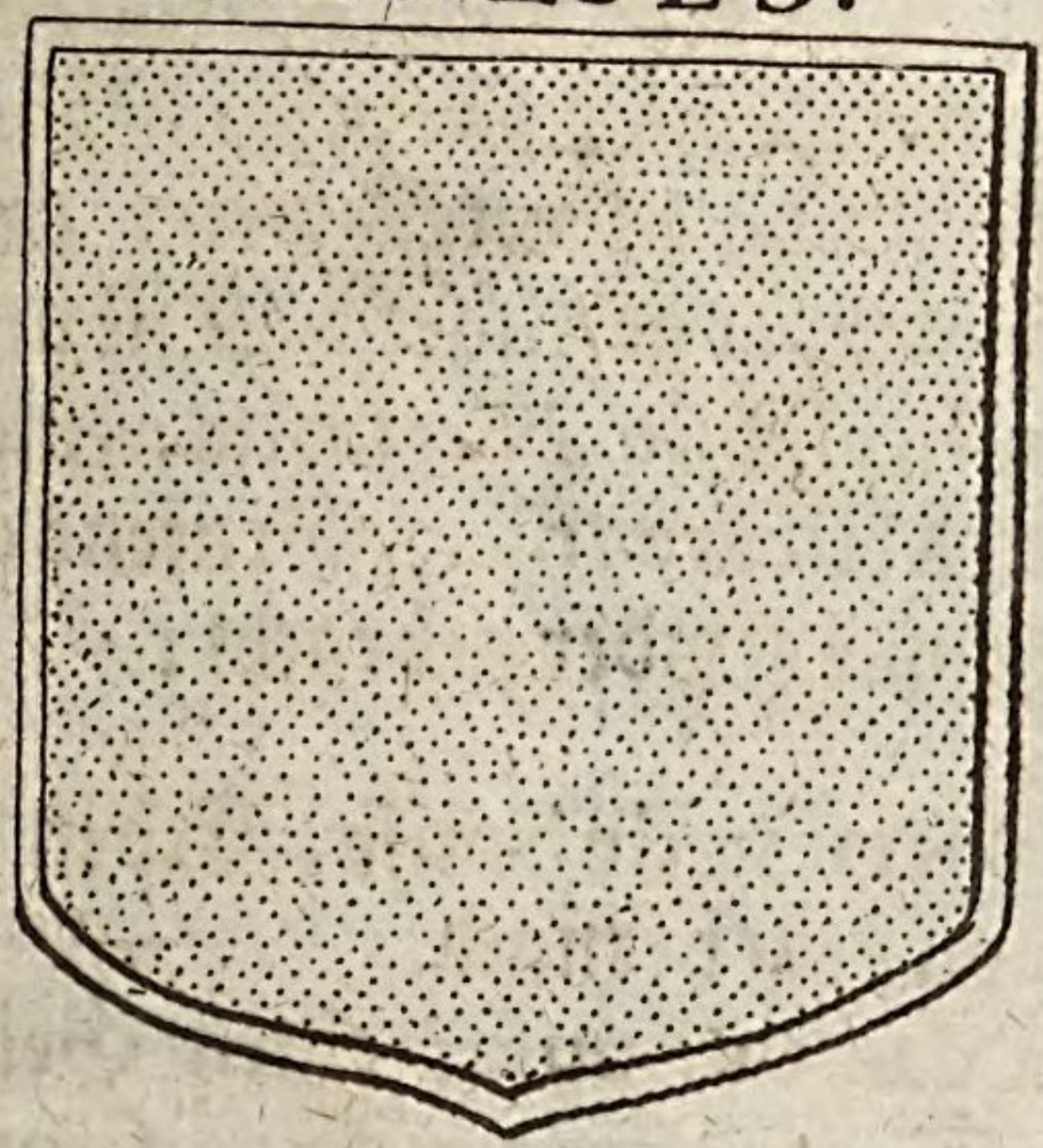
MENELAO.

MENESES, ein Geschlechte / welches aus Königlichem Geblüte entsprossen. Dann der Stamm-Vater desselben ist Alfonsus Tellez, der Albuquerque gebauet / und Theresiam Sanchez, eine Natürliche Tochter Königes Sancii III. (IV.) von Castilien / geheyrathet. Also

haben

haben die beeden Geschlechter Meneses und Albuquerque einerley Ursprung. Es hat sich aber das erstere derer Meneses in gar viele Linien getheilet / und die Grafschafften Ericeira, Tarouca, nebst andern Gütern in Portugall an sich gebracht. Doch kan ich von der Genealogie derselben keine Nachricht ertheilen. Nur dieses ist noch zu mercken / daß den Nahmen Meneses einige Linien aus denen beeden Geschlechtern Noronha und Silva angenommen / weil sie von Weiblicher Seite davon abstammen / und einige Herrschafften daraus geerbet haben. Das Stamm-Wappen des Geschlechtes Meneses ist nur ein leerer güldener Schild; wie man hier sehen kan.

MENESES.



MESQVITA. MEXIA.

MINAS, ein Geschlechte / welches seinen

Nahmen und Ursprung von einem gewissen Herren hat / der zu denen Zeiten Königes Johannis II. die Gold-Minen in Africa gepachtet hatte. Von diesen sind zu unterscheiden die Marckgrafen de las Minas, welche von denen Grafen von Prado, aus dem Hause Sousa abstammen. Der erste Marckgraf de las Minas war Franciscus de Sousa, dritter Graf von Prado, fünffter Herr von Beringel. Er hat unter dem König Johanne IV. und Alfonso VI. als Ober-Stallmeister oder Estribeiro mor, Staats-Rath und Gouverneur der Provintz Entre Duero e Minho; und unter dem König Petro als Gesandter nach Rom / gedienet / von welchem letztern er auch zum Marckgrafen von Minas gemacht worden. Er hatte zwey Gemahlinnen; Die erste war Maria Manuel de Villena, eine Tochter Georgii Mascaregnas, Marckgrafens von Montalvano, mit welcher er aber keine Kinder gezeuget. Die andere Gemahlin Euphrasia de Noronha, eine Tochter Ferdinandi Mascaregnas, Grafens da Volle, hat ihm folgende Kinder gebracht:

1. ANTONIUM de Sousa, Erben seiner Titel / von dem hernach.
2. PETRUM de Sousa, einen Geistlichen.
3. JOHANNEM de Sousa, Gouverneur von Pernambuc in Brasilien / und hernach der Provintz entre Douro e Minho; der auch

auch wieder eine besondere Branche fortgepflantzet hat.

4. MARIAM, Gem. Ludovici Manuel Gr. von Atalaya.

5. LUDOVICAM Bernardam de Meneses, Gem. Ludovicus Bernardus de Silveira, Alcaide mor zu Viseo.

6. EUPHRASIAM, Gem. Franciscus Carneiro, Graf von Insula Principe.

Der erstgebohrne Sohn Antonius de Sousa ist der heutige Marckgrafe de las Minas, in der Ordnung der zweyte / und vierdter Graf von Prado. Er war vor diesem Gouverneur von Brasilien / Præsident des Tribunals do Tabaco, Kriegs- und Staats-Rath / Gouverneur der Provintz entre Douro zu Friedens- und der Provintz Beyra zu Kriegs-Zeiten; endlich ward er Gouverneur von Alentejo, und hat in währendem letztern Krieg mit Spanien und Franckreich das Commando mit Ruhm geführet. Seine Gemahlin ist Maria, eine Tochter Alvari Manuel, und Schwester Ludovici Manuel Grafens von Atalaya, mit welcher er gezeuget:

1. Franciscum de Sousa, V. Gr. von Prado, der in der Jugend gestorben.

2. Johannem de Sousa, VI. Gr. von Prado, III. Marckgr. das Minas; Gouverneur der Cavalerie in der Provintz Alentejo. Gem. Franciscа de Neufville, eine Tochter Francisci de Neufville, Hertzogs von

Villeroy, Marechals von Franckreich; die ihme gebohren 1) Antonium de Souſa, VII. Gr. von Prado; 2) Mariam de Souſa. 3. Joſephum de Souſa, Deputirten des Raths der drey Stände.

MIRA, eine Grafſchafft / welche der König Emanuel Sanctio de Noronha, dem dritten Sohn Alfonſi Henriquez de Noronha, Grafens von Gyon, und Stiffters der Familie de Noronha, geſchencket. Weil aber derſelbe ſeinen Stamm nicht lange fortgepflantzet / iſt die Grafſchafft der Crone wieder heimgefallen.

MIRANDA, vormals eine Herrſchafft / nun aber eine Grafſchafft in dem Geſchlechte Souſa. Der erſte welcher den Titel davon geführet / war Didacus Lopez de Souſa, deſſen Abſtammung unter dem Worte Souſa zu finden. Von ſeinen Nachkommen handelt dieſe Tabelle:

vid. Tab. A.

Mit dieſem Emanuel de Souſa, und ſeines Vaters Bruder Alvaro Diaz de Souſa gieng die erſte Linie der Herren von Miranda, und Alcayde mor von Arronches zu Ende; und fiel die Erbſchafft dieſer Güter an die Poſterität Henrici de Souſa aus der andern Linie; davon ich folgende Tabellen ſub Lit. B. C. D. zur Continuation der vorigen beyfüge:

Tab.

Tab. A.

Didacus Lopez de Souſa, Herr von Miranda de la Beyra, Bouga, Podentes, Germelo & Folgocinno.

Alvarus de Souſa Herr von Miranda. Alcayde Mor de Arronches.

Ferdinandus de Souſa, Alcaide Mor de Leiria.

Didacus Lopez, de Souſa, Herr von Miranda, II. Alcayde Mor von Arronches. †. 1516.

Lupus de Souſa, | Lit. C.

Nicolaus de Souſa, | Lit. D.

Catharina, Gem. Eduardi Galvan.

Andreas de Souſa, Herr von Miranda und Arronches.

Henricus de Souſa, Herr von Oliveyra, de Vayro.

Alvarus de Souſa, Herr von Ejo, Requejo und Paos.

Emanuel de Souſa, Herr von Miranda und Arronches. †. 1550.

Lic. R.

Fünf Söhne/ †. ohne Erben.

Andreas de Souſa, Herr von Miranda und Arronches. †. 1570.

Alvarus Diaz de Souſa, Herr von Miranda und Arronches. †.

Emanuel de Souſa, Herr von Miranda und Arronches, †. als ein Kind 1574.

Tab. B.

Henricus de Souſa, Herr von Oliveyra de Vayro, Didaci Lopez Sohn.

Didacus Lopez de Souſa. Herr von Oliveyra, hernach von Miranda, und Alcayde Mor von Arronches. †. 1580.

Vaſcus de Souſa, Commandeur zu Pena im Ritter-Orden Chriſti.

Antonius de Souſa, †. in der Schlacht zu Alcaſſar. 1578.

Henricus de Souſa, I. Gr. von Miranda. †. 1627.

Didacus Lopez de Souſa, II. Gr. von Miranda, Alcayde Mor zu Arronches.

Noch 12. Kinder/ meiſtens Töchter.

Ludovicus de Souſa, Cardinal, und Ertzb. zu Lißbonn. geb. 17. Octobr. 1630. †. 2. Jan. 1702.

Henricus de Souſa, III. Gr. von Miranda, I. Marckgr. von Arronches.

Siehe Arronches.

Was die übrige Neben-Linien dieſes Stammes betrifft / will ich ſolche in folgenden 2. Tabellen entwerffen:

Tab.

Tab. C.

Lupus de Souſa, Commendator de Alcannede und Alcazova de Santaren in dem Ritter-Orden Avis, ein Sohn Alvari de Souſa, Herrn von Miranda.

Arias de Souſa;

Rodericus Diaz de Souſa, mit dem Zunahmen el Cid.

Franciſcus de Souſa, Commandeur von Alcazera.

Lupus de Souſa, Comm. von Riomayor.

Arias de Souſa, †. ohne Erben.

Arias de Souſa, ein Jeſuit.

Arias de Souſa, Commandeur von Riomayor, und Alcazova de Santareu.

Emanuel de Souſa. Gem. Maria de Carvallo.

Petrus de Souſa, Comm. von Riomayor. Gem. Mariana de Noronha.

Tab. D.

Nicolaus de Souſa, Alvari de Souſa, Herrn von Miranda dritter Sohn.

Didacus Lopez de Souſa.

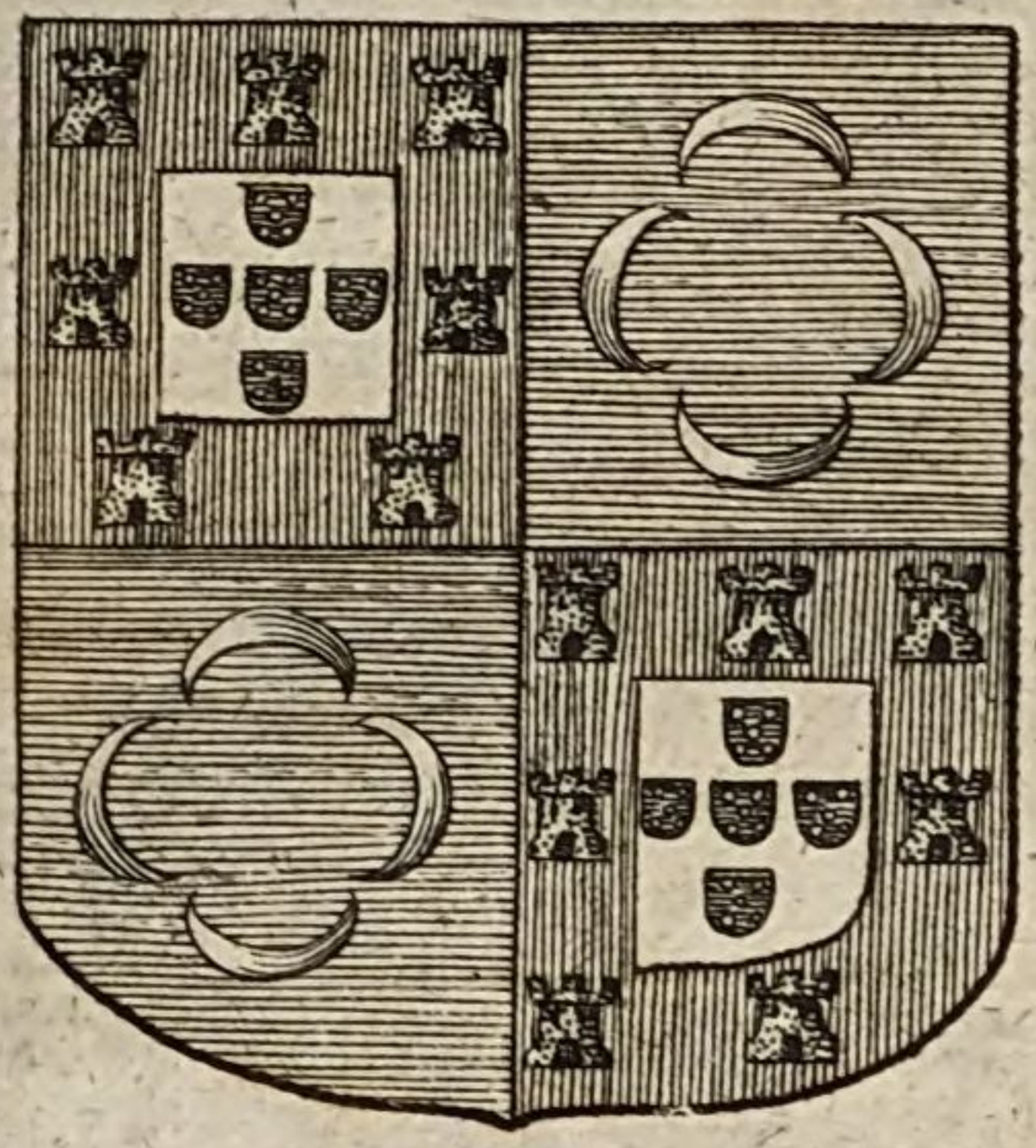
Alvarus de Souſa, †. bey Tanger, wieder die Maurer.

Nicolaus de Souſa, †. ohnvermählt.

Violanta, Gem. Bernardini de Carvallo.

Die Grafen von Miranda führen folgendes Wappen:

MIRANDA.



MONCHIQVE, ein Majorat, in dem Hause Silva. Rodericus Pereyra de Silva, dessen Herkunfft unter dem Worte Vagos, Tab. Lit. B. zu finden / hat sich am ersten von seinem Geschlechte einen Herren von Monchique genennet. Er hatte zwey Söhne / davon der letzte Arias de Silva, Bischoff zu Porto, in der Schlacht bey Alcassar A. 1578. geblieben. Der erstgebohrne Ferdinandus de Silva, II. Herr von Monchique hatte drey Söhne. Es ist aber der erste Rodericus de Silva, III. Herr von Monchique, ohne Kinder / †. Der andere Petrus de Silva, mit dem Zunahmen el Mole, IV. Herr von Monchique, Vice Ré in Indien / † 1639. und der dritte Sohn Arias de Silva ist auch gestorben / und hat keiner einige Kinder hinterlassen; sondern der Majorat ist durch ihre

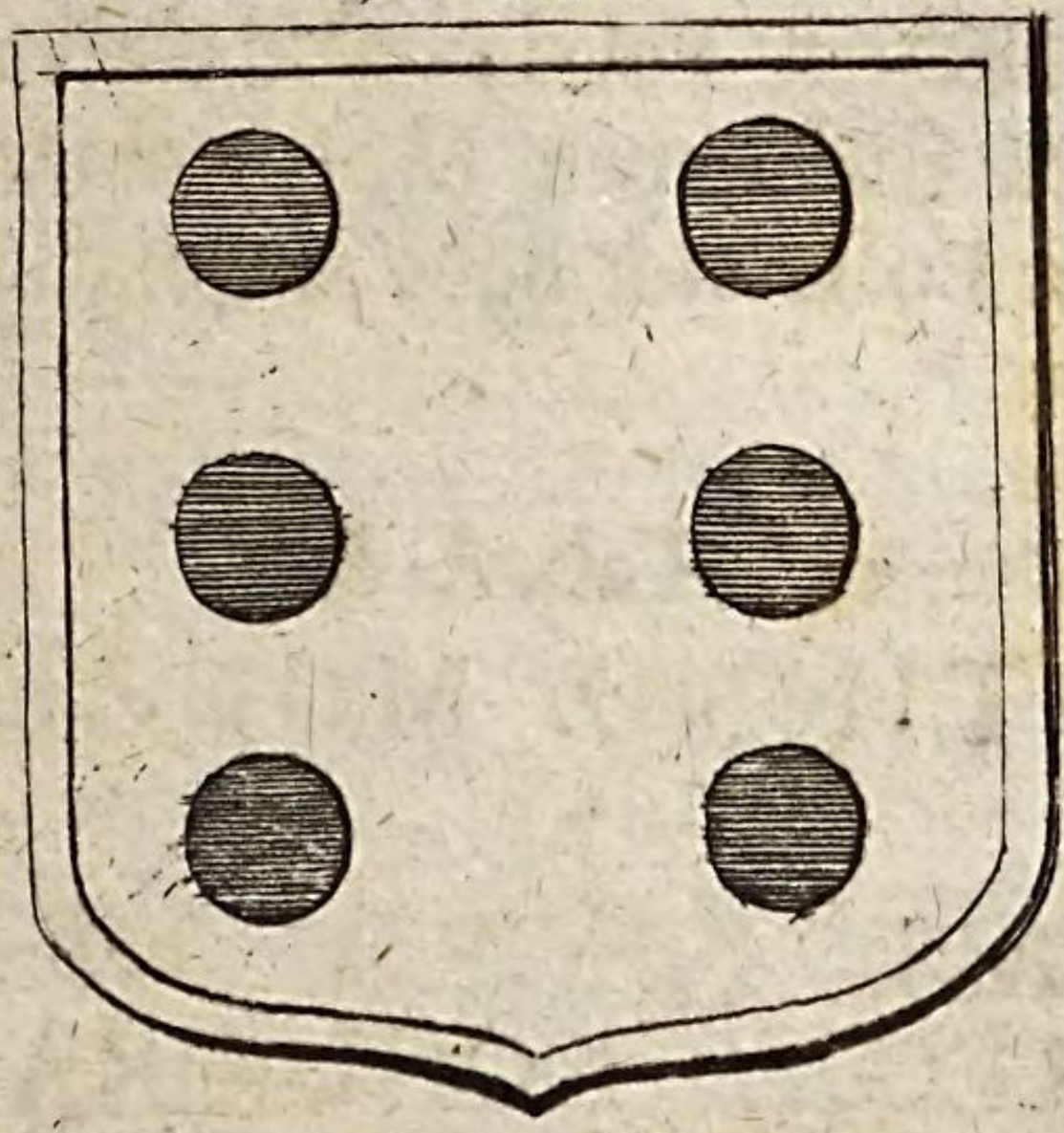
Schwe-

Schweſter Aloiſiam de Silva, an ihren Gem. Petrum de Silva, erſten Gr. von S. Lorenzo gekommen.

MONIZ.

MONSANTO, eine Grafſchafft/ die der König Alfonſus V. zum erſten aufgerichtet / und Alvaro de Caſtro gegeben / von dem ſie aber hernach an die Familie von Noronha gekommen. Siehe das Wort Caſcaes. Ihr Wappen / welches hier zu ſehen / iſt das eigentliche Wappen des Hauſes Caſtro.

MONSANTO.



MONTARGIL, ein neuer Marckgräflicher Titel in dem Geſchlechte Maſcaregnas.

MONTEMOR-O-NOVO, war ſonſt unter dem Titel einer Marckgrafſchafft bey dem Hauſe Braganza, von denen Zeiten des Königes Alfonſi V. Es iſt aber unter dem König

Johannne II. wieder zur Crone gezogen worden.

MONTARRAYO. MONTEIRO. MORALES. MOREIRA. MOTA. MOURA, ein altes Geschlechte / welches von der Stadt dieses Nahmens also genennet wird / und sich von Petro Ruiz, der dieselbe nebst seinem Bruder Alvaro A. 1165. denen Saracenen abgenommen / herschreibet. A. 1284. hat Beatrix, die Königliche Witwe und Vormünderin Königs Dionysii, diesen Ort Vasco Martinez, der ein Sohn war Martini Ruiz, ersten Ordens-Meisters von Calatrava, und Enckel des vorgedachten Petri, geschencket, welcher hierauf den Zunahmen Moura angenommen. Von seiner Posterität habe ich folgende Nachricht:

vid. Tab. A. & B.

MOUTINNO. MOUZINNO.

N.

NAVAIS. NEGRO. NETO. NOBREGA. NOGUEIRA. NORONHA, eine Familie / die aus Königlichem Geblüte stammet. Alfonsus Henriquez de Castella, des Königs Henrici II. in Castilien und Leon natürlicher Sohn / hat mit seiner Gemahlin Isabella, des Königes Ferdinandi von Portugall natürlicher Tochter / derselben den Ursprung gegeben. Der König Hen-

ricus

ricus II. hatte ihn schon zuvor zum Grafen von Gyon und Noronha gemacht. Es war aber ein unruhiger Kopff; er wolte erstlich seine Gemahlin nicht haben / endlich aber resolvirte er sich darzu / und ward das Beylager A. 1378. vollzogen. Nachgehends rebellirte er offtmals wie-

A.

Vascus Martinez Serraon, I. Herr von Moura. 1284.

Rodericus Vasquez, Herr von Moura.

Alvarus Vasquez, ohne Erben.

Stephanus Vasquez, †. ohne Männl. Erben.

Gonsalvus Vasquez de Moura.

Johannes Vasquez de Moura.

Gonsalvus Vasquez de Moura.

Alvarus Gonsalez de Moura, Herr von Moura, Portel und S. Alexi. † 1410.

Gomesius Gonsalez

Ayres Gomez, † ohne Kinder.

Ayres Gonsalez

Gonsalvus Vasquez de Moura Murteyra.

Petrus Ruiz de Moura, Herr von Azambuja und Marmelar.

Siehe Azambuja.

Lupus Alvarez de Moura, Herr von Seraon.

Lit. B.

B.
Lupus Alvarez de Moura, Herr von Serraon.

Petrus de Moura, Alcaide Mor von Marvan, Herr von Pobos und Meades.

Alvarus Gonsalez de Moura, Erbe der Väterl. Güter.

Alfonsus Tellez de Moura, Herr von Poboa.

Antonius de Moura Herr von Nigrita.

Antonius de Moura, Herr von Poboa und Meadas.

Rodericus de Moura Tellez, Herr von Pob. und Meadas.

Luisa ; Gem. Nunnii de Mendoza, II. Gr. von Valdereys.

wieder die Könige von Castilien / die ihm alle seine Güter nahmen; da dann auch Noronha an den Bischoff zu Oviedo gekommen ist / dessen Nachfolger solche noch heute zu Tag als eine Grafschafft besitzen und im Titel führen. Er selbst muste sich mit seiner Gemahlin nach Franckreich retiriren / und hielte sich als exul biß an seinen Tod in dem Ländgen Aunis bey der Vicomtesse de Thouars auf / die ihm die Stadt Marans zur Wohnung verstattete. Er hat von seiner Gemahlin fünff Söhne / und eine Tochter hinterlassen / die alle nach seinem Tode wiederum nach Spanien und Portugall zurückgekehret sind. Solche waren PETRUS, JOHANNES,

FER-

FERDINANDUS, SANCTIUS, HENRICUS und CONSTANTIA. Unter diesen haben JOHANNES und SANCTIUS keine männliche Erben hinterlassen. HENRICUS hatte einen Sohn Nunnium, und dieser wiederum 4. Söhne und eine Tochter. Ich kan aber von derselben Posterität nichts gewisses melden / ob sie noch vorhanden / oder abgegangen, Die beeden Söhne PETRUS und FERDINANDUS aber haben ihr Geschlecht biß auf unsere Zeit fortgepflantzet / und kan man des letztern seine Nachkommen unter dem Worte Villareal finden. Der erste Petrus war Ertz-Bischoff zu Lißbonn / und hatte also keine Gemahlin. Aber mit einer Maitresse, Blanca Diaz Pelestrelo hat er 3. Söhne / und von diesen folgende Posterität hinterlassen:

A.

Petrus de Noronha, Erzb. zu Lißbonn.

Johannes de Noronha.

Sanctius de Noronha.

Rodericus de Noronha.

Beatrix de Noronha 2. Gem. Rui Diaz de la Cerda.

Petrus de Noronha. | Lit. B.

Alvarus de Noronha.

Ferdinandus de Noronha.

Alfons. de Noronha.

Ferdin. de Noronha.

Emanuel de Noronha.

Alfonsus de Noronha.

B.

Petrus de Noronha, Herr von Cadaval.

Henricus de Noronha.

Leo de Noronha.

Thomas de Noronha.

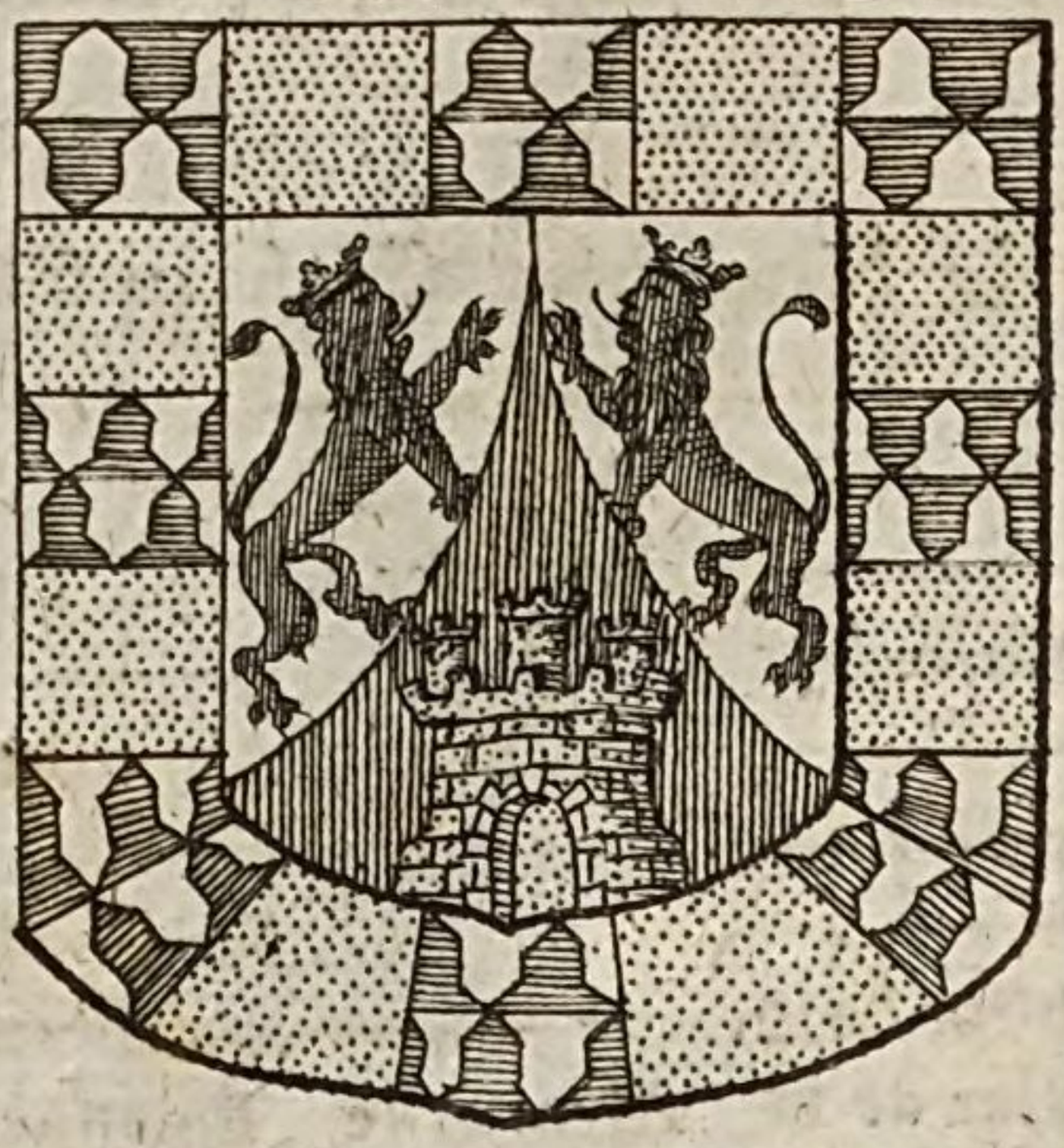
Marcus de Noronha

Martinus de Noronha, II. Herr von Cadaval.

Siehe Villaverde.

Das Stamm-Wapen des Hauses Noronha, wie solches der Stiffter desselben Alfonsus Henriquez de Castella geführet / hat diese Figur:

NORONHA.



O.

OBIDOS, ein Gräflicher neuer Titel / in dem Geschlechte Mascaregnas.

ODE-

ODEMIRA, ein Gräflicher Titel/ den das Geschlechte Noronha vor diesem gehabt; Siehe die Worte Faro und Vimiero.

OLIVEIRA, haben ihren Ursprung in denen Zeiten Alfonsi IV.

ORNELOS.

OROPESA, sind Grafen in Spanien/ die aber aus Portugall/ und zwar aus dem Hause Braganza, herstammen. Dann Eduardus, Theodosii, Hertzogs von Braganza Bruder/ Marckgraf von Flechilla hat die Erbin dieser Grafschafft in Spanien geheyrathet/ und sich auch in Spanien niedergelassen/ woselbst seine Nachkommen noch biß dato floriren. Siehe den Staat von Spanien.

ORTA. OSORIO.

OUREM, ein Gräflicher Titel/ wormit der König Ferdinandus am erstenmahl Johannem Ferdinandum von Andeira beschencket hat. Es war eben der Andeira, welcher sich wegen gar zu familiairen Umganges mit der Königin Eleonora verdächtig gemacht/ und von Johanne I. Notho in dem Pallast umgebracht worden. Als dieser Johannes hernach König ward/ hat er des Nunii Alvarez Pereyræ seinen Enckel Alfonsum zum Grafen von Ourem und Marckgrafen von Valenca do Minho gemacht/ nach dessen und seiner gantzen Familie Männlichen Abgang/ er durch die Heyrath der letzten Erbin des Geschlechts Pereyra an das Hauß Braganza gekommen ist. Und zwar/ so hat anfäng-

fänglich der erstgebohrne Sohn des ersten Hertzogs von Braganza, Alfonsus, den Titel Graf von Ourem und Marckgraf von Valenca do Minho geführet. Als er aber ohne ehliche Erben gestorben / sind dieselbe an seinen zweyten Bruder gefallen / und heutiges Tages nebst andern Gütern des Hauses Braganza mit der Crone vereiniget.

P.

PACHECO, diese Familie / welche schon zu des Königes Emanuelis Zeiten in Portugall floriret / ist vor etlichen Jahren noch mehr bekand worden / durch Franciscum de Sousa Pacheco, Portugiesischen Gesandten in Holland / welcher A. 1709. den 23. Sept. in dem Haag gestorben. Er hatte eine Princeßin aus dem Hause Nassau-Siegen zur Gemahlin. Sonst ist auch in Spanien eine Familie dieses Nahmens / welche eigentlich aus dem Hause Acunha abstammet / davon in dem Staat von Spanien zu handeln.

PADILLA. PAIM. PAIVA.

PALMA, eine Grafschafft in der Familie derer Mascaregnas.

PAO. PEDROSO. PEGA.

PEIXOTO. PEGADO.

PENAGUIAO, war sonst eine Herrschafft in dem Hause Acunha, bey denen Herren von Gestazo. Es ist aber nachmals eine Grafschafft daraus gemacht / und von dem Kö-

nig

nig Philippo I. dem Grafen von Matoſinho, Franciſco de Sà, gegeben worden.

PENELA, ein Gräflicher Titel / in dem Hauſe Vaſconcelos. Siehe Vaſconcelos.

Die heutige Beſitzer der Grafſchafft ſtammen männlicher Seits von des Königes Petri und der Agnes de Caſtro Enckel Alfonſo, der ein natürlicher Sohn war Johannis, und weiblicher Seits von dieſes Alfonſi zweyter Gemahlin aus dem Hauſe Vaſconcelos ab; wie folgende Tabelle zeiget:

Alfonſus; 1. Gem. Blanca d' Acunha, Erbin von Caſcaes. 2. Gem. Maria de Vaſconcelos, Johannis Mendez de Vaſcone. Herrn von Penela und Soallans Tochter.

I. Iſabella de Caſcaes. Gem. Alvari de Caſtro, I. Gr. von Monſanto.

Ferdinandus de Vaſconcelos, Herr von Soallans und Penela.

Alfonſus de Vaſconcelos & Meneſes, I. Gr. von Penela, Herr von Soallans und Mafra.

Johannes de Vaſconcelos, II. Gr. von Penela.

Johanna de Silva, Gem. Alvarus Perez de Tavora, Herr von Mirandela.

Guiomara de Ataide & Silva, Gem. Georgius de Portugal, Gr. von Gelves.

PENEDONO, ein Titel einer Herrschafft in der Familie de Mascaregnas.

PERDIGAON.

PEREIRA, ein altes Geschlechte/ welches vor diesem ansehnliche Güter und Herrschafften besessen/ die aber meistentheils an das Hauß Braganza gefallen / nachdem der männliche Stamm derer Pereyra erloschen. Siehe das Wort Ourem. Den Nahmen Pereira führen heute zu Tag die Hertzoge von Cadaval, als die aus dem Hause Braganza, und also weiblicher Seits von dem alten Geschlechte Pereyra abstammen. Es ist auch noch eine Familie dieses Nahmens / davon ich aber nichts anderes melden kan/ als was ich bey dem Worte Feira bereits gesagt habe.

PERESTRELO. PESSOA.
PESTANA. PICANZO.
PIMENTEL. PINA.
PINNEIRO. PINTO.

POBOA eine Herrschafft in dem Geschlechte Moura.

POBOLIDE, eine Herrschafft / welche durch die Heyrath Agnetis de Melo de Silva mit Simon de Acunha & Ataide in das Hauß Acunha, gebracht worden. Die Vorfahren dieses Simonis d' Acunha siehe unter dem Worte Gestazo. Seine Nachkommen waren:

Tri-

Triſtanus d' Acunha & Melo, Herr von Pobolide.

Ludovicus d' Acunha & Melo, Herr von Pobolide. Gem. Guiomara, Alvari de Canara. Herrn von Abranches Tochter.

Nunius d' Acunha & Melo, I. Gr. von Pontebel, Herr von Pombal. †. ohne Erben.

Triſtanus d' Acunha & Melo', Herr von Pobolide.

Alvarus de Abranches; Commendator im Ritter-Orden Chriſti.

Nunius d' Acunha, Collegialis ad S. Pauli auf der Univ. Coimbra.

POMBEYRO dieſe Herrſchafft führet eine gewiſſe Linie aus dem Hauſe Acunha im Titel. Martinus Lorenzo d' Acunha iſt der Stamm-Herr derſelben. Man kan von ſeiner Herkunfft das Wort Acunha nachſehen. Von ſeiner Poſterität aber will ich eine Tabelle herſetzen.

Martinus Lorenzo d' Acunha, I. Herr von Pombeyro.

Johannes Lorenzo d' Acunha, Herr von Pombeyro.

Alvarus d' Acunha, Herr von Pombeyro.

Johannes Alvarez d' Acunha.

Arturus d' Acunha, Herr von Pombeyro.

Johannes Alvarez d' Acunha, Herr von Pomb.

Matthæus d' Acunha, Herr von Pombeyro.

NN. d' Acunha, Herr von Pombeyro. in Seculo XVI.

Guiomara de Caſtro, Gem. Franciſcus, Herr von Vimiero, ein Sohn Ferdinandi de Faro.

Weiter habe ich keine Nachricht von dieser Familie; und scheinet es/ weil das Geschlechte Castelbranco die Grafschafft Pombeyro im Titel führet/ daß diese gegenwärtige d' Acunha in männlichen Erben erloschen/ und Pombeyro durch eine Tochter an die von Castelbranco gekommen.

PONTE, eine Grafschafft in dem Geschlechte Melo, daraus die Marckgrafen von Sandes abstammen.

PONTEBEL, ein Gräflicher Titul/ den der König Petrus II. Nunio d' Acunha & Melo, aus dem Geschlechte der Herren von Pobolide, ertheilet. Es ist aber dieser Nunius ohne Erben gestorben/ und mir nicht bekandt/ wem der Titel nach seinem Tode zugefallen.

PORRAS.

PORTALEGRE, ein Gräflicher Titel/ den der König Emanuel zum erstenmal seinem Hofmeister D. Diego de Silva de Meneses, nebst der Würde eines Major domo erblich ertheilet/ bey dessen Nachkommen er so lange geblieben/ biß diese männlicher Seits abgestorben. Da dann die letzte Erbin Philippa einen aus dem Geschlechte Silva, Nahmens Johannem, heyrathete/ und demselben diesen Titul zubrachte. Der Sohn aus dieser Ehe Manricus ward A. 1625. zum Marckgrafen von Gouvea gemacht. Der Enckel Johannes aber hatte keine männliche Erben/ sondern ließ seiner Schwester Sohns Kind D. Johanni de Mascaregnas &

Sil-

Silva beede Titel zum Erbtheil/ bey deſſen Nachkommen ſie noch heute zu Tage ſich befinden. Zur Erläuterung dienen folgende zwey Tabellen:

D. Diego de Silva de Meneſes, I. Gr. von Portalegre A. 1495.

Johannes de Silva, II. Gr. von Portalegre, Herr von Gouvea.

Ludovicus Alfonſus de Silva; deſſen Poſterität noch biß dato blühet.

Alvarus de Silva, III. Gr. von Portalegre. †. 1580.

Johannes de Silva, †. vor dem Vater.

Johannes Nunnez d' Acunha. Siehe Geſtazo.

Philippa de Silva; Gem. Johannes de Silva, von denen Marckgrafen von Montemayor.

Lit. B.

B.

Johannes de Silva IV. Gr. von Portalegre, Herr von Gouvea. durch ſ. Gemahlin.

Diego de Silva, V. Gr. von Portalegre. †. ohne Kinder.

Manricus de Silva, VI. Gr. von Portalegre, I. Marckgraf von Gouvea.

Johannes de Silva, VII. Gr. von Portalegre, II. Marckgr. von Gouvea. †. ohne Erben.

Juliana d' Alencaſtro; Gem. Martinus Maſcaregnas, IV. Gr. von S. Cruz.

Johannes Maſcaregnas & Silva, V. Gr. von S. Cruz, und VIII. Gr. von Portalegre.

Martinus Maſcaregnas & Silva, IX. Gr. von Portalegre.

PORTOCARREO, eine vornehme Familie in Spanien / die aber ihren Ursprung aus Portugall hat / und erst zu denen Zeiten Ferdinandi I. nach Spanien gegangen ist. Das Stamm-Hauß / welches der Familie den Nahmen gegeben hat / liegt in der Portugiesischen Provintz Entre Douro e Minho. Vor den Stamm-Vater wird gehalten Bermudus, ein Sohn Garsiæ Alonso, Ricco hombre in dem Königreich Leon; der soll zugleich mit dem Grafen Henrico nach Portugall gekommen / und sich da niedergelassen haben. Er hatte aber keine Kinder / als eine Tochter Urracam, die sich an Henricum Fernandez mit dem Zunahmen el Magro, einen Sohn Ferdinandi Alonso de Toledo, vermählet / und den Nahmen Portocarrero auf die mit demselben erzeugte Kinder / und fernere Nachkommen fortgepflantzet hat. Siehe den Staat von Spanien.

PORTO SEGURO, der Ort liegt in Brasilien / und ist von dem König Philippo III. (IV.) unter dem Titel einer Marckgrafschafft D. Alonso de Alencastro ersten Hertzog von Abrantes gegeben worden. Siehe Abrantes.

PORTUGAL, diesen Titel pflegen alle diejenige zu führen / welche von Natürlichen Kindern der Könige von Portugall herkommen / und sonst eben keinen Titul haben. Vornehmlich aber sind zwey Familien / die sich de Portugallia schreiben; Erstlich die Nachkommen des bekandten Antonii, Prioris Cratensis, welcher

nach

nach dem Tode Sebastiani und Henrici auf das Königreich Prætension formiret / und auch würcklich von einem Theil zum König ausgeruffen worden. Zum andern führen diesen Titel die Grafen von Vimioso. Von diesen will ich unter dem Worte Vimioso; von des Antonii, Prioris Cratensis, Nachkommen aber an diesem Orte handeln. Es hat dieser Antonius keine rechte Gemahlin gehabt / sondern nur von Maitressen folgende Kinder hinterlassen.

1. EMANUEL, geb. 1568. der Vater hatte ihn zum Vice-Re in Indien gemacht; weil aber sein Regiment selbst nicht lange währte / so hatte auch dieses keinen Bestand; sondern Emanuel ward genöthiget / seinem Vater in dem Exilio Compagnie zu leisten; Nach dessen Tode er sich nach Holland begeben / und daselbst Æmiliam, Wilhelmi Printzens von Nassau Tochter / und Mauritii Schwester / A. 1597. geheyrathet / und acht Kinder mit ihr gezeuget / die ich hernach anführen will. Als dieselbe A. 1597. zu Geneve vor Gram gestorben / gieng er nach Brüssel und vermählete sich zum andernmal mit Aloisia Osoria, einer vornehmen Dame an dem Hofe der Ertz-Hertzogin Isabella. Er hat aber keine Kinder mit ihr bekommen / und ist den 22. Junii 1638. zu Brüssel gestorben.

2. CHRISTOPHORUS, geb. April 1573. †.

3. Jun. (oder wie andere schreiben / den 28. Maji) 1638. ohnvermählt zu Pariß.

3. DIONYSIUS, ward ein Cistercienser Mönch.

4. JOHANNES, †. unverheyrathet.

5. PHILIPPINA, und 6. LUISA wurden Nonnen.

Es hat also nur der erstgebohrne Sohn Antonii, Emanuel, Nachkommen hinterlassen; und sind solche folgende:

1. Maria Belgica, †.

2. Emanuel Felix, Printz von Portugall/ war erstlich ein Carmeliter / hernach ward er ein Protestant, und heyrathete A. 1646. Johannam, Alberti Grafens von Nassau/ Tochter. Er †. 1666. Sie †. 1673. Seine Kinder folgen hernach.

3. Emilia Luisa. †.

4. Anna Luisa. †.

5. Ludovicus; er ward Wilhelmus getauffet / in der Firmung aber empfieng er vom König in Franckreich den Nahmen Ludovicus. Als er hernachmals nach Spanien kam / ward er vom König Philippo IV. sehr wol gehalten/ und zum Marckgrafen von Tramoso gemacht. Seine Gemahlin war Anna Maria Capecche Galeotta, Joh. Baptistæ Printzen von Monteleone aus Neapel/

Neapel / Tochter. Die ihm gebohren:

Emanuel Eugenium de Portugallia, Marckgr. von Tramoso geb. 1633. †. im Sept. 1687. zu Rom ohne Erben.

Ferdinandum Alexandrum de Portugallia, geb. 1634. der ward zum Grafen von Sindin gemacht. Soll aber auch ohne Kinder gestorben seyn.

6. Juliana Catharina. †. zu Delfft 22. Jun. 1680. ohnverheyrathet / im 73. Jahr ihres Alters.
7. Mauritia Eleonora, Gem. Georgius Fridericus Printz von Nassau-Siegen. †. 1674.
8. Sophia Delphica, †. ohnverheyrathet.

Der erstgebohrne Sohn Emanuelis, Nahmens Emanuel Felix hat keinen männlichen Erben / sondern nur folgende Töchter hinterlassen:

1. *Wilhelminam Amaliam*, †. als ein Kind.
2. *Elisabetham Mariam*, geb. 20. Nov. 1648. Gem. Adriani Barons von Genr. 11. April 1678.
3. *Amaliam Luisam* geb. 1649. †. unvermählt.
4. *Christianam Delphicam* geb. 15. Dec. 1650. †. in der Kindheit.

Also ist es mit dieser Familie auf die Neige gekommen.

PRADO, ein Gräflicher Titel in dem Geschlechte Sousa, daraus die heutige Marckgrafen von Minas entsprossen sind. Der erste Graf von Prado war Petrus de Sousa, II. Herr von Beringel, unter dem König Emanuel. Sein Sohn Franciscus de Sousa war ein Vater Petri de Sousa, dessen Sohn Franciscus de Sousa Herr von Sousa gezeuget hat Antonium de Sousa, und noch einen andern Sohn / dessen Nahmen mir unbekand. Antonius hat keine Leibes-Erben gehabt; sondern seines Bruders Enckel Franciscus de Sousa war sein Erbe. Und eben dieser Franciscus de Sousa, dritter Graf von Prado, und V. Herr von Beringel ist der erste Marckgraf das Minas, davon das Wort Minas weitere Nachricht gibt. Die Grafen von Prado führen folgendes Wappen:

PRADO.

PRES.

PRESNO. PRIVADO
PUGA.

Q.

QVADROS.
QVEIROS.
QVINTAL.

R.

RABELO.
REDONDO, eine Grafschafft / in der Familie Coutinho.
REFOYOS. REGO. REGRAS.
RESENDE. REVALDO.
RIBAFRIA. RIBEIRO. RIBEYRA, eine neue Gräfliche Familie / von deren Genealogie aber ich nichts melden kan.
RIGA. ROCHA.

S.

SA, ist ein vornehmes Geschlechte / welches seinen Ursprung zu denen Zeiten Königes Petri genommen / und die Grafschafften Matosinho und Penaguiao von denen Zeiten Philippi I. besitzet. In dem vorigen Krieg mit Spanien ist einer Nahmens Martinus Correa de Sà, Vicomte d'Asseca bekand worden. Und nachhero habe ich auch von einem Francisco de Sà de Meneses, Gr. von Penaguiaon, Marquis de Fontes gelesen.

SABUGAL, eine Grafschafft in der Familie der Castelbranco.

SA-

SACOTO. SALAZAR.

SALDANHA, kommen eigentlich aus Spanien her. Unter dem König Petro ist einer Nahmens Rodericus d' Acunha de Saldanha bekand worden.

SALEMA. SAMPAYO.

SANDES, ist ein neuer Marckgräflicher Titel / den der König Johannes IV. D. Franciſco de Melo de Torres, Grafen von Ponte, gewesenen Abgesandten in Engelland und Franckreich ertheilet hat.

S. CRUZ, eine Grafschafft / wormit der König Philippus I. Franciſcum Maſcaregnas beſchencket.

S. JAGO, mit dem Zunahmen DE BEDUEDO, eine Grafschafft / wormit der König Alfonſus VI. Laurentium de Souſa de Silva & Meneſes, VI. Apoſentador Major von Portugall / begnadiget. Dieſer Laurentius †. 1675. und ließ von ſeiner zweyten Gemahlin Aloiſia Maria de Mendoza, Nunii de Mendoza, II. Grafens von Valdereys Tochter / die A. 1683. geſtorben / folgende Kinder.

1. Alexium de Souſa, Silva & Meneſes, heutigen Grafen von S. Jago, VII. Apoſentador Major de Portugal.
2. Aloiſiam de Mendoza.
3. Violantam de Mendoza.

S. JOAO DE PESQVEIRA, ward von dem König Philippo II. (III.) unter dem

Ti-

Titel einer Grafschafft D. Ludovico Alvaro de Tavora gegeben; von dessen Nachkommen einer in dem letztern Krieg sich bekand gemacht hat. Siehe auch das Wort Gestazo.

S. LORENZO, ein Gräflicher Titel/ welchen Petrus de Silva am ersten erhalten; Weil er aber keine männliche Erben/ sondern nur eine Tochter Nahmens Magdalenam hinterlassen/ so ist dieser Titel durch die Heyrath solcher letzten Tochter mit Genehmhaltung des Königes Johannis IV. A. 1648. an Martinum Alfonsum de Melo gekommen/ welcher in der letzten Revolution einer von denen Befreyern des Vaterlandes war. Seine Nachkommen sind:

1. LUDOVICUS de Melo & Silva, Ill. Gr. von S. Lorenzo. Gem. Philippa Maria de Faro, Bernardini de Tavora Tochter/ die ihm gebohren:
   - Martinum Alonso de Melo.
   - Leonoram Mariam de Melo, Gem. Antonii de Castelbranco.
   - Annam de Silva.
   - Mariam de Silva.
2. JOHANNES de Melo & Silva, Herr von Belas. Gem. Maria de Silva, die ihm die Herrschafft Belas zugebracht.

S. LUIS, ein Gräflicher Titel/ den Stephanus de Faro von dem König Philippo II. (III.) erhalten.

S. VINCENTE, ist auch ein Gräflicher

Titel / der noch heute zu Tag vorhanden. Siehe das Wort Gestazo.

SARAIVA. SARDINHA.

SARCEDA, eine Grafschafft in dem Geschlechte Silveira. Der erste Graf ist vor etwa 50. Jahren gemacht worden / und hieße Rodericus Lobo de Silveira.

SEABRA. SEGURADO.
SEQVEIRA. SERNIGE.
SERPA.

SERRAON, eine Grafschafft in dem Geschlechte Moura.

SEVERIM.

SILVA, ein Geschlecht / welches durch gantz Spanien und Portugall sich erstrecket / und seinen Stamm von denen alten Königen von Leon herführet / wie es dann auch eben das Wappen als die Könige von Leon im Wappen führet / gleich wie hier zu sehen:

SILVA.

Das Stamm-Hauß aber / wovon es den Nahmen hat / liegt in Portugall / oben an denen Gräntzen von Gallicien / zwischen Villa nova de Cerveira und Valença do Minho. Der erste / welcher den Zunahmen de Silva geführet / war Gutierus, ein Sohn Pelagii, ein Enckel Pelagii, ein Uhr-Enckel Aznaris, welcher ein Sohn soll gewesen seyn Froilæ II. Königes von Leon / Oviedo und Gallicien. Der Sohn Gutierii, des ersten Herren de Silva, hiesse Pelagius Gutierez de Silva, und war Adelantado Mayor de Portugal unter dem König Alfonso VI. von Castilien. Dahero er zu denen Zeiten Henrici Grafens von Portugall gelebet. Von seinen Söhnen hat der eine Gomes Paez de Silva, das Geschlechte derer Silva; der jüngste Ferdinandus Paez das Geschlechte Acunha fortgepflantzet. Des erstern Nachkommen sind beständig in Portugall geblieben / biß auf die Zeiten Johannis I. Nothi, in welchen Arias Gomez de Silva die Parthey Johannis I. von Castilien hielte / und sich darauf nach Castilien retiriren muste. Von dieser Zeit an hat sich dieses Geschlechte erst in Spanien eingefunden / und ist darinen zu großen Würden gelanget. Die Genealogie des Hauses Silva von dem vorgedachten Gomez Paez an / biß auf diesen Ariam Gomez ist folgende:

A.

Gomes Paez de Silva, Gr. Herr und Alcaide von S. Olaya.

Martinus Gomez de Silva. †. ohne männliche Erben.

Pelagius Gomez de Silva.

Gomes Paez de Silva, Rath bey dem König Alfonso III. von Portugall.

Gonsalvus.

Stephanus.

Martinus Gomez, Herr von Silva.

Gonsalvus Gomez de Silva.

Johannes Gomez de Silva.

Lit. B.

Arias Gomez de Silva, gieng mit seinen Brüdern nach Castilien.

Alfonsus Gomez de Silva.

Ferdinandus Gomez de Silva, Herr von Oboa.

Was nun die Nachkommen dieses Ariæ Gomez de Silva, und seiner Brüder/ betrifft/ so gehören solche in den Staat von Spanien. Von denen aber / die in Portugall geblieben / will ich in gegenwärtigen Tabellen handeln.

B.

Johannes Gomez de Silva, ein Sohn Gomes Paez de Silva.

Arias Gomez de Silva & Mozo, Alcaide von Chaves, Herr von Folgocinno und Saderea.

Gonsalvus Gomez de Silva, Herr von Vagos und Tentugal.

S. Vagos.

Rodericus Gomez de Silva, Alcaide von Campomayor.

Petrus de Silva, Herr von Serrada, dessen Erben im 4. Grad wieder abgegangen.

Arias Gomez de Silva, von dem die Linie der Silva Toledo, und Surgeres de Fonseca abstammen.

Johannes de Silva, Stammherr de los Regidores de Ciudad Rodrigo.

Petrus Gomez de Silva, II. Alcaide de Campomayor. † ohne Kinder.

Ferdinandus, Lit. C.

Diego de Silva.

S. Portalegre.

Alfonso Tellez de Meneses

S. Campomayor.

C.

Ferdinandus de Silva, Alcaide Mayor de Alterdochan, Herr von Turre Galindo.

Petrus de Silva & Menefes, in Ebora.

Ferdinandus de Silva & Menefes. Herr von Fontalva.

Rodericus Tellez de Silva.

Johannes de Silva & Menefes. † 1551. in Indien.

Petrus de Silva & Menefes.

Michael de Silva. Commend. de Mazaan.

Rodericus Gomez de Silva. † in Indien.

Eduardus de Silva.

Ferdinandus de Silva †. ohne Kinder.

Ferdinandus de Silva.

Alvarus de Silva. † ohne Kinder.

Michael de Silva.

Ferdinandus de Silva, Gem. Catharina de Caſtro, ſ. Mutter Schweſter.

Johannes de Silva. Gem. Catharina de Silva.

Michael de Silva.

Johannes de Silva. † in Braſilien.

Andreas de Silva, Gem. Mariana de Ribera.

Michael de Menefes. lebte in Algarbien A. 1683.

SILVEIRA; es ſind zwey Familien dieſes Nahmens; Eine führt den Zunahmen PESTANA, und hat zum Stamm-Vater einen Alverez Major von Evora, derzu Johannis I. Zeiten gelebet. Die andere nennt ſich

SIL-

SILVEIRA LOBO, und hat auch in denen Zeiten Johannis I. ihren Ursprung.

SOALLANS, eine Herrschafft / die von dem Hause Vasconcelos im Titel geführet wird. Siehe das Wort Penela.

SOBRINNO. SODRE.

SORTELLA, eine Grafschafft / wormit der König Johannes III. Ludovicum de Silveira zu erst beliehen hat.

SOUSA, ein Geschlechte / welches an altem Adel keinem einigen in gantz Spanien und Portugall etwas nachgiebt / und seinen Ursprung hat von einem / Nahmens Suerio Belfagero, der im achten Seculo unter dem König Alfonso Casto von Oviedo und Leon lebete / und Menajam Riberam, die aus dem Geschlechte der Grafen von Coimbra und von dem Gothischen König Witiza entsprossen war / zur Ehe hatte. Von seinen Nachkomen soll zu erst den Zunahmen Sosa oder Sousa, von einer Herrschafft dieses Nahmens / geführet haben Egas, ein Sohn Gomesii in dem XI. Seculo, der im sechsten Grad von dem obgedachten Suerio abstammete / und als ein Ricco hombre geachtet wurde. Dieses sein Descendent im fünfften Grad / Garsias, hatte fünff Söhne; darunter Gonsalvus Sousa, Graf von Neyra, und seines Bruders Johannis Sohn Stephanus sich nacheinander mit des Königes Alfonsi III. natürlichen Tochter Leonora vermähleten / aber keiner von beeden / einige Kinder mit derselben zeugte. Der

einige Sohn unter denen fünffen / Nahmens Mendus Sousa, Herr von Pamoyos, der A. 1219. gestorben / hat mit seiner Gemahlin Theresia, Ferdinandi Annes Batisela und Mariæ Paez Ribeyra Tochter / zwey Söhne / die aber wiederum unvermählt gestorben / und zwey Töchter / Mariam Mendez de Sousa, und Constantiam Mendez de Sousa, hinterlassen. Solchergestalt war das alte Geschlecht derer Sousa in männlichen Erben erloschen. Damit aber doch der Nahme dieses berühmten Geschlechtes nicht gar abgehen möchte / hat der König Alfonsus III. verordnet / daß die Nachkommen von denen obgedachten beeden Töchtern Mendi Sousa, denselben führen solten/und hat seine beede natürliche Söhne selbst mit denenselben verheyrathet; wie in gegenwärtiger Tabelle zu sehen:

Mendus Sousa, †. 1219.

Maria Mendez de Sousa, Gem. Laurentius Suarez de Valladares, Herr von Tangil.	Constantia Mendez de Sousa, Gem. Petrus Aunez de Portel.
Agnes Laurentii de Valladares & Sousa; Gem. Martinus Alonso Chicorro, Alfonsi III. Natürl. Sohn.	Maria Perez Ribeyra & Sousa; Gem. Alfonsus Dionysius, Alfonsi III. Natürlicher Sohn.

Die-

Diese zwey natürliche Söhne des Königes Alfonsi III. haben mit denen beeden Töchtern aus dem alten Geschlechte Sousa die Familie fortgepflantzet; deren Nachkommen so zahlreich gewesen / daß man das Geschlechte Sousa heute zu Tag vor das gröste und weitläufftigste in Portugall hält. Von der Genealogie desselben kan ich keine ausführliche und recht gewisse Nachricht geben. Von denen Descendenten Alfonsi Dionysii habe ich an einem Orte diese Abstammung gefunden.

Alfonsus Dionysius, Gem. Maria Perez Ribeyra de Sousa.

* Petrus Alfonsus de Sousa.

Beatrix de Sousa; Gem. Henrici Emanuelis Gr. von Cea u. Sintra.

Vascus Alonso de Sousa; Herr von Castil Ancur. Stamm-Vater der Hn. von Aldea del Rio in Spanien.

Alonso de Sousa. Dessen Nachkommen mit dem Zunahmen Portocarrero, in männl. Erben im 5. Grad aus †.

Rodericus Didacus Alonso de Sousa. Herr von Mafra und Ericeyra. †. 1344.

Alvarus Diaz de Sousa. II. Hr. von Mafra und Eric.

Lupus Diaz de Sousa. III. Hr. von Mafra S. Ericeyra.

Didacus Lopez de Sousa, Hr. von Miranda.

S. Miranda.

Von dem andern Natürlichen Sohn Alfonsi III. Martino Alfonso Chicorro hat die gantze Linie den Zunahmen CHICORRO angenommen; und sollen / wie einige melden / die Herren von Beringel, die Grafen von Prado und Marckgrafen das Minas; deßgleichen die Herren von Martagoa, Gouvea, Alcoentre, und die Alcayde mor von Tomar herkommen. Andere hingegen führen die Herren von Beringel, und ihre Nachkommen von dem vorgedachten Alfonso Dionysio her / und geben von denen erstgebohrnen in seiner Posterität folgende Genealogie:

Alfonsus Dionysius, Gem. Maria Perez Ribeyra de Sousa.

Petrus Alfonsus de Sousa; Gem. Elvira Annes de Portel.

Martinus Alfonsus de Sousa; Gem. Aldonsa Rodriguez de Sà.

Rodericus de Sousa, zweyter Sohn. I. Herr von Beringel.

S. Beringel.

Das alte Wappen des Hauses Sousa sind vier halbe Monden im blauen Felde; auf die Art wie solche die Grafen von Miranda noch heute zu Tag führen.

SOYRE, oder SOURE, eine Grafschafft in

in dem Geschlechte Acosta A. 1652. ward D. Juan d'Acosta, der vorher Portugiesischer Gesandter in Franckreich war / von dem König Johanne IV. zum ersten Grafen dieses Nahmens gemacht.

SUPICO.

T.

TABOA, eine Herrschafft / welche von einer Linie aus der Familie d'Acunha, die sich von Vasco d'Acunha, einem Sohn Stephani Suarez d'Acunha herschreibet / besessen wird. Aus dieses seinen Nachkommen ist gewesen Antonius Alvarez d'Acunha, ein sehr gelehrter Herr / welcher mit seiner Gemahlin Maria Manuel de Villena, des ersten Grafen von Villaflor Schwester gezeuget hat:

Johannem Laurentium, der war Admiral, und † 1683.

Petrum d'Acunha.

Luis d'Acunha, Commandeur von S. Maria d'Almendra; welcher als Portugiesischer Gesandter in Franckreich / Engelland / und noch letztens als Plenipotentiarius bey denen Friedens-Tractaten zu Utrecht bekand worden.

Johannam Antoniam. Gem. der obgedachte Graf von Villaflor, ihrer Mutter Bruder.

TABORDA.

TAROUCA, diesen Ort hat der König Emanuel seinem Hauß-Hofmeister / Johanni de Meneses zum allererstenunter dem Titel einer

ner Grafschafft gegeben. Es ist aber dieselbe durch die letzte Erbin des Geschlechtes Meneses an Johannem Gomez de Silva gekommen/ dessen Genealogie unter dem Wort Alegrete befindlich ist. Das Wappen/ dessen sich der heutige Graf von Tarouca bedienet/ ist so gestaltet:

TAROUCA.

TAVAREZ, eine alte Familie/ die noch heute zu Tag floriret/ und daraus einer Nahmens Antonius unter dem König Petro II. Secretarius gewesen.

TAVEIRA.

TAVORA ist eine alte Familie; daraus eine Linie noch nicht vor langer Zeit von dem Könige Petro II. in den Marckgrafen-Stand erhoben worden. Sie besitzet die Grafschafft Alvor, wie auch die Grafschafft S. Joan de Pesquei-

queira; des heutigen Gr. von Tavora ältester Sohn/ Luis de Tavora, Gr. von S. Joan, hat eine Tochter des Hertzogs von Cadaval zur E. he. Sein Bruder Antonius Ludovicus de Tavora ist als Colonel eines Regiments in dem letztern Krieg bekand worden.

TEIVE. TELLO.

TENTUGAL, ein Gräflicher Titel/ welcher von dem König Emanuel Roderico de Melo, nachmaligen Marckgrafen von Ferreira ertheilet worden/ bey dessen Nachkommen er noch biß dato ist. Siehe Ferreira.

TEXEIRA. TINOCO.

TORREZ, eine alte Familie/ davon eine Linie in den Grafen-Stand erhoben worden/ wie dann ein Graf de las Torres aus dem Geschlechte Mascaregnas im vorigen Krieg mit Spanien/ als General der Cavallerie bekand worden. Siehe auch oben das Wort Sandes.

TOVAR. TOURINNO.
TRAVOSSOS. TRIQVEIRO.
TRONCOSO.

V.

VAGOS, eine Herrschafft/ dem Geschlechte Silva gehörig. Der erste/ welcher dieselbe im Titel geführet war Gonsalvus Gomez, dessen Abstammung unter dem Worte Silva, in der Tabelle Lit. B. zu finden ist. Von seinen Nachkommen will ich folgende Tabellen mittheilen.

Tab. A.

Gonsalvus Gomez de Silva, Herr von Vagos, Unon, Tentugal, Gestazo. &c.

† 1386.

Johannes Gomez de Silva, Herr von Vagos, Unon &c. † 1445.

Diegus Gomez de Silva, von dem die Herzoge von Pastrana in Spanien.

Ferdinandus de Silva.

Arias Gomez de Silva, III. Hr. von Vagos, und Unon.

Johannes de Silva, IV. Herr von Vagos.

Ferdinandus Tellez de Meneses. Herr von Unon.

Lit. B.

S. Unon.

Tab. B.

Johannes de Silva, IV. Herr von Vagos.

Arias de Silva, V. Herr von Vagos.

Gonsalvus de Silva, Herr von Aviul.

Ferdinandus Coutinho de Silva; B. zu Lamego.

Johannes de Silva, VI. Herr von Vagos.

Andreas de Silva, II. Herr von Aviul. † ohne Kinder.

Isabella de Silva.

Diegus de Silva, VII. Herr von Vagos.

Georgius de Silva. † 1578.

Rodericus Pereyra de Silva.

Ludovicus de Silva.

Lit. C.

S. Monchique.

Tab.

Tab. C.

Diegus de Silva, VI. Herr von Vagos. †. 1556.

Laurentius de Silva, VII. Herr von Vagos. †. in der Schlacht zu Alcassar. 1578.

Fünff andere Söhne / blieben alle in der Schlacht zu Alcassar 1578. ohne Kinder.

Diegus de Silva, VIII. Hr. von Vagos. †. 1595.

Petrus de Silva, I. Gr. von S. Lorenzo.

S. S. Lorenzo.

Laurentius de Silva, IX. Hr. von Vagos.

Johannes de Silva Tello de Meneses, I. Gr. von Aveiras, XI. Herr von Vagos. †. 1651.

S. Aveiras.

Ludovicus de Silva, X. Herr von Vagos. †. 1646. ohnverh.

VALADARES eine Grafschafft; Siehe die erste Tabelle unter dem Worte Sousa.

VALDEREYS, ein Gräflicher Titel in der Familie de Mendoza, welchen Philippus I. (II.) gestifftet. Die Genealogie der Grafen ist diese:

Nu-

Nunius de Mendoza, Johannis, Gubern. in Indien Sohn/ I. Gr. von Valdereys.

Laurentius de Mendoza. † vor dem Vater. | Antonius de Mendoza, Erzb. zu Lißbonn. | Ludovicus †.

Nunius de Mendoza, II. Gr. von Valdereys, Alcaide Mor de Faro.

Laurentius de Mendoza, III. Gr. von Valdereys, Alc. von Faro u. Moura, Herr von Poboa und Meades von s. Mutter. | Aloisia Maria de Mendoza, 2. Gem. Laurentii de Sousa de Silva & Meneses, I. Gr. de S. Jago.

Nunius de Mendoza. | Johannes. | Aloisia de Castro.

VAL-DE-FUENTES ein Marckgräflicher Titel / dem ehemaligen Spanischen Geschlechte von Sande eigen / der aber durch die Heyrath der letzten Tochter Anna mit Alfonso de Alencastro, ersten Hertzog von Abrantes in ihres Gemahls Familie gekommen. Siehe das Wort Abrantes.

VALE. VALENTE.

VALENÇA mit dem Zunahmen do Minho, ein Gräflicher Titel / war vormals bey denen Marckgrafen von Villareal. Es ist auch ein Hertzogthum in Spanien / Valencia, mit dem Zunahmen de Campos, welches der König Johannes I. von Castilien Johanni, des Königes Petri I, in Portugall und der Agnes de

Ca-

Castro Sohn / als er in Castilien geflohen / gegeben. Seine älteste Tochter aus der andern Ehe / Nahmens Maria, hat hernach diesen Titel durch Heyrath an ihren Gemahl Martinum Vasquez de Acunha gebracht / bey dessen Nachkommen / die wegen dieser Maria den Zunahmen de Portugal führeten / er auch biß auf dieses Martini Affter-Enckel Henricum de Acunha geblieben. Als aber solcher keine männliche Erben hatte / kam der Titel und Grafschafft durch seine Tochter Luisam an ihren Gemahl Johannem Stephanum Manrique, Hertzog von Naxara.

VARREJOLA.

VASCONCELOS, ist eines der vornehmsten und ältesten Geschlechter in Portugall / welches seinen Ursprung von Johanne Perez e Teneyro herführet / der unter dem König Sancio I. gelebet / und diesen Nahmen zu erst von dem Stamm-Hause / in der Provintz Entre Douro e Minho gelegen / angenommen. Er hatte drey Söhne / Petrum, Rodericum und Stephanum; davon der letzte Bischoff zu Lißbonn gewesen; des ersten Stamm ist in seinen Enckeln erloschen. Der zweyte aber hat das Geschlecht fortgepflantzet / durch verschiedene Söhne / die er gehabt / darunter war Mendus Ruiz de Vasconcelos, der wiederum viele Kinder gezeuget; insonderheit aber Gonsalvum Mendez de Vasconcelos, Herrn von Penela, Lousam und Villacham; von dessen beeden

Söh-

Söhnen der eine / Roderieus Mendez de Vasconcelos, erster Herr von Figueyro gewesen / wie man von ihm und seinen Nachkommen unter dem Worte Figueiro nachlesen kan. Der andere Sohn Gonsalvi, Nahmens Johannes Mendez de Vasconcelos, Herr von Soallans, hat keine männliche Erben hinterlassen / sondern nur zwey Töchter ; davon die jüngste / Theresia, Petrum de Castro, Herrn von Alcazova; die älteste aber Alfonsum de Portugal, Johannis, den der König Petrus I. mit Agnes de Castro gezeuget / Natürlichen Sohn / geheyrathet / dessen Nachkommen deßwegen den Nahmen Vasconcelos angenommen / wie davon unter dem Worte Penela zu sehen.

VEIGA, dieses Geschlechte schreibt sich her von einem Sohn eines Ertz-Bischoffs von Braga, Nahmens Laurentii, den solcher mit einer Dame / Viega genannt / gezeuget.

VELLO. VELOSO.

VERAGUA, sind Hertzoge in Spanien / die aber aus Portugall abstammen ; wie unter dem Worte Melo zu lesen. In dem Staat von Spanien soll von ihnen Meldung geschehen.

VIANA eine Grafschafft bey dem Hause Menesses.

VIDIGUEIRA, eine Graffschafft / welche der König Emanuel Vasco de Gama geschencket / dessen Nachkommen dieselbe noch biß dato besitzen.

VI-

VIEIRA.

VILLAFLOR, ist von dem König Philippo II. (III.) am ersten zur Grafschafft gemacht / und Ludovico Henriquez gegeben worden / der dieselbe auch seinem Sohn Ludovico Henriquez hinterlassen. Wie aber die grosse Revolution darauf kam / und dieser Spanien getreu verbliebe / wurde die Graffschafft von dem König Johanne IV. eingezogen / und Sanctio Manuel, von dessen Herkunfft man das Wort Manuel nachlesen kan / gegeben. Dieser Sanctius hat sich in dem damaligen Krieg mit Spanien sehr wol gehalten / und um die Crone Portugall trefflich meritirt gemacht. Als ihn der Regent des Reichs D. Pedro, in Qualität eines Vice-Ré nach Brasilien schicken wolte / starb er / ehe die Reise vor sich gieng den 4. Febr. 1677. Er hatte zwey Gemahlinnen; die erste war Anna de Meneses & Noronha, Casparis de Faria Severin Tochter / welche ihm gebohren: Christophorum Manuel, II. Gr. von Villaflor, so noch im Leben. Mit der andern Gemahlin / Johanna Antonia de Villena, Antonii Alvarez d' Acunha, Herrn von Taboa Tochter / hat er gezeuget: 1.) Emanuel de Villena. 2.) Rodericum Manuel.

VILLAFRANCA, eine Grafschafft in dem Geschlechte Camara. Der erste Graf dieses Nahmens ward von dem König Philippo I. creiret / und hieß Rodericus Gonsalez de Camara.

VILLALOBOS.

VILLA-NOVA; es sind unterschiedene Titel dieses Nahmens. Ludovicus de Alencastro, von dem das Wort Alcanhede zu sehen / schreibet sich Graf von Villa nova. Ein anderes ist Villanova mit dem Zunahmen de Cerveira, davon unter dem Worte Cerveira gehandelt worden. Uberdieses hat der König Emanuel Martinum de Castelbranco zum Grafen von Villa nova de Portimaon gemacht / welcher Titel noch vorhanden ist.

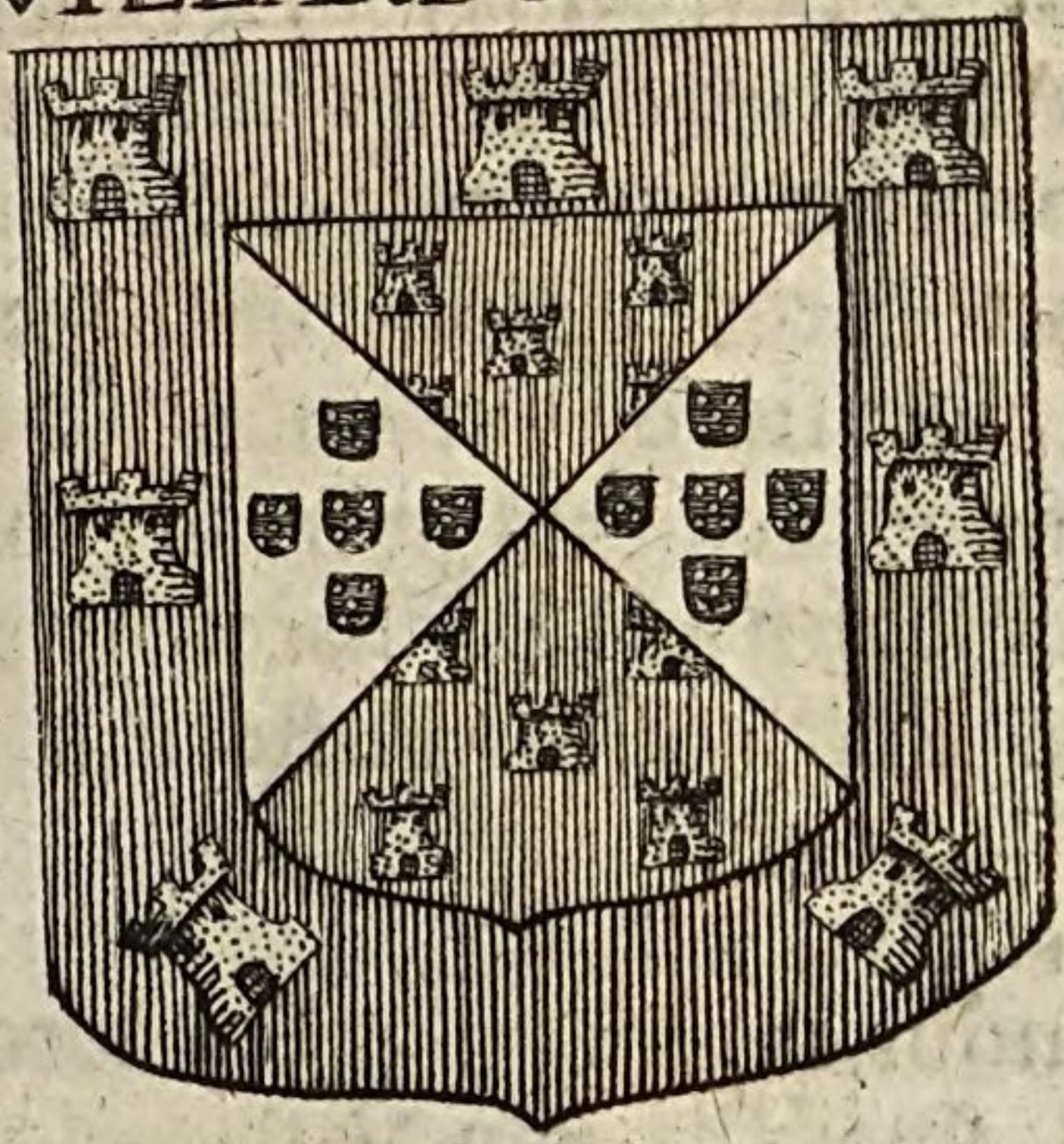
VILLAPOUCA de Aguiar, eine Grafschafft / welche der König Johannes IV. aufgerichtet / und Antonium Tellez de Menefes, aus dem Hause Silva, und zwar insonderheit von denen Herren von Unnon abstammend / damit beschencket hat. Es war dieser Antonius Tellez General-Capitain zu Wasser und Land in Brasilien / und starb / als er eben in Qualität eines Vice-Ré nach Indien gehen solte. Er hat keine eheliche Leibes-Erben / sondern nur einen Natürlichen Sohn mit Maria de Landrove gezeuget / hinterlassen / Nahmens Ariam Tellez de Silva, den der König Johannes IV. legitimiret / und der sich hierauf in Indien vermählet mit Johanna Maria de Castro, Blasii de Castro Tochter und Erbin / mit welcher er auch bereits Kinder hat.

VILLAR mit dem Zunahmen DOMPARDO, ein Geschlecht in Spanien / so aber eigentlich seinen Ursprung aus Portugall hat.

Sie-

Siehe den Staat von Spanien. Seit dem sie mit der Familie de Torres sich verschwägert / haben sie folgendes Wappen geführet:

VILLARDOMPARDO.



VILLAREAL, ein Gräflicher / und endlich Marckgräflicher Titel / welcher erstlich Petro de Meneses, II. Gr. von Viana; hernach / als dieser ohne männliche Erben gestorben / seinem Tochter-Mann Ferdinando de Noronha, von dem König Alfonso V. beygeleget und bestättiget worden. Dieser Ferdinandus de Noronha hatte zwey Söhne / davon der letzte / Johannes, den Titel Herr von Sortela und Graf von Monsanto führete / dessen Nachkommen unter dem Worte Cascaes zu suchen. Der erste Sohn aber / Petrus, welcher den Mütterlichen Stamm-Nahmen Meneses mit dem von

Noronha verknüpffte / ward A. 1489. von dem König Johanne II. zum ersten Marckgrafen von Villareal gemacht. Er hatte unterschiedliche Söhne / darunter drey / nemlich Ferdinandus de Meneses, & Noronha, II. Marckgraf von Villareal, Antonius de Noronha, und Henricus de Noronha & Meneses, ihr Geschlechte fortgepflantzet; Jedoch scheinet des letztern seines in seinem Sohn Hieronymo männlicher Seits erloschen zu seyn; von dem zweyten / Antonio, kommen die Grafen von Linhares her; des ersten Sohnes Ferdinandi Posterität aber ist diese:

Lit. A.

Ferdinandus de Meneses & Noronha, II. Marckgr. von Villareal.

Petrus de Meneses & Noronha, III. Marckgr. von Villareal, Gr. von Alcoutin, Valentia und Valadares.

Alfonsus de Noronha.

Lit. B.

Michael de Meneses & Noronha, IV. Marckgr. von Villareal, Gr. von Alcoutin &c. †. ohne Erben.

Emanuel de Meneses & Noronha, V. Marckgr. und endlich Hertzog von Villareal.

Dieser Emanuel wurde A. 1584. von dem König Philippo I. zum Hertzog von Villareal gemacht. Sein Sohn Michael aber erhielte von eben diesem König / daß der Hertzogliche Titel auf die Stadt Caminha geleget / Villareal hingegen bey seiner alten Marckgräflichen Würde gelas-

gelassen wurde. Dieser Michael war also VI. Marckgraf zu Villareal, und erster Hertzog von Caminha. Er starb aber ohne Erben / und succedirte ihm in seinen Würden und Gütern sein Bruder Ludovicus de Meneses & Noronha, der aber samt seinem Sohn Michael, weil sie wieder den König Johannem IV. conspiriret / den 21. Aug. 1641. enthauptet / und ihre Güter confiscíret worden. Doch hat den leeren Titel derselben Maria Beatrix de Meneses, die Witwe Michaelis, ersten Hertzogs von Caminha, ihrem andern Gemahl Petro Portocarrero, VIII. Gr. von Medellin in Spanien / zugebracht / und der Sohn aus dieser Ehe / Nahmens Petrus Luitgardus de Meneses & Portocarrero, schreibt sich würcklich V. Hertzog von Caminha, X. Marckgr. von Villareal und Gr. von Alcoutin, ob er gleich nichts davon besitzet.

Lit. B.
Alfonsus de Noronha, Vice-Re in Indien.

Michael de Noronha.

Alfonsus de Noronha, Gouverneur zu Ceuta und Tanger.

Michael de Noronha, Vice-Ré in Indien. Gem. Ignatia de Noronha, Gräfin von Linhares.

S. Linhares.

Die Marckgrafen von Villareal und Hertzoge von Caminha haben sonst wegen ihrer Ver-

wandschafft mit dem Geschlechte Meneses dieses Hauses Wappen geführet.

VILLARMAYOR, ein Gräflicher Titel / welchen Ferdinandus Tellez de Meneses, aus der berühmten Familie de Silva, am ersten erhalten. Seine Vorfahren siehe unter dem Wort Alegrete.

VILLAVERDE, vormals eine Herrschafft / nun aber eine Grafschafft / welche durch Heyrath Martini de Noronha, II. Herrn von Cadaval, mit Jomara de Albuquerque, Ferdinandi von Villaverde Tochter und Erbin / in das Houß Noronha gekommen. Die Nachkommen stehen in dieser Tabelle:

Martinus de Noronha, Herr von Villaverde, durch seine Gemahlin.

Petrus de Noronha, Herr von Villaverde.

Antonius de Noronha, Vice-Ré in Indien. † ohne männl. Erben.

Petrus de Noronha, Herr von Villaverde.

Petrus de Noronha.

Franciscus Ludovicus de Noronha, Herr von Villaverde.

Johannes de Noronha.

Petrus de Noronha, Herr von Villaverde.

Antonius de Noronha, I. Gr. von Villaverde.

Petrus Antonius de Noronha, II. Gr. von Villaverde.

Antonius de Noronha.

Maria,

Eleonora.

Luisa Maria.

Henricus.

VIL-

VILLEGAS.

VILLESCAS, ein Marckgräflicher Titul in Spanien / dessen Besitzer aber aus Portugall / und zwar von denen Marckgrafen von Ferreira folgender massen abstammen:

Franciscus de Melo, I. Marckgr. von Villescas, Torde la guna, Gr. von Assumar.

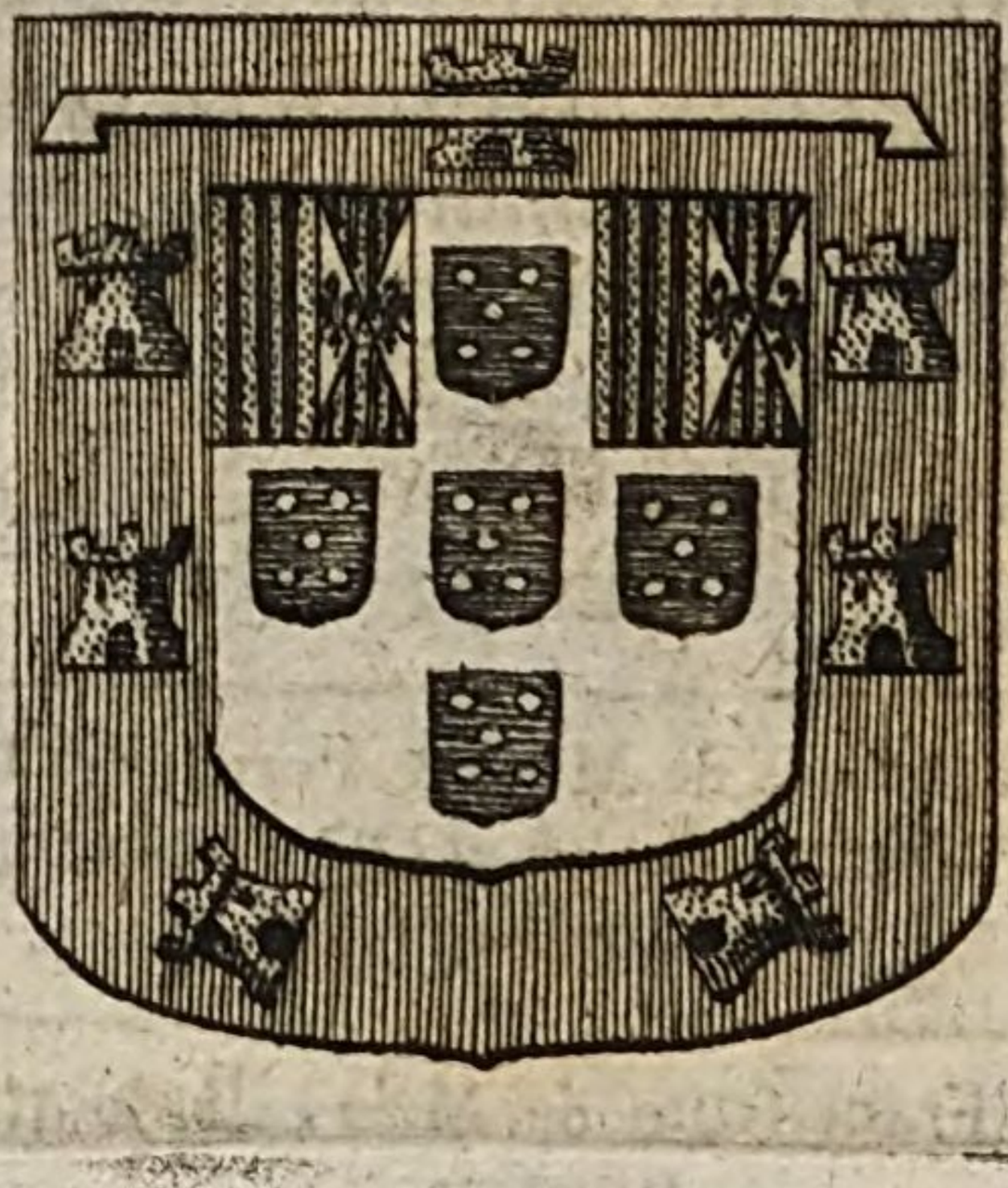
Caspar Constantinus de Melo & Portugal, II. Marckgr. von Villescas. &c. †. 1683. zeugte mit einer Maitresse.

Josephum Franciscum de Melo, III. Marckgr. von Villescas.

Als der zweyte Marckgraf von Villescas, Caspar Constantinus, ohne rechtmäßige Erben starb / setzte er im Testament seinen Natürlichen Sohn Josephum Franciscum zum Erben ein. Darwieder protestirte der Hertzog von Cadaval, weil er der nächste Anverwandte war / wie man in der Tabelle bey dem Worte Ferreyra sehen kan. Er verlohr aber den Proceß / und ward obgedachter Josephus Franciscus in dem Titul und Gütern gerichtlich bestättiget.

Das Wappen der Marckgrafen von Villescas, welches sonst die Grafen von Gelves geführet / ist dieses:

VILLESCAS.



VIMIERO, war sonst eine Herrschafft; der König Philippus II. (III.) aber hat sie zur Grafschafft erhoben. Sie ist auf gleiche Weise / wie Odemira, durch Heyrath an den Grafen von Faro, Alfonsum, aus dem Hause Braganza, gekommen / wie ich bey dem Worte Faro angezeiget. Der jüngste Sohn dieses Alfonsi bekam diese Herrschafft zu seinem Erbtheil / bey dessen Nachkommen sie auch geblieben / biß dieselbe ausgestorben / wie aus folgender Tabelle zu sehen:

Fer-

Ferdinandus de Faro, Herr von Vimiero.

Franciſcus, Herr von Vimiero. — Dionyſius Gr. von Faro.

Franciſcus de Faro, Gr. von Vimiero. — Stephanus Gr. von Faro.

Ferdinandus de Faro Gr. von Vimiero †. ohne Kinder.

Dionyſius Gr. von Faro. † 1633.

Franciſcus Gr. von Odemira. † 1661.

Franc. Ludov. Joh. Sanctius.

Johanna Juliana; 2. Gem. Rodericus Telles de Meneſes de Caſtro, II. Gr. von Unnon.

Maria de Faro, 2ter Gem. Nunnius Alvarez Pereyra de Melo, H. von Cadaval.

Der letzte Graf von Vimiero Franciſcus, bekam auch nach Abſterben derer Gr. von Odemira, dieſe Grafſchafft; weil aber ſeine einige Tochter Maria kein Kind bey Leben hinterlaſſen/ ſo ſind die Grafſchafften Faro und Odemira der Crone heimgefallen.

VIMIOSO, ein Gräflicher Titel / den der König Emanuel, Franciſco de Portugal, einem natürlichen Sohn Alfonſi de Portugall, Biſchoffs zu Evora, (der auch ein natürlicher Sohn war Alfonſi, eines Sohns Alfonſi erſten Hertzogs von Braganza,) ertheilet. Alſo ſtammen die Gräfen von Vimioſo durch natürliche Söhne von denen Hertzogen von Braganza ab. Die Nachkommen des erſten Gr.

von Vimioſo ſind in folgenden Tabellen begriffen.

Franciſcus de Portugal, I. Gr. von Vimioſo, Herr von Aguiar. †. 1549.

Alfonſus, II. Gr. von Vimioſo. †. 1578.

Emanuel de Portugallia.

Lit. B.

Franciſcus, III. Gr. von Vimioſo. †. 1582.

Ludovicus, IV. Gr. von Vimioſo.

Nunius Alvarez de Portugal.

Johannes. Alfonſus. Antonius.

Alfonſus, V. Gr. von Vimioſo, Marckgr. von Aguiar.

Ludovicus VI. Gr. von Vimioſo. †. 1655. ohne Erben.

Michael. VII. Gr. von Vimioſo; †. 1681. ohne eheliche Erben.

Franciſcus de Portugal, natürl. Sohn; legitimirt. heutiger Gr. von Vimioſo.

B.

Emanuel de Portugallia.

Henricus de Portugal. †.

Johannes de Port. †. 1578.

Emanuel de Portugal. †.

Ludovicus. †.

Alvarus de Portugal.

Als die erste Revolution in Portugall vorgieng / hielte sich Franciscus, der III. Gr. von Vimioso an Antonium, Prior von Crato. Sein Bruder Ludovicus aber blieb dem König Philippo I. getreu / darum auch dieser König seinem Sohn Alfonso den Titel eines Marckgrafen von Aguiar beygeleget. Als aber dieses sein Sohn Ludovicus nachmals des Königes Johannis IV. Parthey wieder die Spanier hielte / ward die Marckgrafschafft Aguiar wieder eingezogen. Es starb dieser Ludovicus und sein Bruder Michael ohne eheliche Erben. Jedoch weil des letztern natürlicher Sohn Franciscus, des Marckgrafen von Alegrete Tochter heyrathete / so hat der König Petrus II. diesem Minister zu Gefallen / denselben legitimiret / und zum Gr. von Vimioso bestättiget.

VINNAL. VIVAR. VIVEIRO.

UNNON; Wie diese Herrschafft an das Geschlechte Silva gekommen / davon ist die erste Tabelle unter dem Worte Vagos nachzusehen. Weil nun Ferdinandus Tellez de Meneses, des dritten Herrn von Unnon Sohn / eine besondere Linie gestifftet hat / bey welcher diese Herrschafft geblieben / so will ich zu Ergäntzung der Genealogie des Hauses Silva nachfolgende Tabellen beyfügen:

A.

Ferdinandus Tellez de Meneſes, IV. Herr von Unnon.

Rodericus Tellez de Meneſes, V. Herr von Unnon.

Arias Tellez de Silva, erſt ein Soldat/ hernach ein Mönch.

Emanuel Tellez de Meneſes. VI. Herr von Unnon.

Blaſius Tellez de Meneſes. Alcaide de Moura.

Andreas Tellez de Meneſes.

S. Covillan.

Ferdinandus Tellez de Meneſes, VII. Hr. von Ugnon.

Lit. C.

Rodericus Tellez de Meneſes, VIII. Herr von Ugnon.

Ferdinandus Tellez de Meneſes, IX. Herr und I. Gr. von Unnon.

Lit. B.

Antonius Tellez de Meneſes, Gr. von Villapouca.

S. Villapouca.

B.

Ferdinandus Tellez de Meneſes, I. Gr. von Unnon.

Rodericus Tellez de Meneſes & Caſtro; II. Gr. von Unnon. †. 1671.

Martinus Alfonſus de Caſtro, Erzb. zu Braga. †. 1670.

Antonius Tellez de Meneſes.

Ferdinandus Tellez de Meneſes, III. Gr. von Unnon. Gem. Maria de Alencaſtre, Martini Maſcaregnas, IV. Gr. von S. Cruz, Tochter.

Rodericus Tellez de Silva, geb. 1684.

C. Bla-

C.

Blaſius Tellez de Meneſes, Alcaide de Moura.

Rodericus Tellez de Men. II. Alcaide von Moura.

Johannes Gomez de Silva, Alcaide von Cea.

Ludovicus de Silva, †. in der Schlacht zu Alcaſſar 1578.

Ferdinandus Tellez, III. Alc. de Moura.

Johannes Gomez de Silva. Capit. in Ormus.

Ludovicus de Silva, Alc. von Cea.

Blaſius Tellez de Men. Herr von Lamoroſa. †. 1637.

Ferdinandus, Gr. von Arada in Spanien.

Ludovicus de Silva, IV. Alcaide de Moura, †. ohne Kinder.

Johannes Gomez de Silva, Alc. von Cea.

Ferdinandus Tellez de Meneſes, I. Gr. von Villarmajor.

Antonius Tellez de Silva.

Ludovicus de Silva B. zu Lamego.

Ludovicus †. in der Kindheit.

Maria-na, Erbin/ Gem. Ludovicus de Silveira, II. Gr. Sarcedas.

Johanna de Tavora, Gem. Simon de Souſa & Vaſconc.

S. Villarm.

VOGADO.

Das

Das fünffte Capitel/
Von der
Form und Verfassung des Regiments;
Und denen Land-Ständen;
Desgleichen auch
Von der Beschaffenheit der Succession in dem Königreich Portugall.

Innhalt.

§. I. In Portugall haben der König und die Land-Stände zu befehlen. §. II. Aus welchen Gliedern die Stände bestehen? §. III. Wie es bey einem Reichs-Tag pflege gehalten zu werden? §. IV. Wieweit sich die Gewalt der Stände erstrecke? §. V. Von denen vornehmsten Raths-Collegiis und Ober-Gerichten in dem Reich. §. VI. Von denen Unter-Gerichten/ Comarcken/ Städten/ Flecken und Dörffern/ und derselben Regierung. §. VII. Von dem Stadt-Regiment zu Lißbonn. §. VIII. Von der Regierung in denen ausländischen conquetirten Provintzen. §. IX. Von denen Gesetzen/ welche in denen Gerichten in Portugall statt haben. §. X. Von der Junta der 3. Stände. §. XI. Wie es mit der Succession in dem Königreich Portugall beschaffen. Leges Lamecenses. *lit.* *i.* §. XII. Fernere Abhandlung dieser Materie.

§. I.

DAß Portugall von einem König regieret wer-

werde / und unter die Monarchische Reiche gehöre / ist bekand / und unläugbar. Es findet sich auch ausser dem König kein beständiges Collegium oder Parlament, welches derselbe in seinem Thun und Lassen allemahl zu Rath ziehen / oder in denenjenigen Stücken / welche die höchste Majestät und Regierung in dem Lande betreffen / sich die Hände binden lassen dörffte.

Nichtsdestoweniger / gleichwie die Könige in Portugall das Regiment ursprünglich aus denen Händen der Unterthanen empfangen; (a) diese auch bey denen verschiedentlich vorgefallenen Erledigungen des Thrones die neuen Könige bestättiget / (b) auch wol gar ihre rechtmäßige Könige abgesetzet; (c) also kan man sich leicht einbilden / zumalen da sie noch letztens die Familie der Hertzoge von Braganza aus eigener Macht auf den Thron gesetzet / daß sie auch einigermassen etwas in dem Reiche zu sprechen haben.

Und

a) Siehe oben in dem *II. Cap. II. Per. §. II. lit. r. p. 258. seq. in not.* Was ich aus des FARIA *Portugalia Europea*, und PAGI *Critica ad Baron.* angeführet habe. Desgleichen *ibidem lit kk. p. 279.*

b) Siehe oben *C. II. Per. III. §. I. lit. l. Per. IV. §. I. lit. i.* und *Per. IV. §. IV. lit. h.*

c) Die Exempel sind oben *C. II. Per. II. §. III. sub Sancho II. Capello*; und *Per. V. §. I. sub Alfonso VI.* nachzulesen. Dann auch der erstere ist auf angebrachte Klage der Land-Stände auf dem Concilio Lugdunensi erst von dem Pabst abgesetzet worden.

d)

Und so verhält es sich auch in der That. Dann es gibt einige Fälle / in welchen der König / ohne die Unterthanen schwürig zu machen / nicht absolute nach seinem Gutdüncken verfahren kan / sondern nothwendig die **Reichs-Stände** / welche in ihren allgemeinen Versammlungen alle / sowol hohe und niedrige / Geistliche und Weltliche Unterthanen / repræsentiren / um ihre Einwilligung und Bestättigung ersuchen muß.

§. II.

Diese Reichs-Stände nun bestehen aus dreyerley Classen; nemlich aus der **Geistlichkeit / dem Adel und denen Bürgern.** (d)

Die **Geistlichkeit** wird durch die Ertz-Bischöffe und Bischöffe in dem Reich; der **Adel** durch die Hertzoge / Marckgrafen / Grafen und Baronen; und endlich die **Bürgerschafft** durch die Procuratores der vornehmsten Städte des Reiches vertreten.

Als bey dem Antritt der Regierung des Königes Johannis IV. die Reichs-Stände versammelt waren / und ein Manifest wieder Spanien an den Tag gaben; war dasselbe von folgenden Personen unterschrieben: (e) I. Im **Nahmen der Geistlichkeit** von dem Ertz-Bischoff

d) So werden sie auch ausdrücklich specificiret / in dem Manifest, welches die Stände selbst bey Abschüttelung des Spanischen Joches ausgehen lassen / und welches oben *C. II. Per. IV. §. IV. lit. h.* allegiret worden.

e) *d. l.*

f)

schoff zu Lißbonn/dem General-Inqvisitor, dem Ertz-Bischoff zu Braga, denen Bischöffen zu Coimbra, Lamego, Silves, Elvas, und Taga. Im Nahmen des Adels / von dem Marquis von Ferreira, Marquis von Villareal, Marquis de Govea; denen Grafen von Mira, Monsanto; dem Vicomte von Ponte de Lima; denen Grafen von Cantanhede, Redondo, Vidigueira, Ugnano, S. Lorenzo; Don Antonio Pereira, Königlichen Rath; Tristan d' Acunha d' Ataide, Donatario der Herrschafft Pobolide und Castro-verde; von dem Doctor D. Andrea d' Almada, Königl. Rath / Prof. Prim. Theolog. der Universität Coimbra; D. Joan Luis de Vasconcelos & Menefes, Herrn der Herrschafft Inxara &c.; Petro de Mendoza Hurtado, Groß Alcaide von Mouraõ, und Guarda-mor des Königs; Georgio de Mello, Kriegs-Rath und General der Galeeren; Roderico de Moura Tellez, Herrn von Povoas und Meadas; Petro d' Acunha, Groß-Alcayde von Aldea Gallega, Veedor der Königin; D. Carolo de Noronha, Königl. Rath und Præsidenten de la Mesa de Consciencia & Ordens; Emanuel de Silva de Sousa Königl. Rath und Groß-Alcaide von Alpaglians; Jacobo de Mendoza Furtado, Königl. Rath / Groß-Alcayde der Herrschafft Casal, Præsident des Indischen Raths; Luis de Mello Porteiro-mor, und Groß-Alcaide der Herrschafft Serpa; Henrico Correa de Silva,

Groß-

Groß-Alcaide der Stadt Tavila, Königl. Rath / und Veedor de Fazienda; D. Joan de Mascarenhas, Herrn der Herrschafft Laura, Groß-Alcaide der Herrschafft Montemajor &c. Petro de Alcaçova, Groß-Alcaide von Idanha; Martino Alonso de Mello, Kriegs-Rath und Groß-Alcaide von Elvas; Antonio de Meneses, Groß-Alcaide von Castelblanco. Im Nahmen der Städte unterschrieben: die Procuratores von Lißbonn / Evora, Coimbra, Porto, Santaren, Elvas; die Definitores der Comarcken von Guarda, Esgueira, Porto de Moos; der Procurator der Herrschafft Montfort, und Definitor der auditoria von Villaviciosa; der Definitor von Guimaraẽs; der Procurator der Herrschafft Olivenca, und Definitor von Campomayor und Mouraõ; die Definitores von Castelbranco, Villa de Miranda, der Comarcken von Lamego und Beja, der Auditoria von Monte mor o velho, der Comark von Leiva, und Procurator der Herrschafft Atouguia; der Procurator und definitor der Comarca von der Stadt Braga; die Definitores der Comarcken von Lagos, Pinhel, Moncorvo, Viana; der Meisterschafft des Ordens S. Jago in dem Hertzogthum Aveiro, und Procurator von S. Jago de Cacem, der Comarcken von Setubal, Nisa, Alanquer, Torresvedras, Penamacor und Castelbranco, der Meisterschafft des Ordens Christi/ der Auditoria von Avis, von Bragan-

ça,

ça, der Comarca von Tomar; der Procurator von Villa do Conde und Definitor der Comarca von Barcelos.

Im Nothfall/ und wann eine Sache keinen Aufschub leidet/ so ist der Staats-Rath des Königes; die vornehmste Noblesse bey Hof; und der Stadt-Magistrat zu Lißbonn so gut/ als alle drey Reichs-Stände; und was der König mit denselben berathschlaget/ so kräfftig/ als ob es auf einem solennen Reichs-Tag wäre geschlossen worden. (f)

§. III.

Die Reichs-Stände in Portugall versammeln sich nicht ehe/ als biß der König einen allgemeinen Reichs-Tag ausschreibet/ und darneben den Termin der Zusammenkunfft/ nebst dem Orte/ vier Wochen vorher kund machet. (g)

Und zwar so muß der König eine jede Stadt/ und einen jeden Titulirten von Adel/ ja einen jeden

f) So schreibet PASSARELLUS *de bello Lusitano Libr. X. p. 465.* und die Exempel in der Historie bezeugen es auch/ daß die Könige in wichtigen Dingen den Staats-Rath/ die Noblesse bey Hof/ die Cron-Bediente/ die vornehmste Raths-Collegia der Justitz/ und den Stadt-Magistrat zu Lißbonn/ solenniter allezammen kommen lassen. Siehe die *Relation de la Cour de Portugal C. III. p. 73. Memoires d'* ABLANCOURT *p. 110. seq.* conf. *supra C. II. Per. V. §. I. sub Alfonso VI.*

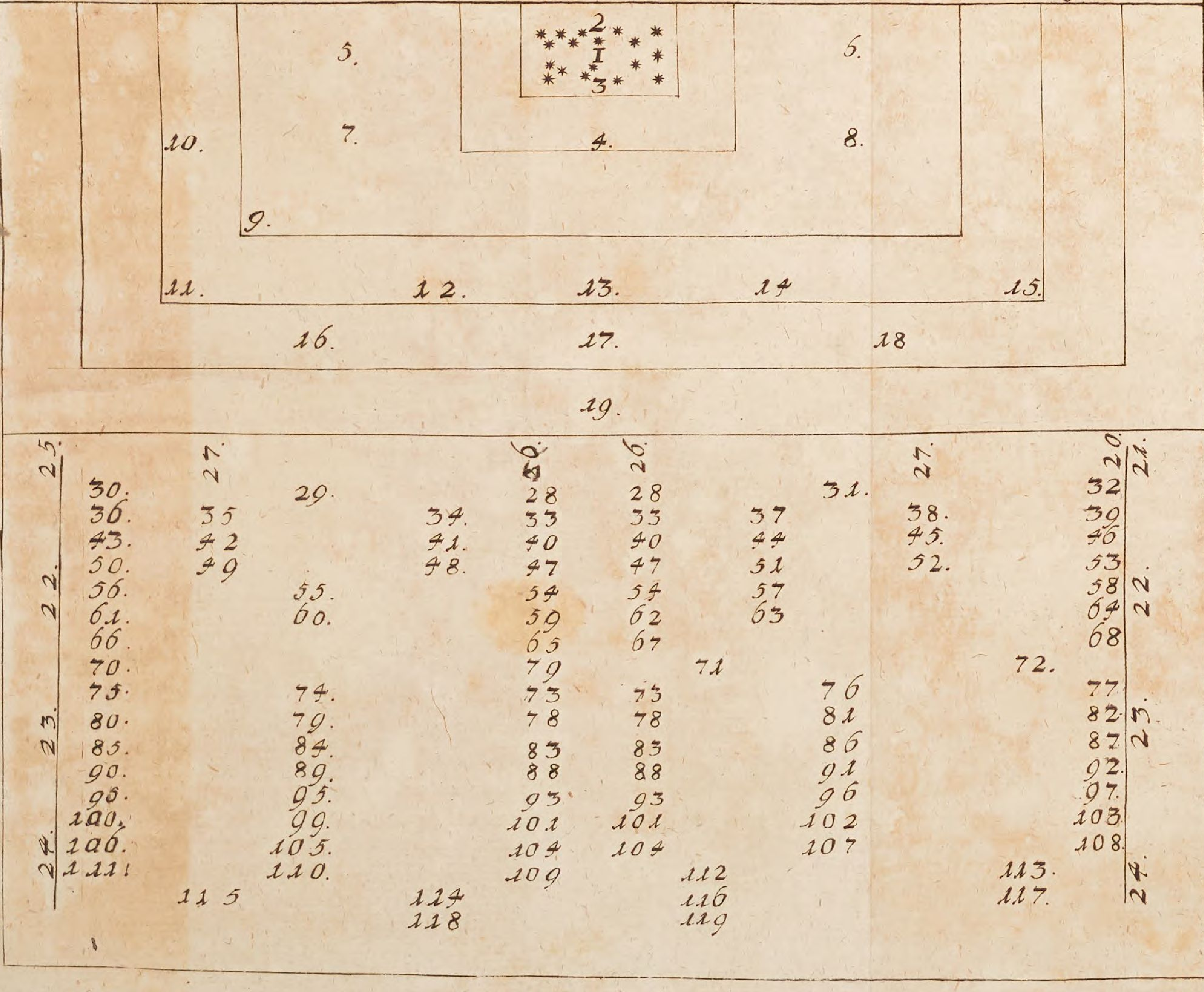
g) Diß ist abermal aus Exempeln in der Historie klar; Siehe oben *C. II. Per. III. §. I. lit. §. III. sub Emanuele.* &c. &c.

jeden Alcaide, der das Recht hat / auf dem Reichs-Tag zu erscheinen / insonderheit durch eigene Schreiben darzu einladen. Wer hernach von denselben in Person nicht kommen kan / der schicket einen Gevollmächtigten an seiner statt / welcher eben so viel gilt. (h)

Die Versammlung geschiehet in einem grossen Saal / welcher mit Tapeten reich gezieret / und in zwey Theile unterschieden ist. In dem obern Theil wird eine Erhöhung oder Estrade von sechs Stuffen gemacht; und in dem untern Theil an denen Wänden etliche Bäncke / und in der Mitte 36. derselben aufgeschlagen; in welchen die Stände sich versammlen / und erstlich den König stehend erwarten; hernach wann er in seinem Königlichen Auffzug erscheinet / und sich nach seinem Sitze begibt / sich gleichfalls niederlassen. Vor dem König gehen erstlich die Thürhüter mit silbernen Stäben; hernach die Wappen-Könige / Herolden in ihren besondern Kleidern / auf welchen das Wappen des Königreichs gesticket ist; nach diesen der Alferez major oder Oberste Fändrich mit dem Königlichen Fahnen; Auf diesen der Condestable mit seinem erhabenen Stocke; und hierauf der König selber / den Scepter in der einen Hand haltend / in einem kostbaren Kleid / und Mantel / dessen Schweif

h) FARIA *Epitome de las historias Portug. P. IV. C. II. p. 348.*

Versamlung der Cortes oder Reichs Stænde in Portugall.



Verstant Lucy der Gerstes Ale

Schweif der Camerero mayor, oder Oberste-Cämmerer des Königreichs träget. Nach diesem folgen die Königliche vornehmste Bedienten/ und der Adel. Wann eine Huldigung der Stände vorgehen solle/ so wird der Actus mit Paucken und Trompeten angefangen. Bey denen Cortes oder Reichs-Tägen geschiehet solches nicht. Sobald der König sich niedergesetzt/ thun alle Stände dergleichen / und solches geschichet in der Ordnung/ wie in gegenwärtiger Figur zu sehen: (i)

Siehe die Figur sub sign. A.

Erklärung solcher Tabelle:

1. Der Königliche Stuhl/ auf welchem der König/ so lange der Actus währet/ sitzet/ und den Scepter in der Hand hält.

2. Der Camerero major, oder Oberste-Cämmerer/ hinter dem König/ stehend.

3. Das Königliche Siegel auf einem Küssen.

4. Der Escrivam de Puridad oder Staats-Secretarius.

5. El Guarda major de la Persona Real, stehend.

6. Der Mor-Domo-Mor, oder Oberste-Hofmeister/ stehend.

7. Der Condestable, stehend/ mit dem erhabenen Stocke.

i) FARIA *Epitome de las historias Portuguesas* | *Part. IV. C. II. p. 346. seqq.* k)

8. Der Merinho - Major, oder Oberste-Blutrichter / stehend / mit seinem Stäbgen in der Hand.

9. In dem Winckel der zweyten Estrade o. der Bühne stehet derjenige Prälat / welcher die Proposition im Nahmen der Stände thut; und wann solche geendiget / sich wieder an seinen gehörigen Ort unter die Prälaten begiebet.

10. Die Hertzoge / auf platten Stühlen ohne Lehnen / darauf ein Küssen von Sammet geleget ist / sitzende.

11. Der Præsident oder Regidor de la Casa de supplicaçon.

12. Der Groß-Cantzlar des Königreichs.

13. Die Räthe oder Veedores de hazienda.

14. Die Desembargadores do Paço.

15. Der Oberste-Cantzler de la Supplicaçon.

16. Die Desemburgadores de los agravios.

17. Die Corregidores de Corte oder Hof-Richter.

18. Die Oidores del Crimen, oder peinliche Ober-Richter de la Casa de Supplicaçon.

19. Die Oidores oder Desembargadores extravagantes von eben dieser Casa de supplicaçon.

20. Die Marckgrafen / auf platten Stühlen / ohne Lehnen / und einem Küssen von schwartzen Sammet.

21. Die Grafen.

22. Auf beeden Seiten / Königliche Räthe.

23.

23. Donatarios oder Herren / die mit Gütern in dem Reiche angesessen sind.

24. Alcaides majores derer Städte / (Ciudades und Villas.)

25. Die Bischöffe und Prälaten.

26. Waffen-Könige.

27. Die Thürhüter mit ihren Sceptern oder Massen / alle stehend.

Auf denen übrigen Bäncken sitzen die Procuradores des Reiches / von jeder Stadt / Ciudad oder Villa, zwey. Als nemlich:

28. Die von Lißbonn / davon der eine allezeit ein vornehmer von Adel / der andere aber ein Gelehrter ist / der auch auf die Proposition des Bischoffs antwortet.

29. Die von Evora.

30. Die von Porto.

31. Die von Coimbra.

32. Die von Santaren.

33. Von Braga.

34. Viseo. 35. Guarda. 36. Tavira. 37. Lamego. 38. Silves. 39. Elvas. 40. Beja. 41. Leiria. 42. Faro. 43. Lagos. 44. Guimaraens. 45. Estremoz. 46. Olivença. 47. Montemajor o novo. 48. Tomar. 49. Bragança. 50. Portalegre. 51. Covillan. 52. Setubal. 53. Miranda. 54. Villa real. 55. Viana de Lima. 56. Ponte de Lima. 57. Moura. 58. Montemajor o velho. 59. Alenquer. 60. Torres novas. 61. Sintra. 62. Obidos. 63. Alcacer-do-Sal. 64. Almada.

da. 65. Torres vedras. 66. Nissa. 67. Castelo branco. 68. Aveiro. 69. Serpa. 70. Mouraõ. 71. Villa de Conde. 72. Trancoso. 73. Pinhel. 74. Arranches. 75. Avis. 76. Abrantes. 77. Loulè. 78. Valença. 79. Freixo de Espada cinta. 80. Alter-do Chaon. 81. Monçon. 82. Alegrete. 83. Penamacor. 84. Castel-do-Vide. 85. Castel Rodrigo. 86 Marvan. 87. Sertan. 88. Monforte. 89. Fronteira. 90. Crato. 91. Veiros. 92. Campomayor. 93. Castromarin. 94. Torre de Mencorvo. 95. Caminha. 96. Palmela. 97. Cabeca de Vide. 98. Monsanto. 99. Coruche. 100. Barcelos. 101. Gravaon. 102. Panoyas. 103. Ourem. 104. Albufeira. 105. Orique. 106. Arrayolos. 107. Borba. 108 Portel. 109. Villa viciosa. 110. Mançaraz. 111. Atouguia. 112. Penela. 113. Santjago de Cacem. 114. Villa nova de Cerveira. 115. Viana de Evora. 116. Porto de Mos. 117. Pombal. 118. Alvito. 119. Mertola.

§. IV.

Wie weit nun die Gewalt der Landstände sich erstrecke / und die Königliche Autorität durch dieselbe eingeschrenckt seye / auch was sonst auf allgemeinen Reichs-Tagen muß ausgemacht werden; davon kan ich aus Mangel guter Urkunden / oder anderer sicheren Nachrichten / nichts gewisses noch eigentliches melden.

Zwar habe ich in der Historie des Portugie-

sischen Reiches / offtmals gelesen / daß die Landstände / ehe sie ihren Königen gehuldiget / denenselben vorhero gewisse Puncten / und gleichsam eine Capitulation vorgeschrieben / die sie beschwehren müssen ; (k) deßgleichen daß sie sich in das hohe Regal der Gesandtschafft und des Friedens und Kriegens gemischet ; (l) auch allgemeine Ordnungen und Gesetze / wiewol nicht ohne Außschliessung der Könige / gemacht. (m)

Wann ich aber darneben erwege / daß alles dieses in turbulenten Zeiten / da so zu reden kein König regierete / oder doch sonst auf eine extraordinaire Weise vorgegangen ; so stehe ich billich an / aus diesen factis auf eine Befügnüß zu schliessen ; um so viel mehr / weil mir im Gegentheil wiederum andere Actus vorgekommen sind / da die Könige allein vor sich / mit Ausschliessung der Landstände / oberzehlte und noch viele andere Jura Majestatica verrichtet haben. (n)

Ich

k) Conf. *supra C. II. Per. IV.* §. *I. lit. i.* und *Per. V.* §. *II. sub Petro III. lit. b.*

l) *ibid. Per. V.* §. *II. lit. b.*

m) *Supra C. II. Per. II.* §. *II. lit. kk.* und *h. C.* §. *XI.*

n) Dann / damit ich nur bey denen neuen Zeiten bleibe / wer hat doch jemals gehöret / daß der König D. Pedro da er sich A. 1703. in die grosse Alliantz eingelaßen / oder D. Juan V. da er jetzo den Frieden mit Franckreich und Spanien geschlossen / die Stände um Rath gefraget ? Eben so wenig haben diese beyde Könige der Stände Miteinwilligung gesuchet / da sie Gesandten schicken wollen. Am allerwenigsten aber hat das-

Ich vor mein Theil halte den König in Portugall vor einen absoluten Monarchen in allen Stücken / außgenommen allein diesen zweyen folgenden Puncten: (I.) daß er keine andere neue Schatzungen anlegen kan / als die das Reich bereits A. 1668. dem König zu seinem Unterhalt zu geben bewilliget. (o) (II.) daß er bey ermangelen-

jenige Grund / was der Herr Autor des Europäischen Herolds *P. II. C. II. p. 158.* von einer Capitulation meldet / die ein König in Portugall jederzeit vor dem Antritt seiner Regierung beschwöhren müsse. Dann als A. 1668. die Stände D. Pedro zum Regenten machten / war dieses sein Eyd: Ich schwöhre und gelobe E. Lbd. durch GOttes Gnade recht und wohl zu regieren / und Ew. Lbd. Recht und Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen / so viel nur mensch- und müglich seyn wird / auch Eure gute Gebräuche / *Privilegien* / Gnaden / und Freyheiten / welche die Könige meine Vorfahren euch gegeben / bestättiget und bekräfftiget haben / zu erhalten. Diß aber ist keine Capitulation; sondern geschicht von allen Königen in der Welt. v. THEATR. EUROP. *Tom. X. p. 907.* Daß ein König ferner potestatem Legislatoriam und executivam in Händen habe / hat ermeldter Hr. Autor, nach denen Worten der *Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedro C. I. p. 25.* gar wohl erinnert; und kan ich dahero nicht begreiffen / wie es connectire / wann er spricht / daß ein König allgemeine Gesetze und Ordnungen ohne Einwilligung des Volckes nicht aufrichten könne / da er doch potestatem Legislatoriam haben solle.

o) Dann mit dieser Condition ist der König Petrus III. auf den Thron seines Bruders gesetzet worden. Il apartient aussi aux Etats, spricht der Autor obgedachter *Relation p. 26.* d' imposer

gelender Leibes-Posterität und da keine Agnaten mehr vorhanden/ von der Succession in dem Reich vor sich allein im Testament oder auf andere Art nicht disponiren/ sondern solches dem Gutbefinden der Stände überlassen/ oder wenigstens mit dero Einwilligung verrichten muß. (p)

§. V.

ser des taxes sur le peuple, quoique certains impots sur les chairs & sur les vins, qui n' avoient été accordez que pour un temps limité, aient été continuez jusques icy par l' autorité du Roy & du Peuple tout ensemble; daraus man siehet/ daß auch in diesem Stücke des Königes Beystimmung nicht ausgeschlossen ist.

p) Man lieset zwar wol/ daß die Könige in Portugall in ihren letzten Willen von der Succession des Reiches disponiret; wie davon sowol in dem Capitel von der Historie/ als auch in dem gegenwärtigen/ besser unten/ die Exempel davon zu sehen sind. Allein es ist solches allemal geschehen/ da ihre eigene Leibes Erben oder die nächste Erben aus der familia regnatrice übrig gewesen. Hier ist aber die Rede von dem Fall/ da ein König der letzte von seinem Stamm ist/ und einen fremden zum Successore denominiren wolte. Und auf solchen Fall/ dißgleichen/ wann der Thron gantz und gar vacant, und kein Testament von dem letzten König vorhanden/ so prætendiren die Land-Stände vor allen Dingen befugt zu seyn/ nach ihrem Gefallen einen König zu machen; wie sie solches ausdrücklich in dem bereits oben angeführten Manifest de A. 1641. behauptet haben. Welchem Zeugnüß ich noch die Worte Antonii SOUSA de MACEDO *in Lusit. Liberat. L. II. C. I. n. 12. seqq. p. 476. seqq.* beyfüge/ die also lauten: In vacanti Regno legitimus Judex inter varios aspirantes ad successionem, sunt Comitia generalia Regni, de quo agitur. - - Si vero Regnum non ad-

§. V.

Alle übrige Sorge der Regierung ist dem König allein überlassen / welcher dieselbe vermittelst unterschiedlicher Tribunalien und Raths-Collegien verwaltet.

Unter diesen höchsten Conseils und Obern-Gerichten ist das vornehmste (1.) der Staats-Rath / nicht allein weil der König selbst darinnen præsidiret / sondern auch wegen der vornehmen Glieder desselben / und wegen der Wichtigkeit der darinnen vorfallenden Verrichtungen. Dann es wird in demselben von allen einheimischen und auswärtigen Affairen / die das Reich angehen / gerathschlaget. Die Briefe der Gesandten und Ministres an fremden Höfen werden darinnen gelesen / und was darauf soll geantwortet werden / beschlossen. Die Præ-

---

huc sit vacans, sed Rex, de cujus successione agitur, vivat, qui tamen velit, quod decidatur quæstio in futurum, tunc ipse Rex Possessor poterit in judicando concurrere cum dictis comitiis; est enim illorum & regni caput. Also wäre nach dieser Meynung der König auch nicht eben durch die Land-Stände völlig von aller disposition ausgeschlossen. Welches auch das Exempel Henrici Cardinalis bestätiget / *v. supra C. II. Per. III. §. V.* Ja es meynet SOUSA *d. l. n. 14.* gar: Regem per se solum posse declarare successorem, non pro arbitrio, sed secundum Leges. Aber auf solchen Fall käme es doch auf eine Erklärung / ob es secundum Leges geschehen / und also abermahl auf die Bestättigung der Land-Stände an; welches diese als ein nothwendiges und essentielles Stück erfordern.

Præsentation aller Ertz-Bischöffe/ Bischöffe/ Aebte / und Commandeurs, deßgleichen die Ernennung der Gouverneurs in denen Provintzen/ und in allen conquetirten Ländern; derer Vice-Ré in Jndien; der Besandten an fremde Höfe; der Præsidenten und Räthe in andern Collegiis, geschiehet daselbst. Die Zahl der Staats-Räthe ist nicht determiniret/ sondern beruhet allein/ gleichwie auch die Wahl und Abschaffung derselben bey dem Gutbefinden des Königes. Jhr gewöhnlicher Titel ist Excellenz. (q)

Eine der vornehmsten Personen in dem Staats-Rath ist der *Escrivam de Puridade*, oder Staats-*Secretarius*, welcher / ob er gleich in keinem einigen Collegio, weder Votum deliberativum noch decisivum hat/ dannoch billich von einigen das primum mobile des Königreichs genennet wird. Vor diesem / gleichwie in allen Reichen die Staats-Secretarii dasjenige waren/ was man heute zu Tag Premier-Ministre heisset/ also war auch der Escrivam de Puridade in Portugall gleiches Ansehens. Aber nach der Zeit ist diese Würde supprimiret worden. Der Graf von Castelmelhor hat zwar unter der Regierung des Königes Alfonsi VI.

q) LAET *in Descript. Portug. Elzevir. p. 144.* NEUVILLE *histoire generale de Portugal Tom. I. p. 53. Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. C. VIII. p. 234. seq.*

VI. den alten Titel wieder hervorgebracht / aber die Charge an sich selbst ist dardurch nicht grösser worden. Nichts destoweniger ist dieselbe doch von grosser Wichtigkeit / und wird nur Leuthen von dem vornehmsten Stande / und sonderbahren Meriten gegeben. Dann ein solcher Staats-Secretarius referirt dem König alles / was in dem Staats-Rath vorgekommen; und bringt die Antwort des Königes wieder zurück. Alle fremde Ministres an dem Portugiesischen Hofe adressiren sich an ihn / und übergeben ihm ihre Briefe und Memorialien / die er sodann in den Staats-Rath bringt / darüber zu deliberiren. Weil auch in Portugall alle und jede Bedienungen durch Sollicitationes und Requeten erhalten / nicht aber / wie an einigen andern Orten / verkauffet werden; so nimmt der Staats-Secretarius alle solche Supplicationes an / bringt sie dem König vor / und eröffnet desselben Resolution denen Sollicitanten wieder / fertiget auch alle Bestallungs-Schenckungs- und andere Gnaden-Briefe aus. Welches genugsam zu erkennen gibt / von was großer Autorität diese Charge ist; massen auch die fremden Ministres, wann sie nicht vor allen Dingen suchen / den Staats-Secretarium zum Freunde zu haben / in ihrem Vorhaben offtmals sehr gehindert werden können. Vor diesem muste der Staats-Secretarius in dem Staats-Rath allemal zu Ende der Tafel knien; weil er aber auf diese Weise sein Amt nicht bequem verrichten konte /

konte / hat der König Johannes IV. dem damaligen Staats-Secretario Franciſco de Lucena erlaubet / ſich auf eine kleine Banck zu ſetzen / und ein Pult vor ſich zu haben / welches ſeit dieſem immerdar alſo continuiret worden. Weil auch die Geſchäfften eines Staats-Secretarii gar zu häuffig ſind / ſo hat derſelbe neun Commis oder Unter-Bediente zu ſeiner Beyhülffe: Der Vornehmſte darunter wird *Official Major* genennet; die acht übrige expediren die Depechen. Ueberdieſes ſind auch noch zwey Secretarii vorhanden / die ihr Amt in Gegenwart des Königes verrichten. Der eine lieſet die Bitt-Schrifften vor / welche man dem König præſentiret / um eine Penſion oder andere Gnade / wegen geleiſteter Dienſte / zu erhalten. Der andere examiniret die Rathſchlüße und Berichte aller andern Tribunalien auſſer dem Staats-Rath / trägt ſolche dem König vor / und bringt deſſen Antwort darauf wieder zurücke. (r)

Der Kriegs-Rath iſt das zweyte Collegium in dem Königreich. Es werden darinnen expediret die Ordres an die Generals / Schiff-Obriſten / und andere Kriegs-Officiers zu Waſſer und Lande. Die Promotiones derſelben / die Erſetzungen der vacanten Plätze / und alles / was

r) PASSARELLUS *in Bell. Luſitan. L. X. p. 473.* *Memoires d'* ABLANCOURT *p. 113. Relation de la Cour de Portugal C. VIII. p. 256.* NEUFVILLE *hiſtoire generale de Portugal Tom. I. p. 53. ſeq.*

s)

was den Kriegs-Staat in dem Reiche betrifft / wird darinnen vorgenommen. Auch gehet die Appellation in Criminalibus, was die Armée betrifft / dahin. Die Supplicationes der Kriegs-Bedienten / sie mögen eine Charge, Pension oder etwas anderes angehen / werden erstlich dem Staats-Secretario in die Hände gegeben / der dieselbe dem König vorträgt. Dieser schickt die Sache in den Kriegs-Rath / welcher seine Meynung unten auf die schrifftliche Ordre des Königes schreibet. Wann nun der König dieselbe billiget / so wird auf eben dieses Pappier die Resolution des Königes geschrieben / und / wann es eine Geld-Sache ist / eine Assignation auf die Alfandega oder einen andern Fond gemacht. Hat etwan die Alfandega kein Geld im Vorrath / so gibt der König eine andere Ordre, und wann der Sollicitant das seinige erhalten / schreibt er die Quittung auf eben das Blat / worauf die Königl. Ordre gestanden. (s)

Das dritte höchste Collegium, *Desembargo do Paço*, oder **der Rath des Pallasts** / genannt / ist von dem König Johanne III. aufgerichtet worden. Es erkennet fast in allen Sachen / die vor den König kommen / und muß deßwegen jederzeit an dem Orte / da sich der König aufhält / zugegen seyn. Insonderheit werden in demselbigen alle diejenige Personen examiniret /

s) NEUFVILLE *histoire generale de Portugal Tom. I. p. 54. Memoires d' ABLANCOURT p. 115.*

t)

ret/ welche ein Richterliches Amt begehren. Die Sachen welche bereits in andern hohen Gerichten debattiret worden/ können noch in diesem Tribunali per appellationem vorgenommen/ und durch eine Commission von 9. Desembargadores endlich geschlichtet werden. Alle Ober- und Unter-Richter in dem gantzen Reich kan man hier verklagen. Deßgleichen werden auch die Streitigkeiten wegen der Jurisdiction sowol zwischen Geistlichen und Weltlichen Gerichten daselbst ausgemacht; die Privilegia, welche man von dem König sucht/ ausgefertiget; legitimationes und adoptiones bestättiget; venia ætatis, restitutiones famæ, denen zum Tod verdammten aggratiationes ertheilet; die Stadt-Bedienten erwehlet; Gesetze und Ordnungen gemacht und darinnen dispensiret; auch endlich die Breven der Päbstlichen Nunciorum untersuchet. Das gantze Collegium bestehet aus einem Præsidenten/ so eine Standes-Person ist/ nebst fünff Desembargadores oder Räthen/ sieben Copisten/ und andern geringern Bedienten. (t)

Das Collegium, welches *da Fazenda* genennet wird/ und nichts anders als eine Rent-Cammer und Conseil des Finances ist/ hat der König Johannes IV. auf den Fuß/ wie es heut

t) FARIA *Epitome de las historias Portugueſas Part. IV. C. XII. p. 376.* NEUF. VILLE *l. c. p. 54.* LAET *Descript. Portug. Elzevir. p. 141. seq.*

u)

heut zu Tage noch beschaffen ist / gesetzet / indem er anstatt eines Præsidenten und anderer Bedienten / woraus es sonst bestanden / drey *Veadores* oder Ober-Aufseher gesetzet / die gemeiniglich Leuthe von dem vornehmsten Stande und meistentheils auch darneben Königliche Staats-Räthe sind. Jeder von denselben hat seine besondere Verrichtung. Der eine ist Ober-Aufseher über die Finantzen des Königreiches. Der andere über die Marine, Magazinen / Commercien und Manufacturen. Der dritte über Africa, und præsidiret in der Rechen-Cammer / davon hernach soll geredet werden. In eben diesem Rath hält man auch die *Assentamentos*, oder Register über die Pensionen / welche der König ordentlich gibt. Man erwehlet darinnen die Schatz-Meister / Zoll-Richter / und andere Zoll-Bedienten; Man bestellet die Pachter; man erkennet von allem / was die Seesachen / die Magazine in Indien / die Müntze / und den Unterhalt der Armee betrifft. Unter diesem Obersten Collegio stehet auch die *Caza dos Contos*, oder Rechen-Cammer / worzu ein eigenes prächtiges Hauß erbauet ist; dasselbe bestehet aus einem Præsidenten / der *Contador Major* genennet wird / und aus 12. Assessoren / nebst 16. Copisten / und andern Unter-Bedienten. Die Verrichtung dieses Collegii gehet dahin / alle Rechnungen so wol der Pachter als anderer Beamten zu untersuchen und zu rechtfertigen. Neben diesem Hauß stehet gleich die

Alfan-

Alfandega, oder das Pack- und Zoll-Hauß/ dessen Oberster Richter *Ouuidor de Alfandega* genennet wird. Es ist in 14. Departements getheilet/ welche alle ihre besondere Nahmen haben/ als: *Menza do despacho de Madeira*, *Menza do despacho dos portos secos*, und dergleichen. Ihr Amt aber überhaupt bestehet darinnen/ daß sie den Zoll von allen ein- und ausgehenden Waaren einnehmen und berechnen/ wie dann auch alle fremde Waaren in diesem Hause müssen abgeladen werden. Vor diesem erkannte man in dem Finantzen-Rath zugleich von allen Sachen/ die nun einem besondern *Conseil d' Outremer*, oder Raths-Collegio der über dem Meer gelegenen und conquetirten Provintzen unterworffen sind. Man assigniret nemlich in demselben die nöthige Fonds zu Erhaltung der in solchen ausländischen Provintzen befindlicher Plätze/ Besatzungen/ Gouverneurs; die Belohnungen vor diejenige/ so sich in Asia, Africa und America wohl gehalten; Man ersetzet darinnen die Bedienung der Schiffs-Capitaine und anderer Officiers, die nach Indien gehen; und nominiret auch die Ertz-Bischöffe und Bischöffe in solchen entlegenen Landschafften. (u)

Nach-

u) FARIA & NEUF-VILLE *dd. ll.* LAET *De-* | *script. Portug. Elzevir. p.* 143, 145, 146.

Nachdem der König Iohannes III. die Ritter-Orden in Portugall an die Crone verknüpfet/ hat er einen eigenen Rath/ unter dem Nahmen *Meza da Consciencia & Ordens* aufgerichtet/ welcher aus einem Præsidenten/ drey Räthen/ oder *Oidores* so Ordens-Ritter seyn müssen/ einem Cantzler/ einem Procuratore, und vier Secretariis jeden vor einen Ritter-Orden insonderheit bestehet. Der Cantzler siegelt die Depechen/ und andere Briefe/ die in faveur der Ordens-Ritter ausgefertiget werden. Der Procurator ist allemal einer von denen Rittern/ und eröffnet die Schlüsse. Der gantze Rath ist auch unter dem Nahmen *Despacho Universal* bekand/ und wann man demselben ein Memorial übergibt/ bedient man sich des titels Majestät/ weil darvor gehalten wird/ daß der König allezeit gegenwärtig seye. Es werden aber in demselben alle Affairen/ welche das Gewissen angehen/ in Berathschlagung gezogen/ als die Nomination zu Geistlichen Beneficien/ die Erlösung der Gefangenen unter den Ungläubigen/ wie auch die Ober-Aufsicht und Direction über die Ritter-Orden/ und alles was dieselbe insgemein/ und insonderheit die Auffnehmung in die Orden/ die Untersuchung der Proben der Ordens-Ritter/ ihre Bestraffungen/ &c. betrifft; endlich auch die Wahl der Professoren auf Universitäten/ die Provisiones der Canonicaten/ und dergleichen. Doch werden nicht alle Materien von dem Collegio völlig decidiret/ sondern einige

nige von denselben sind so beschaffen / daß der Rath allein sein Gutdüncken davon eröffnet / und die Decision dem König selbst überläst / welcher solche durch seinen Secretarium unter seinem Siegel ausfertigen lässet. Und dieses heist man *la Consulta*. (w)

Zur Administrirung der Justiz in dem Reiche sind zwey *Relaçaon* oder Ober-Appellations-Gerichte / eines zu Lißbonn / das andere zu Porto, aufgerichtet. Dieses letztere wird *Caza de Civel* genennet / und war vor diesem auch zu Lißbonn / ist aber von dem König Philippo I. nach Porto transferiret worden. Es hat dasselbe noch einmal so viel Gerichts-Personen / als das zu Lißbonn / und wird darinnen von allen Civil-Sachen gehandelt / die den Werth von 100. tausend Rees in beweglichen Gütern / und 80. tausend in unbeweglichen nicht übersteigen. Dann was höher als diese Summen ist / wird an das zu Lißbonn gebracht / welches also vor dem zu Porto einigen Vorzug hat. Dieses Parlament oder Appellations-Gerichte zu Lißbonn wird *Caza de Supplicaçon* genennt / und bestehet aus zehen *Desembargadores* oder Richtern / zwey *Corregedores* in Criminal-Sachen / und eben so viel in civilibus; einem Judice Coronæ, Judice Fisci, Judice proprietatum, oder Iuiz das propriedades, der die Streitigkeiten de servituti-

vv) FARIA *d. l.* & NEUFVILLE *d. l. p.* 55 *seq.*

x)

bus prædiorum; einem Provisore Residuorum, der die Testaments-Sachen schlichtet; einem Iudice pupillorum, und noch gar viel andern Richtern und Gerichts-Bedienten mehr; außer welchen noch zwey andere Desembargadores vorhanden sind / die/ weil sie keine gewisse Verrichtung haben / *Extravagantes* genennet werden. Vor diejenige Personen/ die ein forum privilegiatum haben / darunter sonderlich die Hoff-Bedienten gehören / sind auch eigene Richter/ aus eben diesem Collegio, verordnet/ die man *Corregedores de Corte* heißet. Uber das gantze Gericht ist ein Præsident gesetzet/ der allemal aus denen vornehmsten Standes-Personen gewehlet wird/ und den Nahmen *Regedor da Justicia* führet. (x)

§. VI.

Was nun die Unter-Gerichte und fernere Regierung in dem Königreich Portugall betrifft/ so ist bereits aus den Capitel der Geographie bekand/ daß das gantze Reich in sechs Landschafften getheilet ist/ deren Nahmen sind: 1) ENTRE DUERO E MINHO, 2) TRA LOS MONTES, 3) BEIRA, 4) ESTREMADURA, 5) ALENTEJO und 6) ALGARVE.

Eine jede derselben hat wiederum ihre beson-

dere

x) FARIA *Epitome de las historias Portuguesas Part. IV. C. XII. p. 376.* NEUFVILLE *histoire de Portugal Tom. I. p. 58.* LABT *in Descriptione Portug. Elzeviriana p. 138. seq.*

y)

dere COMARCAS, oder Districte, und diese Comarcæ bestehen aus CIUDADES, oder solchen Städten/ die meistens Bischöffliche Residenzen sind/ und einen Gouverneur haben/ der vom Kriege Profession macht / deren 18. in Portugall sind; VILLAS, oder andern gemeinen Städten / mit einem Stadt-Richter/ welcher allezeit ein Gelehrter ist/ und die Rechte verstehen muß/und deren sind in Portugall 417.; Ferner aus CONCELHOS, COUTOS, IUZGADOS, HONRAS, welches lauter unterschiedene Nahmen der Gerichte sind/ deren immer eines dem andern subordiniret ist. COUTOS heißen diejenigen Orte/ da zwar auch ein Gerichte ist/ die aber einer Privat Person eigenthümlich zugehören. Und dieser sind in Portugall in allem 12. Concelhos aber gibt es 188. Juzgados 4. und Honeres auch 4. Die Dörffer werden ALDEAS genennet / und stehen bald unter der Obrigkeit einer Ciudad, bald unter einer Villa, Concelho, Couto, &c. Von der Stadt COVILHAON wird angemercket/ daß dieselbe 360. Aldeas unter sich begreiffe/ deren etliche so groß sind / als die Stadt selber. Die besondere Einrichtung einer jeglichen Provintz und Comarca kan aus folgender Beschreibung gar deutlich eingesehen werden. (y)

y) Ich habe dieselbe aus des Duarti NUNNEZ de Leanno *Descripçaon de Portugal*, wie solche in der *Descript. Portugall. Elzeviriana p. 34. seqq.* excerpiret wor-

In der ersten Landschafft ENTRE-DUERO-E-MINHO sind vier COMARCAS, als nemlich PORTO, VIANA de Foz de Lima, PONTE DE LIMA, und GUIMARANES.

Unter der Comarca von PORTO stehen: CIUDAD de Porto; CONCELHO Portocarreiro, Lousada, und Bemvives.

Unter der Comarca von VIANA mit dem Zunahmen de Foz de Lima: VILLA Viana, Caminha, Villa nova da Cerveira, Valença de Minho, Mençaon, Barcellos, Melgaço. CONCELHO de Coura & Falano, Valdeves, Soajo, Valadares, Castro Leborero; POUVACAON de Darque; JUGADO de Penafiel, Neiva, Aguiar de Neiva.

Unter der Comarca von PONTE DE LIMA: VILLA de Ponte de Lima, Villa nova de Fameliano, Rates. COUTO de Corneilhana, Cabaças. CONCELHO de Souto de Rebordanos, S. Eftevano de Saraz, Saraz de Lima, Penella, Penella de D. Ioanno, Larinho, Villa chana, Nobrega, Prado. COUTO de Moure, Pousadella. CONCELHO dentre homen & Cabado, Regalados, Landoso, S. Ioano, Bauro, Lanhoso, Riba de Soaz, Avieira, Vermoim. JUGADO de Faria. POVOAÇAON de Fam & Espofendo.

Un-

worden/ genommen. conf. VASCONCELLUM *in* *Descript. Lusit. p. 387 seqq.*

z)

Unter der Comarca von GUIMARANES: VILLA de Guimaranes, CIUDAD de Braga, VILLA de Conde, Amarante, CONCELHO & Terra de Unhano, Filgueiras, Montelongo, Roças, Villa Boa de Rhoda, S. Cruz de Riba Tamaga, Celourico do Baſto, Cabeceiras de Baſto. COUTO de Roufe, Remſtim, Pedralva, Vimiero, Tibaanos, Cambeſes, Queyada. HONRA de Capeanos, Meinedo.

In der zweyten Landſchafft TRALOS MONTES ſind wiederum vier COMARCAS, nemlich: MIRANDA, TORRE DE MENCORVO, VILLA REAL, und PINHEL.

Unter der Comarca von MIRANDA ſtehen: CIUDAD Miranda. VILLA de Vimioſo, Algozo de Outeiro, Bempoſta, Mongadouro. CIUDAD Braganza. VILLA Vinhaes. CONCELHO de Penas Rojas, Aſinhoſo, Villar ſeco da Comba.

Unter der Comarca von MENCORVO: VILLA da Torre de Mencorvo, Villa de Moos, Villavinho, Caſtanheiro, Villaflor, Ancianes, Alfandega, Mirandella, Freixo de Spada ciura, Monforte, Chavos. CONCELHO de Freixel, Villas Boas, Dabreiro, Fienhas, Caſtrovicente, Lamas de Orelhano, Chacim, Corriços, Sefelfe, Torre de Dona Chama, Val de Aſnas, Noſellos.

Unter der Comarca von VILLA-REAL: VILLA de Villareal, Meyano frio, Canaveſes,

ſes, Montealegre. CONÇELHO da Rixeira, Cannellas, Cerva, Penaguiano, Cidadelhe, Ermello, Barquieros, Sales, Villamarim, Tibanes, Gouvea de Riba Tamaga, Geſtaçon, Mondim, Aleem, Soilhanos, Fuvacos, Alinio, Murea, Pena, Aguiar de Penna.

Unter der Comarca von PINHEL: VILLA de Pinhel, Almeida, Cinquovillas, Caſtel rodrigo, Cedoroim, Nemano, Muxaraga, Caſtelbom, Meda, Ranhados, Souto, Cemancelhe, Lamgrovea, Marialva, Caſtelmendo, Penella, Povoa, Vallongo, Avellofo, Pinedoo, Reigadas, Torre dos Frades, Almendra, Faſcoa, Villarmajor, Trovones, S. Joan de Peſqueira, Alfayates, Paredes, Fonte arcada, Sinclin. CONÇELHO de Val de Coelha, Horra, Hervedoſa, Caſtanheiro, Valença, Soutello, Tavora, Paredella, LUGAR do Lamegal.

In der dritten Landſchafft ESTREMADURA ſind ſechs COMARCAS, die zu LISBOA, SANTAREN, LEIRIA, TOMAR, ALENQUER, und SETUVAL.

Die Stadt LISBOA macht mit ihren Caſtellen/ Forts und Schlöſſern vor ſich allein die erſte Comarca aus.

Unter der Comarca von SANTAREN ſind begriffen: VILLA de Santarem, Almeirim, Muja, Salvaterra, Laveiras de Baixo, Veiris de Cima, Alcanhede, Montargil, Alcoen-

coentre, Azambuja, Torres novas, Curuche, Erra, Ulme, Chamuſca, Golegana.

Unter der Comarca von LEIRIA: CIUDAD de Leiria. VILLA de Batalha, Porto de Moos, Alpedriz, Paredos, Aljubarotta, Coz. Majorga, Alcobaça, Evora de Alcobaza, Traques, S. Catherina, Pederneira, Cella, Alverninha, Alfeizirano, S. Martinho, Selir do Porto, Selir do Mato, Obedos, Caldas, Cadaval, Lourinham, Atouguia.

Unter der Comarca von TOMAR: VILLA de Tomar, Pias, Ferreira, Ericeira, Agoas bellas, Paipelle, Ourem, Tancos, Atalaya, Dornes, Alvajazere, Pouços, Villa de Rei, Abirel, Alega, Sovereira fermoſa, Pombal, Figueiro dos Vinhos, Gudc, Maçanas de Caminha, Maçanas de Dona Maria, Pedrogano grande, Punhette, Aellal, Redinha, Rabaçal, Palhanes, Pouſa flores, Peneller, Soure, Ega, Chano do Couſe, Abrantes, Sardoal, Maçaam, Amendoa, Belver, Envendos, Ponte do Sor, Carvocira, Abrechocira, Proença a nova, Sarzedas, Sartaan, Oleiros, Pampilhoſa, Pedrogan pequenho, Priorato, Alvaro. CONCELHO de Alvarones.

Unter der Comarca von ALEMQUER: VILLA de Alemquer, Torres vedras, Enxara dos Cavalleiros, Monte agraço, Aldea Gallega, Arruda, Villaverde, Villa franca de Xira, Alhandra, Caſtanheira, Mafora,

Ericeira, Povos, Alanquez, Cintra, Caſcaes, Chilheiros, Collares, Bellas.

Unter der Comarca von SETUVAL: VILLA de Setuval, Palmella, Couna, Barreiro, Alhos Vedros, Aldea Gallega, Grandola, Alcouchete, Cezimbra, Almada, Cabrella, Camora Correa, Benavente, Alcacere do Sal

In der vierdten Landſchafft BEIRA ſind gleichfalls ſechs COMARCAS, und zwar die zu COIMBRA, VISEO, LAMEGO, GUARDA, AVEIRO, und CASTELBRANCO.

Unter der Comarca von COIMBRA ſtehen: CIUDAD Coimbra. VILLA Tentugal, S. Chriſtina, Monte mor o velho, Louſaam, Ançaan, Cernache, Miranda, Penna Cova, Cantanhede, Villa nova de Anfos, Serpys, Mira, Goas, Pombeiro, Cellaviſa, Arganil, Buarcos, Redondo, Preira. CONCELHO de Carvalho.

Unter der Comarca von VISEO: CIUDAD Viſeo, VILLA S. Pedro de Arcas, Oliveira do Conde, Bobadella, Oliveira do Hoſpital, Freixedo, Cannas de Senhorim, S. Daniel, Vide do monte, S. Comba dona Coja, Martagoa. CONCELHO Barrelto, Povolide, Ranhados, S. Olalha, Sabugoſa, Pennalva, Cutano, Azurara, Rio de Moinhos, Maceira de Ana, Lobelhe de Mato, Tabora, Ladeiro, Ferreira de Aves, Galva, Silvana, Silvares, Moſteiro de hermida, Alva,

va, Mones, Senhorim, Guimiera, Simide, Sul, Lurrellos, Candoſo, Pero Salada, Azerede, Mouraz, Goardano, Roriis, Tavares, Infianes, Torre ſelho, Oliveira do Hoſpital, Jagioſa, Lagares, Nogueira, Aguieira, Aguiar da Beira, Carapito, Beeſteiros, Cannas de Sabugoſas, Alvarenga, Roa, Pinheiro.

Unter der Comarca von LAMEGO: CIUDAD Lamego. VILLA Valdigem, Cucanha, Armama, Tarouca, Barcos, Tavoaço, Grania de Tedo, Britiande, Leomile, Muimenta, Caſtro d' airo, Arouca, Cedavim, Oliveira de frades. CONCELHO de Sande, Maire, Parada, Fontello, S. Cruz de Lumeares, Villa ſeica, S. Martinho de Mouras, Paço de Solfever, Gozende, Croio Infuido, Foçaon, Campo benfeito, Ruſinde, Pinheiros, Longa, Chaves, Areoſa, Nogoſa, Villa Cova Coesheira, Pendilhe, Aregos, Parada deſter, Fragoas, S. Pedro do ſul, Buſella, Gafanlido, Caldas de la ſones, S. Coſmado, Lanhana, Ferreiros de Tendaes. HONRA de Lalim, Ribadellas, Mezio. CONCELHO de S. Chriſtovam de Nogueira, Cabril, Monçaon, Tendanes, Caria, Regus, Soufo de pena & pera, Cinfaanes, Valançana, Paiva, Varzeas, Samfiis, Torouquella, Lafones, S. Joan de Monte, Caſtello. HONRA de Beba, Varzea da Serra.

Unter der Comarca von GUARDA: CIU-

DAD

DAD Guarda. VILLA Gormella, Linhares, Godefreira, Mello, Celourico, Gouvea, Francoſo, Moreira, Caſtiçano, S. Marinha, Fornos de Algones, Figutiro da Grania, Manteigas, Sea, Lago da Beira, Avoo, Feira, Louroſa, Ujerinha, S. Romano, Loriga, Folgoſinhos, Barracal, Acores. CONCELHO de Formo Telheiro, Seixo, Hervedal, Cabra, Caſal do Monte, Malança, Caſtroverde, Pennaverde, Algodres, Villa pouca, Couto de Lorvano, Farano, Sanguinheda, Caſal, Valaſim, Villa cova coelheira, Alva da Serra.

Unter der Comarca von AVEIRO: VILLA de Aveiro, Arada, Larahoſa, Pinheiro, Angeje, Coſta, Vagos, Foroços, Segadaanes, Ermida, Trofa, Villa doce da Ribeiro, Rejardanes, Paos, Vouga, Antoana, Guieira, Bronhido, Oliveira do Bairro, S. Galhos, Eſgueira, Serem, S. Lourenco, do Baino, Avellanes de Caminha, Bempoſta, Pereira de geſtano, Vilarinho do Bairro, Avellanas de Cima, Ovar, Villa & terra da Feira. CONCELHO de Sequiis, Ferreiros do Conde, Caſal de Alvoro, Cuſtanheira da Beira, Soutello, Sever, Fumedo, Cafanhano, Cambra, Eſtevem. COUTO da Barca da Guarda.

Unter der Comarca von CASTELBRANCO; VILLA Caſtelbranco, Caſtelnovo, Atalaja, Idanha a nova. CIUDAD Idanha a vel-

velha. VILLA de S. Vincente da Beira, Proença, Rodano, Roſmaninhal, Monſanto, Bempoſta, Pena macor, Covilhana, Penna Garcia, Segura, Belmonte, Salvaterra, Sorelha, Touro, Sabugal.

In der fünfften Landſchafft ALENTEJO ſind dieſe fünff COMARCAS: EBORA, ESTREMOZ, ELVAS, PORTALEGRE, BEJA.

Unter der Comarca von EBORA ſind begriffen: CIUDAD Ebora. VILLA Arrayolos, Montouro, Agujar, Monte mor o novo, Alvito, Viana a par de Ebora, Alcacevas, Redondo, Villa nova de Alvito, Torrano, Portel, Aquias, Cabeçano, Pavya, Mora, Laura, Canha, Ouriola.

Unter der Comarca von ESTREMOZ: VILLA de Eſtremoz, Canal, Borba, Veiros, Sonſel, Villa Viçoſa, Cano, Evoramonte, Fronteira, Vimieiro, Figueira, Cabeca de Vide, Avis, Galveas, Alter pedroſo, Seda.

Unter der Comarca von ELVAS: CIUDAD Elvas. VILLA Boim, Juremenha, Barbacena, Villa Fernando, Olivença, Novedar, Campomayor, Ouguella, Alandroal, Terona, Mourano, Monſarez.

Unter der Comarca von PORTALEGRE: CIUDAD Portalegre. VILLA de Caſtel de vide, Marvano, Alpahano, Crato, Arronches, Alter do Chano, Alegrete, Aſumar, Toloſa, Monforte, Povoa, Niſa,

Rees,

Rees, Meadas, Villaflor, Gaviano, Chancellaria, Meira, Montalvano. CONCELHO de Margem. VILLA de Belver de entre Tejo e Guadiana.

Unter der Comarca von BEJA: CIUDAD Beja. VILLA Beringel, Ferreira, Vidigueira, Serpa, Ruiva, Alva, Frades, Marmelal, Aliuſtrel, Entradas, Albeigaria, Agoa dos pexes, Meſejena, Caſevel, Panojas, Caſtroverde, Alvalade, Moura, Garvano, Ourique, Mertola, Almodouvar, Colos, Padrones, S. Jago de Cacem, Villa nova de Milfontes, Sines, Mira.

In der letzten Landſchafft oder dem Königreich ALGARVE ſind nur zwey COMARCAS, nemlich die von TAVIRA, und die von LAGOS.

In der Comarca von TAVIRA ſind begriffen: CIUDAD Tavira. VILLA Cacella, Caſtromarim, Arenilha. CIUDAD Faro. VILLA de Louleé, S. Antonio, Alcoutin.

Zu der Comarca von LAGOS gehören: CIUDAD Lagos. VILLA Alvor, Villa nova de Portimaon. CIUDAD Sylves. VILLA Albufeira.

Die Einrichtung und Verwaltung der Juſtiz in dieſen bißher erzehlten Comarquen und Städten iſt alſo beſchaffen. In allen groſſen und kleinen Städten/ausgenommen denen Coutos, welche Privat - Perſonen eigenthümlich zugehören/ ſind zwey ordentliche Richter/ die jährlich

lich von denen Bürgern gewehlet / und von dem König durch die Desembargadores do Paço in ihrem Amte bestättiget werden. Darneben ist noch ein *Juez de Fora*, oder auswärtiger Richter/ welcher an dem Ort / wo er sich auffhält/ nicht gebohren ist/ sondern von dem König durch ein besonderes Diploma darzu bestellet wird/ und sein Amt drey Jahr lang führet. Diese drey Richter nun urtheilen alle/so wohl Bürgerliche/ als Peinliche Sachen/ absolute, ohne daß man von ihnen appelliren kan/ wann solche nemlich den Werth von 4000. Rees , oder 1000. Ducaten/ in unbeweglichen Gütern/ und 5000. Rees in beweglichen/ oder 1000. Rees in Straffen/ nicht übersteigen. Die ordentliche Richter allein vor sich/ können in denen Städten/ so nicht über 200. Einwohner haben/ ihre Jurisdiction erweisen in allen Sachen / welche in beweglichen Gütern nicht mehr als 1000 Rees, und in unbeweglichen 400. anbetreffen. Dann was über diese Summen hinaus laufft/ da können sie das Urtheil nicht exequiren/es seye dann von denen höchsten Appellations-Gerichten zu Lißbonn und Porto bestättiget. Ausser diesen Richtern ist noch in jeglicher Comarca ein eigener *Corregidor*, welcher alle Jahr einmal seinen District durchreiset/ und visitiret. In einigen Sachen kan man auch an denselben appelliren/ aber seine Urtheile sind selbst der Appellation an die Tribunalia Relationum zu Lißbonn und Porto unterworffen. In einer jeden Provintz

und

und Comarca ist auch ein Ober-Aufseher/ *Proveedor* genannt/ welcher allein auf die Execution der Testamente Achtung gibt. Desgleichen hält sich in jeder Stadt/ welche zwey ordentliche und einen auswärtigen Richter hat / ein **Wäysen-Richter** auf/ deßen Urtheile der Cognition ermeldten Proveedors, beeder ihre aber der Appellation an die Tribunalia de Relaçaon weichen. (z)

§. VII.

Das Stadt-Regiment in Lißbonn verdienet auch insonderheit / daß allhier einige Meldung von demselben geschehe.(a)

Das vornehmste Collegium daselbst ist die **Cammer**/ oder *Camara*, welche aus denen vornehmsten Standes-Personen und Gelehrtesten Leuthen bestehet. Der Præsident ist allemal einer von denen höchsten Grandes; auf diesen folgen sechs Gelehrte Räthe/ die *Vereadores*, das ist/ Ober-Aufseher / genennet werden. Hernach ein Secretarius, welcher gleichfalls eine Adeliche Person ist; zwey Stadt-Procuratores, welche von dem König durch ein besonderes Diploma ernennet werden. Ferner vier Ober-Meister / welche die Stadt aus dem Collegio der

z) v. *Excerpta ex* OLIVEIRA *in Descript. Portug. Elzeviriana p. 151-153.* conf. NEUFVILLE *histoire generale de Portugal T. I. p. 58.*

a) Hiervon handelt gleichfalls OLIVEIRA, apud LAET *in Descript. Portug. Elzevir. p. 146. seqq.* conf. FARIA *loc. supra cit. p. 377.*

b)

der Vier und Zwantziger/ davon hernach soll geredet werden/ wehlet/ und die fast eben so viel als die Vorige zu sprechen haben/ nur einige wenige Sachen ausgenommen. Uber dieses ist noch ein Schatzmeister / und ein Syndicus darbey/ deren jeder seinen Actuarium hat.

Von denen obgedachten sechs Veadores oder Ober-Aufsehern hat ein jeder seine besondere Iurisdiction. Der Erste hat die Auffsicht über das Fleisch-oder Schlacht-Hauß/ und was darzu gehöret. Der andere über das Getreyde. Der Dritte über das Ufer des Flußes und über den Marckt. Der Vierdte über die Reinigung der Strassen. Der Fünffte über die eigenthümliche Güter und Possessiones. Der Sechste nimbt die Requeten an/ welche dem Stadt-Rath præsentiret werden.

Der gantze Rath aber erwehlet die Stadt-Richter in causis civilibus & criminalibus; Er setzet Bau-Herren; Wäysen-Pfleger; und andere Bedienten. Der Wein/ das Oel/ und Fleisch wird darinnen taxiret; dem Getreyde aber ist kein gewisser Tax gesetzet. Desgleichen werden von dem Rath vier *Zeladores* gesetzet/ welche Achtung geben müssen/ damit alles nach dem bestimmten Preiße verkaufft werde. Auch sind zwey *Rendeiros* bestellet / welche auf denen Märckten der Stadt herumgehen / und Sorge tragen/ das nichts verkauffet werde/ so der Rath entweder aus Vorsorge vor die Gesundheit/oder aus andern Ursachen feil zu haben/verboten.

Auſſer dieſem oberſten Raths-Collegio ſind noch 12. Handwercks-Collegia und Zünfften/ deren jede ihre beſondere Fahne hat/ mit welcher ſie bey Solennitäten und allgemeinen Proceſſionen aufziehet. Eine jede von dieſen zwölff Zünfften wehlet zwey Perſonen aus ihrem Mittel/ daraus das Collegium der Vier und zwantziger entſtehet/ aus welchem jährlich viere genommen/ und zu Beyſitzern in dem obgedachten großen Rath gemacht werden. Wann das Jahr vorbey iſt/ höret dieſes Aſſeſſorat auf/ und wird ſodann einer von denſelben Richter/ der andere Secretarius des Collegii der Vier und zwantziger; die beede übrigen bekommen andere Aemter in der Stadt.

Ferner ſo iſt ein Stadt-Gericht in Liſſbonn/ *Juizio do Civil* genannt/ welches alle Juſtiz-Sachen unter ſich hat/ und aus zweyen Richtern/ neun Actuariis, zwey Diſtribuidores, acht Inquiſitoribus beſtehet/ die ihr Amt zugleich mit denen Richtern in Criminal-Sachen und dem Einnehmer verrichten. Ihre Jurisdiction erſtrecket ſich auf alle Sachen/ welche in beweglichen Gütern 5000. in unbeweglichen 4000. rees betreffen. Was darüber iſt/ wird per appellationem an die höhere Gerichte gebracht. Nebſt dieſem iſt noch ein anderes Gerichte von 2. Corregidores in Civil-Sachen/ 6. Actuariis, und eben ſo viel Inquiſitoribus, welche in unbeweglichen Gütern biß auf den Werth von 8000. in beweglichen aber biß auf 10000. rees richten.

Und

Und auf eben diese Art ist es auch mit denen vier Corregidores in Criminal-Sachen 4. Actuariis und einem Inquisitore, so darzu gehören / beschaffen. Ausser diesem sind noch fünff Wäysen-Richter mit ihren Unter-Bedienten und 12. andern Personen / welche denen Theilungen der Erbschafften beywohnen.

Es ist auch in Lißbonn vor die Kauffleute ein eigenes Hauß / *Caza dos Seguros* genannt / darinnen sie zusammen kommen / auch ihre Waaren verassecuriren können.

Es gibt noch einige geringere Collegia und Tribunalien / wormit ich aber allhier mich nicht aufhalten mag. Von dem *Juiz do Povo* aber / kan ich nicht umhin / noch etwas weniges zu melden. Diese Person ist gleichsam Tribunus plebis zu Lißbonn / wie dann auch sein Nahme nichts anders als einen Richter des Pöbels bedeutet / und ist er der Gewalt nach eben so viel als der Lord Maire in Londen. Seine äusserliche Würde ist zwar weit geringer. Dann er wird offt aus den verächtlichsten Handwerckern gewehlet. Aber eben hierdurch ist er desto capabler, das Haupt des Pöbels zu seyn / und solchen in öffentlichem Aufstand anzuführen. Was aber der Pöbel in Lißbonn seit der großen Revolution A. 1641. sich vor Gewalt angemasset / ist in der Historie Johannis IV. Alfonsi VI. und Petri II. genugsam angezeiget worden. Und ist auch bekand / was der Juis do Povo unter dem König Johanne IV, sich einsmals vor Freyheit

genommen / indem als derselbe einmal auf die Jagd reiten wollen / der Juis do Povo sein Pferd beym Zügel genommen / und ihn genöthiget / zu Hause zu bleiben / und sich der Staats-Geschäffte besser anzunehmen. Deßgleichen / wie eben diese Magistrats-Person an dem gantzen Frieden mit Spanien unter Alfonso VI. Ursache gewesen. Dannenhero die Könige denselben vor allen Dingen zu menagiren haben. (b)

§. VIII.

Die ausländische conquetirte Provintzen werden durch Vice-Ré und Gouverneurs regieret / welche alle von dem Königlichen Staats-Rath ernennet / und gemeiniglich alle drey Jahre abgewechselt werden / damit sie sich nicht etwan selbst in solchen entlegenen Ländern fest setzen / und zu Herren aufwerffen mögen.

Es werden nur zwey Vice-Ré gehalten / einer zu Goa in Ost-Indien / der andere zu S. Salvador in der Capitania de Bahia de todos los Santos in Brasilien.

Die Gouverneurs auf denen übrigen Inseln und Vestungen stehen nicht alle unter diesem Vice-Ré, sondern einige derselben dependiren immediate von dem König; als zum Exempel der Gouverneur zu Loando de S. Paul, der auf denen Azorischen / der auf denen Capvertischen Inseln / und noch andere mehr.

Es

b) v. *Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre* | *II. Part. II. Chap. V. p. 502.*

Es giebt auch Gouverneurs, die noch viele andere unter sich haben; als die vorgedachte zu Loando, auf den Azoribus und C. Verde, zu Mosambique, zu S. Sebastian &c. Daher kan man z. E. von der Insel Thomas nach Loando appeliren. (b)

Das Stadt-Regiment in solchen conquetirten Plätzen / ist so viel möglich nach dem Fuß / wie in Portugall / eingerichtet. Dann die Justiz wird in Loando von einem Gerichte / welches aus dem Gouverneur, zwey Bradorea, einem Ouuidor oder Ober-Richter in Criminal-Sachen / zwey Juezes oder Unter-Richtern / und einem Syndico bestehet / verwaltet. (c) Und nach dieser Form mag es wol in denen meisten übrigen Plätzen gehalten werden / davon ich jedoch so gar specielle Nachricht nicht ertheilen kan.

In Goa ist ein Ober-Appellations-Gerichte oder Relaçaon, worinnen alle Bürgerliche und Peinliche Sachen absolute, ohne fernere Appellation abgethan werden. Nur allein ist es verboten / einen Portugiesen von Adel zum Tode zu verdammen / ohne expressen Befehl aus Portugall. (d)

In Brasilien stehen alle Gouverneurs der

b) DAPPERS *Africa. in Appendice p. 66.*

c) DAPPERS *Africa p. 505.*

d) LINSCOTANI *Navigatio C.* XXXII. *p. 42. Relation de l' Inquisition de Goa p. 45.*

e)

Capitanien unter dem Vice Rê, doch darff sie dieser nicht absetzen / sondern sie empfangen ihre Provisiones unmittelbar von dem König. Zu S. Salvador ist auch ein Relaçaon über gantz Brasilien / dahin von allen Gerichten und Städten in dem Lande appelliret wird. Mit den Criminal-Sachen verhält sichs eben so wie zu Goa. In Civil-Sachen aber / die über 2000. Crusaden betreffen / kan man nach dem Parlament oder Casa de Supplicaçon zu Lißbonn appelliren. (e)

§. IX.

Die Ordnungen und Gesetze / nach welchen in denen Gerichten in Portugall gesprochen wird / sind unterschiedlich. Dann erstlich hat man noch einige von denen alten Gebräuchen / die zu der Zeit der Gothen in gantz Spanien üblich gewesen / behalten. Hernach haben die Könige in Portugall neue Gesetze gemacht / die man Ordonnances oder das Königliche Recht heißet. Darneben ist auch das Römische Recht publica autoritate eingeführet worden / jedoch so / daß es nicht ehe statt findet / als biß ein Casus aus dem Königlichen Recht nicht kan decidiret werden; auf welchen Fall dasselbe zusamt denen Glossen / dem Juri Canonico vorgezogen wird. (f)

e) *Relation de l' Inquisition de Goa p. 200. seq. & p. 206.*

f) NEUFVILLE *histoire generale de Portugal Tom. I. p. 60.* Von dem Jure Romano

Es wird kein Richter in gantz Portugall angenommen / er habe dann neun Jahre lang auf Universitäten Jura studiret / sich examiniren lassen / und dreymal in Jure disputiret. Und doch ist es hiermit noch nicht genug / sondern wann er nunmehro ein Richterliches Amt bekomt / wird er noch einmal von dem Königlichen Rath do Paço examiniret. Es kan auch keiner in die Ober-Appellations-Gerichte kommen / wo er nicht etliche Jahre schon in denen Unter-Gerichten gesessen. Zuweilen thut der König einem / sonderlich wann er von vornehmen Stande ist / die Gnade / und läßt ihn in die Ober-Gerichte kommen / ohne daß er vorher Unterrichter gewesen. Doch muß ein solcher das Examen in dem Königlichen Rath ausstehen / eine Stunde lang einen Legem aus dem Corpore Juris, so wie er denselben von ohngefehr im Aufschlagen findet / erklären / und den folgenden Tag auf alle Fragen ex Jure Romano & Regio antworten. Die Advocaten in denen Gerichten werden auch also examiniret / jedoch nicht in dem Königlichen Rath / wie die Richter / sondern in dem Gerichte do Relaçaon.

mano bezeuget es auch SOUSA *in Lusit. Libor. L. I. C. IX. n. 211. p. 367.* Dann als ein gewisser Autor in der letztern Revolucion vor Spanien geschrieben / und Spanische und andere Gesetze zum Grunde geleget / gab ihm derselbe dißfalls einen starcken Verweiß. Amice, lauten seine Worte / scias, quod agimus de regno Lusitaniæ, ubi est Lex expressa, quod jus commune

Ehe aber dörffen sie vor Gericht nicht erscheinen. (g)

§. X.

Alle bißher erzehlte Theile der Regierung/ die Ober- und Unter-Gerichte inn- und ausserhalb des Reiches/ die Gesetze/ &c. dependiren/ wo nicht gantz und gar/ doch grösten Theils allein von dem König/ ohne daß derselbe darbey die Stände des Reiches mit zu Rathe ziehen müste.

Weil ich aber oben gemeldet/ daß die Stände vornehmlich in zweyen Stücken ihre Autorität sehen lassen/ nemlich in Steur- und Contributionen; und dann in streitigen Successions-Fällen; so muß nun auch hiervon kürtzlich gehandelt werden.

Was die Könige von Portugall mit Verwilligung der Stände vor Einkünffte haben/ das wird unten in einem besondern Capitel vorkommen. An diesem Orte will ich nur soviel melden/ daß/ nachdem die Stände bey dem Anfang der Regierung Königes Johannis VI. zu Bestreitung der damaligen Krieges Unkosten wieder Spanien/ wie auch zum Unterhalt der Ministres an fremden Höfen/ eine Million Crusaden verwilliget; sie zugleich ein gewisses Collegium,

ne Imperatorum servetur, ni fuerit revocatum per legem regni particularem. Unde in Lusitania, qui habet legem Justiniani, vicit causam, & contrario incumbit probare, eam esse revocatam.

g) NEUFVILLE *d. l.*

h)

gium, unter dem Nahmen *Junta* der drey Stände aufgerichtet haben / worinnen dieſe Summe von denen Auflagen auf das Land zuſammen gebracht / und nützlich ausgetheilet werden ſolte. Dieſes Collegium iſt biß dato geblieben / und wird zu Krieges Zeiten von demſelben alle nöthige Unkoſten hergeſchoſſen / auch ſonſten ein Fonds gemacht / daraus man bey vorfallendem Kriege ſich helffen kan. (h)

Die übrige von denen Ständen bereits verwilligte Einkünffte / läſt der König vor ſich allein durch ſeine Bedienten / ohne dergleichen beſonderes Collegium, einfordern.

§. XI.

Das vornehmſte Stücke der Regiments-Form / darum ſich auch die Stände des Reiches bekümmert haben / betrifft die Succesſion oder Erbfolge in dem Königreich.

Dann es kan aus der Hiſtorie nicht unbekand ſeyn / daß Portugall ein **Erbkönigreich** iſt / und ordentlicher Weiſe keine Wahl darinnen ſtatt findet.

Es haben aber die Stände gleich bey dem erſten Anfang des Königreiches / da ſie auf dem Reichs-Tag zu Lamego A. 1181. verſammelt waren / wegen der Succeſſion eine Verfaſſung gemacht / welche noch biß auf dieſe Stunde als

h) NEUFVILLE *hiſtoire generale de Portugal Tom.* I. *p.* 57. Siehe oben C. II. *Per.* V. §. I. *ſub Johanne* IV.

ein Fundamental-Gesetze beobachtet / und in allen streitigen Fällen zum Grunde geleget wird. (i)

Der

i) Siehe oben C II. *Per.* II. §. II. *lit. kk.* Die Acta und Leges Comitiorum, will ich als ein sehr notables Stücke zu Erkänntnüß des Staats von Portugall/ so wie ich solche bey LOBKOWIZ *in Phil. Prud. Libr.* II. *Disp.* I. *Qu.* I. *Art.* IV. *p.* 104. SOUSA *in Lusit. Lib. Proem.* II. §. II. *n.* 42. *p.* 134. gefunden/dies aus BRANDAON *de Mon. Lusit. Part.* III. *L.* X. *C.* XIII. genommen / hier einrücken.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis, Patris & Filii & Spiritus Sancti, Trinitas inseparabilis, quæ nunquam separari potest. Ego Afonsus, Comitis Henrici & Reginæ Tarejæ filius, Magnique Alphonsi Imperatoris Hispaniarum nepos, ac pietate divina ad regium solium nuper sublimatus. Quoniam nos concessit Deus quietari, & dedit victoriam de Mauris, nostris inimicis, & propterea habemus aliquantam respirationem, ne forte nos tempus non habeamus postea, convocavimus omnes istos: Archiepiscopum Bracharensem, Episcopum Visens. Episcopum Portuens. Episcopum Colimbriens. Episcopum Lamecensem, Viros etiam nostræ Curiæ infra positos & procurantes bonam prolem, per suas civitates per Colimbriam, per Vimaranes, per Lamecum, per Viseum, per Barcellos, per Portum, per Trancosum, per Chaves, per Castrum Regis, per Bouzel-

Der Innhalt derſelben gehet kürtzlich dahin / daß

zellas, per Parietas Vetulas, per Senam, per Covilhanam per montemagiore, per Iſgueiram, per Villa regis; & per parte domini Regis Laurentius Venegas. Et multitudo ibi erat de Monachis & de Clericis, & congregati ſumus Lamegum in Eccleſia Sanctæ Mariæ Almacave, ſeditque Rex in ſolio Regio ſine inſigniis regiis, & ſurrexit Laurentius Venegas Procurator Regis, & dixit:

II. Congregavit vos Rex Afonſus, quem vos feciſtis in campo Auriquio, ut videatis bonas literas Domini Papæ, & dicatis, ſi vultis, quod ſit ille Rex. Dixerunt omnes: nos volumus, quod ſit Rex. Et dixit Procurator: Quomodo erit Rex, ipſe aut filii ejus, aut ipſe ſolus Rex? E dixerunt omnes: Ipſe in quantum vivet, & filii ejus poſteaquam non vixerit. Et dixit Procurator: ſi ita vultis date illi inſigne. E dixerunt omnes: Demus in Dei nomine. Et ſurrexit Archiepiſcopus Bracharenſis, & tulit de manibus Abbatis de Laurbano coronam auream magnam cum multis margaritis, quæ fuerat de Regibus Gottorum & dederant Monaſterio, & poſuerunt illam Regi. Et dominus Rex cum ſpata nuda in manu ſua, cum qua ivit in bello, dixit: Benedictus Deus qui me adjuvavit. Cum iſta ſpata liberavi vos, & vici hoſtes noſtros, & vos me feciſtis Regem & ſocium veſtrum. Siquidem

me

daß erſtlich / ſo lange von einem König männli-
che

me feciſtis, conſtituamus Leges, per quas terra noſtra ſit in pace. Dixerunt omnes: Volumus Domine Rex, & placet nobis, conſtituere Leges, quas vobis bene viſum fuerit, & nos ſumus omnes cum filiis filiabus, neptibus & nepotibus ad veſtrum mandare. Vocavit citius Dominus Rex, Epiſcopos, viros nobiles & Procuratores, & dixerunt inter ſe; Faciamus in principio Leges de hereditate regni, & fecerunt iſtas ſequentes.

III. Vivat Dominus Rex Afonſus & habeat Regnum. Si habuerit filios varones, vivant & habeant regnum, ita ut non ſit neceſſe, facere illos de novo reges. Ibunt de iſto modo. Pater, ſi habuerit regnum, cum fuerit mortuus, filius habeat, poſtea nepos, poſtea filius nepotis, & poſtea filios filiorum in ſecula ſeculorum per ſemper.

IV. Si fuerit mortuus primus filius, vivente rege patre, ſecundus erit Rex; ſi ſecundus, tertius; ſi tertius, quartus; & deinde omnes per iſtum modum.

V. Si mortuus ſit Rex ſine filiis, ſi habeat fratrem, ſit Rex in vita ejus; & cum fuerit mortuus, non erit Rex filius ejus, ſi non fecerint eum Epiſcopi & Procuratores & nobiles Curiæ Regis; ſi fecerint Regem, erit Rex; ſi non fecerint, non erit Rex.

VI. Dixit poſtea Laurentius Venegas, Procurator Domini Regis ad Procurantes. Dixit Rex:

Si

che Erben vorhanden / dieſelbe einander im Reich Suc-

Si vultis quod intrent filias ejus in hereditatibus regnandi, & ſi vultis facere Leges de illas? Et poſteaquam altercaverunt per multas horas, dixerunt: Etiam filiæ Domini Regis ſunt de lumbis ejus, & volumus eas intrare in regno, & quod fiant Leges ſuper iſtud. Et epiſcopi & nobiles fecerunt Leges de iſto modo.

VII, Si Rex Portugalliæ non habuerit maſculum, & habuerit filiam, iſta erit regina, poſtquam Rex fuerit mortuus, de iſto modo: Non accipiet virum, niſi de Portugal, nobilis, & talis non vocabitur Rex, niſi poſtquam habuerit de Regina filium Varonem; & quando fuerit in congregatione maritus Reginæ ibit in manu manca, & maritus non ponet in capite corona regni.

VIII. Sit iſta Lex in ſempiternum, quod prima filia Regis accipiat maritum de Portugalle, ut non veniat regnum ad eſtraneos; & ſi caſaverit cum Principe eſtraneo, non ſit Regina, quia nunquam volumus, noſtrum regnum ire for de Portugalenſibus, qui nos ſua fortitudine reges fecerunt, ſine adjutorio alieno per ſuam fortitudinem & cum ſanguine ſuo.

IX. Iſtæ ſunt Leges de hereditate regni noſtri, & legit eas Albertus Cancellarius Domini Regis ad omnes & dixerunt: Bonæ ſunt, juſtæ ſunt, volumus eas per nos, & per ſemen noſtrum poſt nos.

§. X.

Succediren / und der erſtgebohrne die jüngere ausſchlieſſen ſolte.

Da-

X. Et dixit Procurator Domini Regis: Dicit Dominus Rex: Vultis facere Leges de nobilitate & juſtitia? Et reſponderunt omnes: Placet nobis, ſit ita in Dei nomine, & fecerunt iſtas.

XI. Omnes de ſemine Regis & de generationibus filiorum & nepotum ſunt nobiliſſimi viri. Qui non ſunt de Mauris, & de infidelibus Judæis, ſed Portugalenſes, qui liberaverint perſonam Regis, aut ejus pendonem, aut ejus filium vel generum, in bello, ſint nobiles. Si aliquis comprehenſus de infidelibus mortuus erit, propter quod non vult eſſe infidelis, ſed ſtat per legem Chriſti, filii ejus ſint nobiles. Qui in bello mataverit Regem inimicum, vel ejus filium, & gancaverit ejus pendonem, ſit nobilis. Omnes, qui ſunt de noſtra Curia & fuerunt de antiquo nobiles, ſint per ſemper nobiles. Omnes illi qui fuerunt in Lide magna de campo d' Auriquio, ſint tanquam nobiles, & nominentur mei vaſalli per totas generationes.

XII. Nobiles ſi fugerint de Lide, ſi percuſſerint cum ſpata ou lancea mulierem, ſi non liberaverint Regem aut filium ejus, aut pendonem pro ſuo poſſe in Lide, ſi juraverint falſum teſtimonium, ſi non dixerint veritatem Regibus, ſi male falaverint de filiabus ejus, ſi fuerint ad Mauros, ſi furta-

ve-

Daferne ein König keine Söhne / ſondern nur

taverint de alienis, ſi blasfemaverint ad Jeſum Chriſtum, ſi voluerint matare Regem, non ſint nobiles, neque illi, neque filios eorum per ſemper.

XIII. Iſtæ ſunt Leges de Nobilitate; & legit eas Cancellarius Regis Albertus, & dixerunt: Bonæ ſunt, juſtæ ſunt, volumus eas per nos & per ſemen noſtrum poſt nos.

XIV. Omnes de regno Portugalle obediant Regi, & Aluazilibus locorum, qui fuerint ibi per nomine regum, & iſti judicabunt per iſtas leges juſtitiæ.

XV. Homo ſi furtaverit per prima vice, & ſecunda, ponant eum medium veſtitum in loco per ubi omnes vadunt; ſi magis furtaverit, ponant in teſta latronis ſignum cum ferro caldo; ſi magis furtaverit, moriatur; & non matabunt eum ſine juſſu Domini Regis.

XVI. Mulier ſi fecerit malfairo viro ſuo cum homine altero, & vir ejus accuſaverit eam ad Alvazil, & ſi ſunt boni teſtes, cremetur cum igne, cum dixerint totum ad dominum Regem, & cremetur vir de malfairo cum illa. Si maritus non vult quod cremetur mulier de malfairo, non cremetur vir, qui fecit malfairo, ſed vadat liber; quia non eſt lex vivere illam & matare illum.

XVII. Si aliquis occiderit hominem, ſit quis eſt, moriatur pro illo. Si quis ſforciaverit virginem nobilem, moriatur,

&

nur einen Bruder hinterliesse / solte dieser zwar König seyn. Des Bruders Kinder aber nicht anders / als mit Einwilligung und vermittelst neuer Wahl der Stände.

Wann

& totum suum avere sit de virgine sforciata. Si non est nobilis, mariteatur ambo, sive homo nobilis sit, sive non sit.

XVIII. Quando aliquis per vim gancaverit avere alienum, vadat quereloſus ad Alvazir, & ponat querelam, & Alvazir restituat illi suum avere.

XIX. Homo si fecerit roxum (blutrünstig; dann roxo heißt in Portug. Sprache blutroth) cum ferro moludo, (spitzig; in Portug. Sprache ferro amolado) vel sine illo, vel dederit cum lapide vel ligno troncudo, faciat illum Aluazir componere damnum, &

pechare (bezahlen) decem morabitinos.

XX. Homo qui fecerit injuriam Aluazile Alcaide, homini missо a domino Rege, vel etiam Sajone, si percusserit, assignetur cum ferro caldo, si non, peche 50. morabitinos, & componat damnum.

XXI. Hæc sunt Leges Justitiæ, & legit eas Cancellarius Regis Albertus ad omnes, & dixerunt. Bonæ sunt, justæ sunt, volumus eas per nos, & per semen nostrum post nos.

XXII. Et dixit Procurator Regis, Laurentius Venegas: Vultis, quod Dominus Rex vadat ad Cortes Regis de Leone, vel det tributum

tum

Wann kein männlicher Erbe vorhanden / so succediren zwar die Töchter; aber nicht anders / als mit dem ausdrücklichen Beding / daß sie sich nicht auſſer Landes verheyrathen sollen / inmaſſen sie auf solchen Fall alles Erbrecht auf die Crone verlieren.

Diese letztere Clausul ist zwar A. 1680. auf einem öffentlichen Reichstag abrogiret worden; Weil aber solches nur in faveur der damaligen eintzigen Princeßin geschehen / und ein gantz besonderer Casus und nicht so wol eine rechte Abrogation, sondern vielmehr nur eine Dispensation gewesen / so zweiffele ich billig / daß solches künff-

---

tum illi, aut alicui personæ for domini Papæ, qui illum regem creavit? & omnes surrexerunt & spatis nudis in altum dixerunt: Nos liberi sumus; Rex noster liber est, manus nostræ nos liberaverunt, & Dominus Rex, qui talia consenserit, moriatur, & si Rex fuerit, non regnet super nos. Et Dominus Rex cum corona iterum surrexit, & similiter cum spata nuda dixit ad omnes: Vos scitis, quantas lides fecerim per vestram libertatem; testes estis, testis brachium meum, & ista spata; si quis talia consenserit, moriatur, & si filius aut nepos meus fuerit, non regnet. Et dixerunt omnes: Bonum verbum, morientur, & Rex si fuerit talis, quod consentiat dominium alienum, non regnet. Et iterum Rex; ita fiat.

künfftighin und in andern Fällen von einem Nachdruck seyn werde. (k)

§. XII.

Ohnerachtet aber dieses Fundamental-Gesetzes/ darinnen die Stände nebst dem König die Successions-Ordnung in dem Reiche reguliret haben; sind dennoch bey denen nachgehends erfolgten Erledigungs-Fällen wegen unterschiedlichen unberührten Puncten Scrupel entstanden/ und grosse Streitigkeiten geführet worden; die man aber/ wann man die Historie von Portugall genau durchgehet / und die Lamegischen Gesetze daraus erkläret/ gar bald entscheiden kan.

Vors erste ist zu mercken/ daß zu Folge der erwehnten Gesetze die Erblichkeit der Crone nur so lange dauret / als von einem Könige in gerader Linie noch Kinder vorhanden sind. Dann so bald die Succession auf die Collaterales fället/ so wird von denselben eine neue Wahl erfordert. Wann man aber in der Historie nachsuchet/ so wird man unterschiedliche Exempel finden / da nach Abgang eines Königes ohne Leibes-Erben/ die nächste Anverwandten ohne vorhergehende Wahl succediret haben / und nur von denen Ständen nach bereits angetretener Regierung bestättiget worden. (l)

Fer-

k) Siehe oben *C. II. Per. V. §. II. lit. r. sub Petro II.*

l) Die Meynungen der Scribenten sind hier gantz unterschieden. LOBKOWIZ *in Philippo Prud. Disp. III. Art. II. p. 218.* meynt/ die Stände hätten gantz

Ferner so ist in besagten Legibus Lamecensibus nicht ausgemacht/ ob die natürlichen Kinder der Könige in Ermangelung rechtmäßiger Erben succediren können/ oder nicht. Allein eben daraus/ weil von ihnen keine Meldung daselbst gethan

ganz und gar kein Wahl-Recht/ weil Portugall jure victoriæ denen Mohren abgenommen/ und also ein absolutes Reich seye. Gleichwie aber diese Raison gar nicht schlüssend ist/ also wird das gantze assertum, wann man auch die LL. Lamecenses nicht hätte/ durch die contraire Exempel Johannis I. und Johannis IV. umgestossen. SOUSA *in Lusitania Liberata L. I. C. III. n.* 18. *seqq. p.* 198. meynt/ die Leges Lamecenses wären in diesem Stücke niemals observiret worden/ und beruffet sich auf die Exempel des Königes Dionysii, des Königes Emanuelis, und des Königes Henrici, die alle ohne einige neue Wahl succediret haben. Die Stände von Portugall hingegen behaupten mit eben diesen Exempeln/ in dem Manifest, so sie A. 1641. publiciret/ und welches ich bereits oben allegiret habe/ daß die Verordnung zu Lamego allezeit beobachtet worden. So viel ist gewiß/ daß Alfonsus III. als er seinem Bruder succedirte/ der Stände Einwilligung auf allgemeinem Reichstag zu der Succession seines Sohnes Dionysii verlanget und erhalten; deßgleichen, daß Emanuel ohne vorgegangene Wahl nach dem Tode seines Vettern succediret/ aber alsobald einen Reichstag nach Montemajor verschrieben/ darauf ihn die Stände bestättiget haben; ferner/ daß Henricus Cardinalis ohne vorhergegangene Wahl oder nachgefolgte Bestättigung der Stände/ König worden; dem auch Philippus II. aus Spanien nicht durch eine Wahl/ sondern aus prætendirten Erb-Rechte gefolget/ sich aber auch A. 1581. zu Tomar von denen Ständen bestättigen/ und seinen Sohn nachgehends zum Eventual-Successore declariren

than wird/ läst sichs gar vernünfftig schliessen/ daß sie auch nicht befugt sind/ auf die Succession zu prætendiren. Welches auch mit vielen Exempeln aus der Historie kan erwiesen werden. (m)

Des-

riren lassen. Endlich so ist auch der König Johannes IV. von etlichen wenigen zum König ausgeruffen/ und erst hernachmals solenniter von denen Ständen bestättiget worden. Aus welchen allen man siehet/ daß wann in Portugall die Succession eine Collateral-Linie betroffen/ vordiesem nicht eben allemahl absolute eine neue Wahl der Stände vorhergehen müsse/ sondern es war genug/ wann die Bestättigung derselben hernach folgete; heute zu Tage aber nachdem die Stände sich in ihrem Manifest de An. 1641. so ausdrücklich hierüber erkläret/so scheinet wol/ daß es bey denen Worten der Lamegischen Gesetze verbleiben müsse; wie dann auch/ als der König Petrus II. seinem Bruder Alfonso VI. gefolget ist/ sein Sohn Johannes, der heutige König/ A 1697. den 1. Dec. auf allgemeinem Reichs-Tage zum Cron-Erben declariret worden; so aber nun bey seinem künfftigen Leibes-Erben nicht mehr nöthig seyn wird.

m) Hierinnen stimmen alle Autores überein/ weil die Sache allzuklar ist Dann wann die natürliche Kinder in Portugall erbten/so würde gewiß Emanuel nicht König worden seyn/ und Antonius Prior zu Crato nicht nöthig gehabt haben/ seine rechtmäßige Geburt mit solcher Mühe zu erweisen. Wem noch einiger Scrupel übrig bleibet/ der lese LOBKOWIZ *in Philippo Prud. Disput. III. qu. IV. Art. I. p. 286. seqq.* welcher die Sache gründlich ausführet/und beweiset 1) aus dem diplomate depositionis Sanctii II. verbis: si absque legitimo decederet filio. Siehe oben *C. II. Per. II. §. III. lit. qq. p.* 309. 2) aus dem Instrumen-

men.

Desgleichen / daß die Töchter in Portugal / (verstehe wann sie sich nicht an auswärtige Printzen verheyrathen) erben können / ist nicht allein aus denen Worten der Lamegischen Gesetze klar und deutlich; sondern auch in vielen Exempeln in der Historie wiederholet und bestättiget. (n)

mento Electionis Johannis I. darinnen von dem König Ferdinando gemeldet würde / daß er nicht gehabt hätte filho ou filha, lidimo, e tal, que de dereito podesse hèrdar os ditos Reinos. d. i. einen rechtmäßigen Sohn oder Tochter / oder solchen Erben / der mit Recht diese Königreiche hätte erben können. 3) aus dem Testament Johannis I. da eben dieses von dem K. Ferdinando wiederholet wird / daß er nemlich nicht hinderlassen filho ou neto lidimo NB. segun se requere per direito & costume em succession destes Reinos & Senhorios. &c. Siehe auch oben *C. II. Per. III. §. III. lit. bb.* das allegatum aus OSORIO.

n) Siehe oben *C. II. Per. II. §. III. lit. dd. p.* 302. die Passage aus dem Testament Alfonsi II. deßgleichen *d. C. II. Per. II. §. V. sub Ferdinando*, das Exempel Beatricis. LOBKOWIZ *in Phil. Prud. L. V. Disp. IV. Art. I. p. 304. seqq.* handelt auch ausführlich hievon / und bringet folgende Worte aus einem Schreiben Alfonsi V. an die Stände des Reichs herbey: Que se em algum tempo acontecer, o que Deos não mande, que o Principe meu sobro todos muido amado & prezado filho falleza antes de meu passamento deste mundo, & delle figuen filhos ou filha, legitimamente nascidos, que aquelles ou aquella herde os ditos meus Reinos de Portagal & dos Algarbes, & não outro algum meu filho ou filha D. i. „daß / daferne sich zutragen solte / da „GOtt vor seye / daß mein „vielgeliebter Printz und „Sohn vor mir stürbe / und „von demselben ein rechtmäßiger Sohn oder Tochter übrig wäre / solcher oder „solche erben sollen meine vor-

In Portugall wird im übrigen nicht jure sanguinis, sondern jure hereditario succediret; das ist/ man siehet bey dem Successions-Fall nicht darauf/ wer dem primo instituori oder acquirenti, sondern wer dem letzten possessori am nächsten verwand ist. (o)

Ob das jus Repræsentationis in Portugall bey Successions-Fällen statt habe/ darüber ist zwischen denen Spanischen und Portugiesischen Scribenten vormals sehr gestritten worden.

Die

»vorgedachte Königreiche »Portugall und Algarbien/ »und sonst keiner von mei»nen Söhnen noch Töchtern.

o) LOBKOWIZ *in Philippo Prud. L. V. Disp. IV. Qu. III. Art. I. p. 338. seqq.* welcher endlich *p.* 352. spricht nullum regnum in tota Europa deferri jure sanguinis, welches zu verwundern/ weil Philippus II. sich bey seiner Prætension ausdrücklich auf das jus sanguinis fundiret. Siehe oben *C. II. Per. III. §. IV. lit. pp.* Dannenhero es kommt/ daß SOUSA auch der Meynung ist/ *in Lusit. Liber. L. I. C. V. n. 12. p. 218.* Und aus diesem Fundament hätte die Catharina Medicæa, wann sie auch gleich aus Portugiesischen Stamm gewesen wäre/ kein Recht gehabt; welches SOUSA *d. l. n. 28. p.* 225. gar gründlich in diesen kurtzen Worten deduciret. Series regni primi Alfonsi & tertii, (von dem sich Catharina de Medicis herschriebe) expiravit in Rege Ferdinando, per cujus obitum vacasse coronam fuit judicatum, ideoque noviter electus Johannes I. in quo licet antiquum regnum continuatum fuerit cum antiquis Legibus & qualitatibus, nova tamen incepit successio in nova linea; & cum Regina Christianissima non deducat, se ex ea procedere, ad regnum in eadem restitutum non videtur recte argumentari.

Die letztern bejahen es mit aller Gewalt / und die Stände des Reichs haben in dem offtgemeldten Manifeſt de An. 1641. dieſe Meynung ausdrücklich beſtättiget/ und eo ipſo das jus Repræſentationis publica autoritate gültig gemacht. (p)

Es

p) Der vornehmſte Einwurff/ den die Spanier wieder die Repræſentation machen/ iſt aus dem LL. Lamecenſibus Art. III. genommen/ da es heißt: Pater, ſi habuerit regnum, cum fuerit mortuus, filius habeat &c. hieraus ſchlieſſen ſie: Ergo, ſi non habuerit regnum, filius non erit Rex; & ſic non datur ei beneficium repræſentandi. Siehe LOBKOWIZ *in margine ad dd. LL. loc. ſupra cit.* Hernach ſprechen ſie Repræſentatio wäre ein inventum Juris Romani, davon das Jus Naturæ, ſo allein bey groſſer Herren Streſtigkeit gelte/ nichts wüſte. Die Portugieſen aber antworten auf dieſes letzte/ daß das Jus Rom. in Portugall publica autoritate eingeführet worden/ und dahero weil die Sache in Legibus Regni nicht deutlich ausgemacht/ billich hier zu admittiren ſeye. Ferner beruffen ſie ſich auf das Teſtament Johannis I. darinnen / wie LOBKOWIZ ſelbſt *in hiſt. Prud. L. V. Diſp. VIII. Qu. II. Art. I. p. 413.* bezeuget/ folgende Worte ſtehen: Item fazemos noſo Teſtamenteiro & compridor de todalas cauſas, que aqui em eſte. Teſtamento mandamos & eſtablecemos, o Infante Duarte meu filho primogenito & herdeiro, que prazendo a Deos deſpois de noſſos Dias ha de ficar por Rey y Sennor deſtes Reynos & Senhorios; ou ſeu filho ou neto lidimo deſcendente per linha direita, ſegundo ſe requere

Es ist auch solches Jus Repræsentationis gäntzlich nach dem Jure Romano zu erklären/ dergestalt/ das es sich weiter nicht erstrecket / als auf Brüder und Brüders-Kinder. Dann nach diesen gilt die proximitas gradus. (q)

Nach

re per direito & costume em soccessam desto Reinos & sennorios; ou algum de meus filhos per sua direita ordenança: s. primeiramente o Infante Dom Pedro, & despois de sua morte seu filho ou neto na maneira dita. In diesen Worten wird ausdrücklich gedacht/ daß Johannis I. Nachfolger seyen: der älteste Printz Eduardus, oder NB. sein rechtmäßiger Sohn oder Enckel/ in gerader Linie von ihm abstammend. Und nach diesen der zweyte Sohn Petrus, und sein Sohn oder Enckel auf gleiche Weise. Das Testament Königes Alfonsi V. welches er in Gegenwart der Stände An. 1476. gemacht / soll von gleichem Innhalt seyn: wie sich dann auch die Stände des Reichs in dem obangezogenen Manifest darauf beziehen. conf. SOUSA *Lusit. Liber. L. I. C. IX. tot. p. 258. seqq.* Und dieses ist eben die vornehmste Ursache/ warum die Portugiesen behaupten/ die Catharina Bragantina hätte ein näheres Recht zur Crone gehabt/ als Philippus II. in Spanien; weil dieser per repræsentationem an seiner Mutter Stelle komme/ jene aber ihren Vater repræsentire/ welcher / wann er gelebet/ die Mutter Philippi würde ausgeschlossen haben.

q) SOUSA *Lusit. Liber. L. I. C. VI. n. 8. p. 239.* Dannenhero auch Rainutius, Hertzog von Parma, als Bruders Enckel sich des beneficii repræsentationis nicht hat erfreuen können. Aus eben dieser Raison, weil das Jus repræsentandi gäntzlich nach dem Römischen Sinn zu erklären / so hat Catharina Bragantina nicht

allein

Nach der Repræsentation wird in Portugall bey Successionen auch vornehmlich auf die prærogativam lineæ gesehen; dergestalt / daß so lange noch Erben aus der Linie des erstgebohrnen Ehnes vorhanden sind; die Nachkommen aus der andern/ dritten und folgenden Linien nicht admittiret werden. (r)

Das

allein den Grad ihres Vaters / sondern auch den sexum desselben repræsentiret/ sonsten würde dennoch Philippus, dessen Muter einen Grad näher gewesen/ vorgegangen seyn. v. SOUSA *d. L. I. C. IX. n. 147. p. 339. seqq.*

r) Dieses beweisen die Stände des Reichs in ihrem Manifest de A. 1641. abermahl aus denen kurtz vorher sub lit. p. angeführten Worten des Testaments Johannis I. da ausdrücklich das Jus melioris lineæ etabliret wird. Dahero behaupten sie / daß nach Abgang Henrici Cardinalis die Succession auf meliorem lineam gefallen/welches die Linie Eduardi, des Vaters der Catharinæ von Braganza, nicht aber die Linie der Isabellæ, der Mutter Königes Philippi II. von Spanien/ gewesen. conf. SOUSA *in Lusit. Liberat. L. I. C. X. tot. p. 371. seqq.*

Das sechste Capitel
Von dem
Hof-Staat der Könige in Portugall/
Worbey auch
Von dem
Ceremoniel fremder Ministres an dem Portugiesischen Hofe
gehandelt wird.

Innhalt.

§. I. Von dem König und der Königlichen Familie/wie auch von der Königlichen Residenz. §. II. Von denen vornehmsten Hof-Bedienten. §. III. Von der Leib-Garde/ denen Pagen, und der Königlichen Liberey. §. IV. Von dem Ceremoniel unter denen vornehmsten Staats-Bedienten bey Hofe.

§. I.

Nachdem wir nun die Verfassung des Regiments in Portugall überhaupt betrachtet haben; so ist es nöthig/ daß wir nun auch die vornehmsten Stücke der Regierung insonderheit durchgehen/ und etwas von dem Hoff-Kirchen- und Kriegs-Staat und desselben Einrichtung melden.

Der Hoff-Staat in Portugall ist/ was das Ceremoniel und die vornehmste Bedienungen be-

betrifft/ meistentheils nach dem Spanischen eingerichtet; in andern Sachen/ bevorab in Kleidungen und Equipagen, hat man dem Frantzösischen Hofe viele Moden und Gebräuche abgeborget.

Wann der König bey Solennitäten sich offentlich sehen läst/ so ist er schwartz gekleidet/ in einem Mantel-Kleid/ und langen Kragen mit Spitzen/ welches die gewöhnliche Kleidung der vornehmsten Personen in der Stadt ist. Sonsten trägt er keinen Mantel/ sondern nur ein gefärbtes Kleid/ so nach Frantzösischer Mode, gemacht ist. Er speiset gantz allein/ auf bloser Erden/ nach der alten Gewohnheit des Landes/ die auch noch heute zu Tag unter dem Frauenzimmer beobachtet wird/ auf einem blosen stücke Holtz/ so vor ihm stehet. (a)

Von der Königlichen Familie habe ich in dem Capitel von der Genealogie, so viel mir davon bewust ist/ gemeldet; und dem Königlichen Titel/ nebst dem Wappen/ will ich in einem besondern Capitel erklären.

Der Erstgebohrne von denen Königlichen Printzen führet den Titel: **Printz von Brasilien**; die andere werden nicht Printzen/ sondern nur *Infanten* genennet. (b)

Diß

a) So war es unter dem König D. Petro II. Siehe die *Relation de la Cour de Portugal Part.* I. *C.* I. *p.* 4. & *p.* 5.

b) NEUFVILLE *hiſtoire generale de Portugal Tom.* I. *p.* 45. Siehe oben *C.* II. *Per.* III. §. *ſub Eduarda.*

Da-

Diß ist aber etwas neues / daß denen beeden natürlichen Kindern des letztverstorbenen Königes Petri II. der Titel Königliche Hoheit beygeleget worden. Man hat aber hierinnen dem Exempel des Spanischen Hofes gefolget / von welchem bekand ist / daß der natürliche Bruder Caroli II. D. Juan d' Austria gleichen Titel geführet. (c)

Die Königliche Residentz ist bekannter massen in Lißbonn. Der Pallast / welcher hart an dem Tajo liegt / daß man von demselben alle Schiffe / die ankommen und weggehen / sehen kan / ist sehr magnifique.

Die Zimmer sind groß / bequem und reich meubliret im Winter. Dann im Sommer werden die Tapeten weggethan. Das gantze Gebäude sieht einem Vierecke gleich / oben wie ein Dam formiret; mit vier Thürnen oder Pa-

Dahero D. Petro, ehe er Regent worden / nicht Printz / sondern Infant genennet worden. Und als der Graf de las Torres demselben einsmahlen in Gegenwart des Königes Alfonsi VI. den Titel Printz beylegte / hat es ihm der König verwiesen / und gesagt / er seye kein Printz sondern Infant Darinn er auch Recht hatte / massen man mit keinem Exempel wird erweisen kön-

nen / daß ausser dem erstgebohrnen die übrige Söhne Printzen heissen. v. *Memoires* d' ABLANCOURT *p.* 298.

c) In Franckreich aber / da doch die natürliche Kinder in grossem Werth sind / werden sie doch nicht anders als Alteſſe Sereniſſime tractiret. Siehe hievon die *Relation de la Cour de Portugal C. VII. p. 231.*

d)

Pavillons; in deren einem gegen dem Tajo zu der König logiret. Der Saal / wo sich die Reichs-Stände versammeln; die Kriegs Cantzley / die Königliche Capelle / die Königliche Bibliotheck sind nicht die geringste Zierrathen desselben. Gleich bey dem Eingang in dem Hof wohnen verschiedene Kauffleuthe / die den gantzen Tag daselbst die Indianische Schätze auslegen / so auch zur Magnificence dienet. Der König Pedro II. pflegte sonst in dem Pallast de Corpo Santo, den er bey Lebzeiten seines Bruders als Infant gekaufft / bewohnen. Als der Käyser Carolus VI. zu Lißbonn anlangte / ward ihm der Pallast des Hertzogs von Aveiro eingegeben / der auch sehr prächtig ist. (d)

§. II.

Die vornehmste Hof-Bedienten sind folgende: (e)

Der *Mor-domo mor*, ist soviel als Grand Maitre de la Maison du Roy, oder Obrist-Hofmeister. Seine Charge ist die vornehmste und considerabelste an dem gantzen Hof; Sie ertheilet den freyen Eingang und oberste Stelle in dem Pallast / und die andere Hof-Chargen dependiren meistens alle von dieser. Dann der Mor domo mor setzet die Hof-Bedienten ein

d) *Delices de Portugal p.* 752. NEUFVILLE *histoire generale de Portugal Tom. I. p.* 31.

e) NEUFVILLE *d. l. p.* 47. *seqq.* conf. FARIA *Epitome &c. P. IV. C. X. p.* 368. *seq. Delices d' Espagne & de Portugal Tom. V. p.* 238.

f)

ein / durch ein *Alvara*, oder Patent, so der König unterschreibet / und dabey er sein Vidit setzet. Er expediret auch die *Foro de Fidalgo*, das ist / die Briefe vor die Edelleuthe / so eine Moradi am bey Hofe haben. Deßgleichen ernennet er die *Mocos-Fidalgos* oder Pagen des Königes. Und diese hohe Würde ist in dem Geschlechte der Grafen von Portalegre, und Marquis von Gouvea erblich.

Die Bedienung eines *Camereiro-Mor*, Grand-Chambellan, oder Obersten Cämmerers besteht in An- und Auskleidung des Königes. Und wann derselbe in denen Cortes ist / trägt er den Schweiff seines Kleides. Er hat auch die Entrées oder freyen Eingang in denen Königlichen Zimmern. Der Marquis de Fontes, welcher diese Charge als Graf von Penaguiaon hat / wolte einsmal dem Mor-domo-mor in der Cammer des Königes den Rang disputiren. Die Sache ward aber in faveur des Mor-domo-mor decidiret.

Die *Cameristes* oder Cammer-Junckern sind eigentlich keine Cron-Bediente / und warten auch ordentlicher Weise nicht dem König / sondern nur denen Infanten auf. Der König Petrus II. aber hat / als er Regent / und hernach König worden / die 6. Cameristes, die ihm als Infant zugegeben waren / behalten. Sie hatten auch freyen Zutritt in seiner Cammer / mit Ausschliessung des Oberst-Cämmerers. Wie

sie

sie aber nach und nach gestorben / sind ihre Stellen nicht ersetzet worden.

Wann der König ausfahren will / so komt der *Estribeiro-mor* oder Oberst Stallmeister in das Vorgemach / und geht allen andern Bedienten alsdann vor. Er macht die Thüre an der Carosse des Königs auf / und setzt sich auf den ersten Platz nächst der Thüre.

Der *Porteiro-mor*, oder Oberste Thürhüter stunde vormahls in dem Vorgemach des Königes / wann eine Solennität vorgienge. Anjetzo aber stehet er innerhalb dem Zimmer an der Thüre / und hat einen Stab in der Hand.

Der *Copeiro-mor*, oder Oberste Schencke / kostet den Wein / wann der König offene Tafel hält / und hat den besondern Vorzug / daß er nur einen simplen Reverence macht / wann er dem König das Glaß præsentiret; dahingegen diejenige / welche solches auser Solennitäten verrichten / ein Knie auf die Erde setzen.

Des Reposteiro-mor sein Amt bestehet darinne / daß wann der König in der Capelle die Messe höret / oder sonst einer Ceremonie beywohnet / er die taffentene Decke von dem Lehen-Sessel des Königes abnimmt; und so lange der König sitzet / hinter dem Sessel stehet / und nicht davon weichet. Er hat auch das Recht die Bedienten zu ernennen / welche denen Meublen des Königes / wann derselbe auf der Reise ist / folgen und darauf acht geben sollen.

Armador-mor / ist derjenige / welcher die Königs-

nigliche Waffen in Verwahrung hat / und den König / wann er zu Felde gehet / bewaffnet.

Der *Amotacel-Mor* hat die Aufsicht uber die Lebens-Mittel und andere benöthigte Sachen / damit das Königliche Hauß jederzeit darmit versehen seye. Er hat auch das Recht / wann der König zu Felde ist / alle Speise-Wahren zu taxiren.

Der *Merinho Mor* oder *Alguazil mor* ist fast wie der Grand Prevot in Franckreich / oder ein Hof-Richter. Er setzet seinen Unterrichter vor die Streit-Sachen der Hof-Bedienten. Er muß auch bey denen gerichtlichen Executionen der Personen von Consideration zu gegen seyn; und wann er sich dessen weigert / verliehret er seine Charge; wie dergleichen unter dem König Johanne II. pasiret ist / da er der Execution des Hertzogs von Braganza nicht beywohnen wolte. In der Versammlung der Stände trägt er einen Stab in der lincken Hand. Seine Würde kömmt mit dem *Adelantado major* überein / der zu den Zeiten Alfonsi I. gewesen. Es waren auch vor Alters in allen Comarcken dergleichen Oberste Blut-Richter. Aber heut zu Tage ist nur ein einiger / und wird unter die Cron Bedienten gerechnet. Solches ist jederzeit der Graf von Sabugal.

Der *Capello-mor* / oder Ober-Hof-*Capellan* ist gemeiniglich ein Prälat. Er conferiret alle Beneficia bey der Hof-Capelle.

Der *Esmoler-mor* oder Groß-*Allmosenier* ist

ist allezeit der Abt zu Alcobaza. Er trägt einen Beutel an der Seite / um jederzeit bereit zu seyn / die Allmosen / so der König befielet / auszutheilen.

Der *Aposentador-mor* ist soviel als an andern Höfen der **Ober-Marschall**; und diese Würde ist in der Familie de Sousa.

Die Charge des *Almirante* oder **Admirals** ist in dem Hause Castro mit dem Zunahmen de Charneca erblich. Der damit versehen ist / verrichtet sein Amt nicht ehe / als biß sich der König selbst zu Schiffe setzet; und alsdann hat er ein considerables Recht / das **Ancker-Recht** genannt / Krafft dessen er von einem jeden Schiff in dem gantzen Reich einen halben Thaler empfänget. Desgleichen hat er auch sonst den fünfften Theil an allen Prisen. Es sind aber zwey Admirals in Portugall / einer del Mar Lusitanico, so allezeit der Aelteste in der Familie de Azevedo ist / und der andere del Mar Oriental, welche den Grafen von Vidigueira zustehet.

Der *Monteiro-Mor* oder **Ober-Jägermeister** ernennet die Jäger; das Patent aber vor dieselbe wird durch den Secretarium des Mordomo-mor ausgefertiget.

Die Charge des *Correo-mor* oder **Ober-Postmeisters** / ist bey dem Hause des Antonio de Gomez de Mata, der sie würcklich besitzet / erblich. Dessen Vorfahren haben von dem König Philippo II. in Spanien alle Posten in Portugall käufflich an sich gebracht / worbey es auch /

weil man denen Erben nach der Revolution das Geld nicht wiedergeben können / geblieben.

Die Bedienungen eines Hof-*Controlleurs* verrichten die *Veadores* / so bey der Leib-Garde commandiren / zugleich mit / und durchgehet einer um den andern wochentlich die Rechnungen der Hof-Bedienten.

Die zwey *Trinchantes* oder Vorschneider des Königes / dienen nur wann der König offene Tafel hält / nicht aber / wann er alleine speißt.

Die *Summilliers da Courtina* sind Geistlichen Standes / deren Anzahl nicht determiniret ist. Ihr Amt bestehet darinn / daß sie die Courtinen / welche vor dem Königlichen Stand in der Capelle hängen / und die Tapeten / so auf dem Stuhl des Königes liegen / abnehmen / wann der König die Meße höret.

Die *Connetable*-Charge, welche die Hertzoge von Braganza vor diesem führeten / und die darinn bestunde / daß ein Connetable in Abwesenheit des Königs die Armée en Chef; und wann der König gegenwärtig war / immediate nach ihm commandirte / wird heut zu Tage nur par commission verwaltet; gleichwie auch die Charge eines *Alferez-mor*, oder Obersten-Fähndrichs / welcher sonsten die Königliche Standarte bey solennen Cermonien truge. Die Charge eines *Guarda-mor*, des Königs Person zu bewahren / so bey den Grafen von Sortella war / ist auch supprimiret worden. Die erbliche Feld-Marschalle / welche immediate nach dem

Con-

Condestabre folgten / waren sonst die aus dem Geschlechte Coutinho.

§. III.

Die Leib-Garde des Königes in Portugall bestehet in drey Compagnien / welche beständig vor dem Pallast Wache halten / oder / wann der König ausfähret / denselben begleiten. Sie werden commandiret von drey Haupt-Leuten / 3. Lieutenants und 3. Fähndrich. Desgleichen sind auch drey *Veadores* oder Ober-Aufseher darbey / so zugleich / wie vor gedacht worden / die Charge der Hof-Controlleurs bedienen. Der Hauptmann der Garde zu Pferd ist jederzeit der Graf von S. Cruz.

Die Königliche Pagen sind meistentheils lauter Kinder von vornehmen Stande / und tragen keine Liberey. Sie haben einen Hofmeister über sich. Die Portugiesische Liberey bey Hofe ist grün.

§. IV.

Bey Hof / an solennen Tagen / deßgleichen in Sessionen in denen höchsten Tribunalien / ist das Ceremoniel unter denen Königlichen Bedienten nach dem Spanischen eingerichtet / dergestalt / daß die Infanten den ersten Rang haben. Nach ihnen folgen die Cardinäle ; dann die Hertzoge. Auf diese die Ertz-Bischöffe ; hernach die Marckgrafen ; ferner die Bischöffe ; und endlich die Grafen / welche allen andern Geistlichen vorgehen. Durch welche kluge Alternative alle Disputen zwischen den geistlichen und adelichen corpore gehoben worden. In

dem Staats-Rath / wann einige von gleicher Würde sind / sitzt derjenige vor / welcher nach der Zeit seiner Bestallung älter ist. Und dieses wird so genau beobachtet / daß als der Ertz-Bischoff von Braga in Qualität eines Primatis dem Ertz-Bischoff von Lißbonn vorgehen wolte / welcher doch älterer Staats-Rath als jener war / so ist von dem König der Außspruch in faveur des letztern geschehen.

Wann der König einem frembden Ministre solenne und öffentliche Audienz gibt / werden alle Grandes und titulirte von Adel in dem ganzen Reich durch Circular-Schreiben nach Hofe beruffen / damit der Hoffstaat desto mehr brilliren möge. In dem Audienz-Saal / wird des Königes fauteuil oder Lehnen-Seßel auf eine Estrade, welche um zwey oder drey Stuffen höher als das parquet des Saales ist / und unter einen hohen Dais oder Himmel gestellet. Die Grandes, welche dem König zur rechten stehen / stellen sich alle neben einander in eine Reyhe / und die Bedienten des Königlichen Hauses zur lincken Seite desgleichen. Bey Annäherung des Gesandten / wann nemlich derselbe von einem gecrönten Haupt geschicket worden / stehet der König auf / und entblößet sich ; so bald er sich wieder bedecket hat / bedecket sich der Ambassadeur und die Grandes auch zu gleicher Zeit. Die Hofbedienten aber bleiben unbedeckt / und wann auch gleich einer von denselben ein Grande wäre. Und diese Formalitäten werden in allen und je-

den

den Audienzen / so wol offentlichen als besondern / beobachtet.

Wann der König in die Capelle gehet / wird denen frembden Ministris und titulirten Nachricht davon gegeben. In der Balustrade der Capelle wird ein Oratorium gerade gegen der Courtine über / wo der König stehet / mit Tapeten beschlagen / und mit Küßen zum Knien / und plians oder Leg-Seßel vor die frembde Ministres, zubereitet. Die Plians vor die Hertzoge und Marquis stehen hinter der Courtine. Die Grafen / welche hinter denen Marquis sitzen / haben nur eine Banck mit Tapeten beleget.

Wann die Weiber der Titulirten bey dem König Audienz haben / werden sie nach der Würde ihres Gemahls tractiret. Die Hertzoginnen haben gleich denen Ambassadrices ein Küßen in dem Ecke der Estrade auf der rechten Seite. Die Marquisinnen haben auch eines / aber außer der Estrade. Und die Gräfinnen sind hinter denen Marquisinnen. (f)

Das

f) NEUFVILLE *histoire generale de Portugal Tom. I.* | *p. 46. seqq. conf. ibid. p.* 53.

Das siebende Capitel.

Von der Titulatur / und von dem Wappen der Könige von Portugall.

Innhalt.

§. I. Heutige Titulatur. §. II. Wie sie vor Alters von Zeit zu Zeit gewachsen. §. III. Historie des Portugiesischen Wappens / und dessen Veränderungen. §. IV. Erklährung desselben.

§. I.

DJe heutige Titular des Königs in Portugall ist diese: Der Aller-Durchlauchtigste und Groß-Mächtigste Fürst und Herr / Herr IOHANNES der Fünffte dieses Nahmens / von GOttes Gnaden / König von Portugall und Algarbien / diß- und jenseit des Meers / in Africa / Herr von Guinea / der *Conqueten* / Schiffarth und Handlung in Aethiopien / Arabien / Persien und Indien. ꝛc. ꝛc. (a)

§. II.

(a) In Portugiesischer Sprache hat der König Alfonsus VI. sich in der Ratification des An. 1661. mit Holland geschlossenen Friedens folgenden Titel gegeben: Dom Afonso por graça de Deos, Rey de Portugal

§. II.

Dieser Titul ist nicht zu allen Zeiten in Portugall gebräuchlich gewesen; sondern von Anfang des Königreichs bis auf Alfonsum III. bestunde derselbe nur in denen kurtzen Worten: **König von Portugall.** (b)

Alfonsus III. als er Algarbien conquetiret/ hat sich zum ersten **König von Portugall und Algarbien** geschrieben. (c)

Nach-

---

gal & dos Algarves, d' aquem e d' allem mar em Africa, Snor de Guiné, è da Conquista, Navegaçao & Comercio da Etiopia, Arabia, Persia è da India. &c. v. *Recueil des Traitez de Paix &c. Tom. IV. p. 14.* Und im Lateinischen hat sich der heutige König Johannes V. in der Vollmacht seiner nach dem Friedens-Congress zu Utrecht abgeschickter Gesandten/ folgender Worte bedienet: Johannes, Dei gratia, Rex Portugalliæ & Algarbiorum, cis & ultra mare, in Africa, Dominus Guineæ, Conquisitionis, Navigationis & Commercii Æthiopiæ, Arabiæ, Persiæ, Indiæque &c. v. *Actes & Memoires de la Paix d' Utrecht Tome* III. *p.* 317. Die Französische Uebersetzung des Titels ist zu lesen in der *Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. C. I. p. 3.* und in NEUFVILLE *Histoire gener. de Portug. T. I. p.* 45. &c. &c. GASTELIUS *de Statu publ. Europæ C. VI. n.* 177. *p.* 283. hat die Titulatur gar lächerlich übersetzet: König in Portugall und Algarves zu Daquem und Dallem Africanischen Meeres ꝛc.

b) Solches bezeugen die Diplomata, so ich oben *C. II. Per.* II. §. I. II. III. verschiedentlich beygebracht.

c) VASCONCELLUS *Anaceph. Reg. Lusit. sub Alfonso* III. *n.* 7. *p.* 73. FARIA *Epitome P.* III. *C.* VI. *p.* 206. Man findet aber doch/ daß Alfonsus III. da er schon Algarbien hatte/, solches nicht

Nachdem aber Alfonſus V. die Plätze in der Barbarey eingenommen / und von dem Pabſt mit der Oberherrſchafft ſolcher Conqueten beſchencket worden/ hat er den Titel: **König von Portugall und Algarbien diß- und jenſeits des Meeres in Africa**/ aufgebracht. (d)

Iohannes II. hat ſich zu erſt einen **Herrn von** *Guinea* genennet/ weil er der Erſte geweſen/ der dieſe Landſchafft mit Einwilligung der Einwohner beſeßen/ und ſich den Beſitz durch Erbauung der Veſtung S. Georg de Mina verſichert. (e)

Sein

nicht in Titul geſetzet. Siehe das Diploma ſo ich oben C. II. *Per.* II. §. IV. *lit. e. p.* 317. angeführet. Der König Johannes I. ob er gleich Ceuta ſchon gehabt/ hat ſich doch auch noch Regem Portugalliæ & Algarbiæ, nicht Algarbiorum, geſchrieben/ wie man in dem Tractat de An. 1411. Art. 2. bey Herrn LEIBNIZ *Cod. Jur. Gent. Diplom. p.* 290. ſehen kan.

d) VASCONCELLUS *Anaceph. Reg. Luſit. ſub. Alfonſo V. n. 16. p.* 207. FARIA *Epitome de las hiſtor. Portug. P.* III. *C.* XIII. *p.* 260. Es nennet ſich auch noch der König Johannes II. in dem Tractat mit Franckreich de A. 1485. bey LEIBNIZIO *in Cod. Jur. Gent. Dipl. p.* 452. Regem Portugalliæ & Algarbiorum cis & ultra mare in Africa. Wie aber das Wort Algarbien in numero plurali mit dem Beyſatz/ diß- und jenſeits Meeres/ zu verſtehen ſeye/ habe ich in dem I. Cap. I. Abtheil. XXVIII. §. *lit. hh.* und in dem II. Cap. II. *Per.* IV. §. *ſub Alfonſo* III. gemeldet.

e) TELLESIUS *in Vita Johannis* II. *p.* 132. VASCONCELLUS *Anaceph. ſub. Joh.* II. *n.* 22. *p.* 230. FARIA *Epitome P.* III. *C.* XIV. *p.* 272.

f)

Sein Nachfolger Emmanuel, der Ost-Indien conquetiret / und die Commercien und Schiffarthen sehr in die Höhe gebracht / hat auch die Titulatur verändert/und sich am allerersten des Titels / wie er noch heute zu Tag üblich ist / bedienet. (f)

Worbey dann merckwürdig ist / daß in diesem Titul res incorporales, nemlich Schiffarth und Handlung erwehnet werden/ so man sonsten nicht leichtlich finden wird. Die Ursache ist ohne Zweiffel von der Päbstlichen Gräntz-Scheidung herzuleiten / Krafft welcher der Crone Portugall die Schiffarth und Handlung nach Ost-Indien alleine / mit Ausschliessung aller andern Nationen / zugesprochen worden. (g)

§. III.

Das Wappen von Portugall ist auch / gleich dem Titel / von Zeit zu Zeit verändert worden.

Vor dem Grafen Henrico, der der Stamm-Vater aller Könige in Portugall ist / war das Wap-

f) Siehe den Tractat de A. 1521. in dem *Recueil des Traitez Tom.* II. *p.* 655. Deßgleichen das Schreiben des Königs Emmanuels an den Pabst Leonem X. de An. 1513. welches RAYNALDUS *in Contin. Baron. Tom.* XX. *ad A.* 1513. *n.* 126. aus LANGII *Chron. Citiz.* publiciret hat. conf. *Hispan. Illustr. Tom.* II. *p.* 1315.

g) Siehe oben *C.* II. *Per.* III. §. III. *lit. s, t, u.*

Wappen des Reichs ein bloser weißer Schild ohne Zeichen. (h)

Der Graf Henricus hat nichts anders / als sein angebohrnes Stamm-Wappen / nemlich das blaue Burgundische Creutz in silbernem Felde geführet. (i)

Als aber der König Alfonsus I. den Sieg zu Ourique wieder die Mohren erhalten / und zugleich ein neues Reich aufgerichtet / hat er auch ein gantz besonderes Wappen angefangen / und in den weißen leeren Schild / so das alte Wappen des Königreichs war / fünff etwas grosse blaue Schildlein / in form eines Creutzes / als des Väterlichen Wappens / so er selbst vor der Schlacht noch geführet / rangiret / und darneben noch vier kleinere Schildlein ins gevierdte gesetzet; rund herum aber noch zehen von diesen kleinern Schildlein gehänget / die alle vermittelst eines Bandes oder Strickes aneinander geknüpffet waren. In jedem / so wol grossen als klei-

h) Dam. a. GOES *in descript. Ulisponis Tom.* II. *Hispan. Illustr. p.* 883. und aus demselben SOUSA *in Lusit. Liber. in Append. C.* III. *n.* 2. *p.* 767.

i) FARIA *Epitome P. III. C. I. p.* 170. SOUSA *d. l. n.* 3. welcher auch BRANDAON *P. III. L. X. C. VII.* allegiret. Hingegen meynt GELIOT *Indice Armorial p.* 42. *seq.* Henricus hätte einen roth bordirten güldenen Schild mit drey blauen Strassen mit vielen Lilien bestreuet / geführet; dessen sich auch Alfonsus I. noch biß auf die Schlacht zu Ourique bedienet.

k)

kleinern Schildlein/ waren noch 13. runde weiße Creiße/ (Puncten/ Pfennige oder Silberlinge) gemahlet. Siehe die Figur No. I. (k)

Der König Sanctius I. nahm hernach von dem Wappen seines Vaters alle die kleinere Schildgen weg/ und ließ nur die fünff größern/ die das Creutz formirten/ jedoch so/ daß sie noch an die vorigen Stricke angeknüpfet waren. Und eben dieses Wappen führt noch heute zu Tag die Adeliche Familie derer von Eza. Siehe die Figur. No. II. (l)

k) FARIA *Epitome P.* III. C. II. p. 182. conf. IMHOF *stemma Lusitan. p. 1.* Aber LOBKOWIZ *in Johanne Bragant. p. 55.* hat wunderliche Einfälle/ die von allen Autoribus abweichen. Seine eigene Worte lauten so: Nondum Regi sagitta Symbolum, cujus pernici volatu promtitudinem in militares labores velocitatemque signatam voluit; jam Regi quinæ lunæ ob devictos totidem Mauro-rum tyrannos, quibus pro insigni Luna. Atque ex eo symbolo & quinis illis concinnata postmodum insignia, quibus Lusitania etiammum gloriatur.

l) FARIA *Epitome* P. III. C. III. p. 189.

Als der König Alfonsus III. Algarbien conquetiret/ verordnete er einen rothen Schild mit güldnen Castellen besäet/ zum Wappen dieses

Kö-

Königreichs. Auf diesen Schild setzte er das Wappen von Portugall/ aber in das kleine gebracht/ dergestalt / daß das Algarbische weiter hervorgieng / und einen Rand machte / worauf man oben/ unten und zu beeden Seiten die güldene Castellen des untergelegten Schilds erblickte. Er veränderte auch das Portugiesische Wappen selbst/ indem er zwar die fünff Creutzweiß gesetzte Schildgen ließ / aber die Stricke/ woran sie geknüpfet waren/ wegnahm; sodann die Anzahl der Pfennige oder Silberlinge in jedem Schild um zwey verringerte. Wie man alles auf der Figur No. III. deutlich sehen kan. (m)

Der König Iohannes I. reducirte die eilff Silberlinge eines jeden Schildgens abermal auf fünffe; und setzte/ weil er Ordens-Meister von Avis war/ das Ordens-Creutz unter das Wappen. Desgleichen ließ er auch oben darüber einen geflügelten Drachen mahlen/ wie man noch heute zu Tag darauf siehet. Die Gestalt des Wappens zeiget die Figur. No. IV. (n)

End-

m) FARIA *Epitome* P. III. C. VI. p. 206. Es bemercket aber SOUSA *Lusitan. Liber. in Append.* C III. n. 8. p. 767. aus BRANDAON P. III. L. X. C. ult daß bereits Sanctius I. da er die Haupt-Stadt in Algarbien erobert/ die güldene Castelle zum Wappen desselben gebraucht; weil aber bald hernach diese Conqueten wieder verlohren gegangen / wären auch die Castelle wieder weggelassen worden / biß auf Alfonsum III.

n) FARIA *Epitome* P. III, C. XI. p. 249

o)

Endlich hat der König Iohannes II. noch eine neue Aenderung vorgenommen / indem er das Ordens-Creutz wegthun / die Schildgen / welche sonst

sonst gegeneinander stunden/ gerade und aufrecht setzen/ und dann die Anzahl der Castelle in dem Algarbischen Rande/ welche vorher nicht gewiß war/ indem man derselben so viel hinsetzte/ als man wolte/ auf sieben reduciren lassen. (o) Und so ist es bis auf den heutigen Tag geblieben. Die Figur aber ist auf dem Titel Kupfer dieses Werckgens zu sehen.

§. IV.

In Erklärung des Portugiesischen Wappens sind die Autores von einander zimlich unterschieden.

Die allergemeineste Meynung gründet sich auf die Vision des ersten Portugiesischen Königes Alfonsi I. welchem Christus kurtz vor der Schlacht zu Ourique erschienen/ und anbefohlen/ das Wappen dergestalt zu führen/ daß man auf demselben seine fünff Wunden und die dreyssig Silberlinge/ um die er von Juda verkaufft worden/ sehen könte. Diejenige nun/ welche an der Wahrheit dieser Erscheinung keinen Scru-

o) VASCONCELLUS *Anaceph. Reg. Lusit. sub Joh. II. n. 22. p. 230.* FARIA *Epitome* P. III. C. XIV. p. 276. und aus diesem SOUSA *Lusit. Lib. Append. C. III. n. 8. p.* 767. Nach welchen Autoribus man sicherlich alle Wappen-Bücher/ die es anders haben/ corrigiren kan; gleichwie auch SPENERUS *in Oper. Herald. Part. Spec.* L. I. C. LXXII. §. III. &. §. VII. p. 281. & seq. den HOEPING, LIMNÆUM, und SIBMACHER mit gutem Grunde refutiret hat. *conf. supra C. IV.* §. IV. *voc. Braganza lit. d.*

p)

Scrupel haben/ wie dann gar wenig Portugiesen sind/ die daran zweifeln; die erklären das heutige Wappen also/ daß die fünff Schildgen die fünff Maurische Könige/ so in der Schlacht zu Ourique überwunden worden; die fünff runde Creyße aber die Wunden Christi; und dann alle runde Creyße zusammen/ welche nebst denen fünff Schildgen die Zahl dreyßig ausmachen/ die Silberlinge des Verräthers Juda bedeuten. Sie fügen hinzu/ das weil Christus an dem Creutze Alfonso erschienen/ die Schildgen und Creyße Creutzweiß/ und eben auch um dieser Ursachen willen der fliegende Drache oben über das Wappen gesetzet worden/ weil die ehrene Schlange oder der Drache Mosis ein Vorbild Christi gewesen. Solchergestalt nun wird das Portugiesische Wappen von diesen Auslegern vor gantz etwas heiliges/ mysterieuses/ und nicht anders/ als vor ein Zeichen/ daß Christus das Reich Portugall als sein eigenes Reich fundiret/ gehalten/ folglich also allen andern Wappen in der gantzen Welt vorgezogen. (p)

Zum

p) Hievon verdienet vor andern Dam. a GOES *in Descript. Olisip. p. 883.* gehöret zu werden. Dann nachdem er von der Erscheinung Christi/ so Alfonso I. begegnet/ Meldung gethan/ redet er ferner also: Ob quod miraculum, scuti basi, quod albi duntaxat coloris tunc temporis Alfonsus ipse gestabat, quinque cæruleos clypeos, pro devictis quinque regibus; clypeisque cunctis, in Christi

Zum Angedencken dieser gantz ausserordentlichen Sache/pflegen auch die Könige in Portugall noch

sti plagarum memoriam, quinque alba puncta quincunciali ordine Rex ipse subnexuit. Quibus signis ab eo usque tempore Lusitaniæ Reges summa cum reverentia utuntur, eaque continuo ob mysteriorum gloriam omni debito honore deosculantur, amplectunturque. In quibus illud etiam mysterii scitu dignum inest, quod, si quinque præfatis clypeis numerum omnium punctorum adjungas, rationem triginta denariorum reperies, quo quidem pretio Orbis redemptor Christus a Juda Judæis venundatus fuit. Igitur assecuti sunt Lusitaniæ Reges ex tam insigni victoria ea signorum tam glorioſa mysteria, Quæ

signa ut cœlitus a Christo concessa fuere, sic ipsis ducibus, nobisque sub eis militantibus, ipsius Christi fidem in immensum per universum orbem, longius latiusque, quam usquam fuit, nostraque industria & labore propagata, evulgataque hodierna die est. Auf gleiche Weise läßt sich SOUSA *Lusit. Libert. in Append. C.* III. *n.* 10. 11. 12. *p.* 768. *seqq.* hören. Man kan auch in OSORIO *de reb. gest. Emanuelis L.* VIII. *p.* 244. nachlesen/ wie/ als Emanuel dem Könige zu Congo sein Wappen zum Præsent geschicket/ er dasselbe eben auf diese Weise erkläret. RESENDIUS *in Antiquit. Lusit. Libr.* IV. *p.* 960. kommt/ was das Hauptwerck betrifft/ hiermit überein/ doch in einigen Umständen ist er unterschieden. Seine Worte lauten so: ac primum quia

noch bis dato bey Unterschreibung ihres Nahmens/ in öffentlichen Patenten und andern Briefen die fünff Puncte/ so in dem Wappen stehen/und mit einem Worte *Quinas*, oder die fünff Wunden genennet werden / (q) zu gebrauchen/ und zwar in dieser Forme: Rey ∴ (r)

Ob nun gleich solchergestalt diese Erklärung des Portugiesischen Wappens von denen Königen selbst approbiret worden; Ja obgleich ein solennes Diploma mit sieben Siegeln wegen dieser Geheimnüß-vollen Sache in dem Königli-

(Alfonsus I.) Christum in aëre crucifixum conspexerit, in argenteo scuto cæruleam crucem formavit. Deinde quod quinque Reges vicisset, scuta quinque per ipsam crucem distinxit. In unoquoque triginta nummos argenteos figuravit, quod totidem mundi Servator venditus. Mutata a posteriobus Regibus nummorum figuratio est commodiori ratione, & in singulis quibusque scutis

singuli quinque numm[i] positi decussatim ad figuram literæ X. bis numerato, quod in medio est, & cum a summo deorsum, & cum a latere ad latus fit supputatio, ut numerus 30. expleatur. conf. LOBKOWIZ *in Philipp. Prud. in Præfat.*

q) LOBKOWIZ *loc. cit.*

r) v. CONESTAGGIUS *de Conjunct. Castellæ & Portugalliæ L. VI. p. 1161.* und aus diesem SPENER *in Opere Herald. Part. Spec.* L. I. C. LXXII. §. V. p. 282.

glichen Archiv gefunden wird; (s) so gibt es dennoch andere Scribenten/ welche darbey nicht bleiben/ sondern eine gantz andere Auslegung von dem Wappen machen/ welche auch in denen Regeln der Heraldic und Historie gegründet zu seyn scheinet. Dann es ist gewiß daß der erste König von Portugall/ Alfonsus I der die Erscheinung soll gehabt haben/ und der von jederman vor den Urheber des Wappens angegeben wird/ nicht fünff Schildgen/ sondern neunzehen/ und nicht fünff Puncten/ sondern dreyzehen in jedem geführet hat. Woraus man weder die fünff Wunden Christi/ noch die dreyßig Silberlinge hervorbringen kan. Dannenhero andere melden/ daß er mit dem Wappen auf die Schlacht bey Ourique gezielet/ und daß die fünff grosse ins Creutz gesetzte Schildgen die fünff grosse Maurische Könige; die in der Circumferenz stehen/ derselben Vasallen und kleine Regulos; die ins gevierdte gestellte aber die vier Schwadronen mit welchen er in solcher Form die Maurer angegriffen; die dreyzehen Puncte der Schilde die 13000. Portugiesen/ so er angeführet/ und daß die Maurer 19. bis 20. mal 13000. Mann starck gewesen/ bedeuten. (t) daß aber die fünff grössere Schilde in

s) Siehe oben C. II. Per. II. §. II. lit. q. p. 254.

t) Diß ist die Meynung des FARIA *in Epitome P. III. C. II. p.* 182. Ich muthmasse so/ daß alle Schildgen/ auch die vier ins Gevierdte gestellte/ von denen überwundenen Königen zu erklähren/ deren fünff gros-

Form eines Creutzes stehen/ alle aber mit blauer Farbe tingiret sind/ ist in Ansehen des vorigen Wappens Alfonsi und Henrici geschehen. (u) Endlich was der fliegende Drache / wormit das Wappen von Johanne I. bedecket worden/ betrifft/ hat dieser König dardurch den Ritter S. Georgen anzeigen wollen/ den die Engelländer/ so ihm damals wieder Castilien beygestanden / im Schilde geführet; wie dann auch von solcher Zeit an die Portugiesen allemal den heil. Georgen in der Schlacht als ihren Patron angeruffen. (w)

Wie das Algarbische Wappen zu erklären / darüber sind die Meynungen auch nicht einerley. Etliche / welche nichts als heilige Geheimnüße an dem Portugiesischen Wappen suchen / halten

se/ nemlich Ismael, der von Silve, der von Sevilla, der von Merida, und der von Badajos; und 14. kleinere Reguli, der vorigen Vasallen/ also zusammen 19. gewesen; wie denn auch FARIA selbst gestehet/ daß 20. Könige (numerus rotundus.) in der Schlacht überwunden worden. Die dreyzehen Puncten mögen die Anzahl der Feinde / welche sich nach vermelden des FARIA auf 20. mal (oder accurater 19. mal) dreyzehen beloffen/ anzeigen.

u) FARIA *d. l.* dem auch SOUSA *loc. cit. n.* 7. beyfället.

vv) FARIA *Epitome P.* III. *C.* XI. *p.* 249. Es ist auch um so viel mehr zu glauben / weil man weiß / daß Johannes I. sonst noch viele Gewohnheiten der Engelländer angenommen / auch seinem Printzen den Englischen Nahmen Eduard gegeben.

(x)

ten die sieben Castelle vor die sieben Sacramenta der Römischen Kirche. (x) Andere meynen/ es werde dardurch angezeiget / daß Algarbien durch eine Schenckung von Castilien / als welches ein Castell im Wappen führet / an Portugall gekommen; (y) so aber aus einer falschen Tradition herrühret / welche ich oben in der Historie wiederleget habe. Zu geschweigen / daß Sanctius I. schon vor Alfonso III. und also vor der erdichteten Schenckung die Castelle wegen Algarbien angenommen. Noch andere wollen die Castelle vor ein Zeichen der Prætension des Königreichs Portugall auf Castilien ausgebe ; (z) so noch weniger Grund hat. Am wahrscheinlichsten komt mir vor / daß Sanctius I. oder Alfonsus III. aus eigenem Gutdüncken dem Königreich Algarbien die Castelle zum Wappen verordnet ; ohne daß man sich darbey viel um eine Ursache zu bemühen nöthig hätte. Dieses aber ist noch wegen Algarbien zu mercken / daß der Antheil dieses Reichs / welcher unter Castilien gekommen / ein gantz anderes Wappen führe / so mit diesem nicht zu confundiren. (aa)

Der

x) LOBKOWIZ *philipp. Prud. in Præfat.*

y) v. SPONDANUS *in Continuat. Baronii T. I. ad A. 1253. n. 2.* GELIOT *Indice Armorial p. 42. &c. &c.*

z) Dahin gehöret SALGADO de ARAIO *in Marte Lusit. Certam. i. art. 6.* wie ihn SOUSA *in Lusit. Liberat. Append. C. III. p. 768.* anführet.

aa) Davon soll in dem

Der König Sebastianus hat noch eine schlechte Crone über das Wappen gesetzt / weil die geschlossene damahls noch nicht so starck im Gebrauch waren. Aber heut zu Tag führen die Könige eine geschlossene Crone mit 8. Bogen / wie die Frantzösische. (bb)

Sonst pflegt man auch eine dreyfache Kette des Ritter-Ordens Christi / woran unten ein rothes Creutz hänget / an das Wappen zu knüpfen. Die Spitzen des Ordens-Creutzes von Avis aber hat bereits Johannes II. von der Seite des Wappens abgeschafft. Einige melden / daß um das Portugiesische Wappen ein blauer mit Portugiesischen Schildgen bestreuter Mantel nebst dem Pavillon zu sehen seye. Von andern werden zu Schildhaltern zwey Drachen / deren jeder eine Fahne mit dem Portugiesischen Schild halte; von einigen aber anstatt dessen zwey Engel angegeben. (cc) Die meisten aber thun hievon gar keine Meldung / und es kan seyn / daß man in Portugall diese Zierrathen nicht so accurat als in Teutschland oder andern Orten beobachtet. (dd)

Das

Staat von Spanien gedacht werden.

bb) SPENERI *Opus Herald. Part. Special. L. I. C.* LXXII. §. VIII. *p.* 282.

cc) SPENERI *Op. Herald. d. l.*

dd) Zum wenigsten steht bey VASCONCELLO und LOBKOWIZ das Portugiesische Wappen ohne Schildhalter / ohne Ordens-Kette / ohne Mantel und Pavillon. SOUSA *in Lu-*

sit.

Das achte Capitel.

Von

Dem Kirchen-Staat in Portugal;

Der Religion, Stifftern/ Clöstern/ Inquisition, Studiis, Universitæten/ und andern/

so zu dem

Geistlichen Stande

gehöret.

Innhalt.

§. I. Vermischung der Religionen in Portugall / zu allen Zeiten. Particularia von denen Juden *lit. c.* §. II. von den Ertz-Bischöffen in Portugall. Insonderheit von dem Streit des Ertz-Bischoffs zu Braga mit den zu Toledo wegen dem Primat von Spanien. *lit. d. e. f.* §. III. Von denen Bischöffen in Portugall. §. IV. Von dem Recht des Königs in Ansehen der Stiffter des Reichs. §. V. Von den Abteyen und Clöstern. Insonderheit von dem Abt zu Alcobaça. *lit. l. m. n.* von den Einkünfften der Clerisey des Königreichs. *lit. p.* §. VI. Von denen Heiligen / Märterern / Reliquien/ und andern. Particularia von

sit. Liber. l. c. hat zwey Engel neben dasselbe mahlen lassen; und auch keine Ordens-Kette oder sonst etwas angehängt. Es meldet auch weder FARIA noch ein anderer einheimischer Scribent den ich gelesen / etwas von solchen Zierrathen.

von dem heil. Xaverio *lit. q.* §. VII. Von der Confraternität der Barmhertzigkeit. §. IIX. Von der Inquisition in Portugall und Ost-Indien. §. IV. Von denen Universitäten zu Coimbra und Evora. Von dem berühmten Poeten Camoens. *lit. ff.*

§. I.

DJe Christliche Religion ist gar zeitlich in Portugall eingeführet worden. Dann der Apostel JACOBUS Major kam A. C. 42. nach Spanien / und die Portugiesen behaupten / daß derselbe die erste Kirche zu Braga angeleget / und daß sie unter allen Nationen am ersten zu Christo bekehret worden. (a)

Wie hernach unter Constantino Magno die geistliche Hierarchie zum erstenmahl aufgekommen / so wurden auch gar bald in Portugall / gleichwie in dem übrigen Spanien / Bischöffliche Sitze aufgerichtet / welche von solcher Zeit an unter der Herrschafft der Römer / Schwaben und Gothen continuiret haben; davon in dem Capitel von der Historie Meldung geschehen. (b)

Sobald aber die Maurer sich nebst Spanien auch gantz Portugall unterwürffig gemacht haben / hat die Christliche Religion daselbst grosse Noth gelitten; massen von solcher Zeit an eine Mixtur von Christen / Juden und Saracenen ent-

a) v. C. II. *Per.* I. §. IV. *lit. a. p.* 199.
b) *Cap.* II. *Per.* I. §. IV. *d. e.* & §. VI. *lit. c. d. p.* 200. & *p.* 206.

c)

entstanden; welche auch sehr zugenommen/ theils durch die lange Herrschafft der Maurer/ theils durch die Religions-Freyheit oder Toleranz, welche die erstern Könige von Portugall ihren Unterthanen / wo sie das Land nicht depeupliren und zur Einöde machen wolten / vergönnen musten.

Die Könige Johannes II. und Emmanuel waren die ersten / welche die Reinigkeit des Christlichen Glaubens mit Gewalt einführen wolten. Dann ob sie gleich durch Einnehmung der Maurer / und Juden / so aus Spanien vertrieben worden / die Mixtur der Religionen noch grösser gemacht; so ist doch oben an seinem Orte bereits gemeldet worden / was diese arme Leute vor Verfolgung haben ausstehen müssen/ biß sie sich endlich alle miteinander dem äusserlichen Schein nach zu der Catholischen Kirche bekennet haben. Ja es ist endlich gar Johannes III. mit der Inquisition darzu gekommen / welche so viel gewürcket hat / daß biß auf den heutigen Tag keine andere Lehre/ neben der Römisch-Catholischen / eingeschlichen / und daß die in dem Königreich vorhandene Juden / und Saracenen ihre Religion bey Lebens-Straffe nicht profitiren dörffen.

Nichtsdestoweniger darff man sich nicht einbilden/ als ob deßwegen gar keine Juden in Portugall wären. Das gantze Reich ist damit angefüllet. Die vornehmste Herren / welche die Nahmen und Wappen alter Adelicher Familien

führen / sind offtmals Juden / und von Juden entsprossen. Ja so gar die Clöster der Mönche und Nonnen stecken voller heimlichen Juden. Es gibt unzehlich viel Pfaffen / welche Messe lesen / und Sacramenta austheilen / viele Ordens-Münche / als Franciscaner und Dominicaner / auch Jesuiten / sehr viele Canonici, ja Bischöffe und Inquisitores selbst / die alle miteinander in dem Hertzen Juden sind / und sich manchmal hernach / wann sie genug geheuchelt haben / nach Holland retiriren / und daselbst offentlich zum Judenthum bekennen. Wie dann in Amsterdam / in Hamburg und anderswo sich viele Juden aufhalten / die ihre Brüder / Schwestern und nächste Anverwandten in Portugall haben; die auch offtmals viel Geldes aus dem Reich schleppen / und denen Portugiesischen Commercien durch ihre Betrügereyen und Correspondenzen grossen Schaden thun. Es ist zwar die Inquisition aus der massen scharff wieder dieselbe / und ist der geringste Verdacht genug einen solchen Neubekehrten auf den Scheiterhauffen zu bringen; theils weil der Reichthum derselben die Inquisitores anlocket / theils auch weil der Pöbel selbst die armen Leuthe sehr verfolget / und mag leicht ein Unglück in der Stadt oder in dem Reich vorgehen / so wird die Schuld auf die Inquisitores geworffen / und sie angeklaget / als ob sie den Juden heimlich gewogen / und dardurch GOttes Zorn erregten. Allein alle diese unmäßige Schärffe ist nicht genug / das

Jü-

Judenthum auszutilgen; sondern es haben dieselbe/ seitdem sie nach Portugall gekommen/ und sich alle zum Christenthum bekennen müssen/ von Geschlecht zu Geschlecht ihre Lehre heimlich auf ihre Kinder fortgepflantzet. Dannenhero man auch noch heute zu Tage/ ob gleich schon zwey hundert Jahre verflossen sind/ dennoch dergleichen Familien die Neubekehrte Christen oder *Christans novos* nennet/ weil man weiß/ daß sie in dem Hertzen meistentheils Juden sind/ ob sie gleich sich äusserlich zum Christenthum bekennen. Und wird deßwegen in Portugall vor einen grossen Vorzug gehalten/ wer ein *Christam velho*, das ist/ ein alter Christ/ oder von altem Christlichem Stamme entsprossen ist. Ja man ist so scrupuleus darinn/ daß auch diejenigen Neubekehrten die sich an alte Christen verheyrathet/ ihre Nachkommen doch nicht vor lauter gehalten/ sondern *temparte de Christam novo*, das ist/ halb-neubekehrte Christen genennet werden. Die Könige bedienen sich auch offt dieser Neubekehrten/ wann sie Geld brauchen; indem sie ihnen alsdann Freyheit ertheilen/ daß wann sie von der Inquisition angegriffen und bestraffet werden/ ihre Güter nicht dörffen confiscíret werden. Wie davon in der Historie von Portugall unterschiedliche Exempel beygebracht worden. Auch dieses ist noch zu mercken/ daß die Juden in Amsterdam ihre eigene Märter-Bücher halten/ darein sie die Nahmen derjenigen tragen/ so um ihres Glaubens willen in

Por-

Portugall verbrannt werden. Und ist gewiß die Standhafftigkeit welche viele Juden / wann sie in die Inquisition kommen / bezeugen / aus der massen groß. Es tragen sich auch die Juden mit vielen Wundern / die bey dergleichen Fällen sich mit Juden sollen zugetragen haben. (c)

§. II.

Was nun das Kirchen-Regiment in Portugall betrifft / so befinden sich in dem Königreich drey Ertz-Bischöffe / und eilff Bischöffe.

Der vornehmste Ertz-Bischoff ist der zu BRAGA, welcher zugleich den Primatum von gantz Spanien prætendiret / und deßwegen grossen Streit führet / mit dem Ertz-Bischoff zu Toledo in Castilien. Mit diesem Streit hat es folgende Beschaffenheit. Zu denen Zeiten Constantini M. und seiner Nachfolger biß auf die Ankunft der Gothen / wuste man von keinem Primate in Spanien; sondern es waren überhaupt fünff Metropolitani; Tarragona, Braga, Merida, Sevilla und Cartago nova; gleichwie auch gantz Spanien in fünff Provintzen abge-

c) Vor allen Dingen ist hier zu lesen des Mr. BASNAGE *histoire des Juifs, Tom. V. Ch.* XXI. *p.* 1905. *seqq.* und *histoire des Juifs, reclameé p. 138. seq.* Siehe auch *Memoires d'* ABLANCOURT. *p.* 228. *Histoire de l' Inquisition de Goa Chap.* XIX. *p. 95. seq. Chap.* XXXIX. *p. 198. Chap.* XLVII. XLVIII. *p. 243. seqq. & p. 246.* zum Exempel dienet Zacutus, ein gelehrter Jude / der erst ein Christ gewesen / von dem ANTONIUS *in Biblioth. Hispan. Nova. T.* II. *p.* 266. handelt.

d)

getheilet war. Ob nun wohl die Gothen nachmahls die Stadt Cartago zerstöret; ihre Residentz zu Toledo genommen; auch die meisten Concilia zu Toledo gehalten worden; so ist doch dardurch an der bißherigen Ordnung keine weitere Aenderung geschehen / als daß der Metropolitanische Sitz / der zu Cartago war / nach Toledo verleget worden. Dem Ertz-Bischoff zu Toledo aber ist gar keine grössere Autorität oder Ehre dardurch zugewachsen / sondern man findet gar viele Exempel / daß derselbe in denen Conciliis, die zu Toledo gehalten worden / offt in der sechsten / siebenden Stelle / ja gar zu allerletzt unterschrieben; und giengen die Ertz-Bischöffe und Bischöffe einander nach dem Alter ihrer Ordination vor. Es nennt sich auch der Ertz-Bischoff zu Toledo allezeit Provinciæ Cartaginensis Metropolitanum. Und höret man biß auf die Ankunfft der Maurer von keinem Primate in Spanien. (d)

Durch die Maurer ist hernachmals gar alle Kirchen-Ordnung aufgehoben worden Und als die Christlichen Könige nach und nach das Land wieder erobert haben / so war Braga die allererste von denen obgedachten fünff Metropolita-

d) Siehe von diesem allem mit mehrerem RESENDIUM *in Respons. ad Kebedium pro Sanctis Christi Martyribus, Vincentio &c. in Hispan. Illustrata Tom.* II. *p. 1019. seq.* und MARIANAM *de reb. Hispan.* L. IX C. XIX. p. 482. *seqq.*

e)

litanischen Sitzen / die in ihre ehemahlige Jura eingesetzet worden. Solches geschahe / wie einige wollen / A. 740. und weil von solcher Zeit an / drey gantze Secula hinder einander biß auf das Jahr 1039. da der König Alfonsus VI. von Castilien und Leon Toledo eingenommen / das Ertz-Bißthum Braga das eintzige in gantz Spanien war / so darf man sich nicht wundern / daß als nachmahls der Pabst Urbanus II. dem Ertz-Bischoff zu Toledo den Primatum über gantz Spanien ertheilet / die Ertz-Bischöffe zu Braga starck darwieder protestiret haben. Und hierzu hatten sie auch destomehr Ursache / weil diß alles zur Zeit eines Schismatis geschehen. Dann weil der damahlige Ertz-Bischoff zu Braga von dem Pabst Clemente das Pallium empfienge / ward er auf Befehl des Pabsts Urbani II. durch den Ertz-Bischoff zu Toledo, der zugleich Legatus Sedis Apostolicæ war / abgesetzt; und im Gegentheil jenem der Primat von gantz Spanien ausdrücklich conferiret. Nach langen Jahren zu denen Zeiten des Grafen Henrici von Portugall / bekam die Kirche zu Braga von dem Pabst Paschali wiederum einen Ertz-Bischoff / und ward einer Nahmens Geraldus von dem Ertz-Bischoff zu Toledo, Bernhardo, der auch Päbstlicher Legat mit war / darzu consecriret. Sein Nachfolger hieß Martinus Burdinus; der bekam alsobald einen Streit mit dem Ertz-Bischoff zu Toledo. Dann weil dieser seinen erhaltenen Primat auf alle Weise

zu

zu mainteniren suchte / fieng er an unter dem Vorwand eines Päbstlichen Legati allerley Gewalt über den Ertz-Bischoff zu Braga sich anzumassen / und wolte auch Coimbra unter seine Dioeceſs ziehen. Burdinus aber gieng deßwegen nach Rom / und beschwehrte sich bey dem Pabst Paschali darüber / welcher ihm auch sehr favorisirte / seine Kirche von der Jurisdiction des Ertz-Bischoffs zu Toledo, als Päbstlichen Legati eximirte / und verordnete / daß Coimbra bey seiner Dioeceſs verbleiben solte. Dieſer Burdinus wurde bald hernach von dem Käyser Henrico V. gar zum Pabst gemacht wieder Gelasium II. Darum dann Gelasius dem Ertz-Bischoff zu Toledo den Primat über gantz Spanien abermahl confirmiret / und ihm anbefohlen / an des Burdini Stelle / der von ihm excommuniciret worden / einen andern Ertz-Bischoff zu Braga einzusetzen. Doch es währte nicht lange / so bestättigte der Pabst Calliſtus II. dem Ertz-Bischoff zu Braga Pelagio, A. 1124. alle ehemahlige Jura wieder; ohne jedoch einiger Exemption von dem Primat zu Toledo oder aber eines Primats der Kirche zu Braga, zu gedencken. (e)

Von

e) Von dem bißher angeführten siehe vor allen Dingen BALUZII *Miscellanea Tom.* III. *in vita B. Geraldi p.* 181. *seqq.* und *in vita Martini Burdini p.* 471. *seqq.* die Päbstliche Bulle Calisti II. an den Ertz Bischoff zu Braga hat MARIANA *de reb. Hispan. Libr.*

Von dieser Zeit an ist der Streit zwischen beeden Kirchen wegen dem Primat zwar biß auff den heutigen Tag fortgesetzet / aber nicht entschieden worden. Auff den Tridentinischen Concilio wolte der Ertz-Bischoff zu Braga, als Primas von Spanien allen andern Ertz-Bischöffen vorgehen; der anwesende älteste Ertz-Bischoff aber setzte sich darwieder; und blieb es bey blossem protestiren. Weil nun die Sache unausgemacht ist/ so wird der Ertz-Bischoff zu Toledo in Castilien / und der Ertz-Bischoff zu Braga in Portugall/ vor Primaten von Spanien erkennet. (f)

Sonst ist noch von dem Ertz-Bischoff zu Braga anzumercken/ daß er so wol geistlicher als weltlicher Herr seiner Stadt und der anliegenden Gegend ist; deswegen er auch in der Hand einen Bischoffstab und an der Seite einen Degen trägt. Es ist auch aus der Historie bekand/ was die Könige mit denen Ertz-Bischöffen zu Braga wegen der Jurisdiction vor Streit gehabt/ und was die Ursache desselben gewesen. (g)

Die

X. C. XIII. und aus ihm BZOVIUS *Histor. Ecclesiast. Lib.* XII. ad A. 1124. *n.* VII.

f) BALUZIUS *loc. cit.* welcher auch Friderici a CUNHA tractat *de Primatu Bracarensis Ecclesia in universa Hispania* anführet. Sonst kan man auch über vorangezogene noch lesen NEUFVILLE *histoire generale de Portugal Tom.* I. *p.* 25. und *Delices de Portugal p.* 710.

g) Siehe oben C. II.

Per-

Die Suffraganei des Ertz-Bischoffs zu Braga sind: die Bischöffe zu Porto, Viseo, Guarda, Lamego, Miranda, und Leiria. In dem gantzen Ertz-Bißthum aber sind 1266. Parochial-Kirchen/ die mit Tauffsteinen versehen; 70. Klöster/ darunter 55. vor Mönchen/ deren Anzahl sich auf 664. erstrecket/ nemlich 450. die aus den ordentlichen Einkünfften/ und 214. die von Allmosen leben. Die Einkünfften der Mönchs-Clöster aber in dem Ertz-Bißthum sollen sich auf 11500. Ducaten belauffen. Ferner 15. Nonnen-Clöster/ darinnen 482. Nonnen/ die jährlich 27000. Ducaten einnehmen. Die Metropolitan-Kirche insonderheit besitzt 13. Dignitæten/ 25. Canonicaten/ 1. Abtey/ 13. Tercianarios und 102. Commenden. Die jährliche Taffel-Einkünfften des Bischoffs werden auf 50. tausend Ducaten gerechnet. (h)

Das Ertz-Bistthum zu **Lißbonn** ist A. 1390. aufgerichtet worden/ und hat zu Suffraganeis: in Portugall: Coimbra und Portalegre; auf der Insel Madera den Bischoff zu Funchal; auf der Insel Tercera den zu Angra. Es begreifft

---

Per. II. §. III. *p. 287. seq. p. 300. seq. p. 307. seq. p. 321. seqq. p. 328. seq. conf. Delices de Portugal d. l.*

h) Gonsalvi d' AVILA *Theatr. Madrit ap.* LAET *in Descriptione Portugallia Elzeviriana p. 349.* VASCONCELLUS *in Descript. Lusitaniæ p. 387.* FARIA *Epitome de las historias Portugueſas Part. IV. Cap. X. p. 366.*

greifft unter sich 177. Parochial-Kirchen mit Tauffsteinen / und 223. adjuncta s. connexa. Die Einkünfften der Ertz-Bischöfflichen Tafel belauffen sich jährlich gleichfals auf 50. tausend Crusaden oder Ducaten.

Der erste Ertz-Bischoff zu EVORA ist Henricus Cardinalis nachmals König / A. 1541. worden. Es stehen nur zwey Suffraganei unter demselben / Elvas und Sylves. Hingegen gehören zu dem Ertz-Stifft 2. Städte Evora und Beja, 60. Villas, 322. Parochial-Kirchen / 70. Mönchen- und Nonnen-Clöster / 48. Casas de Misericordia, 600. Hermitas oder Einsidlers Zellen / und 1000. Clerici. In dem gantzen Ertz-Stifft aber sollen 174000. Beicht-Kinder und Communicanten seyn. Die Stiffts-Kirche hat 8. Dignitäten / 25. Canonicaten und Präbenden / und 15. beneficiatos Bacillarios. Die Einkünfften des Ertz-Bischoffs schätzt man jährlich auf 60000. Ducaten.

In Brasilien ist auch ein Ertz-Bischoff / der seinen Sitz hat auf Bahia de todos os Santos in der Stadt S. Salvador. Seine Suffraganei sind: Der Bischoff zu Olinda auf Pernambuc, der zu S. Sebastian auf Rio de Janeyro; der zu S. Luis de Maranhaon; deßgleichen alle / die zwischen dem Tropico Cancri und dem C. Bonæ spei wohnen / nemlich der zu Angola; der auf der Insel Thomas; und der auf denen Cap Verdischen Inseln zu S. Iago.

Unter dem Ertz-Bischoff und Primat von Ost-

Ost-Indien/ der zu GOA residiret/ stunden vor diesem die Bischöffe zu Mascate; zu Ormus; zu Cochin; zu Meliapor; zu Malacca, und zu Macao. Aber heute zu Tag/ nachdem Portugall alle diese Conqueten verlohren/ hat er keinen andern Suffraganeum, als seinen Vicarium. (i)

§. III.

Der Bischoff zu COIMBRA führt zugleich den Titel eines Grafen von Arganil, und hat 40000. Ducaten jährliche Revenuen.

Das Bißthum PORTO wird in 4. Gegenden getheilet/ und begreifft 314. Parochial-Kirchen mit Tauffsteinen/ 30. Klöster/ und überhaupt 84000. Seelen/ die beichten und communiciren. Die Cathedral-Kirche hat 8. Dignitäten/ 12. Canonicate, 5. medios Canonicos, 11. Bacillarios und 4. medios. Der Bischoff ist in seinem Stifft Geist- und Weltlicher Herr zugleich. Porto selbst ist sein Eigenthum/ und hat 4000 Feurstätten. Seine Einkünfften werden zu 16000. Ducaten geschätzt.

Das Bißthum LAMEGO wird auch in 4. Gegenden unterschieden; darinnen vorkommen 300. Parochial-Kirchen / 15. Clöster/ 1. Spital/ 1. Casa de Misericordia. Die Cathedral-Kirche hat 7. Dignitäten und 18. Canonicate.

i) Von allen diesen siehe die *sub lit. h. præced.* angeführte Autores. Deßgleichen NEUFVILLE *d. T.* I. *p. 51. & Histoire de l'Inquisition de Goa, Chap.* VIII. *p. 46. & Chap. XL. p. 206. seq.*

Des Bischoffs jährliche Einkünfften belauffen sich auf 25000. Ducaten.

Das Bißthum VISEO hat 7. Archipresbyteratus, und darinnen 280. Baptisteria oder Pfarr-Kirchen mit Tauff-Steinen/ 8. Mönchs- und Nonnen-Clöster; und in der Cathedral-Kirche sind 8. Dignitäten und 18. Canonicate. Der Bischoff hat jährlich 20000. Ducaten einzunehmen.

Das Bißthum MIRANDA hat 320. Pfarr-Kirchen mit Tauff-Steinen nebst 181. Quintas, oder solchen Orten da keine Kirchen und nur etwan 6. bis 8. Häuser stehen; 1100. hermitas, oder Einsiedlers-Zellen/ 2. Ciudades, 13. Villas, 15. Juzgados, 9. domos Misericordiæ, 2. Spitäle/ 5. Mönch- und Nonnen-Clöster. In dem gantzen Bißthum sollen 23000. Feurstätten/ und in denselben 63000. Seelen seyn/ die beichten und communiciren. Die jährliche Revenuen des Bischoffs werden zu 15000. Ducaten geschätzt.

Das Bißthum PORTALEGRE, begreifft 13. Städte/ 41. Pfarr-Kirchen/ 96. Hermitas, 5. Spitäle/ 8. Clöster/ 1. Seminarium, und in allem 8758. Familien. Der Bischoff ist der ärmste in Portugall und hat nicht mehr als 9000. Ducaten jährliche Revenuen.

Das Bißthum GUARDA hat in die Länge 33. und in der Breite 10. Meilen; darinnen sind 2. Ciudades, 36. Villas, 222. Aldeas; 260. Pfarr-Kirchen/ 7000. Einwohner/ 670. Con-

fra-

fratrias, 560 Hermitas, 19. Clöſter/ 42. Commenden des Ordens Chriſti/ 2. Commenden des Ordens Avis, und 3. Malteſer Commenden. In der Cathedral-Kirche ſind 7. Dignitates, 22. Canonicaten; und im gantzen Bißthum ſind 7. Collegiat-Kirchen. Der Biſchoff hat jährlich 30000. Ducaten einzunehmen.

Der zu IDANHA bringt es auch jährlich auf 25000. Ducaten.

Das Bißthum SYLVES in Algarbien hat 43. Pfarr-Kirchen/ 32. Hermitas, 14. Clöſter/ 5. Spitäle/ 12. Domos Miſericordiæ, 6. Priorate des Ordens Iacobi. 1. des Ordens Chriſti/ 2. des Ordens Avis, und 11. Prioratus S. Petri genannt. Die Stiffts-Kirche hat 7. Dignitates und 12. Canonicatus. Des Biſchoffs Intraden werden 17000. Ducaten geſchätzt.

Der Biſchoff zu LEYRIA hat unter ſich 30. Pfarr-Kirchen/ und 50. Clöſter/ und beſitzt 10000 Ducaten Einkünfften.

In dem Bißthum ELVAS ſind 50. Parochial-Kirchen/ 8. Prioratus, 13. Rectoratus, 28. Curæ perpetuæ, 24. annuæ, 37. Beneficia ſimplicia, 7. Mönchs und 3. Nonnen-Clöſter/ 13. Caſas Miſericordiæ, 1. Spital. Die Cathedral Kirche hat 5. Dignitäten und 10. Canonicate. Der Biſchoff hat 10000. Ducaten jährliche Einkünfften.

Das Bißthum zu FUNCHAL auf der Inſel Madera hat 36. Parochial-Kirchen/ 5. Clöſter/ 4. Spitäle/ und 82. Hermitas. Die Ca-

thedral-Kirche hat 5. Dignitäten/ 12. Canonicatus und 4 medios, 3. Städte/ und insgesamt 6096. Feurstädten/ in denen A. 1623. gezehlet wurden 23283. Seelen. (k)

Von denen andern ausländischen Stifftern habe ich keine solche ausführliche Nachricht.

Derer *Collegiat*-Stiffter in Portugall sind sieben. Die Vornehmste darunter ist de Nossa Senhora de Oliveira zu Guimaraens, welche 6000. Ducaten einträgt. Die übrigen sechse sind zu Santarem, Ourem, Barcelos, Viana, Valença und Zedofeite in der Stadt Porto.

Der Prälaten/ welche Bischöffliche Jurisdiction haben/ sind drey. Der zu Tomar in dem Orden Christi/ der zu Avis, in dem Orden gleiches Nahmens/ und der zu Palmelo in dem Orden S. Jacob.

Ausser diesen ist auch der Groß-Prior des Ordens S. Johannis in der Stadt O-CRATO zu mercken/ deßen Einkünfften jährlich auf 26000. Crusaden steigen. Er hat 12. Städte/ 94. Dörffer/ 3. Juzgados unter sich/ und exercirt in denselben die Geistliche und Weltliche/ Civil- und Criminal-Jurisdiction. Es gehören 29. Pfarren/ 6000. Feurstätten/ 30000. See-

k) Von allem bißherigen siehe vornehmlich d'AVILA *in Theatro Madriti d. l.* & VASCONCELLUS, FARIA *loc. cit.* SOUSA *Lusit. Liberat.* Proœm. I. §. II. *n.* 18. *p.* 17.

Seelen darzu; und hat der Groß-Prior 91. Geistliche Beneficia, wie auch 254. weltliche Aemter und Bedienungen zu vergeben.

Die Einkünfften der Canonicorum in jedem Stiffte belauffen sich eben so hoch als des Bischoffs; und werden überhaupt in dem Reich auf 500. tausend Ducaten geschätzet. (l)

§. IV.

Der König hat das Jus nominandi in allen Bißthümern / und läst durch den Staats-Secretarium erstlich dem Päbstlichen Nuncio die ernannte Person kund thun; welcher hierauf sich üm den Wandel derselben weiter erkundiget / ein Instrument darüber ausfertiget / und dem Staats-Secretario zustellet; der es ferner dem Portugiesischen Abgesandten zu Rom zuschickt / von dar es weiter an den Cardinal Protector der Crone kommt. Ob nun gleich derjenige / so vom König zum Bißthum ernennet worden / alsobald nach Empfang der Bulle davon Besitz nimt / genießt er doch nur drey viertel der Einkünffte. Das übrige aber zieht der König mit Genehmhaltung des Pabsts ein / und wendet solches meistens auf Pensionen an; wie er dann solche vergeben kan / wohin er will / auch so gar an einen der verheyrathet ist / wann nur der Pabst dispensiret.

Von dieser Abgabe und Pensionen sind die Bißthümer in denen auswärtigen und conquetir-

l) Siehe die vorangeführte Autores.

tirten Ländern frey. Dann die haben keine andere Revenuen/ als die ihnen der König anweist; maßen der König das Recht hat alle zehenden der Bißthümer/ die über dem Meer liegen/ durch seine Bedienten in Empfang zu nehmen; und solches Krafft der Päbstlichen Bullen / welche die Könige bey Entdeckung neuer Länder in Ansehen der auffgewandten Kosten/ erhalten.

Der Pabst hat in allen Ertz-Bißthümern/ und Bißthümern keine spolia defuncti, noch auch fructus sede vacante zu genießen.

Die Bischöffe tragen das Brust-Creutz/ und gehen in Violet gekleidet; es seye dann/ daß sie in einem Orden stehen/ auf welchen Fall sie die Farbe ihres Ordens zu tragen pflegen; wiewol sie auch das Recht haben/ gleich andern Bischöffen in Violet zu gehen. Dieser Gebrauch wird so gar auch bis auf die Bischoffs-Mützen in denen Wappen extendiret/ welche allezeit von eben der Couleur, als der Habit ist. Es dörffen aber nur die Prälaten dergleichen führen; dann die übrige Geistliche Würden setzen nichts über ihr Wappen.

Was die Titulatur betrifft/ nennt man die Ertz-Bischöffe Senhores Illustrissimos; die Bischöffe aber nur Senhores. (k)

§. V.

k) NEUFVILLE *histoire generale de Portugal* | *Tom.* I. *p.* 51. *seqq.*

l)

§. V.

Der Abteyen und so wol Mönchs- als Nonnen-Clöster ist in Portugall eine sehr grosse Anzahl.

Der Benedictiner-Orden hat 26. Clöster/ darunter das Vornehmste ist Tibaens in der Provintz Entre Douro e Minho.

In dem Cistercienser- oder Bernhardiner-Orden sind 50. Clöster; und ist das Haupt der Congregation der Abt zu ALCOBAZA, welcher von solchem Ansehen ist/ daß meistens nur die Printzen von Geblüthe oder sonst die allervornehmste Familien in Portugall zu solcher Würde gelangen. Der König Alfonsus I. hat das Closter Alcobaça dem heil. Bernhardo, Abt zu Clairvaux, zu Gefallen/ gebauet. Dann nachdem er Santaren An. 1147. belägerte/ that er ein Gelübde / dem Cistercienser-Orden das gantze umliegende Land so weit er mit den Augen sehen könnte/ zu schencken/ woferne er die Stadt erobern würde. Nachdem er nun seines Wunsches durch das inbrünstige Gebet des heil. Bernhardi, und der Mönchen zu Clairvaux theilhafftig worden / hielte er auch sein Versprechen; und bate S. Bernhardum er solte ihm München zu dem Closter schicken / welches dieser auch alsobald thate. (l) Alfonsus I. fertigte hierauf ein

l) Mittimus hos filios, spricht Bernhardus in seinem Antwort-Schreiben an Alfonsum, illud condentes monasterium, in cujus duratione & integritate indelebile habe-

ein solennes Schenckungs Diploma aus; (m) er ließ auch ohnverzüglich an dem Bau des Closters den Anfang machen; weil es aber gar prächtig werden solte / und noch viel Zeit erforderte / gab er inzwischen denen Mönchen / so ihm Bernhardus zugeschickt / zwey Kirchen in der Nähe / S. Maria a Velha genannt / ein; bis endlich nach 45. Jahren A. 1223. das grosse Gebäude vollendet / und von denen noch übrigen Mönchen bezogen ward. Die Einkünfften / Privilegia und Vorzüge dieser Abtey sind vortrefflich. Der König Alfonsus I. hat dem Closter über 30. Städte / und darunter vier See-Häfen mit der völli-

habebitis elogium regni vestri, & in divisione reditum dividetur a vobis corona vestra. Siehe MANRIQUE *in Annal. Cisterc. Tom.* II. *ad A.* 1147. C. IX. *n.* 6. *p.* 70. und VIEGAS *Principios del Reyno de Portugal* L. V. p. 168. *segq.* welche darneben bemercken / daß diese Worte Bernhardi gleich einer Propheceyung wahr worden; Indem als Henricus Cardinalis die Einkünfften des Closters getheilet / auch zu solcher Zeit das Königreich Portugall verlohren gegangen.

m) Das Instrumentum donationis steht in MANRIQUE *Annal. Cisterc. Tom.* II. *ad A.* 1147. C. XVII. *n.* 3. Ego, lauten die Worte / Alfonsus Portugalensium Rex, Dei misericordia, una cum uxore mea Dona Mahalda Regni mei consorte, testamentum & cautum facimus Domno Bernardo Claræ-vallensis Cœnobii Abbati & fratribus vestris, vestrisque successoribus - - - cum tali conditione, quod si hunc locum per incuriam vestram & absque meo consilio me vivente desertum dimiseritis, nunquam recuperaturi estis. - - Æra 1191. Sexto Idus Aprilis.

n)

völligen geistlichen und weltlichen Jurisdiction geschenckt; dergestalt/ daß der Abt alle Pfarrer in solchen Orten setzet/ die Commendanten in den Schlössern und Häfen ernennet/ und die Bürgerliche und Peinliche Jurisdiction ausübet. Er ist jederzeit des Königs Allmosenier/ und Rath. Er hat den Rang immediate nach den Bischöffen vor allen andern Geistlichen/ und trägt allen Bischöfflichen Ornat. Er hat über 6000. Vasallen/ die ihm unterworffen sind. Die Einkünfften desselben sind daraus abzunehmen/ daß/ nachdem der Cardinal/ und nachmals König/ Henricus die Abtey getheilet/ und den einen Theil zur Commende gemacht/ den andern der Abtey gelassen/ doch die bloße Commende jährlich 12000. Ducaten eingetragen. In dem Closter Alcobaça werden auch zuweilen 900. bis 1000. Mönchen unterhalten/ welche Tag und Nacht ohnaufhörlich ihre Horas verrichten; und was gehen nicht vor Kosten auf die Provincial-Synodos, welche der Abt alle drey Jahr halten muß; auf die Visitationes, Allmosen &c. Dahero man darvor hält/ daß diß die reichste Abtey in gantz Spanien/ ja vielleicht in der gantzen Christenheit ist. Es dienet auch nicht wenig zu derselben Ansehen/ daß viele Könige daselbst begraben liegen. So stehen auch noch andere vornehme Clöster unter derselben/ als das zu Baura, Zeiza, S. Paul bey Coimbra, Stella, Tamaraes, Mancanheda &c. Insonderheit aber auch die Cistercienser-Nonnen-Clöster

ſter Coz, S. Maria de pietate, S. Bernhardi de Portalegre, und das Vornehmſte unter allen Odivellas bey Liſſbonn. (n)

Die Franciſcaner werden nach ihren unterſchiedenen Kleidungen und Provintzen getheilet. Die von Portugall iſt die ſtärckſte/ und hat 59. Clöſter; ihr Haupt iſt in der Stadt Liſſbonn. Die von Algarbien hat 53. Clöſter/ darunter das Vornehmſte iſt zu Enxobregas, in der Vorſtadt zu Liſſbonn. Die/ ſo de la Piedad genennet wird/ hat 34. Clöſter/ und ihr Haupt iſt zu Tavila in Algarbien. Die von S. Antonio hat 18. Clöſter. Die von Arrabida auch ſo viel. Die de Noſſa Señora de Jeſus de los Cardais hat 15. Clöſter / davon das Vornehmſte nahe bey Liſſbonn lieget. Solchemnach befinden ſich 197. Franciſcaner Clöſter in dem Königreich.

Die Dominicaner haben 38. Clöſter/ darunter das Vornehmſte und berühmteſte iſt la Batalha.

Die Auguſtiner / und zwar die Canonici Regulares, beſitzen 18. Clöſter/ und iſt das Vornehmſte darunter S. Cruz in Coimbra, mit ſehr fetten Einkünfften. Es gibt aber noch andere/ die in der Kleidung unterſchieden ſind/ und von

n) MANRIQUE *d. T.* II. *ad A.* 1147. C. XVII. *not.* der auch in *Appendice ad Tom.* II. *p.* 3. *ſeqq.* einen Catalogum aller Aebte zu Alcobaça beyfüget. conf. VIEGAS *d. l. p.* 170. *ſeqq.*

o)

von Nossa Señora de Gracia den Namen haben/ die Besitzen 20. Clöster.

Die Cartheuser haben nur zwey Clöster/ davon aber das zu Evora aus der massen prächtig und reich ist.

Denen Hieronimiten gehören 10. Clöster/ darunter BELLEM ohnweit Lißbonn den Vorzug hat/ welches so wol wegen des prächtigen Gebäudes/ als auch wegen dem Königlichen Begräbnis / sehr merckwürdig ist. Es sollen über 200. Religiosen daselbst seyn/ und ohngefehr 8000. Ducaten Einkünfften haben.

Die Carmeliter haben 15. Clöster/ und ihr vornehmstes ist zu Lißbonn.

Die Barfüßer haben 8. oder 9; und ihr Haupt befindet sich in Porto.

Der Orden *de Nossa Senhora de la Rosa*, welcher seinen Ursprung hat von dem Einsidler/ der dem König Alfonso I. vor der Schlacht zu Ourique von Christo zugeschickt worden/ besitzet 19. Clöster. Die Mönche gehen gekleidet/ wie die Hieronymiten/ sonst aber leben sie als Eremiten.

Der Orden der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit hat sieben Clöster/ und sein vornehmstes zu Lißbonn.

Der Orden des heil. *Aloysii*, der von Johanne dem Evangelisten den Nahmen hat/ besitzet 9. Clöster; das Vornehmste ist zu Enxobregas vor Lißbonn. Sie gehen blau gekleidet/ und tra-

tragen über dem Rock eine Moserte oder Brust-Tuch gleich denen Bischöffen.

Endlich / was die Jesuiten betrifft / ob sie gleich der Stifftung nach die jüngsten sind unter allen Ordens-Leuten / übertreffen sie doch in Portugall an Reichthum und Anzahl alle andere. Sie sind in Portugall am allererstẽ in gantz Europa aufgenommen worden / und haben seit der Zeit so eingenistelt / daß sie würcklich allein in diesem Reich / ohne die auswärtige Länder / 450. Clöster inne haben / und werden ihre jährliche Einkünfften auf 200. tausend Ducaten geschätzet. (o)

Wann man nun alle bisher erzehlte Clöster zusammen rechnet / so kommt eine Zahl von 870. heraus / von gar viele zu 8. 10. und 12000. Ducaten jährliche Revenuen haben. Und diß alles ist nur allein von dem einigen Königreich Portugall zu verstehen. In denen auswärtigen Conqueten befindet sich nach Proportion ein gleiches; und pranget die Stadt Goa in Ost-Indien / und viele Haupt-Städte in Brasilien mit denen allerschönsten / reichsten und magnifiquesten Kirchen und Clöstern. Wann man nun ferner zu allen diesen noch die Ertz- und Bißthümer; so dann die geistliche Ritter-Orden / davon in folgendem Capitel insonderheit soll gehandelt werden; mitrechnet / wird man leicht glauben können / was einige melden / daß die Ein-

o) Alles bißherige findet man in FARIA *Epitome de las historias Portugueſas* P. IV. C. X. p. 364. ſeq.

Einkünfften der Clerisey in Portugall eben so groß sind/ als des Königes und aller weltlichen Unterthanen zusammen. (p)

§. VI.

Man kan sich bey dieser Bewandnüß auch leicht die Rechnung machen/ daß es in diesem Königreich an Heiligen/ an Reliquien/ an Wunderwercken/ an Märterern und dergleichen Sachen mehr/ nicht ermangeln werde. Unter denen Heiligen stehet die Königin ELISABETH oben an. Hernach folgt der heil. ANTONIUS von Padua, der in Lißbonn gebohren ist/ und von dieser Stadt sehr in Ehren gehalten wird. Endlich ist auch der Indianer Apostel Franciscus XAVERIUS nicht zu vergessen/ dessen Cörper als ein Kleinod zu Goa in Ost-Indien aufbehalten wird; und deßen Mütze man eine gantz ungemeine Krafft/ das Frauens-Volck fruchtbar zu machen/ zuschreibet. Zum wenigsten ist dieses gewiß/ daß die letztere Gemahlin des verstorbenen Königes Petri II. aus dem Pfaltz-Neuburgischen Hause blos allein dieser Mütze es zugeschrieben hat/ so oft sie schwanger worden. Wie dann auch um

des-

p) So schreibet ausdrücklich OLIVEIRA *in Descript. Portug. Elzevir. p. 345.* und der Autor der *Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. Part. II. Ch. I. p. 255.* meldet auch/ daß die Clerisey in Portugall den halben Theil des Königreichs ausmache/ und mehr als zwey Drittel desselben in Besitz habe.

deßwillen alle derselben Printzen und Printzeßinnen den Nahmen Franciscus oder Franciscа, und etliche gar Xavierus und Xaviera bekommen haben. Die Gelegenheit aber hierzu war diese. Gleich nach ihrer Vermählung mit dem König kam der Vice-Ré von Goa nach Hauß/ und brachte eine gewisse Mütze mit / welche vor diesem Xaverius soll getragen haben. Von dieser Mütze gaben die Jesuiten vor/ daß sie die Krafft hätte/ das Frauens-Volck alsobald fruchtbar zu machen. Und das bewiesen sie der Königin aus folgender Legende. Ein gewisser Indianer bate den H. Xaverium, er solte ihm zu einem Sohn verhelffen. Der Heilige erhörte diese Bitte; die Frau ward in kurtzem schwanger / und gebahr eine Tochter. Der Vater aber/welcher gern einen Sohn gehabt hätte/ war damit nicht zufrieden/ sondern nahm das Kind/ satzte es auf den Altar / und redete den Heiligen mit diesen Worten an: **Mein Heiliger! siehe was du mir hier gegeben hast. Ich habe das nicht von dir verlanget. Wann es ein Sohn wäre / hätte ich ihn gern vor den Meinigen erkannt; Weil es aber eine Tochter ist / so behalte sie vor dich selbst.** Diß war bey nahe eben so viel/ als hätte er den guten Heiligen beschuldiget/ daß es sein Gemächte wäre. Was solte nun der Heilige thun? Der Indianer war festiglich entschloßen/ das Kind nicht vor das seinige zu erkennen/ sondern in den Spital zu tragen.

Doch

Doch siehe da! wie er dasselbe wieder von dem Altar wegnehmen will/ so erblicket er/ daß aus der Tochter auf einmal ein Sohn worden ist. Wer war freudiger, als der Vater? Er brachte dieses Wunderwerck alsobald unter die Leute/ die mit Hauffen herzugeloffen kamen/ um dasselbe zu sehen. Und solchergestalt war der Indianer der Vater einer Tochter/ und der Heilige der Vater eines Sohnes. Aus dieser wunderbahren Geschichte trösteten die Jesuiten die Königin/ daß sie nicht allein schwanger werden/ sondern auch ohnfehlbar einen Sohn gebähren würde/ wann sie ihre Zuversicht nur auf Xaverium setzen wolte. Die Königin/ welche aus dem Hauße Pfaltz-Neuburg war/ hatte auch hieran einen starcken Glauben; sie satzte die Mütze des Heil. an dem 21. Nov. 1687. als an dem Tage der Mariä Opffer auf/ und that ein Gelübde/ daß sie den Heiligen in der Kirche der Jesuiten zehen Freytage in dem Jahr besuchen wolte. Diese Andacht hatte auch die erwünschte Würckung; dann so bald neun Monath um waren/ (es geschahe neun Monathe nach der Vermählung) so kam sie glücklich mit einem jungen Printzen nieder. Es starb zwar derselbe im siebenzehenden Tag hernach; Allein diß geschah/ weil ihn der Heilige zu sich nahm. Darvor aber beschehrte er der Königin in den folgenden Jahren wiederum andere Printzen. Weil nun die Mütze so erwünschte Proben gethan/ wolte die Königin auch gegen den Heiligen danckbar seyn/

und schickte ihm ein gantzes Kleid von weißer Couleur mit rothem Band eingefast / um seine Heiligkeit und seinen Märterer-Tod anzudeuten / wie auch mit Gold und Perlen reichlich ausgezieret / nach Ost-Indien / damit es derselbe noch im Sarg tragen möchte. Der Heilige war auch so erfreut darüber / daß er in dem Himmel mit diesem Kleid prangte / und sagte: His me vestibus Cliens mea Lusitaniæ Regina contexit; d. i. **Mit diesen Kleidern hat mich meine Clientin / die Königin von Portugall angekleidet.** Wie solches alles die Jesuiten der Königin erzehleten. (q)

An

q) Wer nicht weiß / wie es in denen Ländern hergeht / allwo der pure Catholicismus floriret; der wird schwehrlich glauben können / daß es möglich seye / daß die Jesuiten so unverschämt sind / dergleichen elendes Zeug einer Königin vorzuschwatzen. Es hat aber alles dieses / und noch viel ein mehreres / der Autor der *Relation de la Cour de Portugal sous D.* Pedre II. P. I. Ch. III. p. 167. *seqq.* mit denen eigenen Worten der Dedication des Jesuiten Antonii VIEIRA, der auf Befehl der Königin daß Leben Xaverii beschrieben / und es derselben præsentiret / erwiesen. Unter andern verdienen folgende Passagen zur Curiosität hieher gesetzet zu werden. Ihre Majest. spricht der Jesuite / geruhen demnach / Dero *Xaverium* anzunehmen. / welcher recht Dero eigen ist / gleichwie Ihro Maj. sein eigen sind / durch eine neue und wunderbahre *Transmigration* und Einwohnung der Seele / des *Xaverii* in Ihro Majest. und der Seele Ihrer Majest. in *Xaverium*; und weil auch so gar Deroselben beede Nahmen miteinander einerley sind / dergestalt / daß wann der Nahme

An **Märterern** kan Portugall auch eine grosse Zahl auffweisen; welches gar leicht zu begreiffen ist / wann man bedencket / wie viele Portugiesen in Indien / und sonderlich in Japan wegen des Christlichen Glaubens ihr Leben gelassen.

An *Reliquien* fehlt es auch nicht / darbey ich mich aber allhier nicht aufhalten will. Doch kan

---

Nahme *Xavier* genennet wird / man nicht weiß / ob man den Apostel des Orients / oder Ew. Maj. darunter verstehen soll. - - Woher kam es wol / daß ein gewisser *Notarius publicus* vor etlichen Monathen / da er Ew. Majest. Nahmen schreiben solte / er *Isabel* anstatt *Xavier* geschrieben hat. (Es ist zu mercken / daß Isabel und Xavier in Portugiesischer Sprache fast auf einerley Art pronunciret wird.) Weil man nemlich nicht zweiffelt / daß *Maria Sophia Isabel*, und *Maria Sophia Xavier* eine einige Person ist. - -

Ich übergebe die übrige Personen Dero Königl. Familie / welche allesamt wissen / daß das einige Mittel Dero Gnade zu erlangen / ist / Dero Königl. Frömmigkeit nachzuahmen; und man pflegt auch würcklich bey Hoff und in der Stadt zu sagen / daß wer bey Ew. Majest. etwas erlangen wolle / nur *Xaverium* zum Vorspreecher brauchen dörffe - - Welcher Hoff ist wol in der gantzen Christenheit / da Ew. Majest. nicht den süssen und kräfftigen *Patronat* dieses Heiligen eingeführet haben? Ich nehme Wien in Oesterreich / Madrid in Spanië / Warschau in Polen / Parma in Italien / ja gantz Teutschland zu Zeugen; in welchen Orten Ew. Majest. eine solche Liebe gegen *Xaverium* angezündet haben / daß wenig Briefe daher kommen / die nicht von seinem Lobe angefüllet sind. ꝛc. ꝛc.

kan ich nicht umhin beyzufügen / daß der Leichnam des heil. VINCENTII zu Lißbonn begraben liegt / welcher Vincentius der Stadt Lißbonn Patron ist.

Mit Wunderwercken hab ich auch an diesem Orte nicht viel zu schaffen. Dann was hilfft es / wann ich gleich viel von denen Wunder-Bildern Christi oder der heil. Maria / zu Matosinhos, zu Santaren, zu Barcelos, u. a. m. reden wolte. (r)

§. VII.

Von der *Irmandade da Misericordia*, oder der *Confraternität* der Barmhertzigkeit muß ich aber etwas gedencken. Es ist dieselbe An. 1498. von der Königin Eleonora, des Königs Emanuels Gemahlin / unter dem Schutz der heil Jungfrau zu Lißbonn aufgerichtet worden. Alle Jahr am Fest der Mariä Heimsuchung werden zwölff Personen aus der Gesellschafft gewehlet / um das gantze folgende Jahr die Wercke der Barmhertzigkeit auszuüben; und diese werden *Mensæ Assessores* genennt. Uber die gantze Gesellschafft aber ist eine vornehme Person gesetzt / die *Prouvedor* genennet wird. Und geschicht es offt daß die Könige selbst ein

Jahr

r) Wer an solchen Sachen eine Plaisir findet / der lese VASCONCELLUM *in Descript. Lusitan.* von *p.* 440. biß zu Ende. Auch handelt FARIA davon / *in Epitome* P. IV. C. IX. p. 365. *seq.*

(s

Jahr lang Proveedores werden. Die zwölff Assessores aber werden halb aus der vornehmsten Noblesse / halb aus dem Bürgerlichen Stand genommen / und ist ihr Amt / daß sie sich der Armen / der Witwen und Wayſen annehmen / arme Kinder ausstatten / die Krancken besuchen / die Fackeln in Begräbnüssen vortragen / ja selbst den Sarg helffen schleppen. Die Bettler / so vor denen Thüren herum gehen / theilen sie in unterschiedene Claßen / und unterhalten solche entweder selber / oder schicken sie in die Clöster. Eben diß geschicht auch mit andern armen Leuten / die eben nicht vor den Thüren betteln. Sie erlösen die Gefangene. Sie bezahlen die Advocaten / wann ein Armer einen Processs führet. Sie lassen vor arme Leute unauffhörlich Messen lesen. Mit einem Wort; es ist kein einiges Werck der Barmhertzigkeit / so sie nicht umsonst und gutwillig verrichten. Es ist kein beständiger Fond hierzu angewiesen. Dann die Gesellschafft bestehet selbst aus reichen Leuten / die offtmahls auf 100. tausend Crusaden bey dieser Ehre aufwenden / und wann sie sterben / noch überdiß der Gesellschafft offt gleichfalls zu 100. tausend Crusaden vermachen. Andere Leute ausser der Gesellschafft legiren auch zu diesem Wercke; wie dann auch die Stadt Lißbonn jährlich wol 60. biß 70000. Crusaden darzu beyträget. Und dergleichen Gesellschafften sind in allen Städten und Flecken von Portugall zu finden. (s) §. VIII.

s) VASCONCELLUS *Descript. Lusit. p. 546. seqq.*

§. VIII.

Nunmehro komme ich auff die heil. INQVISITION wieder die Ketzer; von deren Ursprung / und Beschaffenheit überhaupt ich aber allhier nicht zu handeln habe / sondern dieselbe vorjetzo supponire.

Aus dem Capitel der Historie ist auch bekandt / wie und zu welcher Zeit die Inquisition in Portugall / ja so gar auch in Ost-Indien eingeführet worden. Brasilien allein hat das Glücke unter allen Portugiesischen Ländern / daß / so sehr sich auch die Geistlichkeit darum bemühet / solche doch daselbst noch nicht hat dörffen etabliret werden (t)

In Portugall aber ist zu **Lißbonn** / zu **Coimbra** / und zu **Evora**; und in Ost-Indien zu **Goa** / ein höchstes *Inquisitions*-**Gericht**; unter welchem die übrigen in dem Reich und alle Commissarii in denen Städten stehen / und erstrecket sich die Jurisdiction des Gerichts zu Goa über alle Portugiesische Länder über dem Capo der guten Hoffnung. Diese vier oberste Inquisitions-Gerichte sind gantz souverain, dergestalt / daß daferne sich etwan jemand von dem zu Goa graviret befände / er seine Sachen weder

seqq. Histoire de l' Inquisition de Goa C. XLII. *p. 225. seq.* und aus demselben der Autor der *Delices de Portugal p.* 758; conf. SOUSA *Lusit. Liberat. Proœm.* I. §. IV. p. 35.

t) *Histoire de l' Inquisition de Goa*, Ch. XL. p. 206.

weder per appellationem, noch per revisionem an das zu Lißbonn oder ein anderes bringen kan. Jedoch befindet sich zu Lißbonn der oberste *Inquisitions*-Rath / bey welchem sich die Inquisitores der Gerichte offtmahls Raths erholen / und einiger maßen von demselben dependiren. Und in diesem Concelho supremo præsidiret der General-Inquisitor. Es versammelt sich aber dasselbe nur alle vierzehen Tage einmahl, wo nicht ein gantz außerordentlicher Casus vorfällt. Dahingegen alle Inquisitions-Gerichte täglich zweymahl / des Vormittags von acht Uhr biß eilffe / und des Nachmittags von zweyen biß vieren / auch wol länger / sonderlich aber wann ein Actus fidei herannahet / offt biß zehen Uhr des Nachts gehalten werden. (u)

Der Groß-Inquisitor zu Goa prætendiret allein in einer Senffte getragen zu werden. Man hat auch mehr Respect vor demselben / als vor dem Ertz-Bischoff oder Vice-Ré; Seine Autorität erstreckt sich über alle Geistliche und Weltliche Personen / ausgenommen den Ertz-Bischoff / seinen obersten Vicarium, der gemeiniglich ein Bischoff ist / und den Vice-Ré oder die Gouverneurs, wann derselbe gestorben ist. Jedoch kan er alle diese Personen arretiren lassen /

u) *Histoire de l' Inquisition de Goa*, Chap. XXIII. p. 112. C. XLII. p. 224. & C. XLV. p. 238.

sen / wann er nur vorhero dem Hoff zu Portugall davon Nachricht gegeben / und von dem Obersten Inquisitions-Rath geheime Ordre darzu empfangen hat. Sonst aber ist in der Stadt Goa selbst eine Religions Freyheit; ausgenommen / allein wann einige Christen worden / und wieder abfallen; deßgleichen wann die Todten verbrannt / oder auf heidnische Weise Hochzeiten gehalten werden. In welchen Fällen der Inquisition ihr Lauff vergönnet wird. (w)

Die höchste Inquisitions-Gerichte bestehen gemeiniglich aus zweyen Inquisitoribus, davon der eine *Inquisidor mor* oder General Inquisitor genennet wird / und allezeit ein weltlicher Priester; der andere aber ein Dominicaner-Münch ist. Die Assessores des Gerichts werden *Deputados do Santo Oficio* genennt / und ist derselben eine grössere Anzahl. Sie werden aus allerley geistlichen Orden genommen / und sind bey denen Proceßen und Verurtheilungen der Inquisiten gegenwärtig. Doch kommen sie niemals in das Gericht / wann sie nicht von den Inquisitoribus gefordert werden. Darneben haben die Ertz-Bischöffe und Bischöffe an denen Orten / wo die Inquisitions-Gerichte sich befinden / das Recht / in dem Gerichte zu præsidiren. Uber dieses giebt es auch *Calis-*

ca-

w) *Ibidem p. 114.* conf. LINSCOTANI *Itine-* | *rarium* C. XXVIII. p. 35.

cadores do Santo Oficio, welche nicht in dem Gerichte sitzen/ auch nicht ehe hinein kommen/ man habe ihnen dann eine Commission auffgetragen/ wegen gewisser Propositionen/so man vor ketzerisch hält/ sich in Büchern zu erkundigen/ da sie dann hernach wieder ihren Bericht abstatten. Ferner ist ein *Promotor*, ein *Procurator*, und einige *Advocaten* vorhanden/ welche denen Beklagten zugegeben werden; wiewol sie ihnen wenig helffen/theils weil sie dieselbe am meisten betriegen / indem sie nur öffters unter dem Schein der Vertraulichkeit ihre Gedancken heraus locken / und sie hernach verrathen/ theils weil sie niemahls mit denen Gefangenen reden dörffen/als in Gegenwart der Richter/ oder anderer Personen / die ihnen mitgegeben werden/ damit sie von der Unterredung Bericht abstatten. Sodann sind die Inquisitions-Gerichte mit *Secretariis*; *Meirinhos* oder Gerichts-Dienern oder Knechten; einem *Alcaide* oder Sergent, der über die Wächter und Gefangene gesetzt ist;und Wächtern/ welche die Gefangene bewachen / und ihnen Speiß und Tranck bringen/versehen. Endlich so gibt es auch *Familiares do Santo Oficio*, welche die Stelle der Gerichts-Diener vertreten/ und Leute von allerley Stand sind / die sichs vor eine gantz besondere Ehre schätzen/ zu dieser edlen Verrichtung gebraucht zu werden / wann es gleich Hertzoge und Printzen wären; wie dann der alte Hertzog von Cadaval, welcher noch lebet / und an

dem Portugiesischen Hoff die vornehmste Person præsentiret / ein solcher Familiar zu seyn kein Bedencken trägt. (x) Diese Familiares werden gebraucht / die angeklagte Personen zu arretiren / und pflegt man ordentlicher Weise einen Familiar von gleichem Stande an denjenigen zu schicken / den man gefangen nehmen will. Sie haben gar keine Besoldung / sondern begnügen sich an der Ehre einem so heiligen Gerichte zu dienen; wie sie dann auch zum Zeichen solcher Ehre eine güldene Medaille an sich tragen / darauf das Wappen oder Siegel des heil. Officii gestochen ist. Wann sie eine Person in Arrest nehmen wollen / gehen sie nur gantz allein / und sobald sie einem angekündet / daß ihn die Inquisitores fordern lassen / muß er ohne einigen Wiederstand folgen; massen sonst alle Leute über ihn herseyn / und ihn mit Gewalt darzu zwingen würden. (y)

Alle Inquisitores werden durch den König ernennet / und durch den Pabst confirmiret / von dem sie ihre Bullen empfangen. Und diß ist alles / was der König mit diesem Gerichte zu thun hat; denn in übrigen Dingen ist dasselbe gantz souverain. Ausser ihrer unumschrenckten und unmäßigen Autorität / und denen grossen

x) Davon die *Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre* II. P. I. C. VIII. p. 246. nachzulesen.

y) *Histoire de l' Inquisition de Goa* C. XVII. p. 85. *seqq.* & *p.* 115.

sen Besoldungen / welche die Inquisitores haben / ziehen sie noch auf zweyerley Weise einen considerablen Nutzen von denen Gütern und Vermögen der armen Gefangenen; entweder indem sie dieselbe öffentlich verauctioniren/und ihre Bedienten darauf bieten lassen / die nicht leicht jemand übersteiget/daher sie meistentheils eine Sache um weniger als den halben Preiß erstehen; theils endlich weil sie das Recht haben auf die confiscirte Güter / so in den Königlichen Schatz gekommen / soviel Anweisungen und Forderungen zu machen als sie wollen/zum Beytrag / wie sie sprechen / der geheimen und ungenannten Außgaben/welche ihnen auch alsobald ausgezahlet werden / ohne sie einmahl zu fragen / worinnen diese geheime Depensen bestehen. Daß also in der That alle confiscirte Güter dem Inquisitions-Gerichte heimfallen. (z)

Was nun vor grausame Ungerechtigkeiten bey dergleichen Inquisitions-Gerichten vorgehen; wie die arme Gefangene in ihren Löchern in Erbarmungs-würdigen Zustand liegen; wie es mit denen Anklagen / Zeugnüssen/ und Verdammung der Ubelthäter gantz unglaublich ungerechter Weise hergehe; das gehöret nicht sowohl an gegenwärtigen Ort / sondern vielmehr in die Historie der Inquisition überhaupt / weil der-

z) *Histoire de l' Inquisition de Goa* C. XXIII. p. 113.

dergleichen verkehrte Proceduren allen Inquisitions-Gerichten in Portugall/ Spanien/ Italien und Indien gemein sind.(aa)

Die Executiones so mit denen zum Feur verdammten vorgenommen werden / heist man in Portugall *Auto da Fé* oder Actus fidei, und werden solche als der gröste Triumph der Inquisition gehalten / da man sie billich die gröste Schandflecken der Römischen Religion nennen könnte. Etliche Tage vorher wird dem Angeklagten/der sich nicht besinnen kan/daß er etwas wieder die Religion begangen / von dem Promotor angekündiget/ daß er z. E. gejudentzet/die Ceremonien des Mosaischen Gesetzes beobachtet/ kein Schweinenfleisch/ &c. essen wollen / daß er der Juden Sabbathe gefeyert; oder daß er mit Zauberey umgegangen / die Cammer hinderrücks ausgekehret/und was dergleichen mehr ist. Man beschwöhret ihn per viscera misericordiæ JEsu Christi, er solte es gutwillig bekennen / so würde man ihm das Leben lassen. Wann er nun lieber sterben / als lügen/und sich einer Missethat nicht schuldig geben will/ davon er nichts weiß / darneben aber festiglich bey dem Christ-

aa) Wer davon weiter nachlesen will / der kan des LIMBORG *Histor. Inquisit.* A. 1692. in fol. zu Amsterdam ediret: die *Histoire de l' Inquisition & son Origine* 12. *Cologne* 1693. und die *Histoire de l' Inquisition de Goa* zu Paris A. 1688. und zu Amsterdam A. 1697. gedruckt / zur Hand nehmen.

bb)

Christlichen Glauben verharret; so wird er verdammt als ein *Hereje convitto negativo*, das ist/ als ein Ketzer/ der des Lasters überzeugt ist/ u. solches nicht bekennen wollen. Hierauff wird er dem weltlichen Arm zur Straffe übergeben/ jedoch mit der Bitte/ daß man an dem armen Sünder kein Blut vergiessen solle; welches auch gar wol in acht genommen wird/ indem man um kein Blut zu vergiessen/ den Delinquenten lebendig verbrennet. Diejenige/ welche das Unglück haben zum zweytenmal in die Inquisition wegen eines Lasters/ so sie das erstemal selbst bekannt/ zu fallen/ werden verdammt *por Hereje relapso*. Diejenige/ welche ihren angeklagten Irrthum defendiren wollen/ *por Hereje contumas*. Und alle diese werden lebendig verbrannt. Daferne aber einer sein beschuldigtes Laster gutwillig bekennt/ wird er zwar am Leben nicht gestrafft/ aber doch ist er jederzeit infam. Wann nun ein Auto da Fé vorgehet/ werden alle Inquisiten/ von was Gattung sie sind/ aus ihren Gefängnüssen nach der *Casa Santa* oder dem Inquisitions-Hauß gebracht/ mit einem langen gelben Kleid angezogen/ auf welchem fornen und hinten ein rothes Andreas-Creutz gemahlt ist/ welche Kleidung *Sambenito* genennet wird. Einigen wird ein anderes Kleid/ so von grauer Farbe ist/ und *Samarra* heist/ gegeben. Unter dem Andreas-Creutz fornen und hinten/ wird das Bildnüß des armen Sünders auf einem brennenden Scheiter-Hauffen/ und gantz rund her-

um

um viele Teuffels-Bilder gemahlet; und das Laster/ dessen er beschuldiget worden/ mit obgemeldten Terminis darunter geschrieben. Es wird auch noch ferner denen Delinquenten eine lange Mütze/ gleich einem Zuckerhut/ die man *Carrocha* nennt/ aufgesetzt/ und dieselbe mit vielen Teuffeln/ Feurflammen/ und mit dem Nahmen der beschuldigten Ketzerey umschrieben und bemahlet. Hierauf verfüget sich die Geistlichkeit nebst denen Delinquenten in einer solennen Procession unter zuschauen einer grossen Menge Volckes nach der Cathedral-Kirche; zu Lißbonn aber auf den grossen Platz vor dem Pallast; allwo einem jeglichen insonderheit sein gantzer Proceß/ Verurtheilung und Straffe abgelesen wird/ so offtmals einen gantzen Tag lang währet. Die Procession fängt die Geistlichkeit an/ darauf folgen die Gefangene/ jeder besonder/ und werden solche von denen Familiares, die alsdann **Gevattern** genennet werden/ geführet/ auch vor einem jeden ein Creutz hergetragen. Wann nun auf dem gedachten Platz oder der Kirche alle Proceße verlesen sind; werden sie dem weltlichen **Arm** übergeben/ und von demselben innerhalb ein oder zwey Stunden aufs längste/ zum Feur verdammt/ auch solche Straffe ohnverzüglich exequiret. (bb)

Und

bb) *Histoire de l' Inquisition de Goa p.* 98. 151. 170. | *Memoires d'* ABLANCOURT *p.* 224. *seqq.*

cc)

Und so geht es in der Christlichen Kirche in Portugall her.

§. IX.

Was nun den Schulen-Staat belanget/ so ist vornehmlich zu mercken/ daß in Portugall zwey UNIVERSITÆTEN sind/ eine zu COIMBRA, und die andere zu EBORA.

Die zu COIMBRA ist die Aelteste / vornehmste und berühmteste. Sie war erstlich zu Lißbonn/ und hat solche der König Dionysius A. 1290. daselbst gestifftet/ und der Pabst Nicolaus IV. bestättiget. (cc) Weil aber nachmals grosse

cc) Diese Päbstliche Confirmation sub dato Urbis Veteris V. Idus Aug. Anno Pontif. 3. (das ist/ A. C. 1290.) stehet in RAYNALDI *Contin. Baron. Tom.* XIV. *ad d. Ann. n. 52. p. 434.* Sane, spricht der Pabst/ ad audientiam nostram pervenit, quod procurante charissimo in Christo filio nostro Dionysio, Portugalliæ Rege illustri, cujuslibet licitæ facultatis studia in Civitate Ulixbonensi sunt de novo - plantata; quorum magistris, ut liberius possint vacare studiis & doctrinis a quibusdam Prælatis Abbatibus Cistercienſibus ac Prioribus S. Augustini & S. Benedicti ordinum & Rectoribus quarundam secularium ecclesiarum regnorum Portugalliæ & Algarbii promissum esse dicitur certum salarium, & statutum. Hierauf folgt die Approbation: Quod super hoc factum est, ratum & gratum habemus, præfatum Regem rogantes attentius &

hor-

se Streitigkeiten zwischen denen Bürgern und Studenten sich ereigneten / ward sie A. 1308. nach

hortantes, ut Cives Ulixbonenses domos vacantes ad inhabitandum scholaribus sub competenti pretio, taxando a duobus Clericis & totidem Laicis - - - locare regia potestate compellat; quodque ballivos, officiales & ministeriales suos civitatis ejusdem personis & rebus scholarium ac etiam nunciis eorundem securitatem & immunitatem promittere faciat, super hoc ab eis præstito juramento. Statuimus præterea, ut universi Magistri, actu regentes in civitate prædicta proventus præbendarum; & beneficiorum suorum etiamsi personatus & dignitates existant, quotidianis distributionibus, quæ iis, qui divinis interfunt officiis, assignantur, duntaxat exceptis, integre percipere valeant & habere. Sancimus insuper, ut nulli magistri & scholares ac servientes ipsorum, si, quod absit, contigerit, eos in quocunque maleficio deprehendi, ab aliquo laico judicentur, vel etiam puniantur, nisi forte judicio ecclesiæ condemnati relinquantur curiæ seculari; quodque scholares in artibus & Jure Canonico & Civili ac Medicina, quos magistri reputabunt idoneos, possint per Ulixbonensem Episcopum, qui pro tempore fuerit, vel, Ulixbonensi sede vacante, per Vicarium ab Ulixbonensi Capitulo in Spiritualibus constitutum, in

nach Coimbra verlegt. Der Pabst Iohannes XXII. hat derselben die Privilegia ertheilet. Anfänglich nun wurden die Lectiones Theologicæ in etlichen Clöstern / die andere Lectiones in den Privat-Häusern der Lectorum gehalten. Endlich aber ist der Königl. Pallast daselbst zum Auditorio gewidmet worden / der auch noch jetzo das Collegium S. Pauli genennet wird. Die Besoldungen wurden denen Professoribus auch erst von denen Kirchen zu Pombal und Soure gereichet / hernach hat solche der Ritter-Orden Christi übernommen. An. 1375. hat der König Ferdinandus die Universität abermal nach Lißbonn transferiret; und sind die Lectiones erstlich auf einem publiquen Stadt-Hauß / die alte Müntze genannt / gehalten worden / bis auf das Jahr 1431. da der Infant Henricus, des Königs Iohannis I. Sohn / der ein grosser Liebhaber der studien war / ihnen seine eigene Residentz geschenckt / und grosse Einkünfften hinzugethan / viele Privilegia ertheilet / und berühmte Leute dahin beruffen. Deswegen dann zu seiner Zeit die Universität zu Lißbonn

---

in studio licentiari prædicto. Et quicunque magister in civitate præfata per Episcopum vel Vicarium supradictos examinatus & approbatus fuerit in facultate quacunque, theologica duntaxat excepta, ubique sine aliqua examinatione regendi liberam habeat potestatem. Nulli ergo &c.

(2)

bonn sehr floriret hat. Weil aber hernach diese Stadt wegen der Commercien / die gar viel frembde dahin gezogen / gar zu Volckreich und unbequem zu denen studiis worden / hat der König Iohannes III. die Universität zum zweytenmal nach Coimbra verlegt / An. 1548. ein Königliches Collegium erbauen lassen / und von Pariß gelehrte Leute dahin beruffen. Eben dieser König hat auch noch einige andere Collegia daselbst auffgerichtet / und reichlich dotiret / auch die Besoldungen der Professoren vermehret. (dd) Unter denen übrigen Collegiis ist dasjenige so die Jesuiten haben / das Vornehmste. In demselben werden die unterste Disciplinen bis zur Philosophie dociret. Desgleichen ist das Collegium, so vor die Ritter-Orden An. 1605. angeleget worden / und worinnen man das Jus Canonicum und die Theologie lehret / zu mercken / davon in nachfolgendem Capitel mit mehrerem. Heut zu Tag befinden sich auf der Universität zu Coimbra ein Rector, sechs Professores Theologiæ, sieben Professores Juris Canonici, sechs Prof. Juris Civilis, fünff in der Medicin, zwey in der Mathesi, und einer in der Music. Die Professores werden ordentlich besoldet biß sie von ihren Lesen und Canonicaten soviel

Ein-

dd) Petrus de MARIZ *de Academ. Conimbr. in Descript. Portugall. Elzevir. p.* 92. conf. BZOVIUS *Contin. Baron. Tom. XIV. ad A.* 1308. *n. VII.*

ee)

Einkünfften haben/ daß sie davon subsistiren können. Außer denen vier Canonicaten aber/ welche die Universität in der Kirche zu Coimbra genießet/ und die allein vor die Professores Theologiæ und Juris Canonici destiniret sind/ hat sie noch zwey in jeder Bischöfflichen Kirche/ von denen sie in faveur der übrigen Professoren disponiret. (ee)

Von der Universität zu EBORA kan ich nichts sonderliches melden; die Jesuiten haben auch ein Collegium daselbst/ worinnen die Philosophie und Theologie gelehret wird.

Von denen Gelehrten/ welche sich mit ihren Schrifften berühmt gemacht/ kan ich allhier auch nicht weitläufftig seyn. Diß aber ist gewiß/ daß die Universität Coimbra jederzeit wegen der gelehrten Professoren sehr berühmt gewesen. Denenjenigen/ welche in der Scholastischen Philosophie erfahren/ wird auch das sogenannte Collegium Conimbricense, so in etlichen Folianten bestehet/ und in der gantzen Welt vordem en vogue war/ nicht unbekand seyn. Von denen Historicis werde ich unten handeln. Indessen kan ich OSORIUM, der auch de gloria, und de nobilitate geschrieben; sodann Bartholomæum (oder Antonium) PINUM Portodomæum, der über den Quintilianum com-

ee) NEUFVILLE *histoire generale de Port.* | *Tom.* I. *p.* 61. *seq.*

commentiret ; Achillem STATIUM, oder Estazo, den vortrefflichen Lateinischen Stylisten ; vornehmlich aber den berühmten Portugiesischen Poeten Ludovicum CAMOENS, der dem Virgilio in seiner Mutter-Sprache gleich gehalten wird/ nicht ungenennt lassen. (ff)

Das neundte Capitel.

Von denen Ritter-Orden in Portugall.

Innhalt.

§. I. Connexion des Capitels. §. II. Von dem Orden von AVIS. Statuta desselben *lit. c.* Streit mit dem Orden zu Calatrava. *lit. k.* §. III. Von dem Orden des Flügels S. MICHAELIS. §. IV. Von dem Orden S. JACOBI de la Spata. Von einem andern gleiches Nahmens / *lit. b.* §. V. Von dem Tempel Orden in Portugall. §. VI. Von dem Ritter-Orden JEsu Christi. Seine grosse Privilegia. *lit. i* §. VII. Von dem Malteser- oder Johanniter-Orden in Portugall. §. VIII. Einige Remarquen über die Ritter-Orden in Portugall insgemein.

§. I.

DIe Ritter-Orden in Portugall sind alle geistlich; dannenhero werden sie an diesem

ff) Siehe MATAMORUS *de Academ. & doctis viris Hisp.* (*in Hisp. Illustr. Tom.* II. *p.* 815.) FARIA *Epitome de las histor. Portug.* P. IV. C. XV. *p.* 382. und vor allen Dingen ANTONII *Biblioth. Hisp. Tom.* II. *in Indice Patriarum a. p.* 452. *ad p.* 459. *confer Description. Portugall. Elzevirian. p.* 359. *seqq.*

Ritter Avis. Ritter S. Michael

Ritter S. Jacob. Ritter Christi.

I. E. Kraus. Sc.

sem Orte gleichsam als ein Anhang zu dem vorhergehenden Capitel abgehandelt.

Uberhaupt findet man in alten und neuen Zeiten sechs Ritter-Orden in diesem Reich; davon zwey / als der **Malteser-** und der **Tempel-Orden** / fast allen Ländern der Catholischen Christenheit; einer / nemlich der von **S. Jacob** mit dem Zunahmen *de la Spatha* dem Königreich Spanien gemein; drey aber / als der Orden *Avis*, der Orden *S. Michaelis* mit dem Zunahmen *ab Ala*, und der **Orden Christi** dem Königreich Portugall eigen sind.

Von diesen sechs Orden sind ferner zweye / nemlich der **Tempel-Orden** / und der Orden **S. Michael** in Abgang gekommen. Die übrigen viere floriren noch auf den heutigen Tag. Von jedem soll nun insonderheit ausführlicher geredet werden.

§. II.

Der älteste Ritter-Orden in Portugall ist derjenige / so heute zu Tag den Nahmen von dem Ort AVIS führet. Die vornehmste Portugiesische Scribenten setzen desselben Ursprung schon um das Jahr Christi 1147. da der Papst Eugenius auf dem Römischen Stuhl / und Alfonsus I. der erste Portugiesische König auf dem Thron gesessen. Sie halten darvor / daß sich anfänglich einige von Adel durch Privat-Gelübde verbunden / so lange sie lebten / wieder die Maurer zu streiten / und ihnen Abbruch zu thun. Weil nun der König gesehen / daß dieses löbli-

löbliche Werck und Vornehmen zu Erweiterung der Gräntzen seines Reichs ein grosses beytragen/ und ihm viel Nutzen schaffen könnte/ hätte er sich bewegen lassen/ die Gesellschafft offentlich zu bestättigen/ und damit dieselbe auch nach der Ritter ihrem Tode/ und unter seinen Nachfolgern immerfort dauren möchte/ einen förmlichen Orden daraus zu machen. (a) Diese Erzehlung ist sehr probabel; doch scheinet/ wann man die Beschaffenheit der damaligen Zeit genau einsiehet/ daß die Æmulation, welche der erste Portugiesische König nach seiner neu-angenommenen Königlichen Würde gegen Castilien blicken lassen/ indem er nehmlich in keinem Stücke dieser Crone an äußerlichem Splendeur nachgeben wolte/ nicht eine geringe Ursache der Stifftung dieses Ordens gewesen. Dann der König von Castilien hatte kaum ein paar Jahre vorher den Ritter-Orden zu Calatrava vor diejenige/ so sich nicht verheyratheten/ und etliche Jahre hernach den von S. Jago de la Spatha vor die/ so sich verheyrathen dorfften/ aufgerichtet; so that es Alfonsus I. alsobald nach/ und stifftete den Orden zu Avis, dessen Ritter ohne Ehe leben solten/ und

fünff

a) MANRIQUE *in Annal. Cisterc. Tom.* II. *ad A.* 1162. C. II. *n. &. p.* 359. führt diese Meynung an/ und beruffst sich auf BRANDAON *Monarch. Lusit. L. XI. C. I.* und noch viel andere Portugiesische Scribenten. Denen auch beyzusetzen VIEGAS *en los Principios del Reyno de Portugal L. V. p.* 192.

fünff Jahr hernach den Flügel-Orden S. Michael/ deßen Ritter die Erlaubnüß hatten/ sich zu verehlichen. (b)

Die Stifftung des Erstern geschahe in dem Jahr Christi 1162. von gedachtem König Alfonso I. Johannes Zirita gewesener Abt des Closters Tarouca faste die Statuta des Ordens ab/ welche vornehmlich dahin giengen: (c) daß die Or-

b) Diese æmulation bemercket auch MANRIQUE *in Annal. Cisterc. Tom.* II. *ad A.* 1167. C. VIII. *n.* 6.

c) Das Instrumentum der Statuten hat ermeldter MANRIQUE *d. Tom.* II. *ad A.* 1162. C. II. *n.* 2. p. 358. aus des Portugiesen BRITO *Chron. Cisterc.* L. I. C. XI. publiciret; in dieser Forme:

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis Patris, Filii & Spiritus S. Deus unus, verus, & essentia inseparabilis. Nos Johannes Zirita. Abbas quondam S. Joannis de Tarouca, & Guicardus Monachus ejusdem Cœnobii, in præsentia nobilissimi Regis Alfonsi, aliorumque virorum suæ curiæ, de consensu & autoritate Domini Episcopi Ostiensis, per totam Hispaniam legati de latere, in honorem Dei & patris nostri Benedicti, gloriamque nostræ reformationis Cisterciensis, & ut Christi fideles ab incursu Maurorum liberentur, constituimus & ordinamus militiam Equitum, cujus munus sit, religionem defendere in bello, charitatem exercere, castitatem servare in thoro & terras Maurorum continuis incursionibus vastare, & habi-

tum

Ordens-Ritter die Christliche Religion im Krieg vertheidigen; eheliche Keuschheit beobachten; die

tum portare, signum religionis præ se ferentem, Caputium scilicet parvæ magnitudinis cum scapela taliter facta, quod in conflictu pugnantes non impediat; Circa colorem ceterarum vestium non causentur, sed circa temporis opportunitatem fiant omnia, scapela vero semper sit nigri coloris cum caputio. In bello habeant loricas & enses & lanceas, juxta fortitudinem unius cujusque, nihil portantes insignitum auro, præter enses & calcaria; ponentes semper spem suam in armatura fidei. In pace surgant ad orationem & audiant missas, jejunent sextis feriis, dormiant cum caputiis parvis. Servent silentium, si simul man-

ducant; suscipiant peregrinos, honorent seniores & Magistrum militiæ tanquam patrem & ducem suspiciant, & in omnibus regulam Sancti Patris nostri Benedicti, præ oculis habeant; de acquisitis in bello dent pauperibus, viduis & Ecclesiis; & Mauros, quos in captivitatem traxerint, sanctis admonitionibus ad fidem deducere curent; si castrum vel civitatem ceperint, facient certiorem Dominum Regem, & de mandato ejus disponent omnia, existentes subditi dominis, non tantum bonis, sed etiam discolis. Magister tanquam Dux ceterorum procuret non solum verbis, sed etiam exemplis subditos gubernare, non

die Maurer mit ohnaufhörlichen Streiffereyen beunruhigen/ und zum Zeichen der Religion ein

Sca

ſolum in pace docendo, ſed etiam in bello pugnando; & ſi quis militum gravamen de illo habuerit, & poſt excuſationem non ſuſceptam adhuc ſe gravatum ſenſerit, ad Abbatem deſignatum a Domino Ciſtercienſi recurret, & apud illum proponet querimoniam de Magiſtro, & expectabit ſententiam, de qua ſolus Romanus Pontifex aut ejus a latere Legatus poterit cognoſcere; ſeu reverendiſſimus Pater Abbas Ciſtercii, ac ejus ad hoc nominatus viſitator & perſonaliter Pater Abbas Claræ-vallis. In Electionibus vero Magiſtri & aliorum officialium ſervabitur ordo qui in diffinitionibus Ciſtercii conſtituitur. Noviter autem electus ſuſcipiet inſignia Monaſterii ſui de manu alicujus Abbatis, & in manibus ejus præſtabit juramentum & obedientiam in hac forma: „Ego P. „noviter electus in Ma„giſtrum militiæ S. Be„nedicti Ciſtercienſis or„dinis, nomine meo & „hujus militiæ juro & promitto obedientiam „Romano Pontifici & „Domino meo Regi „Portugalliæ, & vobis „Patri Abbati, in nomi„ne Ciſtercienſis, om„nibusque ſucceſſoribus „ſuis in perpetuum fu„turis; & quod bona „militiæ non vendam, „non donabo, nec con„ſentiam vendere, do„nare aut alienare: quod „in bello non derelin„quam milites meos in „peri-

Scapular nebſt einem daranhängenden Caput von ſchwartzer Farbe tragen/ im übrigen aber die Re-

„periculo, ut me in li-
„bertatem, ponam; nec
„tradam caſtra, turres
„& oppida ſine juſſu &
„voluntate Regis Por-
„tugalliæ: non conſen-
„tiam, milites inermes
„in bellum exire, neque
„absque caputio ince-
„dere; ad mandata Re-
„gum ibo; traditores
„ejus pro meo poſſe per-
„ſequar; terras Mau-
„rorum infeſtabo; jus
„hujus regni omni loco
„defendam, & ad omnia
„bella paratus exiſtam
„cum equis & armis, &
„contra hæc omnia nun-
„quam veniam. Sic
„Deus me adjuvet, &
„iſta Evangelia.

Poſt electionem vero Magiſtri ipſe donabit inſignia militibus noviter intrantibus. Si tamen præſens fuerit Dominus

Rex, aut filius ejus hæres, ipſi facient ceremoniam aſſumtionis ad Equitatus Ordinem. Et ſi contingat tum temporis, cum aliquis aſſumitur, eſſe ibi præſentialiter aliquis Abbas Ciſtercienſis ordinis, dabit inſignia & in manibus ejus fiet homagium. Si aliquis militum, dum ambulat, invenerit aliquem Abbatem Ordinis Ciſtercienſis, relicto equo humiliter accedat, & petat benedictionem, & comitem ſe offerat itineris; ſi pertranſierit per loca, caſtra, ſeu civitates, ubi fuerint milites hujus ſocietatis, tempore pacis aut belli, Dux arcis offerat ei claves & juxta diſpoſitionem ejus gubernentur omnia, tempore quo ibi fuerit.

Mo-

Regel des heil. Benedicti beobachten solten. Darneben ward auch dem Generalen des Cistercienser-Ordens die Ober-Aufsicht über die Rit-

Monachi Cistercienses tanquam fratres suscipiantur, & omnia officia eis exhibeantur. Quæ omnia ego supra nominatus Rex Alfonsus autoritate mea roboro & confirmo. Et ego Guicardus Monachus S. Johannis de Tarouca jussu Domini Regis Alfonsi & patris Johannis Ziritæ Abbatis præfati cuncta dictavi & manu mea scripsi, apud Colimbriam Idibus Augusti, Æra 1200. Archiepiscopus Bracharensis pro parte Regni approbo & confirmo. Episcopus Colimbriensis pro parte Curiæ approbo & confirmo. Episcopus Ulixbonensis pro parte Cleri approbo & confirmo. Petrus, Proles Regis, Par Francorum & Magister Novæ militiæ pro parte mea & meorum militum confirmo omnia & approbo. Ferdinandus Roderici Monteiro, miles novæ militiæ approbo & confirmo. Gundisalvus Vanegas miles novæ militiæ approbo & confirmo. Ferdinandus Johannes miles novæ militiæ confirmo & approbo. Johannes Portarius miles novæ militiæ confirmo & approbo. Petrus de Sausa miles novæ militiæ confirmo & approbo. Rodericus Vanegas miles novæ militiæ laudo & approbo. Julianus Alfonsi miles novæ militiæ confirmo & laudo.

Ritter/ und über den Ordens-Meister selbst verstattet / dergestalt / daß die Ritter den Ordens-Meister bey demselben solten verklagen/ von diesem aber nicht anders/ als an den Papst oder dessen Legatum a latere appelliret werden können.

Es hatte aber anfänglich dieser Ritter-Orden gar keinen rechten Nahmen / sondern wurde nur insgemein *Nova militia*, das ist / der neue Ritter-Orden/ genannt. Die Ursache dessen war/ weil die Ritter noch keinen beständigen Sitz hatten / davon sie sich hätten benennen können/ sondern denselben erst durch ihre Tapfferkeit gewinnen solten. Zwar scheinet es wol/ daß sie ohnweit Coimbra in einem Flecken sich die ersten vier Jahre aufgehalten. Dann es führt dieser Flecken noch bis auf den heutigen Tag den Nahmen *da Freyria*, welches aus keiner andern Ursache geschicht/ als weil der Ort damals von der Bewohnung der Ordens-Brüder / die man *Freres* oder Fratres nannte / solchen Zunahmen bekommen. Ja in Evora selbst / wo sie hernach ihren Sitz genommen/ wird noch bis dato die Kirche und Gegend/ wo sie gewohnet/ mit einem gleichen Nahmen *da Freyria* genannt. Allein weil dieser Flecken nicht ihr rechter Sitz seyn solte / und auch viel zu geringe war/ ihnen den Zunahmen zu geben / wurden sie nur inzwischen die neue Ordens-Ritter geheißen. (d)

Nach

d) MANRIQUE *in Annal. Cisterc. d. l. n.* 10. 11. | *p.* 359. *seq.* MENDO *d Or-*

Nach vier Jahren aber An. 1166. ward die Stadt EVORA denen Maurern abgewonnen/ und die Ritter zur Besatzung hineingelegt. Von welcher Zeit an sie auch die Ordens-Ritter von *Ebora* hießen/ bis ihnen der König Alfonsus II. in dem Jahr 1211. den Ort AVIS geschenckt/ (e) allwo sie ein Schloß erbauet/ und

Ordin. Militar. Disq. I. Quæst. X. n. 177. *p.* 34. conf. VIEGAS *Principios del Reyno de Portugal L. V. p.* 192.

e) Das Instrumentum donationis hat BRANDAON *in Append. Tom. IV.* und aus demselben MANRIQUE *in Annal. Cisterc. Tom. III. ad A.* 1211. *C. V. n. 9. p.* 545. mitgetheilet. Die vornehmsten Worte lauten so: - - Ego Alfonsus, filius Regis D. Sanchi, & Reginæ D. Dulciæ, & nepos Regis D. Alfonsi, una cum uxore mea, regina D. Urraca & filio meo Infante D. Sancho facio chartam donationis & perpetuæ firmitudinis vobis D. Joanni Fernandis Magistro Eboræ, & fratribus vestris tam præsentibus quam futuris, de loco illo qui vocatur Avis, qui jacet inter Sanctarem & Chuluchi & Eboram & Elbas & Abrantes, - - Et concedimus tali pacto, quod in loco supradicto de Avis castrum ædificetis & populetis, de quo nobis & cunctis successoribus nostris vos & omnes successores vestri sitis obedientes, sicut & de aliis castris vestris estis. Et hoc facio pro bono servitio, quod nobis & patri nostro Regi D. Sancho, piæ recordationis, & avo nostro Regi D. Alfonso excel-

und nachdem solches Gebäude An. 1223. aufgeführet gewesen / ihren Sitz dahin transferiret/ auch den Nahmen davon angenommen haben; den sie auch nebst dem Sitz bis auf den heutigen Tag behalten. (f)

Die Gelegenheit zu dieser Translocation und der Ursprung des Nahmens Avis, wird von den Scribenten folgender maßen erzehlet. Ferdinandus Yanez, damaliger Ordens-Meister/ als er sahe/ daß die Ritter zu Ebora etwas zu weit von denen Saracenen entfernet waren/ und diese auf denen Gräntzen / welche seit der ersten Stifftung sehr erweitert worden/ viele Räubereyen ausübten; beschlosse/ seinen Sitz näher an denen Gräntzen zu nehmen/ und schickte etliche Ritter aus/ einen beqvemen Ort aufzusuchen. Als diese nun darum ausgegangen waren/ kamen sie an einen Ort/ da zwey Adler aufflogen. Diß nahmen sie vor ein gutes Zeichen an / und weil sie die Gegend zu einem Schloße sehr wol gelegen hiel-

---

cellentissimæ memoriæ, feciſtis & facitis, & ut partem habeamus in orationibus & beneficiis, quæ in domo vestra fiunt. - - Facta charta apud Colimbriam prid. Kal. Julii Æra 1249. tribus jam mensibus ela-

pſis, postquam divina potentia regnum nobis gubernandum commisit.

f) MANRIQUE & MENDO *dd. ll.* conf. RESENDIUS *de Antiquit. Eboræ C. XVI. in Hispan. Illustr. Tom. II. p. 984.* VIEGAS *loc. cit.*

g)

hielten/ kamen sie wieder zum Ordens-Meister/ welcher sodann von dem König die Erlaubnüß erhielte ein Schloß an dem Orte/ wo die Adler aufgeflogen waren/ zu erbauen. Und von diesen Adlern als einem guten Kriegs-Zeichen/ bekam auch daß Schloß den Nahmen. Welches alles um so viel mehr zu glauben/ weil der Orden in seinem Siegel/ und Fahnen einen Adler führet. (g)

Ehe noch dieses geschehen/ hat sich der Orden/ da er noch zu Ebora war/ zu des ersten Stiffters Alfonsi I. Zeiten/ auf dessen eigenes Gutbefinden/ der Regierung des Ordens von Calatrava in Castilien unterworffen. Das Jahr weiß man so eigentlich nicht. Doch sind sichere Urkunden vorhanden/ aus denen man erweisen kan/ daß es schon vor dem 1201. Jahr geschehen seyn müsse. (h) Warum aber und auf was Weise der

g) MANRIQUE *in Annal. Cisterc. Tom. III. ad A.* 1211. *C. V. n.* 10. *p.* 545.

h) MANRIQUE *in Annal. Cisterc. Tom. II. ad A.* 1166. *C. V. n.* 9. *p.* 427. und aus ihm MENDO *l. c. n.* 179. beweisen solches wieder den Castilianer Franciscum RADES de ANDRADA der in seinem *Chron. Calatrav. C. XVI.* das Jahr 1212. setzet/ aus einem Päbstlichen Privilegio Innocentii III. so in dem Laterano 16. Kal. Junii, Anno Pontif. 4. datiret ist/ darinnen der Eingang also lautet: Innocentius Episcopus servus servorum Dei dilectis filiis Magistro & fratribus militiæ, Eboræ ordinem Calatravæ profitentibus, salutem & Apostol. bened. &c.

der Orden solches gethan/darüber wird sehr mit dem Orden zu Calatrava gestritten. Dann der Orden zu Avis gibt vor / daß solches gutwillig und aus freyem Stücken geschehen. Der Orden zu Calatrava hingegen behauptet / es hätten die Ritter zu Avis, oder wie sie dazumal noch hiessen/die Ritter zu Ebora, einige Schlösser und Spitäle von ihm geschenckt bekommen/ und sich in Ansehen dieses Geschenckes aus einer geforderten Schuldigkeit unterwerffen müssen. (i)

Dem

i) Das vornehmste Argument, dessen sich der Orden zu Calatrava bedienet/ und welches wol zu dem ganzen Streit Anlaß gegeben/ ist/ daß in denen Päbstlichen Confirmationen der Calatravischen Güter de A. 1199 und wiederum de A. 1214. der Schlösser und des Spitals/ welche der Orden von Avis soll geschenckt bekommen haben/ gedacht werde; woraus dann der obgedachte RADES folgert/ daß/ weil nach seiner Rechnung die beede Orden dazumal/ A. 1199. noch nicht vereiniget gewesen/ solche Schlösser dem Orden zu Calatrava zugehöret/ und nicht anders als durch eine Schenckung an den Orden von Avis gelangen können. Aber MANRIQUE an besagtem Orte erinnert gar wol/ daß der Pabst dem Orden zu Calatrava seine bereits erworbene und künfftig noch zu erwerbende Güter/ (acquisita & acquirenda,) confirmiret: dahero dann alle Oerter welche nach der Hand dem Orden zu Calatrava zugewachsen von denen Rittern selbst/ vielleicht erst in margine annotiret/ hernach selbst in den Text eingeschoben worden; da sie hingegen in dem Original nicht ausdrücklich gestanden. Solches/ sprichter/ könne man deutlich sehen/ aus der Bulle de A. 1214. in welcher der Oerter Pereyra und Avis gedacht wäre; da doch jenes

(2)

erst

Dem seye aber wie ihm wolle/ so ist dieses gewiß/ daß der Ritter-Orden von Avis unter dem zu Calatrava gestanden / von dem Ordens-Meister daselbst A. 1238. und sonst zu unterschiedlichen mahlen visitiret worden/ und unter ihm in Kriege gedienet hat. Wann ein Ordens-Meister gewehlet wurde / so votirten zwar die Portugiesen auch mit; allein wann auch gleich ein Portugiesischer Ritter Ordens-Meister ward/ nannte er sich doch nur von Calatrava. Und diß hat gewährt biß auf den König Johannem Nothum, der vor seiner Ankunfft auf den Thron Ordens-Meister zu Avis gewesen/ und nachhero aus Haß gegen Castilien die Vereinigung mit Calatrava auffgehoben/ und befohlen hat/ daß die Ordens-Meister zu Calatrava hinführo nicht mehr zur Visitation oder Reformation des Aviser-Ordens solten zugelassen werden; wie dann

erst A. 1218. dieses erst A. 1223. zu dem Orden gekommen. Vors andere so ist glaublich / (*v. lit. præced. z.*) daß der Orden von Avis oder Ebora bereits A. 1199. mit dem zu Calatrava vereiniget gewesen. Wann also des Schlosses zu Ebora und anderer in der damaligen Confirmation gedacht wird/ so folgt nicht daraus / daß solche eben dem Orden zu Calatrava eigenthümlich zugehöret; sondern weil die Ecclesia matrix zu Calatrava confirmiret worden/ hätte der Pabst auch/ dem allgemeinen Gebrauch nach / die Güter der filiæ (von Avis) mitgezehlet. Sonsten müste folgen/ daß der Orden zu Avis alles seinige von Calatrava bekommen/ weil alle dessen Güter zugleich mit denen zu Calatrava confirmiret worden. ꝛc.

dann auch würcklich Gundisalvus Nunnez de Gusman, Ordens-Meister zu Calatrava, abgewiesen worden / da er den Orden zu Avis visitiren wollen. Der Orden zu Calatrava beschwehrte sich zwar darüber auff dem Baseler Concilio, welches auch den Ausspruch machte / daß der Orden zu Avis noch ferner unter der Filiation des zu Calatrava verbleiben solte. Weil aber der König von Castilien den neugeschlossenen Frieden mit Portugall um dieser Sache willen nicht brechen / die Portugiesen auch gutwillig sich nicht darzu bequemen wolten / so blieb die Sache wie sie war / und biß dato sind die Ritter von Avis von aller Verknüpffung mit Calatrava frey. (k)

In denen nachfolgenden Zeiten ist auch an denen Statuten des Ordens von Avis ein und anderes verändert worden. Und zwar so befande man erstlich / daß der vorgeschriebene Habit die Ritter im fechten hinderte. Dahero ward der Pabst Bonifacius IX. nach zweyhundert Jahren bewogen solchen abzuschaffen / und verordnete / daß die Ritter anstatt des langen Scapulars einen gantz kurtzen und bequemen weißen Capitular Habit; und anstatt des Caputs / so sie zum Zeichen ihrer Religion trugen / ein grünes Lilienförmiges Creutze / welches ebenfalls die Religion anzeigte / tragen solten. (l)

Fer-

k) MENDO *de Ordin. Militar. d. l. n.* 180. VIEGAS *d. l.*

l) MANRIQUE *in*

Ferner wird in denen Statuten von den Rittern castitas in thoro, oder die Keuschheit im Ehestande/weiter aber nichts gefordert. Jedoch lese ich bey bewehrten Autoribus, mit denen auch authentische documenta übereinstimmen, daß demselben anfänglich eine absolute Keuschheit auferleget gewesen/ nachmals aber denen Rittern die Ehe zugelassen/von denen Geistlichen Ordens-Brüdern aber (à fratribus Clericis,) noch bißdato wie vor alters das Votum der absoluten Keuschheit erfordert worden. (m)

Der Krieges-Fahnen des Orden führt zum Zeichen ein güldenes Castell im rothen Felde/ mit zwey Fesseln umgeben/ auff dessen beeden Seiten zwey Adler stehen. Das Castell bedeutet ihre Wohnung zu Ebora oder Avis. Die Fessel sind von dem Orden von Calatrava entliehen/ der solche gleichfalls führet / und *Trabas* nennt; und ist dieses ohne Zweifel zum Zeichen der vereinigung und filiation, in welcher der Orden von Avis mit dem von Calatrava ehemals gestanden/ geschehen. Die zwey Adler zeigen den Nahmen Avis und das oberzehlte Omen an. (n)

Mit

Annal. Cisterc. Tom. II. ad A. 1162. *C. II. n.* 12. *p.* 360. MENDO *d. l. n.* 182. *p.* 35.

m) Siehe das obige Allegatum *h. §. lit. b.* und MENDO *d. n.* 182. desgleichen das Allegatum unten *h. C. §. VIII. lit. c.*

n) MENDO *de Ordin. Militar. d. Disq. I. Qu. X. n.* 185. *p.* 35. der auch *n.* 189. den Giosepp. MICHIELI in seinem *Tesor. Militar.* in zweyen Stücken refutiret; erstlich/ daß derselbe vorgibt/ die Ritter von Avis hät-

Mit den Ceremonien bey Auffnehmung der Ritter/ bey den Proben ihres Adels/ und mit der Profession des Ordens ist es in allem beschaffen/ wie in dem Orden zu Calatrava; gleichwie auch die Gesetze fast einerley sind/ davon in dem Staat von Spanien ausführlicher zu handeln. (o)

Die Privilegia und andere Sachen so sie mit denen übrigen Ritter-Orden in Portugall gemein haben/ werden unten berühret werden.

Der Ordens-Meister sind in allem 27. gewesen; Der erste war Petrus; Alfonsi I. Natürlicher Bruder/ der aber von einigen übergangen wird/ weil er nicht gar ein Jahr dem Orden vorgestanden. Der letzte war Georgius de Alencastro. (p) Nach diesem hat der König Johannes

hätten zur Zeit ihrer Vereinigung mit Calatrava ein rothes Creutz geführet; nachmals aber auf Befehl des Königs in Portugall solches mit einem grünen, Lilien-Creutze/ woran unten zwey Vögel gebildet seyen/ verwechselt. (v. NEUFVILLE *histoire generale de Portugal. Tom. I. p. 65.*) zum andern/ da er den Fahnen dergestalt beschreibet/ als ob das Wappen darauf gespalten/ und in dem einen Felde ein grünes Creutz auf zwey schwarzen Vögeln ruhend/ in dem andern aber das Wappen der Könige von Portugall mit Castellen umgeben; und oben mit der Königlichen Crone bedecket seye. Allein/ ob ich gleich MENDO in dem letzten Punct Beyfall gebe/ daß MICHIELI geirret/ so kan ich doch das erstere noch nicht vor irrig halten/ weil VIEGAS *loc. cit. p.* 193. gleichfalls meldet/ daß das Creutz erst roth gewesen/ hernach grün worden.

o) MENDO *d. l. n.* 188.

p) Der Catalogus aller Ordens-Meister zu Avis ist

nes III. A. 1550. mit Genehmhaltung des Papsts Julii III. die Administration des Ordens übernommen/ und endlich gar von diesem Papst erhalten/ daß er und alle seine Nachfolger das Meisterthum des Ordens erblich verwalten mögen. Jedoch müssen alle Könige bey dem Antritt der Regierung die Privilegia und Statuta des Ordens beschwöhren. (q)

Einige melden/ daß der Orden von Avis 42. Commenden in Portugall/ und aus denselben jährlich 770350. Ducaten habe. (r) Andere hingegen eignen demselben 73. Commenden zu. (s)

§. III.

Fünff Jahr nach dem Orden von Avis A. 1667. stifftete der König Alfonsus I. noch einen andern/ unter dem Nahmen S. MICHAEL DEL ALA, St. Michaelis vom Flügel/ und zwar bey folgender Gelegenheit: Er hielte damals bey Santaren eine Schlacht mit denen Maurern/ und wie es am schärffsten hergieng/ erblickte er einen geflügelten und gewaffneten Arm / den er vor den Arm eines Engels ansahe. Weil er nun den glücklichen Außgang der Schlacht diesem Wunder zuschriebe / stifftete er demselben zum Angedencken / und dem Ertz-Engel Michael zu Ehren

am vollkommensten bey MANRIQUE *in Append. ad Tom. II. Annal. Cisterc. p.* 46. *seqq.* anzutreffen.

q) MANRIQUE *d. l. p.* 51. MENDO *d. l. n.* 184.

r) MENDO *d. l. n.* 183.

s) SOUSA de MACEDO *in Lusit. Liberat. Proœm. I. §. V. n.* 7. *p.* 47.

Ehren / einen neuen Orden. (a) Mit diesen Gese-

a) Mehr Umstände hievon sind in dem Diplomate Institutionis zu lesen / welches BRITO *in Chron. Cisterc.* und aus demselben ein Stück VIEGAS *en los Principios del Reyno de Portugal L. VI. p. 210. b.* vollkommen aber MANRIQUE *in Annal. Cisterc. Tom. II. ad A.* 1167. *C. VIII. n. 2. p.* 449. publiciret haben / so ich auch hier gegenwärtig mittheile:

In Dei nomine, Sancti Michaelis Archangeli & Sancti Angeli custodis. Quoniam quidem decet / beneficia omnipotentis Dei debitis compensare obsequiis, / idcirco ego Alfonsus Dei gratia Portugalensium Rex, volens & desiderans divinum favorem pro mea parvitate recognoscere, & ut posteri mei recordentur mirabilium suorum, per quæ regnum nostrum stabilivit in terra, de consilio & matura deliberatione bonorum virorum, quos Dominus elegit, Martini scilicet, Abbatis Alcobatiæ, Ranulphi in divinis literis Magistri & plurimorum Monachorum ejusdem cœnobii qui adfuerunt, nec non & nostræ curiæ Rectorum, / instituimus quandam fraternitatem militum, in laudem & honorem Domini nostri Jesu Christi, & beatissimæ Virginis Mariæ matris ejus, specialiter vero sub invocationem Sancti Michaelis Archangeli & Angeli mei custodis. Ratio vero cur sic instituatur societas ista, hæc est. Dum ego essem in Santarena venit contra me Albarach Rex Sibiliæ, cum ingenti multitudine militum

Gesetzen: daß die Ritter alle von gutem Adel; in der Schlacht allezeit um des Königs Person oder

litum, taliter quod omnes terminos regni mei cooperiebant sua multitudine, & castra metavit juxta oppidum, in quo ego cum parva manu meorum eram inclusus, expectans aliquorum adventum: sed accessit nuncius, referens, adventasse consobrinum meum Regem Legionis; & quia erat inter nos suspicio, timui illum, credens, quod veniret in auxilium inimicorum meorum; propter quod constitui exire in bellum contra Albarach, antequam veniret, & jussi in crastinum præparare gentem meam; & ego in oratione rogavi angelum meum, quem Deus per suam misericordiam dedit mihi in socium, & custodem, & beatum Archangelum Michaelem, quod venirent in auxilium & eriperent me de manu inimicorum meorum. Quod quidem accidit; & cum in bello signum meum esset captum ab inimicis meis, ego desilii de curru, ut liberarem illud, & cum in pressura pedibus pugnarem, mirabile visu evenit juxta me peccatorem, brachium pugnantis & adjuvantis me, armatus quidem secundum visum meum, & summitatem ejus operiebat ala tanquam Angeli; corpus autem non videbam, nec aliquis vidit, quanquam multi Maurorum manum vidissent, sicut postea dixerunt captivi. Cum ego manum vidi, intra me confortatus in-

filii

oder Fahnen seyn; unter dem Abt zu Alcobaca stehen; sich/wiewol ordentlicher Weise nur einmal

filii in hostes, & ecce cadebant a latere meo mille, & decem millia a dextris meis, vulnus autem ad me nullum appropinquabat. Victus est inimicus meus & collegimus spolia & vidimus prostratam in campis Santarenæ magnam manum, quæ persecuta fuerat nos, & cantavimus laudem Deo nostro, quoniam bonus, quoniam in æternum misericordia ejus. Postea autem cum me præpararem ad bellandum cum Rege Legionis, scivi illum venisse in adjutorium, mihi etiam reddere in pace, de quo lætus & gaudens veni, ut laudarem Dominum Jesum Christum ad monasterium Alcobatiæ, in quo fui per dies triginta tres, serviens ei & cogitans de regno Dei; & ne obliviscatur adjutorium Sancti Michaelis & Angeli mei, de consilio supradictorum decrevi facere unum ordinem & societatem militum, qui deferant supra cor alam purpuream insignitam auro & fulgore, sicut visum fuit oculis meis fuisse illam, quam videram in prœlio. Conditiones autem, quas debent servare milites hujus societatis & jurare dum acceperint alam, hæ sunt:

Prima: Nullus, qui nobilis de palatio & curia nostra non fuerit, non deferat alam, nec admittatur ad societatem nostram.

Secunda: Omnes qui in conflictu pugna-

mal zu verheyrathen/ die Erlaubnüß haben; zum Ordens-Zeichen aber auff der Brust einen Pur-

pur-

verunt, ut eriperent signum meum erunt admissi ad societatem & deferent alam.

Tertia: Ille qui admittitur ad societatem erit in prœlio juxta regem, vel juxta ejus signum, & nullus poterit illud deferre, nisi portaverit alam.

Quarta: Ille cui datur ala jurabit in manibus Abbatis Alcobatiæ fidelitatem Deo, Romano Pontifici & Regi in forma solita, & nullus dabit alam, præter Abbas Alcobatiæ.

Quinta: Miles hujus militiæ recitet quotidie numerum orationum, quas solent recitare conversi ordinis Cistercienses, sive in pace sive in bello.

Sexta: Cum aliquis recipiet ordinem, dabit quinquaginta solidos ad reparandum Altare S. Michaelis, quod est in Ecclesia Alcobatiæ.

Septima: Omnes fratres hujus militiæ ibunt ad Alcobatiam in vigilia S. Michaelis, & audient horas vespertinas, matutinas & missam, & recipient communionem de manu Abbatis indutii in cappis albis ad formam conversorum.

Octava: Abbas Alcobatiæ habebit jurisdictionem super milites & poterit illos excommunicare, si male vixerint, & compellere, ut relinquant concubinas & pessimam vivendam.

Nona: Milites hujus societatis post primum matrimonium, si habuerint filios vel filium he-

re-

purfarbenen und mit güldenen Stralen umgebenen Flügel tragen solten.

Eini-

redem, non transient ad secundas nuptias post obitum primæ uxoris, sed vivent in continentia.

Decima: In scutis in bello habebunt alam absque alio insigni, & in pace non ibunt sine illa.

Undecima: Erunt equites hujus fraternitatis mites humilibus, duri superbis, mulieribus præcipue nobilibus, virginibus & viduis auxiliatores; in omnibus fidei defensores, hostium impugnatores & superioribus obedientes.

Duodecima: Erit numerus militum juxta voluntatem Regis, & quem elegerit, mittet ad Abbatem Alcobatiæ, & ipse dabit ei alam & cappam candidam cum sua benedictione, & accipiet ab eo juramentum in forma consueta, & leget ei istas ordinationes & alias sui ordinis & describet nomen ejus in codice. Et quia hæc est mea voluntas, & volo memorare posteris meis beneficium Domini & Sancti Michaelis, constitui ego Rex Alfonsus hanc militiam in Cœnobio Alcobaciæ. Æra 1205. das ist/ A. C. 1167.

Wegen dem dato dieses Diplomatis, und folglich wegen der Zeit der Stifftung dieses Ordens fällt ein grosser Zweiffel vor; inmassen alle Scribenten die Schlacht bey Santaren etliche Jahre nach diesem setzen. Und es kan auch wol seyn/ daß BRITO, welcher das diploma am ersten publiciret/ in dem Abschreiben einen Irrthum begangen/ wie auch

VIE-

Einige Autores melden / daß über diesen Ordens-Zeichen die Devise: Quis ut DEus? gestanden wäre / so ich an seinem Ort beruhen lasse. (b)

Es ist aber der gantze Orden aus Mangel genugsamer Einkünfften gleich nach des ersten Stiffters Tod wieder eingegangen / und biß dato nicht restituiret worden. Dann Alfonsus I. hielte zu letzt Friede mit denen Maurern / und daher geschahe es / daß die Ritter sich keinen dotem oder Einkünfften und Güter durch Waffen erwerben konnten. Von denen bereits eroberten Ländern aber wolte Alfonsus I. nicht viel verschencken / weil er ohne das selbst nicht viel übrig hatte. (c)

§. IV.

VIEGAS und MANRIQUE an angezogenen Orten darvor halten. Es ist auch um soviel mehr glaublich / weil keine subscriptiones testium darbey stehen / welches sonst bey allen diplomatibus erfordert wird. VASCONCELLUS setzet daher das Jahr 1181. *in Anaceph. Reg. Lusit. sub Alfonso I. p.* 21. Aber auch diese Chronologie ist nicht gar accurat, dann VIEGAS *Principios del Reyno de Portugal L. VI. p.* 215. weist gar deutlich / daß Alfonsus I. A. 1173. einen Stillstand mit denen Maurern gemacht. deßwegen er dann die Zeit der Stifftung dieses Ordens auf das Jahr 1171. referiret.

b) NEUFVILLE *histoire generale de Portugal T.* I. *p.* 65. conf. GRYPHIUS von Ritter-Orden *p.* 111.

c) MANRIQUE *in Annal. Cisterc. T. II. ad A.* 1167. C. VIII. *n.* 7. *p.* 450.

a)

§. IV.

Der Abgang des Ritter-Ordens S. Michaels scheinet Gelegenheit gegeben zu haben/ zu Aufnehmung der Spanischen Ordens-Ritter von S. IACOB mit dem Zunahmen *de la Spatha*, oder des Schwerds. Dann es dorfften sich diese gleichfalls/ wie die vorigen / verheyrathen. (a) Doch melden andere neuere Scribenten/ daß der Ritter-Orden von S. Jago bereits von Alfonso I. in Portugall eingenommen/ und demselben Messejana ohnweit Beja geschenckt worden / damit sie die Portugiesische Gräntzen wieder die Maurer beschützen und erweitern solten. (b)

Von der Stifftung / denen Statuten / und Regeln des Ordens S. Jacob/ der der älteste von Spanien ist / wird in dem Staat von Spanien gehandelt werden. Allhier mercke man nur/ daß derselbe die Regel des heil. Augustini beobachtet / und die Freyheit jederzeit gehabt hat/ sich zu verehlichen. Deßgleichen / daß er ohne fernere Stifftung/Confirmation oder Erneuerung in Portugall/ es seye nun zu Alfonsi I. oder seiner Nachfolger Zeiten / auffgenommen worden. (c)

Es

a) MANRIQUE *in Annal. Cisterc. Tom.* II. *ad A.* 1167. C. VIII. *n.* 8. *p.* 450.

b) VIEGAS *en los Principios del Reyno de Portugal* L. VI. *p.* 204. *b.*

c) MENDO *de Ordinibus Militar. Disq.* I. *Quæst.* VI. *n.* 135. *p.* 25.

(d

Es ist aber dieser Orden biß auff die Zeiten des Königes Dionysii/ den die Portugiesen den Stiffter desselben nennen / unter dem Ordens-Meister von Castilien gestanden / und von ihm visitiret und reformiret worden. Unter Dionysio aber erlaubte der Pabst Nicolaus IV. denen Ordens-Rittern in Portugall und Algarbien/ weil der Ordens-Meister in Castilien nicht offt genug visitiren könnte / und immittelst die Ordens-Güter theils verschleudert würden/ theils auch die Ritter selbst in ein ungezogenes Leben verfielen / daß sie hinfüro einen eigenen Ordens-Meister haben möchten/der aber unter dem Castilianischen stehen und ihm gehorchen solte. Und dieses ward ihnen von dem Pabst Cælestino V. confirmiret. Allein so bald die Portugiesen ihren besondern Ordens-Meister hatten/paßten sie gar nicht mehr auff den in Castilien; deßwegen sich dieser beym Pabst Bonifacio VIII. beschwehrete / der auch alsobald die Verordnungen seiner Vorfahren/ des Nicolai III. und Cœlestini V. umgestossen / und denen Ordens-Rittern in Portugall unter Straffe der Excommunication anbefohlen/ daß sie sich wiederum/wie vor Alters / mit denen Castilianischen Rittern vereinigen/ ihren Ordens-Meister abschaffen / und sich dem Groß-Meister in Castilien wieder unterwerffen solten. Kaum war aber dieser Pabst gestorben / so denegirten auch die Portugiesen dem Castilianer den Gehorsam / machten sich wiederum von neuem ei-

nen

nen eigenen Ordens-Meister; und obgleich der Pabst Johannes XXII. die Verordnung Bonifacii VIII abermahls wiederholet/war es doch vergebens/weil die Portugiesische Ordens-Ritter von solcher Zeit an beständig auff ihrem Recht beharret/u. zu Palmela zwischen Lißbonn und Setubal den Sitz ihres Ordens-Meisters / auch einen eigenen Ordens-Rath auffgerichtet haben. (d)

Der letzte Ordens-Meister von S. Jacob in Portugall war Georgius, Hertzog von Coimbra und Aveiro, des Königs Johannis II. natürlicher Sohn. Dann nach diesem haben die Könige die Meisterschafft des Ordens vermöge der Bulle des Pabsts Julii III. jederzeit selbst geführet. (e)

Das Ordens-Zeichen/welches die Portugiesische Ritter S. Jacobs führen / ist von dem Castilianischen einigermassen unterschieden; dann das rothe Creutz hat nicht die völlige Form eines Degens/wie bey diesen / sondern ist unten mit einer Lilien zugespitzet. (f)

Die-

d) Siehe hievon RAYNALDUM *in Contin. Baronii Tom. XV. ad A.* 1317. *n.* 40. MENDO *de Ordin. Militar. Disq. I. Qu. V. n.* 128. *p.* 22. & *n.* 135. *p.* 25. conf. VASCONCELLUS *Anaceph. sub Dionys. n.* 10. *p.* 84. & FARIA *Epitome de las historias Portuguesas* P. III. C. VII. *p.* 212. *seq.* & P. IV. C. IX. *p.* 365.

e) MENDO *loc. cit. n.* 136.

f) MENDO *d. l. n.* 137. NEUFVILE *dans l' histoire Generale de Port. T. I. p.* 67. beschreibt das Zeichen so: nemlich: ein Creutz

Dieser Ritter-Orden hat in Portugall und Algarbien in allem 60. Commenden. (g)

Sonst finde ich auch bey denen Historicis noch einen andern Ritter-Orden S. Jacobi de la Spada in Portugall / welcher von dem König Alfonso V. gestifftet worden. Die Gelegenheit darzu hat gegeben / weil die Mohren zu Fez in Africa einen Degen von einem Christlichen Helden erbeutet / und ihn denen Christen zur Bravade auff einen Thurm daselbst einmauren lassen / dergestalt / daß die Spitze hervor sahe; darneben sie aber eine Tradition hatten / daß ihn einmal ein Christlicher Fürst daselbst erobern würde. Dieses bewog Alfonsum V. der grosse Conqueten in Africa machte / und noch grössere im Sinne führte / einen Orden auffzurichten von 27. Rittern / deren Pflicht seyn solte / diesen Degen denen Mohren abzugewinnen.

Zum Patron des Ordens ward der heilige Jacobus erwehlet; und zum Ordens-Zeichen oder Devise ein Thurm / auff dessen Spitze ein Degen gepflantzet war. Die Zahl der 27. Ritter solte das damalige Alter des Königes anzeigen. (h) Ich habe aber nicht gelesen / daß die Expe-

g) SOUSA *Lusit. Lib. Præm.* I. §. V. *n.* 7. *p.* 47. In Form eines Degens dessen Knopf als ein Hertz gestalt / die beede Enden aber des Stichblats Lilien-förmig sind.

h) Besiehe davon FARIAM *in Epitome de las histor. Portug.* P. III. C. XIII. *p.* 263. und NEUFVILLE *dans l' histoire gener. de Port. T.* I. *p.* 446. welcher endlich hin-

würcklich vor sich gegangen / und scheinet wol/ daß der gantze Orden bald wieder auffgehöret.

§. V.

Die Ritter des Tempel-Ordens sind auch von dem offtbemeldten König Alfonso I. in Portugall eingenommen/und ihnen verschiedene ansehnliche Güter mit dem Beding geschencket worden/daß sie wieder die Maurer fechten/ und die Gräntzen des Reichs erweitern solten. (a)

Es ist aber bekandt/ wie dieser gantze Orden zu Anfang des vierzehenden Seculi von dem Pabst Clemente V. vertilget / und ihre Güter denen Johanniter-Rittern zugesprochen worden. Die Könige in Arragonien / Castilien und Portugall aber wolten hierein nicht willigen; weil sie beständig mit denen Maurern zu thun hatten / und die Tempel-Herren ihnen gar tapffere Dienste wieder dieselbe leisteten. (b) Die Päbste hatten deß-

hinzusetzet : Bien que l' expedition n'ait eû aucune suite neanmoins ces Chevaliers ont depuis ce tems là été connû sous le nom des Chevaliers de l' Epée.

a) VIEGAS *Principios del Reyno de Portugal* L. VI. *p.* 204.

b) Siehe RAYNALDUM *in Contin. Baronii Tom XV. ad A.* 1312. *n.* 5. 6. allwo die Sache durch ein Päbstliches Diploma bestät-

tiget wird / dessen vornehmste hieher gehörigen Worte also lauten. Hospitalis ordini præfata bona concedenda duximus, - - bonis ejusdem ordinis militiæ Templi in regnis & terris clarissimorum in Christo filiorum nostrorum , Castellæ, Arragoniæ, Portugalliæ & Majoricarum Regum illu-

deßwegen lange Streitigkeiten mit denselben/ welche endlich / was den König in Portugall betrifft / dergestalt beygeleget worden / daß der Tempel-Orden an sich selbst auffhören und cassiret seyn / alle Ordens-Güter aber beysammen bleiben / und einem neu auffzurichtenden Ritter-Orden zugetheilet werden solten. Diß geschahe auch; der König Dionysius, welcher damals regierte / setzte darvor den Ritter-Orden JEsu Christi ein / assignirte demselben alle Güter des vormaligen Tempel-Ordens; ja die meisten Tempel-Herren wurden in den neuen Ritter-Orden auffgenommen; daß also der König in Portugall nichts darbey verlohr/ und der Pabst doch auch seinen Willen behielte. (c)

§. VI.

Diß war die Gelegenheit zu dem Ritter-Orden Christi; dessen Stifftung geschahe in dem Jahr

illustrium extra regnum Franciæ consistentibus, duntaxat exceptis, quæ ab unione, concessione & applicatione hujusmodi ex certis causis excipienda duximus, & etiam excludenda, ipsa dispositioni nostræ & sedis Apostolicæ specialiter reservantes; &c.

conf. §. seq. lit. a.

c) MARIANA *de reb. Hispan. L. XV. C. XVI. p. 659.* VASCONCELLUS *Anaceph. sub Dionys. n.* 10. *p.* 84. FARIA *Epitome* P. III. C. VII. *p.* 211. *seq.* NEUFVILLE *histoire generale de Portugal T.* I. *p.* 172. *& p.* 177. conf. §. *seq lit. a. & supra* C. II. Per. II. §. IV. *lit. nn.*

a)

Jahr 1319. da der König Dionysius in Portugall / und der Pabst Johannes XXII. regierte. (a)

De-

a) Die Stifftungs-Bulle des Königs Dionysii gibt diß alles deutlich zu erkennen / welche ich aus des CHRISTYNÆI *Jurisprudentia Heroica Part.* I. *Art.* VIII. §. 94. *seqq. p.* 563. *seqq.* der sie vermuthlich aus dem Chrysostomo HENRIQUEZ *de privilegiis Ordinis Cisterciensis* genommen / hieher setze.

IN NOMINE Domini, Amen. Noverint universi, quod Nos Dionysius, Rex Portugalliæ & Algarbii, quasdam Apostolicas literas clausas cum filo canapis, vera Bulla plumbea Sanctissimi Patris Domini Iohannis Papæ vigesimi secundi, bullatas, integras, & omni vitio & suspicione carentes, nobis ex parte præfati Domini Papæ per nobilem virum Iohannem Laurentii, Militem nostrum, die Sabbati, videlicet quinta die mensis Maji, præsentatas, recepimus reverenter, tenorem, qui sequitur, continentes.

IOANNES Episcopus servus servorum Dei, charissimo in Christo filio Dionysio, Regi Portugalliæ illustri, salutem & Apostolicam benedictionem. Venientes ad præsentiam nostram dilecti filii Petrus Petri Canonicus Conimbriensis, & nobilis vir, Iohannes Laurentii, lator præsentium, nuntii tui, Nobis literas Celsitudinis Regiæ continentes, credentiam præsentarunt. Quibus benevolentia paterna receptis, & eis audientia

Denen Rittern ward vorgeschrieben: daß sie nach

benigne concessa, negotium super bonis Templariorum eisdem impositum, ut dicebant, prudenter coram nobis proponere curaverunt. Nos vero dicto negotio diligentius intellecto, tandem post diversos tractatus & collationes habitos cum eisdem super illo, de Fratrum nostrorum consilio, quantum cum Deo potuimus, condescendimus votis tuis, prout in nota literarum super eodem negotio confecta, tibi per eundem Nobilem præsentanda, poteris intueri, ipseque Nobilis tibi referre poterit oraculo vivæ vocis. Eundem autem Nobilem, pro ratificatione tua super eodem negotio ad nos celerius transmittenda, ad tuam magnitudinem

providimus remittendum, dicto Canonico, quousque ratificationem transmiseris antedictam, apud sedem Apostolicam remansuro. Quare Celsitudinem Regiam exhortamur attentius, quatenus ratificationem hujusmodi Nobis quantocyus transmittere non postponas. Dat. Avinioni decimo septimo Kalendas Aprilis, Pontificatus nostri anno tertio.

Quibus literis, ut præmittitur, receptis, & diligenter inspectis, præfatus miles notam, de qua in prædictis fit mentio literis, nobis similiter præsentavit, cujus tenor talis est:

IOANNES Episcopus, servus servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Ad ea, ex qui-

nach denen Regeln des Ordens von Calatrava in

quibus cultus augeatur divinus, fidelium quies in quiete proficiat, & defenſionis murus, & vallum fidei inexterminabile adverſus incurſum infidelium hoſtium opponatur, adhibemus plenis affectibus ſolicitudinis noſtræ curas. Sane dudum fel. rec. Clemens Papa V. Prædeceſſor noſter quondam ordinem Militiæ Templi Jeroſolymitani ex certis rationalibus cauſis, ejusque ſtatum, habitum ac nomen in Concilio Viennenſi, eodem approbante Concilio, irrefragabili & perpetuo valitura ſuſtulit ſanctione, illum perpetuæ prohibitioni ſupponens, ac diſtrictius inhibens, ne quis dictum vel habitum ejus ſuſcipere, vel deferre, vel pro Templario ſe gerere quomodolibet attentaret, bonis omnibus dicti Ordinis Apoſtolicæ ſedis Ordinationi ſpecialiter reſervatis; dictusque Prædeceſſor attendens, quod dilecti filii, Magiſter & Fratres Hoſpitalis S. Ioannis Jeroſolymitani, fidei orthodoxæ cultores induſtrii & Chriſtianæ Religionis in transmarinis præcipue partibus ſtrenui defenſores, pro defenſione illarum partium, & recuperatione terræ ſanctæ, ducebant, ſicut & ducunt pericula quælibet in contemtum, poſt deliberationem ſuper hoc cum ſuis S.R.E. Cardinalibus, nec non Patriarchis, Archiepiſcopis, Epiſcopis & Prælatis aliis, & nonnullis principibus & illuſtribus viris, nec non Præ-

in Spanien / denen auch der Orden von Avis nach-

latorum abſentium, Capitulorumque atque Conventuum, Eccleſiarum ſeu Monaſteriorum Procuratoribus, tunc in dicto Concilio conſtitutis, præhabitam diligentem, omnia bona dicti quondam Ordinis Templi, quæ idem Ordo tempore, quo Magiſter & nonnulli ex Fratribus dicti quondam Ordinis in regno Franciæ communiter capti fuerunt, videlicet Anno Domini 1308. menſe Octobri, per ſe, vel quoscunque alios habebat, tenebat & poſſidebat ubilibet, vel ad dictum Ordinem, ipſosque Magiſtrum & Fratres ipſius pertinebant, ſeu pertinere poterant & debebant, Ordini dicti Hoſpitalis, ipſique Hoſpitali donavit, conceſſit, univit, incorporavit, applicavit & innexuit in perpetuum, de Apoſtolicæ plenitudine poteſtatis, (bonis illis, quæ idem Ordo Templariorum in regnis & terris chariſſimorum in Chriſto filiorum noſtrorum Caſtellæ, Arragonum, Portugalliæ & Majoricarum Regum illuſtrium, extra regnum Franciæ habebat, ſeu poſſidebat, & ad eum poterant debite quomodolibet pertinere, duntaxat exceptis) quæ dictus Prædeceſſor certis ex cauſis, pro parte Regum ipſorum prætenſis, a donatione, conceſſione, unione, incorporatione & annexione prædictis excepit ſpecialiter & exclauſit, ea nihilominus diſpoſitioni & ordinationi Apoſtolicæ reſervando. Sed ne propter

nachlebet / sich halten ; wieder die Maurer und Un-

pter prætensionem causarum hujusmodi, dictorum bonorum in dictis regnis & terris consistentium ordinatio diutius differretur, idem Prædecessor certum terminum dictis Regibus per suas literas peremptorium assignavit, in quo per Procuratores seu nuntios idoneos, plenum ad hoc & speciale mandatum habentes, cum omnibus rationibus & munimentis ad causas pertinentibus memoratas, Apostolico se conspectui præsentarent, informaturi eum de veritate causarum & essentia prædictarum, ejusque super illis ordinationis beneplacitum audituri. Posthæc autem charissimus in Christo filius noster Dionysius, Portugalliæ & Algarbii Rex illustris, propter hoc ad Prædecessoris ejusdem & subsequenter ad nostram (postquam fuimus Domino permittente ad apicem Apostolicæ dignitatis assumpti) præsentiam nuncios suos diversis vicibus destinavit, proponi faciens diversas rationes & causas, propter quas bona ipsa in Regnis suis existentia uniri & incorporari non posse memorato Ordini Hospitalis, absque suo & regnorum suorum evidenti præjudicio & dispendioso periculo asserebat. Cujus in hac parte causis & rationibus coram nobis & fratribus nostris expositis, diligenter auditis, post longam causam & diuturnam examinationem, quam cum dilectis filiis Petro Petri Canonico Conim-

Ungläubige beständige Kriege führen; von dem Abt

brienſi, & nobili viro Johanne Laurentii de Monte-ſeratio milite, Nuntiis & Procuratoribus dicti Regis ad hoc legitimum mandatum habentibus, & etiam ſpeciale, cujus mandati copiam præſentibus inſeri juſſimus ad cautelam, habuimus diligentem. Inter alia per Procuratores eosdem expoſitæ nobis fuerunt graves injuriæ, innumera damna, & alia multiplicia & enormia mala, non facile commemoranda præſentibus, quæ hoſtes fidei Sarraceni perfidi jam retro antiquis & continuatis ſucceſſive temporibus, partibus illis, quas fideles inhabitant, hoſtibus eisdem continuis intulerunt, & inferre non ceſſant, qui inter cetera adhibenda remedia, ad eorundem hoſtium molimina refrœnanda, utpote de conditionibus illarum partium plenam notitiam obtinentes, ac de ipſius Regis conſcientia ad plenum inſtructi, aperuerunt nobis plures cauſas neceſſarias ac evidentes & propabiles rationes, quod in Caſtro Marino, Silvenſis diœceſis, in dicto regno Algarbii conſtituto, caſtro, utpote valido, quod inexpugnabile quodammodo reddit loci diſpoſitio naturalis, in fronteria dictorum hoſtium fidei conſiſtente, eisque contiguo, nova militia Pugilum Chriſti, qui dimiſſis vanitatibus ſeculi, ſanctæ Religionis ſpontanei profeſſores circa zelum veræ fidei ſint accenſi, poterat collocari, quorum ope & prom-

Abt zu Alcobaça visitiret / auch diesem von dem

promto præsidio, prædictis injuriis, damnis & malis, quorum illationi fera manus hostilis jam dudum vacavit, liberius obviari salubriter poterit in futurum, & via præstari facilior, non solum ad resistendum hostium prædictorum congressibus, sed etiam ad impetus & conatus conterendos ipsorum, ac propulsandum eosdem, & recuperandum partes alias intermedias, ipsorum hostium jam olim fraudulentis insidiis occupatas. Exposuerunt quoque nobis Procuratores prædicti, quod occurrit acceptius votis nostris, quod idem Rex præmissa commoda fidei in examen attentæ considerationis inducens, tanquam Princeps Christianissimus Deo devotus, dictum castrum, ex quo sibi non parva proveniebat utilitas temporalis, ob tantum bonum eidem fidei proventurum, cum mero & mixto Imperio omnibusque juribus & jurisdictionibus paratus erat prædictæ novæ militiæ novi Ordinis inibi ordinandæ ex sua propria munificentia, donatione perpetua elargiri. Propter quod Procuratores prædicti nobis ex parte ipsius Regis humiliter supplicarunt, ut ejus in hac parte pio desiderio annuentes, novam militiam Pugilum Christi religiose viventium in dicto castro constituere dignaremur. Nos itaque prædictis causis & rationibus diligentius intel-

dem Ordens-Meiſter der Eyd abgeleget werden;

lectis, easque in attentæ meditationis indaginem deducentes, propter ſecuritatem fidelium & tutelam, plurimaque bona exinde, annuente Domino proventura, cum Fratribus noſtris ſuper his diligenti deliberatione præhabita ejusdem Regis laudabile in hac parte propoſitum diſpoſuimus favorabiliter proſequendum. Propter quod de ipſorum fratrum conſilio,& Apoſtolicæ plenitudine poteſtatis, ad infraſcriptam ordinationem, divinum ſuper hoc invocantes auxilium, duximus procedendum. Cum enim illa fœda dictorum Sarracenorum natio, & impia Chriſti nominis inimica in fronteria dicti regni Algarbii contiguis terminis, ut prætangitur, conſtituta, regnum ipſum ejusque fideles in ſummi Regis offenſam per ſucceſſus, proh dolor! retro temporum diverſorum tribulationibus multis afflixerit, periculis ſubjecerit variis, & feritatem frequenter armaverit, ſicut & armare conatur in exterminium eorundem. Nos eidem Regi & Regno ac fidelibus adverſus eorundem hoſtium conatus nefarios deprimendos, aſſiſtente nobis divino præſidio, proſpicere cupientes, in prædicto Caſtro Marino Domum Novi Ordinis Pugilum Chriſti providimus ordinandam. Quam quidem domum ipſius ordinis Caput eſſe decernimus, & ei parochialem Eccleſiam S. Mariæ ejusdem caſtri, dictæ ſilven-

den; ein Ordens-Meister von denen Rittern er-

venſis diœceſis, cum omnibus juribus & pertinentiis ſuis donamus, concedimus, annectimus & unimus; ac ad honorem Dei & exaltationem Catholicæ fidei, tutelam fidelium & depreſſionem infidelium prædictorum, in dicta domo prædictum Ordinem inſtituimus, auctoritate Apoſtolica & etiam ordinamus; in qua præfata militia fidei Athletarum, qui ordinem proprium profitentur ſub Obſervatione regulæ de Calatrava, ejusdem regulares obſervantias ſervaturi, idonei & in fidei ſoliditate præſtantes, debeat collocari, ut ſic idem Regnum & fideles eo ferventius dictis hoſtibus reſiſtere valeant, quo plurium viribus conflatis in unum majori potentia fulciantur: auctoritate Apoſtolica de ipſorum fratrum conſilio ſtatuentes, quod ordo prædictorum militum ejusdem novæ militiæ, Ordo Militiæ JEſu Chriſti perpetuis futuris temporibus nuncupetur: ac dilectum filium Ægidium Martini, olim Magiſtrum domus Ordinis Militiæ Calatravenſis de Aviſio, Eborenſis diœceſis, ejusdem Calatravenſis Ordinis Profeſſorem, de cujus vitæ munditia, religionis zelo, morum maturitate, ſtrenuitate perſonæ, integritate fidei & aliis innatæ ſibi probitatis meritis, laudabilia nobis teſtimonia ſunt relata eidem Ordini Militiæ JEſu Chriſti, de ipſorum Fratrum conſilio, auctoritate prædicta præficimus in Magi-

erwehlet / und ohne einige Bestättigung darvor er-

gistrum, ipsum a Magisterio prisci ordinis Calatravensis de Avisio auctoritate præsentium absolventes, sibique curam gubernationem & administrationem dicti Ordinis Militiæ JEsu Christi plenarie committentes, alienatione bonorum immobilium dicti novi Ordinis sibi & suis successoribus, & membris ejus omnibus penitus interdicta, nisi in casibus a Iure permissis, & forma juris debite observata: dilectis filiis, fratribus dictæ domus de Avisio, vel iis vel ei ad quos vel quem Magistri præfatæ domus electio vel provisio pertinet, eligendi sibi personam idoneam, vel providendi de persona idonea in Magistrum, dantes tenore præsentium liberam facultatem,

dictumque ordinem, Magistrum, qui nunc & qui pro tempore fuerit, ac fratres ejusdem Ordinis, eisdem privilegiis, libertatibus & indulgentiis gaudere volumus, quibus Magister & fratres Calatravenses gaudent. Cui quidem Ordini, plena super hoc cum eisdem fratribus deliberatione præhabita, & de ipsorum consilio, ex causa præmissa, Castrum album, Langroviam, Thomerium & Almourol, nec non omnia alia castra, fortalitia, & bona mobilia & immobilia universa, & singula quæcunque & in quibuscunque consistentia, tam Ecclesiastica quam mundana, nec non nomina, actiones, jura, jurisdictiones, imperium merum & mixtum,

hono-

erkannt / im übrigen aber keines von denen Ordens.

honores, homines & vasallos quoslibet, cum Ecclesiis, Capellis, & Oratoriis quibuscunque, ac suis juribus, terminis & pertinentiis universis, quæcunque Ordo quondam Templi in præfatis Portugalliæ & Algarbiæ regnis tenebat, habebat & habere debebat, quæcunque sint, & in quibuscunque consistant, & quocunque nomine censeantur, & ad eum quacunque ratione vel causa debeant vel poterant pertinere, auctoritate prædicta concedimus, donamus, unimus, incorporamus, annectimus, & in perpetuum applicamus. Decernentes irritum & inane, si secus super prædictis castris, bonis, a quoquam, quavis auctoritate, scienter vel ignoranter, attentatum forsan est hactenus vel contigerit in posterum attentari. Dictique Procuratores, procuratorio nomine dicti Regis, prout de speciali mandato super hoc facto a Rege prædicto poterant, donaverunt dictum Castrum Marinum, pura & irrevocabili donatione, Deo & dicto Ordini, ac nobis recipientibus pro Ordine novæ militiæ JEsu Christi, & Magistro prædictis, cum omni Jurisdictione, mero & mixto Imperio, hominibus, vasallis, homagiis fidelitatis, seu alterius juramenti præstationibus, juribus & pertinentiis universis, quæcumque sint, & in quibuscunque consistant, & quocumque nomine censeantur, & cum pleno

no

dens-Gütern veräußern solte. Und weil die Rit-

no ac libero & integro exercitio eorundem, & quicquid juris in proprietate, dominio seu possessione vel quasi, Jure patronatus, Jurisdictione, mero & mixto imperio, hominibus, vasallis, homagiis fidelitatis, seu alterius juramenti præstationibus, honoribus, hominibus, actionibus, seu alias quovis modo eidem Regi in prædictis castris nominatis, & aliis castris, terris & locis non expressis, fortalitiis & bonis, cum terminis & pertinentiis suis, quæ prædictus Ordo quondam Templi tempore dictæ captionis Magistri & fratrum prædictorum tenebat, habebat, vel habere debebat, quæcumque sint & in quibuscunque consistant, & quocumque nomine censeantur, & ad eum quacumque ratione vel causa debebant seu poterant pertinere, in regnis & terris Regis ejusdem, dictus Rex habebat, vel ad eum in eisdem posset quomodolibet pertinere, eidem novo Ordini Militiæ JEsu Christi in nostra & dictorum fratrum præsentia concesserunt, dederunt & donaverunt, libere, munifice, pure, simpliciter & irrevocabiliter, inter vivos, promittentes procuratorio nomine dicti Regis, prout similiter in mandatis habebant, quod idem Rex, postquam ad eum præmissa pervenerint, quamprimum commode poterit, dictum Castrum Marinum, nec non univer-

Ritter von Calatrava zu dieser Zeit noch absolu-

te

versa castra, fortalitia, terras, loca, bona & jura prædicta, præfatis Magistro & fratribus ejusdem novi Ordinis faciet tradi & assignari integraliter cum effectu, ipsosque dictorum castrorum, terrarum, locorum, bonorum, jurisdictionis, meri & mixti imperii, & aliorum jurium prædictorum, plena & pacifica possessione & quasi gaudere, amotis quibuslibet detentoribus ab eisdem, eisque de ipsorum fructibus, reditibus, proventibus, juribus, & obventionibus & aliis universis integre respondere. In prædicto autem Ordine per nos, ut præmittitur, noviter institu-to, dilectus filius Abbas Monasterii de Alcobaça, Cistercien sis Ordinis, Ulixbonensis diœcesis,

qui est & erit pro tempore, visitationis & correctionis officium, tam in capite, quam in membris, quoties expedierit, debeat exhibere, corrigens & reformans in eo futuris temporibus, quæ correctionis & reformationis auxilio indigere prospexerit, quæcunque licent Ordini Cisterciensi in Ordine Calatravensi: contradictores per Censuram Ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Volumus insuper, quod præfatus Abbas, qui est, & pro tempore fuerit, vel ejus locum tenens, vel loco vacante Administrator monasterii, a dicto Magistro novi Ordinis Militiæ JEsu Christi, qui est, & successoribus ejus qui pro tempore fuerint, juramentum

tum

te Keuschheit halten musten / so ward auch folglich

tum fidelitatis nomine nostro & Romanæ Ecclesiæ recipere debeat sub forma infrascripta, quoties in eodem novo Ordine Magister aliquis assumetur, dictusque Abbas formam juramenti prædicti, quod dictus Magister præstabit, quam citius commode poterit, sedi Apostolicæ destinare procuret. Dictoque juramento præstito, ac nihilominus postea pro plena securitate ipsorum, Regis & Regnorum Portugalliæ & Algarbii, & ad propellenda imminentia sibi quæque pericula, quod præfatus Magister Ordinis Militiæ JEsu Christi, & successores sui Magistri novi Ordinis memorati, qui erunt pro tempore, vel dictis Magistris absentibus, eorum loca tenentes, antequam administrationi hujusmodi bonorum se ingerant, coram dicto Rege, qui nunc est, vel qui pro tempore fuerit, si Regem ipsum tunc in aliquo dictorum Regnorum Portugalliæ & Algarbii fore contigerit, personaliter se præsentent, eique præstent juramentum personale, & homagium faciant sub hac forma, videlicet, quod ipse Magister fidelis erit dicto Regi, & per se vel alium nunquam aliquid faciet vel procurabit, vel fieri seu procurari consentiet, publice vel occulte, propter quod eidem Regi & suis, vel Regnis aut terris ejus aliquod damnum valeat evenire. Quod si forte sciret, aliquid procurari vel fieri, quod in damnum dicti

Re-

lich dieser Orden Christi zu gleichem Gesetze verbun=

Regis aut Regnorum & terrarum ipsius esset, vel cedere posset, id eidem Regi, quam cito poterit, intimabit, vel faciet intimari, & nihilominus impediet juxta posse; quodque de castris, villis, locis, & bonis & juribus ac hominibus, quæ dictus novus Ordo Militiæ JEsu Christi habet ad præsens, vel habebit in posterum, in Regnis & terris prædictis, nunquam dicto Regi, vel regnis ac terris, vel subditis suis, eodem Magistro sciente, volente, mandante aut ratum habente, aliquod damnum eveniat in futurum. Quod si forte id sciverit vel senserit, totis impediet viribus, & quantum in eo fuerit, amovebit. Iuramentum vero & homagium supradicta per dictum Magistrum non ratione dictorum bonorum, sed ratione personæ præstantis, Regi præstari ac fieri volumus supradicto, nullumque ipsi Regi ex juramento vel homagio supradictis in bonis eisdem quomodolibet jus acquiri. Quod quidem juramentum & homagium idem Rex infra decem dierum spacium, postquam a Magistro, qui est, & erit pro tempore, fuerit requisitus, ab eodem Magistro offerente recipere teneatur. Quod si Rex ipse juramentum & homagium hujusmodi infra terminum ipsum forte recipere non curaret, liceat dicto Magistro, qui est, & erit pro tempore, absque prædictorum

bunden; wiewol in den neuern Zeiten hierinnen

præſtatione, & Regis ipſius licentia, recedere, & officium Magiſterii bonorum hujusmodi exercere libere, & ſicut pro utilitate dicti novi Ordinis ſibi videbitur expedire, adminiſtrare plenarie in eisdem. Si vero in primo ejusdem Magiſtri dicti novi Ordinis Militiæ JEſu Chriſti adventu, quem nunc præficimus, & qui præficietur pro tempore ad Regna prædicta, dictum Regem, qui nunc eſt, vel qui pro tempore fuerit, ab ipſis regnis abeſſe forte contigerit, idem Magiſter locum tenenti dicti Regis teneatur juramentum præſtare & homagium facere, ſicut ſuperius eſt expreſſum. Et ſi contigerit fortaſſis interdum, quod ordini & bonis prædictis Magiſter aliquis non præſſet, locum tenens ipſius, aut ille qui bonorum ipſorum adminiſtrationem habuerit, præfato Regi vel ejus locum tenenti, ipſo Rege a prædictis Regnis abſente juramentum præſtet & homagium faciat ſupradicta. Inferiores quoque Præceptores dicti Ordinis Militiæ JEſu Chriſti, eorumque locum tenentes, cum Præceptores ipſos a dictis Regnis ejusdem Regis abeſſe contigerit, antequam incipiant in bonis adminiſtrare prædictis, afferre juramentum & homagium hujusmodi dicto Regi, ſi ipſe aliquo in loco dictorum regnorum, in quo præceptoria ejusmodi fuerit, præſens extiterit;

alio-

nen eine Aenderung geschehen/ wie ich unten melden werde.

Die

alioquin locum tenenti ejus, infra prædictum tempus hujusmodi juramentum præstare & homagium facere teneantur: quo elapso, sive dictum juramentum & homagia sint recepta, vel etiam non recepta, liceat prædictis inferioribus Præceptoribus, vel ipsorum loca tenentibus, ad ipsorum loca redire, & absque prædictorum præstatione & Regis ejusdem, seu locum tenentis ipsius licentia, in bonis administrare libere supradictis. Volumus tamen, quod Magister ipse, aut Præceptor major prædicti Ordinis Militiæ JEsu Christi, seu ipsius locum tenens, eo absente, & Præceptores alii, seu eorum loca tenentes, qui fuerint sub eodem in regnis & terris ejusdem Regis ad curias ipsius Regis accedant, & ei, & suis heredibus ac successoribus omnia faciant, quæ ordo Hospitalis S. Joannis Jerosolymitani in regnis prædictis consistens, sibi & prædecessoribus suis facere consuevit, reservatis etiam omnibus juribus & servitiis, præfato Regi & successoribus suis a præfato Ordine Militiæ JEsu Christi præstandis, quæ dictus Rex & præd cessores sui a dicto Ordine Hospitalis in regnis præfatis existente retroactis temporibus habere consueverunt & adhuc etiam habere noscuntur. Statuimus præterea & etiam ordinamus, quod quoties

Die Residentz des Ordens-Meisters/ und der vor-

per cessionem seu decessum ipsius Magistri dicti novi ordinis, vel quocunque alio modo eundem novum Ordinem proprio carere Magistro contigerit, aliqua militaris vel religiosa persona, eundem novum Ordinem expresse professa, a fratribus ejusdem novi Ordinis juxta morem hactenus in Calatravensi Ordine observatum, eligi debeat in Magistrum, qui absque alia confirmatione pro confirmato eo ipso autoritate Apostolica habeatur: quodque a tempore vocationis per ejusdem Magistri obitum, vel alio quocumque modo novi Ordinis memorati, illi Milites & Fratres ejusdem novi Ordinis bona ipsius in eodem novo Ordine libere administrent, quousque eidem novo Ordini fuerit, ut præmittitur, de Magistro provisum, qui juxta observantias dicti Calatravensis Ordinis (quas circa hoc in prædicto novo Ordine volumus observari) ad administrationem hujusmodi fuerint deputati: & nihilominus dicti Procuratores promiserunt se bona fide facturos & curaturos, quod prædictus Rex ex omnia & singula, prout ad eum pertinebit, seu pertinere poterit & debebit, approbabit rata habebit & grata, eaque servare & adimplere curabit, ullo unquam tempore in contrarium non venturus.

TENOR AUTEM PROCURATORII, seu mandati, dictorum Petri & Joannis per omnia

vornehmste Sitz der Ritter war anfänglich Castro-

mnia talis est: Noverint universi præsentis procurationis literas inspecturi, quod Nos Dionysius, Dei gratia Rex Portugalliæ & Algarbii, constituimus, facimus ac etiam ordinamus Procuratores nostros, veros, legitimos & sufficientes, ac Nuntios speciales, nobilem virum Johannem Laurentii militem, & discretum virum Petrum Petri Colimbricensis Canonicum, familiares nostros, latorem seu latores præsentium, utrumque ipsorum in solidum, itaque non sit melior conditio occupantis, sed quod unus inceperit, alter mediare valeat & finire, super quibuscumque gratiis pro nobis & dictis regnis nostris a sanctissimo Patre ac Domino, Domino Joanne, divina providentia Sacrosanctæ Romanæ ac universalis Ecclesiæ summo Pontifice impetrandis; nec non ad tractandum, ordinandum & compositionem faciendum seu componendum cum dicto Domino summo Pontifice, & cum aliis quibuscumque, qui sua crediderint interesse, super omnibus & singulis bonis, quæ a Fratribus Ordinis quondam Templariorum in regnis nostris tenebantur, & super omnibus aliis bonis, quæ in eisdem regnis nostris a quolibet alio ordine militari tenentur, seu teneri consueverunt, & super ponendis seu ordinandis Magistro seu Magistris in omnibus præfatis bonis, prout dictis Procuratoribus nostris

Kromarin in Algarbien; der König Emanuel aber

& cuilibet eorum videbitur expedire: concedentes ſibi & utrique ipſorum plenam, generalem, & liberam adminiſtrationem ſuper negotiis prædictis & quodlibet eorundem, & generaliter ad omnia alia & ſingula faciendum & exercendum quæ circa præmiſſa ſeu præmiſſorum quodlibet fuerint neceſſaria, ſeu etiam opportuna, & quæ nos facere poſſemus, ſi perſonaliter præſentes eſſemus, etiamſi mandatum exigant ſpeciale: promittentes, nos firmum, ratum perpetuo habituros, quidquid per dictos Procuratores noſtros, ſeu per alterum ipſorum, actum ſeu procuratum fuerit in præmiſſis & in quolibet præmiſſorum, ſub hypotheca & obligatione omnium bonorum noſtrorum. In cujus rei teſtimonium has noſtras procurationis literas ſigillo noſtro dependenti fecimus communiri. Datum Uliſipone quarta decima die menſis Auguſti. Rege mandante, Dominicus Joannis notavit, Era milleſima trecenteſima quinquageſima ſexta. *Forma vero juramenti* quod idem Ægidius Martini Magiſter dictæ domus Militiæ Jeſu Chriſti, & quilibet ſucceſſorum præſtabit, talis eſt: Ego N. Magiſter domus militiæ Jeſu Chriſti, ab hac hora in antea fidelis & obediens ero beato Petro, ſanctæ Apoſtolicæ Eccleſiæ Romano, & Domino meo PP. ſuisque ſucceſſoribus canonice intrantibus.

aber hat solchen nachmals nach Tomar, einer Stadt

tibus. Non ero in consilio aut Consensu, vel facto, ut vitam perdant, aut membrum aut capiantur mala captione. Consilium vero, quod mihi credituri sunt per se aut per nuncios suos, sive per literas, ad eorum damnum, me scitente nemini pandam. Papatum Romanum & Regalia Sancti Petri, adjuror eis ero ad retinendum, & defendendum, salvo meo ordine, contra omnem hominem. Legatum Apostolicæ sedis in eundo & redeundo honorifice tractabo, & in suis necessitatibus adjuvabo. Vocatus ad Synodum veniam, nisi præpeditus fuero canonica præpeditione. Apostolorum limina singulis trienniis visitabo aut per me, aut per meum nuncium, nisi Apostolica absolvar licentia. Possessiones vero ad domum meam & Ordinem prædictum spectantes non vendam nec donabo, nec impignorabo, nec denuo infeudabo vel aliquo modo alienabo, inconsulto Romano Pontifice. Sic me Deus adjuvet, & hæc sancta Evangelia Dei. NULLI ERGO omnino hominum liceat hanc paginam nostrarum constitutionum, donationum, concessionum, annexionum, unionum, institutionis, ordinationum, præfectionis, absolutionis, commissionis, dationis, voluntatum, incorporationis, applicationis & statuti infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc atten-

attentare præſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus, ſe noverit incurſurum. Datum Avinionii Idus Martii, Pontificatus noſtri anno tertio.

NOS VERO præfatus Rex, qui pervigili cura ſolliciti continuo circa indemnitates ſtudioſe flectimur ſubjectorum, voluntariosque labores aſſumimus, ut eisdem præparantes quietem, ubi maxime fides invaleſcit Catholica, non conſideratis opibus, ſed mente jucunda, ac Chriſtianæ Religionis zelo ferventi, eos cum omni providentia ſervemus illæſos; omnibus & ſingulis in nota prædicta nobis per dictum noſtrum Militem præſentata contentis, & per eundem relatis oraculo vivæ vocis, inſpectis, intellectis & efficaciter examinatis, ac diligenti deliberatione habita ſuper eis, conſiderantes, præfatam ordinationem de prælibato Ordine Militiæ Jeſu Chriſti, utpote ſancte & provide inſtitutam, ad Dei ſervitium tendere & honorem, divinique cultus augmentum, & exaltationem fidei orthodoxæ & regni noſtri Algarbi, ſubditorumque noſtrorum ſtatum pacificum & tranquillum, ut per Chriſti Pugiles, tanquam inexpugnabili muro, infidelium belatorum inſultus & anaritudo vitetur, incurſus opprimatur hoſtilis, & enervetur immanitas barbaricæ feritatis, eandem Ordinationem per eundem Dominum noſtrum ſummum Pontificem ſic, ut præmittitur, inſtitutam, gratam habemus ac laudabilem re-

puta-

putamus, & assentientes eidem, donationes & concessiones, prædictas, per dictos procuratores nostros nomine nostro factas, & præmissa omnia & singula per eosdem facta pro nobis & nomine nostro, & gesta, prout ad nos pertinet & pertinere potest & debet, approbamus, ratificamus, ac firma, rata seu valida grataque habemus, eaque servare & adimplere curabimus, ullo unquam tempore in contrarium non venturi. In cujus rei testimonium has nostras patentes literas per Dominicum Joannis Notarium nostrum, ac regnorum nostrorum Tabellionem publicum & generalem scribi mandavimus, easque sigillo nostro plumbeo ad majorem firmitudinem fecimus communiri, ejusdemque tabellionis signo signari. Et ego Dominicus Joannis Notarius prædictus, ac auctoritate regali publicus & generalis Tabellio in prædictis Regnis Portugalliæ & Algarbii, qui ad instantiam & mandatum prædicti Domini Regis præmissis literarum Apostolicarum, & notæ seu formæ ordinationis prælibati Ordinis Militiæ Jesu Christi, per Dominum summum Pontificem instituti, & de novo creati, dictoque domino Regi per dictum Joannem Laurentii militem præsentationibus factis, & etiam gratificationi, assentationi, approbationi ac ratificationi de contentis in ordinatione prædicta per eundem Dominum Regem, ut præmittitur, præstitis, & omnibus aliis & singulis ibidem actis sive gestis, una cum testibus infrascriptis, præsens fui, de mandato

Stadt zwischen Lißbonn und Coimbra, verleget. (c)

Eben dieser König Emanuel hat mit Genehm-

Domini Regis, de prædictis omnibus & singulis supraſcriptis has præſentes literas manu propria fideliter ſcripſi, & in eisdem ſignum meum conſuetum appoſui, quod tale eſt, in teſtimonium præmiſſorum. Acta fuerunt hæc omnia & ſingula ſupradicta Sanctarenæ, Ulixbonenſis diœceſis, in aula prædicti Domini Regis quinta die menſis Maji, Era milleſima trecenteſima quinquageſima ſeptima, ſub anno etiam Nativitatis Domini milleſimo trecenteſimo decimo nono; præſentibus etiam Reverendiſſimo in Chriſto Patre, Domino N. divina miſeratione Eborenſi Epiſcopo, & nobilibus viris Domino Alfonſo Sancii Domino de Alborquerque, & Majordomo præfati Domini Regis, Domino Johanne filio Sereniſſimi Domini Alfonſi, Hiſpani, ac diſcretis viris Domino Franciſco Dominici Priore Eccleſiæ Sanctæ Mariæ de Alcagona Sanctarenæ, Ulixbonenſis diœceſis, Valaſco Martini de Riparia Colimbrienſi Canonico, Stephano Aric. Clericis, & Stephano de Guardia, prædicti Domini Regis Secretario, teſtibus ad præmiſſa vocatis ſpecialiter, & rogatis.

c) v. *lit. præced.* MENDO *de Ordin. Militar. Diſq. I. qu.* XI. *n.* 194. *ſeq. p.* 37. & RAYNALDUS *in Contin. Baronii Tom. XX. ad A.* 1505. *n.* 6.

d)

nehmhaltung des Pabsts Julii II. noch unterschiedliche andere Gesetze und Regeln dem Orden vorgeschrieben; d) darinnen die Ritter zu vielen

d) Die Päbstliche Confirmation führt RAYNALDUS *d. l.* wiewol nicht vollkommen / an / und will ich / was er hat / gleichfalls allhier mittheilen. Julius - - ad perpetuam rei memoriam. - - Ordinavit (er verstehet den König Emanuel) quod milites & præceptores militiæ Jesu Christi recitarent & dicerent officium B. Mariæ virginis gloriosæ juxta morem, quo melius scirent legere; & milites non scientes legere, dicerent 60. vicibus orationem dominicam, & toties angelicam salutationem, decem videlicet promatutinis & decem pro vesperis; pro singulis autem aliis horis octo vicibus, & si possent, præmissas orationes horis debitis dicerent; & correctio malæ recitationis dictarum orationum seu officii ejusdem B. Mariæ virginis relinqueretur eorum confessoribus. (In dem folgenden / spricht RAYNALDUS, werde gehandelt von Beichten und Communiciren; von dem Eid so die Ritter an den Ordens-Meister ablegen sollen; von Unterschied der Speisen / und daß ihnen drey Tage in der Wochen Fleisch zu essen / jedoch mit dem Beding / daß sie darvor fünff Vater Unser und Ave Maria beten solten / erlaubt seye; ferner von der Liebe gegen ihren Ordens-Meister; von Auffnehmung der Brüder; ꝛc. ferner seyen alle Prærogativen / deren die Tempel-Herren und Ritter zu Calatrava, Alcantara und Avis genieſſen / dem Orden Christi gleichfalls zugeleget / von den Einkünfften eines jeden Ritters und von Auß-besserung der Kirchen-Gesetze / gegeben worden. Nach diesem seyen in der Päbstlichen Bulle folgende Worte weiter enthalten:) Nuper dictus Emanuel Rex & administrator in prædicto conventu de Tomar in capitulo generali su

per

len Gebeten / der Prior zu fleißigen Meßlesen / und die Brüder zu täg- und nächtlichen horis adstringiret wurden.

Dann

per hoc celebrato, attendens quod sanctæ & devotæ orationes ad Deum illi sunt plurimum gratæ & acceptæ, auctoritate administrationis hujusmodi sibi commissæ diffinivit & ordinavit, quod die ac nocte divinum officium in dicto conventu per omnes & singulas personas regulares dicti conventus diceretur, & omnia fierent cum cura, & magna & integra devotione, observando tam in dicendo hujusmodi officio, quam in alio obsequio seu servitio domus dicti conventus antiquas constitutiones dicti ordinis, seu militiæ Jesu Christi, & in ipsa sua definitione sive constitutione contentas: districte præcipientes & mandantes tunc & pro tempore existenti Priori dicti conventus, ne in divinis officiis celebrandis & eorum ceremoniis ac consuetudinibus aliquid augeant aut minuant quocunque tempore, exceptis illis diebus seu festis antiquo tempore in dicto conventu factis & fieri consuetis; sed in illis omnibus observarent usus & consuetudines antiquas conventus & ordinis prædictorum; & quod ultra præmissa sacerdotes non hebdomadarii, nec obligati ad missas conventuales, semel in hebdomade celebrarent missam sub pœna privationis vini, & fratres non presbyteri in nativitatis domi-

Dann es ist zu mercken / daß dieser Ritter-Orden / gleichwie alle übrige in Portugall / geistlich ist / und daß neben denen Rittern auch Brüder vorhanden sind / welche in Portugall *Fradles de Tomar* genennet werden / und die eben das verrichten müssen; was die Brüder in an-

dern

domini nostri Jesu Christi & primæ dominicæ Quadragesimæ & resurrectionis ejusdem domini nostri J. C. & pentecostes, nec non assumtionis B. Mariæ Virginis & omnium sanctorum festivitatibus eorum peccata confitentes communionem devote suscipiant, dum missa conventualis celebretur, & jejunia ac silentium & omnes alias canonicas ommino observent secundum consuetudines antiquas & prout in regula disponitur; & transgressores prædictorum puniantur aspere per Priorem dicti conventus, & ut divina officia debita solennitate celebrarentur. Etiam statuit, & ordinavit & definivit, quod candelæ quæ in altari ponerentur, essent longitudine trium palmarum, & illarum quælibet pondere duarum librarum; & existentes juxta altare in candelabris essent palmarum quatuor, & illarum quælibet librarum duarum cum dimidia, & quod tam candelæ quam torchiæ essent de cera alba, & de eis curam haberet dictus prior. Et quia præfatus Rex administrator non reperit in definitionibus seu statutis dictæ regulæ seu militiæ Jesu Chri-

sti,

dern Clöstern thun. Darneben sind noch andere Würden in diesem Orden/ als der Prior, der Groß-Commandeur, der Schlüssel-Träger und andere. (e)

Der erste Ordens-Meister war Ægidius Martinez, vorher Ordens-Meister zu Avis; der zehende und letzte war Emanuel, nachmals König in Portugall. Seinem Nachfolger dem König Johanni III. hat der Pabst A. 1522. die Administration, und A. 1550. die erbliche Groß-Meisterschafft verliehen. (f)

Das Ordens-Zeichen besteht aus einem rothen Creutz/ mit einer weissen Linie durch und durch unterschnitten/ dergestalt/ daß es als ein doppeltes/ roth und weißes Creutz erscheinet. (g)

Im

---

sti, quam obligationem habeat dictus Prior circa celebrationem missarum, licet reperit ipsum in certis solennitatibus missam celebrare consueviſſe; idem Emmanuel Rex & Administrator declarando statuit & ordinavit sive definivit, quod dictus Prior teneret seu haberet suam hebdomadam pro celebratione missarum, sicut quilibet alius frater dicti conventus &c. &c. Dat. Romæ ap. S. Petr. Anno incarn. dom. 1505. Idib. Julii, Pontif. nostri A. I.

e) MENDO *de Ordin. Militar. d. l. n. 195. & n. 199.*

f) MENDO *d. n. 195. & 196.*

g) MENDO *d. n. 196. & Autores §. prec. lit. c. alleg.* Aubertus MIRÆUS *Origin. Equestr. Ordin. C. XIII.*

Im übrigen so ist dieser Orden heut zu Tage der allervornehmste und reichste in Portugall; inmassen derselbe 454. Commenden besitzet / die jährlich eine halbe Million Ducaten eintragen; und darunter gar viele ansehnliche Städte / in denen er alle Jurisdiction hat / begriffen sind. (h)

Vornehmlich aber ist merckwürdig / daß diesem Orden alle geistliche Zehenden in allen Portugiesischen Ländern und Conqueten über dem Meer / die biß auf 6000. Meilen von Portugall sich erstrecken / zugehören. Ja es hat der König Eduardus krafft eines Diplomatis de A. 1433. d. 16. Octobr. und nachmals noch deutlicher der König Alfonsus V. und der Pabst Calixtus IV. A. 1455. alle geistliche Jurisdiction in denen über dem Meer gelegenen Portugiesischen Ländern dem Orden concediret / dergestalt daß der Groß-Prior desselben alle geistlichen Beneficia, curata und simplicia in solchen Orten vergeben / geistliche Censuren / Interdicta und andere Straffen auffliegen / und mit einem Worte alle geistliche Jurisdiction daselbst ausüben möchte / die sonst einem Bischoff in seiner Diœceses erlaubet sind. Wordurch dann alle Kirchen-Einkünfften der Conquetirten Provintzen / und mit denselben

---

p. m. 38. welcher darbey meldet / daß die Ritter ein schwartzes Kleid trügen / dahingegen VASCONCELLUS *Anaceph. sub Johanne III. n. 10. p. 286.* denenselben ein weißes zuschreibt.

h) MENDO *n. 197.* SOUSA *Lusit. Liber. Proœm. I. S. V. n. 7. p. 47.*

i)

ben ein unglaublicher Reichthum dem Orden zugewachsen. (i)

Doch ist nach der Zeit an diesem Privilegio vieles verändert worden. Dann weil solchergestalt in allen über dem Meer gelegenen Portugiesischen Ländern kein Bischoff/ Bischöfflicher Sitz/ oder Cathedral Kirche seyn konnte/ indem alle Einkünfften und alle Jurisdiction bey dem Orden waren; so hat nachmals/ da das Christenthum in solchen Ländern gar sehr/ und viel weiter ausgebreitet worden/ als man zu Alfonsi V. Zeiten/ da man noch nicht einmal das Capo B. Spei entdeckt hatte/ vermuthen können; die Nothwendigkeit erfordert/ daß die Päbste ein und anderes davon derogiren müssen. (k)

Wann der König in diesem Orden Capitel hält/ so haben die Ritter die Freyheit sich vor demselben zu bedecken und niederzusetzen. (l)

Das übrige/ so dieser Orden mit denen andern in Portugall gemein hat/ folget hernach.

§. VII.

Zu welcher Zeit die **Malteser-Ritter** nach Portugall gekommen/ kan ich nicht eigentlich melden. Soviel ist aber gewiß/ daß sie noch heut zu Tag gar ansehnliche Güter und Commenden in dem Reich besitzen. Der Haupt-Ort/ wo auch der Groß-Prior residiret ist Cra-

to

i) MENDO *n.* 197.
k) MENDO *n.* 198.
l) *Delices d' Espagne & de Portugal Tom. V. p.* 951.

m)

to. Ferner ist eine Balley zu Leca in der Provintz Entre Duero e Minho. Und in Estremoz ist ein Closter von Malteser-Nonnen. (m)

§. VIII.

Bey allen Portugiesischen Ritter-Orden ist insgemein und überhaupt zu mercken / daß die Könige heute zu Tag seit Johanne III. die Groß-Meisterschafft derselben führen / und zwar Krafft einer Bulle des Pabsts Julii III. de A. 1550. Auch über die Commenden des Malteser-Ordens und das Priorat zu Crato disponiren die Könige; und zwar mit denen vornehmsten mehrentheils in faveur der Printzen von Geblüte; wie dann des jetzigen Königs Bruder Franciscus würcklich Prior von Crato ist. (a)

Darbey ist dieses merckwürdig / daß weil die Könige die Administration nur durch Päbstliche Autorität haben / der Pabst selbst die Macht sich vorbehalten / gleichfalls Ritter von diesen Orden zu schlagen; wie dann dergleichen Exempel würcklich zuweilen vorgehen. (b)

Fer-

m) FARIA *in Epitome P. IV. C. IX. p. 365.*

a) MENDO *de Ordin. Militar. Disq. I. Qu. VI. n. 136 Qu. X. n. 184. & Qu. XI. n. 196. Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. C. II. p. 33.*

b) Zum wenigsten ist diß mit dem Orden Christi gewiß. Einige Autores, welche die Sache nicht recht begreiffen können / haben vermeinet / daß weil der Pabst etliche mahl Ritter Jesu Christi geschlagen / ein eigener Päbstlicher Ritter-Orden dieses Nahmens in Rom seyn müste. Siehe GRYPHIUM von Ritter-Or-

Ferner so dörffen sich die Ritter der beeden Orden von Avis und Christi/ welche vermöge ihrer ersten Stifftungs-Regeln das votum Ca-

stita-

den P. II. §. 14. *p. m.* 191. *seq.* Allein das obangeführte macht die Sache klar; am meisten aber das Diploma bey CHRISTYNÆO *in Jurisprud. Heroica Part.* I. *Art.* VIII. §. 100. *p.* 575. woraus man sieht/ daß der Pabst durch den Ertz-Bischoff zu Mecheln einen Brabandischen von Adel zum Ritter JEsu Christi in Portugall schlagen lassen. Es lautet so:

ANDREAS Dei & Apostolicæ sedis gratia, Archiepiscopus Mechlinienſis omnibus has visuris salutem in Domino sempiternam. Notum facimus & attestamur, quod die decima sexta mensis Novembris anno Domini millesimo sexcentesimo sexagesimo tertio, vigore commissionis Sanctissimi in Christo Patris ac Domi-

ni, Domini nostri Alexandri divina providentia Papæ Septimi juxta breve ejusdem die vigesima quarta Septembris novissimi Romæ apud Sanctam Mariam Majorem sub annulo Piscatoris expeditum, sub forma & tenore qui sequitur:

ALEXANDER Papa VII. Dilecte Fili, Salutem & Apostolicam benedictionem. Religionis Zelus, vitæ ac morum honestas, aliaque laudabilia probitatis & virtutum merita, super quibus apud nos fide dignis commendaris testimoniis, nos inducunt, ut tuæ dignati libenter consulamus: hinc est, quod nos te,

qui

Ritatis absolute schwöhren müssen / nunmehro gleich denen Rittern S. Jacobs verheyrathen; und

qui (ut asseris,) in diœcesi Mechlinienſi ad præsens commoraris, ac de nobili genere procreatus existis, ob melioris vitæ frugem in militia Jesu Christi, Sancti Benedicti seu alterius Ordinis, una cum dilectis filiis magno Magistro seu Administratore, & fratribus militibus sub regulari habitu virtutum Domino famulari desideres, in tuo laudabili proposito hujusmodi confovere, teque prædictorum meritorum tuorum intuitu, specialibus favoribus & gratiis prosequi volentes, & a quibusvis excommunicationis, suspensionis, & interdicti, aliisve Ecclesiasticis sententiis, censuris & pœnis a jure, vel ab homine, quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodatus existis, ad effectum præsentium duntaxat consequendum, harum serie absolventes, & absolutum fore censentes, supplicationibus tuo nomine nobis super hoc humiliter porrectis inclinati, tibi ut a venerabili fratre Archiepiscopo Mechlinienſi, cui ad hoc plenam per præsentes facultatem tribuimus, accitis, & in hoc tibi assistentibus uno, seu duobus dictæ, quatenus vero non adsint, alterius militiæ fratribus, quem vel quos duxeris eligendum seu eligendos, habitum per fratres milites militiæ prædictæ gestari solitum suscipere, illumque publice gestare, ac in illius manibus professionem

und zwar zu folge einer Bulle des Pabsts Alexan-

nem per eosdem emitti consuetam expresse etiam in continenti post habitus hujusmodi susceptionem emittere regulares, nec non postquam habitum hujusmodi susceperis, & professionem emiseris, ut præscribitur, omnibus & singulis privilegiis, immunitatibus, exemptionibus, prærogativis, quibus alii militiæ hujus equites, etiam qui habitum a Rege Portugalliæ, dictæ militiæ perpetuo Administratore, per sedem Apostolicam deputato, susceperunt, & professionem prædictam in illius manibus emiserunt, de jure, usu, consuetudine aut alias quomodolibet utuntur, fruuntur & gaudent, ac uti, frui, & gaudere possunt, & poterunt quomodolibet in futurum, pari modo uti, frui, & gaudere libere & licite valeas Apostolica auctoritate, tenore præsentium concedimus & indulgemus, non obstantibus constitutionibus & ordinationibus Apostolicis, ac memoratæ militiæ etiam juramento, confirmatione Apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis, statutis & consuetudinibus, stabilimentis, usibus & naturis, privilegiis quoque, indultis & literis Apostolicis eidem militiæ, ejusque magno Magistro seu Administratori & fratribus militibus, aliisque superioribus & personis, sub quibuscunque tenoribus & formis, ac alias in contrarium præmissorum effectum hac vice duntaxat spe-

xandri VI. welche derſelbe auf Verlangen des Kö-

ſpecialiter & expreſſe derogamus, ceterisque contrariis quibuscunque. Datum Romæ apud Sanctam Mariam Majorem, ſub annulo Piſcatoris, die 24. Septembris 1663. Pontificatus noſtri anno nono. Signatum S. Vgolinus.

NOBILIS & generoſus Dominus STEPHANUS VAN WEYLS, accito & in hoc ſibi aſſiſtente nobili ac generoſo domino Joanne de Bairros, Militiæ Chriſti Domini fratre, Legionis Germanorum militum pro Majeſtate Catholica Præfecto ad hunc effectum ab Excellentiſſimo DD. Marchione de Caracena, Belgii Burgundiæque (pro Philippo IV. Hiſpaniarum Rege, Belgarum Principe, prædictæ Chriſti militiæ per ſedem Apoſtolicam perpetuo Adminiſtratore) Gubernatore Generali, ſpecialiter deputato, adhibita debita ſolennitate, & ſervatis omnibus de jure, uſu ac praxi ſervandis, in Oratorio Palatii noſtri, in hac Urbe regia Bruxellenſi Habitum & Crucem ſacræ Militiæ Ordinis Benedicti a nobis ſuſceperit, ac poſt habitus & crucis hujusmodi ſuſceptionem, expreſſe & immediate profeſſionem per fratres milites emitti conſuetam in manibus noſtris ad præſcriptum Brevis ſupradicti, factis Sacroſanctis Evangeliis emiſerit Præſentibus Reverendo admodum Domino Nicolao Vigneul Presbytero, Eccleſiæ Collegiatæ Beatæ Mariæ Ivodii

Königs Emanuel A. 1496. ausfertigen lassen. (c)

Auf Verlangen des Königes Philippi I. (II.) hat der Pabst Paulus V. vor die Ritter von Avis und S. Jacob ein Collegium zu Coimbra gestifftet / und eine Bulle den 23. Aug. 1605. deßwegen publiciret / darinnen die Ursache enthalten: Weil nemlich ein grosser Theil der Paro-

---

mino Philippo Servais Notario Apostolico, & Sacelli Catholicæ Majestatis in Aula regia prædictæ Urbis Thesaurario, testibus ad præmissa vocatis & adhibitis. In quorum fidem præsentibus manu nostra signatis sigillum nostrum Archiepiscopale appendi mandavimus. Actum Bruxellæ die, mense, & anno quibus supra. Signatum Andreas Archiepiscopus Mechlinien-sis; & in plica scriptum erat: De mandato Illustrissimi ac Reverendissimi Domini Archi-

Ivodii Decano, ac Do- | episcopi præfati: Signatum Franciscus Despaute Secretarius. Et appendebat dictum Sigillum Archiepiscopale duplici corda, scilicet ex auro & serico pluviali rubri coloris.

c) Diese Bulle sub dato Romæ apud S. Petrum anno incarnat. Dom. 1496. XII. Kal. Julii Pontif. nostri Anno IV. stan bey RAYNALDO *in Contin. Baron. Tom. XIX. ad d. A. n. 33.* und bey LEIBNIZIO *in Cod. Jur. Gent. diplom. P. I. p. 475.* gelesen werden. Besiehe auch von dieser Sache OSORIUM *de reb. gestis Emanuelis, L. I. p. 11. 12.*

(d

rochial-Kirchen in Portugall aus Commenden der Ritter-Orden S. Jacobs und Avis bestünde / und durch Presbyteros professos gedachter Orden / welche von dem König als Administratore præsentiret / und von denen Bischöffen der Orte eingesetzet / regieret würde. Und obgleich in den Conventen der Ritter-Orden die Grammatica und Theologia Moralis dociret würde; so erforderten doch dieselbe zu Regierung der Kirchen eine grössere Anzahl Gelehrten; und dannenhero wäre der Pabst auf Ansuchen des Königs bewogen worden / ein besonderes Collegium oder Seminarium auf der Universität zu Coimbra aufzurichten / darinnen alle Religiosen gedachter Ritter-Orden die Theologie und das Jus Canonicum lernen könnten / und welches von den Commenden der besagten Parochial-Kirchen sustentiret werden solte. (d)

Sonst ist auch in denen Statuten der drey Ritter-Orden von Avis, S. Jacob / und Christi ausdrücklich versehen gewesen / daß die Ritter nicht ehe einige Commende zu geniessen haben solten / wann sie nicht vorhero drey Jahr in Africa mit zwey Knechten wieder die Unglaubige zu Felde gezogen wären. Nachdem aber bey der Vereinigung Portugalls mit Spanien die Hol-

d) Bey CHERUBINO *in Magno Bullario Romano Tom. III. p. 180.* ist diese Bulle in forma zu lesen.

Holländer die Portugiesische Conqueten in Indien und Africa angriffen / und der König Philippus I. (II.) willens war / eine Flotte wieder dieselbe auszurüsten; erhielte er von ermeldtem Pabst Paulo V. den 21. Julii 1606. eine Bulle / Krafft deren allen Rittern der obgedachten drey Orden zugestanden wurde / daß wann sie fünff Jahre lang auf einer Flotte des Königs in Spanien wieder die Ketzer dieneten / sie alsdann eben / als ob sie vermöge ihrer Statuten drey Jahr in Africa wieder die Unglaubige gedienet hätten / ihre Commenden geniessen solten. (e)

Es haben sich auch die beede Ritter-Orden S. Jacobs und Avis Krafft einer Bulle des Pabsts Gregorii XIII. de A. 1575. aller und jeder Privilegien zu erfreuen / welche denen Orden von S. Jacob Calatrava und Alcantara in Spanien jemals concediret worden. Die Ursache / deren auch in der Bulle gedacht wird / ist / weil die beederseitige Ritter-Orden alle zugleich unter einerley Regeln leben / und kein anderer Unterschied zwischen denselben sich ereiget / als daß sie in zwey verschiedenen Reichen sich befinden; welches aber nichts hindern kan / daß gleichwie sie sonst in allen Stücken einerley Regeln unterworffen / also solche auch in denen Privilegiis Gemeinschafft haben mögen. (f)

Mit

e) Auch diese Bulle stehet in des CHERUBINI *Bullario Magno Rom. Tom. III. p.* 207.

f) Siehe die Bulle selbst bey offtgedachtem CHERUBINO

Mit denen Commenderien der Ritter-Orden in Portugall ist es also beschaffen / daß der König von allen / auch denen Malteser-Ordens-Gütern nach Gefallen disponiret / die aber meistentheils nur in Pensionen und *Services*, von 100. Thaler biß zu 10. tausend und mehr verwendet werden. Dann wann sich jemand in dem Reich verdient gemacht; giebt ihm der König zum Exempel eine Commenthurey von 2000. Thalern; und wann dieselbe noch nicht vacant ist / wird solche Pension indessen aus des Königs eigenem Schatz bezahlt. Sobald aber eine auffgehet / melden sich gleich die Pensionarii an / und wann solche mehr als die vorige Pension austrägt / wird der Rest entweder diesem / oder einem andern gegeben; belaufft sichs aber nicht so hoch / so zahlt der König dasjenige nach / was noch fehlet. Wann nun einer / der bereits eine solche Commende hat / wiederum einen grossen Dienst erweiset / bekommt er seine Commanderie, auf Lebzeit seines Sohnes oder Bruders; und wann er zum drittenmal sich sehr meritirt macht / wird ihm die Commende *de jure* oder auff immerdar gegeben / daß solche niemals von seiner Familie kommt / so lange ein männlicher Erbe vorhanden ist. Offtmals besitzet auch einer zwey biß drey Commenden zugleich. Im Gegentheil giebt es viele Ordens-Ritter / die

BINO *in Bullar. Magno Romano Tomo II. p. 328.*

g)

zwar alle Ehre genießen / aber keine Pensionen haben / und sich der Privilegien nicht bedienen dörffen. Dann die Pension gibt erst das Recht zu denen Privilegien. (g)

Das zehende Capitel.

Von der Gewalt des Pabsts in Portugall.

Innhalt.

§. I. Ursprung und Wachsthum der grossen Gewalt des Pabsts in Portugall. §. II. Warum der Pabst nichts destoweniger die Portugiesen schnöde tractire? §. III. Gewalt des Pabsts in geistlichen. §. IV. und weltlichen Dingen. §. V. Wie sich die Portugiesen dargegen bezeugen. Derselben Streitigkeiten mit dem Päbstlichen Hof.

§. I.

Es ist kein Reich in der gantzen Christenheit / worinnen der Pabst grössere Gewalt ausübet / als Portugall.

Der Anfang hierzu ist gleich mit dem ersten Anfang des Königreichs selbst gemacht worden. Dann der Graf Henricus schenckte alles was er denen Mohren abgewann / der Clerisey / wordurch er sein Land dem Haupt derselben / nemlich

g) *Memoires d'* ABLANCOURT *p. 176. seq. Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. p. 33.* NEUFVILLE *histoire generale de Portugal Tom. I. p. 56.*

lich dem Pabst / und also einer fremden Gewalt zum ersten unterwarffe. Sein Nachfolger / der erste König in Portugall / Alfonsus Henriquez, gieng noch weiter / und machte sein gantzes Reich dem Päbstlichen Stuhl zinßbar. Die folgenden Könige biß auf Dionysium empfunden zwar die Last dieses Joches gar bald / und bemüheten sich auf das hefftigste / sich desselben zu entschütten. Allein der Päbstliche Stuhl / dessen Monarchey damals auf den höchsten Gipffel gestiegen / war ihnen viel zu mächtig; und muste Dionysius endlich durch einen Vergleich alles eingehen / was die Clerisey in seinem Lande / und ihr Haupt der Pabst von ihm verlangte. Von solcher Zeit an trugen die Portugiesischen Könige das Joch mit grosser Gedult / ja sie halffen aus allzugrossem Gehorsam gegen den Pabst von selbsten darzu / um solches noch schwehrer zu machen. Keine schädlichere Resolution hätte der König Johannes II. nehmen können / als daß er nachgegeben / daß die Päbstliche Bullen hinfüro in dem Königreich publiciret werden solten / ohne daß sie von dem Cantzler oder einigem Staats-Minister des Königes vorhero dörfften examiniret werden. Der König Johannes III. begieng auch nicht einen geringern Staats-Fehler / daß er die Inquisition und die Jesuiten / als die zwey stärckste Grund-Säulen der Päbstlichen Tyranney über die Könige und Unterthanen / in das Reich eingenommen. Die Würckung hat sich auch

gleich

gleich unter seinem Nachfolger Sebastian gezeiget / welcher so grossen Eiffer und Respect vor den Päbstlichen Stuhl erwiese / als wann er würcklich das Votum obedientiæ abgeleget hätte; woran niemand anders als die Jesuiten schuld waren. Was aber die Inquisition zu Vermehrung der Päbstlichen Gewalt in Portugall beygetragen / kan man aus demjenigen / so unter Johanne IV. vorgegangen / gar zu deutlich sehen; massen solche allein damals verursachet hat / daß das Königreich in seiner Sclaverey verblieben ist / da es die schönste Gelegenheit gehabt hätte / sich davon loß zu reißen. Ja / was will ich weiter sagen / da die drey Reichs-Stände selbst / zu einer Zeit / da man hätte dencken sollen / sie würden aus Ungedult gar dem Pabst allen Gehorsam auffkünden / und in eben der Stunde / da sie die gröste Beschwehrden wieder den Römischen Stuhl führten / die allergröste Merckmalen ihrer unumschrenckten und blinden Unterwürffigkeit gegen denselben an Tag gegeben haben? (a)

§. II.

Bey diesen Umständen kan man nun schon zum voraus mercken / was der Pabst vor eine grosse Gewalt in Portugall ausüben muß / und wie

a) Alles dieses ist aus der Historie bekand / und oben mit allen Umständen und Gründen ausgeführet worden; dahero ich allhier keine Allegata wiederholen mögen.

b)

wie hart das Land von seiner Tyranney gedrücket werde. Es ist der genie und die Eigenschafft aller Pfaffen in der gantzen Welt; daß/ je mehr man sich ihnen submittiret / und sich durch sie schrecken läßt/je unerträglicher und imperiumer sie mit den armen Layen umgehen. Und diß ist auch zu allen Zeiten die Maxime des Päbstlichen Stuhls ; daß je grössere und blindere Devotion ein Reich gegen denselben bezeuget/ je weniger er dasselbe menagiret/weil er versichert ist/daß er die Autorität/so er daselbst hat / nicht so leicht verliehren kan / dahingegen er mit andern Reichen / welche sich so sclavisch nicht tractiren lassen/behutsamer umgehen muß.

Die Probe hiervon hat der Pabst in der letztern Revolution blicken lassen / da er die Kirchen in Portugall dreyßig gantzer Jahre negligirte / ohnerachtet die Nation sich stellte / als hätte sie sich einen Patriarchen erwehlen wollen. Dann er wuste wol / daß die Devotion derselben viel zu groß / die Inquisition viel zu fürchterlich / und die Jesuiten viel zu eifferig seyn würden/daß solches geschehen könnte.

Und also darff man sicherlich glauben / daß/ der Pabst ehe Franckreich/wann es ihn vor dem Vatican braviret ; als Portugall / so ihm zu Füssen fällt/einen Gefallen erweisen werde. (b)

§ III.

b) Eben so raisonniret auch der Autor der *Relation de la Cour de Portugal sous* | *D. Pedre II. Part. II. Chap. I. p. 269. seq.*

c)

§. III.

Die Gewalt des Pabsts in Portugall äussert sich in geist- und weltlichen Stücken. In jenen vornehmlich darinn / daß die Capitul der Stiffter gantz keine Wahl-Gerechtigkeit haben / sondern die Bischöffe und andere Prälaten von dem König præsentiret / und von dem Pabst confirmiret werden / ehe aber nicht ihre Chargen exerciren können / als biß sie die Päbstliche Bullen erhalten. (c)

Hernach so wird der Pabst in Portugall in geistlichen Dingen einem absoluten Monarchen gleich gehalten / der die Quelle aller Geistlichen Jurisdiction seye / ohne dessen ausdrückliche Concession kein einiger Kirchen-Diener sein Amt verrichten möge. (d)

Ich habe auch bereits gedacht / daß die Päbstliche Bullen in Portugall vermöge des Vergleichs mit dem König Johanne II. ohne alles Examen des Staats-Raths müssen angenommen und publiciret / und exequiret werden. (e)

§. IV.

Gleichwie es aber dem Pabst am meisten um das weltliche / und zwar um das liebe Geld zu thun

c) *Relation de la Cour de Portugal d. l. p. 296.*

d) *Relation de la Cour de Portugal d. l. p. 302. v. supra C. II. Per. V. §. I. sub Johanne IV.*

e) *v. supra C. II. Per. III. §. III. lit. m.*

f)

thun ist ; Also ist auch desselben Tyranney am meisten hierinnen zu spühren.

Von Anbeginn des Königreichs wurden dem Pabst jährlich 4. Untzen Golds als ein rechter Census bezahlet ; und ich glaube nicht / daß diese Gewohnheit noch biß dato auffgehöret hat.

Doch / das ist das allergeringste. Ich habe in den vorhergehenden Capiteln gezeiget / daß die Clerisey den halben Theil des Königreichs macht / und zwey drittel von denen Ländern besitzet. Über diese aber exerciret der Pabst eine absolute Herrschafft ; und hält einen Nuncium in Portugall / dem nichts als der Titel eines Vice-Rê mangelt. Dann er übt alle Jurisdiction in seinem eigenen Hof aus über die gantze Geistlichkeit des Reichs / und wer von ihm appelliren will / muß nach Rom gehen. Der Clerus Secularis ist zwar in einigen Stücken freyer von der Päbstlichen Gewalt / aber doch muß er dem Pabst gar starcken Tribut bezahlen. Man weiß gantz sicher / daß allein bey 90. tausend Thaler nach Rom kommen / biß nur ein Ertz-Bischoff zu Ebora von seiner Charge Besitz genommen. Nun kan man nach Proportion der Einkünfften / davon ich oben gehandelt / auff die übrigen Ertz- und Bischöffe den Schluß machen ; so wird gewiß nicht weniger als $\frac{1}{2}$ Million heraus kommen. Den Clerum regularem kan man wohl mit Recht des Pabsts unmittelbare Vasallen oder Soldaten nennen; die zwar keinen Sold von ihm empfangen / sondern

dern

dern nur das gantze Reich in seiner Contribution erhalten / damit er die beste Beute daraus ziehe. Und zwar so bringen sie selbst vor sich allein unzehlige Summen nach Rom. Ein jedes Closter hat fast allezeit entweder bey dem Nuncio etwas zu thun / oder hält seinen Agenten zu Rom / um einige Privilegia und Indulgenzen zu erlangen / welches allemahl viel Geld kostet; oder wenigstens wegen der Messen / so ihnen bezahlt worden / und die sie nicht gehalten / sich zu vergleichen. Dann dergleichen Messen bleiben sie offtmahls viele Millionen schuldig; wann sie sich aber vermittelst einer Summe Geldes mit dem Päbstlichen Hofe vergleichen / so gilt eine einige Messe / die vor einem privilegirten Altar gesprochen wird / so viel / als alle / die sie in Rest geblieben sind. Ja / was am curieusesten ist; wann ein Mönch von einem Closter nach Rom geschickt wird / eine Sache daselbst zu solliciti-ren / so werden ihm Wechsel-Briefe mitgegeben vor die geheimen Bedürffnüßen so wol als vor die öffentliche Außgaben; und von denselben darff er gar keine Rechnung thun / sondern man glaubt ihm auf sein Wort; und mag er nun das Geld verschleudern wie er will / so kommt es nicht an Tag; wie man dann wol mehrmal Exempel gehabt / daß dergleichen Mönchen etliche tausend Thaler unter dem Nahmen geheimer Ausgaben angerechnet / die doch gar nicht zu solchen Ende ausgegeben worden. Endlich / was wird nicht von denen weltlichen Unterthanen in

Por-

Portugall vor Geld nach Rom geschleppt? Se. Päpstliche Heiligkeit halten eigene *Collectores Apostolicos*, wie sie genennet werden/ die den Tribut von denselben/ als wie von seinen eigenen Unterthanen einfordern/ und von denen Taxen/ welche der König auf Erlaubnüß des Papsts auch so gar aus seinen eignen Domain-Gütern hebet/ ihren Theil nehmen. Die Dispensationes in den Heyrathen sind nicht ein geringes Stück der Päpstlichen Revenuen in Portugall; weil in denen Römischen Rechten so viele verbotene Gradus sind/ die/ wie bekand ist/ auch auf Pathen und Gevattern untereinander/ sich erstrecken; dergestalt daß wenig Nachbarn/ vornehmlich aber wenig Adeliche Familien sind/ welche so sie heyrathen/ nicht dergleichen Dispensationes nöthig haben. Mit einem Wort; Portugall ist ein solches einträgliches und nutzbares Reich vor den Papst/ daß/ wann man alle dessen Einkünfften genau zusamenrechnen wolte/ es sich befinden würde/ daß dieselbe weit grösser sind/ als des Königes; wann dieser die nöthige Regiments-Kosten abziehet. Ja die Einkünfften des Papsts in Portugall sind so groß/ daß viele vernünfftige Leuthe befürchten/ das Reich werde endlich dergestalt dardurch erschöpfft werden/ daß es seinen gäntzlichen Ruin nicht mehr werde vorbeugen können. (f)

§. V.

f) *Relation de la Cour de. Portugal sous D. Pedre II. Part. II. Chap. I. p. 264---268.*

§. V.

Die Portugiesen sind so unempfindlich nicht daß sie diese unerträgliche Last, und die Ursache ihres Unglückes nicht erkennen solten. Ja man sagt/ daß die Reichs-Stände bereits unter dem vorigen König angefangen haben/ heimlich darüber zu murmeln. Allein/ dieses Joch abzuschütteln ist keine so leichte Sache als man sich etwan einbilden möchte. Die Portugiesen scheinen aber jedoch das Geheimnüß der Päpstlichen Staats-Maxime entdecket zu haben/ indem sie allgemach anfangen / eine gantz andere Aufführung gegen den Papst blicken zu lassen/ als sie bißhero gethan haben. Die Frantzösische Manieren gefallen ihnen aus der massen/ weil sie sehen/ daß man dardurch mehr bey dem heiligen Vater ausrichten kan/ als mit einem unbedachtsamen und unumschrenckten Gehorsam. Daher auch die Päpstlichen Nuncii sich vor allen dahin bestreben/ bey denen Portugiesen die grosse Estime vor des Frantzösischen Hofes Maximen zu tilgen. Zwar ist der Portugiesische Hof noch gar weit von denen Fußstapffen des Frantzösischen entfernet; Aber es kan geschehen/ daß derselbe mit der Zeit geschwindere Schritte thut. Man hat zwar nicht gehöret/ daß die nachtheilige Concession des Königs Johannis II. in Ansehen der Päpstlichen Bullen ausdrücklich annulliret worden. Jedoch weiß man/ daß unter dem vorigen König/ als ein neuer Nuncius angekommen/ man sein Patent von ihm abgefordert / dasselbe von

dem

dem Rath des Königs examiniret / und mehr als sechs Wochen lang zurückbehalten/ nach diesem aber dem Nuncio mit dem Bedeuten wieder zugestellet worden: Daß der König mit der allzugrossen und weiten Gewalt/ so in dem Patent enthalten/ nicht zufrieden seye/ und dahero verhoffen wolle/ daß der Nuncius solche nicht völlig ausüben/ sondern sich in den rechten und billigen Schrancken halten würde. Der Nuncius bezeugte auch in der That in vielen Stücken mehr Moderation, als seine Vorfahren sonst gewohnt waren; Jedoch so / daß es nicht das Ansehen hätte/ als thäte ers gezwungener Weise/ sondern als geschähe es aus eigenem Trieb / darvor man ihm noch grosse Obligation schuldig seye.

Ausser diesem hat der Portugiesische Hof noch in einer Affaire angefangen/ den Papst zu vexiren. Der König hat nemlich zu unterschiedlichen mahlen die Müntze erhöhet/ dergestalt/ daß dieselbe um ein Drittel dessen/ was sie sonst gegolten/ gesteigert worden. Auf diesen Fuß nun wurden Sr. Päpstlichkeit auch die Summen/ so dieselbe zu fordern hatten/ ausbezahlet/ welche aber damit keines weges zu friden waren / sondern prætendirten/ daß Ihro das Geld entweder nach dem alten Werth gegeben/ oder die Summen auch auf den dritten Theil vermehret werden solten. Der Cardinal Cornaro, als er Nuncius in Portugall war/ bemühete sich sehr in dieser Sache vor den Papst. Aber vergebens; weil der Portugiesische Hof den Satz mit hartnäckigkeit

behauptet: daß eben die Müntze / welche vorher zwey Testons gegolten / nunmehr in Bezahlung Sr. Heiligkeit drey gelte. Weil aber dieses eine Affaire ist / die den Päbstlichen Hof an dem empfindlichsten Orte angreifft / so wird dieser so leicht nicht nachgeben / und kan es wol geschehen / daß die gute Harmonie zwischen beyden Theilen einmal dardurch gestöret werde.

Man ist endlich unter voriger Regierung so kühn worden / daß man auch manchmal der Kirchen-Immunität Eintrag gethan; und; sonderlich behaupten nunmehro die weltlichen Gerichte / daß es bey ihnen stehe / zu untersuchen / welche Laster das Recht der Asylorum haben / oder nicht; und wann es eine gar zu ärgerliche Sache ist / so nehmen sie sich wohl die Freyheit / die Thäter mit Gewalt aus denen Clöstern zu reissen / und abzustraffen. Welches alles von dem Päbstlichen Hof als ein sonderbahrer Eingriff wieder die Kirchen-Immunität gehalten wird / darüber sich derselbe aus dermaßen beschweret. Doch muß man gestehen / daß der Portugiesische Hof noch gar furchtsam und piano in diesem Stücke verfähret. Dann man erzehlet von einem gewissen Ehemann / welcher seine Frau / nicht etwan in einem Jalousie-Eifer / als der in Portugall allen Mord excusiret / sondern muthwilliger Weise / weil sie ihm zu alt gewesen / die Kehle abgeschnitten / und da es geschienen / als würde sie mit dem Leben noch davon kommen / ihr vollend durch wiederholte Gewalt-

waltthat den Rest gegeben/ und sich hernach in ein Closter retiriret. Dieser wurde zwar von den Königlichen Bedienten weggenommen/ aber bald wieder dahin gelassen / und ihm seine *Carta de Seguro* oder Sicherheits-Briefe ertheilet.

Die Violation der heiligen Asylorum aber ist nicht die einzige Beschwehrde des Päbstlichen Nuncii wieder den Hof in Portugall; sondern man fängt an der Kirchen-Immunität an einem empfindlichern Orte zuzusetzen; indem nemlich der König prætendiret / daß hinfüro auch die geistlichen Güter denen Taxen und Rechten des Königs unterworffen seyn sollen. Wiewol man eben noch keinen sonderlichen Eiffer hierinnen hat blicken lassen. Wie dann auch noch biß dato eben die grosse Geld-Summen/ wie vorher/aus dem Lande nach Rom geschleppet werden. (g)

Was sich wegen der Missionarien nach Indien zwischen dem Päbstlichen und Portugiesischen Hof vor Streitigkeiten erhoben/davon ist in der Historie unter dem König Petro II. Meldung geschehen.

Das

g) *Relation de la Cour de Portugal, Part.* II. *Chap.* I. *p.* 319--325.

Das eilffte Capitel.

Von dem Kriegs-Staat in Portugall zu Wasser und Lande.

Innhalt.

§. I. Schlechte Kriegs-Verfassung in Portugall/ nebst den Ursachen derselben. §. II, III. Wie die Miliz zu Lande eingerichtet ist. §. IV. Wie es mit der Flotte und denen Matrosen stehe?

§. I.

SEit dem die alte Manier Kriege zu führen in Europa gantz abgekommen; und die Portugiesen sich auf die profitable Commercia mit Ost- und West-Indien mehr/ als auf die Kriegs-Exercitia geleget; auch endlich Portugall das Unglück gehabt/ unter die Spanische Herrschafft zu kommen; so ist die gantze Nation zum Krieg ungeschickt worden/ und das Reich in eine elende Kriegs-Verfassung gerathen. Dahero man weder in dem vorigen noch in dem jetzigen Kriege viele Proben von der Kriegs-Erfahrenheit der Portugiesen gesehen hat; und wann nicht die frembde Generals und Soldaten beydesmals gethan hätten/ solte es mit Portugall/ so ohnmächtig auch sein benachbarter Feind gewesen/ übel abgeloffen seyn.

Por-

Portugall ist zwar nach Proportion seiner Grösse sehr Mannstarck/ und könte noch wol eine Armee zusammen bringen / welche allen seinen Feinden gewachsen wäre. Allein / vors erste wird durch die Colonien in Africa/ in Ost- und West-Indien das Land an Volck sehr erschöpfft; hernach ist der halbe Theil mit Mönchen und andern Geistlichen Personen angefüllt; ferner so bezeugen die Portugiesen insgemein mehr Lust zur Handlung und Reisen über das Meer/ als zum Krieg; und endlich wann auch Krieges-Volck genug zusammen gebracht wäre/ so fehlt es doch den meisten an Exercitien; und solchergestalt kan es nicht anders als bey entstehendem Krieg schlecht hergehen.

An Pferden zur Cavallerie würde auch kein Mangel seyn / wann man die Pferde-Zucht sich besser angelegen seyn liesse. Allein alles reitet in Portugall auf Eseln und Mauleseln/ und weil diese Reuterey wenig Kunst braucht/ und darneben doch commode ist/ so lassen sich die Unterthanen/ und sonderlich die Geistlichen/ welche zu Pferde insgemein schlechte Reuter sind/ nicht davon abbringen. Darbey aber bleibt die Pferde Zucht liegen/ und wann man die Cavallerie will beritten machen/ ist die gröste Noth vorhanden.

An erfahrnen Generals / Officiers/ Ingenieurs/ und Feurwerckern ist Portugall am wenigsten versehen. An Lißbonn haben die Portugiesische Ingenieurs ihre Proben erwiesen / indem/ da sie die Stadt fortificiren sollen/ sie alle

Berge und Vorstädte mit eingeschlossen/ und die ungeheure Stadt in eine Maur faßen wollen. Der Ingenieur machte einen Plan von sieben oder acht und zwantzig Bastionen/ und wie er solchen Plan auf dem Pappier hatte/ so solte es auch auf dem Felde werden; ohne daß er sich viel bekümmerte um die Ungleichheit des Erdbodens/ und ob eine Bastion hoch/ die andere niedrig/ eine gleich/ die andere abschießend gebauet würde. Und doch ward diese Fortifications Manier von dem gantzen Hof approbiret. Nachdem aber in dem vorigen und jetzigen Kriege so viel fremde Kriegs-verständige Capitains nach Portugall gekommen/ hat man sich deßen geschämt/ und die angefangene Arbeit liegen lassen. Sonderlich aber haben die Generals Schomberg und Galloway in denen letztern Kriegen denen Portugiesen den Verstand in vielen Stücken geöffnet.

Die Ordnung/ welche die Portugiesen vor dem in Marschiren und Lagern hielten/ war auch sehr curieuse. Die Quartier-Meister in jedem Corpo, wann sie den Ort des Lagers wusten/ nahmen ein jeder nach dem Vorzug ihres Alters/ die bequemste Posten des Lagers mit ihren Volck ein/ und suchten sich meistens solche Oerter aus/ wo Häuser/ Bäume/ oder Wasser waren/ ohne sich zu bekümmern/ ob sie nahe oder ferne von einander stunden/ und ob sie einander bald succurriren konnten/ oder nicht. Wann nun die Armee den folgenden Tag marschieren solte/ so begab sich jede Bataillon oder Esquadron nach einem

nem nahegelegenen Rendezvous, den sie Place d' Armes nannten/ allwo sich der Feld-Marschall befande/ welcher sodann erst die Ordre des Marsches vor denselbigen Tag austheilte/ und denen Adjutanten der Infanterie und Cavallerie kund machte. Weil nun die Bataillonen und Esquadronen unter sich allemal roulirten / so gab es offtmals Streitigkeiten wegen der Avantgarde, darüber der halbe Tag hinstrich; ohngeachtet man wegen der Hitze in Portugall nur den Vormittag marchiren kan.

Der General Schomberg half endlich dieser Unordnung ab/ und führte es ein/ daß die Völcker allezeit sich en ordre de Bataille lagerten und marschierten. Er hatte zwar unsäglich Mühe biß ers dazu brachte; er ward genöthiget selbst das Terrain vor die Bataillonen abzustechen/ ja so gar auch die Compagnien von einander zu stellen. Den Portugiesen kam es auch anfänglich gar fremde vor / daß er sie auf eben die Art marschieren ließ / als sie gelagert gewesen; und daß die beede Flügel des Lagers heute von dem rechten/morgen von dem Lincken anfiengen in zwey Columnen zu marschieren. So bald sie aber den Nutzen davon erkannten/ liessen sie sichs wohl gefallen; dann sie sahen / daß ob sie gleich noch so nahe an dem Feind waren/ sie nicht könnten auffgehoben werden/ weil sie allezeit zur rechten und lincken en Bataille stunden/ ohne sich von neuem zu bewegen. Und nachdem diese Ordnung einmal recht eingeführet worden war/

hatten auch die Feldmarschalle keine Mühe mehr/ wie zu vor. (a)

In dem jetzigen Krieg haben die Portugiesen abermal Gelegenheit gehabt/ von denen Engelländern die neue Kriegs-Manier abzulernen; und weil der vornehmste Mangel an erfahrnen Officiers gespühret worden/ so hat der jetzige König auf Einrathen des Grafen von Galloway sechs Dragoner Regimenter aufgerichtet/ welche von lauter Frantzösischen Reformirten Officiers, die Obersten allein ausgenommen/so Portugiesen sind/ commandiret werden. Es ist auch der Englische General Ingenieur Carles in Portugiesische Dienste getreten/ welcher eine allgemeine Reforme in der Portugresischen Kriegs-Manier vornimmt; wiewol er in vielen Stücken grosse Hindernüß antrifft. Dann es geht allemal schwehr her/ bis eine gantze Nation sich von ihren alten Gebräuchen bringen läst.

§. II.

In jeden fünff Provintzen von Portugall werden zu Kriegs- und Friedens-Zeiten Trouppen gehalten; jedoch mit dem Unterschied/ daß die Gräntz-Provintzen gegen Spanien stärcker beleget sind/ als die andere. Derjenige welcher in einer Provintz das Ober-Commando führet/ wird Governador de las Armas genennt; und wann

(a) *Memoires d'* LANCOURT *p.* AB. *27, 28.* | *55-58.*

wann der Krieg in seiner Provintz geführet wird/ commandiret er allemal die gantze Armee en Chef. Die Ordre gibt er denen Lieutenants, welche die Stelle der Adjutanten verrichten.

In der Provintz Entre Minho ist nur ein Mestre de Camp, (b) welcher commandirt; der seinen Lieutenant und Aide unter sich hat. Die ordentliche Trouppen bestehen aus zwey Regimentern Infanterie, jedes von 500. Köpfen/ und in 10. Compagnien getheilet. Von Cavallerie sind nur zwey Compagnien / jede von 55. Reutern/ die von zwey General-Commissarien commandiret werden. Die Land-Militz ist von acht Regimentern/ jedes 2000. Mann starck; und bey der Artillerie commandiret ein General-Lieutenant/ ein Commissarius, zwey Junckern und ein Aide.

In Tra los Montes liegen weniger Trouppen/ weil diese Provintz klein/ und wegen der Berge sehr wol verwahret ist.

Beira gräntzt halb an Spanien. Darinnen commandiret ein General der Artillerie, ein Lieutenant des Mestre de Camp General, und zwey Aides. Die Trouppen der Provintz bestehen in zwey Regimentern Fuß-Volck / jedes von 500. Mann; die auch in 10. Compagnien zertheilet sind. Die Land-Militz macht acht Regimenter aus/ jedes zu 1000. Köpfen gerechnet.

(b) Ein Mestre de Camp ist so viel als ein Oberster eines Regiments in Teutschland.

net. Von Cavallerie sind drey Compagnien daselbst/ die von einem General-Lieutenant commandiret werden. Bey der Artillerie ist nur ein General-Lieutenant und ein Capitain.

Estremadura ist die eintzige Provintz in Portugall/ so nicht an Spanien gräntzet. Weil aber die Haupt-Stadt des Reichs/ der Königliche Hof/ unterschiedliche importante See-Plätze und die Brasilianische Flotte daselbst vorhanden sind/ so ist sie zimlich mit Volck besetzet. Der Ober-Commendant derselben führt den Titel eines Mestre de Camp General und Generals der Cavallerie. Ordentlicher Weise solten nur zwey Lieutenant desselben seyn; er hat aber anjetzo Viere/ nebst zwey Aides unter sich. Die Trouppen/ so in dieser Provintz liegen/ bestehen in fünff Regimentern Infanterie. Das Regiment d' Armada oder der Marine ist 800. Mann starck/ und in zehen Compagnien getheilet. Das Regiment der Junta des Commercii ist auch von 800. Mann/ aber in zwölff Compagnien unterschieden. Man braucht dasselbe insgemein zu Ausrüstung der Schiffe/ welche der Brasilianischen Flotte zur Convoye dienen sollen; und hat solches keinen Mestre de Camp, sondern wird von einem Major commandiret. Die Regimenter von Cascaes und Setubal bestehen nur aus 500. Mann/ und jedes hat zehen Compagnien. Von Cavallerie sind sechs Compagnien in der Provintz/ mit einem General-Lieutenant und General-Commissario.

Ausser

Auſſer dieſen Trouppen ſind noch drey Compagnien Leibgarde vorhanden / die nur vor dem Pallaſt die Wache halten / und den König begleiten. Sie machen in allem 300. Mann aus; führen eine Partiſane / und werden commandiret von drey Capitains / drey Lieutenants / und drey Fähndrich. Die Land-Militz iſt auf ſechs Regimenter geſetzt / die jedoch nicht allezeit ſo complet ſind / als ſie ſeyn ſolten. Und was die Artillerie angehet / ſo hat ſolche keinen General / ſondern nur einen Lieutenant / nebſt etlichen ſubalternen. Die ſechs Compagnien Cavallerie / nebſt denen drey Regimentern d' Armada, de Lisboa, und der Junta des Commercii werden in der Stadt einquartieret.

Alentejo iſt unter allen Provintzen dem Krieg am meiſten exponiret; daher dann jederzeit darinn die gröſte Beſatzungen gehalten werden. Es commandiren daſelbſt zwey General-Lieutenants / und ein General der Cavallerie; und liegen 8. Compagnien Cavallerie / jede von 50. Reutern / und fünff Regimenter Infanterie, jedes 500. Mann ſtarck / und in 10. Compagnien getheilet / in denen Guarniſonen. Die Artillerie-Bedienten beſtehen in einem General-Lieutenant / drey Capitains / 7 Aides, 4. Conſtabler / und 150. Canoniers / die man in die Städte Evora, Elvas, Campomajor, Olivenca, Gerumegna, Villaviciosa, Eſtremos, Moura, Caſtel de Vide, Mouraon, Serpa und Aronches verleget.

In Algarbien commandirt ein Gouverneur, der unter sich hat zwey Regimenter Infanterie/ jedes von 1000. Köpffen/ die Cavallerie besteht aus Land-Militz.

Wann man nun alles dieses zusammen rechnet/ so werden zu Friedens-Zeiten in gantz Portugall mehr nicht als etwan aufs höchste zehen tausend Mann zu Fuß/ und ein tausend zu Pferde von regulirten Trouppen unterhalten. (c)

Der jetzige König Johannes V. aber hat nach dem letzt-geschlossenen Utrechtischen Frieden seine gantze Armee zur Friedens-Zeit auff den Fuß von 12000. Mann Infanterie, und 2500. Mann Cavallerie setzen lassen; jedoch so/ daß bey Entstehung eines Krieges dieselbe noch mit 8000. Mann solten vermehret werden.

§. III.

c) NEUFVILLE *dans l'histoire generale de Portugal Tom. I. p.* 27. 31. 33. 34. 41. 44. *& p.* 62. Wieviel aber nun von diesen Trouppen in jeder Stadt in Besatzung liegen/ das ist in dem Capitel von der Geographie bey jedem Orte angeführet worden. Sonsten aber meldet der Autor der *Relation de la Cour de Portugal, sous D. Pedre II. p.* 57. Daß der König Petrus II. zu Friedens-Zeiten 12. biß 13000. Mann/ Cavallerie und Infanterie zusammen gerichnet/ auf den Beinen gehalten; doch seye diese Anzahl in den letzten Jahren vermehret worden/ dergestalt/ daß sich alle Trouppen mit den neugeworbenen auf 25. tausend Mann belauffen. Allein NEUFVILLE ist noch neuer als die Relation, und meldet nichts davon. Daher es scheinet/ daß der Autor unter denen 25. tausend Mann auch alle Land-Militz begreiffe; so ich endlich will passiren lassen.

d)

§. III.

Es iſt zu mercken / daß ſonſten nur die Infanterie in Regimenter und jedes Regiment in ſeine Compagnien getheilet worden. Die Cavallerie aber hatte keine Regimenter / ſondern nur Compagnien ; und zu Kriegs-Zeiten war ſie auf den Fuß der Esquadronen eingerichtet. (d) Sie beſtunde auch nur aus Curaßierern und leichten Reitern / die in nichts als dem Vorzug und Sold von einander unterſchieden ſind. Der König gab ihnen das gantze Jahr das Brodt; wie auch Gerſten und Stroh vor die Pferde / ausgenommen in dem Früh-Jahr / da man ihnen die Fourrage in Gelde bezahlte / damit ſie die Pferde auf die Wayden treiben möchten / welches ihnen ſehr wol zugeſchlagen. Ein jeder Capitain von der Cavallerie muſte vor die Pferde in ſeiner Compagnie ſtehen ; Wann eines in Actionen geblieben / bezahlte ſolches der König nach einem mäßigen Preiß; und wann der Capitain ein anderes davor ſtellte / trug ihm daſſelbe ſobald es an den Ohren und an den Halſe bezeichnet / numeriret / und in dem Regiſter der Commiſſarien eingetragen worden / alle Monath einen Thaler ein. Welches alles wegen dem Pferde-Mangel alſo eingeführet war.

Es wurden aber wenig Regimenter von der Infanterie das gantze Jahr durch unterhalten; ſon-

d) NEUFVILLE *d. l. p. 62.*

e)

sondern im Nothfall warb man Auxiliar-Völcker / denen man / so lange sie dienten / das Brodt reichte; welches viel grösser und besser war / als in andern Ländern ist. Darneben wurden in jeglichem Regiment eigene Boutiquen gehalten / woselbst der Armee das Wasser auf dem Marsch und Lager ausgetheilet ward; ohne welches sie in dem hitzigen Land / da man offt einen Tag marchiret / ohne Wasser anzutreffen / nicht würden haben subsistiren können. Auch die Pferde der Cavallerie wurden von dem König unterhalten. Um aber hierbey allem Betrug und Mißbrauch zu steuren / ward eine *Veadoria* oder Inspection auffgerichtet / die aus einem Veador oder General-Commissario und andern Unter-Bedienten bestunde / welche ein Register aller Reuter und Fußgänger hielten / darinnen jede Person nach ihrem Nahmen / Alter / Vaterland / Grösse und Merckmalen auffgeschrieben / die abwesende gemercket / und ihnen allemal nach der Zeit ihrer Abwesenheit etwas abgezogen ward. Eben so wurden auch die Pferde eingeschrieben / dieselbe bezeichnet / numeriret / und von dem rechten Ohr die Spitze abgeschnitten. Nichtsdestoweniger gieng dennoch viel Betrug vor / und wurden fast alle Pferde im Reich unter die Reuterey einrolliret / ob sie gleich nur bey der Musterung erschienen / sonst aber nicht darzu gehörten. (e) Sonst aber ward der Sold der

Por-

e) *Memoires de Mr. d'* ABLANCOURT *p. 29, seq. & p. 197.*

f)

Portugiesischen Trouppen so schlecht und gering/daß obgleich das gantze Reich voller armen Leute und Bettler läufft / man doch auch zu Friedens-Zeit nicht einmahl die Garnisonen recroutiren konte/wann man die Leute nicht zum Krieg forcirete. Der Sold dererjenigen / so in Lißbonn liegen / war doppelt so groß als der übrigen in dem Reich ; und doch belieff er sich nicht höher als auf einen halben Teston des Tags/davon jedoch noch vieles abgezogen ward; dergestalt / daß dem armen Soldaten / ausser seinem Commiss-Brodt / kaum ein Vintain übrig bliebe. Daher kam es / daß die Portugiesen / welche vor diesem mit ihrer Tapfferkeit im Kriege/sich durch die gantze Welt bekand gemacht / und denen es auch noch biß dato an Bravour und Hertzhafftigkeit nicht fehlet/ (f) so ungern in den Krieg giengen / und wann sie mit force gezwungen wurden/ alle Mittel suchen zu desertiren. Die Officiers, so auff werben ausgeschickt waren/wurden auch daher von dem Pöbel aus der maßen caressiret / und zugleich gefürchtet / als Leute / welche einem das gröste Unglück von der Welt zufügen könnten. Ja man

f) Solches gesteth auch ABLANCOURT, der sonst wo er gekonnt/ von der Nation und dem Lande übel geredet ; Obgleich / spricht er in seinen *Memoires p. 30.* alle Fußgänger zu dem Krieg gezwungen werden/fechten sie doch überaus wohl ; ils se battent parfaitement bien.

man sagt/daß in dem vorigen Spanischen Krieg viele Leute ihren Kindern die Augen ausgestochen haben / nur damit solche / wann sie groß würden / nicht dörfften Soldaten werden ; und vermeyneten sie ihnen dardurch grosse Liebe erwiesen zu haben/ weil/wann sie als blinde Bettler herum gehen/sie mehr vor sich bringen könnten/als wann sie Soldaten würden. Dann offt treffen sie solche Gelegenheiten an / daß sie von einem Hauße alle Monath ihre gewisse 10. Reis, oder einen Vintain,oder wol mehr empfangen; und siehet man biß dato dergleichen blinder Bettler viel in Lißbonn vor denen Thüren singen und beten. Sobald aber einer einrolliret war/ musten seine Eltern und nächste Anverwandten gut vor ihn seyn/ daß er nicht desertirete ; und solches geschahe auch zu Friedens-Zeiten. Der Deserteur aber wurde niemals mit dem Leben gestrafft / wann es gleich Kriegs-Zeit war. (g)

Die Officiers bey der Armee bekamen auch meistentheils gar keinen Sold ; sondern ihre Würden und Chargen wurden vor den besten Theil des Solds gerechnet. Also war zum Exempel ein Capitain der Infanterie schon vergnügt / wann man ihm eine Compagnie leichter Reiter gab ; dann da hatte er seine Promotion gewiß zu gewarten/ und wann er sich wol hielte/ konte er in kurtzer Zeit Capitain der Cüraß-

g) *Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II.* | *Part. I. Chap. I. p. 58.*

h)

raßier / General-Commissarius, Mestre de Camp der Infanterie, General Lieutenant der Cavallerie, General der Artillerie, einer kleinen Provintz/und endlich einer grössern werden: Und wann alle diese Posten schon besetzt waren/ gab man ihm dieselbe ad honores, daß er indessen den Titel davon führete. Ausser diesen Würden konte auch ein Officier noch ein anderes Recompense an Gelde bekommen / so man *Ajudes de Costes* nennte / und die der König nach Wohlgefallen vergab. Hierzu war ein eigenes Gericht unter dem Nahmen *de Mercez* etabliret. Wann nun ein Portugiese in dem Kriegs-Rath einen guten Rath gegeben/ oder sonst eine tapffere That erwiesen / so ließ er sich von denen Zeugen einen Schein oder Acte geben / so man *Cartidons* nennete / welche er hernach dem Conseil de Mercez zustellete/ und darvor eine Gnaden-Belohnung verlangete. h)

Alles dieses war noch biß auff den jetzigen König in Portugall gebräuchlich. Dieser König aber ließ kurtz nach dem Antritt seiner Regierung ein neues Kriegs-Reglement publiciren/ wodurch er seine gantze Armee nach dem Fuß anderer Nationen einrichtete. Krafft dieses Reglements solten die Regimenter der Infanterie in 12. Compagnie / nebst einer von Grana-

die-

h) *Memoires de Mr. d'* ABLANCOURT *p. 31. & p. 147. seq.*

dieren/jede von 50. Mann / ohne die Officiers bestehen. Es wurden auch 6. Dragoner Regimenter mit Frantzösischen Officiers, so die Königin aus Engelland vorgeschlagen / aufgerichtet / und ihnen eben der Sold als der Cavallerie gereicht. Die Cavallerie ward in Regimenter / von 12. Compagnien eingetheilt. Der Sold ward jedem Mußquetier täglich um sechs Stüver vermehret. Die Deserteurs wurden am Leben gestrafft. Und noch andere Ordnungen nach dem Modell der Englischen Trouppen eingeführet. (hh)

§. IV.

Zur See waren die Portugiesen vor dem die mächtigste Nation in der Welt / und Philippus I. (II) hätte wohl die Classem invicibilem nicht ausrüsten können/wann er nicht Meister von Portugall gewesen wäre. Allein unter denen Spanischen Königen ist dieses Reich um alle Schiffarten gekommen; und heute zu Tag ist die See-Macht in gar schlechtem Stande. Der König hat ohngefehr 25. Kriegs-Schiffe/große und kleine/die meistens auf Englische Art gebauet sind / davon aber mehr nicht als etwan 17. können equippiret werden. (i)

Dann

hh) *Mercure historique & politique Tom. XLIII. Sept. 1707. p. 351. Tom. XLIV. Jan. 1708. p. 115. Tom. XLV. Decembr. 1708. p. 672.*

i) NEUFVILLE *dans l'histoire generale de Portugal Tom. I. p. 45.* spricht/der König in Portugall hätte mehr als 60. Kriegs-Schiffe / davon

von

Dann es fehlt dem Königreich an Boots-Knechte/und obgleich der König grosse Privilegia und Freyheiten denenjenigen versprochen/welche sich zu denen Schiffs-Diensten würden gebrauchen lassen/ so hat man doch in allem nicht mehr als 300. Matelots zusammen bringen können. Und von diesen dreyhundert ist dennoch fast kein einiger der sich auff die See-Kunst versteth. Es wird zwar alle Sommer eine kleine Escadre auf der Küste gehalten / um die See-Räuber von Salé und Algier zu bekriegen; Aber man hat niemals gehöret/ daß sie so geschickt gewesen/ eine Prise zu machen. In den Zeitungen von A. 1692. wurde einmal geschrieben/ daß die Portugiesen das Admiral-Schiff von Salé in Brand gesteckt: Aber bald darauff vernahme man/ daß es nur eine schlechte Barque gewesen / die an der Portugiesischen Küste gestrandet. Man hätte dencken sollen/ daß unter der Regierung des D. Pedro II. der selbst ein grosser Liebhaber der Schiffarten war/ und fast die gantze Zeit ein ruhiges Regiment führte / auch die Handlung unter ihm sehr florirete; die Schiffs-Kunst auch empor steigen würde: Man hat aber noch schlechte Proben davon gesehen. Ja es ist kein einiger Portugiese so geschickt/ ohne

von das geringste 50. Canonen führe. In der *Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. p. 59.* aber werden nur in allem 25. angegeben. Wer nun Recht hat/kan ich nicht sagen.

ohne Englische Piloten in den Canal zu fahren. In Ermangelung nun der Matelots gebraucht man sich der Soldaten zu Lande / und werden allemal bey einem Armement die Regimenter d' Armada und de Lisbon auff die Schiffe vertheilt/ auch das Commando über dieselben denen Mestres de Camp und andern Kriegs-Officiers zu Lande gegeben. Und sollen die grösten Schiffe in Portugall niemals mehr als 60. Matelots, 80. andere / so sich eben nicht gar sonderlich auff die Schiffs-Sachen verstehen/ und dann 250. Soldaten zu Lande auff sich haben.(k)

Das zwölffte Capitel/
Von dem Zustand Der
MANUFACTUREN, Handlung Und COMMERCIEN in Portugall.
Worbey zugleich auch Von Maaß / Gewicht / Geld und dem Wechsel-Cours gegen andere Staaten gehandelt wird.

Inn-

k) *Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. p.* 59. *seq.* NEUFVILLE *d. l.*

Innhalt.

§. I. Von dem Ackerbau/ und denen zu Manufacturen und Commercien dienlichen Materialien in Portugall. §. II Von dem Zustand der Manufacturen. §. III. Von dem Commercio mit andern Nationen überhaupt. §. IV. Und insonderheit einiger Portugiesischen Waaren. §. V. Von denen Schiffarten und der Handlung der Portugiesen in ihren eigenen Ländern. §. VI. Reduction der Maaß / Gewicht/ und Geldes in Portugall gegen andere Länder. §. VII. Von dem Zoll auff die ein = und ausgehende Wahren.

§. I.

DAs Fundament der Manufacturen und Commercien eines Landes/ ist der Ackerbau/ und was sonst mit demselben vereiniget zu seyn pfleget. Hiermit aber ist es in Portugall nicht so gut beschaffen/ als es seyn könnte. Das Land ist zwar an vielen Orten bergicht; aber nichts destoweniger gibt es eben Feld genug/ und der Boden ist auch mit natürlicher Fruchtbarkeit dergestalt gesegnet/ daß/ wie ich bereits in dem ersten Capitel angezeiget / an Getreyde nicht der geringste Mangel vorhanden seyn würde/ wann die Einwohner gleichen Fleiß und Emsigkeit erwiesen/ das Land zu bauen. Aber hieran fehlet es; und sind die Portugiesen dißfalls denen Spaniern gantz gleich/ daß sie sich des Feldbaues schähmen/ und lieber nach weitentlegenen Ländern handeln/ als den einheimischen Reichthum hervorsuchen oder vermehren wollen. Die Könige haben zwar durch unterschiedliche Privilegia sich sehr bemühet/ diesem Fehler abzuhelffen. Rat hat allen denjenigen/ so den Ackerbau trei-

ben würden/ den Adel nebst dem Titel Escudero versprochen; und als dieses noch nichts helffen wollen/ hat man noch überdieses einem jeden Bauers-Mann die Freyheit/ zu dem Krieg nicht gezwungen zu werden/ verstattet. Dieses letztere hätte endlich grosse Würckung gehabt. Weil aber solchergestalt ein Mangel an Soldaten worden wäre/ hat man das Privilegium auf den ältesten Sohn einer jeden Bauren-Familie restringiret; welches aber viele wiederum von der Agricultur abgezogen. (a)

An Getreyde ist also ein Mangel in Portugall. Sonst aber bringt das Land viele herrliche Materialien hervor/ welche zu Manufacturen und Commercien dienen; als die delicate Früchten/ die saure und süsse Pomerantzen/ Feigen/ Mandeln/ Rosinen/ u. d. g. Sodann die köstlichen Weine; Die Fische von allerley Arten; Oliven- und Oliven-Oel/ Seiffe/ Honig und Wachs; welche Wahren insgesamt an Güte keine andere Länder vorgehen. Mit Viehzucht ist Portugall auch noch zimlich versehen: und wird die Portugiesische Wolle der Spanischen nicht viel nachgeben. An Marmor und andern kostbaren Steinen ist ein grosser Uberfluß. Die einträglichste Wahre des Reichs aber ist das Saltz; von welchen allen ich oben in dem ersten Capitel ausführlich gehandelt habe.

Von

a) *Memoires d'* ABLANCOURT *p. 27. seq.*

b)

Von denen Portugiesischen Conqueten in Ost- und West-Indien kommen auch viele kostbare und reiche Wahren in das Land. Darunter die vornehmsten sind Zucker/ Pfeffer/ Zimmet/ Ingwer/ *Cochenille*, Pastel / *Indigo*, Brasilien- oder *Campeche*-Holtz/ Bresil-Toback; allerhand *Medicinalische Droguen* und Specereyen; auch Perlen/ Diamanten/ Amethisten/ und andere Edelgesteine; von denen ich gleichfalls in dem ersten Capitel umständliche Nachricht gegeben habe. (b)

§. II.

Viele von diesen Wahren / dienen nicht zu Manufacturen/ sondern müssen roh verkaufft werden. Jedoch/ wann der Feld- und Land-Bau in rechtem Stand wäre/ und die Portugiesen auf Handwercke sich appliciren wolten; würden sie hierzu Materialien genug in ihren eigenen Landen finden. Dann sie würden aus ihrer Wolle die schönsten Tücher machen; aus ihren Farbezeugen die vortrefflichste Färbereyen auffrichten; aus ihrer Seide/ die sonderlich um Braganza herum sehr zart ist/ die kostbarsten Stoffe zuwegen bringen; von denen Metallen/ sonderlich Bley und Eisen / so in ihren Bergwercken genugsam verborgen liegt/ starcke Fabriquen anlegen; und sonst noch allerley Manufacturen

b) Besiehe auch SAVARY *Parfait Negociant Livr. II. Chap. V. p. 230. seq.* woraus MARPERGER in dem Kauffmanns-*Magazin p.* 990. das seinige genommen.

c)

einführen können. Allein sie wollen nicht; und so lange sie mit ihren Indianischen und einheimischen Wahren allerley Tücher/ Zeuge/ und was sie sonst nöthig haben/ einhandeln können/ geben sie lieber ihre Wahren roh aus dem Lande / als daß sie solche mühsamer Weise verarbeiten und darvor doppelten Profit erlangen solten.

In der Provintz Entre Douro und Algarbien/da die meisten armen Leute wohnen/wird noch etwas Leinwand gemacht/ doch nicht so viel/ als man in dem Reich nöthig hat. Dann es ist nur mittelmäßig; und die vornehmen Leute/welche etwas feines auf dem Leibe tragen wollen / müssen es aus fremden Händen kauffen. Guimaranes hat zwar den Ruhm/ daß es sehr feine und weisse Leinwand mache/ und der Königl. Zoll von dieser Wahre trägt daselbst allein 7. biß 8000. Crusaden ein. Doch kan von diesem einigen Ort das gantze Reich nicht verleget werden. (c)

Wann ich nun das Candieren der Früchte/ sonderlich der Pomerantzen-Schalen; Die Stroh-Arbeit in Algarbien/ von Stroh-Hüten/ Körben und dergleichen; ausnehme / welches doch nur Kleinigkeiten sind; so wüste ich nicht/ was die Portugiesen sonst noch von einiger künstlichen Arbeit auffzuweisen hätten.

§. III.

c) VASCONCELLUS *in Descript. Lusit. p. 394. n. 7. conf. p. 395. n. 9.*

d)

§. III.

Da es nun mit denen beeden Grund-Säulen der Handlung/ nemlich mit dem Feld- und Land-Bau/ und mit denen Manufacturen in Portugall so schlecht beschaffen ist/ kan man sich leicht die Rechnung machen/ daß zwar andere Nationen in Portugall/ aber nicht die Portugiesen mit andern Ländern/ vortheilhafftige Commercia treiben.

Dann vors erste brauchen sie von andern Orten **Getreyde**/ welches die Hamburger und Holländer in grosser Menge dahin führen. Sie tragen wenig **Leinwand**/ und fast gar kein Tuch/ noch weniger aber Seidene Zeuge/ silberne und güldene Stoffe/ so nicht aus fremden Landen komt. Ja es werden so gar auch gemachte Kleider aus Franckreich dahin gebracht/ weil nicht einmal die Schneider in Portugall entweder so geschickt oder in solcher Anzahl da sind/ als sie solten. (d) Zwirn/ Bänder/ Sargen und andere Zeugen Nadeln und dergleichen Clincaillerie, Nürnbergische Wahren/ Pappier/ Carten/ Leder; Eisen- und Stahl-Arbeit bekommen die Portugiesen alles von denen Engelländern/ Frantzosen/ Holländern/ und Hamburgern. Die Frantzosen hatten vor diesem den Seiden und Stoff-Handel mit Portugall fast gantz allein/ und profitirten sehr viel davon/ weil sie alle altfränckische Moden/ die sonsten nicht mehr abge-

d) SAVARY *Parfait Negociant loc. cit.*

e)

gehen wolten / daselbst vor neu anbrachten. Nachdem aber die vornehmsten Seiden und Brocat-Händler zu Paris, Tours und Lyon, welche nach Lißbonn commerciret / durch ihrer Commissionaires und Factoren Betrug ruiniret worden / haben die Italiäner seit A. 1667. solchen Handel an sich gezogen. (e)

Nun erwege man / was die Portugiesen gegen so viele nutzbare / unentbehrliche / und zum Theil sehr theure Wahren vor eine grosse Menge Pomerantzen und Apfel de Sina hinzehlen müssen; Wie viel Saltz / Zucker / Brasilienholtz ꝛc. ꝛc. geth darauf / biß sie nur die vorgenannte Wahren einhandeln? Dann es ist darbey zu mercken / daß die Portugiesische Wahren meistens bloß in Früchten bestehen / die wegen der grossen Menge / und weil sie in Italien und andern Orten in- und außer Europa anzutreffen sind / gar nicht viel abwerffen; Wie dann in guten Zeiten eine Kiste schöner und frischer Sineser Aepfel / die gemeiniglich 5. biß 600. Stücke in sich hält / in Hamburg vor wenig Thaler verkauffet wird. (f) Saltz / Wein / Oel / Fische ꝛc. gibt es auch in der gantzen Welt. Die Ost-Indische Wahren hat man von den Holländern fast eben so wolfeil. Das einige Brasilien-

e) davon SAVARY *dans son Parfait Negociant d. l. p. 131. seqq.* weitläufftig redet.

f) MARPERGER in seinem Kauffmanns-*Magazin*, unter dem Wort: Pomerantzen / *p. 988.*

lien-Holtz und der Zucker trägt denen Portugiesen am meisten ein; Doch nicht anders/ als daß sie darvor andere nöthige Wahren einhandeln können; Da sie sonst ohne solches Mittel Bettler seyn würden. Daß sie aber bey dem Uberschlag was sie von andern Ländern brauchen/ und was sie andern mittheilen / grossen Gewinn finden/ kan ich mir nicht einbilden.

§. IV.

Ich will aber einige der vornehmsten Portugiesischen Wahren/ und wie der Handel darmit beschaffen ist/ etwas umständlicher beschreiben.

In Portugall selbst ist das Saltz / welches zu Setubal und Alcacer gesotten wird/ die vornehmste Handels-Wahre. Von der Güte desselben zeuget der starcke Abgang/ massen aus Engelland / Holland/ denen Hansee Städten/ Dennemarck und Schweden Schiffe dahin kommen/ um Saltz zu laden; Und rechnet man jährlich über 100. tausend Scheffel / deren vier eine Amsterdamer Last machen/ so daselbst abgeholet/ deßgleichen jährlich 100. biß 150. Schiffe/ so damit würcklich beladen werden.

Unter denen Wahren/ so aus denen Portugiesischen Conqueten einkommen/ ist der Zucker die vornehmste. Wie nun/ und wo solcher wachse/ und gepflantzet werde; was vor Mühe mit der Zubereitung desselben vorgehe; das ist oben erzehlet worden. In der Handlung kommen verschiedene Arten desselben vor. Doch ist zu

mer-

mercken/ daß aller Zucker anfänglich in Brasilien/ Madera/ S. Thomas ꝛc. in grossen Zucker-Hüten gesotten wird/ deren einer öffters zwantzig Pfund wieget. Wann nun der Zucker nach Europa soll gebracht werden/ zerschlägt man diese grosse Zucker-Hüte in kleine Stücker/ und wird dieser Zucker alsdann der graue Mascovade oder Moscovade genennt/ weil aller Zucker natürlicher weise grau ist; hernach wird er in Kisten fest eingestampfft/ deren jede zu 20. biß 30. Arrobas, jede Arroba aber zu 32. Holländische Pfund gerechnet wird. Dieser Mascovade ist das Fundament aller andern Sorten von Zucker. Dann wie er in die vorgedachte Kisten eingepackt worden/ so wird er nach Portugall und von dar nach Hamburg ꝛc. gebracht; Allhier aber wird er entweder als Moscovade verkaufft/ oder noch einmal gesotten/ in kleinere Hut-Formen/ wie man sie bey uns siehet/ gebracht/ und ihm die rechte Weiße und Härte gegeben. Aus dem Mascovade entspringt auch der *Cassonad*- oder *Cassaun*-Zucker/ den einige *Farin* nennen; und dieser wird gleichfalls in Kisten zu uns gebracht. Der allerbeste Cassonad komt aus Brasilien/ welcher schon weiß/ trucken/ eines guten Geschmacks seyn/ und nach Violen richen muß/ dergleichen der unterste Theil zu seyn pfleget. Der *Maderi* Zucker/ so von der Insel Madera komt/ ist der feinste und beste unter allen/ und übertrifft noch den Canari-Zucker/ wird aber selten zu uns gebracht. Der schlechteste

teste so aus Portugall gebracht wird ist der **Thomas-Zucker** / welcher aus der Insel Thomas komt; wiewol andere wollen/ daß derselbe aus dem Syrup der grossen Zucker-Hüte gemacht werde / und also eine Art der Moscovade oder Cassonade seye. Der **Candisirte Zucker** ist zweyerley / weiß und braun. Der weiße Zucker-Kand wird von Maderischen/ der braune vom Thomas-Zucker zubereitet. In Portugall mag es wol an Zucker-Rafinerien nicht fehlen. Doch wird der Zucker / den man bey uns siehet / meistens in Amsterdam und Hamburg rafinirt; der Hamburger aber vor härter als der Amsterdamer gehalten; worbey zu mercken/ daß je weisser der Zucker fällt/ je weniger süß derselbe: und also der schwartze und weiche Zucker am allersüssesten ist. (a)

Brasilien-Holtz / sonsten auch Campeche-Holtz genannt / wird in mittelmäßig langen Stämmen gehauen nach Europa gebracht/ und so dann zu Amsterdam / Hamburg ꝛc. in denen Zucht- oder sogenannten Raspelhäussern; zu Nürnberg aber von denen Presill-Stößern/ geraspelt. Man hat auch eine neue Invention, mit einem Wasser-Trieb durch ein absonderliches

a) Siehe SCHURZENS Material-Kammer *p.* 78. *seq.* MARXENS Material-Kammer *p.* 400. *seqq.* aus welchen MARPERGER das meiste in seinem Kaufmanns-*Magazin p.* 1424. *seq.* genommen hat.

b)

liches Rad / und daran gefügtes Stoß-Eisen dasselbe zu Spähnen zu machen. Die Gute des Holtzes ist daran zu erkennen / daß wann man es in dem Munde zerkäuet / solches süßlich schmäckt / und seine natürliche Farbe gehen läßt. Wann es aber nicht stäubet / sondern feucht ist / und schwärtzlich aussieht / ist es ein Zeichen / daß es alt / und die Krafft desselben allbereit von dem See- oder Saltz-Wasser ausgezogen worden. Es ist aber das Brasilien-Holtz gar unterschiedlich: dann etliches färbet roth / etliches blau / etliches braun und etliches gelb. Das rothe ist das meiste; und unter solchem dasjenige / so man Pernambuco oder Fernambuco nennt / das schönste und kostbarste. Sonst ist das Färben mit den Brasilien-Holtz allen Schön- und Schlecht-Färbern in denen Farb-Ordnungen verboten; weil es eine falsche Farbe gibt / und man dasselbe ohne Allaun und Weinstein nicht gebrauchen kan. Zur schwartzen Farbe aber / wann es mit Gall-Aepfeln / Sumac, Rodoul, Fovic, Kupfer-Wasser und Grünspan gethan wird / ist es sehr gut und bewehrt / indem es dieselben zarter und schöner / und die Zeuge zu tragen viel tüchtiger macht. (b)

Brasilien-Toback ist uns Teutschen bekand genug. Dann die Hamburger bringen ihn gar häuffig auf ihren Schiffen mit. Er wird mit einer

b) MARPERGERS Kaufmanns-Magazin p. 222. seq.

einer gewissen Sauce von dünnen Bier/ braunen Syrup / und andern Ingredienzien vermenget/ angeschmieret / in Rollen von hundert und mehr Pfunden eingemacht/ mit einer rohen Küh-Haut eingepackt und also verkaufft. In dem Einkauff wird zur Probe ein viereckicht Loch durch das Leder in die Rollen geschnitten / und etwas herausgelangt; da man dann vornehmlich auf den Geruch siehet / welcher fast mit einer Pflaumen übereinkommen / auch der Taback selbst eine schöne schwartz-blancke und den Pflaumen gleiche Farbe haben muß. Diese Probe wird an beeden Enden der Rollen / wiederholet; auch mit dem Messer biß an den Stock gestochen/ auf welchem der Taback aufgewunden ist / da man sodann aus dem Geruch des Messers urtheilet / wie der Taback beschaffen. Man pflegt auch wol die außgeschnittene Probe von einander zu blättern / und zu untersuchen / ob es nicht neuangeschmiertes / verfälschtes oder neuaufgesponnenes Gut seye. Dann es gehet gemeiniglich gar grosser Betrug darmit vor. Bißweilen wird auch offt um des geringen Preißes wegen/ wissentlich verdorben Gut gekaufft/ und sodann wieder umgesponnen / mit neuer Suppe von dünn Bier/ Syrup und Saltz angerühret/ wieder angefeuchtet / und sodann verkaufft; und wird mancher Kauffmann / der nicht ein gar guter Kenner dieser Wahre ist / damit betrogen. (c)

c) Siehe mit mehrern MARPERGERS Kauf | manns-Magazin p. 1248. seqq. a)

Was die übrige Portugiesische Wahren betrifft / so wol die im Reich selbst wachsen / als aus Ost- und West-Indien herkommen / sind solche auch ausser Portugall anzutreffen; und werden alle Nationen die zur See handeln / solche lieber aus der ersten Hand / als bey denen Portugiesen holen. Daher ich auch allhier nichts insonderheit davon melde.

§. V.

Alle Jahr in dem Monath Martio oder April gehet eine Flotte nach Ost-Indien / und eine andere nach Brasilien. Die erstere bleibet anderthalbe Jahr aus / biß sie mit der Ladung wieder zurücke komt. Wann die Zeit der Zurückkunfft heran nahet / werden ihr einige Kriegs Schiffe entgegen geschickt / welche ihrer bey der Insel Tercera warten / und hernach convoyiren; oder es pflegen auch wol die Ost-Indischen Kauff-Schiffe nach Rio Janeyro in Brasilien zu fahren / und zugleich mit der Brasilischen Flotte unter einer Convoy nach Portugall zu segeln.

Zu diesem Ende hat der König Johannes IV. A. 1648. die *Convoy* nach Brasilien aufgerichtet / und einen gewissen Fond zum Unterhalt derselben bestimmet. Der König Alfonsus VI. hat nachgehends dieses Werck unter dem Nahmen der *Junta* des *Commercii* in bessere Ordnung gebracht / und ein besonderes Collegium formiret / darinnen ein Præsident nebst einigen Räthen sitzet / welche das nöthige deliberiren / die ledige Stellen der Officiers solcher Flotte ver-

vergeben / und den Unterhalt der 1000. Mann / so darauf dienen / besorgen; als worzu ein gewisses Recht auf alle Brasilianische Wahren gesetzet ist / so die Unter-Bedienten dieses Collegii einnehmen. (a)

Unter dem König Petro II. ist eine *Guineische Compagnie* aufgerichtet worden / die nach denen Africanischen Küsten handelt. Ich kan aber nichts eigentliches von derselben Einrichtung melden.

Damit man von der Portugiesen Handlung nach ihren eigenen Conqueten / und insonderheit nach Brasilien noch genauere Nachricht habe / will ich von einigen Jahren / da die Brasilische Flotte am reichsten gewesen / eine kurtze Specification der Wahren mittheilen. A. 1703. im Februario langte eine Kauffarthey-Flotte von 86. Schiffen an / deren Ladung auf 12. Millionen Crusaden geschätzet wurde. Unter andern brachte solche mit 40000. Küsten Zucker und 30000. Rollen Taback. Desgleichen ward der Antheil des Königs an dem Gold / so von S. Paul kam / auf 17½. Arroba, und folglich vor die Privat-Personen auf 80. Arroben gerechnet; Aber man versicherte / daß noch doppelt so viel angekommen war.

In dem Jahr 1708. im Octobr. kamen 44.

a) conf. *supra* C. II. *Per.* V. §. I. *sub Johanne* IV. & BRANDANO *historia delle guerre di Portogallo L. X. p.* 406. NEUFVILLE *histoire generale de Portugal Tom.* I. *p.* 57.

Schiffe/ die aus Bahia in dem Monat Augusto abgesegelt/ und durch einen Sturm von der Flotte von Pernambuc getrennet worden/ zu Lißbonn an/ und waren beladen mit 50000. Küsten Zucker/40000. Rollen Taback/ einer grossen Anzahl Häute/ und vielen andern Wahren. Etliche Tage hernach kamen zwey Schiffe aus Ost-Indien. Und im Decembre kam die Flotte von Pernambuc in 60. Segeln und noch 23. andere auch aus Brasilien an. Ausser denen ordentlichen Wahren brachte die gantze Flotte zusammen 10. 000. Arroben Goldes/ und die gantze Ladung überhaupt ward auf 50. Millionen Crusaden geschätzet. Und doch sind 14. Schiffe dabey verunglücket.

Die Brasilische Flotte, so den 28. Dec. 1713. zu Lißbonn angekommen/ war 41. Segel starck/ worunter drey Kriegs-Schiffe/ und eines von Goa so ungemein reich beladen gewesen. Vier Schiffe von Rio Janeyro brachten mit 1850. gantze und 201. halbe Küsten Zucker/ 236. Rollen Taback/ 9300. halbe Häute/ und 86945. Untzen Gold. Ein Kriegs-Schiff und 84. Kauffarthey Schiffe von Bahia waren beladen mit 12610. gantzen und 990. halben Küsten Zucker/ 5871. Rollen Taback/ 31638. halben Häuten und 438432½. Untzen Gold. Neun Schiffe von Pernambuc haben 3788. gantze und 208. halbe Küsten Zucker 21723. halbe Häute/ 22900. Untzen Gold mitgebracht. Sind also in allem 18248. gantze und 1099. halbe Küsten Zucker/

6107.

REDUCTIONS-TABELLE. B.

100. Pfund in Portug. machen:	Pf. in Amsterd. Pariß / Straßb. Dieser 100. thun	Pfund in Portugall.
87. 8.		114. 8.
92.	in Braband. Dieser 100. thun	109. 8.
84. 4.	Rouener de Vicomte. Dieser 100. thun	119.
101. 8.	Lyoner Stadt-Gewicht. Dieser 100. thun	98. 8.
96. 10.	Rocheller Pf. Dieser 100. thun	115. 10.
103. 4.	Thoulouser Pf. Dieser 100. thun	97.
108.	Marseiller Pf. Dieser 100. thun	92. 12.
77. 14.	Genffer Pf. Dieser 100. machen	128. 8.
95. 4.	in Londen. Dieser 100. thun	104. 13.
89. 4.	in Hamburg. Dieser 100. thun	112. 4.
85. 12.	in Franckfurt. Dieser 100. thun	116. 13.
91. 13.	in Leipzig. Dieser 100. thun	109.
131. 4.	in Genua Dieser 100. machen	76. 5.
126. 13.	in Livorno. Dieser 100. thun	79.
147.	in Meyland. Dieser 100. thun	68. 2.
145. 4.	in Venedig. Dieser 100. thun	68. 11.
148.	in Neapolis. Dieser 100. thun	67. 9.
92. 12.	in Sevilla und Cadix. Dieser 100. thun	108. 3.
92.	in Lüttich. Dieser 100. machen.	108. 12.

6107. Rollen Taback / 62661. halbe Häute / und 1330793½. Unzen Goldes mit dieser Flotte angelangt. Und bey allem diesem waren die 25. procent, welche der König von allem Gold aus Brasilien empfängt / nicht mit gerechnet.

VI.

Mit der **Maß / Gewicht und Gelde in Portugall** verhält sichs folgendermassen.

Die **Ellen-Maaß** ist nach *Barros* und *Cavidos* eingerichtet / welche unter sich dergestal unterschieden sind / daß 100. Barros 164. Cavidos, und 100. Cavidos 61. Barros ausmachen. Die Reduction gegen anderer Länder Ellen kan aus folgender Tabelle Lit. A. ersehen werden. (a)

In dem Portugiesischen **Gewicht** kommen vor: 1.) *Arroba*, welches in Portugall 32. Pf. in Hamburg 30. Pf. zu Amsterdam 28. biß 29. Pf. macht. Ein Schiff Pf. Flachs in Hamburg rendirt in Portugall neun Arrobas. 2.) *Quintal*; ein Quintal wird zu vier Arrobas gerechnet / und thut in Hamburg 128. Pf. in Amsterdam ohngefehr 116. Pf. 3.) 4000. Pf. Toback oder 3500. Pf. Schmack / wird in Hamburg vor eine **Last** gerechnet. 4.) Das **Marck-Pfund** in Portugall ist eine halbe Unze leichter als in Holland. Die Vergleichung des Gewichts

a) RICARD *Traité general du Commerce p.* 20. & *p.* 22. und aus ihm MARPERGER im Kaufmanns-*Magazin p.* 785. & *p.* 991.

wichts in Portugall gegen andere Plätze in Europa ist auf der Tabelle Lit. B. enthalten. (b)

Das Maaß der trockenen Wahren in Portugall ist so beschaffen: Eine *Moeda* oder Muid Korn oder Saltz hat 60. *Alquieres*. Vier Moeda oder 240. Alquieres werden vor eine Amsterdamer Last/ 19. Pariser Sextiers, und 58. Boisseaux zu Bourdeaux, gerechnet. Man theilt auch die Moeda zu Setubal in 15. *Fanegues*; daß also 1. Fanegue 4. Alquieres macht. In den Azorischen Inseln ist gleiche Rechnung. Dann 60. Alquieres werden vor 1. Moeda und 240. Alquieres vor eine Amsterdamer Last gehalten. Das Korn aber/ so von der Insel S. Michael nach Madera übergeführet wird/ gibt 4. Alquieres Übermaaß auf 60. Alquieres, welches $6\frac{2}{3}$ pro Cent austrägt. (c)

Das Oel in Portugall wird mit *Almoudes* verkaufft/ deren 26. eine Pipe machen. Eine Almouda hingegen hält 12. *Canados*, und ein Canado ist ohngefehr ein Amsterdamer Mingle. Die Pipen aber/ da der Wein in geladen ist/ sind von unterschiedlichem Halt. Vier Kisten Zucker oder vier Pipen Oel rechnet man vor eine Last. (d)

Die

b) RICARD *Traité generale du Commerce p. 56. 68. 69.* MARPERGERS Kauffmanns-*Magazin p. 791. seq. & p. 990. seq.*

c) RICARD *d. l. p. 45. 52.* MARPERGER *d. p. 991.*

d) RICARD *d. l. p. 26. 36.* MARPERGER *d. l.*

c)

100. Barros machen	100. Cavidos machen.	REDUCTIONS-TABELLE. A.	Barros	Cavidos
164.	100.	Amsterd. Ellen Dieser 100. machen	61.	100.
162.	$98\frac{3}{4}$.	Brabander. Dieser 100. machen	63	$102\frac{3}{4}$.
96.	$58\frac{1}{2}$.	Frantzösisch und Englische Ellen. Dieser 100	$104\frac{1}{3}$.	171.
$196\frac{4}{5}$.	120.	Hamburger / Franckf. Leipz. Cölln. Dieser 100.	$50\frac{4}{5}$.	$83\frac{1}{3}$.
205.	125.	Breßlauer. Dieser 100. machen	$48\frac{4}{5}$.	80.
$184\frac{1}{2}$.	$112\frac{1}{2}$.	Dantziger. Dieser 100. machen	$54\frac{1}{3}$.	89.
$180\frac{4}{5}$.	110.	Norwegische. Dieser 100. machen	55.	90.
$187\frac{3}{4}$.	$114\frac{1}{2}$.	Schwedische. Dieser 100. thun	$53\frac{1}{2}$.	$87\frac{1}{2}$.
141.	86.	S. Galler Leinw. Ellen. Dieser 100. machen	$70\frac{3}{4}$.	116.
$183\frac{3}{5}$.	112.	S. Galler Tuch Ellen. Dieser 100. machen	$54\frac{1}{2}$.	$89\frac{1}{3}$.
$94\frac{4}{5}$.	60.	Genffer Ellen. Dieser 100. machen	$101\frac{2}{3}$.	$166\frac{2}{3}$.
$57\frac{4}{5}$.	35.	Cannes de Marseille. Dieser 100.	$174\frac{3}{4}$.	286.
$61\frac{1}{2}$.	$37\frac{1}{2}$.	Cannes de Thoulouse. Dieser 100.	$162\frac{2}{3}$.	$266\frac{2}{3}$.
50.	$30\frac{1}{2}$.	Genueser Cannes. Dieser 100.	$199\frac{1}{2}$.	327.
$54\frac{1}{5}$.	33.	Cannes zu Rom. Dieser 100.	$184\frac{4}{5}$.	303.
123.	75.	Englische Vergen. Dieser 100.	$81\frac{1}{3}$.	$133\frac{1}{3}$.
$131\frac{1}{5}$.	80.	Spanische Barras. Dieser 100.	$76\frac{1}{4}$.	125.
$167\frac{1}{4}$.	102.	Venetian Brasses. Dieser 100.	$59\frac{3}{4}$.	98.
$171\frac{3}{5}$.	$105\frac{1}{4}$.	Bergamische Brasses. Dieser 100.	58.	95.
191.	$116\frac{1}{2}$.	Florentz. und Livorner Brasses. Dieser 100.	$52\frac{1}{5}$.	$85\frac{1}{2}$.
$210\frac{3}{4}$.	$128\frac{1}{2}$.	Milaneser Brasses. Dieser 100.	$47\frac{1}{2}$.	78.

Die würckliche Müntzen in Portugall sind folgende: (e)

Grosse Ducaten Goldstücken von 10 Millereis; oder 10000. Reis, Rees, oder Rais.

Doppio Moeda oder doppelte Pistolen von 4000. Reis.

Moeda, oder 1. Pistole von 2000. Reis.

My Moeda oder ½ Pistole von 1000. Reis.

Silberne Müntzen sind:

Die marquirte Patagons gelten 600. Reis.

Die nicht marquirten Patagons gelten 500. Reis.

Die marquirte Crusados - - - 500. Reis.

Die nicht marquirten Crusados - 400. Reis.

Die Stücke von 8. Realen welche A. 1643. marquiret worden/ gelten - - - 480. Reis.

Die Testons oder 5. Vintains - - 100. Reis.

Die von 4. Vintains - - - - - 80. Reis.

Ein halber Teston - - - - - 50. Reis.

Ein Vintain - - - - - 20. Reis.

Ein

e) RICARD *Traité Generale du Commerce p. 286. 287.* MAPERGERS Kauffmanns-Magazin *p. 991. 992.* In der *Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. p. 27.* Wird eine Moeda de Ouro zu 4800. Reis gerechnet. Deßgleichen rechnet dieser Autor den Wechsel Cours mit Engelland vor das Portugiesische Geld gar zu niedrig. Dann 1. Millreis vergleichter gegen 5. Schill. 10. Pf. Sterling. 1. Cruzade von 400. Reis. gegen 2. Schill. 4. Pf. Sterl. 1. Teston gegen 7. Pf. Sterl. &c. Er mercket aber in der Vorrede an/ daß der würckliche Cours höher/ und seine Rechnung nur von dem valore intrinseco zu verstehen seye.

f)

Ein halber Vintain - - - - 10. Reis.
Die Spanische Pistolen werden gezehlt vor 2000. Reis.
Die Piastres oder Stücke von 8. Spanischen Realen gelten 750. Reis.

Obgleich alle Summen in Portugall nach *Millereis*, das ist 1. Thl. 15. Groschen; *Crusados* oder **Creutz-Thaler**/ die sonst auch **Ducaten** heissen / nach Teutscher Müntze aber nur einen Reichs-Gulden von 16. Groschen / oder 15. Batzen ausmachen; und nach *Reis*, deren 2. ohngefehr 1. Dreyer oder Creutzer wehrt sind; gerechnet werden/ so sind doch keine würckliche Piecen/ die solche Nahmen führen/ vorhanden. Dann auch die Müntze/ welche ohnlängst vor einen Thaler geschlagen worden/ ist keine rechte Crusade, sondern 480. Reis. Wann grosse Summen zu bezahlen sind/ rechnet man auch mit Spanischen Stücken von Achten; Davon / wie gedacht/ eines 750. Reis macht. Die Crusados, deren man sich in Wechseln bedienet/ sind allemal von 400. Reis.

Die **Wechsel-Preiße** in Portugall sind/ als folget:

Auf Holland / Braband und Hamburg 1. Crusade vor 40. biß 60. Groot Flämisch.
Auf Spanien 200. biß 260. Cruzados von 100. Ducaten vor 375. Maravedis.
Auf Franckreich 600 biß 750. Reis vor 1. Ecu, de 60. sols tournois.

Auf

Auf Florentz 600. biß 750. Reis vor 1. Ecu von $7\frac{1}{2}$ Lires.

Auf Genua 600. biß 750. Reis vor 1. Piastre von 5. Lires.

Auf Livorno 600. biß 750. Reis vor 1. Piastre von 6. Lires.

Auf Engelland 1000. Reis vor 6. biß 7. Schilling Sterlings.

Wer nun die Wechsel-Rechnung verstehet/ kan bey jeder Summe insonderheit das Pary und den Verlust oder Gewinn gar leicht finden. Zu besserem Verstand aber will ich nur ein Exempel geben.

Ein Kauffmann zu Hamburg soll 930. Marck-Lübisch nach Lißbonn übermachen; fragt sich wie viel Crusaden er davor in Lißbonn empfängt/ wann die Crusade zu 50. Groot Flämisch/ und ein Marck zu 32. Groot gerechnet wird? Praxis: Man reducire die 930. Marck in Groot; dividire die Groot mit dem Wechsel-Preiß/ nemlich 50. gegen eine Crusade; und den Rest von der Division multiplicire mit 20. Stüver/ weil eine Crusade so hoch ist; Was nun herauskomt/ ist die Antwort. e. g.

930. Marck-Lübsch.

32

1860

279

29760 Groot Flám.

42 (1
2976 | 0
888 | 0 (595 $\frac{1}{2}$

50. Stüver.

50 (4 Stüv.
8

Ff Also

Also geben 930. Marck-Lübisch in Lißbonn 595. Crusaden und 4. Stüver.

Worbey zu mercken/ daß die Wechsel-Briefe von Hamburg auf Lißbonn gemeiniglich auf Crusaden/ Stüver und Pfennig gerichtet sind.

Die Usances in Portugall werden auf 2. Monat gerechnet; und wann man auf Holland/ Braband und Engelland wechselt/ gelten doppelte Usancen von 4. Monaten. Die Wechsel auf Franckreich geschehen meistentheils vermittelst der Correspondenzen auf Amsterdam/ Antwerpen oder Hamburg. Dann à droiture ist der Wechsel-Cours vor Franckreich gar zu hoch/ indem dasselbe offtmals biß zu 20. pro Cent verliehret. (f) Will man aber auf die Azorische Inseln oder andere Portugiesische Conqueten wechseln/ so muß es durch Correspondenzen in Lißbonn geschehen.

Die Handels-Bücher in Portugall werden gehalten in Millionen/ tausenden und hunderten von Rees, indem man die hundert von tausenden durch dieses Zeichen ℏ; die Millionen durch einen oder 2. Puncte auf folgende Manier abtheilet:

4:

f) SAVARY *dans son parfait Negociant P. II. L. II. C. V. p. 131.*

g)

4: 229. θ. 450. Reis.
2: 41. θ. 203.
690. θ. 21.

6: 960. θ. 674. Rees

Welche Summe ausgesprochen wird: 6. Millionen 960. tausend 674. Reis; oder 6960674. Reis. (g

In Ost-Indien gilt das Portugiesische Geld nicht/ ausgenommen allein die große silberne Realen/ mit denen daselbst grosser Wucher getrieben wird. Dann es sind zu Goa eigene Wechßler/ die auf Realen 12 pro Cent geben/ und solche hernach in China verwechseln/ da sie 20. biß 30. pro Cent daran gewinnen. Sonst aber ist in Goa eine eigene Müntz-Stätte / da folgende Sorten geschlagen werden. *Pardauvos*, die 3. Testons oder 300. Rees gelten. *Tangas*, deren 5. einen Pardauvo machen. Es ist aber ein Unterschied unter dem guten und schlechten Geld. Dann 4. Tangas gut Geld machen 5. schlechte. Vier *Vintains* machen 1 guten und 5. einen schlechten Tangas. *Basaruco* ist eine kleine Müntze von schlechtem Zinn. Ein Vintain und 3. Basarucos machen zwey Rees. (h)

Zu Salvador in Brasilien wird auch besonder Geld geschlagen/ welches sonst nirgend im

Gang

g) RICARD und MARPERGER *dd. ll.*

h) LINSCOTANI *Itinerarium C. XXIX. p. 36. & C. XXXV. p. 45.*

Gang ist. Auf der einen Seite solcher Müntzen steth das Portugiesische Wappen/ und auf der andern ein Creutz mit einer Sphæra, und der Uberschrifft: SUBQ. SIGN. STABO. (i)

§. VII.

Die Zölle in Portugall sind sehr hoch. Dann die meiste ausländische Wahren / die ins Reich gebracht werden/ müssen 23. pro Cent; nemlich 20. vor den Zoll/ und 3. vor das Recht/ so man *Consulado* nennt/ so alle fremde und einheimische abgeben/ und welches zu Erbauung und Unterhalt der Schiffe angewendet wird / bezahlen. Von dem Cabliau aus Terreneuve müssen 22. vom hundert in specie gegeben werden. Die Wahren aber/ so man aus dem Reich abführet/ bezahlen nur 4. pro Cent. (a)

Zu verhütung des vielfältigen Betrugs / der mit Hintergehung des Zolls begangen wird/ ist unter andern auch versehen / daß kein Stücke Tuch/ welches nicht an beeden Enden mit dem Zoll Zeichen auf der Alfandega marquiret worden/ verkauffet werden darff. Und dieses Zoll-Zeichen muß ein Kauffmann der ins kleine handelt/ aufbehalten/ so lange noch eine einige Elle von dem Tuch übrig ist; weil sonst nicht allein das

i) FROGER *Relation du Voyage de Mr. de Gennes p. 141.*

a) *Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. p. 27. 28.* Aber SAVARY *dans son Parfait Negociant loc. cit.* meldet/ daß die eingehende Wahren 18. die ausgehende 6. pro Cent Zoll geben.

b)

das Tuch confisciret/ sondern auch der Kauffmann mit vierfacher Bezahlung des Werths gestraffet wird. Es gehen aber nichts destoweniger Betrügereyen darbey vor. Dann ein Kauffmann der Ellen-weise verkaufft / kan gar leicht das Zoll-Zeichen/ wann ein Stücke Tuch verkaufft ist/ auf ein anderes machen/ obgleich solches nicht durch die Alfandega pasiret; oder findet wenigstens sonst Gelegenheit/ dasselbe ohne Vermerckung eines Betrugs loß zu werden. Und weil die Factors der fremden Kauffleuthe ein Stücke Tuch wolfeiler lassen können/ wann sie keinen Zoll davon gegeben/ so bekommen sie allezeit Kramer/so es ihnen abhandeln / und den Betrug verschweigen. (b)

Das dreyzehende Capitel.

von denen

Einkünfften

Und

Außgaben

Eines Königs in Portugall.

Innhalt.

§. I. Unterschiedliche Rechnungen von den Einkünfften | und Außgaben der Könige in vorigen Zeiten. §. II. Heutiger

b) SAVARY *loc. cit. p. 132.*

ger Zustand/ überhaupt. §. III. Von einigen modis contribuendi und Einkünfften insonderheit. §. IV. Gantz besondere Art der Einkünfften vermittelst Ertheilung des Ablasses von Sünden. V. Schlechte Einrichtung der Finanzen in Portugall.

§. I.

GLeichwie die Portugiesische Monarchie zu einer Zeit anders als zur andern beschaffen gewesen/ indem solche bald klein/ bald groß/ bald im Flor/ bald wieder in Abnehmen war; Also haben sich auch die Revenuen der Crone nach solcher Proportion verhalten.

Der König Alfonsus I. hat mehr nicht als 11. Quentos Maravedis, das ist ohngefehr 30000. Ducaten Einkünfften gehabt. Zu Alfonsi V. Zeiten haben sich die Cron-Einkünfften auf 50. Quentos oder ohngefehr 134000. Ducaten erstreckt und also schon um eine Tonne Goldes sich vermehret. (a)

Wie nach diesem die Ost-Indische Schiffarten und Commercia im grösten Flor waren/ so stiegen die öffentliche Einkünfften des Reichs auch auf einen weit höhern Grad. Diß kan man aus nachfolgenden dreyerley Rechnungen sehen/ welche ich zur Erleuterung hier beyfüge.

Ein gewisser Autor (b) der zu denen Zeiten gele-

a) FARIA *Epitome de las historias Portuguesas Part. IV. C IV. p. 354.*

b) LINSCOTANUS *in Breviario redituum Coron. Hispan. C. IV. p. 43.* so b. y seiner *Descriptione Guineæ* die zu Ende seines *Itinerarii* stehet/ mit

gelebet/ da Portugall eben unter Spanien gekommen/ rechnete die Einkünfften des Königreichs Portugall an sich selber jährlich auf 1100000. Ducaten.

Der Inseln Azores, Madera, C. Verde. S. Thomas und do Principe auf. 200000. Duc.
Von Guinea - - - 100000. Duc.
Von Brasilien - - - 150000. Duc.
Die Zölle der Ost-Indischen Wahren / so nach Portugall gebracht worden 600000. Duc.
(Dann die Zölle/ welche von diesen Wahren in Ost-Indien selbst gehoben wurden / giengen wieder auf die Onera dieser Conqueten / daß also der König davon keinen Nutzen hatte.)

Summa aller Einkünfften der Crone Portugall nach dieser Rechnung 2200000. Ducaten.

Von diesen Einkünfften werden wieder ausgegeben; 1. Zu Besoldungen vor die Justitz- und andere Bedienten in dem Reich 100000. Duc.

2. Zu denen *Tencas*, das ist / Pensionen oder Freyheiten / welche wohlverdienten Leuten auf Lebenszeit gegeben werden/ 300000. Duc.

3. Zu denen *Juras*, oder jährlichen Einkünfften die gewissen Personen erblich verliehen und verkaufft werden / - - 150000. Duc.

4. Zu Erhaltung der Vestungen in Africa wer-

---

mit beygedruckt ist; Und aus ihm LAET *in Descript. Portugalliæ. Elzevir. p. 292.* Es stimmet auch mit dieser Rechnung überein CONESTAGGIUS *de Coniunct. Portug. & Castell. L. I. p. 1070.*

werden jährlich erfordert = 300000. Duc.

5. Die fünff Kriegs-Schiffe / so der König Philippus I. auf seine Kosten hielte / erforderten = = 50000. Duc.

6. Die Convoy nach Ost-Indien 300000. Duc.

7. Auf die Moradias wurden jährlich verwendet = = = 80000. Duc.

8. Zur Hofstaat = 300000. Duc.

9. Zu denen Vestungen im Reich 200000. Duc.

Summa aller Außgaben = 1480.000. Duc.

Blieben also dem König jährlich übrig 720000. Duc.

Worbey aber andere angemercket / daß die Haußhaltung der Könige in Portugall so schlecht eingerichtet gewesen / daß die Einkünfften offt nicht einmal zugereichet.

Ein anderer Autor, der zur Zeit der Spanischen Regierung gelebet / (c) rechnet die Einkünfften des Königreichs Portugall allein auf 1270. Quent Maravedis, das ist mehr als 3000. 000. Duc.

Die Einkünfften von Ost-Indien auf 413. Quent Maravedis, oder ohngefehr 1000000. Duc.

Die

---

c) FARIA *Epitome de las historias Portuguesas P. IV. C. IV. p. 354.* mit dem auch HONORIUS in seinen *Relationibus* übereinkomt / der die jährliche Einkünfften von Portugall auff 3660000. Ducaten rechnet. *v. Descript. Portug. Elzevir. p. 296.*

d)

Die Einkünfften von Brasilien auf 66 Quent Maravedis oder ohngefehr " " 180000. Duc.

Also alles zusammen auf " 4180000. Duc.
Das ist 4. Millionen und 180000. Ducaten.

Ein dritter Autor, welcher sein Buch A. 1620. geschrieben/ (d) hat diese Materie ausführlich abgehandelt/ und alle Einkünfften des Königs in Portugall in drey Haupt-Stücke getheilet; 1. *Alfandegas*, oder Zölle. Dann alles was in Portugall ein- oder ausgeführet und verkaufft wird/ muß seinen Zoll geben/ ausgenommen allein das Getreyde/ so in das Reich gebracht wird/ welches von allen Auflagen frey ist. Von denen andern Wahren wird entweder fünff pro Cent bezahlet/ worzu die *Casas dos Cincos* destiniret sind; oder drey pro Cent, *o Consulado* genannt. &c. 2. *Almoxarifazgos* oder Steuren auf das Land. 3. Was der König als Groß-Meister der Ritter-Orden einnimt.

Unter die erste Classe gehören: 1.) Die *Alfandegas* oder Zoll-Häuser in dem gantzen Reich und insonderheit in der Stadt Lißbonn/ welche jährlich geben 170. Quentos de Rees, das ist 425000. Cruſaden.

2.) Der Zoll von allem Holtz wird jährlich verpachtet vor 10. 700. 000. Rees, oder 26750. Cruſ.

3)

d) OLIVEIRA *in Descript. Portug. Elzevir. d. p.* 290. *seqq.*

e)

3.) *A Casa dos Cincos* wird jährlich verpachtet von 7. 200. 000. rees, oder 18000. Cruſ.

4.) Die ſieben Zoll-Häuſer / die den Accis von Wein / Oel / Fleiſch / Fiſchen / Früchten / Negern-Sclaven / und andern Sachen in Lißbonn einnehmen / geben jährlich 90. Quent Rees oder 225000. Cruſ.

5.) Der Zoll von dem Wein / *o Real d' Agoa* genannt / trägt 9. Quent Rees oder 22500. Cruſ.

6.) Der Fleiſch-Zoll auf dem Fleiſchhauß gibt 7. Quent Rees oder " " 17500. Cruſ.

7.) *Portos ſecos* tragen jährlich 36. Quent Rees oder " " " 90000. Cruſ.

8.) *O Conſulado* trägt 80. Quent Rees, das iſt 200. 000. Cruſ.

9.) Der Accis auf die Spielkarten wird jährlich verpacht vor " " " 13500. Cruſ.

10.) Die *Cancellaria* des Hofs gibt jährlich 7. Quent Rees, oder " " " 17500. Cruſ.

11.) Die Cancellaria zu Porto 1750. Cruſ.

12.) Der Zoll vom Breſilien-Holtz trägt jährlich 24. Quent Rees oder " 60000. Cruſ.

13.) Der Zoll von Oſt-Indiſchen Wahren trägt 120. Quent oder " " 300. 000. Cruſ.

14.) Der Pfeffer allein trägt nach Abzug des Einkauffs und der Fracht jährlich ein 230. Quent, oder " " " 575000. Cruſ.

25.) Die Auflage auf den Wein zu Santaren thut 780 000 Rees oder " " 1950. Cruſ.

16.) Die Alfandegas in Africa bringen jährlich ein 1200 000. Rees oder 3000. Cruſ.

17. O

17. *O Eſtanco do Buzio* ein Packhauß oder Magazin vor gewiſſe Oſt-Indiſche Wahren / trägt ein 1200. 000. Rees oder 3000. Cruſ.

18.) Das Regiſter zu Setubal gibt 16. Quent oder " " 40000. Cruſ.

19.) Alle Städte in dem Reich haben ihre gewiſſen Einkünfften aus den liegenden Gütern / Straffen / und dergleichen; von welchem allem der König den dritten Theil empfängt / welches jährlich beträgt 21. Queneos oder 52500. Cruſ.

20.) *Os foros das propriedades* das iſt / was der König jährlich aus gewiſſen Gütern empfängt / ſo der Krone Tribut bezalen / thut 1945. Cruſ.

Alles zuſamen / was von den verſchiedenen bißher ſpecificirten Alfandegen einkommt / macht jährlich " " 2. Mill. 94895 Cruſ.

Die *Almoxarifazgos* zu ſammeln / ſind unterſchiedliche Städte im Reich beſtimmet / und ſolche tragen jährlich ein / wie folget:

1) Das Almoxarifat zu Ponte de Lima 6. Quent und 33867. rees oder 15084. Cruſ. 267. rees
2) Das zu Viana " " 7594014. rees.
3) Das zu Guimaranes 8679454. rees.
4) Das zu Aveiro " " 7777816. rees.
5) Das zu Porto " 11000482. rees.
6) Das zu Viſeo " " 4464810. rees.
7) Das zu Lamego " " 5261070. rees.
8) Das zu Caſtelobranco 7193039 rees.
9) Das zu Mencorvo " " 6340336. rees.

10)

10) Das zu Pinhel . . 6942872. rees.
11) Das zu Miranda . . 7190194. rees.
12) Das zu Villareal . . 5780747. rees.
13) Das zu Guarda . . 6798720. rees.
14) Das zu Portalegre . 8480312. rees.
15) Das zu Coimbra . . 7573475. rees.
16) Das zu Leyria . . 4832625. rees.
17) Das zu Tomar . . 6726594. rees.
18) Das zu Abrantes . 4147451. rees.
19) Das zu Santaren . . 8098612. rees.
20) Das zu Alenquer . 6252692. rees.
21) Das zu Cintra . . . 3443587. rees.
22) Das zu Lißbonn . . 1300356. rees.
23) Das zu Ebora . . 10222741. rees.
24) Das zu Estremos . . 6330393. rees.
25) Das zu Elvas . . . 5468845. rees.
26) Das zu Beja . . 9428832. rees.
27) Das zu Ourique . . 5872976. rees.
28) In Algarbien . . . 9124390. rees.
29) Die *Esteyrinha* oder See zu Faram . . . . 61768. rees.
30) Die *Almadrava* oder Fischerey der Thynnen gibt jährlich . . 14. Quent rees.
31) Das Almoxarifat zu Setubal 4965000. rees.
32) Der König hat auch in jedem Almoxarifat 12. Scheffel und 11. Alquieres Weitzen / welche ihm an Gelde bezahlet werden/mit 150788. rees.
33) Deßgleichen einige Häuser zu Trancoso, die jährlich ertragen . . 5000. rees.

34)

34) Ferner hat der König noch von etlichen neuangelegten Aeckern in denen Almoxarifaten zu fordern 2200. Scheffel Weitzen und 1050. Scheffel Gersten / welche an Gelde thun - - 2775000. rees

35) In jedem Almoxarifat wird auch dem König Wachs geliefert / welches zusammen macht 777. Arrobas, und an Gelde 1722500. rees.

Alle Einkünfften aus denen Almoxarifaten zu Crusaden gerechnet / machen 596389. Crusaden

Als Ordens-Meister hat der König jährlich einzunehmen:

1. Von denen Städten Tomar und Soure des Ordens Christi; Setubal und Alcacer des Ordens Jacobs; Beneventе des Ordens Avis. 10.08570. rees.

2. Von denen zwey Commenden an dem Tajo, Aldeagalega und Alhos vedros. 1. Quent. rees

3. Von dem Weingebürge zu Almada und dem umliegenden territorio 700.000. rees.

4. Von denen Zinn-Gruben bey Viseo. 400.000 rees.

5. Der Zoll von der Insel Madera, so wol an Gelde als 1000. Arroben Zucker thut. 26. 621000. rees.

6. Die Azorische Inseln / wann die Besoldungen der Bedienten abgezogen werden/tragen noch

noch jährlich ein 27. Quent. Rees, das ist
67500. Crusaden.

7. Die Inseln Cabo Verde 14. Quent.
35000. Cruf.

8. Das Castell de Mina auf Guinea
100. 000. Cruf.

9. Die Insel S. Thomæ ist verpachtet vor
35000. Cruf.

10. Congo, Arda, Angola 26. Quent.
65000. Cruf.

11. Ost-Indien trägt jährlich 1375000. par-
daos, das ist / 412.500. 000. rees, oder 1.031.
250. Crusaden.

An dieser Summe bezahlen insonderheit:

Goa mit ihrem district	400000. pard.
Ormus 252000. pard. oder	75600000. rees.
Diu 235000. pard. oder	70500000. rees.
Bacaim 125000. pard. oder	37500000. rees.
Daman 62000. pard. oder	18600000. rees.
Chaul 32000. pard. oder	9600000. rees.
Cochim 2000. pard oder	6000000. rees.
Sofala 40000. pard. oder	12000000. rees.
Monbaça 10000. pard. oder	3000000. rees.
Malacca 104000. pard. oder	31200000. rees.
Maluco 50000. pard. oder	15000000. rees.
Mante. - - - -	37000. pardaos.
Ceylon von dem dritten Theil des Zimmets	3000. pard.
Mangalor " " "	3000. pard.
Bercelor - - - -	1000. pard.

12. Aus Brasilien nimt der König jährlich
ein 54. 400000. rees, oder - 136000. Cruf.

13. Bey

13. Bey Verpachtung aller Zölle und Auffla-
gen wird von jedem hundert 1. rees bezahlt / und macht solches zusammen 11. Quent rees so der König ad pias causas verwendet.

Diese dritte Classe von Einkünfften macht also zusammen " " " " 6377055. rees.

Wann nun zu allem obigen noch 30. Quent gerechnet werden / welche aus dem Saltz jährlich einkommen; so belauffen sich alle Einkünfften der Crone Portugall zusammen auf 1744219291. rees, oder 4. Millionen 360. tausend 548. Crusaden und 91. rees.

Die Außgaben bringt ermeldter Autor auch in 4. Classen; Die erste begreifft diejenige / so auf den Hofstaat und zur Besoldung der Justiz-Bedienten verwendet werden / und erstrecken sich auf 174. Quent und 847. 684. rees, das ist 437119. Cruf. 84. rees.

Zur zweyten Classe werden gerechnet die verschiedene Pensionen: Juros, Tencas, Ordinados, und andere; machen zusammen 134. Quent und 581500. rees oder 336453. Cruf. 300. rees.

In der dritten Classe stehen die Besoldungen der Zoll- und anderer Cammer-Bedienten / die Depensen auf publique Gebäude / Plätze / Flotten / und dergleichen / und werden zusammen geschätzet auf 521. Quent und 319055. rees oder 1. Million und 304. tausend 297. Crusaden und 255. Rees.

In die vierdte Classe zieht der Autor alle Unkosten und Außgaben / die in denen conque-

tir

tirten Ländern und Inseln in Africa, Ost-Indien und Brasilien erfordert werden: Insonderheit kosten:

1) Die Plätze in der Barbarey/

Ceuta 24. Quentos/ oder 58125. Cruf.
Mazagan 24. Quentos, oder 58125. Cruf.
Tanger 48 Quent. oder 116250. Cruſaden.
(Argim gehörte dem Grafen von Arouguia, und kostete den König nichts.)
Also alle zusammen 93. Quent oder 232500. Cruf.

2) Die Insel Madera 9. Quent und 300. 000. rees, das ist/ . . . 23250. Cruf.

sind also die Einkünfften höher als die Außgaben/ um . . 43302½. Cruf.

3) Die Azorische Inseln 15. Quent und 630. 000. rees, das ist. . . 39075. Cruf.

sind also weniger Ausgaben als Einkünfften um . . . 28425. Cruf.

4) Die Inseln C. Verde 7. Quent, thun . . . 17500. Cruf.

bleibt also dem König noch an den Einkünfften übrig. . . 17500. Cruf.

5) Angola und die nahe gelegene Plätze 17. Quent 60666. rees oder 42651. Cruf. 266. rees

bleibt also dem König übrig 22348. C. 134. rees.

6) In Ost-Indien werden alle Einkünfften wieder depensiret/ nemlich 412. 500000. rees oder

oder 1. Million und 31. tausend 250. Crusaden.

7) In Brasilien werden gleichfalls alle Einkünffte wieder aufgewandt / nemlich 135970.
Crus. 295. rees.

Alle Außgaben zusammen gerechnet belauffen sich also jährlich auf 3. Millionen / 636. tausend und 663 Crusaden; welche von den Einkünfften abgezogen / bleiben dem König in Cassa 632. tausend 885. Crusaden.

§. II.

So stund es vor diesem / ehe das Hauß Braganza auf den Thron gestiegen. Seit dieser Zeit aber / da die Conqueten in Africa und Ost-Indien verlohren gegangen / auch die Regierung auf einen gantz andern Fuß / als zu der Spanier Zeiten / gesetzet worden; so ist auch bey denen Cron-Einkünfften grosse Veränderung geschehen. Jedoch kan man eben nicht sagen / daß solche sehr vermindert worden. Dann obgleich alsobald mit dem Anfang der letztern Revolution die Auflagen / welche die Spanischen Könige tyrannischer weise eingeführet / abgeschafft worden; auch die Reichs-Stände den grösten Theil des Regals und Juris contribuendi an sich gezogen haben; so muß man doch gestehen / daß dieselbe alles gethan / was nur das Land vermögend war / um die Königliche Revenuen zu vermehren. Und weil damals in Ost- und West-Indien die Commercien schon sehr darnieder gen / so wurden die Einkünffte anfänglich

meistens nur aus Portugall allein genommen/ und solche durch Erhöhung der Accise auf alle essende Wahren eingetrieben. Ja/ als die Stände nach dem Frieden mit Spanien A. 1674. dem König eine Million jährlicher Subsidien verwilligten/ so ward abermal der halbe Theil dieser Summe durch Erhöhung der Accise auf Fleisch und Wein eingezogen; dergestalt/ daß auch viele Städte wegen dieser grossen Auflagen revoltirten; wiewol es doch heute zu Tag noch darbey verblieben/ obgleich damals solches subsidium nur auf sechs Jahr lang accordiret worden. Also ist durch die letztere Revolution an denen Einkünfften/ welche aus Portugall selbst gezogen werden/ nichts vermindert/ sondern solche vielmehr erhöhet worden. Der Verlust der Plätze in der Barbarey/ und der Ost-Indischen Conqueten hat der Königlichen Casa auch keinen Nachtheil verursachen können/ weil die erstern ohnedem gar nichts eingetragen/ sondern nur grosse Depensen erfordert; die letztern aber fast eben soviel gekostet/ als eingetragen haben. Im Gegentheil aber hat sich der Zustand von Brasilien dergestalt verändert/ daß theils durch die bessere Cultivirung und Anbauung des Landes/ welche noch von Tag zu Tag mehr zunimt; theils auch durch Entdeckung der vielen reichen Gold Minen/ die Königlichen Einkünfften aus der massen vermehret worden; und glaube ich gäntzlich/ daß solche heute zu Tag noch in besserem Stande sind/ als sie vor diesem gewe-

wesen / da Portugall die gröste Figur in der Welt gemacht hat.

§. III.

Ich kan zwar keine umständliche Specification aller und jeder heutigen Einkünfften geben; doch will ich überhaupt, von denen vornehmsten Stücken handeln / und jeden selbst einen Uberschlag machen lassen.

Die Accisen auf Fleisch und Wein sind aus der massen hoch gestiegen. Dann von jedem Pfund Fleisch so auf den Marckt gebracht wird; desgleichen von jeder Canada Wein werden 7. Rees abgegeben. Jeder frischer Fisch bezahlt dem König fast die Helffte seines Werths / nemlich 47. pro Cent; obgleich derselbe die gröste Nahrung des Volckes ist / und dieser Impost wird mit der grösten Schärffe eingefordert.

Diese Aufflagen wurden meistentheils A. 1641. und 1674. von denen Reichs-Ständen bewilliget; um den halben Theil einer Million Subsidien / zu des Königs Diensten aufzubringen. Als aber A. 1675. einige Städte deßwegen öffentlich aufstunden / muste zwar D. Pedro damals nachgeben / wie bereits oben in der Historie gedacht worden. Aber man erfunde bald wieder ein Mittel / den Pöbel zum Gehorsam zu bringen. Dann der Hoff brachte es bey dem Pabst dahin / daß solcher der Clerisey erlaubte / seinen Antheil an diesen Auflagen zu bezahlen; weilen bekand ist / daß vermöge der Päbstlichen Rechte sonst kein Fürst von der Geistlichkeit einen Tri-

but annehmen darf / wann auch solcher gutwillig angeboten würde. Dieses hat auch soviel gewürcket / daß da diese Accisen anfänglich nur auf sechs Jahr lang verwilliget worden / solche dennoch biß dato allezeit gedauret haben. Dann sobald sechs Jahr um sind / läßt der Hof eine Breve von Rom kommen / welches dem Nuncio zugeschickt wird / der solches in dem Königreich publiciret / und allen und jeden / sowol Geistlichen als Weltlichen mit Bedrohung des allergrösten Banns / und bey 500. Thaler Strafe anbefiehlet / diese Auflagen zu entrichten. Der Vorwand / welcher in dem Päbstlichen Breve angeführet wird / ist / weil die Königliche Cammer durch die grosse Depensen, so die Crone zur Vertheidigung und Ausbreitung des Catholischen Glaubens / sonderlich in Brasilien und Ost-Indien wieder die Ketzer auffgewendet / erschöpfft worden. Ob nun gleich dieses zimlich weit gesuchet ist / so erhält doch der Hoff dardurch seinen Zweck / daß das Volck / weil es siehet / daß die Clerisey diese Aufflagen bezahlt / und der Päbstliche Nuncius so scharffe Drohungen darbey ergehen läßt / solche gedultig und ohne Murren gleichfalls abgibt / ohne daß es nöthig / die Reichs-Stände deßwegen alle sechs Jahre zu beruffen.

Um den andern halben Theil der Million Subsidien aufzubringen / ward dem König von denen Reichs-Ständen A. 1674. das Monopolium des Schnupf-Tabacks-Handels überlassen.

lassen. Zu dem Ende hat D. Pedro A. 1675. die *Junta de Tabaco* aufgerichtet / welche aus einem Præsidenten und sechs Räthen bestehet / die die Aufsicht haben / damit der Taback in die gehörige Magazinen zum Verkauf geliefert / und diejenige abgestrafft werden / die Tabac de Contreband machen oder verkauffen. Dann weil der König das Monopolium hat / so wird es in Portugall so hoch gestrafft / Schnupf-Toback vor sich selbst zu machen / als wann man anderwerts des Landes-Herren Müntze nachschlägt. Dieses Monopolium wurde nach diesem an den Premier-Ministre, den Hertzog von Cadaval, verpachtet / der es so hoch trieb / daß der König mehr als doppelt so viel empfing / als ihm verwilliget worden. Der Toback / wie er aus Brasilien kam / ward an den König das Pfund vor anderthalbe Teston, das ist einen Ortsthaler / auch wol weniger verkaufft; hingegen muste das Pfund Schnupf-Toback 16. biß 20. Teston, das ist 2. biß 3. Rthlr. auch wol mehr gelten. Daraus man leicht schliessen kan / wie es möglich seye / daß dieses Monopolium 500. 000. Crusaden / als den halben Theil der obgedachten Subsidien / eintrage. Wie man aber sagt / so hat der König Petrus II. diesen Handel auf die letzt fahren lassen / und ein Equivalent auf den Roll-Taback gelegt / davon er jährlich 600. 000. Crusaden einnimt.

Ausser diesem hat der König auch grossen Antheil an der Handlung mit den fremden Colo-

nien; als mit denen Elephanten-Zähnen aus Africa; mit dem Brasilien Holtz und andern. Zugeschweigen der grossen Aufflagen auf den Zucker / und auf alle Ost-Indische Wahren; wiewol die letztere Handlung sowenig einträgt / daß man schon etliche mal entschlossen gewesen / solche gar zu abandoniren. Von denen grossen Zöllen / dem Consulado, &c. ist zu Ende des vorigen Capitels gedacht worden. Es werden aber nur die Brasilische Wahren und was aus Africa komt / als die Negern &c. &c. verzollt. Die Wahren von Maranhon und aus Ost-Indien werden in ein besonderes Hauß gebracht / Estanco do Buzio genannt / und daselbst alle Päcke durchsucht / und hat sodann eine jede Wahr ihre gewisse und unterschiedliche Auffla-ge.

Ferner ist auch unter die Einkünfften zu rechnen / daß der König die Groß-Meisterschafft aller Ritter-Orden führet / und alle Revenuen derselben / sonderlich in denen conquetirten Ländern / einziehet.

Desgleichen bekomt der König von allen Häusern / Landgütern / Vieh / Früchten des Landes / und fast von allem was gekaufft oder verkaufft wird / ausgenommen allein das Getreyde / den zehenden Theil des Werths oder Kauffschillings / welcher halb von dem Käuffer und halb von dem Verkäuffer bezahlt wird; doch sind die Geistlichen und Fidalgues wie auch die Ordens-Ritter darunter nicht begriffen. Und

dieses

dieſes ſind eben die Almoxarifazgos, davon oben gedacht worden. (a)

§. IV.

Eine gantz beſondere Art Geld zu ſammeln in Portugall / iſt die Bulla Cruciata, welche der Pabſt denen Königen alle drey Jahr erneuert. Dann obgleich zu denen Zeiten da die heiligen Creutz-Züge nach dem gelobten Lande vorgenommen worden / und auch nachhero / da die Könige in Portugall mit denen Mohren in Africa / und mit denen Heyden in Oſt-Indien Kriege führten / dergleichen Creutz-Bullen / worinnen der Pabſt allen Unterthanen / welche zu dem Krieg wieder die Unglaubigen ſteureten / Ablaß der Sünden angeboten / nichts rares waren; ſo iſt doch ſolches anjetzo / da die Portugieſen dergleichen Kriege nicht mehr führen / auch nichts als die einige Veſtung Mazagan in Africa noch haben / um ſo viel beſonderer. Es kommt aber dieſes Werck von dem König Philippo I. her / welcher kurtz nach der Eroberung von Portugall An. 1591. von dem Pabſt Gregorio XIV. dergleichen Bulle anfänglich auf 3.

a) Siehe von allem dieſem die *Relation de la Cour de Portugal ſous D. Pedre II. C. II. p. 28--33.* NEUFVILLE *hiſtoire generale de Portugal T. I. p. 62. ſeq.*

(a)

Jahre erhalten; (a) und von dieser Zeit an haben sich seine Nachfolger bis auf den heutigen Tag

(a) Ich will die Bulle selbst aus dem Autore der *Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. p. 521.* jedoch mit zusammengezogenen Worten hieher setzen:

Lusitana Bulla Cruciatæ.

Gregorius XIV. Papa. Ad perpetuam rei memoriam. Decens esse videtur, -- ut iis, qui pro Christianæ Religionis - - tuitione -- adversus Christiani nominis hostes militant, -- congrua subventionis auxilia ad eorum manutentionem suppeditentur, ipsique populi Christiani ad id Romani Pontificis, Christi Vicarii in terris, hortationibus excitentur, spiritualibusque & aliis gratiis ad hoc propensius exequendum invitentur, præsertim cum Catholicis Regibus & Principibus temporales facultates deficiunt. Sane charissimi in Christo filii nostri. Philippi, Portugalliæ & Algarbiorum Regis insinuatione accepimus, quod ipsorum Portugalliæ & Algarbiorum Regnorum, & Dominiorum Coronæ Portugalliæ facultates adeo reperiuntur exhaustæ -- quod ad supportationem onerum ordinariorum vix sufficiant -- & inter alia sibi & regnis prædictis incumbentia illud molestum - - redditur, quod ad reprimendum conatus & incursus Sarracenorum, ora maritima partium Africæ - - incolentium, Cepten & Tingen Civitates & Mazagani & Arzillæ oppida -- militum præsidio munita defendere,

Tag dieselbe alle drey Jahre erneuern lassen / dergestalt/ daß aus dem Werck ein ordentlicher Modus collectandi worden ist.

dere, manutenere tenentur: & si civitates & loca hujusmodi -- ad potestatem Sarracenorum reverterentur, gravia damna -- universæ Reip. Christianæ sequerentur. Quare nos paterna charitate & solicitudine excitati, omnes utriusque sexus Christi fideles in Portugalliæ & Algarbiorum Regnis -- commorantes -- in Domino hortamur -- ut pro subventione manutentionis militum, qui Civitates & loca prædicta custodiunt & defendunt, eleemosynas pia & larga manu conferre non cessent. Ut autem fideles ipsi eo libentius, quæ poterunt, auxilia ad hujusmodi subventionis -- effectum studeant exhibere, quo se majora inde spiritualia munera ad animarum suarum salutem, gratiasque alias ab hac Apostolica sede noverint adipisci; de omnipotentis Dei misericordia, beatorumque Petri & Pauli Apostolorum, ejus auctoritate confisi, eidem Philippo Regi, qui hoc opus maxime urget, ac Christi fidelibus utriusque sexus prædictis, qui intra triennium tantum a die publicationis præsentium literarum in singulis locis, -- in quibus a nobis deputandus Commissarius, vel ab eo delegati, illas publicari fecerint -- numerandum, -- quanta maxima pro opibus & facultatibus suis potuerint, subven-

Es wird aber mit dieser Bulle also verfahren. Erstlich wird solche überall in dem ganzen Reich publiciret/ von allen Cantzeln abgele-

ventionis auxilia ad effectum subventionis militum præfatorum contulerint, pleniſſimam omnium peccatorum ſuorum, de quibus corde contriti & ore confeſſi, ſacraque communione refecti fuerint, aut non valentes confiteri, neque communione ipſa refici, id corde optaverint, indulgentiam & remiſſionem, quæ anno Jubilæi elargiri conſuevit, ſexies videlicet dicto currente triennio, ita ut ſtatim poſt ſextum quemque ipſius triennii menſem indulgentia hujusmodi rurſus a prædictis -- eleemoſynas denuo, ut ſupra, confe-rentibus -- conſequi poſſit, miſericorditer in domino concedimus.

Quæ etiam pro cujusque eleemoſynam largientis voluntate animabus in purgatorio exiſtentibus, -- pro quibus juxta præmiſſa collatum fuerit, ad relaxationem pœnarum, quibus ſecundum divinam juſtitiam expoſitæ ſunt, ſuffragetur. Præterea illos omnium precum, eleemoſynarum, peregrinationum etiam Jeroſolymitarum, ceterorumque bonorum operum, quæ in militanti eccleſia univerſali, & ſingulis ejus membris fiunt, participes eſſe volumus. Illis quoque, qui, ut præfertur, contulerint, ac etiam aliis, qui intra dictum triennium in manutentionis hujusmodi ſubſidium alias pias eleemoſynas fe-

lesen und dem Volcke recommendiret. Worbey dann die Geistlichen allemal gar fleißig zu erin-

feceriut, pariter concedimus, ut eodem triennio durante libere possint in privato oratorio ad divinum cultum duntaxat deputato, ab ordinario loci approbando, & visitando, etiam in loco interdicto; quavis etiam Apostolica auctoritate suppositis, dummodo ipsi causam non dederint hujusmodi interdicto, -- ac etiam illustribus & aliis nobilibus, qui facultatem ad id a Commissario super hoc deputando habuerint, etiam per horam antequam dies illucescat, & per horam post meridiem, excommunicatis,-- per se ipsos, si Presbyteri fuerint, seu per alium vel alios Sacerdotes, ut præfertur, approbatos, in sua ac familiarium ac domesticorum & consanguineorum præsentia Missas & alia divina officia celebrare, & tempore interdicti hujusmodi divinis interesse, nec non Eucharistia & alia Ecclesiastica Sacramenta, præterquam in die Paschatis recipere, & eorum decedentia corpora etiam cum moderata funerali pompa Ecclesiasticæ tradi sepulturæ. Ad hæc -- eos, qui in loco ubi ipsos morari contigerit, singulis quadragesimalibus, & aliis anni temporibus & diebus stationum Ecclesiarum almæ Urbis & extra illius muros quinque Ecclesias sive altaria, seu si ibi tot Ecclesiæ non fuerint, quinquies unam Ecclesiam, seu unum altare devote visitaverint, precesque

ad

erinnern pflegen/ daß/ wann auch gleich die Kö-
nige in Portugall gar keinen Platz auf der Bar-
ba-

ad Deum -- pie effuderint, omnes & quascunque indulgentias, tam pro se, quam per modum suffragii pro illis, qui in Christi Charitate decesserint, & pro quibus ipsi visitaverint, consequantur, quas consequerentur, si -- singulas Ecclesias dictæ Urbis -- personaliter visitassent. Et ut purius preces Deo fundere -- possint, quo magis peccatorum vinculis absoluti in his literis contenta adimpleverint, ut iidem omnes dicto triennio durante quemcumque Presbyterum secularem -- Confessorem eligere possint, qui eorum confessione audita ipsos a quorumcunque Ecclesiæ mandatorum, nec non votorum transgressionibus, jeju-

niarum & horarum canonicarum omissionibus, ceterisque omnibus peccatis, -- quantumcunque gravibus & enormibus, etiam talibus propter quæ sedes Apostolica merito consulenda foret -- exceptis hæresis, conspirationis in personam & statum Romani Pontificis, -- & aliis casibus, -- semel in vita & in mortis articulo; aliis vero eidem sedi non reservatis casibus, quoties confitebuntur, absolvere -- ac vota quæcunque, ultramarino, castitatis & religionis votis duntaxat exceptis, in subventionem prædictam commutare licite possit; in casibus tamen, in quibus satisfactio necessaria fuerit, ea per se ipsos, vel eis impedi-

barischen Küste hätten / und keinen Soldaten wieder die Unglaubigen unterhielten/ die Bulle dan-

ditis per heredes, aut alias fieri debeat. Declarantes absolutiones vigore præsentium satisfacta parte faciendas ab excommunicationibus - - nemini omnino - - in foro judiciali prodesse, sed eum tamdiu excommunicatum - - reputati, - - donec is a suo judice absolutionis beneficium ab hujusmodi censuris meruerit obtinere. Volentesque ut fructus beneficiorum, qui ad ratam omissionis horarum Canonicarum illicite percepti fuerint, pro dimidia parte ecclesiis vel aliis locis Ecclesiasticis, quorum ratione horas prædictas recitare debebant; altera vero dimidia pars in subventionem manutentionis militum hujusmodi integre præstari, vel cum commissario super hoc deputando componi; ita quod compositione hujusmodi soluta, sit componens a portione etiam, quæ Ecclesiæ deberetur, integre absolutus. Eos etiam, quos dicto triennio durante contigerit ob repentinam mortem, vel Confessorum absentiam sine confessione decedere, modo ipsi contriti decesserint, & prius statuto tempore confessi, nec hujus nostræ concessionis fiducia negligentiores fuerint, volumus plenariam - - remissionem consequi posse, eorumque corpora, nisi forte vinculo excommunicationis innodati decesserint, non obstante etiam interdicto - Ec-

cle-

dannoch ihre Würckung habe; weil diejenige/ welche ihr Geld und Allmosen hierzu beytrügen/ doch

---

clesiasticæ tradi sepulturæ. Præterea indulgemus, ut dicto triennio durante, carnibus de Consilio utriusque Medici temporibus jejuniorum tam Quadragesimalium quam quorumque dierum totius anni vesci, ac pro eorum libito ovis & lacticiniis, ita quod qui carnem comederint -- dicto jejunio satisfeciisse censeantur. Ceterum universos & singulos Archiepiscopos, Episcopos -- Regnorum & dominiorum prædictorum enixe rogamus eisque -- præcipimus, ut omnes pœnas pecuniarias etiam loca corporalium, durante ipso triennio, ab ipsis erogandas seu exigendas huic pio operi omnino debeant applicare, prout

nos eas omnes, -- thesauro ejusdem subventionis ex nunc prout ex tunc applicamus. Et quoniam fideli ad hæc ministerio opus esse certum est; nos fide, industria & probitate venerabilis nostri N. nobis plurimum -- commendata, (NB) In der Erneuerung dieser Bulle de An. 1698. wurde Antonius de Mendonça, Præsident der Mesa da Consciencia & Ordens zum Commissario ernennt.) Eum in Commissarium & receptorem in toto isto negotio constituimus generalem, eique facultatem tribuimus, ut libere & licite possit super hujusmodi pœnis ab Ordinariis impositis inquirere, & contra eos, qui in præjudicium hujus Eleemo-

doch eben die Verdienste dardurch gewinnen / die sie in den Himmel erhebten: Ja man be-

rea

---

mosynæ aliquid fecerint, procedere; & super illicite habitis, ac dimidio legatorum, omniumque, - - ac etiam super male ablatis - - aut aliter male acquisitis - - componere, ac ita debitores liberare, ac etiam super irregularitate per eos, qui quibusvis Ecclesiasticis sententiis - - ligati, Missas vel alia divina officia - - celebraverint, quomodolibet contracta; quodque in Ordinibus per eos, alias tamen rite susceptis ministrare libere & licite valeant dispensare, omnemque inhabilitatis & infamiæ maculam exinde provenientem abolere, & super indebita perceptione fructuum Ecclesiasticorum propterea facta etiam com-

ponere. Et, ad effectum præmissorum duntaxat, omnes similes aut dissimiles indulgentias ac peccatorum remissiones a nobis & dicta sede - - quibusvis Ecclesiis - - Universitatibus - - & singularibus personis - - etiamsi clausulas aliquas contra suspensionem hujusmodi facientes continerent, - - ad dictum triennium duntaxat suspendere; alios Commissarios ad singulas hujusmodi provincias per ordinarios locorum - - approbandos, cum simili aut limitata facultate, ac etiam pro Collectione pecuniarum constituere; Notarios item, quorum opera utendum erit - - deputare; Tabelliones ac quoslibet alios ad exhi-

bi-

redet die Zuhörer: daß die Creutz-Bulle ihnen nützlicher seye/ als die Tauffe/ ja als der

bitionem quorumcunque instrumentorum -- ad hoc negotium pertinentium compellere, & quibus inhibendum erit, etiam inhibere. Præsentium autem publicatio non nisi per probos & idoneos Prædicatores -- fiat. Quod si locus, ubi publicatio hujusmodi facienda erit, subjaceat interdicto, Commissarius ipse illud octo ante dierum spatio suspendere; ideinque & alii ab eo deputati compellere possint, etiam per censuras & pœnas Ecclesiasticas, habentes scripturas ad præmissa pertinentes, ut eas exhibeant, -- & quicquid a sponte dantibus fuerit in singulis Diœcesibus receptum, statim sibi consignari faciant, Po-

stremo Auditores ad prædicta per Prædicatores hortari duntaxat permittimus, ut clare intelligant, nos neminem ad quicquam præstandum vel elargiendum cogere. -- Volumus etiam moneri omnes, quos contigerit habere pecunias, aut bona in hoc opus destinata; seu instrumenta -- ut debeant -- omnia ipsi Commissario seu deputato propalare, sub eisdem pœnis pecuniariis & in subsidium Censuris Ecclesiasticis -- quas solus Romanus Pontifex, excepto mortis articulo, valeat relaxare. Declarantes hos tales, si scienter aliquid prædictorum retinuerint, nullo modo harum literarum & gratiæ beneficio frui posse. Exple-

to

der Märterer Tod selbsten; und daß die darinn enthaltene Ablaße sie von ihren Sün-

to autem triennio prædicto volumus pariter gratias & indulta hujusmodi prædicta expirare. -- Cum vero non deceat Officiales seu Ministros Officii Inquisitionis hæreticæ pravitatis in aliis -- occupari, -- prohibemus aliquem ejusdem Inquisitionis officialem -- in Prædicatorem ad ipsas præsentes literas publicandas assumi, vel alias ad gerenda aut pertractanda hujusmodi negotia quovis modo deputari; non obstantibus Constitutionibus, & Ordinationibus, Apostolicis, ac -- juramento, confirmatione Apostolica vel quavis firmitate alia roboratis statutis & consvetudinibus privilegiis -- | sub quibuscunque tenoribus & formis, ac eum quibusvis clausulis & decretis, etiam motu proprio & ex certa scientia ac Apostolicæ potestatis plenitudine quomodolibet concessis. -- Quibus omnibus -- alias in suo robore permansuris hac vice duntaxat & ad effectum præmissum -- specialiter & expresse derogamus. Et quia difficile nimis esset præsentes, quocumque illis opus erit, perferri, volumus, ut illarum transsumtis -- manu Notarii publici subscriptis, & prædicti Episcopi Commissarii sigillo munitis eadem omnino fides -- adhibeatur, quæ ipsis præsentibus adhiberetur, si essent exhibitæ vel

Sünden-Schulden gäntzlich reinigten/ und sie dardurch von aller Pein der Hölle und des Fegfeuers erlöset würden.

Nebst diesem wird ein General-Commissarius ernennet/ welcher durch das gantze Reich wiederum seine Deputirten hat/ die die Bulle nebst einer Epitome, darinnen die in der Bulle enthaltene Privilegien/ und was jede derselben an Gelde kostet/ specificiret ist/ an alle diejenige/ so dieselbe verlangen/ verkauffen. Und zwar so werden aus der einigen Bulle dreyerley unterschiedliche gemacht/ die den Nahmen Bulle vor die Lebendigen; Bulle des Vergleichs; und Bulle vor die Todten führen.

Die Bulle vor die Lebendigen ertheilet demjenigen so das Geld darvor erleget/ vollkommenen Ablaß und gäntzliche Erlaßung aller seiner Sünden/ und der Straffe/ die er deswegen im Fegfeur hätte leiden müssen. Dieser Ablaß wird nach der Beicht angekündet/ und ist eben so kräfftig/ als wann man in dem Jubel-Jahr nach Rom gereiset wäre. Wer diese Bulle einmal kaufft/ kan dieselbe alle halbe Jahr/ wann es ihm gefällig ist/ um einen schlech-

ostenſæ. Dat. Romæ ap. S. Petrum ſub annulo Piſcatoris die VI. Aprilis 1591. Pontificatus noſtri anno Primo. M. Veſtrius Barbianus.

a)

schlechten Vintain oder Groschen erneuern lassen. Dannenhero der Commissarius, der sie dem Volcke recommendiret/ mit Recht zu sagen pflegt/ daß in Portugall zwey *Jubilæa* in einem Jahr wären. Die Bulle ertheilt auch das so genannte Jus Stationis zu Rom/ welches in etlichen Indulgenzen besteht/ so diejenigen erlangen/ die zu gewissen Zeiten/ sonderlich aber in der Fasten-Zeit fünff unterschiedliche Kirchen in Rom besuchen. Wer nun diese Bulle hat/ der darf nur fünff Kirchen in Portugall/ oder zur Noth nur einen Altar fünffmal besuchen/ so genieſt er aller Indulgenzen/ als wann er selbst zu Rom gewesen wäre. Er kan per modum suffragii acht Seelen aus dem Fegfeur erlösen/ nemlich an jedem Tag eine; dann solcher guten Tage gibt es achte im Jahre. Desgleichen dienet diese Bulle vor diejenigen/ so ein Gelübde gethan/ und desselben gerne wieder loß seyn wolten; die Gelübde der Keuschheit/ der geistlichen Orden und der Wallfahrt nach Jerusalem ausgenommen/ wiewol auch darinnen viele distinctiones pflegen gemacht zu werden. Sonst aber mag ein Gelübde beschaffen seyn/ wie es will/ ob es auch gleich mit einem Eyde bestättiget wäre/ und man sich verpflichtet hätte/ niemals einige Dispensation deswegen zu begehren; so kan es dennoch in einen Beytrag vor die Unterhaltung der Garnisonen in Africa *commutiret* oder ver-

wandelt/ und eine solche Person vermittelst dieses Beytrags davon befreyet werden. Als zum Exempel/ es hätte einer angelobet/ alle Tage zwey Meßen zu hören; einen Tag die Keuschheit absolute, oder sechs Tage die cheliche Keuschheit zu halten; nicht zu spielen; keinen Schnupff-Toback zu gebrauchen; in einem Monath keinen Wein zu trincken; in zwey Tagen mit niemand zu reden; oder dergleichen. Auf solchen Fall erlegt eine reiche Person 6. Vintains, das ist ohngefähr 6. Groschen/ eine mittelmäßige 4. die etwas ärmer sind/ 2. und eine gantz arme 1. und diese Summe wird nach der Zeit ausgerechnet/ so lange das Gelübde währen soll. Als gesetzt/ es habe jemand ein Gelübde gethan ein gantzes Jahr lang/ alle Sonnabend zu fasten. Wann er nun nach dem vorangezeigten geringsten Preiß taxiret wird/ so belaufft sich alles auf 1040. Rees so er bezahlen muß; alsdann ist er seines Gelübdes wieder frey. Ist aber das Gelübde auf seine gantze Lebens-Zeit gerichtet/ so bezahlt er entweder alle zehen Jahr zum Voraus 10. 400. Rees; oder er vergleicht sich. Als z. E. es habe ein junger Mensch dergleichen Gelübde gethan in dem 15. Jahr seines Alters; so halten etliche Doctores darvor/ daß ihn dasselbe binde bis in das 60. andere/ bis in das 70. Jahr. Hier nimt nun der Commissarius das Mittel/ nemlich 65. und zieht die 15. Jahre ab/ so blei-

bleiben 50. Jahr übrig / da ihn das Gelübde bindet; das Commutations-Geld aber erstreckt sich vor diese 50. Jahr auf 120. Millrees; worvor er / nach den Regeln des Vergleichs / davon bald soll gehandelt werden / 2. Millrees und 800. Rees bezahlt. Kan einer auch diese Summe nicht auf einmal bezahlen / so vergleicht er sich auf 10. Jahr / und gibt alsdann jedesmal nur ohngefehr 3. Teston, oder einen halben Thaler. Das sicherste aber / spricht der Commissarius, ist / daß man die gantze Summe auf einmal bezahle. Hat jemand ein Gelübde der Keuschheit gethan / so noch commutabel ist / so bezahlt er vor jeden Tag 1. Vintain aufs allerwenigste / welches vor ein gantzes Jahr 7. Mill und 300. Rees austrägt; und wann er vor 10. Jahr bezahlen will / 73. Millreis. Wann er nun diese Summe zu geben nicht vermögend ist / so muß er sich vergleichen; und weil eine Person auf 80. Jahr leben kan / so hat solche / wann sie z. E. im 15. Jahr ihres Alters das Gelübde gethan / noch 65. Jahr zu bezahlen / welche in allem 474. Mill- und 500. Rees Commutations-Geld austragen. Nach der Commutations-Regel nun vergleicht sie sich vor die ersten 200. Millrees um 6. Mill, und vor den Rest um 10. pro Cent, nemlich 27. Mill- und 450. Rees; und also vor alles in allem 33. Mill-und 450. Rees. Und wann sie auch diese Summe aus Armuth

nicht bezahlen kan / vergleicht sie sich auf 10. Jahre / da sie mit 15. Teston, oder ohngefehr drittehalben Thaler auskommen kan. Jedoch ist dieser Vergleich nur allein bey bedinglichen Gelübden / und da die Condition noch nicht erfüllet ist / zugelassen. Dann gesetzt es gelobe ein Krancker / wann er würde davon kommen / wolte er ein Mönch werden. Wann er nun sich vergleichen will / ehe er genesen / so wird er zugelaßen; wann er aber wartet / bis die Condition erfüllet ist / und er seine völlige Gesundheit erlanget hat / so kan er zwar auch loß kommen / aber das Commutations-Gelde ist alsdann doppelt. Bey dieser Commutations-Sache muß derjenige / so von dem Gelübde frey seyn will / das Geld selber in den Gelübde-Kasten legen / oder durch einen sehr vertrauten Freund einlegen lassen; dann der Beicht-Vater darf keinen Pfennig davon berühren. Damit auch die Leute destomehr genöthiget seyen / dergleichen Bulle zu kauffen / so sind alle andere Indulgenzen und Freyheiten darneben unkräfftig erkläret worden. In eben der Bulle wird auch denen Leuten Freyheit ertheilet / zur Fastenzeit Butter / Eyer / Käß und Milch zu essen. Und weil es in Portugall etliche Diœceses gibt / da dergleichen sonst ohne dem erlaubt ist / so hilfft doch solches nichts / weil alle Freyheiten / wie gedacht / durch diese Bullen aufgehoben sind; und müssen solchem

nach

nach die Leute eben so wol diese Bulle erkauffen/ wann sie dergleichen thun wollen. Ferner bekomt man auch vermittelst dieser Bulle Erlaubnüß an ordentlichen Fasttägen in der Woche Fleisch zu essen/ und zwar auf ein gantzes Jahr lang/ daferne nur die geistliche und leibliche Medici solches vor gut befinden. Durch den geistlichen Medicum wird der Beicht-Vater verstanden; und ein leiblicher Artzt kan ein jedes altes Weib auf dergleichen Falle seyn. Doch ist zu mercken/ daß die gantze Bulle nicht länger als biß zur Publication einer andern währet/ als welche sodann die vorhergehende aufhebt; solche Publication aber geschiehet alle Jahre. Der Preiß derselben ist nach dem Vermögen der Leute reguliret. Diejenige welche jährlich 400. Millrees einzunehmen haben/ müssen drey Testons darvor bezahlen. Die nur 200. des Jahrs gewinnen/ geben 2. Testons. Eine Witwe bezahlt so viel als ein Ehemann. Die über 7. Jahr alt sind/ bezahlen vier Vintains; ausgenommen folgende Personen: junge Leute die in ihrer Eltern Kost noch sind; die Taglöhner; Bettler; Soldaten; Witwen; arme Weiber so von Allmosen leben; die Priester/ so nur von Meßlesen sich ernehren/ oder frembde Priester/ Bettelmönche/ Wallfarthgänger/ Gefangene/ Profeß-Jesuiten/ Krämer/ welche keine Boutiquen haben/ sondern nur im Lande hin und her gehen/ und dergleichen;

chen; welche alle nur 2. Testons bezahlen. Hingegen wird von solchen Taglöhnern / die des Tags 2. Vintains verdienen/von Priestern/ die bey ihren Verwandten leben/ Laqueyen / die bis 40. Millrees Lohn haben / vier Vintains gefordert. Daß also die Taxe allgemein ist.

Die Bulle vor die Todten wird auch allen Leuten ohne Unterscheid / um eben den Preiß / nemlich vor einen halben Teston verkaufft; sie nutzt aber nichts/ wann man nicht die Vorige darzu nimt. Alsdann aber kan einer vermittelst dieser Bulle alle und jede Indulgenzen / welche in jener enthalten / auf eine jede Seele in dem Fegfeur/ die man erwehlet / appliciren. Nicht allein aber dieses / sondern er kan diese Application bedingweise machen/ im Fall diese Seele derselben nicht nöthig hätte / daß die Indulgenzen einer andern/ und wann auch diese solcher nicht bedürffte / einer dritten / und so ferner in infinitum zu gut kommen sollen. Doch muß er allezeit eine gewisse Person mit Nahmen nennen; dann wann es nur hieße: eine Seele / welche GOTT gefallen wird / so verliert die Bulle ihre Krafft. Im übrigen kan jemand/ wer er seye/ so viel Seelen durch diese Bulle aus dem Fegfeur erlösen/ als er will/ wann er nur vor jegliche Seele einen halben Teston gibt. Dann da empfängt er allemal einen Extract der Bulle vor jede Seele / nebst diesem

Cer-

Certificat: Demnach Ihr *N. N.* einen halben *Teſton* gegeben habt/ als bleibt diejenige Seele/ vor die ihr ſolches Allmoſen erlegen wollen/ von der Qvaal des Fegfeuers befreyet. *Lourenço Pires Carvalho.* Es muß aber einer/ der dergleichen Bulle kaufft/ wol in acht nehmen/ daß er ja gut Geld gebe. Dann daferne es geſchehe/ aus Jrrthum oder Vorſatz/ daß das Geld falſch und ungültig wäre/ ſo hilfft ihm auch die Bulle nichts/ wie der Commiſſarius und alle Caſuiſten ſagen. Es iſt auch zu mercken/ daß man vor eine einige Seele zu unterſchiedenen mahlen die Bulle nehmen kan; und pflegt der Commiſſarius, welcher des Königs Intereſſe gar wol beobachtet/ ſehr fleißig zu ermahnen/ man ſolle alle Jahr eine friſche Bulle nehmen; dann wann es auch dieſe Seele nicht brauchen ſolte/ ſo kan man Bedingungsweiſe einer andern applíciren. Der Commiſſarius pflegt auch den Rath zu geben/ wann ein Menſch auf dem Tod-Bette liegt/ daß er ſeinen Freunden anbefehlen ſolle/ dergleichen Bulle vor ihn zu nehmen. Die beſte Zeit hierzu/ ſpricht er/ iſt/ ſobald der Krancke verſchieden. Doch/ ſetzt er hinzu/ hat die Bulle eben die Würckung zu einer jeden andern Zeit. Sonſt pflegt man auch wol die Bulle dem todten Leichnam anzuhengen/ und ins Grab mit zugeben; welches

aber einige Gelehrten vor einen Mißbrauch halten.

Die Bulle der *Compositionen* oder des Vergleichs ist dem König nicht weniger einträglich. Dann vermöge derselben können alle diejenigen/ so unrechtmäßigen Gewinn genommen/ ein weniges vom profit erlegen/ und das übrige mit gutem Gewissen vor sich behalten. Als z. E. Geistlichen/ die ihr Amt nicht verrichten/ noch verrichten können/ daß sie der Einkünfften geniessen dörffen. Alle Kauffleute/ Wucherer/ Advocaten/ Gerichts-Bedienten/ Vormünder/ Spieler/ Spitzbuben/ Diebe/ und Huren/ werden durch diese Bulle zum Vergleich gelassen. Zum Exempel: Ein Kaufmann verhandelt abgenützte Wahren/ und zeiget die Mängel dem Käuffer nicht an; oder gibt sie vor Wahren aus einem andern Lande aus/ als wo sie her sind; ein Fruchthändler mischet gutes und böses Getreyd untereinander/ oder legt das Getreyde an einen feuchten Ort/ damit es aufschwelle; ein ander braucht falsche Gewicht und Masse; Ein Goldschmied thut zuviel Zusatz unter seine Arbeit; Ein Apothecker/ welcher den Nahmen nicht haben will/ daß ihm eine Artzney mangele/ gibt vor die verlangte eine andere; Einer dringt dem Nächsten das Seinige entweder mit Gewalt ab/ oder bedient sich seines Nothfalles/ um eine Sache wolfeiler zu bekommen/ als es werth ist;

Alle

Alle diese Leuthe werden zum Vergleich vor ihr ungerechtes Gut zugelassen / wann sie nicht gewiß wissen / wem sie die restitution eigentlich schuldig sind. Ferner so ist ein Gebrauch unter den Kaufleuthen in Portugall / daß sie im Testament einen Theil ihrer Güter ad pias causas vermachen; um dardurch wegen demjenigen / so sie etwan aus Unwissen oder Ubereilung unrecht gethan / Reparation zu geben. Die Executores aber dieser Testamente können / wann die Legatarii ein Jahr lang ausbleiben / vor die Summe sich vergleichen / und das Compositions-Geld davon abgeben / so behalten sie den Rest des Legati. Eben diß geht bey allen andern Legatis an. Diejenige welche etwas in Feuers-Brunst oder von einem ausgeladenen Schiffe gestohlen / und den rechten Eigenthums-Herren nicht eigentlich wissen; deßgleichen / die / welchen eine Sache als ein depositum aufzubehalten gelassen worden / wann sie von dem Herren der Sache / der in fremde Lande gereißt / in einiger Zeit nichts von ihm noch von seinen Erben hören; Wie auch die / bey welchen eine Sache um einen geringen Werth versetzt worden / wann sie den Herrn der Sache / der Geld darauf empfangen nicht ausfragen können; werden ebenfalls zum Vergleich angenommen. Hierbey aber fragt sichs / was vor eine diligentia in Aufsuchung derjenigen Person welcher man sonst von rechtswegen die Restitution der

Sache

Sache zu thun schuldig wäre / erfordert werde? Der Commissarius beantwortet dieses also/ daß ein solcher Fleiß genug seye / welchen ein jeder guter Haußwirth in seiner eigenen Sache anwendet; und daß es eben nicht auf das äuserste zu untersuchen. Sobald nun der Vergleich geschehen / mag der Eigenthums-Herr der Sache erscheinen wann er will / so ist derjenige/ welcher sich verglichen hat / zur Wiedererstattung weder in foro interno noch in foro externo verbunden. Ein anders aber ist es / wann einer in der Hoffnung die Bulle des Vergleichs zu erlangen / muthwilliger weise unrechtmäßige Gewinne nimt. Dann auf solche Weise wird er nicht angenommen. Jedoch / spricht der Commissarius, kan ein solcher / der in der Zuversicht / die Bulle zu erlangen / gesündiget / wenigstens wegen dem übrigen / so er aus Schwachheit zuviel genommen/ sich vergleichen; und endlich / kan er sich noch bey dem *Commissario* darüber Raths erholen; Dann es ist keine gewisse Regel in dieser Sache gesetzet. Der ordentliche Preiß aber des Vergleichs ist 1. Teston oder vier Groschen von der Bulle vor jede fünff Millrees, (oder 8. Rthl.) und also ohngefehr der 50te Theil des unrechtmäßigen profits. Dieser Preiß hat statt biß auf 100. Millrees, oder 160. Rthlr. Ist aber / die Summe grösser / so wird auf jeden 5. Millrees der darüber ist/ 2. Testons,

das

das ist / 8. Groschen entrichtet / und zwar biß auf 200. Millrees. Wann nun die Summe noch höher steigt / so ist ordentlicher weise keine Composition zugelassen. Doch kan man noch zu dem Commissario gehen / welcher sich mit 10. pro Cent gemeiniglich befriedigen läßt. Derjenige / so diese Bulle fordert / muß eine gedruckte Copie davon nehmen ; sonst / sagt der Commissarius, hilfft sie ihm nicht. Jedoch kan man solche / wie auch die Bulle vor die Todten / alsobald wieder zerreissen / ohne daß dieselbe das geringste von ihrer Würckung verliehret. Die sie aber aufbehalten wollen / müssen ihre Nahmen darunter schreiben. Däferne sie aber einiges Bedencken darbey trügen / um ihre Reputation nicht zu schmälern / so ist es genug / wann sie schreiben : *Foam*, das ist / quidam, jemand. Keiner aber kan die beede letztere Bullen geniessen / wann er die erste nicht darzu nimt. Und müssen diese drey Bullen nicht allein die Portugiesen in dem Lande / sondern auch diejenige / so sich ausser Landes aufhalten / wann sie im Sinne haben / wieder nach Hause zu kommen / nehmen. (b)

§. V.

b) Diß alles wird in der *Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. p. 34-57.* weitläufftig erzehlet.

§. V.

Ob nun schon diese Bullen unsägliche Summen eintragen / so komt doch das wenigste darvon in die Königliche Cammer. Dann erstlich hat der Pabst seinen Antheil daran / der sich aber nur anfänglich auf 12000. und heute zu Tag auf 15000. Crusaden des Jahrs erstrecket; welches in der That wenig ist. Etwas wird auch auf die Vestung Mazagan gewendet. Das meiste aber / so der König einzunehmen hat / wird wie die übrigen Einkünfften unnützlich verschleudert. Dann die Cron-Einkünfften in Portugall sind zwar so groß / daß wann sie recht verwaltet würden / und alle in des Königs Coffres kämen / er einer von den allerreichsten Potentaten in Europa / nach Proportion seines Landes seyn würde. Aber es befinden sich so viele Assignationes auf die Königliche Revenuen / daß der König fast nichts vor sich behält. Alle Almoxarifaten sind an Particulier-Personen vergeben. Und eben so ist es auch mit den Einkünfften der Ritter-Orden beschaffen. Mit einem Wort / der König mit allen seinen Unterthanen ist arm. Jener / weil seine Cron-Einkünfften dissipiret und übel verwaltet werden; diese weil sie mit Taxen und Auflagen aus der massen beschwehret sind / und weil das Geld / wel-

welches sie mit ihren Commercien erwerben/ alles wieder vor die Manufacturen / vor den Römischen Hof und auf andere Wege wieder aus dem Lande geht. Es ist merckwürdig/daß als unter der vorigen Regierung in dem Staats-Rath des Königes deliberiret ward/ das Schloß S. Julian, als das Bollwerck von Lißbonn / in bessern Defensions-Stand zu setzen / und die Frage aufgebracht worden / ob man den nahegelegenen Hügel / durch welchen dasselbe commandiret wird / schleiffen / oder ein fort darauf bauen solte; man endlich nach gemachten Uberschlag befunden / daß beedes wegen erfordernder Unkosten unmüglich seye; Wie dann auch das Vorhaben würcklich muste unterlassen werden. Deßgleichen als der König Petrus II. A. 1697. von denen Reichs-Ständen zu Vermehrung seiner Armee nur eine Verbesserung seiner Einkünfften auf 600. 000. Crusaden oder Gulden begehrte; funden zwar die Stände solches Begehren vor sehr billich und nöthig / untersuchten auch alle ersinnliche Mittel solchen Beytrag aufzubringen / endlich aber musten sie erkennen / wie das Volck so sehr beschwehret seye/ daß es nichts mehres ausstehen könnte / und stellten demnach dem König anheim / nach seinem Belieben darinnen zu verfahren. Der König belegte hierauf den Taback mit einem neuen Impost,

wor-

wordurch er aber sich selbst den grösten Schaden that / indem der Taback sein Monopolium und eines der besten Stücke seiner Revenuen ist. Aus welchem allen man zur Genüge sehen kan / daß die Finantzen des Königs in Portugall heut zu Tage auf gar elenden Fuße beruhen. (a)

---

a) *Relation de la Cour de Portugal p. 21--25. & p. 55. 56.*

Das vierzehende Capitel.

Von der

Stärcke und Schwäche Des Königreichs Portugall

In Ansehen

Seiner innerlichen Verfassung;

Und einigen der Vornehmsten/

Staats-Maximen

welche die Könige beobachten solten/um sich in bessern Stand zu setzen.

Innhalt.

§. 1. Connexion und Endzweck dieses Capitels. §. 2. Vortheile des Königreichs Portugall. §. 3. Mängel desselben. §. 4. Wie ein König dem Reich wieder aufhelffen könnte/ und worinnen das vornehmste Interesse des Reichs bestehe.

§. 1.

AUs denen bißherigen Capiteln verhoffe ich/ daß die innerliche Staats-Verfassung des Königreichs Portugall/ deßgleichen was an derselben zu tadeln oder zu loben/ genugsam zu ersehen seye. Damit man aber alles/ was ich bißhero weitläuffig ausgeführet/ in einem kurtzen Begriff beysammen habe/ so will ich in gegenwärtigem Capitel die vornehmsten Haupt-Stücke/welche die Stärcke oder Schwäche dieser Monarchie verursachen/ nochmals anzeigen/ und mein weniges Urtheil hinzufügen.

§. 2. Portugall iſt zwar kein gar groſſes Land/ wann man auch gleich die auswärtige Conqueten darzu rechnet; Aber die Natur ſelbſt hat dieſem Reich ſoviele Vortheile zugeeignet / daß wann es ſolche nur recht zu gebrauchen wüßte/ es ſehr conſiderabel ſeyn könnte. Den gröſten Vortheil hat daſſelbe von ſeiner Natürlichen Situation; als welche ſo beſchaffen iſt/ daß es nur auf einer Seite einen Nachbar hat/ und zwar einen ſolchen / der vor ſich allein/ wenigſtens nach ſeinem bißherigen Zuſtande / demſelben nicht viel ſchaden kan. Es iſt auch die Situation aus dermaſſen bequem zur Handlung und Schiffarth: und weil die Azoriſchen und Cap-Verdiſchen Inſeln eine ſchöne Communication mit Braſilien und denen Africaniſchen Conqueten geben/ ſo könnte der Vortheil in dieſem Stücke nicht gröſſer ſeyn. Portugall iſt auch an ſich ſelbſt ein fruchtbares Land/ und hat an Mannſchafft eine genugſame Anzahl. Deßgleichen iſt die Regiments-Form noch alſo beſchaffen/ daß einem König die Hände eben nicht ſehr gebunden ſind/ etwas wichtiges vorzunehmen/ um ſeine Macht und Anſehen zu vermehren.

§. 3. Nichts deſtoweniger/ wann man darneben erwäget/ wie wenig ſich die Portugieſen angelegen ſeyn laſſen/ ihre natürliche Vortheile recht zu gebrauchen; Wann man bedencket/ wie aller Feldbau und alle Manufacturen darniederliegen; wie alles Geld/ ſo durch Schiffarten

ten und Commercia eingebracht wird/ wieder aus dem Lande geth; wie die Clerisey/ und der Adel die besten Einkünfften des Reichs besitzen und zu den allgemeinen Oneribus am wenigsten beytragen; wie hingegen die Königlichen Einkünfften verschleidert und veräussert sind; wie elend die Kriegs-Verfassung beschaffen ist; und noch anderes mehr; so muß man gestehen/ daß die Mängel desselben Vortheile weit überwägen/und daß Portugall ein sehr schwaches Reich ist/ weil es nicht den zehenden Theil seiner Force recht zu gebrauchen weiß.

§. 4. Ein hertzhaffter König/ der mit einem klugen und getreuen Ministerio versehen ist/ könnte dennoch mit leichter Mühe diesem Reich wiederum aufhelffen/ wann er das wahre Interesse desselben beobachten wolte/ welches/ meines Erachtens/ fürnehmlich auf folgenden Stücken beruhet.

Erstlich ist unstreitig/ daß die **Finantzen** die Seele eines Reichs sind/ v. nderen guten oder schlechten Einrichtung alle Wohlfarth oder Ruin eines Landes herkomt. Dannenhero soll ein König in Portugall vor allen dingen besorgt seyn/ seine Einkünfften in guten Stand zu setzen/ weil sonst alle andere gute und ersprießliche Anschläge zu des Reiches besten nicht bewerckstelliget werden können. Die Probe hat man unter dem vorigen König Petro II. gesehen/ welcher mit grossem Fleiß auf die Befestigung der vornehmsten Gräntz-Plätze und Vestungen/ und

auf die Vermehrung ſeiner Militz bedacht war; aber alles wieder liegen laſſen muſte/ weil der nervus rerum gerendarum fehlte. Dieſes innerliche Gebrechen des Portugieſiſchen Staats iſt ſchon ſehr alt/ und durch die ſchädliche Regierung der Spaniſchen Könige welche faſt alle Cron-Güter und Revenuen veräuſert haben/faſt unheilbar worden. Und nichts deſtoweniger iſt diß der Haupt-Punct/ welcher vorher richtig ſeyn muß/ ſoll anders dem Königreich Portugall geholffen werden. Hierzu aber wird ein ſolcher König/ wie Johannes II. war/ erfordert; der das Hertz faſſe/ eine General-Reduction aller veräuſſerten Cron-Güter vorzunehmen / alle und jede Penſiones und ſogenannte *Servicios* zu caſſiren / die Verkauffung der Aemter einzuführen/ und die gantze Einrichtung der Finantzen auf den Frantzöſiſchen Fuß zu ſetzen. Es iſt wahr/ daß ſich groſſe Schwürigkeiten darbey hervor thun / und unſägliche Klagen der Particulier-Perſonen / welche dabey intereſſiret entſtehen werden. Allein / Johannes II. hatte noch weit gröſſere Gefahr / und ließ ſich ſolche doch nicht abſchrecken. Er hatte mit denen mächtigen Hertzogen / Grafen und dem gröſten Theil des Adels zu thun / zu einer Zeit da er ſich vor Spanien ſehr fürchten muſte. Heute zu Tag aber iſt kein Hertzog in Portugall/ auſſer dem von Cadaval, die mächtigſten von der Nobleſſe ſind nicht mehr vorhanden; und das meiſte würde entweder Privat-Perſonen/

oder

oder doch geringe von Adel betreffen / die nicht viel ausrichten können.

Die allergröste Ursache der Armuth eines Königs in Portugall / ist der Reichthum und die grosse Gewalt der Geistlichkeit. Diesem Ubel abzuhelffen / geth es am allerschwersten und gefährlichsten zu / ja es ist fast unmüglich. Und dennoch bestehet das wahre Interesse von Portugall vornehmlich auch darinn / daß der Clerisey die grosse Gewalt beschnitten werde / und der König an ihren Einkünfften theil nehme. Es hat zwar der Hof in denen letztern Jahren unter D. Petro II. angefangen / sich zu ermuntern; Aber doch noch grosse Blödigkeit gezeiget. Indessen erfordert es das Beste des Reiches / in diesem Stücke in denen Streitigkeiten mit dem Papste nicht eines Fusses breit nachzugeben / sondern je länger je weiter zu greiffen / soll anders der Endzweck erreichet werden / welcher ist / dem Französischen Hofe nachzuahmen.

Will ein König seine **Schiffarten** / als wordurch allein die Conqueten in denen drey Theilen der Welt erhalten werden / und die Commercia in Flor bleiben können; Deßgleichen die **Kriegs-Verfassung** / welche zumalen bey jetzigen Conjuncturen höchst nöthig ist / in bessern Stand bringen; so müssen gleichfalls vor allen dingen seine Revenuen verbessert werden. Sodann muß er aus fremden Landen solche Capitains, die in diesen Sachen erfahren / und vornehmlich zu verbesserung der Marine / aus Engelland

oder Holland/ gute Matelots und andere Leute/ die darzu gehören/beruffen und mit groſſen Freyheiten anlocken. Es geben auch die Portugieſiſche Länder/ inſonderheit Braſilien zu dem Schiffsbau gute Materialien / und die Portugieſen lieben die Schiffarten ſehr/ daß man alſo hierinnen leichtlich groſſen Succeſs haben würde.

Aber es iſt nicht zu läugnen / daß die *Inquiſition* eine groſſe Hindernüß daran iſt/ als deren bloſſer Nahme ſchon alle fremde/ von was Religion ſie auch ſeyen / abſchrecket / in Portugieſiſchen Dienſten ſich gebrauchen zulaſſen. Und daß ſolche dem Commercio groſſen Schaden thue/ erkennen die Portugieſen ſelbſt/ als welche eben um deßwillen dieſelbe nicht in Braſilien einführen/ und ihre Gewalt in Goa gehemmet haben. In Portugall genieſſen die Engelländiſche und Holländiſche Kauffleuthe zwar Freyheit vor der Inquiſition. Aber das wahre Intereſſe des Reichs erfordert viel ein mehreres. Dann nimmermehr werden gute Manufacturen und Arbeiten in Portugall eingeführet werden können/ wann man nicht den Anfang durch geſchickte Künſtler macht; Dieſe aber müſſen aus fremden Landen kommen/ und werden ſich gar langſam hierzu reſolviren/ ſo lang ihnen die Inquiſition mit Feur drohet. Portugall iſt ein Reich deſſen gröſte Glückſeeligkeit aus dem Commercio zu erwarten. Und alſo muß man auch auf Mittel bedacht ſeyn/ ſolches in Flor zu

bringen

bringen/ welches nicht anders geschehen kan / es werden dann die Schiffarten auf guten Fuß gesetzt/ allerley grobe und subtile Manufacturen eingeführet/ und das Land bevölckert. Diß alles aber ist so lange unmüglich/ als der Inquisition die grausame Tyranney zugelassen wird. Diesen Vortheil vermeynen zwar die Portugiesen von der Inquisition zu haben / daß das Judenthum dardurch ausgereutet werde. Aber wie sehr sie sich darinn betrügen/ ist oben schon gedacht worden; und kan auch sonst aus der gesunden Vernunfft nicht anders folgen/ als daß durch dergleichen Mittel nur Heuchler gemacht werden / die weit gefährlicher in der Religion sind/ als offenbahre Ketzer. So viel ist indessen gewiß / daß wann alle Inquisition aufgehoben wäre/ das gantze Reich voller Juden wimmeln würde. Allein man kan der Sache gar bald helffen; wann man entweder die Inquisition wieder die Juden/ nicht aber wieder andere Ketzer/ den Lauff liesse; oder/ welches am besten / wann man nur in 2. oder 3. Orten des Reichs/ sonsten aber nirgends/ denen Juden Freyheit vor der Verfolgung verstattete. Diß könnte mit desto grösserem Vortheil geschehen/ als die Juden schon unter dem vorigen König sich zu unterschiedlichen mahlen zu grossen Summen Geldes/ und einem jährlichen Subsidio vor etliche Kriegs-Schiffe zu unterhalten angeboten haben/ wann man ihnen nur einen einigen Flecken in Portugall zu bewohnen / und

darbey der Religions-Freyheit zu genieſſen erlauben möchte. Wann man Bedencken trüge/ allen Christlichen-Secten in Portugall Gewiſſens Freyheit zu vergönnen/ ſo könnte man ebenfalls wie bey den Juden etliche Städte / als Lißbonn/ Porto, Setubal und andere / allein hierzu ausſetzen/ in dem Reſt des Reiches aber die heilige Inquiſition immerhin behalten. Doch das allerbeſte wäre freylich / dieſes Ungeheur/ und Schandflecken der Catholiſchen Religion gantz und gar abzuſchaffen ; Ich zweifele aber ob man noch zur Zeit ſo weit gedencken darf/ nachdem Johannes IV. den unverantwortlichen Staats-Fehler begangen / daß er die bequemſte Gelegenheit darzu nègligiret.

Bey dem Commercio und denen Portugieſiſchen Conqueten/ fällt eine Frage vor/ an welchem Theil Portugall am meiſten gelegen ſeye / an Braſilien/ Africa oder Oſt-Indien? Wann man die gemeine Scribenten durchlieſet / ſo gibt man dem letztern den Rang vor allen andern. Man hält es vor das gröſte Unglück/ daß die Portugieſen die Oſt-Indiſche Conqueten verlohren. Braſilien hält man auch darbey vor wichtig genug; aber die Africaniſchen Plätze ſpricht man/ werffen kaum die Koſten ab/ welche auf die Beſatzungen gehen. Ich vor mein Theil bin gantz anderer Meynung ; und dieſe zu begreiffen/ muß man voraus ſetzen / daß ein jedes Reich ſeine gemeſſene Proportion hat/ dergeſtalt/ daß wann daſſelbe mehr Conque-

ten

ten machen will/ als seine Proportion leidet/ oder als es bestreiten kan/ so kan es nicht anders / als unordentlich gehen/ und folglich dem Reich auch nicht zum besten dienen. Nun will ich aber einen jeden selbst urtheilen lassen/ wie weit sich die Gräntzen der Portugiesischen Proportion erstrecken/ und ob dieses Reichs capabel seye/ wann es auch gleich alle ehemalige Conqueten in Ost-Indien noch hätte/ solche zu bestreiten / und mit Nachdruck zu mainteniren/ oder gegen fremde Gewalt zu beschützen. Ich spreche Nein; und halte vielmehr darvor/ daß alsdann Portugall noch viel schwächer/ als jetzo/ seyn würde; eben wie der kluge Boccalini von der Spanischen Monarchie geurtheilet / daß solche durch den Zuwachs von Neapel/ Sicilien und Meyland an Macht und Kräfften abgenommen. Dann Portugall ist ein kleines Reich / welches zwar zimlich Volck hat / aber doch bey weitem nicht so viel/ daß es so viele Colonien peupliren kan/ wann auch gleich die natürliche Portugiesen in solchen Ländern sich mit den dasigen Weibern verheyrathen/ und Mestisen zeugen; weil doch allezeit die Garnisonen der Plätze aus lauter gebohrnen einheimischen Portugiesen bestehen müssen. Würden nun nicht durch so weit entlegene Länder die Kräfften des Reiches zerstreuet/ und Portugall an sich selbst um eben so viel dardurch geschwächt werden? Es ist wahr/ daß an Ost-Indien das Monopolium des gantzen Specereye-Handels hänget: aber was hilfft

dasselbe ein Reich / welches selbst darbey zu Grunde gehet? Also folget/ daß das Interesse von Portugall gar nicht ist/ nach diesen verlohrnen Conqueten zu streben/ wann es gleich wieder darzu gelangen könnte; wiewol ich eben nicht der Meynung bin/ als ob die Portugiesen auch Goa gar verlassen solten/ weil es wenigstens darzu dienet/ daß die Nation sich noch besser auf die Schiffarten appliciren muß. Indessen bleibet also Brasilien billich der Vorzug/ weil es Portugall nahe liegt / und vermittelst der Azorischen und Cap-Verdischen Inseln vortrefflich mit diesem Reiche zusammen hängt/ folglich nicht so viele Kosten erfordert/ und dennoch auf den Nothfall besser kan defendiret werden. Insonderheit aber auch um deßwillen/ weil es ein vortreffliches Land ist/ in welchem/ wann es die Portugiesen recht zu gebrauchen wüsten/ alle und jede Specereyen könnten gepflantzet und gebauet werden/ daß man Ost-Indien leicht darbey entbehren könnte. Dann es liegt unter einer Plaga mit Ost-Indien/ und ist bekand/ daß der Zucker auch von andern Orten erst dahin gebracht worden/ deßgleichen daß bereits ein und andere Specereyen/ als Ingwer/ in dem Lande gar wol anschlagen. Was die Africanische Conqueten belanget / so sind dieselbe von weit grösserer Wichtigkeit als alles was die Portugiesen in Ost-Indien besitzen; dann zugeschweigen der einträglichen Gold-Minen auf der West-Seite von Africa, so ist

allein

allein Angola wegen dem Sclaven-Handel von grösserem Nutzen als Goa; weil dardurch nicht allein grosser Profit von den Spaniern einkomt/ sondern auch ohne dasselbe gantz Brasilien unnützlich wäre. Und also damit ich alles zusammen fasse / beruhet das Hauptwerck darauf / daß die Portugiesen Brasilien und den Sclaven-Handel in Africa behalten; und das erstere mit dem grösten Fleiß zu cultiviren suchen/ darneben die Azorischen und Cap-Verdischen Inseln ja nicht aus Händen kommen lassen.

Vornehmlich scheinet auch die Verbesserung der Militarischen Verfassung ein sehr nothwendiges Stücke zu seyn/ darvor der heutige König gleich mit dem Antritt seiner Regierung höchstrühmlich Sorge getragen / und noch biß dato darmit beschäfftiget ist. Es bestehet aber solche Verbesserung Hauptsächlich in zwey Puncten; erstlich/ daß unter der gantzen Armée die neue Kriegs-Manier und Exercitia eingeführet; und zum andern die Gräntzen des Reichs/ insonderheit gegen Spanien zu auf das möglichste fortificiret werden. Beede Sorge ist heute zu Tag dem Englischen General Carles aufgetragen/ und erinnere ich nur noch dieses darbey / daß es vor Portugall rathsam wäre / wann man in der Barbarey einige Conqueten machen könnte; nicht so wol/um daselbst seine Macht zu etabliren/ als vielmehr damit die Portugiesische Trouppen ein beständiges Kriegs-Exercitium daselbst haben

ben könnten. Hernach was die Befestigung der Gräntz-Plätze betrifft / so ist solche nicht von Portugall allein zuverstehen/ sondern vornehmlich auch darauf zu sehen/ daß man in Brasilien einige der vornehmsten Plätze suche unuberwindlich zu machen / damit man dieses Land jederzeit bey dem Reich erhalte/ indem der halbe Theil der Wohlfarth von Portugall darauf beruhet.

Endlich/ weil in einer absoluten Souverainete ein grosses Stück der Force eines Reiches bestehet/ so muß ein König in Portugall nach und nach hierauf gleichfalls seine Gedancken richten; und wenigstens die grosse Gewalt des Pöbels zu Lißbonn/ der sich seit der letztern Revolution mehr ausgenommen/ als nützlich ist/ unterdrücken/ welches nicht anders geschehen kan / als wann bey Gelegenheit die unruhigsten davon mit Schärffe gezüchtiget werden.

Das fünfzehende Capitel
Von dem
Vorzug/ Hoheit / und Rang/
Der Crone Portugall vor andern
Reichen und Staaten.

Innhalt.

§. 1. Einige Leute halten Portugall gar zu gering. §. 2. Andere gar zu hoch. §. 3. Was in Praxi gebräuchlich. Portugall competiret mit dem Römischen und Ungarischen König. lit. c. deßgleichen mit

mit Engelland. lit. d. Pohlen. lit. e. f. und Preußen. lit. g. die Könige in Portugall werden nicht gesalbet. lit. h.

§. 1.

Es gibt Scribenten / welche das Portugiesische Reich gar zu gering halten; und wiederum andere / die in Erhebung desselben auch zu sehr excediren. Jenes komt aus Neid / und dieses aus unmäßiger Liebe / beedes aber aus Partheylichkeit her / welche wir allhier fleißig vermeyden / jedoch die unterschiedene Meynungen nicht unangezeigt lassen wollen.

Ein gewisser Autor, der aber meines wissens keine Anhänger hat / a) will Portugall nicht einmal vor ein rechtes Königreich passiren lassen; er meynt / der Pabst hätte zwar Alfonsum I. zum König gemacht / aber es seye ein Unterscheid unter einem Geistlichen und Weltlichen König. Dann jener hätte nicht die Vorzüge / und Eminenzen / wie dieser; es hätte auch der Pabst keinen weltlichen König aus Alfonso I. machen können / sondern die Königliche Würde / die er demselben ertheilet / wäre nur darinn bestanden / daß er an denen Geistlichen Gnaden / welche der Pabst denen Königen zu verleihen pflege / als

a) Ich verstehe den Caramuel a LOBKOWIZ in Philippo Prud. L. V. Disp. I. Qu. II. Art. VII. n. 25. p. 206. welchen aber SOUSA de MACEDO in Lusitan-Liber. L. I. §. II. n. 18 p. 113. seq. deßwegen durch die Hechel ziehet.

als Indulgentzen/ Jubilea , Indulta &c. Theil nehmen könnte.

So wunderbahr als diese Philosophie denen Portugiesen vorkomt/ ist sie doch an sich selbst gegründet / indem ja freylich der Papst gar kein Recht hat / weltliche Könige zu machen. Inzwischen ist doch die Application auf Portugall unrecht ; theils weil der König Alfonsus die Königliche Würde auf seine Macht/ und seiner Unterthanen Prociamation, wie auch auf den Consens aller übrigen Staaten in Europa gegründet hat; theils auch weil zu damaliger superstitiösen Zeit die gantze Welt dem Papst das Recht zueignete/ weltliche Könige zu machen/ oder zu confirmiren.

Die Folgerungen / welche ermeldter Autor aus diesem falschen Principio herleitet/ sind eben so geringe. Dann er spricht/ es wäre eben darum geschehen/ daß der Papst einem König in Portugall niemals anders als *Illustri Regi Portugalliæ* geschrieben/ und ihm niemals den Titel Majestät beygeleget; (b) wordurch er aber nur seine Ignoranz an Tag gibt. Dann die titulatur *Illustris* wird allen Königen in der Welt von dem Papst gegeben. (c) Und was den

b) LOBKOWIZ d. tr. L. V. Disp I. Qu. II. Art. III. p. 188. in marg. & passim alibi.

c) Man darf nur RAYNALDUM durchblättern / so wird man auf allen Seiten dergleichen Exempel finden.

den Titel Majestät betrifft/ so hat man gar verschiedene Diplomata, darinnen man siehet/ daß die Könige in Portugall solchen von denen Päpsten erhalten. (d) Es hat auch der Papst noch letztens dem König Petro II. zugestanden/ daß die Nunciatur an dem Portugiesischen Hofe ein Grad zur Cardinals-Würde/ und solchergestalt die Crone Portugall in keinem Stücke denen andern ungleich seyn möchte. (e)

§. 2. Im Gegentheil aber ist nicht zu läugnen/ daß die Portugiesen viele chimærische Sachen beybringen/ um ihrem Reich einen Vorzug vor allen andern zu behaupten.

Dann

d) **Es führet** SOUSA de MACEDO in Lusit. Liber. Append. C. V. n. 35. p. 789. **zum Beweißthum an das Schreiben des Papsts** Pii V. **an den König** Sebastianum, **darinnen die Worte stehen**: Ut autem Majestatem tuam id promto animo facturam esse speremus, &c. **und beruft sich noch auf mehr Exempel die bey** BRANDAON in Monarch. Lusit. P. III. L. X. C. XV. **stehen/ da die Päpste schon zu** Leonis X. **Zeiten dergleichen gethan/ obgleich der Titel Majestät damals noch sehr rar gewesen. Ich selbst habe bey** RAYNALDO in Contim. Baron. Tom. XX. ad A. 1514. n. 108. **Die Worte eines Schreibens des Papsts** Leonis X. **an den König** Emanuel **gelesen/ die also lauten**: Superioribus mensibus ad preces ejus condescendentes---- certum numerum Præceptoriarum militiæ Jesu Christi contra infideles in Africa in tuo regno instituimus, quarum dispositio juxta nostrarum literarum continentiam ad NB. tuam Majestatem pertinet.

e) v. Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. Part. II Chap. I. p. 319.

a)

Dann sie sprechen/ daß Portugall der Situation nach das Haupt von dem Welt-Theil Europa seye; daß es am allerersten Christlich worden; Daß es in allen vier Theilen der Welt seine Macht ausgebreitet/ und in Indien 28. Könige zu Vasallen gehabt/ und theils noch habe; vornehmlich aber/ daß es Christi Reich seye/ welcher Alfonso I. ihrem ersten König verheissen/ daß er sich in seinem Saamen ein Reich fundiren wolte / so nimmermehr aufhören würde. Wann man ihnen aber entgegen setzet/ daß ihr Reich gantz neu seye/ indem es erst A. 1139. den Anfang genommen / da die meisten heutigen Reiche in Europa schon im Flor gewesen; so kehren sie es um / und sprechen/ daß ihr Reich das älteste von Europa seye/ indem es gleich von Tubal fundiret worden. Sie scheuen sich auch nicht/ den Titel *Obedientissimus*, den der König Sebastian von dem Papst erhalten/ zu einem Beweiß Grund anzuführen/ als welchen sie höher/ als Catholicus, Christianissimus oder andere/ halten. (a)

§. 3. Alles dieses sind schlechte Gründe. Dann das Fundament aller Præcedenz unter denen Königen bestehet in der Macht. Und weil diese von einer Zeit zur andern gar sehr veränderlich ist/ so komt es auch daher / daß die Exempel des Rangs unter denen Potentzen variiren.

Zu der Zeit/ da Portugall in seinem höchsten Flor

a) SOUSA de MACEDO Lusit. Liber. Append. C. V. p. 777-786.

b)

Flor war/ so waren Engelland/ Teutschland/ Polen / und noch andere Reiche gar schwach; und dahero ist kein Wunder/ daß die Portugiesen damals die Præcedenz vor diesen Reichen gesucht haben.

Diß gestehen endlich die Portugiesen selbst/ daß wann man die Concilia durchgeth / ihre Gesandten allezeit denen Käyserlichen/Spanischen und Französischen nachgesetzet worden; Hingegen wollen sie / daß die Dänische/ Schwedische/ Norwegische / Böhmische und Römische Könige jedesmahl denen Portugiesischen den Rang gegeben. In dem Costnitzer Concilio hätte ihr Gesandter denen von Arragonien/ Sicilien/Neapel/Cypern und Schottland vorgegangen. Und ein gleiches seye abermal in dem Baseler Concilio mit denen Gesandten der Könige in Arragonien/ Neapel / Navarra / und Cypern geschehen. (b)

Ich zweifele aber/ ob diese Exempel alle so wenig Schwürigkeit haben/ als sich die Portugiesen einbilden. Zum wenigsten hat es A. 1552. auf dem Concilio zu Trident zwischen denen drey Portugiesischen Gesandten/ Jacobo de Silva, Jacobo de Gouvea und Johanne de Paez, und dem Gesandten Ferdinandi, Römischen und Ungarischen Königes / Georgio Draßkowitz/ Bischoffen zu Fünffkirchen grossen

b) SOUSA de MACEDO Lusit. Liber. Append. C. V. n. 29. 30. 31. p. 787. seq.

Streit wegen dem Rang gegeben. Anfänglich vergliche man sich/ daß / um keinem Theil zu præjudiciren/ der Portugiesische Legatus Obedientiæ vor das erstemal auf der Geistlichen Banck/ gegen denen Præsidibus oder Legatis des Papsts über/ seinen Sitz nehmen/ und das Compliment der Obedientz ablegen; immittelst aber die Gesandten des Römischen Königes Ferdinandi in einem Saal nahe darbey verbleiben solten. Weil aber hierdurch die Haupt-Sache nicht decidiret war/ so überliessen endlich beyde Partheyen das Urtheil dem Papst/ welcher aber denselben zur Antwort gab / daß man nirgend finden können / daß dieser Streit in seiner Capelle wäre reguliret worden. Dannenhero könnte er auch die Sache nicht völlig entscheiden/ sondern sein Rath wäre/daß die Gesandten Ferdinandi, als Bischöffe/ unter den Geistlichen / und zwar vor allen Prelaten/ die Portugiesischen aber unter den Layen sitzen solten. Den 24. April verglichen sich die Partheyen abermahl/ daß in der Allgemeinen Versammlung desselbigen Tages/da alle Gesandten gegenwärtig seyn solten / deßgleichen in denen Versammlungen des folgenden Tages / und des 27. und 28. Aprils/ die Portugiesische Gesandten gerade gegen denen Käyserlichen über/ nemlich auf der rechten Seite vor denen Legatis, an dem Platz / wo die Geistliche Churfürsten/ die eben damahls abwesend waren/zu sitzen pflegten; die Gesandten Ferdinandi aber neben

denen

denen Käyserlichen Seite sitzen solten. mit dem Vorbehalt/ gehalten würde. Gesandten auf der lincken Dieses geschahe auch/ aber daß es nur vor dißmal also Damit auch keinem Theil præjudiciret werden möchte/ so ward weder das Pacem noch das Rauchfaß einigem Gesandten präsentiret/ und der Portugiesische Gesandte ließ sich deßwegen eine schrifftliche Acte geben. Nach diesem hat es mit dem König Ferdinando, als Römischen König/ keinen Streit mehr gegeben / weil derselbe bald darauf Käyser worden. Doch hielte er/ als König in Ungarn einen eigenen Gesandten/ welches der obgedachte Draßkowitz war/ der zugleich mit denen Käyserlichen seinen Einzug zu Trident hielte. Es war aber zu eben der Zeit ein neuer Portugiesischer Gesandter/ Martinus de Mascaregnas, drey Meilen von Trident angelanget/ welcher denen Legatis des Papsts sagen ließ/ daß er verhoffte/ sie würden dem Ambassadeur des Königs in Ungarn nicht vor ihm Audienz geben. Dann es hätte derselbe nur Credentiales und keine rechte Vollmacht/ und repräsentirte den Käyser Ferdinand nur als König in Ungarn / der dem König in Portugall weichen müste. Hier entstunden nun dreyerley Fragen; 1. Ob Draßkowitz wegen seiner blossen Credentzialen/ ob er gleich mit keiner Vollmacht versehen / zu admittiren? 2. Ob man seine Audienz aufschieben solte/ biß Mascaregnas die seinige genommen? 3. Wie der Rang unter denen beyden Partheyen zu reguliren? Der erste Punct

wurde bejahet; und/wegen dem zweiten geschlossen/ daß weil Draßkowitz am ersten den Einzug gehalten/ ihm auch die erste Audienz gebühre. Was den dritten Punct betrifft/ so ward eine Verordnung gemacht/ daß die Ambassadeurs, welche zugleich Prelaten oder geistliche Personen seyen/ auf einer Banck zur rechten Seite oben über denen Prelaten sitzen; im votiren aber dem Rang des Alters ihrer Promotion folgen solten / weil sie allhier als Bischöffe und nicht als Gesandten considériret würden. Die weltliche Gesandten aber solten ihre Banck zur lincken Seite haben/ und allen Prelaten/ sokeine Ambassadeurs, vorgehen; außgenommen/ wann solche in ihrem Pontificalhabit gekleidet/ ihr Geistliches Amt verrichteten/ als woselbst solche denen weltlichen Gesandten vorgehen/ diese hingegen in solennen Processionen unmittelbahr auf die Päpstlichen Legatos folgen solten / wie solches zu Rom selbst gebräuchlich/ wann der Papst einer Procession beywohnet. Diß geschahe zu Anfang des Jahres 1562. Wie aber den 26. Febr. darauf die Credentz-Schreiben des Käyserlichen Gesandten/ und hierauf des Ungarischen verlesen wurden/ begehrte man des Mascaregnas seine gleichfalls/ der aber sich dessen weigerte/ mit Vorgeben/ daß man seinem König præjudiciret/ indem man des Ungarischen Gesandtens Credentiales vor den seinigen abgelesen. Der Secretarius des Concilii stellte zwar dem Portugiesen vor/ daß die allgemeine Gewohn-

wohnheit erforderte/ denjenigen am ersten zu hören/ der am ersten angekommen. Er hatte aber grosse Mühe ihn solches zu bereden / biß sich der Gesandte endlich zu frieden begab/ als man ihn versicherte / daß seinem König dardurch kein Præjudiz geschehe. Wegen dem Rang fiel aber keine Schwürigkeit mehr vor/ weil der Ungarische Gesandte ein Geistlicher/ und der Portugiesische ein Läye war. (c)

Mit Groß-Britannien sind die Portugiesen in dem Rang auch nicht einig. Sie gestehen wol/ daß als Portugall gleichsam noch in seiner Kindheit gewesen/ die Engelländer ihnen vorgegangen. Wie aber sie nachgehends mächtig worden / haben sie Groß-Britannien den Rang nicht mehr zugestehen wollen. Sie geben auch vor/ daß sie würcklich zu verschiedenen malen an dem Päpstlichen Hof die Præcedenz behauptet/ wie sie dann auch in dem Ceremoniali des Papsts Julii II. vorgesetzet wurden. Und als die Königin Maria in Engelland ihr Reich wieder zur Catholischen Religion brachte/ und eine Gesandtschafft an den Papst Julium III. abschickte/ bate der Papst den Portugiesischen Gesandten/ er möchte nur vor dißmal von dem Congreß sich abstentiren / damit kein Rang-Streit vorfallen möchte/ welches auch der Portugiese um der Catholischen Religion willen ge-

c) WICQUEFORT de l' Ambassadeur L. I. Section XXV. p. m. 346. seq. 348. seq. d)

than hat. (d) Heute zu Tag aber zweifele ich/ ob Portugall mehr einigen Scrupel machen solte/ Engelland den Rang zu lassen. Dann wann es dem eigenen Principio der Portugesen/ welches sie ehemals/ da sie mächtig waren/ wieder Engelland angeführet/ nachgehen soll; so müssen sie jenem die Præcedenz geben; weil ja Engelland heut zu Tag wol zehenmal mächtiger ist als Portugall/ und die Portugiesen seit der Revolution wol allemahl der Engelländer Hülffe/ nicht aber diese jener/ nöthig gehabt haben.

Der Crone Polen macht Portugall vornehmlich um deßwillen den Rang streitig/ weil dieselbe nicht erblich/ sondern die Könige nur gewehlet würden. Es hat auch Polen nicht ehe angefangen sich dessen zu weigern/ als unter dem König Sigismundo I. der zu Caroli V. Zeiten gelebet. Dann da hatte sich am Käyserlichen Hofe der Portugiesische Gesandte der Gewohnheit nach bey einer gewissen Solennität in der Kirche vor den Polnischen gesetzt. Dieser aber stellte sich/ als wolte er mit dem Portugiesischen etwas sprechen/ reckte ihm von fernen die Hand zu/ und als der Portugiese aufstund/ und sich dem Polen zuneigte/ trat dieser geschwind hinter ihm herum/ und nahm seinen Platz ein. Der Portugiesische Gesandte beschwehrte sich aber gar sehr darüber/ und der Käyser bezeugte gleichfalls

d) SOUSA de MACEDO Lusit. Liber. d. l. n. 32. p. 789.

falls seinen Mißfallen. A. 1557. hat der König Sigismundus Augustus in Polen auf dem Concilio zu Trident abermals vor dem König in Portugall eine Præcedenz prætendiret. Allein es ist endlich durch die Decision des Papsts dem König in Portugall der Vorrang zugesprochen und Polen abgewiesen worden. Außer diesem findet man keine Nachricht/daß ein Polnischer Minister sich unterstanden/einem Portugiesischen die Præcedenz zu bestreiten. (e) Doch aber hat es in den letztern Jahren einigen Streit gegeben / als Johannes Sobiesky in einem Schreiben an den König in Portugall seinen Nahmen vorsetzte; deßwegen der Portugiesische Hof das Schreiben nicht annehmen wolte. Aus eben dieser Ursache ist es auch geschehen/ daß der König Petrus II. den Envoye des Königs Augusti in Polen nicht admittiret hat/ ob er gleich sonst die Wahl desselben nicht vor ungültig gehalten. (f)

Sonst ist noch bey dieser Materie zu mercken/ daß die Könige in Portugall / gleich denen von Spanien/ weder gecrönet noch gesalbet werden. Welches aber ihrer Præeminenz kein Præjudiz verursachet/ weil alle Könige an sich selbst ihren Würden nach Gesalbten sind/ und die Könige in Portugall schon vor Alten Zeiten von dem

e) ZWANZIGS Theatr. Præced. L. I. C. X. p. 27. seq.

f) Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. p. 456.

Papst die Erlaubnüß erhalten haben/ sich salben zu lassen; (h) Wie dann auch die Crönung vor alters etlichemahl geschehen ist.

Das sechszehende Capitel.

Von denen PRÆTENSIONEN, Streitigkeiten/ Wie auch Tractaten und Vergleichen Der Crone Portugall Mit andern Potentzen.

Innhalt.

§. 1. Von den Ansprüchen der Crone Castilien auf Portugall. §. 2. Und hinwiederum der Crone Portugall auf Castilien. §. 3. Streit zwischen Portugall und Spanien wegen der Canarischen Inseln/ Africanischen Conqueten in der Barbarey / Ost- und West-Indien/ Molluckischen Inseln/ und Colonien an dem Fluß de la Plata. &c. §. 4. Päpstliche Streitigkeiten. §. 5. Ob die Portugiesen noch auf die verlohrne Plätze in Ost-Indien prætendiren können? §. 6. Streit mit Franckreich wegen Maranhon und C. de Nord. §. 7. Commercien Tractate. §. 8. Was von der jetzigen neuesten Prætension auf Badajos &c. zu halten?

h) SOUSA de MACEDO Lusit. Liber. d. l. n. 21. p. 783. conf. supra C. II. Per. III. sub Eduardo p. 405.

§. 1. So bald nur Portugall anfieng ein besonderes Reich zu werden/ so hat es mit Spanien einen scharffen Streit wegen der Souverainete bekommen/ welcher aber auch bald wieder in dem Anfang beygeleget worden. Die Könige in Spanien haben nach der Zeit noch zu verschiedenen mahlen/ als nach dem Tode Ferdinandi von Portugall; nach dem Tode des Cardinals und Königs Henrici; und zur Zeit der letztern Revolution auf dieses Reich/ Prætension gemacht. Aber es ist allemal aus gantz andern Gründen geschehen/ obgleich einige unverständige Scribenten unzeitiger Weise den ehemaligen Streit wegen dem Lehens-Nexu wieder aufgewärmet haben/ davon aber niemals in denen Manifesten selbst etwas gedacht worden. Alle diese Streitigkeiten sind inzwischen jedesmal / und zwar die allererste unter Alfonso I. Anno 1140. und 1179. die andere unter dem König Johanne I. Anno 1411. die dritte durch die würckliche Possession des Königs Philippi I. und die letztere durch den Frieden Anno 1668. beygeleget worden.

§. 2. Im Gegentheil hat auch Portugall zweymal auf Castilien Anspruch gemacht. Das erstemal unter dem König Ferdinando, und das letztemal unter Alfonso V. Jener Streit bekam ein Ende durch den Frieden Anno 1373. und dieser durch den Frieden de Anno 1479. wie man in der Historie nachlesen kan.

Nichts destoweniger gibt es Portugiesen/welche noch nach der letztern Revolution ihrem Reich ein Recht auf Castilien aus diesen alten Gründen herführen wollen. a) Es sind aber nur Gedancken der Privat-Personen. Und wann der Portugiesische Hof im geringsten nur darauf reflectirete / würde solcher in dem jetzigen Successions-Krieg in Spanien sich gemeldet haben.

§. 3. Sonst haben die beede Cronen/ Portugall und Castilien noch viel mit einander zu demeliren gehabt. Als erstlich wegen der Canarischen Inseln und Africanischen *Conqueten*; welcher Streit aber unter dem König Alfonso V. Anno 1481. und Johanne II. Anno 1494. verglichen worden. Wegen der Schiffarten und Conqueten in Ost- und West-Indien ist der Vergleich und die solenne Bulle des Pabsts Alexandri VI. de anno 1493. bekand. Es sind aber die Portugiesen niemals recht damit zufrieden gewesen/ und die würckliche Gräntzscheidung ist auch nie vorgenommen worden. Dannenhero es bald wiederum wegen der Moluckischen-Inseln zu streiten gab/ welche endlich Anno 1529. von Spanien an Portugall versetzt oder verkaufft / und auf die letzt gar von dem tertio, nemlich denen Holländern weggenommen wurden / wordurch der Streit aufhörte. Eben aus der Ursache/ weil die obgedachte

a) SOUSA de MACEDO Lusit. Liber. Append. | C. IV. p. 769--772

dachte Demarcation nicht zum Effect gebracht worden/ ist auch unter dem König Petro II. der Streit in America wegen der *Colonien an dem Flusse de la Plata* entstanden/ der durch den Provisional-Vergleich de Anno 1681. suspendiret worden.

Was die beede Cronen in dem jetzigen Frieden zu Utrecht vor Prætensiones aneinander machen/ davon habe ich gleichwie von allen bißher gemeldten/ in dem Capitel von der Historie genugsamen Bericht gegeben.

§. 4. Die **Päbstliche Streitigkeiten** sind theils in dem Capitel von der Historie/ theils in einem besondern berühret worden.

§. 5. Unter der Spanischen Regierung haben die **Holländer** die Portugiesische Conqueten in Brasilien Africa und Ost-Indien angegriffen. Und diese Kriege haben gewähret biß auf das Jahr 1669. Wie sie aber durch verschiedene Tractaten beygeleget worden, habe ich oben an gehörigen Orten gemeldet.

Zu verwundern aber ist es/ daß einige Autores ohnerachtet dieser Friedens-Tractaten denen Portugiesen dennoch Prætensiones auf die darinnen abgetretene Plätze beylegen. Welches aber ohne Zweifel darum geschicht/ weil sie sonst bey der Rubrique *Prætensiones* nichts hätten anführen können. b)

Ein

b) Siehe den EUROP. HEROLD Tom. II. p. 161. und SCHWEDERS System Prætensionum Sect. VI. p 230.

Ein gewisser Portugiese c) hat noch etwas klüger gehandelt / daß er den dißfalls erlittenen Schaden nicht an die Holländer / sondern an die Spanier gefordert / aus Ursachen weil solche Usurpateurs und malæ fidei possessores gewesen. Wiewol freylich auch bey dieser Sache gar viel zu erinnern ist.

§. 6. Wegen Maranhon und der Nordseite des Flusses der Amazonen hat die Crone Portugall mit Franckreich auch gestritten / doch aber endlich und letztens in dem Utrechtischen Frieden sich verglichen / wie oben an seinem Orte angezeiget worden.

§. 7.

---

p. 230. seqq. in welchem letztern kein Capitel der VI. Section ohne Fehler ist. Am lächerlichsten aber ist die Prætension über das Lusitanische Meer / welche von sich selbst wegfällt / wann man nur die Portugiesische Titulatur versteher / und nimt mich Wunder / daß er nicht gar eine Prætension auf Daquem und Dalem formiret / wie GASTELIUS an bereits obangeführtem Orte redet. Durch das Wort Guinea verstehen die Portugiesen auch nicht allein das Land so die Engelländer und Holländer weggenommen / sondern ihr Augola: und also ist es abermals lächerlich / wann der Autor aus dieser Raison meynet / daß die Portugiesen noch auf jenes Land prætendiren. Aber so gehts / wann Leute / die in der Historie so schlecht bewandert sind / sich an dergleichen Materien / die weit über den Leguilistischen Horizont liegen / wagen wollen.

c) SOUSA de MACEDO Lusit. Liber. Append. C. IV. u. 11--13. p. 773. seq.

§. 7. In was für Commercien-Tractaten Portugall mit Franckreich/ Engelland und Holland stehet/ kan man in dem Capitel von der Historie ausführlich finden.

§. 8. Den Ausspruch auf Badajos und andere Gräntz-Plätze gegen Spanien/ wie auch in America, welche dem König in Portugall versprochen worden / als solcher in die grosse Allianz getreten/ muß diese Crone nicht an Philippum V. sondern an die Alliirten machen / und wann diese nicht darzu verhelffen können noch wollen / deßgleichen wann Philippus V. in dem Besitz von Spanien bleibt/ so scheinet auch diese Prætension vergeblich zu seyn.

Das siebenzehende Capitel.

Von der

Stärcke und Schwäche Des Königreichs-Portugall

In Ansehen

Anderer Potentzen;

Und denen

Staats-Maximen

Welche gegen dieselbe zu beobachten.

Innhalt.

§. 1. Interesse von Portugall gegen andere Staa-

Staaten überhaupt. §. 2. Insonderheit gegen den Pabst. §. 3. Gegen Spanien. §. 4. Gegen Franckreich. §. 5. Gegen Engelland. §. 6. Gegen Holland. §. 7. Gegen Italien. §. 8. Gegen fremde Staaten in Africa/ Asia und America.

§. 1.

Portugall ist ein schwaches Reich an sich selbst/ wie ich bereits in dem XIV. Capitel angezeiget habe. Dieses erhellet noch mehr aus der Vergleichung mit andern Europäischen Staaten/ deren viele zwar an Grösse der Länder und Conqueten, wie auch an Menge und Reichthum der Einwohner und Unterthanen/ Portugall weichen/ aber wenige in so schlechter und elender Verfassung stehen/ dergestalt/ daß wann man Portugall gegen die meisten Potentzen von Europa hält/ man überhaupt sagen kan/ daß solches in Ansehen derselben gar schwach seye/ oder doch die allerwenigsten an Macht übertreffe.

Hingegen hat Portugall den Vortheil/ daß es an dem äussersten Ende von Europa liegt/ und also mit allen Nordischen Reichen/ Moscau/ Schweden/ Dennemarck/ wie auch mit Preussen/ Polen/ Ungarn/ und fast gantz Teutschland directe nichts zu thun hat. Und bestehen also die Staats-Maximen oder das Interesse der Crone Portugall gegen dieselbe überhaupt darinnen/ daß wann ein Vortheil im Commercio mit diesen Potentzen zu erhalten/ wie dann die Dänen und Schweden viel Saltz zu Setubal

bal holen / oder wann eine Diversion einem Feinde kan gemacht werden / man solche freundlich tractire, im übrigen aber sich bey allen ihren Demelen indifferent bezeuge. Gleichwie auch Portugall versichert seyn kan / daß keine von denselben sich um selbe bekümmern werde / als in so ferne etwann einem allgemeinen Feinde / oder einer solchen Potentz / die eine Universal-Monarchie sucht / eine Hindernüß kan in Weg geleget / oder eine Avantageuse Handlung kan gepflogen werden.

Die gröste Absicht hat Portugall auf Spanien / Italien / Franckreich / Engelland / und Holland zu machen. Und weil diese alle / ausser etlichen kleinen Italiänischen Staaten / Portugall an Macht überlegen sind / so bestehet das Interesse dieser Crone en general darinn / daß sie mit denselben so viel möglich Friede halte / und keinem den geringsten Anlaß zum Krieg gebe; theils weil Portugall / wann es auch noch so glücklich wäre / doch nichts gewinnen / im wiedrigen Fall aber viel verspielen könnte; theils auch weil der Friede allemal vor Portugall wegen der Commercien zu rathen ist. Daferne auch einige von diesen Staaten in Krieg miteinander zerfallen / und Portugall um Beyhülffe ersuchen; ja im Fall selbst solche Allianz wieder Franckreich und Spanien / wann diese vereiniget bleiben solten / verlanget würde; so leidet das Portugiesische Interesse dennoch nicht / daß sich der König darzu bereden lasse; sondern

es

es iſt auf alle dieſe Fälle vor Portugall nichts beſſers/ als die Neutralität; theils weil bey derſelben Portugall ſeine Commercien mit groſſem Vortheil führen kan; theils auch/ weil durch eine Ruptur Portugall nur ſein eigenes Reich oder ſeine Conqueten in andern Welt-Theilen in Gefahr ſetzen / und doch nichts darmit ausrichten würde. Ich nehme den Fall aus/ wann ſich ein Prætendent in Spanien einfinden wolte/ dem Portugall beyzuſtehen rathſam hielte; dann auf ſolchen Fall könnte Portugall gar ein groſſes durch ſeinen Beytritt nutzen/ indem es wenigſtens zum Anländen faſt unentbehrlich/ und gleichſam wie die Pforte zu dem Eingang von Spanien ſeyn würde. Um dieſer Urſachen willen/ halte ich allerdings darvor/ daß Portugall klug gethan / da es ſich Anno 1703. in die groſſe Allianz eingelaßen.

§. 2. Unter denen Potentzen / mit welchen Portugall Gemeinſchafft hat/ ſetze ich billich den Heiligen Vater/ den **Pabſt** / voran; als der an dem Portugieſiſchen Hof in gröſter Conſideration ſtehet. Ich habe aber bereits oben in einem beſondern Capitel gewieſen / in welchem Zuſtand ſich die Sachen zwiſchen dieſen beyden Höfen befinden; und wie man in Portugall angefangen / die Staats-Maxime zu entdecken/ daß man durch herzhafftige Wiederſtand mehr als durch den allerdemüthigſten Fußfall an dem Päpſtlichen Hof ausrichte. Nur iſt zu wünſchen/ und erfordert es auch das Intereſſe des

Reich

Reiches / daß man Portugiesischer Seits bey dieser angefangenen Conduite nicht stehen bleibe / sondern je länger je weiter gehe. Es genieset zwar der Hof einige Douceurs von dem Pabst / dergleichen ich oben in dem Capitel von denen Königlichen Einkünfften angeführet; Allein diese Kleinigkeiten müssen fast durch den Ruin des gantzen Reiches erkaufft werden; angesehen der Pabst durch seine allzugrosse Gewalt das Reich auf die Spitze seines äussersten Verderbens setzet. Und dannenhero wieder-hole ich / daß der Portugiesische Hof nothwendiger Weise ein Hertz fassen / und nach und nach suchen soll / die Päbstliche Macht in die rechte Gräntzen zu setzen / damit das Beste des Königs / und des Reiches keinen Schaden dabey leide. Aber wie ist es möglich / daß der Portugiesische Hof hierinnen reussire / solang die Jesuiten und die Inquisition so grosse Autorität haben? Wann man mit diesen beyden nicht vor allen Dingen eine Aenderung trifft / so kan man versichert seyn / daß sich der Päpstliche Hof so leicht nicht werde schrecken lassen.

§. 3. Spanien hat seit dem letztern Frieden de A. 1668. biß auf den Tod Caroli II. in grosser Freundschafft mit Portugall gelebet. Dann es ist dieses Reich seit Philippo II. dergestalt herunter gekommen / daß es nach diesem / und auch noch biß auf den heutigen Tag vor sich allein Portugall nichts abzugewinnen vermögend ist; welches man leicht glauben kan / da man jetzo

ſiehet/ daß dieſe ehemahls ſo mächtige Monarchie vor ſich allein nicht einmal die eintzige Stadt Barcelona zu paaren treiben kan. Aber ſeit dem Philippus V. den Spaniſchen Thron beſtiegen/ ſo hat ſich die Face der Affairen verändert; weil dardurch Franckreich und Spanien gleichſam ein Reich/ und/ da ſonſt Portugall/ wann es mit Spanien zu thun gehabt/ ſich jederzeit auff Frantzöſiſche Hülffe verlaſſen dörffen/ nunmehro Franckreich ſelbſt deſſen gefährlichſter Feind worden iſt. Das allerbeſte vor Portugall wäre ſolchergeſtalt freylich geweſen/ wann der Käyſer Carolus VI. zugleich König in Spanien worden wäre. Dann ſo hätte die alte Situation fortgewähret/ Franckreich wäre ein Alliirter von Portugall geblieben/ und Spanien dennoch vor Portugall nicht zu mächtig worden. Solte aber Philippus V. im Beſitz von Spanien/ und zugleich dieſes Reich in einer dependance von Franckreich bleiben/ ſo hat ſich Portugall nichts gutes zu gewarten. Dann es ſoll der König in Franckreich bereits denen Spaniern verſprochen haben/ wann ſie ſeinen Enckel zum König annehmen würden/ daß er Portugall wieder bezwingen helffen wolle. (*) Und wann auch dieſes nicht wäre/ ſo erforderte es doch das Staats Intereſſe der beyden vereinigten Cronen.

*) Relation de la Cour de Portugal ſous D. Pedre II. p. 430.

Cronen. Daferne aber nach dem Tode des jetzigen Königes in Franckreich Ludovici XIV. die Renunciation des Königes Philippi V. beobachtet wird / und solcher zu Folge Brüder oder Brüders Kinder und derselben Nachkommen in Franckreich und Spanien regieren / so werden die alte Staats-Maximen wiederum gelten. Indem man aber anjetzo (a) noch nicht weiß / wie die Sachen lauffen werden / so hat Portugall vor allen dingen Ursache auf seiner Hut zu stehen / und weil Se. Käyserl. Majestät ihr Recht auf Spanien noch nicht fahren lassen / die Holländer auch / gleich Portugall / noch keinen Frieden mit Philippo V. gemacht haben / und gar mit allem Fleiß denselben selbst auf die lange Banck schieben / Engelland auch durch einen einigen Zufall wieder in solchen Zustand kommen kan / daß Philippus V. einen neuen Feind an demselben bekomt; so kan Portugall endlich noch solange zusehen / biß sich diese verwirrete Sache besser auswickelt. Solte es nun vor Se. Käyserl. Majest. vor Holland / und vor das Hauß Hannover unglücklich gehen /

a) Der G. L. wolle mercken / daß ich zu Anfang des 1714. Jahres schreibe / und also die Raisonnemens sowol in diesen als folgenden §§. nach dem gegenwärtigen Zustand zu verstehen sind. Dann das Interesse eines Staats verändert sich nach dem Zustand seiner Nachbarn / und anderer Staaten.

ſo hat Portugall in kurtzem nichts gewiſſers als den Untergang zu gewarten. Doch will ich noch eines erinnern. Wann nur Se. Käyſerl. Majeſt. Catalonien und die Italiäniſche Staaten behaupten/ ſo kan Portugall wenigſtens auf eine Zeitlang darbey ſicher ſeyn. Inzwiſchen iſt die Ungewißheit des Verlauffs in dieſen Affairen einzig und allein Urſache an der Verzögerung des Friedens zwiſchen Portugall und Spanien/ weil Philippus V. welcher das Portugieſiſche Intereſſe wol kennet/ durch die verlangte Cedirung von Badajoz und anderer Gräntz-Plätze keinen Frieden erkauffen will/ welchen er wol weiß/ daß Portugall nothwendiger weiſe vermöge ſeines Intereſſe in kurtzem wieder brechen muß/ und alsdann einen ohngehinderten Eingang biß Madrit haben würde.

§. 4. Aus dieſem allem wird man nun vor ſich ſelbſt begreiffen können/ wie ſich Portugall gegen die übrige Potentzen zu verhalten habe. Dann Franckreich/ welches vor dem deſſen beſter Freund geweſen/ iſt nun am gefährlichſten unter allen; und hat demnach Portugall nöthig/ wieder dieſe Crone mit dem Käyſer/ Holland und allen andern/ die Franckreich entgegen ſind/ gar fleißig zu correſpondiren. Allein es iſt nicht zu läugnen/ daß Franckreich vermittelſt zweyer Kunſtgriffe den Portugieſiſchen Hof dergeſtalt gefeſſelt hält/ daß alle gute Anſchläge dardurch gehindert werden. Der erſte Kunſtgriff iſt/ daß der König Louis XIV. ſchon

seit der letztern Revolution her die vornehmsten und intrigantesten Frantzösischen Dames mit Portugiesischen Ministern und Cavalliers verheyrathet; und weil jene vor sich selbst wenig Plaisir gefunden hätten/ einen galanten Frantzösischen Hof mit einem rauhen Portugiesischen zu verwechseln/ soll der König allemal einer Dame, welche sich nach Portugall verheyrathet/ die Außstattung gegeben/ oder dieselbe sonst sehr beschenckt haben. Welches zugleich auch die Portugiesische Cavalliers zu solchen Heyrathen angefrischet/ als die gemeiniglich von keinen gar zu grossen Mitteln sind/ und überdiß bey einer Portugiesischen Heyrath wenig Geld mit bekommen; weil in Portugall der Adel und die Hoheit des Geblütes an statt des Heyrathguts dienen. Und so befinden sich noch heute zu Tag die vornehmste Familien in Frantzösischen Alliantzen/ darunter sonderlich der Hertzog von Cadaval, der doch das meiste bey dem Hof zu sprechen hat/ der Marquis das Minas und noch gar viel andere mehr. Wer nun weiß/ was eine schlaue Dame ausrichten kan/ der wird leicht begreiffen/ daß alle Consilia des Portugiesischen Hofes an Franckreich verrathen/ und mit einem Wort alles nach Frantzösischem Interesse gedrehet wird. Das zweyte Mittel/ welches Franckreich anwendet/ um den Portugiesischen Hof nach seinen Absichten zu lencken/ sind die Jesuiten/ welche nicht allein unter der vorigen Regierung/ da die Frantzösische und Pfältzische

Gemahlin des Königs Petri II. gelebet / viel gegolten haben / ſondern auch noch jetzo unter dem heutigen König und bey ſeiner Gemahlin oben angeſchrieben ſtehen/ auch zu Beichtvätern gebraucht werden / und folglich den gantzen Hof regieren. Wann man nun betrachtet/ was ſich die Jeſuiten an allen Catholiſchen Höfen vor Mühe geben / dem Prætendenten nach Engelland zu verhelffen; muß man nicht glauben/ daß ſie gleichfalls bey Portugall alle nützliche Anſchläge hindern werden?

§. 5. Von dem Außgang der **Groß-Britanniſchen** Succeſſion dependiret anjetzo alles Glück und Unglück von Portugall. Dann ſo offt dieſes Reich vormals in Gefahr geſtanden/ von Spanien verſchlungen zu werden / hat es ſich allezeit durch Frantzöſiſche und Engliſche Hülffe wieder ausgeholffen. Nunmehro aber/ da Franckreich Spaniſch / und Spanien Frantzöſiſch iſt/ würde Portugall ohne alle Hoffnung verlohren ſeyn/ wann Engelland/ worauf daſſelbe noch faſt eintzig und allein ſeine Zuverſicht hat/ auch Frantzöſiſch werden ſolte. Dahingegen/ wann nur Engelland in ſeinem alten Stand bleibet/ ſo mag endlich / wann es doch nicht anders möglich iſt/ Philippus V. immerhin König in Spanien ſeyn / weil ſich alsdann Portugall auf Engelländiſche/ Holländiſche und Oeſterreichiſche Hülffe verlaſſen kan. Und ſolchemnach erfordert das Intereſſe des Reiches/ vor dieſesmal die Religion aus den Augen zu

ſetzen/

setzen/ denen Jesuiten dißfalls kein Gehör zu geben/ und alles möglichste zur Protestantischen Succession in Engelland beyzutragen.

§. 6. Holland war vor diesem der schädlichste und gefährlichste Staat vor Portugall/ und suchte nichts weniger/ als alle Portugiesische Conqueten in denen drey Welt-Theilen an sich zu bringen. Nachdem aber durch den letztern Frieden A. 1669. alle Feindseeligkeiten aufgehoben worden; Portugall auch seit deme mehr an Brasilien als Ost-Indien sich gelegen seyn lassen/ so ist jederzeit eine gute Harmonie zwischen beyden Staaten gewesen. Und obgleich Franckreich zu verschiedenen mahlen dem Portugiesischen Hof wiederum einen Appetit nach der Insel Ceylon machen wollen/ so hat doch dieser niemals darauf reflectiret; weil/ wie ich oben in dem XIV. Capitel bemercket habe/ die Ost-Indische Conqueten Portugall nichts nütze sind. Bey denen heutigen Conjuncturen aber/ da der gute Außschlag der Protestantischen Succession von Engelland bloß allein von dem Glück der Holländer dependiret; so hat Portugall noch mehr als jemals Ursache/ mit dieser Republic Freundschafft zu halten/ und sich von Franckreich durch keinerley vorgeschlagene Avantagen in Ansehen der Ost-Indischen Plätze davon trennen zu lassen.

§. 7. Es hat auch Portugall heut zu Tage grosse Ursache/ auf Italien zu reflectiren. Dann wann eine solche Potentz von denen Inseln

seln des Mittelländischen Meeres Meister ist/ die mit denen Feinden von Portugall zugleich auch in ein Horn bläßt/ und noch darzu auf die Spanische Succession mit der Zeit sich Hoffnung macht/ so kan jeder leicht erachten / daß/ wann den König Philippum V. die Lust zu einer Reunion der Crone Portugall mit Spanien ankomt/ dergleichen Potentz alsdann vielmehr darzu beförderlich als daran hinderlich seyn würde. Dahingegen/wann Se. Käyserl. Majest. Sardinien und einen freyen Eingang nach Spanien behalten/ dieselbe jederzeit im Stand seyn werden/ Portugall auf solchen Fall beyzustehen. Aus diesem kan man nun von selbsten urtheilen / was Portugall bey entstehendem Kriege in Italien vor Mesures nehmen soll.

Um die übrige kleine Italiänische Staaten bekümmert sich Portugall nicht groß/ und diese um Portugall eben so wenig. Wiewol der Hertzog von Parma sonst wegen seiner Prætension auf Portugall einen Residenten an dem Portugiesischen Hofe gehalten hat. (b)

§. 8. Endlich ist noch übrig/ von denen ausländischen Staaten in Africa, Asia und America welche an die Portugiesische Conqueten gräntzen/ etwas zu melden.

Unter solchen verdienet die erste Consideration der König zu Fez und Marocco, welcher wol

b) Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedro II. p. 436.

wol so mächtig ist / daß er die Portugiesische Vestung Masagan, als den eintzigen Uberrest der ehemaligen Conqueten in der Barbarey bey Gelegenheit wegnehmen kan. Zwar ist dieser Platz von gar geringer Wichtigkeit/ und dienet zu nichts als daß sich offtmals einige Christen-Sclaven dahin retiriren / und der König die Bullam Cruciatam mit desto bessern Schein in Portugall publiciren läßt. Ich habe aber bereits oben gedacht/ worzu einige Conqueten in der Barbarey nutzen könnten; Und wann auch dergleichen Anschläge an dem Portugiesischen Hofe nicht gefuhret werden/ so erfordert es doch sonst das Interesse des Reichs / den König zu Marocco, als einen Nachbar von Portugall/ auf alle Weise zu schwächen/ oder wenigstens das Raubnest zu Sale zu zerstören. Und weil Portugall wegen seiner elenden Verfassung in See-Sachen nicht einmal zu diesem letztern Unternehmen capabel ist/ sondern alltäglich von denen Seeräubern auf der Küste/ und offt in dem Gesichte von Lißbonn/ geplaget wird; so muß es von Engelland oder Holland dergleichen Dienst sich ausbeten/ worzu sich auch das erstere/ wann es Gibraltar, und Port Mahon behalten solte/ um seines eigenen Interesse willen / verbunden befindet.

Wegen der übrigen Könige an dem Flusse Niger, in Congo, Angola, Monomotapa &c. ist die General-Maxime des Portugiesischen Hofes zu mercken/ welche darinnen bestehet/ daß

diese Könige jederzeit der Christlichen Religion beygethan verbleiben/ als welches das sicherste Mittel ist/ sie nach dem Portugiesischen Interesse zu drehen. Und hierinn erweisen die Jesuiten dem Reich die grösten Dienste/ welche auch eben hierdurch am meisten zu dem grossen Ansehen in Portugall gekommen sind / darinn sie jetzo stehen.

Eben diese Maxime wird auch gegen alle andere Heidnische Könige und Staaten in beeden Indien beobachtet/ und ist bekand/ daß die Portugiesen bey denen Chinesischen Affairen heute zu Tag an meisten interessiret sind; deßgleichen daß sie in Brasilien jederzeit sehr viel Missionarios halten.

Das achtzehende Capitel.

Von dem

Naturell/ Sitten/

und sonderbahresten

Gewohnheiten

Welche an der Portugiesischen Nation zu bemercken sind.

Innhalt.

§. 1. Von den Portugiesischen Sitten überhaupt. §. 2. Und einigen insonderheit. §. 3. Von der Portugiesischen Sprache.

§. 1.

ICh halte zwar überhaupt gar nichts davon/ wann man gantzen Nationen ein besonderes Temperament zueignen/ und alle ihre Sitten/ Gewohnheiten/ oder was man sonst bey ihnen besonderes antrifft/ aus dieser Quelle herleiten will. Inzwischen ist nicht zu läugnen/ daß man unterschiedliche besondere Qualitäten/ und Mores antrifft/ welche der Portugiesischen Nation grösten theils gemein sind; und diese verdienen endlich wol die Mühe/ daß sie noch zum Beschluß als etwas curieuses mit angehänget werden.

Insgemein wird denen Portugiesen eben das Naturell zugeschrieben/ als die Spanier alle miteinander haben. Nemlich/ daß sie langsam in ihren Verrichtungen/ tieffsinnig in ihren Gedancken/ eiferig in ihrer Religion/ stoltz und unerträglich in dem gemeinen Umgang/ insonderheit aber gegen fremde/ sind/ und dergleichen mehr. Und diß ist auch gewiß; wie dann sonsten gleichfalls in indifferenten Gewohnheiten/ Moden/ ꝛc. ꝛc. gar grosse Gleichheit zwischen beeden Nationen gefunden wird; davon ich um deßwillen auch allhier nicht so ausführlich handeln mag/ weil ich in dem Staat von Spanien darzu bessere Gelegenheit haben werde.

Jedoch sind die Portugiesen auch in vielen Stücken gar sehr von denen übrigen Spaniern unterschieden / und diese Stücke will ich vornehmlich an gegenwärtigem Orte etwas genauer betrachten.

§. 2.

§. 2. Zuförderst wird bey den Portugiesen remarquiret ein unaussprechlicher **Haß gegen die Castilianer.** Allein diß haben sie gemein mit allen Nationen/ deren wenig sind / so nicht ihre Nachbarn anfeinden. Dieser Haß ist durch die offtmalige Kriege in alten und neuen Zeiten entstanden / und zugleich dardurch vermehret worden. Weil auch in den vorigen Zeiten offt eine kleine Anzahl Portugiesen eine grosse Menge Castilianer in die Flucht geschlagen/ so halten sie sich vor weit beherzter und tapferer als ihre Feinde; wie dann insgemein die Portugiesen den Ruhm der **Tapferkeit** haben wollen/ weil sie vor dem so grosse Thaten in Indien und wieder die Barbarn in Africa erwiesen. Und gewiß sie haben in denen beeden letztern Kriegen mit Spanien zwar wenig Krieges-Erfahrenheit / hingegen so viel grössere Herzhafftigkeit blicken lassen. Darbey aber fehlt es an **Pralerey** nicht/ welchem Laster vornehmlich der Adel ergeben ist/ ob gleich mancher darunter das kümmerlichste Leben führet. a) Man beschreibt die Portugiesen ferner/ als Leute / die nicht leicht zum Zorn zu bewegen; wann sie aber einmal recht in Zorn kommen/ sollen sie aus dermassen grau-

a) FARIA in Epitome de las historias Portuguesas Part. IV. C. II. p. 342. gesteht es selbst/ daß die Portugiesen alle Nationen in der Welt an Pralerey übertreffen.

b)

grausam seyn; wie sie dann ihre Africanische Sclaven offt fast unmenschlich tractiren. b)

In der **Treue** und **Liebe** gegen ihre Könige wollen die Portugiesen einen Vorzug vor allen Nationen haben/ und meynen/ daß man kein einiges Exempel finden solle / da ein Portugiese dem Eyd und Pflicht gegen sein Vaterland oder Landes-Herren zuwieder gehandelt. Hingegen werden sie von andern beschuldigt / daß sie in Handel und Wandel unter sich und mit fremden sehr **falsch** und **listig** seyen/ auch überhaupt dem **Wucher** nachhengen / welches man dem vielen Juden-Blut / so unter ihnen vermischet ist/ zuschreibet. c)

Sonst sind auch die Portugiesen sehr ingenieus, zur **Beredsamkeit** und Poesie geneigt/ darinnen auch gemeiniglich das Frauens-Volck viel Geschicklichkeit erweiset. Zu groben und mühsamen Hand-Arbeiten aber bezeugen die Portugiesen wenig Lust. Vor allem aber sind sie **eiferig** in ihrer *Religion*, und zwar in solchem Grad/ daß sie die Spanier dißfals noch gar weit übertreffen. Sie beten die Bilder der Heiligen ohne Scheu an; ja wann ein Fremder nicht eben dergleichen thut / oder ein Crucifix nicht alsobald / so es ihm gegeben wird/ an den Mund

b) **Davon handelt** FROGER Relat. du Voyage de Mr. de Gennes au Detroit. de Magellan. p. 154. seqq.

c) PUFENDORFS **Einleitung zur Historie** C. III. §. VIII. **und** FROGER tr. cit. p. 72.

d)

Mund und Brust drücket und hertzet / wird er so gleich vor einen Ketzer gehalten. d) Mit einem Wort/ die Superstition in Portugall ist unaussprechlich. Und nichts destoweniger wird offt mit der Religion daselbst der gröste Spott getrieben. An denen hohen Festtägen/ wann der Gottes-Dienst geendiget ist / wird gemeiniglich das Sacrament in den Kirchen ausgesetzt / und läst man hierauf einige Däntzerinnen und Säntzerinnen kommen / welche auf der Harfe oder mit Castagnetten spielen / Däntzen/ und weltliche Lieder absingen/ auch die allerschändlichste Gebärden und Posturen dabey machen / die kaum auf einem Theatro einer Comoedie sonsten zu dulden sind. Und dannoch wird dergleichen Ergötzlichkeit vor so erlaubt gehalten/ daß auch die Geistlichen denenselben ohngescheut beywohnen. e) Was bey denen Geisselungen an den Charfreytagen vor Gottlosigkeit verübet werde/ davon will ich im Staat von Spanien reden. Dann da sind durchgehends eben dergleichen Gewohnheiten.

Das Weibes-Volck in Portugall ist aus der massen **geil** und **unkeusch**; dargegen aber die Männer noch viel mehr **eifersüchtig** als in dem übrigen Spanien. Von denen Portugiesischen Weibern in Indien habe ich gelesen/ daß sie beständig wo sie gehen und stehen/ Bettel, Arequa und

---

d) Relation de l' Inquisition de Goa. Chap. II. p. 10

e) Ibidem Chap. XLIII. p. 228.

f)

und andere Kräuter/ welche die Geilheit vermehren/ im Munde haben und kauen/ damit ihnen ja nicht etwan die bösen Lüste vergehen mögen. Diese Kräuter geben sie auch in gleicher Absicht ihren Männern/ theils heimlich theils offentlich/ zu essen. Und wann er ihnen noch zu träge ist/ oder sie sich an ihm nicht begnügen/ so halten sie sich ihre stipendiaten / geben alsdann denen Männern den Safft von einem andern Kraut/ Dutroa oder Teutsch Igelkolben genannt/ ein/ worauf dieselben in einen tiefen Schlaf fallen/ dabey ihnen 24. Stunde lang aller Verstand und Gedächtnüß entgehet/dergestalt/ daß wann sie hernach wieder aufwachen / sie von nichts wissen/ so ihnen begegnet/ auch nichts unter solcher Zeit mercken/ die Weiber mögen thun was sie wollen. f) Bey dieser Bewandnüß ist es dann auch kein grosses Wunder/daß die Portugiesen so jaloux sind. Ja es wird bey denselben in denen Gesetzen erlaubt / einen Ehebrecher in Gegenwart einiger bekandten auf der Stelle umzubringen/ wann man ihn bey seiner Frauen antrifft. Gemeiniglich aber läst mans so weit nicht kommen/ sondern man versperrt den Weibern alle Gelegenheiten/ daß sie keinen Mann zu sehen bekommen. Und pflegt man von denen Portugiesischen Weibern zu sagen / daß sie ihr Lebtage nur dreymal aus dem Hause kommen/ und

f) LINSCOTANUS erzehler dieses in seinem Itinerario C. XXXI. p. 40.

g)

und zwar allemal nirgend anders hin als in die Kirche/ nemlich wann sie getaufft werden/ wann sie getrauet werden / und wann sie sterben. g) Ja in denen Häusern selbst lassen sie sich vor niemand sehen; sondern wann jemand an der Thür anklopfft / retiriret sich alles Weibs-Volck/ Frau und Kinder weg / und der Mann gibt allein Bescheid. Sie lassen auch kein Mannsbild/ so über 15. Jahr alt ist / wann es gleich ihre Brüder und Söhne sind / bey Frau und Töchtern zugleich im Hause wohnen; sondern haben gantz abgesonderte Gemächer/ oder andere Häuser vor dieselben/ da sie ihnen Essen und Trincken hinschicken. Wann die Weiber noch zuweilen ausgehen/ welches aber meistens nur geschicht/ wann sie die Kirche besuchen / so verhüllen sie ihr Gesichte/ oder werden in Senfften verschlossen getragen/ daß man sie nicht zu sehen bekomt. h) Wie auch letztens Anno 1709. die Gemahlin des heutigen Königs zu Lißbonn anlangte/ so wurden ihr zu Gefallen von vielen Fidalgues Bälle gegeben; aber es ließ sich keine einige Portugiesische Dame dabey sehen/ sondern die Damen/ so sich dabey einfunden/ waren Teutsche und Englische. i)

Die

g) COLMENAR Delices d'Espagne & de Portugall Tome V. p. 856.

h) Siehe mit mehrerem LINSCOTANI Itinerarium d. l.

i Mercure historique & politique Tom. XLVI. Avril. 1709. p. 474.

Die übrige Lebens-Art der Portugiesen ist sehr prächtig. Wer ein bißgen vermögend ist/ hat gleich zu zehen biß zwölff Diener hinter sich hergehen / davon einer den Schirm vor der Sonne oder vor dem Regen ein anderer den Degen nachträgt. In der Menge der Kleider/ und wann sie alle Tage damit changiren können/ haben sie ein grosses Vergnügen. Wann der Herr vor Tische betet/ legt ihm der Laquay ein seidenes Küßen unter/ darauf zu knien. Wann sie einander begrüssen / küssen sie sich die Hände/ und wer nicht mit eben der Höflichkeit/ als er tractirt wird/ wieder begegnet/ dem wird nach dem Leben gestellet. In der Visite komt der Herr des Hauses dem fremden mit entblößtem Haupt entgegen/ und wann er ihn in das Zimmer geführet/ läst er ihn auf den Stuhl/ darauf er selbst gewohnt ist zu sitzen / sich niedersetzen; im weggehen küst er ihm die Hand / und geht demselben bis zum Hause hinaus voran. Gibt er nun die Visite dem andern wieder / und jener versieht es nur in dem geringsten/ daß er nicht mit gleicher Höfflichkeit begegnet/ so wird es offt biß auf den Tod gerochen. k)

Sonst ist es in Portugall/ weil man schlecht accommodirt wird / eben so schlimm zu reisen/ als in Spanien. Die grosse Hitze trägt auch viel zu solcher Incommodität bey / als welche verursachet/ daß man nur den Vormittag marchiren kan. Dann sobald die Portugiesen zu Mittag ge-

k) LINSCOTANI Itinerarium C. XXX. p. 38.

gespeiset / halten sie *Siesta*, das ist / sie machen aus Tage Nacht. Sie ziehen sich aus und legen sich ordentlich schlafen. Und unter solcher Zeit biß auf den Abend ist alles so still auf den Strassen / wie bey Nacht. Die Boutiquen und Häuser sind verschlossen / und befindet sich niemand auf den Gassen / als etwann gantz arme Leute / oder Fremde / die die Manier des Landes nicht wissen oder nicht mitmachen wollen. Gegen eilff Uhr des Nachts halten sie erst die Abendmahlzeit und legen sich zum andernmal schlafen. Und solchergestalt verrichten die Portugiesen ihre meiste Geschäfften des Nachts oder des Morgens Vormittage; und solches / wegen der allzugrossen Tages-Hitze. Die Nächte hingegen sind gemeiniglich sehr kühl / und die Winde so scharf und gefährlich / daß um deßwillen viele Stuben und Cammern keine Fenster haben; wiewol andere zum Spott solches der Jalousie der Portugiesen zuschreiben / damit ihre Weiber nicht auf die Strassen sehen mögen. l)

§. 3. Zum Beschluß muß ich von der Portugiesischen Sprache noch etwas anhängen. Dieselbe ist eigentlich aus dem Spanischen / Lateinischen und Frantzösischen zusammen gesetzt; und dieses letztere komt daher / weil Henricus der erste Herr von Portugall aus Franckreich gewesen / und an seinem Hof solche Sprache geredet worden. In der Provintz Entre Due-

ro

l) Delices d' Espagne & de Portugal Tom. V. p. 822, 826, 847.

ro sagt man/ daß die Portugiesische Sprache am besten/ und in der Provintz Tra-los-montes am übelsten geredet werde. m) Damit man den Unterscheid der Spanischen und Portugiesischen Sprache desto deutlicher erkenne / will ich in beeden das Vater Unser hersetzen. n)

Spanisch.

Padre nuestro, que estas en los Cielos Sea sanctificadó tu nombre. Venga tu reino. Sea hecha tu voluntad, come en el cielo, ansi tam bien en la tierra. Da nos oy nuestro pan quotidiano. Y suelta nos nuestras deudas, como tambien nos otros soltamos a nuestros deudores. Y no nos metas en tentacion, mas libra nos de mal. Porque tuyo es el reino, y la potencia, y la gloria, por todos los siglos. Amen.

Portugiesisch.

Padre nosso, que stas nos, Ceos. Sanctificado seja o teu nome. Venha a nos o teu Reino. Seya fecta a tua voluntade, assi nos Ceos, come na terra. O pao nosso de cada dia da no lo oje nesto dia. Et perdoa nos as nosas devidas, assi come nos perdoamos aos nossos de vidores. Et nao nos dexes cahir en tentaçao; mas libra nos do mal Amen.

m) FARIA Epitome de las historias Portugueesas Part. IV. Cap. II. p. 342.

n) Delices d' Espagne & de Portugal. Tom. V. p. 876. conf. supra C. II. Per. II. sub Alfonso III. p. 317.

Das neunzehende Capitel.

Von denen SCRIBENTEN,

Welche zur Notiz des Portugiesischen Staats dienlich sind;

Insonderheit aber Von denen HISTORICIS Von Portugall.

Innhalt.

§. 1. Die Portugiesische Scribenten sind bey uns rar. §. 2. Von denen Geographis und zwar erstlich in der alten Geographie und Antiquitæten §. 3. von denen Scribenten der neuen Geographie. §. 4. Von denen Geographis der Portugiesischen Conquetirten Länder in Asia/ Africa und America. §. 5. Von einigen supponirten alten Historicis von Portugall. §. 6. Portugiesische Scribenten / so eine General-Historie ihres Reichs geschrieben. §. 7. Ausländische/so dergleichen unternommen. §. 8. Historici particulares von einzeln Königen oder besondern Umständen der Portugiesischen Historie. §. 9. Historische Scribenten von denen Portugiesischen Ländern ausser Europa. §. 10. Scribenten der Kirchen-Historie von Portugall. §. 11 Scriptores Genealogici. §. 12. Scribenten von Ritter-Orden und andern Sachen/ die unter keinen besondern Titel sich schicken.

§. 1.

Portugall hat gar keinen Mangel an guten Historicis, oder andern Scribenten/ daraus man den Zustand und die Beschaffenheit des Staats erlernen kan. Nur ist zu bedauren/ daß die allerwenigste davon uns teutschen bekand sind; welches zum theil der Weitentlegenheit dieses Reichs und denen wenigen Commerciis mit demselben; zum Theil auch der Unwissenheit der Portugiesischen Sprache/ darinnen die meiste Sachen geschrieben/ beyzumessen ist. Einige Portugiesen/ welche die Gloire ihrer Nation gerne durch die gantze Welt bekand machen wollen; haben diese Hindernüß theils dardurch gehoben/ daß sie entweder selbst Lateinisch und Spanisch geschrieben/ oder doch ihre Wercke in diese Sprachen übersetzet; theils endlich/ daß sie ihre Schrifften in Italien/ Franckreich oder Niederlanden nachdrucken lassen. Und auf solche Weise haben sie uns noch einige wenige Nachricht von ihrem Reiche communiciret/ da man sonst wenig oder nichts/ als durch ausländische Scribenten/ von demselben wissen würde.

§. 2. In der **alten Geographie von Portugall** hat insonderheit nach Bernhardo de BRITO, von dem ich hernach reden werde/ Andreas RESENDIUS grossen Fleiß bewiesen. Dieser gelehrte Mann war zu Ebora im Jahr 1493. gebohren/ und hatte sich von jugend auf

dem Studio Antiquitatum ergeben. Seine Hochachtung gegen die Römische Antiquitæten ist daraus abzunehmen / daß er seinen eigenen Nahmen mit Römischen Wörtern vermehret/ und sich allezeit *Lucium* Andream genennet hat/ gleich als wäre er aus einer Römischen Familiæ entsprossen. Deßgleichen / wann er über Land reißte/ führte er allemahl eine Hacke/ Schüppe/ und andere eiserne Instrumenta bey sich / damit er alte Steine/ und was er sonst von Antiquitæten erblickte / ausgraben und recht besichtigen möchte. Er hat in seiner Jugend die Universitäten in Spanien und Franckreich starck besucht und mit vielen Gelehrten selbiger Zeit / als mit Erasmo Roterodamo, Conrado Goclenio, Johanne Vasæo; unter seinen Lands-Leuthen aber mit Damiano a Goes, Jacobo Menoetio Vasconcello, und Achille Statio grosse Freundschafft und Correspondenz gepflogen. Zu erst war er ein Dominicaner; hielte sich auch lange an des Käysers Caroli V. Hof bey dem Portugiesischen Gesandten Petro de Mascarenhas auf. Nachmals aber ward er A. 1531. nach Hause beruffen/ da er den Dominicaner Habit mit Genehmhaltung des Papsts ablegte/und zu Lißbonn die Antiquitäten docirte. Der König Johannes III. und Henricus Cardinalis haben viel auf ihn gehalten/ und ihm reiche Canonicaten ertheilet. Er starb A. 1573. Seine Opera sind/ biß auf etliche wenige/ alle zusamen in zwey

Volum. in 8. zu Cölln A. 1600. gedruckt worden. Diejenige so die alte Geographie und andere Antiquitäten von Portugall erläutern/ sind folgende: *De Antiquitatibus Lusitaniæ Libri IV.* welche *cum Scholiis Jacobi Menœtii* VASCONCELLI in den II. Tomum der Hispaniæ Illustratæ. p. 899. inseriret worden. *De Antiquitatibus Eboræ* hat er in seiner Mutterspra-che geschrieben. Es ist aber solche Schrifft von Andrea Schotto Lateinisch vertiret und gleichfalls nebst *Jacobi Menœtii* VASCONCELLI *Commentario de Eborensi Municipio* dem II. Tomo Hispaniæ Illustratæ p. 971. einverleibet worden. *Pro Colonia Pacensi* hat er eine Epistolam ad Johannem Vasæum ediret / welche auch in offtgedachtem II. Tomo Hisp. Illustr. p. 997. zu finden. (a)

Caspar STATIUS oder ESTAZO hat sich auch in die Antiquitäten von Portugall eingelassen; Dessen *Varias Antiguedades de Portugal* zu Lißbonn in fol. A. 1625. gedruckt sind. (b)

Von Melchiore do REGO, welcher der Hertzogin von Braganza, und nachmaligen Königin/ Johannis IV. Gemahlin/ Secretarius war/ haben wir: *Antiguedades de Barcellos*; und *Antiguedades de Villa vizosa.* Und von Emanuel

a) Siehe von ihm und seinen übrigen Schrifften ein mehreres in des ANTONII Bibl. Hisp. nov. Tom. I. p. 65. seqq.

b) ANTONIUS Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 401.

c)

FERNANDEZ, *Sumario de las Antiguedades de Lamego*. A. 1596. gedruckt. (c)

§. 3. In der neuen Geographie von Portugall kommen vor: Eduardi NUNNEZ oder NONII mit dem Zunahmen de Liaon, *Descripçaõ do Reyno de Portugal*, zu Lißbonn A. 1610. nach des Autoris Tode in 4. gedruckt. Dieser Nonius hat sonst noch viele andere Historische Sachen geschrieben/deren hernach wird gedacht werden. Er war von Ebora gebürtig; ward hernach Desembargador de Casa de Suprica-caõ zu Lißbonn/ und lebte zu der Zeit da Portugall unter Spanien gekommen. d)

Emmanuel Severim de FARIA hat eine Schrifft gemacht unter dem Titel *Notitias de Portugal*, so aber noch in Manuscripto verborgen liegt. e)

Hieronymus ROMAN mit dem Zunahmen de la Higuera, ein Spanier hat auch ein Werck/ so noch in MSC. liegt/ geschrieben unter dem Titel: *La Lusitania*. f)

Und Bernardinus de S. ANTONIO soll auch eine *Descripcaö de Portugal* an Tag gegeben haben. g)

Bey

c) ANTONII Bilioth. Hispan.Nov.Tom. II. p.100. & p. 322.

d) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p.260.

e) ANTONII Biblioth. Hispan.Nov.Tom. I. p. 272.

f) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 457.

g) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p.167.

h)

Bey uns ist am meisten bekandt Antonii VASCONCELLI *Descriptio Regni Lusitaniæ cum Compendio rerum illustrium quæ in eo visuntur, tam ad humanum cultum spectantium, quam ad divinum*; welches vortreffliche Werck/ darinnen die Natürliche Beschaffenheit des Königreichs vollkömmlich beschrieben ist/ man zu Ende seiner Historie/ davon ich hernach reden will/ angedruckt findet.

Von denen Special-**Provintzen in Portugall** hat man nachfolgende theils Geographisch/ theils Historische Beschreibungen: Caspari Alvarez de LOUSADA, eines vortrefflichen Historici und ehemaligen Königlichen Archivarii *Descripcaõ de Entre Douro e Minho*; *Comarca de Valença del Minho*; und *Descripcaõ da Provincia de Tra los montes*. h) Sodann eines andern Portugiesen/ Nahmens ANTONII Tractat *da Provincia de Entre Douro e Minho*; i) Ingleichen Johannis de BARROS der aus Porto gebürtig und unter dem König Johanne III. Desembargador do Paço gewesen/ auch mit unglaublicher Mühe alle Brieffschafften der Clöster in seiner Provintz durchsuchet/ seine *Descripcaõ de Entre Douro e Minho*. ii) Welche aber alle noch ungedruckt in Manuscripto liegen.

h) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 396

i) ANTONII Biblioth. Hispan. Nova Tom. I. p. 75.

ii) ANTONII Biblioth. Hisp. Nov. Tom. I. p. 497.

Von Lißbonn handeln: Nicolaus OLIVEIRA, der aus der Stadt selbst gebürtig / und aus der Gesellschafft SS. Trinitatis pro redimendis captivis, war; in der Schrifft / welche unter dem Nahmen: *Libro das Grandezas de Lisboa*, zu Lißbonn A. 1620. in 4. herausgekommen / darinnen er auch viele Sachen von dem Zustand des Königreichs überhaupt abhandelt; und wird dieses Werck von allen Autoribus, bey denen ich es allegirt gefunden / gerühmet. k) Von demselben ist zu unterscheiden Christophori Rodriguez de OLIVEIRA gleiches Werck unter dem Titel: *Sumario de algunas cosas que ay en la Ciudad de Lisboa*, in 4. l) Es gehören auch hieher Ludovici Marinho de AZEVEDO *Historia de la Ciudad de Lisboa*. m) Ingleichem Ludovici Mendez de VASCONCELOS sein Buch De Sitio *de Lisboa*, so in Form eines Dialogi gemacht / und zu Lißbonn A. 1608. gedruckt worden. n)

Am bekandtesten bey uns ist Damiani a GOES

k) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. II. p. 122.

l) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov Tom. I. P. 191.

m) ANTONIUS in Biblioth. Hispan. Nov. Tom. II. p. 39. redet zweiffelhafft davon. GRYPHIUS aber de Scriptor, Histor. Sec. XVII. p. 204. spricht / daß es unter dem Titel Antiquitates, & Admiranda Ulisponis, zu Lißbonn A. 1652. in fol. in Portugiesischer Sprach herausgekommen.

n) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. II. p. 40

o)

ES *Descriptio Urbis Olisiponensis*, so in dem II. Tomo Hispan. Illustratæ p. 879. befindlich ist. Dieser Goesius war kein Niederländer/ wie etliche vorgeben / sondern ein natürlicher Portugiese / aus der Stadt Alenquer gebürtig. Er hatte aber grosse Lust zu reisen / und kam nach Italien/ Teutschland und Holland/ da er sich mit denen Gelehrtesten Leuten selbiger Zeit als mit Petro Bembo; Lazaro Bonamico; Conrado Goclenio; Petro Nanio; Jacobo Sadoleto; Jacobo Madrutio; Henrico Glareano; Bonifacio Amerbachio; Sigismundo Gelenio und andern mehr bekand gemacht. Zu Löwen hielte er sich langezeit auf/ und lase; befande sich auch A. 1542. in der Belägerung. Nachmals ward er vom König Emanuel nach Hause beruffen/ und ihm aufgetragen/ eine Historie von Portugall zu schreiben. Er kam aber weiß nicht warum in Ungnade/ und muste biß auf seinen Tod in seinem Hause Arrest halten. Er hat noch verschiedene andere Historische Sachen geschrieben / und verstunde auch insonderheit / die Music sehr wohl. o)

Von denen übrigen Städten in Portugall sind mir folgende Wercke dem Titel nach bekandt: Hieronymi ROMAN *Historia de Braga;*

o) Sein Leben ist in dem II. Tom. Hispan. Illustr. p. 823. beschrieben. Siehe auch ANTONII Bibliotheca Hispan. Novam Tom. I. p. 201. Der in einigen Stücken unterschieden ist.

ga; p) und Hieronymi ROMAN de la HIGUERA gleiches Buch unter eben dem Titel, q) wie auch Cosmæ MAGALLIANI *Historia de Braga*; r) so allemiteinander noch in MSCto liegen sollen.

Arius VARELLAS Bischoff zu Elvas, soll *Historia da Cidade de Elvas*; s) Ruy oder Roderícus Mendez SILVA, *Tratado de la Villa de Celerico da Beira*; t) und Emanuel LEAL *Tratado de Penafiel de Sousa* u) geschrieben haben.

Von RESENDII Beschreibungen von Ebora und Beja; wie auch von REGO Beschreibungen von Barcellos und Villavizosa ist schon im vorhergehenden §. gedacht worden.

Unter denen fremden Nationen gibt es eine grosse Menge derer/ so die Geographie von Portugall beschrieben haben/ welche alle anzuführen unnöthig scheinet. Dann was in einigen Reisebeschreibungen stehet/ ist geringe/ und in Ansehen der bißhergedachten einheimischen Schrifften von schlechtem Gewichte. ZEILERI *Itinerarium Hispaniæ & Lusitaniæ*, zu Amsterdam in 12. Anno 1656. gedruckt/ ist gar elend. Was LINSHCOTEN in seinen teutsch-lateinisch- und Nieder-

p) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 456.

q) ANTONII Biblioth. Hisp. Nov. Tom. II. p. 304.

r) IDEM Tom. II. P. 286.

s) IDEM Tom. I. p. 133.

t) IDEM Tom. II. p. 216.

u) IDEM Tom. I. p. 268.

Niederländisch geschriebenen Reisen hat / ist noch das allerbeste. Andere mag ich nicht erwehnen; dann alle dieselbe hat Juan Alvarez de COLMENAR mit seinen zu Leiden in 12. Anno 1707. edirten *Delices d' Espagne & de Portugal* verdunckelt/ welche mit ungemeinem Fleiß/ Accuratesse, und so vollkommen geschrieben sind/ daß man endlich gar wol den Mangel der einheimischen Scribenten darüber verschmertzen kan. Ob der Nahme des Autoris wahr oder erdichtet ist/ kan ich nicht versichern. So viel aber ist gewiß/ daß wir keine vollkommenere und bessere Geographie von Portugall haben/ als die in dem IV. Tomo dieses Werckes anzutreffen ist/ Darneben sind auch die meiste Vestungen mit ihren Fortificationen in Kupfer vorgestellet; wiewol hierinnen das kostbare Werck unter dem Titel: *Les Royaumes d' Espagne & de Portugal, ses villes, fortresses, montagnes &c. representès en tailles douces, &c. avec les Cartes Geographiques*; zu Leiden Anno 1711. in 4. ediret/ diesem noch vorzuziehen ist. Sonst hat man auch eben die *Delices d' Espagne & de Portugall* in Holländischer Sprache/ unter dem Titel: *Beschreyving van Spanien ende Portugal*, bey eben dem Verleger zu Leyden in folio; da die Kupfer mit in den Text gedruckt sind; und ist diese Holländische Edition wegen des netten Druckes der Frantzösischen weit überlegen.

§. 4. Die Geographie der *conquetirten* Por-

*Portugiesi*schen Länder in Asia, Africa, und America ist von gar vielen Scribenten aus allerley Nationen beschrieben worden. Auch wird solche von denen Historicis solcher Länder meistentheils zugleich mit berühret. An diesem Orte aber will nur der gebohrnen Portugiesen Geographische Schrifften / oder anderer die allein von Portugiesischen Sachen handeln / so viel mir bekand sind / davon anführen.

EMANUEL CONSTANTINUS, Bischoff zu Funchal auf der Insel Madera, hat in lateinischer Sprache *Historiam Insulæ Materiæ* zu Rom Anno 1599. in 4. an Tag gegeben. a)

Eduardus LOPEZ hat in Portugiesischer Sprache seine Reise nach Africa und Congo Anno 1578. beschrieben; welche auch des Theodori von Bry seinen Schiffarthen / und dem Orientalischen Indien einverleibet worden. b)

Thomas LOPEZ hat gleichfalls seine eigene Reise / welche er Anno 1502. von Portugall nach Indien gethan / ediret; und Baptista Ramusius hat solche ins Italiänische in seine Collection gebracht. c)

Der berühmte See-Held Petrus Alvarez CABRAL, der Brasilien entdecket / hat seine Reise

a) ANTONIUS Bibliothec. Hisp. Nov. Tom. I. p. 264.

b) ANTONII Bibliothec. Hispan. Nov. Tom. I. p. 260.

c) ANTONII Bibliothec. Hispan. Nov Tom. II. p. 248.

Reise nach Indien Anno 1500. auch in Portugiesischer Sprache beschrieben. Sie steth gleichfalls in Ramusii Italiänischer Collection. d)

Des AMERICI VESPUTII Reise nach Brasilien ist in teutscher Sprache in dem Orientalischen Indien begriffen. e)

Petri ALPHONSI eines andern Portugiesen Reise und Schiffarth so er in seiner Mutter-Sprache beschrieben / hat Hervagius in seinen Novum orbem getragen; sie ist auch in unterschiedliche andere Sprachen übersetzet. f)

Christophorus da COSTA, ein Medicus, welcher grosse Reisen gethan / hat einen Tractat unter dem Nahmen: *Discurso del Viage de las Indias Orientales, y lo que se navega por aquellas partes* ediret. g)

Des Ferdinandi Mendez PINTO *Peregrinagon* ist zu Lißbonn Anno 1614. gedruckt. h)

Antonius TENREIRO hat sein *Itinerario da India a Portugal per Terra* Anno 1520. zu Coimbra Anno 1565. i) Caspar de SA, de S. Bernardino

d) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. II. P. 135.

e) Conf. supra C. II. Per. III. §. III. lit. yy.

f) ANTONII Bibl. Hispan. Nova Tom. II. p. 133.

g) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 185.

h) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 290.

i) Ibid. p. 182.

no, ſein *Itinerario da India per terra ate eſte Reyno de Portugal, com a deſcripçaõ da Hieruſalem*, zu Lißbonn Anno 1611. in 4. k) und Petrus de COBILLAN gleichfalls *Relacion de ſu Viaje deſde Liſboa haſta la India por tierra, y ſu buelta al Cacro* Anno 1587. ediret. l)

Petri de CINTRA *Relacion de ſu navigacion a la Coſta de Guinea y a la India*, in Portugieſiſcher Sprache/ iſt von Aloiſio Cadamuſio ins Italiäniſche überſetzet worden. m)

Auſſer denen Reiſen hat man ſonſt von dem Portugieſiſchen Indien noch ausführlichere Beſchreibungen; als Franciſci CARDIN eines Jeſuiten *Relacaõ das Provincias de Japaõ, Malabar, Cochinchina*; ſo auch ins Frantzöſiſche überſetzt/ und zu Paris Anno 1645. gedruckt iſt. n) Gaſparis FRUCTUOSI *hiſtoria das Ilhas* handelt von allen Portugieſiſchen Inſeln. o) Marcelli de RIBADENEIRA *hiſtoria de las Islas del Archipelago, China, Tartaria, Cochinchina, Maluca, Siam, Camboja y Japon* iſt zu Barcelona Anno 1601. in 4. p) und Caſpari de CRUCE *Tratado, em que ſe cotam muito per eſtenſo as couſas da China con ſuas particularidades, y aſſi do Rei-*

no

k) Ibid. p. 407.

l) ANTONII Biblioth. Hiſpan. Nov. Tom. II. p. 148.

m) ANTONII Biblioth. Hiſpan. Nov. Tom. II. p. 146.

n) ANTONII Biblioth. Hiſpan. Nov. Tom. I. p. 316.

o) Ibidem p. 402.

p) ANTONII Biblioth. Hiſp. Nov. Tom. II. p. 66.

no de Ormus, zu Ebora 1569. in 4. druckt. q) Melchioris de la PENNA *Relacion de cosas tocantes a Champan, Camboja, y Sian* liegt noch in MSC. r)

Von Francisco HENRIQUEZ ist auch eine *Relaçaõ da China* vorhanden; s) und Gabriel de REBELLO hat von denen Moluckischen Inseln geschrieben. ss)

Des Portugiesischen Gesandten D. Gartias de Silva FIGUEROA seine Legation an den König in Persien von wegen Ormus ist in Portugiesischer Sprache beschrieben / ins Frantzösische aber von dem berühmten Wiquefort unter dem Titel: *Ambassade de D. Garsias de Silva Figuerva en Perse* übersetzt / und zu Pariß in 4. Anno 1667. gedruckt worden.

Von Africa, und insonderheit von Æthiopien und dem sogenannten Priester Johannes ist des Francisci ALVAREZ, der vom König Emmanuel als Abgesandter an den König David von Aethiopien geschickt worden / auch seine gantze Gesandtschafft unter dem Titel: *Verdadeira informaçaõ do Preste Joaõ das Indias, em que se contaõ totos os sitios das terras e das tratos e commercios dellas &c.* zu Lißbonn 1540. in

q) ANTONII Bibliotheca Hisp. Nov. Tom. I. p. 401.

r) ANTONII Bibliotheca Hisp. Nov. Tom. II. p. 99.

s) ANTONII Biblioth. Hisp. Nov. Tom. I. p. 330.

ss) Ibidem p. 389.

fol. ediret worden. Und wird dieses Werck billich sehr hoch gehalten. Deßgleichen Gundisalvi RODRIGUEZ eines Jesuiten/*Carta da su Embaixada a Etiopia* &c. welche Nicolaus GODINHO, auch ein Jesuit/ fast gantz in seinen Tractat de *Abyssinorum rebus* zu Lion 1615. in 8. gedruckt/inseriret hat. t) Balthasar TELLEZ hat eine *historia d'Ethiopia alta* A. 1660. ediret u) Des Emanuel BARRADOS *Relatio de statu Religionis & statu Politico regni de Tigre in Æthiopia* soll noch in MSC. liegen. w)

Von Brasilien und dem so die Portugiesen ferner in America besitzen / sind gar herrliche Wercke an Tag. Unter den Portugiesen soll Emmanuel de MORAIS sehr accurat *de rebus Brasiliensibus* geschrieben haben. x) Petri de MAGALLAENS GANDAVO. *Historia da Provincia de Santa Cruz a que vulgarmente chamamos Brasil*, ist zu Lißbonn 1579. in 4. gedruckt. y) und Laurentius van der HAMEN hat auch eine *Historia de la Baja de todos santos, s. Santa Cruz, dicha communemente el Brasil, Historia Topica,*

t) ANTONII Bibliothec. Hispan. Nov. Tom. I. p. 305.

u) ANTONII Bibliothec. Hispan. Nov. Tom. II. p. 284. & p. 322.

w) ANTONII Bibliothec. Hispan. Nov. Tom. I. p. 263.

x) ANTONII Bibliothec. Hispan. Nov. Tom. I. p. 269.

y) ANTONII Bibliothec. Hispan. Nov. Tom. II. p. 168.

pica, herausgegeben. z) Ferner so hat Simon Estazo de SILVEIRA in Portugiesischer Sprache *Relacion de las Cosas del Maranon* geschrieben/so in fol. A. 1624. an Tag gekomen. aa) Gundisalvi Fernandez de OVIEDO, eines Spaniers / *Navigacion del Rio Maranon* ist in dem III. Volum der Italiänischen Collection des Ramusii befindlich. bb) Christophori de LISBOA seine *historia natural y moral do Maranham e gram Para*, soll noch in MSCto verborgen seyn. cc) Christophori d' ACUNHA *Relation de la reviere des Amazones* ist in Frantzösischer Sprache von Gomberville übersetzt/anno 1682. zu Pariß in 12. herausgekommen. Endlich so kan man diesen und allen vorhererzehlten Schrifften noch beyfügen des Eduardi GOMEZ Tractat *de los Commercios de las dos Indias*, so anno 1622. an Tag gekommen; dd) wie auch des Antonii GALVAON *Tratado de los caminos, por donde solia venir la especeria de la India, con los descubrimientos hechos hasta el anno de 1550.* so 1563. in 8. gedruckt worden. ee)

Die Außländer haben auch grossen Fleiß angewandt/ Brasilien recht zu beschreiben: allen andern geth vor des Theodori de BRY *America*,

z) ANTONII Biblioth. Hisp. Nov. Tom. II. p. 9.

aa) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. II. p. 232.

bb) ANTONII Biblioth. Hispan. Nova Tom. I. p. 424.

cc) ANTONII Biblioth. Hisp. Nov. Tom. I. p. 188.

dd) ANTONII Biblioth. Hispan. Nova Tom. I. p. 260.

ee) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. T. I. p. 95.

dessen dritter Tomus zu Franckfurt anno 1592. in fol. gedruckt/ gantz von Brasilien handelt. Johannis LERII *Navigatio in Brasiliam* ist auch darbey gedruckt. Was in DAPPERS *America* zu Amsterdam 1671. in fol. gedruckt/ stehet/ ist auch nicht zu verachten. Und so sind auch Antonii HERRERA und Johannis a LAET *novus orbis* oder *America* beschaffen. NEUHOFS Brasilianische Reise/ welche bey seinen andern mit angedruckt ist/ hat auch viel besondere Sachen. Die natürliche Beschaffenheit aber des Landes ist nirgends besser beschrieben/ als in dem schönen Wercke/ welches Johannes de LAET unter dem Titel: *Historia naturalis Brasiliæ* herausgegeben / und so zu Leiden und Amsterdam bey Elzevir und Hackio anno 1648. in fol. gedruckt worden. Darinnen sind enthalten: Guilielmi PISONIS *de Medicina Brasilienſi Libri IV.* welche sonst auch bey des BARLÆI, *historia rer. in Brasil, gestar.* mit angedruckt sind. Deßgleichen Georgii MARGGRAVII de LIEBSTÆDT, Misnensis, *historiæ rerum naturalium Brasiliæ libri VIII. quorum 3. priores agunt de plantis IV. de Piscibus V. de Avibus VI. de Quadrupedibus & Serpentibus. VII. de Insectis VIII. de ipsa regione & illius incolis.* Man findet auch in denen unzehlich andern Reisebeschreibungen und Schiffarten hin und wieder Nachricht von Brasilien/ welches alles anzuführen viel zu weitläufftig fallen würde.

§. V.

§. V.

In der alten Historie von Portugall hat man wenig oder gar keine einheimische Scribenten/ sondern man muß sich dißfalls mit denen übrigen Spanischen Historicis behelffen. Zwar hat Bernhardus Britto, von dem ich bald reden werde/ in dem Closter zu Alcobaza einen alten Codicem in Lateinischer Sprache mit Gothischen Buchstaben geschrieben/ angetroffen/ welcher *de Antiquitatibus Lusitanorum* den Titel führet/ und von einem Nahmens LAIMUNDUS de ORTEGA, um das Jahr Christi 878. soll geschrieben worden seyn. Es sind auch so viele besondere Sachen von Portugall darinnen enthalten / daß viele gemeynet/ als der obgedachte Britto sich darauf bezogen/ er hätte die Umstände fingiret / und dergleichen Scribenten/ der vor ihm gantz unbekand war/ nur pro forma allegiret / da er doch nicht in der Welt wäre. Allein/ daß er in der Königlichen Bibliotheck zu Alcobaza liegt/ ist gewiß. Doch aber im Gegentheil nicht zu läugnen/ daß solche Proben vorhanden/ welche zu erkennen geben/ daß die gantze Schrifft in neuen Zeiten geschrieben und als etwas altes supponiret und fälschlich angegeben worden. a)

a) ANTONIUS in Biblioth. Hispan. Veteri Tom. I. L. VI. C. IV. n. 75. seqq. p. 332. seqq. thut von diesem Scribenten Meldung/ erweist aber dessen Falsch-

Es hat auch Britto sonsten noch unterschiedliche alte MSCta angegeben/ welche in dem Archiv zu Alcobaça verhanden seyn sollen; als eines

Falschheit und Supposition unter andern mit folgenden Raisons gar gründlich: 1) weil er nicht allein dem erdichteten Beroso Fuß vor Fuß folget / und dessen Fabeln von denen alten Spanischen Königen wiederholet / sondern auch noch viel unglaublichere Umstände und Particularitæten von denselben vorbringt. 2) deßgleichen folgt er des Fabii nicht wenig erdichteter Schrifft De aureo seculo. 3) Ist auch der Zunahme de Ortega in so alten Zeiten verdächtig. 4) Wird von dem alten Lusitanien allezeit gereder/ als ob es auch zu denen Zeiten der alten Berosianischen Könige eben die Gräntzen/ als unter denen Römern und Gothen gehabt; da doch bekand ist/ wie viele Völcker als Celtici, Turdetani, Vettones &c. in diesen Gegenden gewohnet/ und von einander unterschieden gewesen. 5) Hält es auch Antonius vor ungereimt/ daß/ da Portugall unter denen Römern und Gothen mit dem übrigen Spanien vereinigt gewesen/ man die Historie desselben gantz aparte hätte beschreiben wollen. 6) Ja/ dieser Pseudo-Laimundus geht so weit/ daß er auch in seiner Historie unter dem Wort Lusitanien die Provintz Entre Minho begreifft/ die doch zu der Gothen Zeiten ohnstreitig Portugallia geheissen/ und von Lusitanien abgesondert gewesen. Woraus zu schliessen / daß der Autor so den Laimundum fingirt erst zu denen Zeiten gelebt/ da Portugall und Lusitanien einerley/ und ein besonderes Königreich gewesen. Anderer Gründe zu geschweigen.

nes Autoris MENDI GOMEZ; eines andern MENEGALDI der *Historiam mundi generalem* geschrieben; wie auch eines Petri ALLADII *Historiam Lusitanorum veterum*, oder *de ritibus & moribus veterum Lusitanorum*, und *de satcris Lusitanorum*, dessen Codex um das Jahr 1234. geschrieben seyn solle; von welchen allen Brandaon in den Closter nichts mehr gesehen hat. b)

Ferner berufft sich Britto auff ein Buch eines Anonymi *de rebus in Portugallia gestis, Gothorum excidio & Christianorum sub dominatione Maurorum vivendi forma*, so um das Jahr 1269. geschrieben worden/ und im Closter Alcobaca anzutreffen seyn solle. Wiewol dasselbe auch sonst noch niemand gesehen. c)

§. VI.

Unter denen Portugiesischen Geschicht-Schreiben welche eine **General-Historie des Reichs** verfertiget / ist der erste gewesen Ferdinandus LOPEZ, dem der König Eduardus das Archiv zu Lißbonn/ *Torre do Tombo* genannt/ übergeben/ und zur Pension alle Monath 500. Realen auf den Zoll zu Lißbonn assigniret/ damit derselbe eine Historie aller Könige von Portugall von dem Grafen Henrico an biß auf die damalige

b) Siehe auch hievon den offtgedachten ANTONIUM in Bibliotheca Hispana Veteri Tomo II. p. 270.

c) ANTONII Biblioth. Hispan. Vet. Tom. II. L. VIII. C. III. n. 116. p. 46.

Zeit zusammentragen und beschreiben solte. Dieses Werck hat derselbe auch würcklich zu Ende gebracht/ und in zwey Theile abgetheilt gehabt; so aber nach der Zeit biß auf etwas weniges/ davon ich hernach reden will/ verlohren gegangen/ und biß dato nicht mehr zum Vorschein gekommen. a)

Dessen Fußstapfen ist gefolget Eduardus GALVAON, ein vornehmer von Adel/ der erst des Königs Alfonsi V. Staats-Secretarius gewesen; hernach unter dem König Emanuel zu verschiedenen Ambassaden an den Pabst Alexandrum VI. an den Käyser Maximilianum I. an den König in Franckreich / und endlich an den König in Abyßinien gebraucht worden / in welcher letztern Gesandtschafft er auch und zwar auf der Insel Cameron gestorben ist. Dieser hat auf Befehl des Königs Emanuelis gleichfalls die Leben aller vorhergehenden Kön ge beschrieben; meistentheils aber das grosse Werck Ferdinandi Lopez extrahiret und ins kurtze zusammen gezogen. Wiewol man meinet/ daß Gomezius Johannes de ZURARA, FERDINANDUS NOVAIS, und Rodericus s. Ruy de PINA an denen meisten Vitis die Hand mit angelegt haben/ und werden bloß die Leben Johannis I. Eduardi, und Alfonsi V. vor die seinige allein erkannt. Doch ist nichts von allem

Diesem

a) ANTONII Biblioth. Hispan. Vet. Tom. II. L. X. C. VI. p. 306. seqq. p. 162. seq. conf. FARIA in Epitome de las histor. Portug. post præfat.

diesem biß dato in Druck gekommen / sondern die Chronic Alfonsi I. wird in dem Closter S. Crucis zu Coimbra, die andere sonst / in MSCto behalten; Bey dem Grafen von Villumbrola in Castilien aber soll das gantze Werck complet unter dem Titel: *Historia do Reyno de Portugal por Duarte Galvaon*, in MSCto liegen. b)

Die Scribenten / so hierauf gefolget sind / haben nur einzele Leben der Könige beschrieben / biß auf die Zeiten Philippi I. zu welchen auf einmal Josephus TEXEIRA; Eduardus NONIUS oder NUNEZ de LIAON; Petrus de MARIZ und Bernhardus de BRITO aufgekommen sind. Von dem erstern wird hernach geredet werden. Der Zweite hat ein grosses Werck in Portugiesischer Sprache geschrieben / davon der erste Theil unter dem Titel: *Primeira Parte das Chronicas dos Reis de Portugal* zu Lißbonn A. 1600. in fol. an Tag gekommen; worinnen die Historie von Anbeginn des Reichs biß auf den König Ferdinandum abgehandelt worden. Der andere Theil liegt noch in MSCto, und soll die Historie der Könige Johannis I. Eduardi und Alfonsi V. begreiffen. c)

Petrus de MARIZ war von Coimbra gebür-

b) Siehe ANTONII Biblioth. Hispan, Veterem Tom. II. L. X. C. VI. n. 311. p. 163. & Bibl. Hispan. nov. Tom. I. p. 239. & Tom. II. voce; Rodericus de Pina p. 217. conf. FARIA in Epitome loc. cit.

c) ANTONII Biblioth. Hispan. nov. Tom. I. p. 260. FARIA in Epitome d. l.

tig/ und hat geschrieben: *Dialogos de varia historia, em que summariemente se referem muitas cosas antigas de Espanha, e todas as notaveis que em Portugal aconteçeraon em suas glorioſas conquistas, antes e despois de ser levantado a dignidade Real, e outras muitas de outros reynos dinas de memoria, com os retratos de todos os Reys de Portugal.* Coimbra 1597. in 4. An dem Wercke selbst mag eben nicht viel sonderliches seyn; es wird aber doch wegen der Portraits der Könige in Portugall/ welche der Autor mit in Kupfer stechen lassen/ und am ersten publiciret hat/ hoch gehalten. d)

Alle vorhergehende aber hat Bernhardus de BRITO übertroffen. Er ist den 20. Aug. 1569. zu Almeida gebohren/ und nachdem er in Italien und andern Ländern denen Studiis obgelegen/ auch nebst der Lateinischen/ Griechischen und Hebräischen noch die Italiänische und Frantzösische Sprache in zimlicher Vollkommenheit erlernet/ ist er endlich in dem Closter zu Alcobaça ein Cistercienser-Mönch worden. Die Historie seines Vaterlandes war jederzeit seine eiferigste Absicht; es ist ihm auch A. 1597. auf dem allgemeinen Reichs-Tag die Würde eines Historici aufgetragen worden/ nachdem Franciscus Andrada, der dieselbe vor ihm gehabt/ gestorben war. Er ist aber in seiner Arbeit einen gantz-

ana-

d) ANTONII Biblioth. Hisp. nov. Tom. II. p. 171.

andern Weg als seine Vorfahren gegangen/ indem er die Archiven hin und wieder/ sonderlich aber zu Alcobaca fleißig durchsucht/ und die alten monumenta hervorgezogen; und wo ihn nicht der Tod vor dem funffzigsten Jahr/ den 17. Febr. 1617. weggenommen hätte/ würde er die gantze Historie absolviret haben. Inzwischen sind doch von ihm an Tag gekommen: *Monarquia Lusitana, Prima Parte, que contem as Historias dos Portugueses de Annos 3962. da creação do mundo te o nacimento do nosso Senhor Jesu Christo.* Benebst einer *Geografia antiga de Lusitania.* Zu Alcobaca 1597. in folio. Ferner: *A segunda Parte da Monarquia Lusitana, em que se continuan as Historias de Portugal desde o nacimiento de Nosso Salvador Jesu Christo a te ser dado en dote a o Conde D. Henrique.* Zu Lißbonn 1609. in fol. Nebst diesen grossen Wercken hat er auch ediret: *Elogios dos Reys de Portugal, com os mais verdadeiros retratos, que se poderaõ achar*; Zu Lißbonn 1603. in 4. Welches zwar nur ein Compendium ist/ aber theils wegen der accurateſſe, theils wegen der wahrhafften Abbildungen der Königen / welche er mit grosser Mühe zusammen gesuchet/ sehr estimiret wird. Er soll auch geschrieben haben/ so noch in MSCto lieget: *Un Tratado de Republica antiga de Lusitania.* Insonderheit aber kan man auch hieher rechnen: *A primeira parte da Chronica del Ciſter, onde se contan as cousas principais desta Religiaõ con muitas antiguidades assi do*

Reino

Reino de Portugal como d' outros muitos da Christiandade. Zu Lißbonn 1602. in fol. Dann obgleich darinnen eigentlich nur die Historie des Cistercienser Ordens begriffen ist/ so sind doch sehr viel auserlesene rare Diplomata in dasselbe eingetragen/ welche die Historie von Portugall in ein grosses Licht stellen. Einige Gelehrte halten zwar davor/ daß Brito in alten Sachen zu leichtglaubig gewesen / und es hat Didacus Paiva de Andrada, des obgedachten Francisci de Andrada Sohn/ in seinem *Exame de Antiguedades* ihn sehr hart mitgenommen; gegen den er sich selbst in einer Apologia, und Bernhardinus de Silva in seiner *Defensa de la Monarquia Lusitana* denselben vertheydiget hat. e) Andere hingegen halten auf diesen Scribenten ungemein viel; f) und es kan freylich seyn/ daß Paiva aus Verdruß und Interesse, weil er nach dem Tode seines Vaters von Brito in der Würde eines Historiographi verdrungen worden / der Sache zu viel gethan. Indessen ist nicht zu läugnen/ daß Brito denen Fabeln des Laymundi gar zu viel getrauet hat.

Wo Brito mit seiner Monarquia Lusitana aufhöret/ da hat Antonius BRANDAON, auch ein Cistercienser Mönch zu Alcobaça, und Kö-

e) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 173. seq. & in Bibl. Vet. Tom. I. L. VI. C. IV. n. 77. p. 333.

f) FARIA theilt demselben wenigstens in der Vorrede seiner Epitome ganz extraordinaire Lobsprüche zu.

Königlicher Historiographus, angefangen; alle Clöster des Reichs durchstöret; Das Archiv in Torre del Tombo zu Lißbonn gebraucht / den gantzen Schatz von alten Diplomatibus und Chartis eröffnet/ und sich desselben zu seiner Arbeit bedienet. Er ist aber doch vor völliger Endigung des Wercks gestorben / und hat nicht mehr ediret als: *Terceira parte da Monarquia Lusitana, que contem a Historia de Portugal desde Conde D. Henrique ate todo o Reinado do Rey Dom Affonso Henriquez.* Zu Lißbonn 1632. in fol. und in eben dem Jahr und Ort: *Quarta Parte da Monarquia Lusitana, que contem a Historia de Portugal desdo tempo do Rey D. Sancho I. ate todo o Reynado do Rey Dom Affonso III.* g)

Die Continuation dieses vortrefflichen Werckes hat Franciscus BRANDAON, des vorgedachten Bruders-Enckel/ auch ein Cistercienser Mönch/ übernommen/ und bereits etwas an Tag gegeben/ davon ich aber nichts umständliches berichten kan. h)

Den Mangel dieser raren Wercke müssen bey uns Außländern ersetzen zwey Epitomatores, Antonius VASCONCELLUS, und Emanuel FARIA de SOUSA. Der erste lebte zu den Zeiten Philippi II. (III.) und ist zu Ebora den 12. Julii 1622. gestorben. i) Er war ein sehr

g) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 82.
h) Ibidem p. 314.
i) ANTONII. Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 129.

sehr gelehrter Jesuit/ und gab an Tag: *Anacephalæoses, id est, Summa Capita Actorum Regum Lusitaniæ*, welche nebst seiner *Descriptione regni Lusitaniæ* zu Antwerpen A. 1621. in 4. gedruckt sind. Sein Absehen war auf die Außländer gerichtet/ weil die Portugiesische Historien sonst alle in der Mutter-Sprache geschrieben sind. Darbey hat Emanuel PIMENTA, auch ein Jesuit/ auf jedem König Epigrammata verfertiget/ so auch mit inseriret worden. Und Emanuel SUEYRO, von dem wir auch eine Flandrische Historie haben/ hat die Abbildungen der Könige nach Marizio und Brito stechen lassen. Bey allem diesem aber ist das Werck nicht so beschaffen/ daß sich die Außländer damit begnügen könnten. Der Stylus ist zwar aus der massen schön und deutlich. Aber weder in der Historie noch in der Chronologie kan man grosse Accurateſſe finden. Es ist fast kein Leben eines Königes/ da er nicht in Anführung des Alters und der Zeit seiner Regierung/ sich wiedersprochen/ oder sonst wieder die Zeitrechnung angestossen. Die Historie selbst ist gar zur kurtz/ und die vornehmste Puncten / so den Staat betreffen/ ausgelassen. Dahero ich dieses Buch gar nicht recommendiren kan.

Des Emanuel FARIA y SOUSA seine *Epitome de las Historias Portuguesas*, zu Madrid in 4. 1628. und zu Brüssel in fol. 1677. gedruckt/ ist nicht viel besser. Der Autor war sonst von gutem Adel/ und ein Ordens-Ritter

Christi/

Christi/ in der Provintz Entre Douro 1590. gebohren. Er hat grosse Reisen gethan/ und ist bey dem Spanischen Gesandten zu Rom Marquis de Castelrodrigo Secretarius gewesen; endlich aber noch vor dem Jahr 1650. in grosser Armuth gestorben. Diese Noth mag ihn auch vielleicht zu dem Bücherschreiben getrieben haben/ wiewohl er jederzeit selbst eine grosse Liebe zur Historie seines Vaterlandes getragen; und weil er solche auch denen fremden Nationen bekand machen wollen/ hat er die obgedachte Epitomen mit Fleiß in Spanischer Sprache geschrieben/ deren er sich auch in seinen übrigen Schrifften bedienet. Wann ich aber den vierdten Theil derselben/ darinnen er von dem Staat des Portugiesischen Reichs handelt/ ausnehme/ so ist das übrige alles von schlechter Wichtigkeit. Die zwey ersten Theile machen die Helffte von dem Buch aus/ und sind mit nichts als denen Fabeln des Berosi und Laymundi, die er aus allzugrosser Estime vor Britum vor wahr angenommen; und dann von denen Thaten der Römern in Portugall/ angefüllet. In dem dritten Theil allein handelt er die rechte Historie von Henrico Comite biß auf Philippum III. (IV.) ab/ und zwar so kurtz/ daß man nichts sonderliches daraus lernen kan. Der Stylus ist aus der massen concis, abgebrochen/ und voller argutien; darneben aber leer von realitäten. Die Chronologie ist nicht accurat; und in der Historischen Erzehlung wird man e-

ben nicht gar viel mehr Umstände/ als bey Vasconcello finden; ausgenommen einige curiosa von denen Müntzen jeder Könige/ oder was dem Autori etwan sonst beygefallen/ so jedoch nichts hauptsächliches ist. Zu wünschen wäre aber/ daß sein grosses Werck in zehen starcken Voluminibus bestehend/ darinnen er alles und jedes / was nur von dem Portugiesischen Reich zu wissen/ zusammengetragen / völlig ans Licht gekommen/ und bey uns Außländern bekand wäre. Es soll aus folgenden Theilen bestehen : 1.) *Europa Portuguesa*, so vier Tomos begreifft/ davon der erste von der Sündfluth biß auf die Zeiten des Grafen Henrici; Der andere von dar biß auf Ferdinandum; Der dritte biß auf die Vereinigung mit Spanien; Und der vierdte biß auf die Regierung Philippi III. sich erstrecket. 2.) *Asia Portuguesa* soll aus drey Tomis bestehen/ und in dem ersten dasjenige was Johannes Barrius hat; in dem andern das folgende biß auf die Vereinigung mit Spanien; in dem dritten die Geschichte unter denen drey Philippis abgehandelt worden. 3.) *Africa Portuguesa* soll zwey Tomos, und in dem ersten die Expeditiones der Portugiesen unter ihren eigenen Königen; in dem andern diejenige/ so unter denen Philippis vorgegangen/ begreiffen. 4.) *America Portuguesa* macht nur ein Volumen aus/ und enthält die Entdeckung/ Beschreibung und Thaten der Portugiesen in Brasilien. Alle diese Wercke

werden

werden vor unedirt angegeben. k) Ich habe aber etliche davon schon bey verschiedenen auch ausländischen Scribenten allegirt gefunden/ daher ich glaube/ daß sie gedruckt seyn müssen. l)

Antonii SOUSA de MACEDO *Flores de Espanna, Excelencias de Portugal, en que brevemente se trata de lo mejor de sus Historias, y de todas las del mundo desde su principio hasta el anno de 1630.* Zu Lißbonn 1621. in fol. Johannis MADEIRA *Vidas dos Reis de Portugal*, Georgii CARDOSO *Anacephaleosis Lusitaniæ*; Ludovici Coëllo de la BARBUDA *Reyes de Portugal y empresas militares de los Lusitanos*, zu Lißbonn 1624. in 4. Christophori Rodriguez de ACINHEIRO, *Compendio das Chronicas de Portugal*; Emanuelis CONSTANTINI Bischoffs zu Funchal, *Historia de origine atque vita Regum Lusitaniæ*, zu Rom 1601. in 4. Nicolai COELHO de AMARAL, *de los hechos de los Reies de Portugal*; sind mir nur dem Titel nach bekandt/ ohne daß ich solche gesehen/ oder den Innhalt eigentlich berichten könnte. m)

k) ANTONIUS in Bibl. Hispan. Nov. Tom. I. p. 266.

l) Unter andern führt PAGI in seiner Critica ad Baronium einige specialia aus Europa Portugueſa an/ die ich oben C. II. Per. II. § II. lit. r. p. 258. excerpirt habe. Und NEUFVILLE beruft sich nicht allein auf dieses sondern auch auf Africam und Asiam Portug. an vielen Orten.

m) ANTONIUS in Bibli-

§. VII.

Unter denen Außländern/welche eine allgemeine Historie von Portugall geschrieben/ muß man des Mr. Lequien de NEUFVILLE *histoire generale de Portugal*, zu Pariß in 4. A. 1700. gedruckt/ billich den Vorzug lassen. Es sind aber biß dato nur zwey Tomi davon gedruckt/ unter welchen der erste von Anfang des Reichs biß auf Johannem II. gehet; Der andere aber bloß allein das Leben des Königes Emanuelis begreiffet. Der Stylus ist sehr nett/ angenehm/ und deutlich. Die Sachen selbst werden auch zimlich politisch/ und in aller mögli chen Weitläuffigkeit beschrieben; und wann man denen Allegaten/ die er an den Rand gesetzet/ glauben darff/ so hat er die allerschönsten Subsidia gehabt/ und ihm an nicht dem geringsten ermangelt/ etwas Vollkommenes zu schreiben. Nichts destoweniger hat das Werck auch gar merckliche Fehler; Davon ich etliche bereits oben in dem Capitel der Historie an seinem Orte berühret habe. Dann die Chronologie ist nicht so exact, als bey einem solchen Buch nöthig; und öffters scheinet es/ der Autor habe entweder die Portugiesische Sprache nicht wol verstanden/oder die Portugiesische Scribenten nicht recht angesehen.

Ein

Biblioth. Hisp. Nov. Tom. I. p. 127. p. 191. p. 264. p. 411. p. 557. und Tom. II. p. 23. p. 120. specificirer dieselbe; auch habe ich einige davon in des SOUSA Lusitania Liberata allegirt gefunden.

Ein Anonymus hat gleichfalls in Frantzösischer Sprache die Historie von Portugall von A. 1090. biß 1610. in 20. Büchern geschrieben/ die zu Geneve 1618. in zwey Voluminibus in 12. ediret worden. a)

Ferner gehöret hieher Giovanni Battista BIRAGO Avogaro, *Historie del regno di Portogallo*, in Italiänischer Sprache zu Lion 1644. in 4. gedruckt. b) Es hat auch dieser Autor die letztere Revolte besonder beschrieben / so den letzten Theil des gantzen Werckes ausmacht. c)

Deßgleichen GALLARDI *Raison d' Etat & reflexions politiques sur l' histoire des Rois de Portugal*, zu Lüttich 1670. in 12.

Unter denen Teutschen wüste ich ausser dem / so in PUFENDORFS Einleitung zur Historie; Des Herrn LUDWIGS Erleuterung derselben; und des Herrn HUBNERS Historischen Fragen stehet/ nichts/ so der Mühe lohnete/ genennt zu werden.

§. VIII.

In der *Particular*-Historie einzeler Könige/ besonderer Umständen und Geschichten ist die Anzahl der Portugiesischen Scribenten noch viel gröſſer.

a) GRYPHIUS de Scriptoribus Sec. XVII. p. 199.

b) THUANI Biblioth. Catalog. p. 337.

c) Siehe mit mehrerem GRYPHIUM de Scriptor. Sec. XVII. p. 199. seq.

Und zwar so hat den Ursprung des Reiches/ und zugleich das Leben des ersten Königes Alfonsi I. mit grossem Fleiß/ Verstandt und Accurateſſe, in einem netten und sehr deutlichen Spanischen Stylo beschrieben Antonius Paez VIEGAS, welcher des Königs Johannis IV. da derselbe noch Hertzog von Braganza war/ Secretarius; nachmals Commandeur de N. Senhora de la Charidad in dem Orden Christi/ und Alcayde Mayor der Stadt Barcelos gewesen/ auch in der damaligen Revolution vieles zu Befreyung seines Vaterlandes beygetragen. Das Werck hat folgenden Titel: *Principios del Reyno de Portugal; con la vida y hechos de Don Alfonso Henriquez su primero Rey*; und ist zu Lißbonn 1641. in 4. gedruckt. Die Absicht desselben war/ die Einwürffe der Spanischen Scribenten umzustossen/ welche vorgaben/ daß Portugall anfänglich ein feudum von Leon gewesen. Und dieses falsche Principium hat der Autor sehr gründlich theils mit Raisonements, theils aus dem Zeugnüß der coævorum, theils mit Diplomatibus wiederleget; so/ daß ich nicht das geringste daran zu desideriren wüste. Der Spanischen Sprache aber hat sich der Autor darum bedienet/ damit das Werck bey fremden Nationen/ und bey denen Spaniern selbst/ desto eher möchte gelesen werden. Von Alfonso I. soll auch noch eine Historie in MSCto zu Rom vorhanden seyn/ welche EDUARDUS, ein natürlicher Sohn des Königes Petri von Portugall

der

der A. 1543. im 22. Jahr seines Alters gestorben/ soll geschrieben haben. Es scheinet aber/ daß nicht sonderlich viel daran/ sondern die Schrifft bloß ein Thema seiner Præceptoren gewesen/ wie dann auch das MSCt an vielen Orten von einer andern Hand corrigiret/ und der Stylus verbessert worden. a)

Bey der Historie des Königes Dionysii kan man sich mit gutem Nutzen bedienen derer Schrifften welche von dem Leben seiner Gemahlin Elisabethæ handeln. Dann weil diese canonisiret worden/ so haben sich gar viele Autores ein Meritum gemacht/ ihr Leben zu beschreiben. Dahin gehören Franciscus FREIRE, ein Jesuit von Estremoz gebürtig/ dessen Buch *de rebus gestis S. Elisabethæ Portugalliæ Reginæ* Lateinisch und Portugiesisch/ unter dem Nahmen Blasii de Pinha Freire seines Bruders/ nebst dem *Officio S. Elisabethæ* an Tag gekommen. Ferner hat man Johannis de TORRES, eines Minoriten in Spanien/ *Vida de la Reina Santa Isabel*; Johannis CARILLO, auch eines Minoriten in Spanien/ *Historia de S. Isabel, Infanta de Aragon y Reina de Portugal*, zu Saragoßa A. 1615. in 4.; Johannis Antonii de VERA & ZUNIGA, Grafens de la Roca, eines vornehmen Staats-Ministers und ehemaligen Gesandtens

a) ANTONIUS in Bibl. Hispan. Nov. Tom. I. p. 258. thut davon Meldung/ der es selbst zu Rom gesehen.

Pphilippi IV. von Spanien zu Venedig/ *Vida de S. Isabel de Portugal*, zu Rom 1625. in 8. Petri (Johannis) PERPIGNANI, eines sehr gelehrten / und im Lateinischen Stylo vortrefflichen Jesuiten/ der A. 1566. im 36. Jahr seines Alters gestorben/ seine Schrifft/ *de vita & moribus Elisabethæ Lusitaniæ Reginæ Historia*, zu Cölln am Rhein 1609. in klein 8. gedruckt. Henricus PALUDANUS, ein Minorit von Lüttich/ hat das Leben der Heil. Elisabeth in Niederländischer Sprache geschrieben/ so auch ins Frantzösische übersetzet worden; und Jacobus FULIGATUS, ein Jesuit/ hat im Lateinischen *Vitam S. Elisabethæ Reginæ Portugalliæ* zu Rom 1625. in 8. ingleichem auch Italiänisch ediret. b)

Von Johanne I. ist des ältesten Portugiesischen Geschichts-Schreibers Ferdinandi LOPEZ, seine *Chronica del Rey D. Joam I. de boa memoria, e dos Reis de Portugal o decimo; Primeira parte, en que se contem à defenzam do reino ate ser eleito Rey, ofrecido a Magestade del Rey Dom Joam o Quarto &c.* kurtz nach der grossen Revolte A. 1644. zu Lißbonn in fol. ediret worden. c) Es kan auch seyn/ daß der zweite Theil dieses Wercks darauff gefolget ist. Von der Einnahme

b) Von allen diesen siehe ANTONII Biblioth. Hispan. Novam Tom. I. p. 327/ 482/ 511/ 605. und Tom. II. p. 165/ 366/ 367.

c) Siehe ANTONII Bibl. Hispan. Vetus Tom. II. L. X. C. VI. n. 312. p. 163.

nahme der Vestung Ceuta in Africa / so unter dieses Königs Regierung geschehen / hat Gomezius Johannes, insgemein Gomezeanes, de ZURARA, Alfonsi V. Historicus, dem auch vieles an der vorgedachten Chronica Johannis I. zugeschrieben wird / in seiner Mutterspracheein Werck unter dem Titel *da Toma da de Septa* verfertiget / so aber noch biß dato nicht gedruckt worden. d)

Was unter der Regierung Eduardi mit dessen Bruder Ferdinando, der von denen Mohren in Africa gefangen worden / vorgegangen / das hat beschrieben Hieronymus ROMAN, ein Eremit von Logronno, in seiner *Historia de la vida de los dos religiosos Infantes de Portugal, D. Fernando hijo de Don Juan I. y D. Juana hija de D. Alonso V.* zu Medina del Campo A. 1595. in 4to gedruckt. Deßgleichen Hieronymus RAMOS in seiner *Coronica del Infante D. Fernando que morreo em Fez*, zu Lißbonn A. 1577. in 8. e)

An dem Leben des Königes Alfonsi V. welches unter dem Tittel: *Chronica do muy alto e poderoso Principe o Rey D. Affonso, deste nome o quinto e dos Reys de Portugal o duodecimo*, geschrieben / aber noch nicht ediret worden / haben eigentlich drey Autores, der obgedachte Gomezeanes

d) Ibidem n. 313. conf. FARIA in Epitome post Præfationem.

e) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 454, 455.

zeanes de ZURARA, ein unbekandter/ und dann Rodericus de PINA, der unter dem König Emanuel Historiographus und Archivarius, auch bey der Gesandtschafft Petri de Noronha nach Rom/ Secretarius gewesen/ gearbeitet. Insgemein aber wird das Werck diesem letztern zugeschrieben. f) Weil auch des Königs Alfonsi V. Princeßin Johanna unter währendem Zug ihres Vaters nach Africa die Regierung verwaltet/ kan man hierbey lesen Nicolai DIAZ, eines gelehrten Dominicaners *Vida da Serenissima Princesa D. Joanna Filha del Rey D. Affonso V. de Portugal*, zu Lißbonn 1585. in 8. gedruckt; g) ANTONII a CONCEPTIONE *Vita Serenissimæ Johannæ Principis, Alfonsi & Elisabethæ Lusitaniæ regum filiæ, monialis Dominicanæ* liegt noch in MSCto. h) Und von Hieronymo ROMAN ist kurtz vorher gedacht. Von dem Krieg des Alfonsi V. mit Ferdinando Catholico wegen der Succession von Castilien handelt Alfonsus FLORES, ein Spanier/ aus Salamanca, in der *Historia de la Guerra que tuvo el Rey Catolico D. Fernando con D. Alonso Rey de Portugal en las Ciudades de Zamora y Toro.* i)

Johannis II. Leben haben unterschiedene Autores beschrieben/ darunter der erste gewesen der

f) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom II. p. 217.
g) ANTONII Biblioth. Hisp. Nov. Tom. II. p. 120.
h) ANTONII Biblioth. Hispan. nova T. I p. 87.
i) ANTONII Biblioth. Hispan. nova T. I. p. 19.

der vorgedachte Rodericus de PINA, dessen *Chronica de muito alto e poderoso Principe o Rey D. Joaõ o segundo deste nome edos Reis de Portugal decimo tertio*, ihm gantz allein zugeeignet wird/ aber noch nicht ediret ist. k) Ferner gehören hieher Garsiæ de RESENDE, des Königs Johannis II. Historiographi, *Chronica da Vida do Christianissimo D. Joam o segundo deste nome, y dezimo tercio dos Reyes de Portugal* zu Ebora 1554 in fol; Damiani a GOES *Historia do Principe D. Joam II.*; Augustini Emanuel de VASCONCELOS, welcher in der Conspiration wieder Johannem IV. implicirt gewesen/ und A. 1641. öffentlich nebst andern enthauptet worden/ *Vida y acciones del Rey D. Juan el Segundo, XIII. Rey de Portugal*, in Spanischer Sprache/ zu Madrid A. 1639. in 4. gedruckt; so auch ins Frantzösische übersetzt zu Pariß 1641. in 8. herausgekommen. Christophori FERREIRA SAMPAJO, eines Portugiesen/ *Vida y hechos del Principe Perfecto Don Juan Rey de Portugal, II. deste nombre*, zu Madrid 1626. in 4. ist ein Compendium aus Pina und Resendio in Spanischer Sprache. l) Das neueste ist Johannis TELLEZ de SILVA, Marckgrafens von Alegrete, und gewesenen Staats-Mi-

k) ANTONII Biblioth Hispan. nova T. II, p. 217.

l) Von allen diesen handelt ANTONIUS in Biblioth. Hispan. nov. Tom. I. p. 137, 186, 202. & p. 395. conf. Catalog. Biblioth. Thuanæ p. 335.

Ministers/ wie auch Gesandtens an dem Chur-Pfältzischen Hofe / unter dem König Petro II. sein Lateinisches Werck *de rebus gestis Johannis II. Regis Portugalliæ*; erstlich zu Lißbonn/ hernach im Haag A. 1712. in 4. gedruckt. Die vornehmste Absicht dieses illustren Autoris ist auf die Reinlichkeit des Lateinischen Styli gerichtet gewesen; worinnen derselbe auch seinen Zweck erhalten/ inmassen der Stylus sehr nett/ rein und deutlich ist. Die Historie selbst ist nur compendieuse zusamengezogen; Doch aber nichts nöthiges ausgelassen/ und darbey sehr pragmatisch beschrieben worden.

Rodericus de PINA hat gleichfalls das Leben des Königs Emanuelis angefangen/ aber nicht weiter gebracht/ als biß an das Jahr 1514. Worauf Damianus a GOES das Werck wiederum vor die Hand genommen/ vieles hinzugethan/ corrigiret/ in andere Ordnung gebracht/ und biß zum Tode des Königs continuiret. Es ist in Portugiesischer-Sprache geschrieben/ und unter dem Titel: *Historia do Rey D. Manuel*, zu Lißbonn anno 1566. anno 1619. anno 1629. in fol. und sonst noch öffters ediret worden. m) Nebst diesem wird Hieronymi OSORII Werck *de rebus Emanuelis Lusitaniæ Regis invictissimi virtute & auspicio gestis*, zu Lißbonn anno 1571. in fol. und zu Cölln anno 1574. in 8. anno 1576. in 8. anno

m) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 202. & Tom. II. p. 217.

anno 1581. und anno 1588. in 8. und anno 1597. in 4. gedruckt/ vor ein Meisterstück gehalten; theils wegen des unvergleichlichen Lateinischen Styli, welcher jedoch nicht unbillich von Francisco Bacone de Verulamio luxurians genennet wird; theils wegen der Unpartheilichkeit und der freyen Raisonnements über des Königs Thaten. Der Autor war sonst von vornehmen Geschlechte; ein Sohn Johannis Osorio a Fonseca und Franciscæ Gil de Govea. Er hat in Spanien / Franckreich und Italien auf denen berühmtesten Universitäten studieret/ und ist selbst anfänglich Professor Theologiæ auf der Universität Coimbra gewesen/ nachmals Bischoff zu Silves in Algarbien worden. Bey dem Cardinal und König Henrico war er sehr wol gelitten; hingegen mahnte er Antonium Nothum, dessen Præceptor er in der Jugend gewesen/ von seinem Unternehmen auf die Crone von Portugall ab / und hielte es heimlich mit Spanien; starb aber kurtz nach Henrico, den 20. Augusti 1580. n) Garsiæ de RESENDE *Entrada del Rey D. Manoël en Castella, & Hida da Infanta Dona Beatris pera Saboia*, ist bey desselben Chronica Johannis II. mit angedruckt. o) Was

n) ANTONIUS Bibliotheca Hispan Nov. Tom. I. p. 449. & T. II. p. 304. Sein Leben hat seines Bruders Enckel / auch Hieronymus Osorius, besonders beschrieben / welches bey dem Buch de Gloria mit angedruckt ist.

o) ANTONII Bibl. Hispan. Nova T. I. p. 395.

Was in Africa und Ost-Indien unter seiner Regierung vorgegangen/ davon will ich in folgendem §. die Autores anführen.

Von Johanne III. hat man Francisci de ANDRADA, der in der Würde eines Archivarii des obgedachten Britto vorfahr war/ seine *Chronica do muito alto e poderoso Rey destes Reinos de Portugal Dom Joaõ o III. deste nome*; zu Lißbonn 1613. in fol. gedruckt. p) Ludovicus de SOUSA, oder wie er sonst auch genennet wird/ Emanuel de SOUSA COUTINHO, hat auf Befehl des Königs Philippi III. (IV.) eine *Chronica do Rey D. João o Terceiro de Portugal* geschrieben; sie ist aber nicht zum Druck gekommen. Der Autor war von vornehmen Stande; ein Sohn Lupi de Sousa Coutinho, Gouverneurs zu S. Georg de Mina. Er ward erst ein Malteser-Ritter/ und gerieth denen Türcken in die Hände/ von denen er sich ranzioniret/ und hernach grosse Reisen nach Ost- und West-Indien gethan. Nach seiner Zurückkunfft legte er den Orden ab/ und heyrathete Magdalenam de Villena, des Grafen Johannis von Vimioso, der in der Schlacht bey Alcassar geblieben/ Tochter. Nach etlichen Jahren aber schiede er sich wieder von derselben/ und ward ein Dominicaner Mönch/ da er dann auch den Nahmen Emanuel angenommen. q)

Se-

p) Ibidem p. 207.
q) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. II. p. 52.

Sebastiani unglücklicher Feldzug in Africa hat vielen Scribenten Gelegenheit gegeben sein Leben und die Historie dieses Krieges zu beschreiben. Dahin gehören Amatoris REBELLO *Vida do Rey D. Sebastião*; und Stephani RIBEIRO *Chronica do Rey D. Sebastião* r) Johannis Baptistæ de MORALES *Jornada de Africa del Rey D. Sebastian de Portugal*, zu Sevilla 1622. in 8. Spanisch; s) Antonii de S. ROMANO *Jornada y muerte del Rey D. Sebastian de Portugal*, in Spanischer Sprache/ Valladolid 1603. in fol. t) Sebastiani de MESA *Jornada del Rey D. Sebastian a Africa, y union de Portugal à Castilla*, zu Barcelona 1630. auch in Spanischer Sprache/ und vielleicht nach Conestaggio übersetzt; wiewol die Portugiesen hierin nicht mit Conestaggio zu frieden sind/ wie Hieronymi de MENDOZA Schrifft bezeuget/ die zu Lißbonn 1607. in 4. unter diesem Titel ediret worden. *Jornada de Africa, em a qual se responde a Geronimo Franqui e outros e se trata da sucesso da batalla e cativerio, com outras cousas dignas de noutar.* u) des Johannis Thomæ FREIGII *Historia de bello Africano, in quo Sebastianus, Serenissimus Portugalliæ Rex periit ad D. 4. Aug. 1578.* zu Nürnberg Anno 1581. in klein 8. gedruckt/ ist nur

r) ANTONII Bibl. Hispan. Nov. Tom. I. p. 49. & Tom. II. p. 235.

s) ANTONII Bibl. Hispan. Nov. Tom. I. p. 493.

t) ANTONII Biblioth. Hisp. Nov. T. I. p. 124.

u) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. II. p. 224. & Tom. I. p. 447.

nur eine Uberſetzung eines gewiſſen Tractätgens / welche dazumal erſt in Portugieſiſcher / hernach in Frantzöſiſcher Sprache an Tag gekommen. Dieſem kan man beyfügen Joſephi TEXEIRA *Suite d' un Diſcours, intitulé: Aventure, touchant Don Sebaſtien, Roy de Portugall,* 1602. in 8. Ingleichem Cyri SPONTONE *Ragguaglio del fatto d' arme ſeguito nel africa* &c. zu Bononien 1601. in 4. w) von denen Pſeudo-Sebaſtianis hat Stephanus Rodriguez de CASTRO ein *Poemation de ſimulato Rege Sebaſtiano* gemacht / welches ein Jahr nach ſeinem Tode anno 1638. zu Maſſa in Italien in 4. ediret worden. x) Endlich wer Belieben trägt / einen halben Roman von denen Geſchichten Sebaſtiani zu leſen / kan die Schrifft / welche unter dem Titel: *Don Sebaſtien, Roy de Portugal, nouvelle hiſtorique*, zu Pariß in 3. kleinen Volum. in 12. Anno 1680. herausgekommen / zur Hand nehmen.

Von dem König Henrico hat Auguſtinus GAVI in Portugieſiſcher Sprache eine Schrifft unter dem Titel *Vida do Cardenal Rey D. Henrique* an Tag gegeben. y)

Uber den *Succeſſions*-Streit in Portugall / der ſchon bey Lebzeiten Henrici angefangen / iſt auch viel Pappier verſchrieben worden. Die Par-

---

W) Siehe Catalogum Nov. T. II. p. 236.

Biblioth. Thuan. p. 336

x) ANTONII Bibl. Hiſp.

y) ANTOII Biblioth. Hiſpan. Nov. Tom. I. p. 137.

Parthey des Königs Philippi II. hält Michael de AGUIRRE, aus dem Städtgen Aspeitia in dem Lande Guipuscoa gebürtig/ ein Doctor Juris zu Bononien/ in seinem *Responso de Successione Regni Portugalliæ pro Philippo Hispaniarum Rege adversus Bononiensium, Patavinorum & Perusinorum collegia*, so zu Venedig 1581. in fol. gedruckt/ und nachhero von Besoldo mit unter seine Consilia in den ersten Tomum inseriret worden. Der Autor hat sich dardurch zu grossen Ehren geschwungen/ und ist letztens in dem Königreich Granada Senator Curiæ oder Hofrath worden. Er starb 1588. z) Des Ludovici de MOLINA *Allegatio pro Successione regni Portugalliæ* soll noch in MSC. liegen. aa) Diejenige Schrifften/ so in Faveur des Hertzogs von Braganza dazumal/ meistens von Professoribus zu Coimbra, geschrieben worden/ hat man in ein Volumen zusammen getragen/ und anno 1580. in fol. ediret; nachmals auch anno 1641. in das Lateinische übersetzt/ und zu Pariß in fol. unter dem Titel: *Jus succedendi in Regnum Lusitaniæ* drucken lassen. bb) Vor Antonium, Prior von Crato, ist geschrieben worden *Explanatio Juris, quo*

z) ANTONII Bibl. Hispan. Nov. Tom. II. p. 102. SOUSA Lusit. Liberat. L. I. C. XIV. p. 448. conf. LOBKOWIZ in Phil. Prud. L. V. Proœm. §. IV p. 169. seqq. allwo er noch mehr Scribenten anführet.

aa) ANTONII Biblioth. Hisp. Nov. Tom. II. p. 43.

bb) SOUSA Lusit. Liberat. d. l. p. 465. &. p. 466. Conf. Catalogum Biblioth. Thuanæ p. 337.

quo Rex Lusitaniæ Antonius I. nititur ad bellum Philippo Regi Castellæ pro regni recuperatione inferendum, una cum narratione rerum eo nomine gestarum usque ad annum 1583. zu Leiden 1587. in 4. Ferner ist eine Schrifft zu Pariß anno 1607. in 12. herausgekommen/ unter dem Titel: *Excellent & libre discours du droit de la Succession Royale au Royaume de Portugall, & de la Succession legitime du Roy Antoine.* Ja er selbst/ als ein sehr gelehrter und verständiger Herr hat sein gantzes Leben und in demselben auch hauptsächlich sein Recht an die Crone beschrieben/ welches Werck aber noch in MSC. liegt. cc) Deßgleichen hat eine gewisse Dame ein kleines Tractätgen/ *Histoire de Dom Antoine Roy de Portugall* genannt/ vor wenig Jahren Anno 1696. zu Amsterdam in 12. ediret/ und darinnen behaupten wollen/ daß er ein rechtmäßiger und kein natürlicher Sohn seines Vaters gewesen. Der Hertzog von Parma hat dazumal auch eine gedruckte Deduction herausgegeben/ deren Titel aber mir unbekand ist. Darneben kan man auch lesen des Sebastiani MORALEZ, eines Jesuiten aus Funchal in der Insel Madera gebürtig/ der der Hertzogin von Parma Beicht-Vater gewesen/ *Vita e morte della Serenissima Maria di Portugallo, Principessa di Parma e di Piacenza*, zu Rom 1580.

cc) LOBKOWIZ hat es selbst von des Antonii Sohn bekommen; wie er solches in Philippo Prud. L. V. proœm. §. IV. p. 174. meldet.

1580. in 12. in Italiänischer Sprache; so hernach Franciscus ALVARADUS, ein Jesuit, in das Spanische übersetzet. dd)

Die Historie des damaligen Streits und der Vereinigung Portugalls mit Castilien hat niemand ausführlicher/ deutlicher/ und mit grösserem Verstande geschrieben als Hieronymus CONNESTAGGIUS in dem Buch *dell' Unione del Regno di Portogallo alla Corona di Castiglia* so in 4. zu Genua 1585. zu Meyland 1616. in 8. und sonst noch gar offt gedruckt; auch ins Lateinische übersetzt / und erstlich besonders zu Franckfurt 1608. in 8. typis Wechelianis ediret/ hernach in des Schotti *Hispaniam Illustrat. Tom. II. p.* 1062. inseriret worden. NARDINUS hat diese Historie ins Frantzösische übersetzt/ und zu Besançon anno 1596. drucken lassen. ee) Sie ist auch in die Spanische Sprache von Ludovico de BAVIA übersetzt/ zu Barcelona 1610. in 4. herausgekommen. ff) Von Sebastiano de MESA ist schon vorher gedacht worden. Johannis Antonii VIPERANI *Historia de obtenta Portugallia a Rege Catholico Philippo*, steth in dem II. Tomo Hispaniæ illustratæ p. 1032. Ferner dienen hierzu VARGAS *del Viaje que hizo & Principe D. Felipe a casarse con la Infante D. Maria de* Portugal, so auf des Königs Philippi

dd) ANTONII Biblioth. Hisp. Nov. Tom. II. p. 228.

ee) v. LOBKOWIZ in Phil. Prudent. L. V. Proœm. p. 177.

ff) ANTONII Bibl. Hispan. Nov. Tom. II. p. 18.

11. Befehl geschrieben worden. gg) Francisci DIAZ de VARGAS eines Spanischen Soldaten/ der dabey gewesen: *Discurso y summario de la Guerra de Portugal, y succesos della*, zu Saragossa 1581. in 16. hernach auch im Italiänischen unter dem Titel *Successi della guerra di Portogallo* zu Venedig 1582. in 8. gedruckt. hh) Gundisalvi Vaz COUTINHO, Gouverneurs der Insel S. Michael/ *Historia do successo que na Ilha de S. Miguel ouve com a armada Ingressa que sobre a ditta Ilha foi, seendo Governador della Gonzalo Vaz de Coutinho, no anno de 1597.* zu Lißbonn 1630. in 4. und Antonii de HERRERA *Conquista de Portugal y de las Islas de los Acores en los annos 1582. y 1583.* zu Madrid 1591. in 4. ii) Antonii VASCONCELLI kurtze Schrifft oder vielmehr Panegyricus, unter dem Titel: *Historia Expeditionis Philippi II. in Portugalliam* steth mit in seiner Anacæphaleosi. Augustini Emanuelis de VASCONCELOS, *Succession del Sennor Rey D. Felippe II. en la Corona de Portugal* ist zu Madrid 1639. in 8. gedruckt. kk) Antonii de ESCOBAR, eines Spanischen Soldaten in der damaligen Expedition, *La felicissima Jor-*

---

gg) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. II. p. 276.

hh) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 321.

ii) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 428. Catalog. Biblioth. Thuanæ p. 336.

kk) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 137.

Jornada de la Magestad del Rey D. Felipe II. en la conquista del Reyno de Portugal, ist zu Valentia 1586. in 4. herausgekommen. ll) Isidori VELASQUEZ *Entrada de Filipo II. en Portugal* ist zu Lißbonn 1583. in 4. ediret worden. mm)

Von Philippo II. (III.) ist zu lesen Johannis Baptistæ LABANHA Jornada del Rey D. Felipe III. a Portugall, zu Lißbonn 1622. in fol. in Spanischer Sprache. Hyacinthi de AGUILAR & PRADO *Relacion de la Entrada que hizo su Mæjestad y Ultezas en Lisboa; y de la Jornada, que hizieron las galeras de Espaňa y de Portugal desde el puerto de S. Maria a Lisboa*, zu Lißbonn 1619. in 4. Francisci ARCEO *Fiestas reales de Lisboa* ibid. eod. in 4. Francisci Rodriguez LOBO *Jornada del Rey Filipe III. a Portugal año de 1619. en varias Poestas* soll in MSCto liegen. nn)

Den gantzen Periodum von dem Tode Sebastiani biß auf die Regierung Johannis IV. hat ein Frantzose/ Nahmens GRENAILLE beschrieben/ unter dem Titel: *Le Mercure Portugais; ou Relation politique de la fameuse Revolution d' Etat arrivée depuis la mort de D. Sebastien jusques au Couronnement de D. Jean IV.* zu Pariß 1643. in 12. gedruckt.

ll) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 91.

mm) Ibidem p. 630.

nn) ANTONIUS in Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 308, 358, 465. & p. 489.

Ehe noch die grosse Revolution in Portugall vorgieng / hatte bereits Johannes Caramuel LOBKOWIZ ein Jahr vorhero sein Buch / *Philippus Prudens Caroli V. Imp. filius, Lusitaniæ; Algarbiæ, Indiæ, Brasiliæ, Legitimus Rex demonstratus* geschrieben / und zu Antwerpen anno 1639. in fol. drucken lassen. Man gibt ihm schuld / daß ers auf Befehl des Hofes und in der Absicht gethan / das Spanische Vorhaben / Portugall zu einer Provintz zu machen / zum voraus einigermassen zu rechtfertigen. oo) Und es kan auch gar wol also seyn. Dann was hätte ihn wohl sonst darzu bewegen sollen / da die Spanier schon 60. Jahr lang von Portugall Meister waren / und niemand mehr an die alte Streitigkeiten gedachte. Die Abhandlung des Werckes gibt es auch nicht wenig zu erkennen / dann er bemühet sich darzuthun / daß erstlich der Graf Henricus ein Vasall von Leon / alle seine Nachfolger aber biß auf Henricum Cardinalem Tyrannen und Usurpatores, auch nicht einmal rechte Könige in Politischem Verstande gewesen. Man kan aber bey dieser Bewandnüß leicht abnehmen / was vor absurde Chimæren in dem Buche vorkommen müssen; davon ich auch oben schon genugsame Proben beygebracht habe. Wann man nun überdiß den unreinen / prahlerischen Stylum darneben ansichet / so muß vollend alle Estime vor das Buch

oo) SOUSA Lusit. Liberat. | L. II. C. VII. n. 12. p. 537.

Buch wegfallen. Der Autor ist anno 16 6. den 23. May zu Madrid von Adelichen Eltern gebohren; und nachdem er denen studien auf denen Spanischen Universitæten lange Zeit obgeleg:n/ und in den Cistercienser-Orden getreten/ auch das vorgedachte Werck geschrieben/ ward er von dem König in Spanien Philippo IV. nach Dissemburg in der Pfaltz zum Abt recommendiret; es währte aber dieses in dem damaligen Krieg nicht lange; daher forderte ihn der Kayser Ferdinandus III. zu sich/ und setzte ihn zum Inspectore der zwey Benedictiner Clöster zu Wien und Prag; Nach diesem ward er des Ertz-Bischoffs zu Prag/ Cardinals von Harrach/ Vicarius Generalis; und wie eben damals Prag von denen Schweden belägert worden/ verrichtete er nebst dem Gouverneur Soldaten-Dienste; gleichwie er auch schon vor diesem in der Belägerung zu Löwen und Franckendahl dergleichen gethan/ weil er sich auf die Ingenier-Kunst wohl verstanden. Hierauf ward er Bischoff zu Königs-Grätz in Böhmen; und als indessen Alexander VI. Pabst wurde/ gieng er nach Rom/ in Hoffnung von demselben als einem alten Freund grosse Beförderung zu erhalten. Es schlug ihm aber fehl/ und bekam er nur ein schlechtes Bistum in Neapel/ woselbst er biß an seinen Tod geblieben/ und die Zeit mit Bücher schreiben zugebracht. pp)

pp) ANTONII Bibliothec. Hispan. Nov. T. I. p. 505. seqq.

Gleich nach abgeschütteltem Joch der Spanier gaben die Stände von Portugall anno 1641 ein Manifest heraus um ihre That zu rechtfertigen; qq) und Antonius SOUSA de MACEDO gab an Tag: *Caramuel convencido en su libro intitulado: Philippus Prudens.* &c. rr) Diesem setzte gedachter Johannes Caramuel LOBKOWIZ alsobald eine *Repuesta al Manifiesto del Reino de Portugal* entgegen / so anfänglich zu Antwerpen anno 1642. in 4. hernach zu S. Angelo anno 1664. in 4. gedruckt und von Leandro Bandtio des Autoris Discipulo, ins Lateinische übersetzet / zu Löwen anno 1643. in 4. unter dem Titel: *Johannes Brigantinus, Lusitaniæ, Algarbiæ, Indiæ & Brasiliæ illegitimus Rex demonstratus*, ediret worden. ss) Es hat aber hierwieder ohne Verzug Emanuel

qq) **Es ist eben dasjenige / so in dem** Recueil des Traitez **an dem Ort / den ich oben** C. II. Per. IV. §. IV. lit. h. **angeführet habe / stehet.**

rr) SOUSA de MACEDO in Lusit. Liberat. L. I. C XIV. n. 21. p. 449.

ss) ANTONIUS in Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 509. **Ich muß mich dannenhero über den Herren** Struvium **zu Jena wundern / daß er in seiner** Bibliotheca Historica p. 277. **schreibet**: Brigantini vero Jura magna industria defendit Caramuel de Lobkovviz in Johanne Bragantino. **Ja! Defendit**, scilicet, dum illegitimum Regem demonstrare conatus est. **Wann der Herr** Struv **nur den Titel des Buchs aus einem guten**

el Fernandez de VILLAREAL, in Portugiesischer Consul zu Rouen, in Franckreich/ zu Pariß anno 1643. in 4. herausgegeben seinen *Anti-Caramuel*; *o defensa del Manifesto del Reyno de Portugal*; und Velascus de GOVEA kam auch mit einer *Apologia pro Jure Johannis IV. Portugalliæ Regis juste consalutati*, zu Lißbonn 1643. in fol. zum Vorschein; dem jedoch Antonius de FUERTES & BIOTA aus Arragonien gebürtig/und erstlich Professor zu Bononien / hernach Auditor des Hofgerichts in Neapel/ ferner des Marquis von Castel-rodrigo, Gouverneurs in denen Niederlanden/Unter Bedienter/ endlich Rathsherr zu Meyland in seiner *Apologia pro Successione Regni Portugalliæ*, so auch in Spanischer-Sprache unter dem Titel *Anti-Manifesto de Portugal* zu Brügg in Flandern anno 1643. in 4. herausgekommen/ geantwortet. tt) Es kamen aber sonst auf Portu-

guren Catalogo ausgeschrieben hätte/ würde er diesen Fehler nicht begangen haben. Zu geschweigen / daß er diese Schrifft mit unter diejenige rangiret / welche über den Succession-Streit nach Sebastiani und Henrici Todt geschrieben worden; welches man einem Professori historiarum, wann man auch gleich gerne wolte/ unmüglich pardoniren kan.

tt) Siehe ANTONII Bibl. Hisp. Nov. Tom. I. p. 94. & p. 267. conf. SOUSA de MACEDO in Lusit. Liber. L. I. C. XIV. n. 30. p. 455. GRYPHIUS de scriptor. sec. XVII. p. 202. bezeuget / daß die Apologia

tugiesischer Seiten noch verschiedene Schrifften zur Rechtfertigung der Revolte an Tag. Dahin gehören: Francisci de MACEDO Tractat *de Jure succedendi in regnum Lusitaniæ*, zu Pariß 1641. in 4. und eben dieses Autoris *Filipica Portugueſa* zu Lißbonn 1644. in fol. in Spanischer Sprache; wie auch einiger massen dessen *Propugnaculum Lusitano-Gallicum contra calumnias Hispano-Belgicas, in quo ferme omnia utriusque regni, tum domi, tum foris, præclare gesta continentur*, zu Pariß 1647. in fol. Johannis Pinto RIBEIRO, dessen Nahmen in der Historie der Revolte bekand genug worden/ *Discorso dell' usurpatione, retentione e ristoratione del regno di Portogallo*, zu Lißbonn 1648. in 4. aus dem Portugiesischen in das Italiänische übersetzet. uu) Eines Anonymi, der aber ein Portugiese war/ *Speculum tyrannidis Philippi Regis Castellæ in usurpando Portugalliam*; eines andern Anonymi, den man vor den Staats-Secretarium Antonium PEREZ hält/ sein *Fóra velhaco c'est à dire, la Liberté de Portugal.* ww) Und noch eines andern Anonymi *Panegyris Apologetica, pro Lusitania vindicata a servi-*

logia und das Anti-Manifestum ein einiges Buch seye/ und wundert sich über ANTONIUM d. l. daß solcher zwey unterschiedene Bücher daraus macht. Siehe auch den Catalogum Bibliothecæ Thuanæ p. 337.

uu) ANTONII Bibl. Hispan. Nov. Tom. I. p. 336. seq. & p. 584.

WW) SOUSA de MACEDO in Lusit. Liber. d. l. n. 16. p. 446.

vitute injusta Castellæ, opera Johannis IV. justi Regis, anno captivitatis sexagesimo, zu Pariß 1641. in 4. Alle diese bißher erzehlte aber übertrifft Antonii SOUSA de MACEDO *Lusitania Liberata ab injusto Castellanorum dominio, restituta legitimo Principi Johanni IV. &c.* zu Londen 1645. in fol. Der Stylus ist zwar sehr Barbarisch / und wer die Worte possessit vor possedit, obstavit vor obstitit, und andere dergleichen nicht wol vertragen kan / dem wolte ich nicht rathen / das Buch zu lesen. Die Materien selbst aber sind nach dem Jure Civili vortrefflich ausgeführet; und was aus der Historie zu erläutern nöthig gewesen / hat er nicht vergessen / auch unterschiedliche Diplomata, welche aber meistens auch in Lobkowiz stehen / mit eingerücket / und sonst viele besondere Anmerckungen beygebracht; dergestalt / daß ich ausser dem Stylo nichts oder doch sehr wenig daran auszusetzen finde. Was seine Person betrifft / so war er Ritter des Ordens Christi / und Raths-Herr in dem Ober-Appellations-Gerichte zu Lißbonn; er wurde auch in verschiedenen Gesandtschafften nach Engelland und Holland gebraucht; wie dann auch um deßwillen sein Werck in Londen gedruckt worden. Unter Alfonso VI. ward er Staats-Secretarius, kam aber / wie in der Historie dieses Königs erzehlet worden / in Ungnade / und lebte von solcher Zeit in obscuro, da er seine Zeit

mit Studieren und Bücherschreiben zubrachte. xx)

Die Historie der Revolte und des darauf gefolgten Krieges ist durch viele geschickte und kluge Federn beschrieben worden. Georgius de ALMEIDA hat eine Schrifft hievon unter dem Titel *Restauracion de Portugal*, herausgegeben. Antonii SAINER eines Castilianers *Historia de el Levantamiento de Portugal*, ist zu Saragossa 1644. in 4. gedruckt. Petri de VALENZUELA *Portugal unido y separado*, zu Madrid 1659. in 4. Johannis Baptistæ MORELLI, *Reduccion de Portugal a la Casa de Braganza*, zu Turin 1648. Lucæ ASSARINI gleiches Werck in Italiänischer Sprache in 2. Volum. Zu Geneve 1644. in 4. yy)

Die *Memoires de Mr.* D' ABLANCOURT, *Envoyé de S. M. T. C. Louis XIV. en* Portugal, *contenant l' histoire de* Portugal *depuis le Traité des* Pyrenées *de 1659. jusqu' à 1668.* gehören auch hieher/ die à la Haye 1701. in 12. gedruckt sind/ darinnen nicht allein der gantze Krieg von dem Pyrenäischen Frieden an biß zu Ende/ sondern auch alle Hof-Intriguen unter dem König Alfon-

xx) conf. Memoires de Mr. d' ABLANCOURT p. 117. & p. 346.

yy) ANTONII Bibliоth. Hisp. Nov. Tom. I. p. 126, 415, & Tom. II. p. 198, & p. 353. conf. GRYPHIUS de Scriptor. Sec. XVII. p. 200.

fonso VI. und was bey dessen Absetzung vorgegangen / zu lesen ist. Ich habe aber bereits oben an verschiedenen Orten des Autoris Partheylichkeit beobachtet/ und hat er gar viele Umstände entweder aus Affecten / oder weil er nicht recht von denselben informiret gewesen/ unrecht erzehlet. Viel unpartheyischer ist verfahren Cajetanus PASSARELLUS, des Königs Caroli II. in Spanien Beicht-Vater/ in seinem Wercke/ so in Lateinischer Sprache unter dem Titel *Bellum Lusitanum* zu Lion 1684. in fol. herausgekommen. In diesem Wercke/ welches aus zehen Büchern besteht/ ist die gantze Revolte, der darauf gefolgte Krieg von Anfang biß auf den Frieden / auch was an denen Spanischen und Portugiesischen Höfen in solcher Zeit passiret, die Streitigkeiten beeder Cronen zu Rom/ und endlich in dem letzten Buch insonderheit die Absetzung des Königs Alfonsi VI. mit so vielen Particularien/ und darneben mit solcher Aufrichtigkeit erzehlet/ daß man es vor das beste/ so wir hier zu Lande haben können / halten kan. Den Stylum wollen einige tadeln/ daß solcher wegen der affectirten Imitation des Taciti so obscur sey/ daß man den Verstand der Worte wie ein Rätzel errathen müsse. zz) Allein ich habe den Autorem fleißig gelesen / und ihn überall gar leicht verstanden. Es ist wahr/ daß er manchmal etwas

zz) GRYPHIUS de Scriptor. sec. XVII. p. 200.

etwas verwirret schreibt/ aber diß komt daher/ weil er so lange Periodos hat/ da man gar viele Sachen in mente behalten muß/ biß man nur von einem Punct zum andern gelesen hat. Diese Weitläufftigkeit/ und keines wegs eine affectirte Kürtze / ist schuld / daß man ihn nicht mit so grosser Plaisir lieset. Sonst aber hat er mit Tacito nichts als einen stylum sententiosum gemein.

Alle diese vorgedachte Wercke aber übertrifft des D. Luis de MENESES, Grafens von ERICEIRA, *Historia de Portugal restaurado*, welche in Portugiesischer Sprache geschrieben ist. Dieser illustre Autor, welcher Staats-Rath des Königes Petri II. Veedor da fazenda und Gouverneur der Provintz Tralos montes war/ hat die beste Gelegenheit gehabt/ etwas rechtschaffenes von dieser Sache zu schreiben. Dann er ist so wol in denen meisten Actionen im Felde/ als bey denen Consiliis im Cabinet zugegen gewesen. An Verstand und Gelehrsamkeit fehlte es ihm auch nicht/ und soll seine gantze Familie denen Studiis ergeben gewesen seyn. Sein Bruder Ferdinandus hat gleichfalls an einer Historie der Revolution in Lateinischer Sprache gearbeitet. Seine Gemahlin schrieb die schönsten Verse in Portugiesischer/ Spanischer und Frantzösischer Sprache; und seine Kinder sind alle zu Studiis mit grossem Fleiß angehalten worden. aaa) Der Grafe selbst ist A. 169.. durch einen unglücklichen Fall/ indem er zum

aaa) Journal des Sauans de A. 1681. p. 7. seq.

zum Fenster herausgestürtzt/ gestorben. bbb) Sein gantzes Werck solte in drey Tomis bestehen. Der erste Tomus ist A. 1680. in fol. zu Lißbonn an Tag gekommen; Und weil er mit grosser Freyheit geschrieben war/ so zweifelten viele/ ob die übrigen Tomi folgen wurden. Es ist aber auch der II. Tomus bereits ediret; Doch geben viele Umstände zu erkennen/ daß derselbe von denen Inquisitoribus in der Censur verstümmelt worden; wiewol andere meynen/ der Graf hätte das Werck nicht überall selbst verfaßt/ sondern einen Pfaffen in seinem Hause gehalten / der das meiste darbey gethan habe. ccc)

Auß diesem grossen Wercke hat Alessandro BRANDANO seine Schrifft / so zu Venedig 1689. in 4. unter dem Titel: *Historia delle guerre dè Portogallo, succedute per l' occasione della separatione di quel Regno dalla Corona Cattolica,* ediret worden/ grösstentheils genommen/ wie er selbst an einem Orte gestehet. ddd) Doch geth diese nicht weiter als biß auf den Tod des Königs Johannis IV. Sie ist aber mit sehr grosser Freyheit und Verstande geschrieben.

Man wird wol thun/ wann man bey der Historie des auf die Revolte gefolgten Krieges die

Re-

bbb) Ich hab es in dem Mercure historique gelesen/ kan mich aber auf das Jahr und den Locum nicht mehr besinnen.

ccc) Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. p. 468. & p. 479.

ddd) L. XI. p. 425.

Relation de la Cour de Portugal sous D. Pedre II. à present regnant, zu Amsterdam 1702. in 12. gedruckt / mitnimt; als worinnen Parte II. Cap. V. der Krieg seit dem Pyrenäischen Frieden weitläuffig erzehlet wird. Es ist aber auch diese unvergleichliche Schrifft sonst wegen der übrigen Sachen/so darinnen enthalten sind/ zur Erkänntnüß des Portugiesischen Staats auch dermassen nützlich. Dann der Autor, welcher sich zwar weder in der Englischen Edition noch in der Frantzösischen Uebersetzung nennen lassen/ war ein Engelländer/ und hielte sich gar lange zeit an dem Portugiesischen Hofe auf; er hatte auch anfänglich im Sinn ein weitläuffiges grosses Werck von dem Staat in Portugall zuschreiben; Doch hat er sich wieder anders besonnen/ und allein von dem Hof/ der Königlichen Familie und dem Ministerio; so dann von dem Interesse der Crone mit andern Staaten Meldung gethan. Es sind aber so viel andere Dinge noch mit eingeschoben/ auch die Absetzung des Königs Alfonsi VI. so unpartheyisch beschrieben worden/ daß man das Buch fast nicht entbehren kan.

Endlich wer die Umstände der Revolte und der Absetzung des Königs Alfonsi VI. in einem netten und coulanten Frantzösischen Stylo lesen will/ kan sich des Abts de VERTOT *Histoire des Revolutions de Portugal*, zu Amsterdam 1712. in 12. zur Hand nehmen/ welche vorher unter dem

dem Titel *Histoire de la Conjuration de Portugal* erschienen/ in der letztern Edition aber viel vermehret worden.

Sonst ist noch als ein Anhang zu der Historie der letztern Revolution mit zunehmen/ was von denen Streitigkeiten mit dem Päpstlichen Hof/ und von der Gefangennehmung des Printzen Eduardi geschrieben worden. Dahin gehören: *Balidos* oder Schaf-Geschrey der Kirchen in Portugall nach ihrem Ober-Hirten/ zu Paris aus dem Portugiesischen unter dem Titel *Querela de Episcopatibus Lusitanicis* übersetzt/ A. 1653. in 8. gedruckt. Ferner Roderici PACECI *Libellus supplex pro Lusitanis ad Urbanum VIII.* und Ismaelis BULLIALDI *libelli duo pro Ecclesiis Lusitanicis ad Clerum Gallicanum*, so alle beyde von Portnero zu Straßburg A. 1656. an Tag gegeben worden. Der Spanier Parthey defendiret Franciscus RAMOS dal MANZANO in *libello supplici pro Rege Catholico*, zu Madrid 1659. in fol. In der Sache Eduardi sind zu lesen *Carcer Eduardi Bragantiæ Ducis*, so zugleich mit der obgemeldten Schrifft Querela de Episcopatibus zu Pariß ediret ist. Eines Anonymi *Princeps Venditus* in Frantzösischer Sprache zu Pariß 1643. in 4. In Portugiesischer Sprache ist zu Lißbonn A. 1652. ein Tractat unter dem Titel/ Verrätherey der Teutschen und Castilianer bey der Sache des Printzen *Eduardi* entdecket/ herausgekommen. Deßgleichen

gleichen hat man eines Anonymi *Decisiones de injusta incarceratione Principis Eduardi* in fol. eee)

Die Intriguen, welche mit der Absetzung des Königs Alfonsi VI. vorgegangen / haben die meisten Autores, so von dem Krieg mit Spanien handeln / mit beschrieben. Insonderheit aber dienet auch darzu Leander DORIAS in seiner in Portugiesischen Sprache zu Lißbonn 1666. edirten / und ins Frantzösische zu Paris 1674. in 12. wie auch in das Teutsche zu Leipzig 1697. in 12. übersetzten / *Catastrophe Lusitanica*, fff) so im Frantzösischen den Titel: *Relation des troubles arriuées dans la Cour de Portugal en l' An 1667. & 1668.* führet / aber wegen der allzugrossen Partheylichkeit und Schmeicheley vor D. Pedro verdrießlich zu lesen ist. Eben so partheyisch ist des Pere d' ORLEANS eines Jesuiten und Beicht-Vaters der Königin / *Vie de Marie de Savoye, Reine de Portugal & de l' Infante Isabelle sa fille*, zu Paris 1697. in 12. gedruckt / wiewol überhaupt wenig politisches in dieser Schrifft enthalten / sondern dieselbe nur eine geistliche Lebens-Beschreibung ist.

Von der Regierung des Königs Petri II. gibt die obgedachte *Relation de la Cour de Portugal* Nachricht. Von dem Streit mit Spanien wegen der Colonie an dem Flusse de la Plata in Ame-

eee) Von diesen allen siehe GRYPHIUM de Scriptor. Sec. XVII. p. 203.

fff) GRYPHIUS d. l. p. 204.

America ist eine Deduction auf Portugiesischer Seite in der Landes-Sprache herausgekommen/ und von einem Portugiesen/ der aber der Frantzösischen Sprach nicht vollkommen mächtig war/ in das Frantzösische übersetzet/ auch nach solcher Ubersetzung ohngeändert in dem Haag A. 1713. zum zweitenmal in 8. unter dem Titel *Notice & Justification du titre & bonne foy auec la quelle l' on a etabli la nouuelle Colonie du Sacrament de S. Vincent en la Situation appellée de S. Gabriel sur les bords du Rio da Prata, auec le Traitè Provisionel &c.* gedruckt worden.

Was in dem letztern Krieg wieder Philippum V. seit A. 1704. biß 1709. vorgegangen/ davon kan man *La Conduite du Comte de GALLOWAY en Espagne & en Portugal*, so aus dem Englischen ins Frantzösische übersetzet/ zu Rotterdam A. 1711. in 8. herausgekommen/ lesen.

§. IX.

Die Portugiesische Schrifften von der Historie derer Conqueten des Reichs in Africa, Asia und America ins besondere/ habe ich wegen ihrer grossen Anzahl in einen besondern §. versparen müssen/ der nunmehro auch folget.

Zu denen **Africanischen Geschichten** gehöret Gomezeanis de ZURARA *Toma da Septa*, davon ich oben gemeldet; Ferner Augustini de MENDOZA *Cerco do Mazagaon*, zu Lißbonn A. 1607. gedruckt. Des Grafen von ERICEIRA *Historia de Tanjer* liegt noch im MSCto. Antonii DURAN *Cercos de Mozambique defendi-*

dos por D. Eſtevan d' Atayde, iſt zu Madrid 1633. in 4. an Tag gekommen. Damiani a GOES Schrifften von Aethiopien ſtehen in dem II. Tomo Hiſp. Illuſtratæ. a)

Unter denen/ ſo die Aſiatiſche und Oſt-Indiſche Portugieſiſche Geſchichte beſchrieben/ iſt der allervornehmſte Johannes de BARROS, ein vornehmer von Adel/ der zu Viſeo A. 1496. gebohren/ und erſtlich Gouverneur zu S. Georg de Mina in Guinea, hernach Schatzmeiſter des Hauſes von Indien zu Lißbonn / und endlich Verwalter deſſelben worden; welche einträgliche und hohe Chargen er biß drey Jahr vor ſeinem Tode geführet/ worauf er A. 1566. geſtorben. Seine *Decadas d' Aſia*, in Portugieſiſcher Sprache auf Königlichen Befehl geſchrieben/ auch hernach ins Italiäniſche überſetzt und zu Venedig gedruckt / ſind ein unvergleichliches Werck/ und ſo wol in der Hiſtorie als Geographie zu gebrauchen. Sie beſtehen eigentlich aus drey Tomis, davon der erſte zu Lißbonn 1552. Der andere 1593. Der dritte 1563. alle in folio herausgekommen. Die *Quarta Decada d' Aſia*, welche lange nach ſeinem Tode A. 1615. gedruckt worden/ nachdem ſolche der König Philippus III. mit groſſem Gelde in MSCto erkaufft / iſt nicht völlig ſeine eigene Arbeit; ſondern Johannes Bap-

a) ANTONII Biblioth. Hiſpan. Noy. Tom. I. p. 90, 138, 202. & Tom. II. p. 275.

Baptista LABANHA, der Historiographus dieses Königs/ hat dieselbe an vielen Orten gebessert/ und den Beschluß hinzugethan. Die fernere Continuation dieses Werckes hat Didacus de COUTO über sich genommen/ und mit grossem Ruhm ausgeführet. Dann von ihm hat man *A quarta, quinta, sesta, septima, octava, nona, decima, undecima e duodecima Decada da Asia*, Davon aber nur die vier erstern zu Lißbonn A. 1602. 1612. 1614. 1616. in fol. und der halbe Theil der letztern unter dem Titel *Cinco libros da Decada XII. da India* zu Rouen in Franckreich durch die Vorsorge Emanuelis Ferdinandi de Villareal, Portugiesischen Consuls daselbst/ A. 1645. in fol. gedruckt worden; Das übrige aber alles noch in MSCto lieget. Eben dieser Autor hat auch eine *Epitome da Historia da India* geschrieben/ darinnen er kürtzlich alles was in der Historie / Handlung und Politischen Regierung in Ost-Indien merckwürdig ist/ zusammen getragen. Daß er nicht weniger geschickt zu einem solchen Wercke/ als Johannes de Barros gewesen / kan man daher wol abnehmen/ weil er erstlich lange Zeit selbst in Asien Kriegs-Dienste gethan/ hernach gar zu Goa seine Wohnung auffgeschlagen/ das Archiv daselbst unter Händen gehabt/ und mit denen vornehmsten Portugiesen und Vice Ré bekand gewesen. Man erzehlet als etwas besonderes von seinem Wercke / daß als ihm die achte und neunte Decada gestolen worden/ er solche von neuem bloß aus dem Gedächt-

nüß geschrieben/ und eine Decadam daraus gemacht. Er starb in Goa den 10. Dec. 1616. b) Nebst diesen machen auch folgende Lebens-Beschreibungen eine vollkommene General-Historie von Ost-Indien aus; Nemlich zu erst die *Commentarios do Grande Alfonso de* ALBUQUERQUE *Capitão geral dà India, collegidos por seu Filho das proprias Cartas, que elle escrivia ao muito poderoso* Rey *D. Manoel.* Zu Lißbonn 1576. in fol. Hernach Antonii PINTO PEREIRA *Historia da India do tempo que à gouernou* Dom *Luis de Ataide*, zu Coimbra 1617. in fol. Francisci de MACEDO, eines Franciscaners/ von dem schon oben Meldung geschehen/ *Vida de D. Luis de Ataide, Virey de la India*, in Spanischer Sprache/ zu Madrit 1629. in 4. und Josephi PEREIRA de MACEDO, eines Portugiesen aus Coimbra gebürtig/ *Vida de D. Luis de Ataide III. Conde de Atouguia Virey de la India*, zu Madrid 1633. in 4. auch in Spanischer Sprache. Endlich so hat auch Johannes de CASTRO, Vice Ré in Indien/ sein eigen Leben beschrieben / unter dem Titel *Commentarios da India*; und Hyacinthus FREIRE de ANDRADA hat gleichfalls *Vida de D. Joaõ de Castro, virrey da India* in Portugiesische Sprache ediret. c) Vornehmlich gehört auch unter die Gene-

b) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 214. seq. & p. 498.

c) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 7, 120, 337, 465, 513, 623.

General-Historicos von denen Portugiesischen Conqueten in Indien des Antonii de S. ROMANO eines Spaniers und Benedictiner Mönchen *Historia General de la India Oriental; los decubrimientos, y conquista que an hecho las armas de Portugal en el Brasil, y en otras partes de la Asia, y Africa, deste su principio hasta el anno de 1557.* Pincix 1603. in fol. wie auch Ferdinandi Lopez de CASTANHEDA *Historia de Descubrimiento e Conquista da India por los Portugueses* in fol. zu Coimbra 1552. so auch in die Spanische/ Italiänische/ und Frantzösische Sprache übersetzt worden. d) Johannes Petrus MAFFEJUS, ein Jesuit von Bergamasco in Italien/ ist auch hieher zu rechnen/ dessen *Historiarum Indicarum Libri XVI. Selectarum item ex India Epistolarum, Maffejo interprete, Libri IV. cum libro recentiorum Epistolarum*; und mit *Emanuelis ACOSTÆ, Lusitani, historia rerum a Soc. Jesu in Oriente gestarum ad A. C. 1568. latinitate donata*, wie auch *Epistolis de rebus Japonicis* und *derebus Indicis*, zu Antwerpen 1605. in 8. ediret sind. Dann in der Edition zu Venedig 1589. steht nicht so viel/ als in dieser. Der Stylus, und das Judicium wird an diesem Wercke/ so von der ersten Entdeckung Indiens biß auf den Tod Johannis III. reichet/ nicht unbillich

d) ANTONII Bibl. Hisp. Nov. tom. I. p. 124. 289. conf. Catalogum Bibliothecæ Thuanæ p. 451. seq.

gerühmet. Die Materien aber sind fast gantz aus Osorio und Castanheda ausgeschrieben. Die *Histoire de Portugal, contenant les Entrepriſes, Navigations, & geſtes memorables des Portugallois, tant en la conquete des Indes Orientales par eux decouvertes, qu' és guerres d' Afrique, & autres exploits, depuis l' an 1496. ſous Emanuel I. Jean III. & Sebaſtien I.* zu Pariß 1581. in 8. und in fol. gedruckt / ist auch eine bloſſe Uberſetzung aus Osorio und Castanheda.

Unter die Particular-Scribenten von denen Portugiesischen Geschichten in Asien gehöret Dam. a GOES, dessen Schrifften / *de Rebus & Imperio Luſitanorum ad Paulum Jovium Diſceptatiuncula*; sein *Bellum Cambaicum ſ. Obſidio urbis Dienſis*, und *Bellum Cambaicum II.* oder *Commentarii rerum geſtarum in India citra Gangem a Luſitanis A. 1538.* alleſamt in Tomo II. Hiſp. Illuſtratæ stehen / nachdem sie vorher a parte gedruckt gewesen. Didaci, (i. e. Jacobi) TEVII *Commentarii de rebus ad Diu geſtis*, sind auch daselbst befindlich / deßgleichen Andreæ RESENDII *narratio rerum geſtarum in India A. 1530.* Gabrielis de S. ANTONIO, eines Dominicaners / *Relacion de los ſuceſſos del Reino de Camboja*, ist in Spanischer Sprache / zu Valladolid 1602. in 4. herausgekommen. Petri de Lopez de SOUSA *Hiſtoria do primiero cerco de Dio: que os Turcos poſſeraon a eſtà fortaleza*, zu Coimbra 1555. Lupi de SOUSA COUTINHO, *Primeiro cerco de Dio na India no Año*

de

de 1538. zu Coimbra A. 1559. in fol. Francisci de ANDRADA *Primeiro Cerco de Diu*, zu Lißbonn 1589. in 4. gedruckt/ist ein Carmen. Die Belägerung und Schlacht bey Goa haben beschrieben/ Antonius de CASTILLO, Guarda mor do Torre do Tombo, das ist/ Ober-Archivarius zu Lißbonn/ unter dem Titel: *Comentarios do Cerco de Goa e Chaul, Año 1570.* zu Lißbonn 1573. in 8. und Ferdinandus de S. MARIA, ein Prediger Mönch/ *de Obsidione Goënsi*, mir unwissend/ in welcher Sprache oder wo es gedruckt worden. Didacus de MUROS hat herausgegeben eine *Epitomen rerum gestarum A. 1498. apud Malaccam*, und Georgius de LEMOS eine Beschreibung *dos cercos de Malaca per os Achanes & Jaos A. 1573. & 1574.* in 4. A. 1585. Von Emanuele d' ABREU, Auditore des Hofgerichts zu Goa ist zu Lißbonn 1617. in 8. herausgekommen: *Breve discurso, en que se cuenta la conquista del Reino del Pegu en la India del Oriente hecha por los Portugueses desde & Año de 1600. haste 1603.* Andreas Martinez del LARROZO, hat nach seiner dreyjährigen Gefangenschafft bey den Holländern/ geschrieben: *Relacion de las Naos grandes y pequeñas, y de las Fatorias y fortalezas, que los Holandeses tiẽnen el dia de oi 6. de Junio 1619. en las partes de las Indias y Moluco, y su trato y comercio y orden de sus despachos*, so ich auch hieher referiren wollen/ ob es gleich die Holländer am meisten angehet. Es

ist aber noch in MSCto. Hingegen hat Seraphinus de FREITAS, ein Professor Juris Canon. *De Justo Imperio Lusitanorum Asiatico adversus Hugonis Grotii Batavi mare liberum* zu Valladalid 1625. in 4. geschrieben. Von denen Moluckischen Inseln und denen Streitigkeiten/ so darüber entstanden/ handelt Antonii GALVAON *Historia del descubrimiento y naturaleza de las Islas de Moluco*, so der Autor auf Befehl des Königs Johannis III. geschrieben/ Dam. a Goës aber in MSCto verlohren / ohne daß man weiß/ wo es hingekommen. Roderici MORIZ, sonst auch Aganduru Moriz genannt/ eines Barfüsser-Munchens *Historia general de las Islas Filipinas y Molucas* liegt auch noch in MSCto verborgen; Gleichwie auch Ferdinandi MAGALHAENS *Diarium* sein er Reise. Also bleibt nichts übrig/ als Eduardi de RESENDE, eines Portugiesischen Factors auf der Insel Ternate, Tractat *Da Navigacão de Fernando Magalhães*, den derselbe aus denen Geographischen Carten und Relationen des Magellani selbst beschrieben/ und Johanni Barrio dediciret; und endlich Bartholomæi Leonhardi de ARGENSOLA, Cappellans der Käyserin Mariæ Austriacæ, Rectoris zu Villahermosa, und Historiographi des Königreichs Arragonien/ *Conquista de las Islas Molucas*, dem König Philippo III. dedicirt/ und gedruckt zu Madrid 1609. in fol. Das Werck begreifft eigentlich nur zehen Bücher; Es ist aber in Holland ins Frantzosische über-

übersetzt/ und mit noch funff Büchern/ darinnen die Historie/ wie die Holländer diese Inseln sich unterwürffig gemacht/ enthalten/ vermehret/ in 3. Tomis in 12. A. 1706. nebst vielen Kupfern herausgekommen. Nach dieser Frantzösischen Edition ist die Teutsche Uebersetzung zu Franckfurt und Leipzig bey Rohrlachs Erben A. 1710. in 2. Octav-Bänden gedruckt worden; wie wol viele Kupfer / so in der Frantzösischen stehen/ allhier mangeln. Von denen Japanischen Geschichten solle in dem folgenden §. gedacht werden. Doch kan man hier noch mercken Eduardi de SANDE, eines Jesuiten und Rectoris des Collegii zu Macao, *Itinerario de los Principes Japones à Europa el año 1584.* zu Macao 1589. in 4. gedruckt. e)

Von denen Geschichten in **Brasilien** ist am aller ersten zu benennen des AMERICI Reise/ davon ich schon oben gedacht habe. f) Ferner Christophori de ACUNHA, eines Jesuiten in Spanien/ *Nuevo descubrimiento a el gran Rio de las Amazonas*, zu Madrid 1641. in 4. Die Kriege mit denen Holländern beschreiben: Eduardus de ALBUQUERQUE CUELLO, Marckgraf von Basto und Pernambuco, und zwar seine eigene Thaten/ unter dem Titel: *Memori-*

e) conf. ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 62, 86, 95, 216, 289, 307, 386, 412. & Tom II. p. 65, 167, 217, 230, 288.

f) Siehe oben C. II. Per III. §. III. lit. yy.

morias diarias de la guerra del Braſil por diſcurſo de nueve años, empeçando deſde el de 1630. zu Madrid 1654. in 4. Bartholomæus GUERRERO ein Jeſuit / in der Schrifft: *Jornadados vaſallos da Coroa de Portugal, peraſe recuperar a cidade do Salvador na Babia de todos os Santos, tomada pellos Hollandeſes a oito de Majo 1624. & recuperada ao primeiro de Majo 1625.* Zu Lißbonn 1625. in 4. Thomas TAMAJUS de VARGAS, Königl. Spaniſcher Hiſtoriographus, in ſeiner *Reſtauracion de la Ciudad del Salvador Baja de Todos Santos en la provincia del Braſil por las armas de D. Felipe IV. Rey de Eſpaña.* Zu Madrid 1626. in 4. Eugenius de NARBONA, von Toledo gebürtig/ein D. Jur. Canon. und Protonotarius Apoſtolicus, hat nach ſeinem Tode in MSCto hinterlaſſen *La Recuperacion del Braſil*, ob ſie aber gedruckt worden/ kan ich nicht ſagen. g) Von denen neuen Streitigkeiten zwiſchen Spanien und Portugall wegen der Colonie an dem Fluße de la Plata in America iſt ſchon oben eine Schrifft angefuhret worden.

§. X.

Zur Kirchen Hiſtorie von Portugall dienen folgende Schrifften. Antonii de MACEDO, eines Jeſuiten von Coimbra, des Franciſci de Macedo, von welchem oben gedacht worden/ Bruders/ und Poenitentiarii Apoſtolici *Luſitania*

g) ANTONII Bibl. 183/ 259. 276. Tom. II. p. Hiſpan. Nov. Tom. I. p. 152/ 253.

nia Infulata & Purpurata, ſeu Pontificibus & Cardinalibus illuſtrata, zu Pariß 1663. in 4. Emanuelis Severini de FARIA Tractat *de Cardinalibus Luſitanis*, und Georgii CARDOSO *de Tiaris* ſind noch nicht gedruckt. Roderici da CUNHA *de Primatu Bracharenſis Eccleſiæ*, zu Braga *1632.* Ejusdem *Hiſtoria Eccleſiaſtica de Braga com as vidas de ſeus Arcebispos & Varoens Santos & eminentes do Arcebispado*, in zweyen Tomis zu Braga 1634. und 1635. Ejusdem *Hiſtoria Eccleſiaſtica Lixbonenſe, ſ. dos Arcebispos de Lisboa.* wiewol man dieſes nicht vor ſeine eigene Arbeit hält/ ſondern vor eines andern/ dem er die Commiſſion darzu gegeben. Ejusdem *Catalogo e Hiſtoria dos Bispos do Porto*, in zweyen Tomis zu Braga 1623. Ob des Gasparis Alvarez de LOUSADA *Epitome Bracharenſis Eccleſiæ*, und *de vera Primatum Bracharenſium Succeſſione* ein/ oder zwey Bücher/ gedruckt oder noch unediret ſind/ kan ich nicht verſichern. Antonii TAVARES de TAVORA *Libro dos Prelados de la Sè de Lisboa*, und *das antiguedades da meſma Cidade*, ſind gleichem Zweiffel unterworffen. Hieronymi ROMAN *Hiſtoria de Braga* iſt vielleicht auch noch in MSCto verborgen. Hieronymi OSORII, des jüngern/ *Catalogus Archiepiſcoporum Eborenſis Eccleſiæ* wird von unterſchiedlichen Autoribus allegiret; wie auch Emanuelis Severini de FARIA *Hiſtoria Eccleſiaſtica è Arcevisſpos de Ebora*, ſo aber noch in MSCto liegt. Petri Alvarez NOGUEIRA *Os Obispos de Coimbra* iſt auch noch nicht gedruckt. Ema-

nuel

nuel FERNANDEZ hat geschrieben/ *Recapitulaçum da Antiguedade da Sè de Lamego.* Antonius Gonzalez NOVAES soll auch eine *Relaçion del Obispado de Elvas* an Tag gegeben haben. a)

Von den Clöstern und Münchs-Orden sind viele grosse Wercke vorhanden; und zwar erstlich überhaupt Guilielmi de PASSIONE Tractat *de Fundationibus Coenobiorum regni Lusitaniæ*; ANTONII a PURIFICATIONE *Chronologia Monastica Lusitana*, Lateinisch/ und *Martirologio Monastico Lusitano* Portugiesisch geschrieben. Von eben diesem Autore der ein Augustiner Eremite war/ hat man auch *Theatrum Triumphale provinciæ Lusitaniæ Ordinis Eremitarum S. Augustini*, A. 1634. gedruckt. Wie auch *Chronica da Antiquissima Provincia de Portugal da Ordem dos Eremitas de Santo Agoslinho, Primeira Parte*, zu Lißbonn 1642. in fol. Und *Chronica da Provincia de Portugal, Parte segunda; com hũa addiçaõ no cabo, no qual se responde a os principaes lugares da Benedictina Lusitana.* Ibid. 1656. in fol. Sodann in Lateinischer Sprache *de viris illustribus Provinciæ Portugalliæ Eremitarum S. Augustini.* b)

Von den Benedictinern: LEONIS de S. THOMA *Benedictina Lusitana* in Portugiesischer

a) ANTONII Bibliоth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 112, 128, 267, 272, 397, 451, 456. Tom. II. p. 135, 212, 671.

b) ANTONII Bibl. Hispan. Nova T. I. p. 122, 420.

scher Sprach/ davon der erste Tomus zu Coimbra in fol. 1644. der andere etliche Jahre hernach gedruckt worden. Bernhardi de BRAGA *Memoriale Sanctorum Ordinis Sancti Benedicti* wird noch in MSC. aufbehalten. c)

Von denen Canonicis Regularibus: MARCI de CRUCE *Tratado da Ordem dos Conegos Regulares de Portugal*; und eben dieses Autoris *Antiguedades do Mosteiro do Refoios de Conegos Regulares na Dioceſis Bracharenſe.* Item Nicolai das CHAGAS i. e. de Plagis „ *Canonica hiſtoria del Monaſterio de ſanta Cruz de Coimbra*; des Hieronymi ROMAN *Hiſtoria de la real caſa y monaſterio de S. Cruz de Coimbra* aber iſt noch nicht gedruckt. d)

Von den Carmelitern: MELCHIORIS de *S.* ANNA Werck in Portugieſiſcher Sprache / deſſen Titel mir unbekand; und Simonis COELHO *antiguedade da Ordem de Noſſa ſenhora do Carmo*, zu Lißbonn 1572. in 4. davon unterſchieden iſt *Hiſtoria da Provincia de Portugal de Noſſa ſenhora do Carmo.* Das gantze Werck beſteth aus 4. voluminibus; und die zuerſt genannte Schrifft wird insgemein *Apologia* geheiſſen. e)

Von denen Ciſtercienſern: Bernhardi BRI-

c) ANTONII Bibl. Hiſpan. Nov. Tom. I. p. 173. & Tom. II. p. 12.

d) ANTONII Biblioth. Hiſp. Nov. Tom. I. p. 456. Tom. II. p. 68, 120.

e) Idem T. II. p. 95, 231.

BRITO *Chronica*, davon oben schon gedacht; GUILIELMI de PASSIONE *Chronicon domus Alcobacienſis*; daraus die Portugieſiſche Hiſtorie groſſes Licht bekomt; und Franciſci BRANDAON *Fundaçao do real moſteiro de Alcobaza*, von dem ich aber nicht gewiß weiß/ ob es gedruckt worden. f)

Von denen **Dominicanern**: Ludovici de CACEGAS *Primeira Parte da Hiſtoria de S. Domingo particular do Reyno y conquiſtas de Portugal, &c.* in dem Cloſter Benfica 1633. fol. *Parte ſegunda da Hiſtoria de S. Domingos* iſt auch daſelbſt A. 1662. fol. gedruckt. Und der dritte Theil ſolte auch bald folgen. Eben dahin gehört auch dieſes Autoris *Vida de D. Fr. Bartolome dos Martyres da Ordem dos Pregadores, Arçobispo e Senhor de Braga*; zu Viana 1619. in fol. Alle dieſe Wercke ſind von Luis de SOUSA im ſtylo verbeſſert und vermehret worden. MARIA BAPTISTA hat auch eine Hiſtoriam des Cloſters S. Salvador in Liſſbonn geſchrieben/ die hieher gehöret. g)

Von denen **Franciſcanern**: EMANUELIS da SPERANZA *Hiſtoria Seraſica da Ordem dos frades Menores de S. Franciſco na Provincia de Portugal*; *Primeira Parte, que contem ſeu principio, e augmento no eſtado primeiro de cuſto-*

f) Idem T I. p. 420. & Tom. II. p. 291.

g) ANTONII Bibl. Hiſpan. Nov. Tom. II. p. 19, 52, 71,

cuſtodia, zu Liſßbonn 1656. die übrige Tomi werden nun auch wol fertig ſeyn. JOHANNES a CONCEPTIONE hat einen Tractat *de la Provincia del Algarbe* geſchrieben. Roderici de S. JAGO gleiches Werck unter dem Titel: *Hiſtoria aa Provincia do Algarbe da Ordem de S. Franciſco da Obſervanzia* iſt noch nicht gedruckt. Emanuelis de MONTE OLIVETI *Hiſtoria da Provincia de Portugal*; und Emanuelis de ISLA gleiches Werck; lieget auch noch in MSC. verborgen. CATHARINÆ de SPIRITU SANCTO, einer Nonne zu Liſßbonn *Fundaçaõ das Framengas*, iſt zu Liſßbonn 1627. in 4. gedruckt. h)

Von denen Jeſuiten / Balthaſaris TELLEZ, Profeſſoris primarii in dem Collegio S. Antonii zu Coimbra, *Chronica da Companhia de Jeſus da Provincia de Portugal*, in drey Tomis in Folio zu Liſßbonn A. 1645. 1648. und 1660. gedruckt. Emanuelis da COSTA Werckgen *de rebus a Soc. Ieſ. in Orient.* geſtis hat MAFFEIUS aus dem Portugieſiſchen ins Lateiniſche überſetzt und ſeiner Hiſtoriæ Indicæ beygefügt. Simonis de VASCONCELAS *Chronica da Provincia do Brazil da Companhia de Jeſus*, wird nun wol gedruckt ſeyn. Sebaſtiani GONZALEZ *Hiſtoria de las Provincias*

de

h) ANTONII Biblioth. I 182, 268, 269, 273. 516. & Hiſpan. Nov. Tom. I. p. I T. II. p. 218.

de la India ; und *Hiſtoria de los Varones illuſtres de todas las ordenes de Religioſos , que por toda la India Oriental florecieron en Sanlintad y letras ; y en particular de los de la Compania de IHS que padecieron martyrio* ; wie auch *de los hechos eſclarecidos en la India Oriental de los Religioſos de la Compañia de IHS.* ob es drey unterſchiedene Bücher/ und ob ſie gedruckt oder nur noch geſchrieben ſind/weiß ich nicht. i)

Der Jeſuit Petrus JARRICIUS hat auch in ſeinem *Theſauro rerum Indicarum* welchen Matthias Martinez aus dem Frantzöſiſchen in das Lateiniſche vertiret/ und zu Cölln A. 1615. in drey Tomis in 8. herausgegeben / nichts anders als der Jeſuiten Geſchichte in Oſt-Indien erzehlet.

Von dem Orden Johannis des Evangeliſten hat Paulus de Præſentatione eine Hiſtorie angefangen und Michael de Cruce zu Ende gebracht / ſie iſt aber noch nicht an das Tages-Licht gekommen. k)

Von denen Heiligen in Portugall hat Georgius CARDOSA ein ſehr ſtarckes Werck unter dem Titel: *Agiologio Luſitano dos Santos e Varoẽs illuſtres em virtude do reino de Portugal e ſuas conquiſtas* , geſchrieben. Es iſt nach

des-

i) ANTONII Biblioth. Hiſp. Nov. T. I. p. 145. T. II. 222, 233.

k) ANTONII Bibl. Hiſpan. Nov. Tom. II. p. 106.

denen Monathen eingetheilt / und begreiffen die erste 2. Volumina die zu Lißbonn A. 1652. und 1657. in fol. gedruckt worden / die vier erstern Monate. Der dritte Tomus ist auch schon gedruckt / und vielleicht noch mehrere. Eben dieser Autor hat auch *dos Santuarios de Portugal*, und *Officium minus Sanctorum Lusitaniæ* geschrieben. Andreæ RESENDII kurtze Schrifft *Pro Sanctis Christi Martyribus, Vincentio Olisiponensi Patrono, Vincentio, Sabina & Christetide, &c.* steth in dem II. Tomo Hispan. Illustr. Franciscus LOPEZ, ein Buchhändler zu Lißbonn hat in Portugiesischen Knittel-Versen geschrieben: *Santo Antonio de Lisboa, primeira e segunda parte, de seu nacimento, criação, vida morte e milagros.* Zu Lißbonn gedruckt 1610. in 4. Xaverii Leben ist von gar viele / beschrieben worden; darunter mir beyfallen: Johannis a LUCENA *Historia da vida do Padre Francisco de Xavier, e do que ficeraõ na India os mais religiosos da misma Companhia de Jesu*, zu Lißbonn 1600. in fol. so auch in das Spanische und Italiänische übersetzt ist. Johannis Pauli FONS, eines Spaniers / *Compendio de las Vidas de S. Ignacio y S. Francisco Xavier*, ist aus dem Italiänischen genommen. Petri de GUZMAN *vida de S. Francisco Xavier Apostol del Oriente*, ist auch nach dem Lateinischen des Horatii Tursellini gemacht. Thomæ de VILLACASTIN, eines Spaniers / *Apostolica vida, virtutes y milagros del S. Padre*

y maestro Francisco Xavier, ist zu Pincia A. 1602. in 8. gedruckt. Von dem Pater VIEIRA habe ich oben in dem VIII. Capitel gemeldet. l)

Von der Kirchen-Historie / Märterern und Heiligthümern in Indien kan man über die vorher erzehlte Schrifften der Jesuiten noch folgende mercken: Johannis Baptistæ de MORALES *Historia Evangelica del Reino de la China*; Hyacinthi ORFANEL *Historia Ecclesiastica de los sucesos de la Christianidad de Japon desde el año de 1602. que entrò en el la Orden de Predicadores hasta el de 1621, añadido hasta el fin del año de 1622. por el Padre Frai Diego COLLADO*, zu Madrid 1633. in 4. Ludovici FLORES, eines Dominicaners und Märterers in Japan/ *Relacion de los sucesos de la Christiandad del Japon hasta 24. de Majo del año 1622.* ist noch ungedruckt. Ludovici FROES *Epistolæ de rebus Indicis*; *Historicã relatio de rebus per Japoniam A. 1596. gestis*; und *Historica relatio de gloriosa morte 26. crucifixorum pro Christo in Japonia*, &c. Ludovici de GUZMAN *historia de las missiones que han hecho los religiosos de la Compania, para predicar el Santo Evangelio en los reynos del Japon*, in zwey folianten zu Alcala 1601. und 1610. gedruckt. Ludovici PINHEIRO *Relacion del suceso que tuvo nuestra Santa Fee Catolica en los reynos del Japon*

l) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 334, 411, 552, 578. & T. II. p. 159, 255.

Japon desde el año 1612. hasta el de 1615. zu Madrid 1617. in fol. Ludovici SOTELLO *Epistola ad Paulum V. de statu rerum Japonicarum & mittendis eo idoneis operariis.* Diese Schrifft ist zu Madrid gedruckt/ die Passagen aber/ welche der Autor als ein Barfusser-Münch / der den Brief in dem Gefängnüß in Japan geschrieben/ wieder die Jesuiten einfliessen lassen/ weggethan worden. Matthiæ de SOSA *Compendio de lo sucedido en el Japon desde la fundacion de aquella Christiandad, que empeçò año de 1549. y relacion de los Martyres que padecieron los años de 1629. y 1630. façada de las cartas de los PP. de la Compañia que alli assisten.* 1633. in 4. Petri MOREJON, *Relacion de la persequucion del Japon desde el año 1600. hasta el de 1615.* eod. anno in 4. und A. 1617. in 8. Ejusdem *Relacion de la misma persequucion desde el año de 1615. hasta el de* 1619. zu Lißbonn 1621. in 4. und ferner *Relacion del martyrio de fuego &c. el año de* 1626. so auch zu Rom 1632. Italiänisch herausgekommen. m) Andere dergleichen Schrifften deren eine grosse Anzahl ist / muß ich mit Stillschweigen hier passiren/ weil mir bey diesen geistlichen Materien allgemach die Gedult entgehet.

m) ANTONII Bibliotheca Hispan. Nov. Tom. I. p. 211, 466, 493. Tom. II. p. 27, 34, 47, 50, 94, 176.

§. XI.

Ich schreite also nunmehro zu denenjenigen Scribenten/ welche die Genealogie so wol der Könige/ als der Adelichen Familien in Portugall vortragen. Unter die erste Classe gehöret Josephus TEXEIRA, ein Prediger Mönch/ der nach dem Tode Henrici es mit Antonio Notho hielte/ und demselben auch in das Exilium nachfolgte; da er aber in Franckreich in gar armseeliger Gestalt sein Leben zugebracht hat. Der gute Mann hatte keine Subsidia, und doch wolte er die Genealogien der Könige in Portugall und Franckreich beschreiben. Daher es dann nicht anders seyn können/ als daß seine Schrifft voller Fehler geworden. Das-Haupt Absehen seines Werckes *de Portugalliæ ortu, regni initiis, denique de rebus a regibus, universoque regno præclare gestis compendium*, so zu Pariß 1582. in 4. gedruckt worden/ gieng dahin/ zu erweisen/ daß die Catharina Medicæa eine gegründete Prætension auf Portugall hätte/ und Antonius ein rechtmäßiger Sohn seines Vaters seye. Doch Eduardus NONIUS, oder Nunnez de Liaon, hat denselben braf herumgenommen/ in einer Schrifft unter dem Titel: *Censuræ in Libellum de regni Portugalliæ Origine, qui Fr. Josephi Texeiræ nomine circumfertur*; und hat zugleich ediret: *De vera genealogia Regum Portugalliæ librum*; welche beede Schrifften in dem zweyten Tomo Hispan. Illustr. stehen/

und

und die einige sind / so man in dieser Materie von einheimischen Autoribus aufweisen kan.a)

Von dem Ursprung und Herkunfft der Könige in Portugall hat ins besondere mit grossem Ruhm geschrieben der Frantzöse Theodorus GODEFROY, in seinem Werck/ welches er nennet : *Discours sur l' Origine des Rois de Portugal*, in 4. zu Pariß A. 1610. und 1612. gedruckt / davon ich auch schon oben zu Anfang des dritten Capitels gemeldet habe. Des Gabriel LASSO de la VEGA, eines Spaniers *Origen de los Reyes de Portugal y Gerusalem* liegt noch im MSC. verborgen / und wird auch so viel gutes nicht dran seyn. Zu wünschen aber wäre/ daß Andreæ RESENDII Epistolæ ad Johannem Barros, darinnen er *de Simena, minime concubina, sed justa uxore Alfonsi VI. Castellæ Regis* ausführlich gehandelt / publiciret wären. b) Sonsten ist mir von Particular-Umständen der Genealogie von Portugall keine Schrifft bekand.

In Genealogicis Adelicher Familien aber hat man gar viele vornehme Autores. Der Principalste darunter ist D. PEDRO, Graf von Barcelos, ein natürlicher Printz des Königes Dionysii von Portugall/ dessen Nobiliario von Emanuel Faria y Sousa mit seinen und anderer

a) conf. ANTONII Biblioth Hispan. Nov. Tom. I. p. 260, 626.

b) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 388, 67.

Gelehrten Leute Anmerckungen aus dem Portugiesischen in das Spanische vertiret/ A. 1646. in fol. zu Madrid an Tag gegeben worden. Die Commentatores über dieses Werck sind: Johannes Baptista LABANHA des Königreichs Archichronographus, dessen *Nobiliario de D. Pedro Conde de Barcelos ordenado e illustrado com notas e Indices* nach seinem Tode durch dem Marckgrafen von Castelrodrigo A. 1640. zu Rom in fol. zum Druck gekommen. Der andern / als Ambrosii de MORALES, Damiani a GOES, Didaci de JEPES, Hieronymi ZURITA, und Johannis Ruiz de SAA, ihre Anmerckungen sind nicht gedruckt; es müste dann Emanuel FARIA y SOUSA, der viele davon in MSC. bey sich gehabt; solche in seiner obgedachten Edition mit inseriret haben/ davon ich aber nichts gewisses melden kan/ weil ich das Buch nie gesehen habe. c) Antonius de LIMA hat *Linagẽs de Portugal*; Emanuel Severinus de FARIA auch *Linagẽs de Portugal*; Franciscus de MONTE ALVERNIA, ein Franciscaner/ *Da Nobreza de Portugal*; Gaspar BARREIROS, *As Linhagẽs*,; Ludovicus de CACEGAS, *das Genealogias de Portugal*; Rodericus da CUNHA *El Nobiliario de Portugal* geschrieben; aber die meisten / wo nicht alle miteinander / sind

c) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 53. 202, 225, 266, 461, 593. conf. FARIA in Epitome de las histor. Portug. P. IV. C. XI. p. 370.

sind noch nicht gedruckt worden. d) Alvari FERREIRA de VERA *Origen da Nobreza Politica blasoẽs de Armas, apellidos e cargos, e titulos nobres*, zu Lißbonn 1631. in 4. handelt überhaupt von dergleichen Sachen; doch habe ich es auch zugleich mit berühren wollen. e) Auch ist zu mercken/daß gleichwie in denen Portugiesischen Nobiliariis vieler Castilianischen und anderer Spanischer Familien gedacht wird; Also auch die Spanische Schrifften von der Noblesse vieles von dem Portugiesischen Adel mit berühren.

Einzele Familien ins besondere beschreiben folgende: Ferdinandus ALVIA de CASTRO in *Panegyrico genealogico y moral de el excellentissimo Duque de Barselos*; Hieronymus ROMAN *in Historia da Serenissima Casa de Braganza*; Laurentius de TAVORA, *in Historia de los Tavoras de Portugal*, zu Pariß gedruckt 1648. in fol. Rodericus Laurentius de TAVORA in *Historia dos Varoẽs illustres do apellido Tavora continuada em os Senhores da Caza e morgado de Caparica*, zu Pariß 1648. in fol. so ich mit dem vorigen vor ein Buch halte. Ob des Johannis Baptistæ LABANHA Buch *da familia dos Mouras* gedruckt ist/weiß ich nicht. Gasparis ESTAZO *Tratado de Linhagem dos Esta-*

d) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 111, 273, 343. & Tom. II. p. 19, 669.

e) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 46.

ços naturales da cidade de Evora, ist zu Lißbonn 1625. in fol. gedruckt. Gundisalvi ARGOTE de MOLINA, eines Spaniers/ *Vida del Infante D. Juan Manuel; el principio y Succession de la Casa de los Manueles*, ist bey des Autoris Roman/ *El Conde Lucanor*, zu Sevilla A. 1575. in 4. gedruckt/ mit befindlich. Johannis SALGADO de ARAUXO, Protonotarii Apostolici, *Sumario de la Familia de Vasconzelos*, ist gedruckt; ich weiß aber nicht/ wann oder wo? Johannis Caramuel LOBKOWIZ *Excellentissima domus de Mello*, ist zu Löwen A. 1643. in groß regal fol. nebst vielen Kupfern gedruckt. Seine *Excelentissima Casa de Ligne* aber noch in MSC. verborgen. Thomas TAMAJUS de VARGAS, hat unter andern Genealogischen Schrifften auch *Memorial por la Casa y Linage de Sosa* zu Madrid 1633. in fol. ediret/ so hieher gehört. Johannis SUAREZ de ALARCON & MELO, Grafens von Torresvedras, *Relaciones genealogicas de la Casa de los Marqueses de Trocifal, Condes de Torresvedras, su Baronia Zeballos, de Alarcon, y por la Casa y primer apellido Suarez*, sind unter dem Nahmen seines erstgebohrnen Sohnes Antonii, zu Madrid 1656. in fol. herausgekommen. Roderici MENDEZ SILVA, Königlichen Historici, *Memorial de las Casas de Villar Don Pardo y Cañete, sus servicios casamientos, ascendencia y descendencia*, zu Madrid

drid 1646. in 4. gehöret auch einigermassen hieher. f)

Die Lebens-Beschreibungen eintzeler Adelicher Personen referire ich nicht weniger auch an diesen Ort/ weil doch das Haupt Werck derselben auf die Genealogie/ und Historische Erläuterung derselben gerichtet ist. Zu förderst ist zu gedencken Roderici MENDEZ SILVA *Vida y hechos del Gran Condestable de* Portugal, *D. Nuño Alvarez Pereira &c. con los arboles de Descendencias de los Emperadores, Reyes, Principes,* Potentados, *Duques, Marqueses y Condes, que del se derivan*, zu Madrid 1640. in 8. Eines Anonymi, der fast zu denen Zeiten gelebt/ wovon er geschrieben/ *Chronico do Condestabre de Portugal D. Nun-Alvarez* Pereira, *principiador da Casa da Braganza* ist zu Lißbonn 1526. 1554. und 1623. in fol. gedruckt/ und von Johanne FERDINANDO, der Præceptor eines jungen Hertzogs von Braganza war / Lateinisch vertiret worden. Petrus LOPEZ soll auch de la *Vida del Condestable Nuño Alvarez Pereira* geschrieben haben. Nicolai AUGUSTINI, eines Geistlichen/ *Sumario da Vida do Illustrissimo Senhor D. Theotonio de Braganza quarto Arcevisso de Evora*, zu Ebora 1614. in 4. ist vielleicht mehr Theologisch als Politisch geschrieben.

f) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 281, 401, 422, 490, 509, 594, 601. und Tom. II. p. 8, 215, 216, 253. 304.

Auguſtini Emanuel de VASCONCELOS *vida de D. Duarte de Meneſes, tercero Conde de Viana, y ſuceſos de ſutiempo*, iſt zu Liſſbonn 1627. in 4. gedruckt. Emanuelis Severini de FARIA Werck *das Vidas dos Varoẽs iluſtres Portugueſes aſſi nas armas, como nas letras*, iſt noch nicht ediret worden. g) Von denen Lebens-Beſchreibungen Alfonſi von Albuquerqe, Ludovici de Ataide, Johannis de Caſtro iſt ſchon Meldung geſchehen.

Alle/ oder doch die meiſte bißher erzehlte Genealogiſche Schrifften ſind bey uns unbekand. Dahero man ſich bloß mit des Herrn Jacobi Guilielmi IM-HOF *Stemmate Luſitano*, zu Amſterdam 1708. in fol. gedruckt/ behelffen muß; welches aber mit ſolcher Accurateſſe gemacht iſt/ daß man den Mangel vieler andern raren Bücher dabey leichtlich verſchmertzen kan. Nur iſt ſchade/ daß es dem hochgelehrten Herrn Autori nicht gefallen/ mehr als den Königlichen Stamm/ und die aus Königlichem Geblüte entſproſſene Familien/ durchzugehen; weil er wol die beſten Subſidia und das beſte Geſchicke darzu gehabt hätte. In ſeinen übrigen Genealogien von Spanien kommen zwar auch noch einige Portugieſiſche Familien vor. Doch ſind noch viele zurückgeblieben/ die er/ wann es ihm beliebt/ wohl hätte beſchreiben kön-

g) ANTONII Biblioth. Hiſpan. Vetus Tom. II. p. 258. Nov. Tom. I. p. 137, 524. Tom. II. p. 119, 166, 216.

können; darzu aber nunmehro/ nachdem er allen diesen Studiis gute Nacht gegeben / keine Hoffnung mehr verhanden ist.

§. XII.

Von allen drey Ritter-Orden in Portugall hat Hieronymus ROMAN eine Historie geschrieben. Ob aber solche zum Druck gekommen/ kan ich nicht vor gewiß sagen. Von dem Ritter-Orden zu Avis hat Lupus de SEQUEIRA PEREIRA, Prior Mor des Closters Avis, hernach Bischoff zu Portalegre, und endlich zu Guarda, *Tratado das cosas insignes da Ordem de Avis* edieret; wann aber/ und wo es gedruckt worden/ ist mir unbekand. a) Von dem Orden Christi hat geschrieben Michael PACHECO, Ritter dieses Ordens/ hernach Præfectus domus Hospitalis S. Antonii von Portugall an dem Hof zu Madrid; b) Andreæ RESENDII tractat *de institutione ordinis Avisii* wird auch allegiret. c) Ich halte aber/ es werde dardurch sein Buch *de Antiquitatibus Ebora* verstanden / welches in dem II. Tomo Hispaniæ Illustratæ befindlich ist. Gasparis PEREIRA *Informaçaõ per parte das Ordens de S. Jago e S. Bento d' Avis contra o Arcebispo de Evora*, ist zu Lißbonn 1630. in fol. gedruckt. d) Deßgleichen sollen die *Definiciones e Sta-*

---

a) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 456. & Tom. II. p. 65.

b) v. MENDO de Ordin. Militar. Disp. I. Quæst. XI. n. 200. p. 38.

c) Idem Disq. I Qu. X. n. 190. p. 36.

d) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 406.

Statutos dos Cavalleros da Orden de Chriſto zu Liſßonn 1621. gedruckt ſeyn. e)

Von dem Königlichen Wappen von Portugall hat Gaſpar Alvarez de LOUSADA ein Werck unter dem Titel *Eſcudo Real de Portugal* zum Druck fertig gehabt; ob es aber zum Vorſchein gekommen/ weiß ich nicht. f)

Bernhardus de BRAGA ein Benedictiner hat einen Tractat *De Præcedentia inter Legatos Regnorum Portugalliæ & Neapolis* geſchrieben; von dem ich aber auch nicht verſichern kan/ ob er gedruckt worden. g)

Die übrige Schrifften/ ſo von dem Staat von Portugall handeln / und von Portugieſen geſchrieben worden/ die ich aber unter keine gewiſſe Claſſe bringen kan/ ſind nachfolgende. Emanuelis Severini de FARIA, *Diſcurſos varios Politicos*, zu Ebora 1624. in 4. gedruckt; darinnen gehandelt wird: *I. De la Aſſiſtencia del Rey en Lisboa. II. Vida de Juan de Barros. III. De la lengua Portugueſa. IV. Vida de Luis de Camoẽs. V. Dæl exercicio de la Caza. VI. Vida de Diego de Couto. VII. Del Origen de las veſtiduras, de que uſò el Clero de Portugal.* Eben dieſer Autor hat auch geſchrieben *Notitias de Portugal* in 2. Volum. ſo aber noch nicht publiciret worden.

Jo-

e) CHRISTINÆI Jurisprudentia Heroica Part. I. Art. VIII. §. 97. p. 573.

f) ANTONII Biblioth. Hiſpan. Nov. Tom. I. p. 396.

g) Idem T. I. p. 173.

Johannis SALGADO ARAUJO, *Ley Regia de Portugal, Primeira parte*, zu Madrid 1627. in 4. so eigentlich nur Ideam boni principis beschreiben solle. Ejusdem *Marte Lusitano*; so in offentlichen Druck ausgegangen. Francisci EMANUELIS *Epanaforas*, zu Lißbonn 1660. in 4. und andere dieses Autoris Schrifften mehr. Antonii SOARES *Tropheos Lusitanos* zu Lißbonn 1631. in 4. Ludovici COELLO de la BARBUDA *Apologia de la Fidelidad Portuguese.* Gomezius de SANTISTEVAN hat in Portugiesischer Sprache geschrieben: *Historia do Infante Dom Pedro de Portugal, que andou as sette partidas do Mundo*; so ins Spanische übersetzt A. 1595. und A. 1626. in 4. in Druck gekommen. Ich kan aber nicht errathen/was vor ein Petrus hier verstanden wird. Unter denen Antiquariis ist ein Streit wegen einem Ort: Offet genannt/ woselbst der Heil. Hermenegildus von seinem Vater Leowigildo soll belägert worden seyn/ und ein grosses Wunder sich darbey zugetragen haben. Diesen Ort setzen die Spanier in Andalusien/ davon Josephus de S. MARIA ein Spanier/ aus America gebürtig/ ein Buch geschrieben/ unter dem Titel: *Informacion sobre la possession y propriedad de la milagrosa pila Baptismal eñ el Offet Betico territorio Hispalense Tramiano S. Juan de, Alfarache* zu Sevilla 1630. in 8. Die Portugiesen aber behaupten/ daß dieser Ort das heutige Offeloa an dem Flusse Vouga seye/ und hievon handelt Antonius TA-

VA-

VARES de TAVORA in seinem *Tratado del Osset antigo*, so aber noch in MSCto verborgen liegt. h)

Von denen Portugiesischen Rechten sind vor allen Dingen zu gebrauchen: die Reichs-Ordnungen/ so in Portugiesischer Sprache in fol. 1521. gedruckt worden. Deßgleichen *Regimento & Ordenaçoes de Fazenda*, in fol. zu Lißbonn 1548. Die ungeheure Menge von Civilisten in Portugall die sich mit Büchern hervorgethan / übergeheich mit Stillschweigen. Dann sonst müste ich auch die Medicinische und Philosophische Systemata, ja endlich gar die Gebet Bücher/ die in Portugall herausgekommen sind/ anführen.

E N D E.

h) ANTONII Biblioth. Hispan. Nov. Tom. I. p. 128. | 272, 322, 414, 594, 621, & Tom. II. p. 23.

Erstes Register/
Uber die fürnehmste Materien und Sachen/ davon in dem Wercke gehandelt wird.

NB. Die Zahl I, und II, bedeutet den Tomum, die andere die paginam.

A.

Abdalla, König zu Fetz und Marocco I, 494.

Abdelmelechus; siehe Muley Molucco.

Abela, ein Bißthum so vor alten Zeiten zu Lusitanien gehörte I, 206

Ablaß-Krämerey der Könige in Portugall II, 463. seqq.

Abrantes, Hertzoge/ Genealogie derselben II, 71

= = Stadt I, 34

Abreu, Adeliche Familie II, 72

= = (*Anton.*) hilfft die Molukische Inseln entdecken I, 468

Abrolhos, See-Bäncke I, 168

Abteyen in Portugall II, 297. seqq.

Abul, adeliche Familie II, 72

Accis in Portugall. II, 450 459

Ackerbau/ wie er in Portugall beschaffen II, 423. seq.

Açores, Siehe Azores.

Acosta, adeliche Familie II, 72

Acunha adeliche Familie II. 73

Wappen derselben II. 75

= = Joh. Laurentius, wird vom König Ferdinando seiner Frau beraubt/ und trägt zum Angedencken dessen/ Hörner auf dem Hute I. 368

= = Ludovicus, Portugiesischer Gesandter zu Utrecht I, 838.

= = Rodericus, Ertz-Bischoff zu Lißbonn/ hilfft zur Revolte wie-

der Spanien A. 1640. I, 591
= = Tristanus, See= Capitain in Ost-Indien I, 462
Addacher, S. Athax.
Adelantado Major, II. 256
Admiral in Portugall / deren sind zwey II. 257
Ægidius, Königs Sanctii I. natürlicher Sohn II, 15
• • Alfonsi, Königs Alfonsi III. natürlicher Sohn II, 22
Æra Hispanica, Anfang und Beschaffenheit derselben I, 198. wird abgeschafft I, 401
Affen / eine besondere Art / Cayon genannt / I, 156
Afonseca, Adeliche Familie II, 76
Africanische *Conqueren* der Crone Portugall I, 99. seqq. Streitigkeiten deßwegen mit Castilien I, 416. Vergleich darüber I, 425. 447
Agathsteine I, 77
Agnes de Castro, Petri, des Königs Alfonsi IV. Cron-Printzens / Gemahlin II, 26. wird auf Befehl Alfonsi IV. ermordet I, 359. ihr Tod gerochen / und sie mit grossem Pomp begraben I, 360.
Agoada, Vestung an Goa in Ost-Indien I, 142
Agomia, Adeliche Familie II, 76
Aguiar, Marckgräflicher Titel II, 76
Ai, ein langsam fortkriechendes Thier in Brasilien I, 156
Ajudes de Costes II, 419
Ala, Ritter-Orden II, 342. 348
Alagoa, Dorf in Brasilien I, 162
Alandroal, Stadt I, 57
Alani nehmen Lusitanien ein / I, 201. werden vertilget I, 202
Alarcan Adeliche Familie II, 76
Alardo, Adeliche Familie II, 76
Alba, Hertzog / Königs Philippi II. General in Bezwingung Portugalls I, 529/544. seqq.
Albardos, ein Berg / I. 73
Albergaria, Adeliches Geschlechte II. 76
Albertus, Erz-Hertzog von Oesterreich / Vice Ré in Portugall I. 556
Albito S. Alvito.
Albor, S. Alvor.
Albornoz, Adeliches Geschlecht II. 77
Albuquerque, Hertzoge / Genealogie derselben II. 77

• • Alfonſus, el gran Conquiſtador della India genannt/ ſeine Thaten in Oſt-Indien I. 460. 461. 462. ſeqq.
• = Franciſcus, Alfonſi Bruder ibidem
Alcacar do Sal, Stadt I. 59. von Alfonſo II. eingenommen I. 305
Alcacer Seguer Stadt in Africa/ vom König Alfonſo V. eingenommen I. 421. wieder verlohren I. 484
Alcaçova, Adeliche Familie II. 78
= = Petrus, Reichs-Verwalter in Abweſenheit des Königs Sebaſtiani I. 501. 505
• = ein Ort in Portugall/ da guter Wein wächſt I. 60
Alcanhede, Gräfliche Familie/ Genealogie derſelben II. 78
Alcantara, ein Luſt-Schloß I. 40
Alcaſſar, Schlacht daſelbſt/ darinnen der König Sebaſtianus umgekommen I. 502. ſeqq.
Alcatrazes, Inſel an Braſilien I. 172
Alcoa, Fluß I. 35
Alcoba, Gebürge/ I. 28. 73
Alcobaza, Stadt und Cloſter I. 35
Abtey II. 297
Alcochero, ein Ort von gutem Wein-Wachs berühmt I. 60
Alcoentre, Adelicher Titel einer Herrſchafft II. 79
Alcoutin, Stadt I. 63
= = Grafen/ II. 79
• • Friede daſelbſt geſchloſſen I. 367
Aldea, was es ſeye II. 213
= = Gallega, ein Flecken I. 45
= = del Rio, Adelicher Titel II. 80.
Aldonſa, Königs Sanctii I. Gemahlin II. 11
Alegrete, Stadt/ I. 55
= = Marckgrafen/ derſelben Genealogie II. 80. Wappen II. 82
Alemquer, Stadt I. 38. ihre Comarca II. 217
= = Marckgräflicher Titel II. 82
Alencaſtro, hochadeliche Familie II. 83. ſeqq.
• • Veriſſimus, General-Inquiſitor unter dem König Petro II. I. 776
Alentejo, Provintz/ I. 10. 48. 60. ihre Comarcas II. 221. wie ſie mit Volck beſetzet II. 413
Alexander III. Pabſt/ beſtättiget Alfonſo I. den

Königl. Titel I. 275. seqq.
Alfandega, Stadt I. 24
Zoll-Hauß II. 209. II. 449
Alfaro adeliche Familie II. 83
Alfayates, Vestung/ I. 25
Alferez Mor, Cron-Bedienter II. 258
Alfonsines, eine Art Müntzen / so Alfonsus IV. schlagen lassen I. 360
Alfonsus L. Henriquez, erster König in Portugall/ I. 240. seqq. die Zeit seiner Geburt I. 240. steht unter der Vormundschafft seiner Mutter/ die ihn von der Regierung verdringen will/ I. 241. seqq. verfällt deßwegen mit Alfonso VII. in Castilien in Krieg / den er anfänglich schlägt I. 243. aber hernach wieder von demselben geschlagen wird / und versprechen muß / sein Vasall zu seyn I. 245. führt Krieg mit den Maurern I. 248. streb nach der Königlichen Würde I. 249. seq. gibt vor/ Christus wäre ihm erschienen I. 251. worauf er von seinen Soldaten zum König ausgeruffen wird I. 256. seq. und eine große Victorie bey Ourique wieder die Maurer erhält/ I. 258. seq. bekomt deßwegen einen Krieg mit dem König in Castilien I. 259. seq. mit dem er wieder Friede macht I. 261. wird dem Pabst zinßbar I. 262. deßgleichen dem Closter Clairvaux in Franckreich I. 265. seq. bekomt einen neuen Krieg mit Leon I. 271. seqq. der Pabst bestättiget seinen angenommenen Königlichen Titel I. 275. seq. nimt den Mohren noch mehr Plätze ab I. 280. konte die Religion vortreflich nach seinem Interesse drehen/ I. 281. seq. wird als ein Heiliger geehret I. 282. seine Genealogie / Gemahlin und Kinder II. 6/8. seqq.
Alfonsus II. Dritter König in Portugall I. 296. seqq. Streit desselben mit seinen Schwestern wegen dem väterlichen Testament I. 297. seqq. mit dem Ertz-Bischoff zu Braga I. 300. mit dem Pabst I. 301. bezahlt demselben den jährlichen Zinß / I. 304. nimt Alcacer, do Sal denen Mohren

ren ab I. 305. seine Genealogie II. 12. Gemahlin und Kinder II. 15

Alfonsus III. fünffter König in Portugall/ vorher Graf von Boulogne, wie er König worden? I. 309. seq. conquetiret Algarbien I. 314. seqq. verfällt deßwegen in Streit mit Alfonso X. in Castilien I. 315. Vergleich mit demselben I. 316. seqq. heyrathet Beatricem, des Königs Alfonsi X. natürliche Tochter I. 317. seq. verstoßt seine erste Gemahlinn Mathildis I. 319 ob er deßwegen in Bann gethan worden? I. 326. seine Streitigkeiten mit der Clerisey im Lande/ und mit dem Pabst I 321. seqq. seine Genealogie II. 16. Gemahlinen und Kinder II. 18

Alfonsus IV. siebender König in Portugall/ rebelliret/ da er noch ein Printz war/ wieder seinen Vater I. 344. seqq. verfolgt seinen natürlichen Bruder noch/ da er schon König ist I. 350. muß ihn doch endlich pardoniren I. 351. Unwillen mit Castilien I. 353. Friede I. 354. steht dem König in Castilien wieder die Maurer bey/ und hält sich tapfer I. 355. prætendiret auf die Canarische Inseln I 357. zerfällt mit dem Pabst I. 358. Verdrießlichkeiten mit seinem Sohn Petro I. 359. seine Genealogie II. 23. Gemahlin und Kinder II. 25

Alfonsus V. zwölffter König in Portugall I. 407. seqq. innerliche Troublen bey seiner Vormundschafft/ und auch hernach I. 407--411. heyrathet Isabellam, seines Vormunds Petri, Hertzogs von Coimbra Tochter I. 409. sein Streit mit dem Pabst I. 411. mit Castilien wegen der neuen Entdeckungen auf der Africanischen Küste I. 416. seqq. läßt am ersten Crusaden schlagen I. 420. macht grosse Conqueten in Africa I. 421. prætendiret auf Castilien/ führt aber einen unglücklichen Krieg I. 421. seqq. will das Reich deßwegen abdancken/ I. 423. seq. 425. Sein Vergleich mit Castilien wegen der Africanischen Conqueten I. 425.

425. seqq. hat am ersten eine Bibliotheque in seinem Cabinet angeleget I. 430. seine Genealogie II. 37. Gemahlin und Kinder II. 40

Alfonsus VI. aus dem Hause Braganza, zwey und zwantzigster König in Portugall I. 690. seqq. wie ihn seine Mutter/ sein Bruder und seine Gemahlin um die Regierung gebracht I. 690--711. führt Krieg mit Spanien I. 712. seqq. 718. seqq. schliest eine Allianz mit Engelland I. 717. Off- und Defensiv - Alliance mit Franckreich I. 729. seq. Friede mit Spanien I. 727. 736. seqq. Krieg mit Holland I. 745. seqq. Friede I. 748. wird nach Tercera gebracht I. 766. einige wollen ihn daselbst befreyen I. 769. wird auf das Schloß Cintra gesetzt/ alwo er stirbt I. 771. seq.

Alfonsus I. König in Leon/ bekriegt die Maurer in Lusitanien. I. 207

Alfonsus III. König in Castilien und Leon/ führt Kriege mit den Maurern in Lusitanien I. 207

Alfonsus V. König in Leon/ dessen Kriege mit den Maurern in Lusitanien I. 208

Alfonsus VI. König in Castilien und Leon/ ist zugleich Herr von Portugall I. 209. seq. bekriegt die Maurer daselbst I. 211. gibt Henrico von Burgund das Gouvernement von Portugall I. 222--228. seine Kinder I. 228. seq. vermacht Henrico von Burgund/ seinem Tochtermann/ Portugall im Testament I. 233

Alfonsus Ramon, ein Sohn Raymundi Grafens von Gallicien/ und Enckel Alfonsi VI. von Castilien I. 229 bekomt Gallicien im Testament I. 233. verfällt in Krieg mit seiner Mutter I. 234. stirbet/ und bekomt gantz Castilien/ nennt sich Imperatorem Hispaniæ, unter dem Nahmen *Alfonsi VII.* I. 235. 236. sucht Portugall an sich zu bringen I. 242. geräth darüber mit Alfonso I. von Portugall in Krieg/ und wird anfänglich geschlagen I. 243 doch zuletzt zwingt er ihn/ sein Vasall zu seyn I. 245.

bekomt neuen Streit mit Alfonſo I. dem König in Portugall / als dieſer den Königlichen Titel annimt I. 259. ſeqq. erkennt denſelben doch vor einen König I. 261. ſtirbt I. 271

Alfonſus X. Sapiens, König in Caſtilien/ ſein Streit mit Alfonſo III. von Portugall wegen der Conquete von Algarbien I. 315. Vergleicht ſich / und cediret endlich alles Recht an Portugall I. 316. ſeqq.

Alfonſus, Königs Alfonſi I. natürlicher Sohn II. 10

Alfonſus, Königs Alfonſi III. Sohn II. 20. und dieſes ſein Sohn auch Alfonſus II. ibid.

Alfonſus Dionyſii, Königs Alfonſi III. natürlicher Sohn / Stamm-Vater der Familie de Souſa II. 22

Alfonſus Sanchez, Königs Dionyſii natürl. Sohn II. 23. wird von ſeinem Bruder verfolget. I. 344 S. Alfonſus IV. König in Portugall

Alfonſus, Königs Alfonſi IV. Sohn II. 25

Alfonſus, Königs Petri I. Sohn II. 27

Alfonſus, Königs Johannis I. Sohn II. 33

Alfonſus, Königs Johannis I. natürlicher Sohn / Stamm-Herr des Hauſes Braganza II. 36. erreget Troublen in Portugall unter dem König Alfonſo V. I. 408. ſeqq.

. . deſſen Sohn / Graf von Ourem, Stammherr der Grafen von Vimioſo II. 36

Alfonſus, Hertzog von Viſeo, Ferdinandi, Königs Eduardi Sohns / Sohn II. 38

Alfonſus, Königs Johannis II. Sohn II. 41

Alfonſus, Königs Emanuelis Sohn II. 45

Alfonſus, Königs Johannis III. Sohn II. 47

Alfonſus Jordanus, ein Sohn Raymundi von Thouloufe und Enckel Alfonſi VI. Königs in Caſtilien I. 229

Alfonſus de Molina, Infant von Caſtilien / nimt ſich Königs Sanctii II. in Portugall an I. 310

Algarbien / Provintz / mit dem Nahmen eines Königreichs I. 10/61/65. woher ſie den Nahmen habe? I. 61. wie ſie an Portugall gekommen? I. 314

I. 314. seqq. was unter beyden Algarbien verstanden werde? II. 264. die darinn enthaltene Comarcæ II. 222. Kriegs-Verfassung darinn II. 414
Algarve, S. Algarbien.
Alguazil Mor II. 256
Alhandra, Stadt I. 38
Aliubarotta, Städtgen I. 35
Schlacht daselbst I. 392
Allencun, ein Cristallen-Felsen in Maranhon I. 155
Alma, adeliches Geschlechte II. 83
Almada, Schloß/ I. 44
• • adeliches Geschlecht II. 83.
= - Antonius, einer von den Urhebern der Revolte von Portugall I. 589. wird als Gesandter nach Engelland geschickt I. 644
Almadrava oder Fischerey der Thinnen II. 452
Almedine, Vestung in der Barbarey; von den Portugiesen eingenommen I. 473
Almeida, Stadt I. 25
• • adeliches Geschlecht/ und dessen Genealogie II. 83
= • Franciscus, erster Portugiesischer Vice-Ré in Ost-Indien I. 461
• : Georgius / Ertz-Bischoff zu Lißbonn/ und Reichs-Verwalter in Abwesenheit des Königs Sebastiani I. 501. nach dem Tode des Königs Henrici Cardinalis I. 521
• • Laurentius, des obigen Francisci Sohn/ und dessen Thaten in Ost-Indien I. 461
• • Michael, einer von den Häuptern der Revolte von Portugall I. 589
Almexial, Schlacht daselbsten I. 724
Almeyrin, Königliches Lust-Schloß I. 46
Almirante oder Admiral II. 257
Almonda, Fluß I. 35
Almoudes, Maaß/ II. 438
Almoxarifazgos, II. 451
Aloysii, Münchs-Orden II. 301
Alpoem Adeliches Geschlecht II. 86
Alqueires, Maaß/ II. 438
Altares, Stadt auf Tercera, I. 88
Alte Historie von Portugall I. 189. seqq.
Alter do Chao, Stadt/ I. 55

Alvara, oder Königliches Patent II. 254
Alvaregna, Adeliches Geschlecht II. 86
= = Lupus Suarez, Vice Ré in Ost-Indien unter dem König Emanuel I. 466
Alvarez, Gonsalvus, eines Steinmetzen Sohn/ gibt sich vor den König Sebastian aus I. 561
Alvarus Paez, S. Paez.
Alvedra, ein Ort/ da guter Wein wächst I. 60
Alvito, Fluß I. 59
= = Baronen II. 76
Alvor, Stadt/ I. 64/ 65/ 66.
= = Grafen II. 77
Amaral, Adeliche Familie II. 86
Amarante, Stadt/ I. 18
Amaro, Städtgen in Brasilien I. 168
Amazonen-Fluß in America I. 150
Amber/ bekommen die Portugiesen aus Africa, I. 100. aus America I. 155/ 158/ 184
America, was die Portugiesen darinn besitzen/ I. 147. seq.
Americus, Vesputius, wird vom König Emanuel nach Brasilien geschickt I. 471
Amotacel Mor II. 256
Anaan, Städtgen I. 77
Anafa, Stadt in Africa/ von dem König Alfonso V. eingenommen I. 421
Anas oder Guadiana, Fluß in Portugall I. 5
Ancas, Fluß/ S. Soure.
Ancker-Recht eines Admirals in Portugall II. 257
Andeira, Graf/ der Königin Eleonora in Portugall Buhler I. 381. Gesandter nach Castilien I. 375. wird erstochen I. 383
Andrada, Ferdinandus, Vice Ré in Ost-Indien unter dem König Emanuel I. 466
= = Leitac, Franciscus, Portugiesischer Gesandter in Holland I. 643. in Engelland I. 644
Angola, was die Portugiesen daselbst besitzen I. 103. seq.
Angra, Stadt auf der Insel Tercera I. 87
Anhaloura, Fluß I. 55
Annobon, Insel/ I. 132
Ansidianus mons I. 73
Antonio de Cabo, ein Dorff in Brasilien I. 162
Antonius von Padua I. 306. II. 303
Antonius, Prior von Crato, Ludovici von Beja, Königs Emanuelis Sohns/ natürlicher Sohn/ II. 44. prætendiret auf Portugall I. 513. wird durch Henricum

Cardinalem ausgeschlossen I. 516. von einem Theil des Reichs zum König ausgeruffen I. 539. wird durch des Königs Philippi II. in Spanien Waffen gezwungen die Flucht zu nehmen/ I. 546. hält sich lange Zeit unbekandter Weise in Portugall auf I. 547. bringt die Insel Tercera auf seine Seite I. 552. wird aber geschlagen/ und muß entfliehen I. 554. seq.. sein zweyter vergeblicher Versuch I. 558. seine Posterität II. 151

Antonius, Königs Emanuelis Sohn II. 46

Antonius, Königs Johannis III. Sohn II. 47

Antonius, Königs Petri II. Sohn. II. 56

Apasituries, eine Art von Bäumen in der See/ I. 153

Apiapetanges, Brasilische Heydnische Völcker I. 168

Aposentador Mor II. 257

Aquæ Flaviæ S. Chiaves.

Aquiflavienses I. 82

Arabien/ Portugiesischer Handel daselbst I. 134

Arabony, Fluß in America I. 151

Araducæ, eine alte Stadt I. 18

Aranha, Adeliches Geschlecht I. 86

Aravia, Adeliches Geschlecht I. 86

Aravil, Fluß I. 27

Arbres Sees, Cabo I. 153

Arca, Adeliches Geschlecht II. 86

Arcos, Grafen II. 86

Ardita, Fluß I. 57

Arewary, Fluß in America I. 151

Arganil, Gräflicher Titel II. 86

Argantonius, alter regulus in Spanien I. 193

Arianismus wird in Lusitanien eingeführet I. 203

Aricany, Fluß in America I. 151

Arimundus, Schwäbischer König in Lusitanien I. 203

Armador Mor II. 255

Arnao, Adeliches Geschlecht II. 86

Arrabida, Berg I. 73

Arraez, Adeliches Geschlecht II. 86

Arrayolos, Stadt I. 51

= = Gräflicher Titel II. 86

Arroba, Gewicht II. 437

Arronches, Vestung I. 54

= Marckgrafen II. 86

= Carolus Josephus, Portugiesischer Gesandter am Kayserl. Hof/ und deßen Affaire mit dem Grafen von Hallweil I. 790. seqq.

Ar-

Arrucci nova, S. Moura.
= = vetus, S. Arronches.
Aruda, ein Ort / da wunderbahre Steine gefunden werden I. 79
Arvelos, Adeliche Familie I. 88
Arzilla, Veſtung in Africa / vom König Alfonſo V. eingenommen I. 421. verlohren I. 484. an Portugall wieder cediret I. 496. denen Mohren wiedergegeben I. 569
As Caldas, ein warmes Bad I. 36
Aſcenſion, Inſel I. 133
Asdrubals Kriege wieder die Römer I. 194
Aſevias, ein delicater Meer-Fiſch I. 7
Aſiatiſche Conqueten und Plätze der Crone Portugall I. 134 ſeq.
Aſſeca, Vicomte II 88
Aſſenceyra, Adelicher Titel II. 88
Aſſenium, ein merckwürdiger Waſſerfall in dem Fluß Guadiana, nicht ferne davon I. 5
Aſſentamentos II. 208
Aſſentar, Grafen II. 88
Aſſerim, Veſtung der Portugieſen in Oſt-Indien I. 139
Aſtorga, ein Biſthum / ſo vor Alters zu Luſitanien gehörete I. 200. 206
Aſtrolabii Gebrauch erfunden I. 439
Ataide, Adeliches Geſchlecht II. 89
Atalaya, Stadt I. 35
= = Grafen II. 89
Athax, der Alanen letzter König in Luſitanien I. 202
Atouguia, Stadt I. 36
= = Grafen II. 91
Aveiras, Grafen II. 91
Aveiro, Stadt I. 27 / 32. Comarca derſelben II. 220
= = Hertzoge II. 61. 91 ihr Wappen II. 92
Avelar, Adelichees Geſchlecht I. 93. Aves-Fluß I. 12.
Auguſtiner-Clöſter in Portugall II. 300
Auguſtus, Römiſcher Kayſer / wie er Luſitanien regieret I. 196. läſt daſſelbe ſchätzen I. 197
Avila, Adeliches Geſchlecht II. 93
Avinhal, Adeliches Geſchlecht II. 93
Avis, Stadt I. 55
= = Fluß I. 49. 55
= = Ritter-Orden II. 326-342
Ava Fluß, I. 12
Auto da Fé der Inquiſition II. 316
Avus, Fluß II. 12
Azambuja Stadt I. 37

Azambuja Adeliches Geschlecht II. 93. seqq.
• • Jacobus, I. 438
= = Pfaffe/ so daher gebürtig/ Sprichwort von demselben I. 611
Azamor, Stadt in Africa wird den Portugiesen tributair I. 440. von denselben eingenommen I. 473 wieder verlohren I. 484
Azeredo, Adeliches Geschlecht II. 93
Azevedo, Adeliches Geschlecht II. 93
Azinal, Adeliches Geschlecht II. 93
Azores, Inseln/ derselben Beschreibung I. 86. seqq.

B.

Baca, Fluß I. 35
Bacaim, Vestung der Portugiesen in Ost-Indien I. 139
Baculamenten/ eine Art von Tribut/ so den Portugiesen in Africa bezahlet wird I. 111
Badajoz, Vestung in Spanien an den Portugiesischen Gräntzen von Alfonso I. belägert I. 273. wiederum vergebens belägert I. 718
Baerein, Insel an Persien/ da die Portugiesen hin handeln I. 136
Baeza, Petrus, ist mit einer Conspiration wieder den König Johannem IV. impliciret I. 630
Bahia de todos los Santos, Landschafft in Brasilien I. 164
Bajaos, Adeliches Geschlecht II. 93
Balmego, Dorf I. 58
Balsam in Brasilien I. 155/ 166/ 184
Bamba, S. Wamba
Bandeira, Adeliches Geschlecht II. 93
Banza, Stadt in Congo in Africa I. 103
Barbacena, Adeliches Geschlecht II. 94
Barbalonga, Adeliches Geschlecht II. 94
Barbanca, Adel. Geschlecht ib.
Barbarey in Africa/ was den Portugiesen heut zu Tage darinn gehöret? I. 99
Barbarii populi I. 82
Barbarium promontorium I. 46/ 82
Barbato, Adeliche Familie II. 94
Barbosa, Adeliche Familie II. 94
Barbuda, eine Art Müntzen so der König Ferdinandus schlagen lassen I. 377
• • Adeliches Geschlecht II. 94
Barcelar, Adeliches Geschlecht

schlecht II. 94
Barcelos, Hertzoge II. 94
Barfüßer-Orden in Portugall II. 301
Barlengas, Inseln an Portugall I. 37
Barrada, Adeliches Geschlecht II. 95
Barreiro, ein Ort da guter Wein wächst I. 60
Barreto Adeliches Geschlecht II. 95
Barriga, Adeliches Geschlecht II. 95
Barros, Adeliches Geschlecht II. 95
• = Ellen-Maaß II. 437
Barroso Adeliches Geschlecht II. 95
Basaruco, Müntz-Sorte in Goa II. 443
Basto, Adeliches Geschlecht II. 95
Batalha, Stadt und Closter/ wegen einer Schlacht berühmt I. 35. wo Johannes I. begraben liegt I. 394
Batatas, eine Art von Früchten auf Tercera I. 89
Baumwolle bekommen die Portugiesen aus Africa I. 100/ 118/ 125/ 132. aus Asia I. 144. aus America I. 152/ 155/ 158/ 159/ 168/ 171/ 184.
Bayao, Adeliches Geschlecht II. 95
Beatrix, Königs Alfonsi III. andere Gemahlin I. 314/ 317. II. 19.
Beatrix, Königs Petri I. Tochter II. 28
Beatrix, Königs Ferdinandi Tochter II. 29. soll in Portugall succediren I. 374/ 375. wird auf dem Reichstag davon ausgeschlossen und vor unächt erkläret I. 390. S. Eleonora, Gemahlin Ferdinandi, und Johannes I. &c.
Beatrix, Petri Hertzogs von Coimbra, Königs Johannis I. Sohns Tochter II. 34
Beatrix, Johannis, des Königs Johannis I. Sohns Tochter II. 36
Beatrix, Königs Johannis I. natürliche Tochter II. 37
Beatrix, Königs Emanuelis Tochter II. 43
Beatrix, Königs Johannis III. Tochter II. 47
Beca, Adeliches Geschlecht II. 95
Beja, Stadt I. 58. Comarca II. 222. Bistum I. 201. 206. Hertzoge II. 95
Beira, Provintz / I. 10. 26. 31. Eintheilung in ihre Comarcas II. 218. Kriegs-Verfassung II. 411
Belas, adeliches Geschlecht II. 95

Belis, Fluß in Portugall I. 9
Bellem, Closter und Flecken I. 40
Benavente, Stadt I. 47
Benedictiner-Clöster in Portugall. II. 297
Benguela Vestung in Congo in Africa I. 104
Berge in Portugall I. 72
Beringel, adelicher Titel II. 95
Beringela, Königs Sanctii I. Tochter II. 14
Bernhardus, Abt zu Clairvaux, ist dem ersten König Alfonso I. von Portugall zur Königlichen Würde behülfflich I. 263. seqq.
Betancor, adeliches Geschlecht II. 95
Bethleem, S. Bellem.
Bexa, S. Beja.
Bibiribe, Fluß in Brasilien I. 162
Bibliotheck / die erste in dem Königlichen Cabinet / hat Alfonsus V. angelegt I. 420
Biscainho, adeliches Geschlecht II. 95
Bischöffe in Portugall / und ihre Dioceses und Einkünfften II. 291. seqq. von der Nomination derselben und andern notabilibus II. 295. seqq.
Blanca, Königs Sanctii I. Tochter II. 14
Blanca, Königs Alfonsi III. Tochter II. 20
Blanca, Königs Johannis I. Tochter II. 33
Blanca, Königs Alfonsi XI. in Castilien Tochter / soll an Petrum von Portugall verheyrathet werden / geht aber wieder zurück I. 353. seqq.
Blancos eine Sorte von Münzen I. 402
Bley in Portugall I. 76
Boavista, Insel I. 117
Böcke-Häute / grosser Handel mit denselben auf den Inseln de Cabo-Verde I. 117--124. auf der Insel Cabres I. 133
Böhm / Martin / ein Nürnberger / erfindet die Tabulas Declinationum I. 439
Boignacu, eine Art ungeheurer Schlangen I. 169
Boim, adeliche Familie II. 95
Bombaya, Insel an der Persischen Küste / von Portugall an Engelland cediret I. 717.
Boquilobo, Adelicher Titel II. 96
Borallo adeliches Geschlecht II. 96
Borba, Grafschafft II. 96

Borges, adeliches Geſchlecht II: 96
Borado, adeliches Geſchlecht II. 96
Borafogo, adeliches Geſchlecht II. 96
Borello, adeliches Geſchlecht II. 96
Borete, adeliches Geſchlecht II. 96
Brabo, adeliches Geſchlecht II. 96
Braccara und Braccara Auguſta S. Braga.
Braccari populi I. 82
Braga, Stadt I. 17. war die Reſidentz der Schwäbiſchen und Gothiſchen Könige in Luſitanien I. 203. 204
= Ertzbiſtum / deſſen Dioces in alten Zeiten I. 200. I. 206. wird reſtituiret I. 239. der Ertz-Biſchöffe Streitigkeiten mit den Königen I. 300. ſeqq. I. 307. ſeqq. I. 321. ſeqq. I. 327. Streit mit denen zu Toledo wegen dem Primat von Spanien II. 284. ſeqq. was ſonſt noch von denſelben und ihrer dioces zu mercken II. 288. ſeqq.
Braganza, Stadt I. 23
= = Hertzoge / und derſelben Genealogie II. 52. 53 / 96. Wappen II. 97. groſſe Macht in alten Zeiten I. 428 / 432. II. 69. wird beſchnitten / und der Hertzog enthauptet I. 433 deſſen Söhne reſtituiret I. 453. prætendiren auf die Crone I. 512. Siehe Johannes IV.
Brandaon, Adeliches Geſchlecht II. 97
Braſilien / Geographiſche Beſchreibung des Landes I. 147. ſeqq. Natürliche Beſchaffenheit I. 173. wird entdeckt I. 458. von den Holländern angegriffen I. 575 / 642. revoltiret wieder dieſelbe I. 609. ſeqq. Vice-Ré und Regierung daſelbſt II. 228
= = Holtz I. 155 / 159 / 161 / 163 / 175. II. 431.
= = Toback II. 432. Monopolium des Königs mit demſelben II. 460
Braſiliſche Flotte II. 434
Handlung II. 435
Brava, kleine Republic in Africa / denen Portugieſen zinßbar I. 114. 460.
Brava, Inſel I. 120
Breſyl, Berge auf Tercera I. 87
Brigantium S. Braganza.

Brito, Adeliches Geschlecht II. 97

= = Antonius, Gouverneur auf den Moluckischen Inseln unter Emanuel I. 468

Britonia, altes Bistum/ so zu Lusitanien gehörte I. 200. 206

Buarcos, Stadt I. 29

Bulla Cruciata um Geld in Portugall zu sammeln II. 463. ist dreyerley: Bulle vor die Lebendigen II. 474. vor die Todten II. 480. der Composition oder des Vergleichs II. 482

Bullaon, Adeliches Geschlecht II. 97

C.

Cabeça do Vide, Stadt I. 55

Cabedo, Adeliches Geschlecht II. 97

Cabo B. Spei entdeckt I. 441

. . de Espichel I. 46

. = de Nord I. 150. seq.

. . de Redondo I. 149

. = de Rocca I. 43

= = de S. Vincente I. 65

. . Tormentoso I. 441

= = de Tubarao I. 119

= = Verde Inseln I. 115 seqq.

Cabral, Adeliches Geschlecht II. 98

Cabres, Insel I. 133

Caceres, Adeliches Geschlecht II. 98

Cachoppes, eine Art von Sandbäncken in dem Meer I. 42

Cacocheira, Flecken in Brasilien I. 166

Cadaval, Hertzogliche Familie und ihre Genealogie II. 98. seqq. Wappen II. 100

. . Nun Alvarez, hält es mit D. Pedro wieder Alfonsum VI. I. 700. 705. wird nach Turin geschickt I. 779

Cadavus, Fluß I. 11

Cadima ein Wunderbrunnen I. 28

Calajate, ehemalige Vestung der Portugiesen in Arabien I. 135

Calcas, Adeliches Geschlecht II. 100

Caldas, S. As Caldas.

Caldas, Adeliches Geschlecht II. 100

Caldeira, Adeliches Geschlecht II. 100

Calderaon, Berg I. 62/ 73.

Cale eine alte Stadt I. 84. seq.

Caliabria, Bistum in alten Zeiten in Lusitanien I. 201. 206

Calificadores do Santo Officio II. 312. seq.

Callaici populi I. 80/ 82
Callera Grafen II. 100
Callipus S. Zadaon.
Camara, Adeliches Geschlecht II. 101
Camara zu Lißbonn II. 224
Camarate, guter Weinwachs gilda I. 47
Camelo, Adeliches Geschlecht II. 101
Camereira Mor, II. 254
Cameristes ibid.
Caminha, Hertzoge II. 101.
der letzte von dem Geschlecht conspiriret wieder den König Iohannem IV. und wird enthauptet I. 583/589
= = Vestung I. 13
Camoens, Adeliches Geschlecht II. 101
Campilhas, Fluß I. 49
Campomayor Vestung I. 54
wie sie an Portugall gekommen I. 342
= = Adelicher Titel II. 101
Campo de Spina, Schlacht daselbst I. 234
Campos, Adeliches Geschlecht II. 102
Camussi, Fluß in America I. 153
Canados, Maaß II. 438
Canales, Schlacht daselbst I. 724
Canarische Inseln/ werden vom Pabst an Ludovicum, Printzen von Castilien / gegeben/ dargegen Alfonsus IV. von Portugall protestiret I. 357, neue Streitigkeiten deswegen unter dem König Eduardo I. 404. Vergleich I. 425
Canarien-Vögel / Handel mit denselben I. 90
Cancellaria, Schatzung II. 450
Candisirter Zucker II. 431
Canelas, Adeliches Geschlecht II. 102
Canha, Fluß I. 49
Canxanhede, ein Ort / wo guter Wein wächst I. 32
= = Grafen II. 102
= = Portugiesischer General unter Alfonso VI. I. 719/ 723/ 726
Canto, Adeliches Geschlecht II. 102
Caon Adeliches Geschlecht II. 102
Caparice, ein Ort da guter Wein wächst I. 60
Capellas, I. 583
Capello Mor II. 256
Capibari, Fluß in Brasilien I. 148
Capitulation, ob sie einem König in Portugall vorgeschrieben werde II. 200
Capralis, Petrus Alvarus, entdeckt Brasilien I. 458.
S. Cabral.

Caravellos, eine Art von Schiffen I. 14
Cardoſo, Adeliches Geſchlecht II. 102
Carillo, Adeliches Geſchlecht II. 102
Carinna S. Cadima.
Carmeliter = Mönche in Portugall II. 301
Carolus V. Römiſcher Kayſer / hat Streit mit dem König Emanuel in Portugall wegen der Moluckiſchen Inſeln I. 469. mit Iohanne III. eben deswegen I. 481. Vergleich ibid.
Carolus, Königs Emanuelis Sohn II. 46
Caroſſony, Fluß in America I. 151
Carraſco, Adeliches Geſchlecht II. 102
Carreiro, Adeliches Geſchlecht II. 102
Carregueiro, Adeliches Geſchlecht II. 102
Carrocha, beſondere Art von Mützen/ ſo denen Inquiſiten des heil. Officii aufgeſetzt wird II. 318
Carromen, Wunder-Brunnen daſelbſt I. 79
Carta de Seguro II. 405
Carthaginenſer kommen nach Luſitanien I. 194
Carthäuſer = Münche in Portugall II. 301
Cartidons II. 419
Carvallal, Adeliche Familie II. 102
Carvallo, Adeliche Familie II. 102
• • Antonius Coello, Portugieſiſcher Geſandter nach Franckreich unter Iohanne IV. I. 635
Carvalloſa, Adeliches Geſchlecht II. 102
Caſa dos Cincos II. 450
• = dos Contos II. 208
• • de Civel II. 211
= = dos Seguros II. 227
• = de Suplicaçon II. 211
• = Santa der Inquiſition II. 317
Caſal Adeliches Geſchlecht II. 102
Caſcaes, Stadt I. 42
• = Marckgrafen II. 102
• • Geſandter in Franckreich unter Petro II. I. 790
Caſcale, S. Caſcaes.
Caſſonad oder Caßann-Zucker II. 430
Caſtanheira, Grafen II. 104
Caſtelbranco, Stadt I. 31
Comarca II. 220
• • Grafen II. 104
Caſtel do Vide, Stadt I. 55
Caſtellivitucum ibid.
Caſtelmelhor, Grafen II. 105
= = Graf/ des Königs Alfonſi VI. Premier-Miniſtre I. 692. ſeqq.

wird

wird vom Hof gebracht I. 701. ſeqq. iſt Urſach an einer Alliance mit Franckreich I. 729

Caſtelnovo, Gräflicher Titel II. 106

Caſtelo Adeliches Geſchlecht II. 105

Caſtelrodrigo, Stadt I. 26
Marckgrafen II. 106

Caſtillo, Adeliches Geſchlecht II. 107

Caſtinheira Stadt I. 38

Caſtracani, Alexander, Päbſtlicher Nuncius in Portugall I. 583

Caſtro, Adeliches Geſchlecht II. 107

Johannes, Vice-Ré in Oſt-Indien/ unter dem König Iohanne III. I. 480

Caſtromarin Stadt I. 63

Catalonien/ Revolte dieſes Fürſtenthums gibt Gelegenheit zur Revolte von Portugall I. 583. 589

Catcheo, Sclaven-Handel der Portugieſen daſelbſt I. 101. I. 799

Catharina, Ferdinandi, Hertzogs von Viſeo, Königs Eduardi Sohns/ Tochter II. 38

Catharina, Königs Eduardi Tochter II. 39

Catharina, Königs Iohannis III. Gemahlin II. 46

Catharina, Eduardi, Hertzogs von Guimaraes, Königs Emanuelis Sohns/Tochter/des Hertzogs von Braganza Gemahlin / prætendiret auf Portugall I. 512

Catharina, Königs Iohannis IV. Tochter/ wird an den König Carolum II. in Engelland vermählet I. 717. II. 53

Catharina de Medices, S. Medices

Catina, S. Cadima.

Cattun/ S. Baumwolle.

Cavado, Fluß I. 11

Cavalleros, Mißbrauch dieſes Titels in Portugall II. 69

Cavidos, Ellen-Maaß II. 437

Caya, Fluß I. 49

Cayon, eine beſondere Art von Affen in America I. 156

Cayte, ein Fort in Braſilien I. 153

Cedern-Holtz I. 91/ 93/ 119

Ceitis eine Sorte von Müntzen I. 430/ 478

Celorico, Stadt I. 29

Ceremoniel an dem Portugieſiſchen Hofe/ unter den Königl. Bedienten und bey

Bey Audienzen fremder Miniſter II. 259. ſeqq.
Ceremonien bey Ausruffung des Todes Königs Sebaſtiani I. 505
Cerqueira, Adeliches Geſchlecht II. 108
Cerveira, Vicomte II. 108
Ceſar, Adeliches Geſchlecht II. 108
Cetobriga Stadt I. 45/ 192
Ceulen, Fort in Braſilien I. 158
Ceuta, Veſtung in Africa/ von den Portugieſen erobert I. 398. von den Mohren vergebens belägert I. 404. bleibt bey Spanien I. 623
Ceylon, Inſel I. 144. von den Holländern angegriffen I. 578. gantz erobert I. 683
Cezimbra, Stadt I. 46
Chacim, Adeliches Geſchlecht II. 108
Chaculem oder Coculem, Grafen II. 108
Chanoca, Adeliches Geſchlecht II. 109
Charneca, ein Ort mit gutem Weinwachs I. 47
Chaves S. Chiaves.
Chaul, Veſtung der Portugieſen in Oſt-Indien I. 140
Chiaves, Stadt I. 24
= = Adeliches Geſchlecht II. 109
Chineſiſcher Handel der Portugieſen zu Macao I. 145. ſeq.
Chriſti Ritter-Orden II. 354--384. Stifftung I. 348. wie es zu verſtehen/ daß der Pabſt auch Ritter Chriſti ſchläget I. 335. ſeqq.
Chriſtiam novo und velho II. 283
Chriſtliche Religion in Portugall eingeführet I. 199/ 200. II. 280
Ciara, Landſchafft in Braſilien I. 157
Cicus mons I. 73
Cindaſuinthus, Gothiſcher König in Luſitanien I. 205
Cintila, Gothiſcher König in Luſitanien I. 205
Cintra, Berg/ I. 44/ 73
Ciſtercienſer-Clöſter in Portugall II. 297
Cidades II. 213. ſpecification aller Cidades in Portugall II. 214. ſeqq.
Cizas, zehende vom Obſt I. 44.
Clairvaux Cloſter in Franckreich / demſelben unterwirfft der König Alfonſus I. ſein Reich zum jährlichen Zinß / I. 266.

prætendiret auf Portugall I. 515
Clöſter in Portugall II. 297 ſeqq. derſelben Einkünfften überhaupt II. 302
Coa, Fluß I. 22
Coello, Adeliches Geſchlecht II. 109
Cogominho, Adeliches Geſchlecht II. 109
Cohary, Fluß in America I. 151
Coimbra, Stadt I. 28. Comarca II. 218. Biſtum I. 200/ 206/ 239. II. 291. Univerſität II. 310
Coiro, Fluß I. 13
Collares, Flecken und Thal I. 44
Collectores Apoſtolici in Portugall II. 401
Collegia S. Tribunalia und Conſeils.
Collegiat-Stiffter in Portugall II. 294
Colliponis, Stadt/ S. Leiria.
Colo, Fluß I. 47
Columbus, Chriſtophorus, wird mit ſeinem Vorſchlag/ neue Länder zu entdecken/ am Portugieſiſchen Hof abgewieſen I. 443
Comarca, II. 213. ſpecification aller Comarquen in Portugall II. 214. ſeqq. Regierungs-Verfaſſung in denſelben II. 222
Comes in Portugall/ in alten Zeiten/ war ſo viel als Gouverneur I. 210/ 226/ 227
Commercia in Portugall II. Cap. XII. p. 422
Concelhos II. 213. ſeqq.
Concilia, ſo in Portugall vor alters gehalten worden I. 200/ 206
Congo in Africa; darinn ſetzt der König Johannes II. den erſten Fuß I. 441. wird Chriſtlich I. 474. was die Portugieſen heut zu Tage darinn beſitzen I. 103. ſeqq.
Conimbrica, S. *Coimbra*.
Connetable der erſte in Portugall I. 376. die Charge iſt abgeſchafft II. 258
Conſeils, die vornehmſten in Portugall II. 202. d' Outremer II. 209
Conſtantia, Königs Sancii I. natürliche Tochter II. 15
Conſtantia Königs Alfonſi III. Tochter II. 20
Conſtantia, Alfonſi von Portalegre, Königs Alfonſi III. Sohns/ Tochter II. 21
Conſtantia, Königs Dionyſii Tochter II. 23
Conſtantia, Königs Petri I. Gemahlin I. 354. II. 26
Conſtantia, Gemahlin Alfonſi VI. von Caſtilien I. 218

Constantinus M. führt die Christliche Religion öffentlich in Spanien ein I. 200
Consul, ist soviel als Comes, S. Comes.
Consulado, Zoll auf Waaren II. 444/450
Consultæ II. 211
Contador mayor II. 208
Conti, Antonius, ein Favorit des Königs Alfonsi VI. I. 690. seqq.
Contia oder *Contium* S. Miranda.
Convoy nach Brasilien II. 434
Copeiro mor, II. 255
Cordovil, Adeliches Geschlecht II. 109
Corgo, kleiner Fluß/ I. 29
Coria, Bistum / so vor alten Zeiten zu Lusitanien gehörte I. 201/206
Cornaro, Päbstlicher Nuncius in Portugall / wird in den Cardinals-Stand erhoben I. 777
Correa, Fluß in der Insel S. Jago I. 119
Correa, Adeliches Geschlecht II. 109
Correao, ibid.
Corregedores II. 211/ 223.
de Corte II. 212
Corrello, Adeliches Geschlecht ibid.
Correo mor II. 257
Cortereal Adeliches Geschlecht II. 109
Cortes, S. Reichs-Stände.
Corvallo, Adeliches Geschlecht II. 109
Corvo, Insel I. 94
Costa S. Acosta.
Cotrim, Adeliches Geschlecht II. 109
Covilhana, Stadt I. 30.
= = merckwürdiger district derselben II. 213
= = Adeliches Geschlecht II. 110
Couna, Golfo, I. 44
Coutinho, Adeliches Geschlecht I. 109
= = Franciscus Sousa, Portugiesischer Gesandter nach Franckreich/ unter dem König Iohanne IV. I. 638. nach Norden I. 647
Couto, Adeliches Geschlecht II. 109
Coutos II. 213
Craso, Fluß I. 31
Crastodairo, Adelicher Titel II. 110
Crato, Stadt I. 55. Priorat II. 288
Creutz-Bulle S. Bulla Cruciata.
= = Hafen in Africa 102
= = Thaler S. Cruzados.

Criolo, Kinder von zwey schwartzen Sclaven gebohren I. 185
Cristall in Portugall I. 76
= = Felsen in Brasilien I. 155/ 158
Cromwel, Protector in Engelland / sein Streit mit dem König Johanne IV. I. 673
Crusados, Müntze in Portugall/ ihr Ursprung I. 420 erster Werth I. 430. heutiger Werth II. 439/440
Cuda S. *Coa*.
Cunha S. Acunha.
Curiboca Einwohner in Brasilien / von einem Brasilianer und einer Mohrin gebohren I. 185
Curupacova, Fluß in America I. 151

D.

Daman, Vestung in Ost-Indien I. 137
Danou, Vestung in Ost-Indien I. 138
Dantas, adeliche Familie II. 110
Deputados do santo Officio. II. 312
Desembargadores, II. 211
Desembargo do Paço II. 206
Despacho Universal, II. 210
Diaz, Adeliche Familie II. 110
= = Bartholomæus, entdeckt das C. B. Spei I. 441
Dineros, Art von Müntzen I. 377
Dionysius, sechster König in Portugall. Als er noch ein Printz war / bekommt er von Alfonso X. in Castilien den Usumfructum von Algarbien geschenckt I. 318. seq. wird gleich nach dem Antritt seiner Regierung vom Pabst in Bann gethan I. 328. vergleicht sich endlich mit dem Pabst und der Clerisey im Lande I. 329. seqq. hat Verdrießlichkeiten mit seinem jüngern Bruder Alfonso, den er aber bald zur Raison bringt I. 341 macht sich den Successions-Streit in Castilien zu Nutzen I. 341. seqq. ist Arbiter desselben wie auch des Streits zwischen Aragonien und Castilien I. 343. Verdrießlichkeiten mit seinem Sohn Alfonso I. 344. bezahlt den Päbstlichen Zinß I. 347. stifftet den Ritter-Orden Christi I. 348. seine löbliche Regierung I. 349. seine Genealogie II. 20. Gemahlin und Kinder II. 23
Dionysius, Königs Petri Sohn / weicht aus Portugall zu Ferdinandi seines Bruders Zeiten I. 369

macht Prætension auf Portugall aber zu spät I. 397. seine Genealogie II. 27

Dionysius, König Alfonsi IV. Sohn II. 25

Dionysius, Königs Petri Sohn aus erster Ehe II. 26

Dionysius, *Ferdinandi* Hertzogs von Viseo, Königs Eduardi Sohns/ Sohn II. 39

Diu, Vestung in Ost-Indien I. 137. von den Portugiesen erbauet I. 464. von den Türcken vergeblich belagert I. 480

Doblas, eine Art von Mäntzen welche König Petrus I. schlagen lassen I. 364

Doce, Fluß in Brasilien I. 168

Docem, Adeliche Familie/ II. 110

Dom, oder *Don*, Prædicat, ist in Portugall nicht jederman zu führen erlaubt II. 68

Dominicaner = Clöster in Portugall II. 300

Doppio Moeda, II. 439

Douro, Fluß. I. 8

Doutiz, Adeliches Geschlecht II. 110

Drachen-Blut/ Gummi/ I. 96. seq.

Dragas, Adeliche Familie II. 110

Dreyfaltigkeits = Orden/ von München/ II. 301

Duero, oder *Douro*, Fluß I. 8

Dulcis, Königs Sanctii I. Gemahlin. II. 11

Durius, Fluß. I. 8

E.

Ebora, Stadt I. 51. revoltiret wieder die Spanier/ I. 589. von Spanien eingenommen I. 721. wieder verlohren I. 725

= • Comarca, II. 221

• • Bistum I. 201/ 206. zum Ertz-Bistum erhoben I. 484. des Ertz-Bischoffs suffraganei, Dioces, und Einkünfften II. 290

= • Universität II. 323

= = Ritter-Orden S. Avis.

Edelgesteine in Portugall I. 76

Eduardus, eilffter König in Portugall I. 403. unglücklicher Zug wieder die Mohren in Africa I. 404. seq. erhält vom Pabst das Recht der Salbung bey Crönungen I. 405. läst seinen erstgebohren Sohn Printzen nennen I. 406. stirbt, ibid. seine Ge-

Genealogie II. 33. Gemahlin und Kinder II. 37
Eduardus, Hertzog von Braganza, des Königs Johannis IV. Bruder wird in Teutschland gefangen genommen/ und nach Mayland gebracht/ allwo er gestorben I. 651. seqq.
Eduardus, Ferdinandi Hertzogs von Viseo, Königs *Eduardi* Sohns / Sohn II. 39
Eduardus, Hertzog von Guimaraens, Königs Emanuelis Sohn II. 45. sein Sohn auch Eduardus II. 46
Eduardus, Königs Johannis III. natürlicher Sohn II. 48
Egica, Gothischer König in Lusitanien I. 205
Einkünfften der Crone Portugall II. 446. seqq.
Eisen-Bergwercke in Portugall I. 76
Elca, in Spanien / von den Portugiesen eingenommen I. 649
Eleonora, Gemahlin Ferdinandi Königs in Portugall I. 368. II. 29. ihre Intriguen wegen der Successon I. 372. tritt die Regierung nach Ferdinandi Tod an I. 380. ist den Portugiesen verhaßt I. 382. retirirt sich nach Alemquer I. 384 rufft Johannem I. aus Castilien zu Hülffe I. 386. geräth in Unwillen mit demselben/ und muß ins Closter I. 387
Eleonora, Königs Eduardi Tochter II. 39. Gemahlin II. 37
Eleonora, Königs Alfonsi II. Tochter II. 16
Eleonora, Königs Alfonsi III. natürliche Tochter II. 22
Eleonoræ, Königs Alfonsi IV. Tochter II. 25
Eleonoræ, Johannis Alfonsi, Königs Dionysii natürlichen Sohns / Tochter II. 25
Eleonoræ, Ferdinandi Hertzogs von Viseo, Königs Eduardi Sohns/ Tochter II. 38. Königs Johannis II. Gemahlin II. 41
Elephanten-Zähne bekommen die Portugiesen aus Africa I. 100. 105
Schwäntze/ gelten in Africa vor Geld I. 107
Elia, Fluß I. 27
Eliche, Marquis, fünffacher Grand in Spanien/ wird von den Portugiesen im Krieg gefangen I. 735.

hilfft zum Frieden mit Spanien ibid.
Elisabetha, S. Isabella.
Ellen-Maaß in Portugall und Reduction derselben gegen andere in Europa II. 437
Elvas, Stadt I. 53. vom König Sanctio I. denen Mohren abgenommen I. 295. Scharmützel daselbst I. 649. von den Spaniern vergeblich belagert I. 650. zum andernmahl I. 718
= = Comarca, II. 221
= = Bißtum/ II. 293
Emanuel, vierzehender Könnig in Portugall I. 453. sucht gantz Spanien durch Heyrath an Portugall zu bringen I. 454. seq. conquetiret Ost-Indien I. 456. seqq. Streit mit Carolo V. wegen der Moluckischen Insuln I. 469. nimt von Brasilien possession I. 470. seq. seine Kriege mit denen Mohren in der Barbarey I. 471. seq. Glückseeligkeit seiner Regierung I. 475. seine Genealogie II. 39. Succesions Recht in einer Tabelle II. 42. Gemahlinen und Kinder II. 42. seqq.
Emanuel, Königs Iohannis III. Sohn II. 47
Emanuel, Königs Petri II. Sohn II. 56
Emanuel, Philibertus, Hertzog von Savoyen prætendiret auf Portugall I. 512
Engenhos, oder Zuckermühlen I. 128/180
Enriquez Adeliche Familie. II. 110
Entre Minho e Douro, Provintz I. 10/ 11/ 18. ihre Comarcas II. 214. wie sie mit Volck besetzet II. 411
Entre Tejo e Guadiana, Provintz/ S. Alentejo.
Ericeira, Graffen II. 111
Ertz-Bischöffe in Portugall II. 284. seqq.
Ervigius, Gothischer König in Lusitanien I. 205
Erythia, Insel I. 37
Escrivam de Puridade II. 203
Escudos, eine Art Müntzen I. 407
Esels-Zucht in Portugall I. 75. wie sie Johannes II. abzuschaffen gesucht I. 452
Esmeraldo, Adeliche Familie II. 111
Esmoler mor II. 256
Espadines, eine Art Müntzen I. 453
Esparagosa, Adeliche Familie II. 111

Eſpichel, Cabo I. 46
Eſpinoſa, Gabriel, ein Zuckerbecker / giebt ſich vor den König Sebaſtian aus. I. 563. ſeq.
Eſpoſendo, Stadt I. 15
Eſtanco do Buzio, II. 451. 462
Eſtazo, Adeliche Familie II. 111
Eſtevez, Adeliche Familie II. 111
Eſtrella, ein Berg I. 72
Eſtribeiro mor, II. 255
Eſtremadura, Provintz I. 10. 32/ 47. ihre Comarcas, II. 216. Kriegs-Verfaſſung II. 412
Eſtremos, Stadt I. 53
= • Comarca II. 221
Evangello, Adeliches Geſchlecht II. 111
Evora, S. Ebora
Evoramonte, I. 51
Euſſaoup, Dorf auf Maranhon I. 155
Exarrama, Fluß I. 49
Extravagantes, II. 213
Eza, Adeliches Geſchlecht II. 112

F.

Faſeilo, Adeliche Familie II. 112
Fagundez, Adeliche Familie II. 112
Falcaon, Adeliches Geſchlecht II. 112
Faleyro, Ruy, ein Aſtrologus. I. 469
Familiares do Santo Officio. II. 313
Fanegues, Maaß. II. 438
Fanſhaw, Engliſcher Geſandter in Spanien I. 727
Faria, Adeliche Familie. II. 112
Farin-Zucker II. 430
Farinna, Adeliches Geſchlecht II. 112
Faro, Stadt I. 63
= • Grafen II. 112
Fayal, Inſel I. 93
Fazenda oder Rent-Cammer-Collegium II. 207
Febo, Adeliche Familie II. 113
Feira, eine Stadt/ I. 27
• = Adeliches Geſchlecht II. 113
Felgueiro Adeliches Geſchlecht II. 114
Felicitas Juliæ, S. Lißbon.
Feo, Adeliche Familie II. 114
Ferdinandus, neunter König in Portugall I. 364. ſeqq. prætendiret auff Caſtilien I. 365. deswegen geführt Kriege/und veränderlicher Friede ib. ſeqq. hängt ſich an ein Eheweib Eleonoram ſo er heyrathet I. 368. ſeq. macht ein Bündnüß mit Lu-

Ludovico, Hertzog von Anjou wieder den König in Arragonien I. 371. Verordnung wegen der Succeſſion nach ſeinem Tode I. 375. ſeine Genealogie II. 26. Gemahlin und Kinder II. 29. von ſeiner Prætenſion auf Caſtilien eine Genealogiſche Tabelle II. 31. von dem Succeſſions-Streit nach ſeinem Tode/ Genealogiſche Tabelle II. 32

Ferdinandus Magnus, König in Caſtilien und Leon nimmt den Maurern in Luſitanien vieles ab I. 209

Ferdinandus, König von Leon / kriegt mit Alfonſo I. von Portugall I. 271. ſeqq.

Ferdinandus, IV. König in Caſtilien hat Streit wegen der Succeſſion, den ſich Dionyſius in Portugall zu Nutzen macht I. 342

Ferdinandus Catholicus, von Arragonien ſuccediret in Caſtilien I. 421. ſeqq. vergleicht ſich mit Alfonſo V. wegen der Canariſchen Inſeln I. 425. mit Johanne II. wegen Weſt-Indien I. 444/ 447. iſt Emanueli zur Succeſſion von Spanien behülfflich I. 454

Ferdinandus Alfonſi, Alfonſi I. natürlicher Sohn II. 10

Ferdinandus, Königs Sancii I. Sohn II. 12

Ferdinandus, Königs Alfonſi II. Sohn II. 16

Ferdinandus, Königs Alfonſi II. natürlicher Sohn II. 17

Ferdinandus, Königs Alfonſi III. Sohn II. 21

Ferdinandus, Alfonſi, Alfonſi III. Sohn II. 22

Ferdinandus Sanchez, Königs Dionyſii natürlicher Sohn II. 25

Ferdinandus, Königs Johannis I. Sohn II. 36. wird in' Africa von den Mohren gefangen genommen I. 404. muß in der Gefangenſchafft ſterben I. 405

Ferdinandus Alfonſi, Königs Johannis I. natürlichen Sohns / Sohn II. 37

Ferdinandus, Hertzog von Viſeo Königs Eduardi Sohn II. 38

Ferdinandus, Königs Emanuelis Sohn II. 44

Feria, S. Feira

Fernambuco, S. Fernambuco.

Fernando Lopez, Inſel I. 125
• • de Noronha Inſel I. 160
= = Po, Inſel I. 124
Ferreira, Stadt I. 57
• • Marckgraffen II. 114
Fervenca, Fluß I. 23
Feyo, Adeliches Geſchlecht II. 114
Ficalho, Adeliches Geſchlecht II. 114
Ficaretus, (Martinus); ſein Vorſchlag den Fluß Douro ſchiffbar zu machen I. 8
Ficeto, guter Wein-Wachs daſelbſt I. 32
Fidalgos, Nahmen der Edelleute / und unterſchiedliche Gattungen derſelben II. 68. ſeq. Foro de Fidalgos II. 254
Figueiro, Stadt I. 34
• = Adeliches Geſchlecht II. 114
Figueredo, Adeliches Geſchlecht II. 116
Finantzen / der Könige in Portugall ſind im ſchlechten Zuſtand II. 488. S. Einkünfften
Fiſcherey / in Portugall I. 71. 66.
Flandricæ Inſulæ, I. 86. ſeqq.
Flämiſche Inſeln I. 86
Flores, Inſel I. 86. 94
Flotte; der König Dionyſius hat die erſte Flotte in Portugall gehalten I. 349. S. Seemacht.
Flügel Orden in Portugall II. 242. 248
Fogaza, Adeliche Familie II. 116
Fogo, Inſel I. 119
Fonſal, S. Furchal
Fonſeca, Adeliches Geſchlechte II. 116
Fontes, Marckgrafen / deren Genealogie II. 116. N. N. Portugieſiſcher Geſandter zu Rom I. 848
Formoſa, Inſel S. Fernando
Foro das propietades II. 451
Foro de Fidalgo II. 254
Fracaon, Adeliche Familie II. 117
Fragoſa, Adeliches Geſchlecht II. 117
Framengos, Fluß I. 86
Franca, Adeliche Familie II. 117
Franciſcaner = Clöſter in Portugall II. 300
Franciſcus, Königs Petri II. Sohn II. 55
Frantzoſen thun den Portugieſiſchen Commercien in Maranhon Eintrag I. 570
Freire, Adeliche Familie II. 117
Freitas, Adeliches Geſchlecht II. 117

Freſne, Fluß I. 23
Frio, Cabo in Braſilien I 169
Frois, Adeliche Familie II. 117
Fronteira, Stadt I. 55
= = Adeliches Geſchlecht II. 117
= = Marquis, Portugieſiſcher General I. 831
Früchten in Portugall Citronen/Pomerantzen/Roſinen Mandeln ꝛc. I. 71/ 66. was ſie eintragen? II. 428
Fruela. Adeliche Familie II. 117
dos Fumos, ein Fort in Braſilien I. 158
Funchal, Stadt auf Madera I. 95. Bißthum II. 293
Furtado, Adeliches Geſchlecht II. 117
= = Triſtanus de Mendoza Portugieſiſcher Geſandter in Holland I. 640
Fuzeiro, Adeliches Geſchlecht II. 117

G.

Gago, Adeliches Geſchlecht II. 117
Gallardo, Adeliche Familie II. 117
Gallega, S. Aldea Gallega.
Galloway, Engliſcher Graff und General in Portugall I. 818. ſeqq.
Galuaon, Adeliches Geſchlecht II. 117
Galveas, Graffen II. 117. Portugieſiſcher General I. 819
Gama, Adeliches Geſchlecht II. 118
= = Vaſcus, entdeckt Oſt-Indien I. 457. I. 79
Gambea, Königreich in Africa was die Portugieſen daſelbſt haben? I. 100
Garaſu, Flecken in Braſilien I. 162
Garcez, Adeliche Familie II. 118
Gargoris, alter Regulus von Spanien I. 193
Gavinon, Adeliche Familie II. 118
Gelehrte/ in Portugall II. 323
Geloira, rechtmäßige Tochter Alfonſi VI. von Caſtilien I. 229
Geloira, natürliche Tochter Alfonſi VI. von Caſtilien/ Gemahlin Raymundi von Thoulouſe I. 229
Gelves, S. Galveas.
Geographie von Portugall I. 1 ſeqq. der Portugieſiſchen Länder in Europa I. 2. in Aſia, Africa, America I. 97

Georgius, natürlicher Sohn Johannis II. II. 41. ihm wolte ſein Vater zur Succeſſion helffen I. 451
Gerumegna, Stadt I. 56
Geryones, Reguli in Spanien vor Alters I. 193
Geſetze / in Portugall II. 230
Geſtazo, Adeliche Familie II. 118
Getreyde / daran leidet Portugall Mangel / und warum? I. 68. Orte / wo am meiſten, gebaut wird I. 37 / 47. 60. auf Tercera, I. 89. auf Madera I. 96
Gevattern / oder Familiares der Inquiſiten II. 318
Gewicht / wie es damit in Portugall beſchaffen / und Reduction deſſelben gegen andere Länder. II. 437. ſeq.
Gilofrica, ein Dorff in Africa, da die Portugieſen Handlung treiben I. 100
Giraldez, Adeliches Geſchlecht II. 119
Glaſtum, ein Kraut zu färben I. 90
Goa, Haupt-Stadt der Portugieſen in Oſt-Indien I. 141, unter Emanuel erobert I. 463. Vice-Ré und Regiments Verfaſſung daſelbſt II. 228. ſeq.
Ertz-Biſchoff II. 291
Godinho, Adeliche Familie II. 119
Goes, oder *Gois*, Stadt I. 30
Adeliches Geſchlecht II. 120
Goim, Adeliches Geſchlecht II. 119
Gold-Bergwerck in Portugall I. 75. Goldſand in den Flüßen I. 67. Gold aus Africa I. 100. 112. aus America I. 152
Gomez, Graff in Gallicien will Urracam, Alfonſi VI. Tochter heyrathen I. 232. miſcht ſich in den Succeſſions-Krieg nach Alfonſi VI. Todt I. 234. bleibt in der Schlacht ib.
Gonſalvez, Adeliche Familie II. 120
Gorizo, Adeliches Geſchlecht II. 120
Gothen nehmen Luſitanien ein I. 204. werden von den Mohren bezwungen I. 205
Gouvea, Stadt I. 30
Adeliches Geſchlecht II. 120
Goyos, Adeliche Familie II. 120
Graciosa, Inſel I. 92
Grafen in Portugall; wie ihr Rang untereinander geſetzet? I. 484. ſeq. conf. II. 261

Gram, Adeliche Familie II. 120
Gramaxo, Adeliches Geschlecht II. 120
Graves, eine Art von Münzen so Ferdinandus schlagen lassen I. 377
Grosoi, Adeliche Familie II. 120
Guadiana, Fluß in Portugall I. 5
Guaimuren, Wilde Völcker in Brasilien I. 167
Gualva, Stadt auf Tercera I. 88
Guarda, Stadt 30. Comarca II. 219. Bistum II. 292
Guarda Mor, II. 258
Guedez, Adeliche Familie II. 120
Guidilve, eine Art von Aquavit I. 170
Guimaraes, Stadt I. 18. Comarca II. 215
. . Hertzoge II. 120
Guinea, darunter begreiffen die Portugiesen auch Angola Congo und Leoango I. 103. wird entdeckt von Henrico Printzen in Portugall I. 415
Guineische Handels-Compagnie in Portugall I. 103. II. 435
Gurdmarus, Gothischer König in Lusitanien I. 205
Guzmaon, Adeliches Geschlecht II. 120

H.

Habides, Regulus in alten Zeiten in Spanien I. 193
Häute/ I. 185. S. Ochsen/ Böcke/ ꝛc.
Hallweil Graff wird ermordet/ und die That dem Portugiesischen Gesandten beygemeßen I. 793
Handels-Waaren/ welche Portugall ausgiebt II. 424. seq. 429. seqq. welche Portugall von andern braucht II. 427
= = Bücher/ wie sie in Portugall gehalten werden? II. 442
Handlung in Portugall ist vor andere Nationen profitable II. 427. mit seidenen Stoffen II. 427. seqq.
Hannibals Kriege wieder die Römer I. 194
Haro, D. Luis, Spanischer Minister belägert Elvas vergebens I. 718
Heilige in Portugall II. 303
Helvis, S. Elvas.
Henricus, erster Graf in Portugall I. 212. seine Regierung I. 215. seq. Alter I. 215. Herkunfft I. 216. seq. II. 4. seq. wann und wie er nach Spanien gekommen I. 217. seq. wann er sich ver-

vermählet I. 218. ſeq. unter was Titel er Portugall bekommen? I. 222. iſt erſtlich nur Gouverneur I. 224-228. macht mit Raymundo ſeinem Schwager ein Bündniß wegen der Spaniſchen Succeſſion I. 230. bekomt Portugall eigenthümlich im Teſtament Alfonſi VI. I. 233. verfällt in Krieg mit Alfonſo von Arragonien I. 234. und warum? I. 236. ſeq. ſtirbt I. 235. ob ihm Portugall als ein Lehen oder eigenthümlich vermacht worden I. 238. ob er einen Zug ins gelobte Land gethan? I. 238. ſeq. ſetzt einen Ertz-Biſchoff zu Braga I. 239. und Biſchöffe ibid. ſchenckt der Cleriſey viel Güter I. 239. ſeine Gemahlin und Kinder II. 6. ſeqq.

Henricus Cardinalis, Königs Emanuels Sohn II. 45. iſt erſtlich geiſtlichen Standes und Königs Sebaſtiani Vormund I. 486. ſeq. wird König in Portugall I. 507. ſtellt einen Succeſſions-Proceß an wegen Portugall I. 509. ſchlieſt Antonium, Prior von Crato, von der Succeſſion aus I. 516. ſeq. wird Philippo II. von Spanien gewogen I. 520. ſtirbt vor Endigung des Streits I. 524

Henricus, Königs Alfonſi I. Sohn II. 9

Henricus, Königs Sanctii I. Sohn II. 13

Henricus, Johannis I. Nothi Sohn II. 35. entdeckt neue Länder in der See I. 399. ſeq. I. 415

Henricus Nothus in Caſtilien/ führt Kriege mit Ferdinando von Portugall I. 366. ſeqq. S. Ferdinandus.

Henricus IV. König in Caſtilien; Streitigkeiten wegen der Succeſſion nach ſeinen Tode I. 421

Henriquez, Leo, des Königs Henrici Cardinalis Beicht-Vater von Philippo II. beſtochen I. 520

Herminius mons, I. 72/ 73

Herolds-Gericht vom König Emanuel geſtifftet II. 65

Hieronymiten in Portugall II. 301

Hiſtoricus, der erſte vom König Alfonſo V. gehalten I. 430

Hiſtorie von Portugall I. 186. ſeq. Eintheilung I. 187/ 188. I. Periodus.

von dem alten Zustand des Landes bis zum Anfang des Königreichs I. 189. II. Periodus, vom Anfang des Königreichs bis auf das Interregnum I. 213. seqq. III. Periodus, vom Interregno bis auf die Vereinigung mit Spanien I. 378. IV. Periodus von der Vereinigung mit Spanien bis auf die Revolte I. 525. V. Periodus von der Revolte bis auf den heutigen Tag I. 625. seqq. von denen Scribenten der Portugiesischen Historie/ II. Cap. XIX. 596. seqq.

Hitaubazin, Stadt in Brasilien I. 171

Hoffstatt der Könige in Portugall II. 250. Hoff-Bedienten II. 253

Holländer thun den Portugiesen Eintrag in dem Ost-Indischen Handel I. 568. seq. verfallen in öffentlichen Krieg mit Portugall und nehmen viele Plätze in Ost-Indien ein I. 571. seqq. greiffen Brasilien an I. 575. nehmen Malacca in Ost-Indien ein I. 577. setzen sich auf Ceylon feste I. 578. schliessen mit dem neuen König in Portugall Johanne IV. Stillstand I. 640. brechen aber solchen/ und nehmen den Portugiesen viele Conqueten weg I. 642. verliehren aber wieder viele von denselben I. 669. seqq. insonderheit gantz Brasilien I 682. nehmen hingegen Ceylon und andere Plätze in Ost-Indien ein I. 683. kündigen den Portugiesen den förmlichen Krieg an I. 744. seqq. machen Frieden I. 748. deßen execution gehindert wird I. 755. seqq. kommt völlig zum Stande I. 759

Homen, ein Adeliches Geschlecht II. 120

Honig in Portugall I. 48/70

Honras, was es seye II. 213

Hurtado, S. Furtado.

Hyacinthen in Portugall I. 76

J.

Jacobus Major, Apostel/ kommt nach Portugall I. 199. II 280

Jacobus, Petri Hertzogs von Coimbra, Königs Iohannis I. Sohns/ Sohn II. 34

Jacobus, Iohannis, Königs Iohannis I. Sohns/ Sohn II 35

Jacobus, Hertzog von Viseo, Fer-

Ferdinandi, Königs Eduardi Sohns/ Sohn II. 38. wird von Iohanne II. erstochen I. 436
Fcome, ein Adeliches Geschlecht II. 120
Janeiro, Fluß und Landschafft in Brasilien I. 167
Japan; die Portugiesen setzen den ersten festen Fuß darin I. 483. werden daraus gejagt I. 576
Handel dahin I. 146
Jaspis eine Art davon in Portugall I. 77. in Maranhon I. 155
Ibirapitange, der Baum des Brasilien-Holtzes I. 175
Idanha Stadt I. 31
= = Bistum I. 200. 206. II. 293
= = ein Gräflicher Titel II. 120
Idubeda, Berg I. 72
Ierabriga, Stadt S. Alemquer.
Jerumegna, S. Gerumegna.
Jesuiten/ in Portugall eingenommen I. 482. sind an des Königs Sebastiani Unglück schuld I. 487. seqq. ihr schlechter Verstand in Regierungs-Künsten I. 490. wie starck sie heut zu Tag in Portugall II. 302
Ilha grande, Insel in Brasilien I. 171
Ilheos Landschafft in Brasilien I. 167
Inchiquin, Englischer General/ tritt in Portugiesische Dienste I. 713
Indigo, blaue Farbe wächst in Brasilien I. 183
Indios, eine Art Mänzen I. 478
Infant, Titel der Königlichen Kinder II 251
Inquisidor Mor, II 312
Inquisition, wird in Portugall eingeführet I. 484 consoiriret mit den Juden wieder den König Iohannem IV. I. 629. wie sie in Portugall beschaffen/ und was dabey vorgehe? II. 310. seqq. zu Goa ibid. der Inquisiten unterschiedliche Arten II. 317
Interamnis oder *Interamnensis*, Provintz; S. Entre Minho e Douro.
Interesse der Crone Portugall in Ansehen ihrer innerlichen Verfassung II. 545. in Ansehen anderer Potentzen II. 573. seqq.
Interregnum in Portugall nach dem Tod Ferdinandi I. 380
Invaliden-Hauß vor arme

und gebrechliche Edelleuthe ll. 66
Johanna Königs Eduardi Tochter/ Henrici IV. Königs in Castilien Gemahlin ll. 39. ihre Tochter gleiches Nahmens/ an Alfonsum V. von Portugall verlobt/ wird von der Succession ausgeschloßen l. 421. seqq.
Johanna Königs Alfonsi V. Tochter ll. 40
Johanna, Königs Iohannis IV. Tochter ll. 51
Johannes I. zehender König in Portugall/ Königs Petri I. natürlicher Sohn/ Ordens-Meister von Avis ll. 29. wird von der Königin Eleonora verfolgt l. 373. strebt nach der Crone nach den Tod Ferdinandi l. 381. seq. ersticht den Grafen von Andeiro l. 383. wird zum Regenten ausgeruffen l. 385. wiederstehet Iohanni I. von Castilien l. 388. berufft einen Reichs-Tag l. 389. wird darauff zum König ausgeruffen l. 389. ibid. gewinnt die Schlacht bey Aliubarotta l. 392. seq. macht Friede mit Castilien l. 397. nimt Ceuta den Mohren in Africa ab l. 398. sein Streit mit der Clerisey l. 401. schafft Æram Hispanicam ab/ und führt das Jus Justinianæum ein l. 401. seine Gemahlin und Kinder ll. 33
Johannes II. dreyzehender König in Portugall l. 430. seqq. beschneidet dem Adel in dem Reich die grosse Macht l. 431. seqq. wie er sich gegen Ferdinandum Catholicum verhalten? l. 435. ersticht den Hertzog von Viseo, seinen nahen Vetter und Schwager l. 436. Streit mit dem Pabst l. 437. läst sich neue Entdeckungen/ sonderlich die von Ost-Indien angelegen seyn/ und legt den Grund zu der letztern l. 438/441. seqq. sein Streit mit Castilien wegen West-Indien l. 444. vergiebt sein Recht/ die Päbstliche Bullen zu examiniren l. 440. nimt die Jüden in Portugall ein l. 448. sein Testament 451. seine Genealogie ll. 40. Gemahlin und Kinder ll. 41
Johannes III. funffzehender König in Portugall l. 478. sein Streit mit Carolo V. wegen der Moluckischen Inseln l. 480. seq. nimt die Je-

sui-

suiter ein l. 482. führt die Inquisition ein l. 484. seine Genealogie ll. 43. Gemahlin und Kinder ll. 46.

Johannes IV. König in Portugall/ aus dem Hause Braganza l. 626. seqq. Conspiration wieder ihn wird entdeckt l. 628. seqq. schliest eine Alliance mit Franckreich l. 635. Stillstand mit Holland l. 460. Commercien-Tractat mit Engelland l. 644. mit Schweden l. 647. führt Krieg mit Spanien l. 649. seqq. seine Streitigkeiten mit dem Päbstlichen Hoff l. 654. sein Streit und Tractat mit Cromvvel l. 673. Krieg mit den Holländern l. 671/ 682. sein Character l. 685. seine Gemahlin und Kinder ll. 51

Johannes V. heutiger König in Portugall/ I. 829. Krieg mit Philippo V. und Franckreich I. 830. seqq. Friede mit Franckreich I. 841. seine Genealogie ll. 55. Gemahlin und Kinder ll. 58

Johannes I. König in Castilien führt Krieg mit Ferdinando von Portugall I. 374. macht Frieden l. 375. kommt nach Ferdinandi Tod nach Portugall und will succediren l. 386. verunwilliget sich mit der Regentin Eleonora l. 387. belägert Lißbonn vergebens l. 388. wird bey Aliubarotta geschlagen I. 392. seq.

Johannes II. König in Castilien/ Streit mit Alfonso V. von Portugall wegen der Africanischen Conqueten I. 416. seq.

Johannes I. Hertzog von Braganza, prætendirt auf die Crone Portugall I. 512. cedirt sein Recht an Philippum II. I. 542. seqq.

Johannes II. Hertzog von Braganza wird von dem Spanischen Hoff verfolgt. I. 585. wird von der Noblesse zum Haupt der Revolte erwehlt l. 591. ist wegen seines stillen Lebens darzu geschickt I. 592. will es erst nicht annehmen l. 549. seqq. wie er den Spanischen Hoff amusirt? l. 596. wie die Revolte zu seinem faveur exequirt worden l. 602. seq. wird zum König ausgeruffen unter dem Nahmen Iohannis IV. l. 616. hält seinen Einzug in Lißbonn und wird gekrönt l. 620

wird auf dem Reichstag bestättiget l. 621. das Ubrige suche unter dem Wort Iohannes IV. König in Portugall.
Johannes, Königs Alfonsi I. Sohn II. 9
Johannes Alfonsus, Königs Alfonsi II. natürlicher Sohn II. 17
Johannes Alfonsi Königs Dionysii natürlicher Sohn II. 24
Johannes Königs Alfonsi IV. Sohn II. 25
Johannes, Hertzog von Valentia Königs Petri I. und Agnes de Castro Sohn II. 27. nimbt Mariam Telles de Meneses zur Ehe/ die er auf Anstifften seiner Schwägerin umbringt I. 372. seq. und sich nach Castilien retirirt ibid. p. 380. wird gefangen gesetzt I. 386. Johannes I. läst sein Bildniß als eines Gefangenen herum tragen/ um den Pöbel zu erregen I. 389
Johannes, Petri, Hertzogs von Coimbra, Königs Johannis I. Sohns/ Sohn/ II. 34
Johannes, Königs Johannis I. Sohn II. 35
Johannes, Sohn Alfonsi V. II. 40
Johannes, Königs Johannis III. Sohn II. 47
Johannes, Königs Petri II. Sohn II. 55
Johannes Emanuel, Königs Eduardi natürlicher Sohn II. 40.
Johannes Emanuel, Printz in Castilien; seine Tochter Constantia eine Gemahlin Petri I. Königs in Portugall I. 354.
Iria Flavia, Bistum gehörte vor alters zu Lusitanien I. 200. 206.
Irmendade da Misericordia, II. 308. seq.
Isabella, Alfonsi von Portalegre, Königs Alfonsi III. Sohns/ Tochter II. 20. eine andere gleiches Nahmens II. 21.
Isabella, Gemahlin Königs Dionysii in Portugall II. 23. stifftet Unruhe an wieder ihren Gemahl I. 344. ihre Wunderwercke und Canonisation I. 349. II. 303.
Isabella, Königs Dionysii Tochter II. 23.
Isabella, Königs Ferdinandi natürliche Tochter II. 30.
Isabella, Petri, Hertzogs von Coimbra, Tochter/ Alfonsi V. Königs in Portugall Gemahlin II. 34/ 40. I. 408/ 409/ 411

Iſabella, Königs Iohannis I. Tochter II. 35
Iſabella, Iohannis, Königs Iohannis I. Sohns/ Tochter II. 35
Iſabella, Alfonſi Königs Iohannis I. natürlichen Sohns/ Tochter II. 37
Iſabella, Ferdinandi Hertzogs von Viſeo, Königs Eduardi Sohns/ Tochter II. 38
Iſabella, Königs Emanuelis Tochter II. 43
Iſabella, Königs Iohannis III. Tochter II. 47
Iſabella Maria Luiſa, Infantin von Portugall Königs Petri II. Tochter II. 55. wird zur Cron-Erbin declarirt I. 778. ſoll an den Hertzog von Savoyen vermählet werden/ geht aber zurück I. 779. ſtirbt I. 782. ſeq.
Iſabella, Henrici IV. in Caſtilien Schweſter/ Ferdinandi Catholici von Arragonien Gemahlin ſuccedirt ihrem Bruder in Caſtilien I. 421. ſeq.
Iſabella, Ferdinandi Catholici Tochter/ an Alfonſum, Iohannis II. Sohn/ vermählet I. 425/ 450. zum andernmahl vermählet an den König Emanuel I. 454
Itapari, Dorff in Maranhon I. 154
Juan d' Auſtria Paniſcher General wieder Portugall I. 720/ 721
Juden werden in Portugall eingenommen I. 448. zu Sclaven gemacht I. 449. wieder frey I. 454. werden zur Chriſtlichen Religion gezwungen I. 456. grauſam verfolgt I. 476. erbieten ſich zu groſſen Summen Geldes vor die Religions-Freyheit I. 772. politiſche Gedancken darüber II. 551. treiben ihre Religion heimlich II. 281. ſeqq.
Juiz das propriedades II. 211
Juiz de fora II. 223
Juiz do Povo zu Lißbonn II. 227
Juzgados in Portugall II. 213
Juizio do Civil zu Lißbonn II. 226
Junipari, Dorff in Maranhon I. 155
Junſſa eine Art Früchte auf der Inſel Tercera I. 90
Junta, der drey Stände II. 233. des Commercii II. 434. de Tabaco II. 461
Jureſſo, Berg I. 72
Juros eine Art von Schatzungen I. 583. II. 447

Jus Iuſtinianæum in Portugall eingeführet I. 401
Juſtos, Art Müntzen I. 452
Luſtus, der erſte Hiſtoriographus von Portugall I. 430

K.

Ketzer S. Inquiſition
Kirchen-Verfaßung in alten Zeiten in Luſitanien I. 200. heut zu Tage II. 279 ſeqq.
König in Portugall/ ob und wie ferne er ein abſoluter Monarch? II. 189/ 200/ 201. ſeine Hofſtaat II. 250. ſeqq. Pallaſt II. 252. Leibgarde II. 259. Liberey II. 259. Titulatur II. 262. ſeqq. wie er ſich in Patenten unterſchreibe? II. 274. ſeine Einkünfften und Ausgaben C. XIII. II. 445. ſeqq. Monopolia II. 460. ſeqq. wird nicht gekrönet noch geſalbet II. 567
Kola/ eine gewiſſe Frucht auf der Inſel S. Thomas I. 130
Kornhändler in Portugall ihr Privilegium I. 68
Kriegs-Etaat und Verfaſſung des Portugieſiſchen Reichs/ ſo wohl zu Waſſer als Lande C. XI. II. 406. Kriegs-Raths-Collegium II. 205

L.

Lacobriga S. Lagos
Laſera, Adeliches Geſchlecht II. 120
Lagardo, Adeliche Familie II. 120
Lago, Adeliches Geſchlecht II. 121
Lagos, Stadt I. 64. Comarca II. 222
Lama S. Lamego.
Lamego Stadt I. 29. Comarca II. 219. Biſtum I. 200/ 206. 239. II. 291. Biſchoff/ Michael de Portugall, Geſandter zu Rom/ I. 655. ſeine Affaire mit dem Spaniſchen Geſandten Marquis de los Veles I. 656. Reichstag zu Lamego I. 279. Lamegiſche Geſetze wegen der Succeſſion II. 233. ſeqq. wurden A. 1680. eines theils abrogirt und wie? II. 241
Lamo Königreich in Africa denen Portugieſen unterthänig I. 114
Lancon, Adeliches Geſchlecht II. 121
Lancaſter/ Hertzog prætendirt auf Caſtilien und macht deswegen Bündnüße mit Portugall I. 370/ 394. ſeqq.
Landim, Adeliche Familie II. 121

Landobris, Inſel I. 37
Lanhoſo, Stadt I. 18
= Adeliches Geſchlecht II. 121
Larache, Veſtung in *Africa* I. 570
Larzedo, Adeliche Familie II. 121
Lavara S. Aveiro.
Leibgarde des Königs in Portugall II. 259
Leiria, Stadt I. 35. Comarca II. 217. Biſtum I. 484. II. 293
Leitaon, Adeliches Geſchlecht II. 121
= = de Andrada. S. Andrada.
Leme, Adeliche Familie II. 121
Lemos, Adeliches Geſchlecht II. 121
Lena, Fluß I. 35
Lencaſtro ſiehe Alencaſtro.
Leonora S. Eleonora.
Lethe, Fluß in Portugall I. 9
Lewigildus, der Gothen König nimt Luſitanien ein I. 204
Lex, Adeliches Geſchlecht II. 121
Lex Mentalis, was es ſey I. 406
Lexington, Engliſcher Geſandter in Portugall I. 846
Lima, Fluß in Portugall I. 9
= = Adeliches Geſchlecht II. 121
Limia Fluß in Portugall I. 9
Lindoſo, Stadt I. 18
Linhares, Stadt. I. 29
= = Adeliches Geſchlecht II. 122
Lis, Fluß I. 35
Lisboa, oder Lißbonn/ Haupt-Stadt in Portugall I. 38. von Alfonſo I. eingenommen I. 280. vergeblich von Johanne I. von Caſtilien belägert I. 388. wird die Reſidentz der Könige I. 402. ihre Regiments Verfaſſung II. 224
= Biſtum vor Alters I. 201/ 206. zum Ertz-Biſthum erhoben I. 402. des Ertz-Biſchoffs Dioces und Einkünfften II. 289
Liuba, Gothiſcher König in Luſitanien I. 205
Loando S. Pauli, Veſtung der Portugieſen in Africa I. 104
Lobato, Adeliche Familie II. 123
Lobeira, Adeliches Geſchlecht II. 123
Lobia, Adeliche Familie II. 123
Lobo, Adeliches Geſchlecht II. 123
Lordelo, Adeliche Familie II. 123
Louiſa S. Ludovica.

Loule, Stadt I. 63
= = Adeliches Geschlecht II 123
Louradio, Weinwachs daselbst I. 60
Loures, Weinwachs daselbst I. 47
Lousada, Adeliche Familie II. 123
Lousana, guter Weinwachs daselbst I. 32
Lucena, Adeliches Geschlecht II. 123
= Franciscus, Königs Johannis IV. Staats-Secretarius I. 1654. wird enthauptet I. 688
Ludovica, Königs Johannis IV. Gemahlin II. 51. ihr Character I. 593. ermahnt ihren Gemahl zu Annehmung der Crone I. 596
= Königs Petri II. natürliche Tochter des jungen Hertzogs von Cadaval Gemahlin II. 57
Ludovicus, Königs Petri I. Sohn II. 26
Ludovicus, Hertzog von Beja, Königs Emanuelis Sohn II. 44
Ludovicus XI. König in Franckreich / verspricht Alfonso V. von Portugall Hülffe / und hält sein Wort nicht I. 423. seq.
Lugo, Bißthum / so vor Alters unter dem Ertz-Bißthum von Braga stunde I. 206
Lumiares, Adeliches Geschlecht II. 123
Luna Mons I. 44. Promontorium I. 43
Lusitani I. 81
Lusitania, alte Geographie des Landes I. 79 seq ist auch vor Alters jederzeit ein besonders Reich gewesen I. 189. 190. war wegen Gold und Silber berühmt I. 193. wird zur Provincia Romana gemacht I. 196

M.

Maaß und Gewicht in Portugall II. 437. seqq.
Macaba, Fluß in America I. 151
Macao, Chinesischer Handel der Portugiesen daselbst I 145
Macedo, Adeliches Geschlecht II 124
Machado, Adeliche Familie II. 124
Maciel, Adeliches Geschlecht II. 124
Madera, Insel I. 94. 95. wird erfunden I. 400
Madureira, Adeliches Geschlecht

ſchlecht II. 124
Magalhaes, Adeliches Geſchlecht II. 124
= . Ferdinandus hilfft die Moluckiſche Inſeln entdecken I. 468. erregt einen Streit deßwegen zwiſchen Portugall und Caſtilien I. 469. Urſache ſeines Mißvergnügens II. 64
Magellanus, S. Magalhaës.
Malacca in Oſt-Indien I. 144 unter Portugall gebracht I. 464. von den Holländern eingenommen I. 577
Maldonado, Adeliche Familie II. 124
Malteſer-Ritter-Orden in Portugall II. 348. ſeqq.
Mameluc Einwohner in Braſilien von einem Europäiſchen Vater und Braſiliſchen Mutter gebohren I. 185
Manora Veſtung der Portugieſen in Oſt-Indien I. 139
Manuel, Adeliches Geſchlecht II. 125. 126. Wappen II 126
Manueles eine Art Müntzen I. 478
Manufacturen in Portugall II. 425
Maqueda, S. Macedo.
Maracary Fluß in America I. 151
Maracote Adeliches Geſchlecht. II. 124
Maranhon Landſchafft in Braſilien I. 153. die Frantzoſen ſetzen ſich daſelbſt feſt I. 570
Murano, Berg I. 72
Margajer, Braſilianiſche Völcker I. 168
Margaretha von Savoyen / Regentin von Portugall / zur Zeit der Revolte I. 588/ 613. 614. 615. wird frey gelaſſen I. 653
Maria, der heiligen Jungfrauen conceptio immaculata auf öffentlichen Reichs-Tag in Portugall approbirt I. 685
Maria, Alfonſi von Portalegre, Königs Alfonſi III. Sohns / Tochter II. 2
Maria, Königs Dionyſii natürliche Tochter II. 2
Maria, Königs Alfonſi IV. in Portugall Tochter II. 2. Alfonſi XI. in Caſtilien Gemahlin I. 353
Maria Königs Petri I. Tochter II. 26.
Maria, Eduardi Hertzogs von Guimaranes Königs Emanuelis Sohns / Tochter / Gemahlin des Hertzogs von Parma. II. 45
Maria, Königs Emanuelis Toch-

Tochter II. 46. eine andere gleiches Nahmens ibid.
Maria Königs Johannis III. Tochter II. 47
Maria Isabella Francisca von Savoyen die Princeßin d'Aumale genannt Königs Alfonsi VI. Gemahlin II. 52. I. 697. sucht denselben selbst zu dethronisiren / und seinen Bruder D. Pedro zu heyrathen I. 699. klagt ihren Gemahl einer Impotentz an I. 705. wird geschieden und heyrathet ihres Gemahls Bruder Petrum I. 706. seqq. II. 52
Maria Sophia Elisabetha Königs Petri II. Gemahlin II. 55
Maria Königs Petri II. Tochter II. 56.
Maria des heutigen Königs Johannis V. Princeßin II. 58
Marialva Stadt I. 62
= = Graffen II. 124
Mariono, Adeliches Geschlecht II. 124
Mariz, Adeliches Geschlecht II. 124
Marmelar, Adeliches Geschlecht II. 125
Marmor von allerley Art in Portugall I. 76. seqq
Martinez Adeliches Geschlecht II. 124
Martinus Königs Sanctii I. natürlicher Sohn II. 14
Martinus Alfonsi Königs Alfonsi III. natürlicher Sohn II. 22
Martinus Bischoff zu Lißbonn wird von der Canaille zum Thurm herabgeworffen I. 383
Marvan, Berg I. 73
Marvaon, Schloß I. 55
Mascaregnas, Adeliches Geschlecht II. 127
= = Ignatius, ein Jesuit / in Negotiationen gebraucht I. 648
= = Johannes, Reichs-Verwalter in Abwesenheit Sebastiani I. 501. nach dem Todt Henrici I. 525
Mascate, Stadt in Arabien I. 134
Mascovade, oder grauer Zucker II. 430
Matela, Adeliches Geschlecht II. 127
Mathildis Königs Alfonsi I. Gemahlin. II. 8
Mathildis Königs Alfonsi I. Tochter II. 10
Mathildis Gräfin von Boulogne, Königs Alfonsi III. Gemahlin / wird verstossen I. 319. seq. Beweiß daß sie keine Kin-

Kinder von ihm gehabt II. 18. 19
*Matomb*enbäume in Afrika I. 106
Matoſinhos, Adeliche Familie II. 127
Mattos, Adeliches Geſchlecht II. 127
Mauri aus Africa / nehmen Luſitanien ein I. 206. werden bekrieget I. 207
Mauritius, Pfaltz-Graf retirirt ſich aus Engelland nach Portugall zu Cromvvels Zeiten I. 673
Mazagan Veſtung der Portugieſen in Africa I. 99 erbaut I. 484
Medaille, curieuſe I. 430
Medeiros, Adeliches Geſchlecht II. 127
Medellin Stadt / da vor dieſen Ertzgruben waren I. 194
Media Annata, eine Art von Schatzungen I. 582
Medices, Catharina, Königin in Franckreich prætendirt auf Portugall I. 513
Medina Sidonia, Hertzog / Spaniſcher Gouverneur in Andaluſien correſpondirt mit Johanne IV. I. 637
Meidubriga eine alte Stadt von Zinn und Bleygruben berühmt I. 194
Meira, Adeliches Geſchlecht II. 127
Melgaco Veſtung I. 12
Melo, Adeliche Familie II. 127
= = Franciſcus und ſein Bruder Georgius zwey von den Uhrhebern der Revolte I. 589 der erſte iſt Geſandter nach Franckreich I. 635
Menagem, Adeliches Geſchlecht II. 128
Mencia, ob ſie Königs Sanctii II. Gemahlin oder Maitreſſe geweſen? I. 312. ſeq.
Mencorvo Stadt I. 25. Comarca II. 215
Mendanna, Adeliche Familie II. 128
Mendoza, Adeliches Geſchlecht II. 128
= = Petrus, einer von den Uhrhebern der Revolte von Portugall wieder Spanien I. 589
Menelao, Adeliches Geſchlecht II. 128
Meneſes, Adeliches Geſchlecht II. 128. Wappen II. 129
= = Sebaſtian Cæſar. von Johanne IV. arretirt I. 689. wird Staats-Secretarius bey Alfonſo VI. I. 693. wird von Hof rele-

relegirt I. 695
Mensæ Assessores II. 308
Menza do despacho de Madeira II. 209. dos portos secos ibid. de Conscientia & Ordens I. 485. II. 210
Merida Ertz-Bistum in alten Zeiten in Lusitanien I. 200. 206
Marinho Mor II. 256
Merobriga alte Stadt I. 59
Mertola Stadt I 58
Mesa S. Menza.
Mesquita, Adeliches Geschlecht II. 130
Messia S. Mencia.
Mestice Einwohner in Brasilien von einem Europäischen Vater und Brasilischen Mutter gebohren I. 185
Metallina Colonia in Lusitanien I. 194
Mexia, Adeliche Familie II. 130
Miari Fluß in America I. 154
Michael, Königs Emanuels Printz und præsumtiver Erbe von gantz Spanien/ stirbt vor der Zeit II. 43. I 455
Miguel de Pojuca Flecken in Brasilien I. 162
Milreis, Müntze/ II. 439. 440
Minas, Adeliches Geschlecht II. 130
Portugiesischer General I. 819. I, 832. seqq.
Minde Berg I. 73
Minho Fluß in Portugall I. 9
Minius Fluß in Portugall I. 9
Mira, Adeliches Geschlecht II. 132
Miranda, Graffen 132. Wappen 136
Miranda de Douro Vestung I. 23. Comarca II. 215 Bistum I. 484. II. 292
Mirandela, Stadt I. 24
Misericordia, Irmendade, oder Gesellschafft der Barmhertzigkeit in Portugall II. 308
Moco Fidalgo II. 254. S. Fidalgo.
Moeda, Maaß II. 438
Moluckische Insuln I. 144. von den Portugiesen entdeckt I. 468. Streit deßwegen mit Castilien I. 469. 480. seq. werden von den Holländern weggenommen I. 572
Mombaza Vestung der Portugiesen in Africa I. 114. I. 800
Moncaon Vestung I. 12
Monchico Berg I. 73. Stadt auf Madera I. 95
Monchique, Adeliches Geschlecht II. 136

Mondego Fluß in Portugall I. 7
Monemuchi was die Portugiesen daselbst haben? I. 112
Moniz, Adeliche Familie II. 137
= = Egas, Hoffmeister/ des Königs Alfonsi I. von Portugall I. 245 seqq.
• • Martinus Gouverneur in Portugall/ zur Zeit der Könige in Leon I. 211
Monomotapa, was die Portugiesen daselbst haben? I. 112
Monsanto Gräffliches Geschlecht und dessen Wappen II. 137
Montalegre, vestes Schloß I. 24
Montargil, Adeliche Familie II. 137
Montfort, Vestung I. 24
Monte de Frigo, Insel an Brasilien I. 172
Montejunto Berg I. 73
Monte mor o novo Stadt I, 50. Marckgrafschafft II. 137
Monte mor o velho Stadt I. 29
Montarrayo, Adeliches Geschlecht II. 138
Monteiro, Adeliche Familie II. 138
Monteiro mor II. 257
Montes claros, Bataille daselbst. I. 726
Mor Domo Mor II. 253
Moradia was es seye II. 62
Morales, Adeliches Geschlecht II. 138
Moreira, Adeliches Geschlecht II. 138
Morena, Berg I. 58
Moribeca, Flecken in Brasilien I. 162
Moriscas eine Sorte von Müntzen. I. 402
Mosambique Haupt-Platz der Portugiesen in Africa I. 112.
Moscovade S. Mascovade.
Mota, Adeliche Familie II. 138
Moura Stadt I. 57. wie sie an Portugall gekommen I. 342
= • Adeliches Geschlecht II. 130
• • Christophorus Philippi II. Königs in Spanien Gesandter in Portugall I. 508
Mouraon, Stadt I. 57
Mourmougan, Vestung bey Goa in Ost-Indien I. 142
Moutinno Adeliche Familie II. 138

Mouzinho, Adeliches Geschlecht II. 138

Moyacory, Fluß in America I. 151

Mozombo, Einwohner in Brasilien von Europäischen Eltern gebohren I. 185

Muella, Insel an Brasilien I. 172

Mugen, Stadt I. 47

Mugen, eine Art Fischs I. 47

Mühlsteine/ gute/ in Portugall. I. 77

Mulato, Einwohner in Brasilien/ von einem Europäischen Vater und einer Mohrin gebohren I. 185

Muley Mahomet, König zu Fez und Marocco, dethronisirt/ bittet den König Sebastianum um Hülffe I. 495 seq.

Muley Molucco, dethronisirt seines Vaters Bruder u. wird König in Fez und Marocco, I. 495. seqq. Krieg desselben mit Sebastian von Portugall. ibid.

Munda Fluß in Portugall I. 7

Müntzen in Portugall und Verhalt derselben gegen andere Länder II. 439. seq. in Ost-Indien II. 44. in Brasilien ibid. & seqq.

Muro Berg I. 72

Myrtilis S. Mertola.

N.

Nabantium, S. Tomar.

Nabaon oder Naban Fluß I. 33

Nebis Stadt und Fluß I. 15

Naja, Petrus Schiff-Capitain I. 462

Natürliche Kinder der Könige succediren nicht II. 243. führen den Titul Königliche-Hoheit. II. 252

Navais Adeliche Familie II. 138

Negro, Adeliche Familie II. 138

Nero, Adeliche Familie II. 138

Neyva Stadt und Fluß I. 15

Noblesse in Portugall wird zu mächtig I. 428. wird zum Gehorsam gebracht I. 431 seq. was von derselben zu mercken II. 59. Cap. IV. tot.

Nobrega, Adeliches Geschlecht. II. 138

Nogueira, Adeliches Geschlecht II. 138

Nord Cabo in America, I. 150 seq.

Noronha Adeliches Geschlecht II. 138. Wappen 142

= = Sebastian Mattos, Ertz-Bischoff zu Braga, hält es in der Revolte mit

mit Spanien I. 591. 613. 614. conspirirt wieder den neuen Kö. nig Johannem IV. I. 627. seq.
Nova Militia, Ritter-Orden II. 333
Noudar Stadt I. 57

O.

Obedientissimus, Titel welchen der König Sebastian von dem Pabst empfängt I. 487
Obedos, Stadt I. 36
Obido, Adeliches Geschlecht II. 142
Obville, Frantzösischer Gesandter in Portugall I. 767.
Ochsen/ starcker Handel mit denselben auff Tercera I. 90. jeder hat daselbst seinen besondern Nahmen ibid.
* * Häute bekommen die Portugiesen in Africa I. 100. Brasilien I. 159
Ocrato S. Crato.
Odemira, Adeliches Geschlecht II. 143
Odiana, oder Guadiana Fluß in Portugall I. 5
Oel in Portugall I. 69. 65. 60. 48
Officiat Major, Bedienter des Staats-Secretarii in Portugall II. 205
Olinda Stadt in Brasilien I. 162
Oliras Weinwachs daselbst I. 47.
Olisipo S. Lisbon.
Olivarez, Spanischer Premier Ministre will den Pabst umbringen lassen I. 655
Oliveira, Adeliches Geschlecht II. 143
Oliven in Portugall I. 70 S. Oel.
Olivenca Festung I. 56. wie sie an Portugall gekommen I. 342
Onatome, Fluß in Brasilien I. 151
Orange, Capo, in America I. 150
Orden/ S. Ritter-Orden.
Ordinados, Pension II. 455
Ordonius III. König in Leon/ herrschet auch in Portugall I. 207. seq.
Orem, Stadt I. 35
Orense, Bistum stunde vor Alters unter Braga I. 200. 206
Ormus Insel I. 135. wird unter Portugall gebracht I. 462 den Portugiesen wieder entrissen I. 574
Ornelos, Adeliches Geschlecht II. 143

Orobony Fluß in America I. 151
Oropesa Adeliches Geschlecht II. 143
Orta Adeliches Geschlecht II. 143
Ossorio Adeliches Geschlecht II. 143
Ossonova Bistum gehörte vor Alters zu Lusitanien I. 201. 206
Ossuna, Herzog / Königs Philippi II. Gesandter in Portugall I. 508
Ost-Indien der Portugiesen Conqueten und Handlung daselbst I. 136. seq. Abtheilung in Ost- und West-Indien I 444 seq. 447
Ottocar S. Athax.
Ouguella wie es an Portugall gekommen I. 342
Ouidor Fluß I. 49
Ouidores II. 210. Ouidor de Alfandega II. 209
Ourem ein Ort wo guter Wein wächst I. 47
= • Graffen II. 143
Ourique Feld mit Dörffern I. 59. Schlacht daselbst I. 250. seqq.
Outeiro Schloß I. 23
Ozecarus Fluß in Portugall I. 7

P.

Pacheco, Adeliches Geschlecht II. 144
= • Eduardus seine Thaten in Ost-Indien I. 460
Paço, S. Desembargo.
Padilla Adeliche Familie II. 144
Pesures oder *Pasuri* I. 82
Paez, Alvarus, Freund und Minister Königs Johannis I. Ordens-Meisters von Avis I. 382. 385
Paim Adeliches Geschlecht II. 144
Paiva Fluß I. 27
• • Adeliche Familie II. 144
Palma, Adeliches Geschlecht II. 144
Palmela Stadt I. 46
Panos Sambos, eine Art Tücher die vor Geld in Africa passiren I. 106. seq.
Pao, Adeliche Familie II. 144
Pabst / bestättiget Alfonso I. den Königlichen Titel und Würde I. 275. seq. die Africanische Conqueten I. 404. 414. 415. 420. 426. 427. 472. die Ost-Indische Conqueten I. 445. will den neuen König in Portugall Johannem IV. und seinen Successorem nicht agnosciren I. 654. seqq. agnosciret Petrum II. und dispen-

dispensirt in der Ehe mit dessen Bruders Gemahlin I. 774. seqq. Portugall wird ihm Zinßbar I. 262. seine Gewalt in Portugall II. Cap. X. p. 394. seqq. Streitigkeiten mit den Königen II. 402. seqq. insonderheit wegen dem jährlichen Zinß I. 284. S. Zinß. Wegen der Kirchen-Freyheit I. 287. seqq. 301. 307. seq. 321. seq. I. 329 seq. 400. 428. 437 wegen Benennung der Bischöffe I. 411. 437. ob er nach dem Tode Henrici Cardinalis auff Portugall prætendiret? I. 514

Päbstliche Bullen werden in Portugall ohne examen publiciret I. 440. II. 398

* * Collectores in Portugall II. 401

* * Nuncius in Portugall II. 399. 559

Para Landschafft in Brasilien I 152

Paraú, Fluß in America I. 151

Parayba Landschafft in Brasilien I. 159

Parayso I. 64

Pardauos, Müntz-Sorte in Goa II. 443

Paripe, Stadt in Brasilien I. 166

Parma, Hertzog Rainutius Farnesius, prætendiret auf Portugall I. 512

Päsel ein Farbe Kraut I. 90. 92. 93. 94

Patagons Müntz-Sorte II. 439

Paul, S. S. Paul.

Paulisten in Brasilien I. 172.

S. S. Paul.

Pax Augusta S. Beja.

Pax Julia S. Beja.

Pedragaon Stadt I. 34

Pedroso Adeliche Familie II. 144

Pega, Adeliche Familie II. 144

Pegados, Adeliche Familie II. 144

Pegnamacor Vestung I. 30

Peixoto Adeliche Familie II. 144

Penaguiao Grafen II. 144

Penedono Adeliche Familie II. 146

Penela, Gräflicher Titel II. 145

Peniche Stadt I. 36

Perdigaon Adeliche Familie II. 146

Pereira Adeliche Familie II. 146

* * Nun Alvarez, Connetable von Portugall ist Johanni I. zum

Thron behülfflich I. 387. seq.
Pereſtrelo Adeliche Familie II. 146
Perguira, Hafen I. 121
Pernambuco Landschafft in Brasilien I. 163
= = Holtz II. 432
Persien / der Portugiesen Handel dahin I. 135. seq.
Pessoa, Adeliches Geschlecht II. 146
Pestana, Adeliches Geschlecht II. 146
Petrus I. achter König von Portugall / rebellirt / da er noch Printz war / wieder seinen Vater I. 359. verfolgt die Mörder seiner Gemahlin I. 360. läst seine Gemahlin Königlich begraben I. 361. seq. der Titel Crudelis wird ihm mit Unrecht gegeben I. 362. seine Löbliche Regierung I. 363. seine Genealogie II. 25. Gemahlin und Kinder II. 26
Petrus II. König in Portugall / wie er seinen Bruder Alfonsum VI. dethronisirt / I. 690 - 711. seine Regierung I. 765. seq. Unruhe so lange sein Bruder lebt I. 765. Vergleich mit dem Pabst I. 774. seq. vermählt sich zum andern mahl I. 780 seq hält sich neutral mit Franckreich und Spanien I. 783. sein Streit mit Spanien wegen der Colonie de Sacramento in America I. 783. mit Franckreich wegen dem Fluß der Amazonen I. 797. und wegen Maranhon I. 798. seine Mesures wegen der Spanischen Succession nach dem Tode Caroli II. I. 801. schliest anfänglich eine Alliance mit Franckreich I. 804. Hernach mit dem Kayser I. 807. seqq. sein Manifest wieder Philippum IV. I. 811. Krieg wieder denselben I. 818. seqq. sein Character I. 825. seine Gemahlin und Kinder II. 54
Petrus, erster Bischoff zu Evora, des Apostels Jacobi Jünger I. 200
Petrus Alfonsi, Henrici ersten Grafens von Portugall Natürlicher Sohn / erster Ordens = Meister von Avis II. 8
Petrus Alfonsi, Alfonsi I. Natürlicher Sohn I. 10
Petrus, Königs Sanctii I. Sohn II. 12

Petrus, Grafe von Barcelos, Königs Dionysii Natürlicher Sohn II. 24
Petrus, Hertzog von Coimbra, Johannis I. Sohn II. 33. ist Vormund Alfonsi V. und wird sehr verfolgt I. 408 - 411. sein Sohn gleiches Nahmens II. 34
Petrus, der heutige Printz von Brasilien II. 58
Pfeffer S. Specereyen.
Pferde in Portugall I. 74
Philippa, des Hertzogs von Lancaster Tochter / Gemahlin Königs Johannis I. Nothi I. 395. II. 33
Philippa, Petri Hertzogs von Coimbra, Königs Johannis I. Sohns / Tochter II. 35
Philippa, eine Tochter Johannis des Sohns Königs Johannis I. II. 36
Philippa Königs Edvardi Tochter II. 39
Philippus I. (II.) König in Spanien / verspricht Sebastiano in Portugall Hülffe wieder die Mohren I. 497. zieht sein Wort zurücke I. 498. macht nach Sebastiani Todt prætension auf Portugall I. 508. sein Recht I. 511. 518. Bestieht des Königs Henrici Beicht-Vater I. 520. und die meisten Grandes in Portugall I. 521. nimt Portugall theils in der Güte theils mit Gewalt ein I. 529. schreibt einen Reichstag nach Tomar aus / darauf ihm unter dem Nahmen Philippi I. gehuldiget wird I. 548. seq. seine Regierung in Portugall I. 552. seqq.
Philippus II. (III.) König in Spanien und Portugall I. 569
Philippus III. (IV.) König in Spanien und Portugall I. 575. unter ihm revoltiret Portugall I. 588. seqq. der deßwegen geführte Krieg I. 649. seq. stirbt I. 728
Philippus V. König in Spanien; sein Manifest wieder Petrum II. in Portugall I. 810. und dieses wieder Philippum V. I. 811
Philippus, Königs Johannis III. Sohn. II. 47
Phœnicier, kommen nach Lusitanien I. 194
Picanzo, Adeliche Familie II. 146
Pico, Insel I. 93
— Berg ibid.

Pilaro, eine Art von Schatzungen I. 582
Pilares, Müntze des Königs Ferdinandi I. 377. seq.
Pimentel, Adeliche Familie II. 146
Pina, Adeliche Familie II. 146
Pinda una, Dorff in Brasilien I. 159
Pineiro, Adeliche Familie II. 146
Pinhaon, Fluß I. 22
Pinhel, Stadt I. 25. Comarca II. 216
Pinto, Adeliches Geschlecht II. 146
Pinto Ribeiro S. Ribeiro.
Piranga, Golfo I. 152
Piraon, eine Art Fische I. 156
Plumbarii; so wurden die Einwohner der alten Stadt Meidubriga genannt I. 194
Poboa, Adelicher Titel II. 146
Pobolide, Adeliche Familie II. 146
Pomberos, was es sey? I. 109
Pombeyro, Adeliche Familie II. 147
Pomba, Sclaven Handel daselbst I. 109
Pomerantzen / S. Früchten. Pomerantzen von ausserordentlicher Grösse / Oranges de Mogol genannt / in Brasilien I. 166
Ponsul, Fluß I. 27
Ponte de Lima, Stadt I. 15 Comarca. II. 214
= = Adeliches Geschlecht II. 148
Pontebel, Adeliche Familie II. 148
Porras, Adeliches Geschlecht II. 148
Portalegre, Stadt I. 55. Comarca II. 221. Bistum I. 484. II. 292
= = Adeliche Familie II. 148
Port-a-Port, S. Porto.
Porteiro Mor II. 255
Portel Stadt I. 58
= = Berg I. 73
Portimaon S. Villa nova de Portimaon.
Porto, Stadt I. 15. Comarca II. 214. Bistum I. 239. II. 291. Die Bischöffe haben Streit mit denen Königen I. 287. 307
Porto Calvo, Stadt in Brasilien I. 163
Porto das Castellanos Insel an Brasilien I. 172
Porto de Moos, Stadt I. 35
Porto de Praya I. 119
Porto Santo, Insel I. 94. 96
Porto Seguro, Landschafft in Brasilien I. 167
= = Adeliches

• • Adeliche Familie II. 150
Portocarrero, Adeliche Familie II. 150
Portos ſecos, II. 450
Portugall; des Landes Geographiſche Beſchreibung I. 1. ſeqq. ſituation und Gräntzen I. 3. Gröſſe nach der Länge / Breite und dem Umkreiß I. 4. Eintheilung nach den Provintzen I. 10. II. 212 ſeqq. Clima und Beſchaffenheit der Lufft I. 66. ſeq. Natürliche Beſchaffenheit des Erdbodens I. 67. ſeqq.
= Ursprung des Namens I. 83. ſeq.
= • alter Zuſtand des Landes I. 189. ſeqq. unter welchen Titel es Henricus der erſte Graff anfänglich bekommen? 222. ſeqq. ob es demſelben als ein Lehen oder en Souverain gegeben worden? I. 238. wird ein Königreich I. 256. 275. ſeq. komt unter Spanien I. 526. ſeqq. reißt ſich wieder davon ab I. 588. ſeqq. S. Hiſtorie von Portugall.
• • des Reichs, Regiments-Form II. 188. ſeqq.
Portugieſiſche Länder auſſer Europa, Geographie derſelben I. 97. Problema, ob Braſilien Africa oder Oſt-Indien importanter II. 552. ſeq.
• • Nation, ihr Naturell / Sitten und Gewohnheiten derſelben II. 586. C. XVIII.
• • Sprache I. 199. II. 594. ſeq.
Portugal, Titel etlicher Adelichen Familien / die von natürlichen Kindern der Könige abſtammen II. 150
= • Michael, Biſchoff zu Lamego, Geſandter zu Rom. I. 656 ſeqq.
Portugale, Biſtum in alten Zeiten I. 206. iſt das heutige Porto I. 84
Portugaleſer / oder *Portugueſes*, eine Münze I. 478
Portus Hannibalis I. 64
Povoaſan, Stadt auf der Inſel S. Thomas I. 126
Povos, Stadt I. 38
Pouraque, eine Art Fiſche I. 156
Pouvacaon II. 214. ſeq.

Pozo, Hafen in Brasilien I. 162
Prado, Grafen II, 154. ihr Wappen ibid.
Praya, Hafen I. 121
Præcedenz der Könige in Portugall vor andern C. XV. II. 556. seqq. Streitigkeiten mit dem Römischen König und Ungarn II. 561. Groß-Britanien II. 565. Polen II. 567
Præeminenz der Könige in Portugall vom Pabst bestättiget I. 429. S. Præcedenz.
Prälaten in Portugall II. 294
Pretensiones der Crone Portugall II. 568. C. XVI.
Presno Adeliche Familie II. 155
Pricecos, eine Art von Edelgesteinen I. 76.
Priester Johannes I. 441. seqq.
Primat von Spanien/ Streit deßwegen zwischen denen Ertz-Bischöffen zu Braga und Toledo II. 284. seq.
Prince, Insel I. 125
Printz/ Titel so dem erstgebohrnen Sohn des Königs in Portugall beygelegt wird I. 406. von Brasilien I. 684. II. 257
Privado, Adeliche Familie II. 155
Procurator, Bedienter der Inquisition II. 313
Promontorium Barbarium I. 46
= = Lunæ I. 43
= = Olisyponense I. 43
= = Sacrum I. 65
Promotor, Bedienter der Inquisition II. 313
Proveedor II. 224. II. 308
Pseudo-Sebastiani in Portugall I. 558 seqq.
Puga Adeliche Familie II. 155
Punhete, Stadt I. 34
Punta delgada, Stadt auff der Insel Michael I. 91
Puntal, Fort in Brasilien I. 158
Punto de Marca, Gräntze der Portugiesischen Conqueten in America I. 149
Pyrenäischer Friede; darin wird Portugall ausgeschlossen I. 714. seqq.

Q.

Quadros, Adeliche Familie II. 155
Quartiers-Freyheit der Gesandten; Streit deßwegen an dem Portugiesischen Hoff I. 835. seqq.

Queimadas, Insel in Brasilien I. 172
Queiros, Adeliche Familie II. 155
Quinas, was es seye? II. 274
Quintal, Adeliche Familie II. 155
Quintal, Gewicht II. 437
Quirimba, Inseln in Africa I. 115

R.

Rabelo, Adeliche Familie II. 155
Raimundus, König in Leon/ führt Krieg wieder die Maurer I. 208
Raimundus, Graf von Burgund/ kommt in Spanien I. 218. nimt Urracam, Alfonsi VI. von Castilien Tochter/ zur Gemahlin I. 229. wird Gouverneur in Portugall zu Zeiten der Könige in Leon I. 212. macht als Graf von Gallicien mit Henrico von Portugall Tractaten wegen der Spanischen Succession I. 230. stirbt I. 231
Raimundus von Thoulouse, Graf S. Ægidii, ein Tochtermann Alfonsi VI. von Castilien I. 229
Raimundus, Königs Sancii I. Sohn II. 13
Raimundus Farnesius, Hertzog von Parma, prætendirt auf Portugall I. 512
Ramon S. Raimundus.
Rang S. Præcedenz.
Rapansius, der Alanen König nimt Lusitanien ein I. 201
Real d' Agoa, Zoll von dem Wein II. 450
Realen/ Müntze/ II. 439. 443
Reccaredus, Gothischer König in Lusitanien I. 205
Recensuindus, Gothischer König in Lusitanien I. 205
Rechila, der Schwaben König nimt Lusitanien ein I. 202
Rechimirus, Gothischer König in Lusitanien I. 205
Recif, Vestung der Portugiesen in Brasilien I. 162. belägert I. 670
Rectiarius der Schwaben König in Lusitanien wird von den Gothen geschlagen I. 202. seqq.
Redondo, Stadt I. 29
= = Graffen II. 155
= = Cabo in America I. 149
Rees, Müntze und deren Halt II. 440
Refoyos, Adeliche Familie II. 155
Regedor da Justicia. II. 212

Regiments-Form in Portugall II. 188. seqq.
Rego, Adeliche Familie II. 155
Regras, Adeliche Familie II. 155
Johannes, des Königs Johannis I. Cantzler / ein guter Jurist I. 385. hilfft Johanni I. auf den Thron I. 390. ist Ursache an der Einführung des Römischen Reichs in Portugall I. 401. desgleichen an dem so genannten Lege Mentali I. 406
Reichsstände in Portugall / haben zu dem Regiment etwas zu sprechen II. 189. 190. woraus sie bestehen? II. 190. Ausschuß derselben / II. 191. ihre Versammlung und Sessiones II. 193 seqq. ihre Gewalt II. 198. 199. 200. 201. 232
Reichs-Tag zu Lamego I. 279. zu Coimbra I. 389. 390. zu Leiria I. 404. seq. zu Torresvedras I. 425. zu Montemajor I. 431. zu Ebora I. 450. seq wieder zu Montemajor I. 453. zu Lißbonn nach Sebastiani Tod I. 509. Almerin I. 521. zu Santaren I. 526. zu Tomar unter Philippo I. I. 548. I. 555. zu Lißbonn I. 621. wieder zu Lißbonn I. 797
Relaçaon II. 211
Religions-Zustand in Portugall II. 279. seq.
Reliquien von Heiligen in Portugall II. 307
Rendeiras II. 125
Repostеiro Mor II. 255
Repræsentatio, wie ferne solche in der Succession in Portugall gelte? II. 247 seqq.
Resende, Adeliche Familie II. 155
Revaldo, Adeliche Familie II. 155
Revolte, von Portugall I. 588. seq.
del Rey, Capitania in Brasilien I. 149. 172
Reyes Magros, Flecken in Brasilien I. 169
Richarius, S. Rectiarius.
Richter in Portugall / wie sie examiniret werden II. 231
Riba de Coa, Provintz I. 21. 25. wie sie an Portugall gekommen I. 343
Ribafria, Adeliche Familie II. 155
Ribeira, Adeliche Familie II. 155
Ribeiro, Adeliche Familie II. 155

= = Pinto, des Herzogs von Braganza, Iohannis II. nachmaligen Konigs in Portugall/ Agent; iſt das primum mobile der Revolte von Portugall I. 593
Riga, Adeliche Familie II. 155
Rio grande, Fluß und Landſchafft in Braſilien I. 158
Ripera, Stadt auf der Inſel S. Jago I. 118. ſeq.
Ritter-Orden in Portugall II. 324. 385. ſeqq. Chriſti/ Avis, Jacob &c. ſuche unter C. A. I.
Robertus, Pfaltz-Graf/ retirirt ſich zu Cromvvels Zeiten aus Engelland nach Portugall I. 673
Rocca, Berg I. 73
= = (Noſſa Senhora de) ein Cloſter I. 44
Rocha, Adeliche Familie II. 155
Rodericus, letzter Gothiſcher König in Luſitanien I. 205
Rodericus, Königs Sancii I. natürlicher Sohn II. 15
Römer/ ihre Kriege mit Luſitanien I. 195. bezwingen daſſelbe I. 196. wie ſie es regieret? ibid. ſeqq.
Römiſches Recht iſt in Portugall eingeführet II. 230. ſeq.
Roſa, (Noſſa Senhora de la) ein geiſtlicher Münchs-Orden in Portugall II. 304
Roſaria, Domingos, wird vom Portugieſiſchen Hoff nach Franckreich zu negotiiren geſchickt I. 638.
Roucou, rothe Farbe I. 151

S.

Sà, Adeliches Geſchlecht II. 155
Sabor, Fluß I. 22. 33
Sabugal, Stadt I. 30
= = Adeliches Geſchlecht II. 155
Sacoto, Adeliches Geſchlecht II. 156
Sacramento, Colonie an dem Fluße Plata in America I. 173. Streit deswegen zwiſchen Portugall und Spanien I. 783.
Sada, Franciſcus Reichs-Verwalter in Abweſenheit Sebaſtiani I. 501. nach den Tode Henrici Cardinalis I. 521
Sadanus, Fluß S. Zadaon.
Safin, Veſtung in der Barbarey von den Portugieſen eingenommen I. 473 verlohren I. 484.
Sagrez, Hafen I. 65
Saint-e Foy Chevalier Frantzöſiſcher Geſandter an dem

dem Portugiesischen Hof I. 638
do Sal, Insel I. 116
Salado, Schlacht daselbst mit den Mohren I. 355
Salamanca, Bistum gehörte vor Alters zu Lusitanien I. 201. 206
Salazar, Adeliches Geschlecht II. 156
Salbung der Könige in Portugall ist nicht gebräuchlich II. 567. doch haben sie das Recht vom Pabst erlangt I. 405
Saldanha, Adeliches Geschlecht II. 156
Salema Adeliches Geschlecht II. 156
Saltz in Portugall I. 45. 48. 59. 69. II. 429. aus den Inseln de Cabo Verde I. 117. 118. 124
Saltz-Inseln I. 116
Salvaterra, Lust-Hauß I. 47
— — Stadt I. 31
Samarra, Kleidung der Inquisiten II. 317
Sambenito Kleidung der Inquisiten II. 317
Sampayo, Adeliches Geschlecht II. 156
Sanctia, Henrici I. in Portugall Tochter II. 6
Sanctia, Königs Sancii I. Tochter II. 13
Sanctia, Königs Alfonsi III. Tochter II. 20
Sanctia, eine Tochter. Alfonsi VI. Königs in Castilien I. 229
Sanctius I. Zweyter König in Portugall I. 283. seine Streitigkeiten mit dem Pabst I. 284. seqq. mit der Clerisey in dem Lande I. 287. seq. schreibt einen derben Brief an den Pabst I. 290. sein Testament I. 293. sein Krieg mit dem König von Leon I. 294. mit den Maurern I. 295. seine Genealogie II. 9. Gemahlin und Kinder II. 11
Sanctius II. *Capellus* Vierdter König in Portugall I. 306. seine Streitigkeiten mit der Clerisey I. 307. wird abgesetzt I. 308. stirbt I. 311. hat gar keine Gemahlin gehabt I. 312. II. 18. seine Genealogie II. 15
Sanctius Crassus, König in Leon und Castilien herrschet auch über Lusitanien I. 208
Sanctius III. König in Castilien / hat Streit wegen der Succession mit seines Bruders Söhnen I. 340. dem Dionysius in Portugall beysteht I. 341

Sanctius, natürlicher Sohn Alfonsi VI. von Castilien I. 229. bleibt in der Schlacht bey Ucles I. 232
S. Anna, Insel an Brasilien I. 154
S. Antonio, Schloß I. 43
= = Insel I. 123. Fort in Brasilien I. 165
S. Barbara, Stadt auf der Insel Tercera I. 88
S. Cruz C. Brasilien I. 147 167
• • Grafen II. 156
S. Francisci, Fluß in Brasilien I. 161
S. Gabriel, Insel an dem Fluß Plata in America I. 173
S. Georg, Schloß in Lißbonn I. 39
• • Insel I. 92
• • de Mina, Castell auf Guinea, so Iohannes II. bauen lassen I. 438
S. Gioam, Fort I. 42
S Helena, Insel I. 133
S. Iago, Insel I. 118
• • de Beguedo Grafen II. 156
• = de Cacem Stadt I. 59
• • de Outaon, Fort an Setubal I. 46
= = de la Spatha Ritter-Orden II. 349. 352
Joan de Pesqueira, Flecken I. 26
• = Grafen II. 156
S. Iuliaon S. S. Gioam.
S. Lorenzo, Fort, I. 42
= • Grafen II. 157
S. Lucia, Insel I. 121
• = Fort in Elvas I. 53
• • ein Fort in Brasilien I. 158
S. Luis, Stadt in Maranhon I. 155
= • Grafen II. 157
S. Mamede, Schlacht I. 242
S. Maria, Insel I. 92
• • Arrisana Stadt I. 17
S. Mathias, Insel I. 133
S. Michael, Insel I. 91
• • ab Ala, Ritter-Orden II. 342. 348
S. Niclaes, Insel I. 120
S. Paul, Republic in Brasilien I. 172. I. 798. I. 834
S. Philipp, ein Fort der Portugiesen in Africa I. 100. 101
• = Fort an Setubal I. 45
• • Forr in Brasilien I. 159
S. Romain, Abt / Frantzösischer Gesandter in Portugall I. 729
S. Salvador, Stadt in Congo in Africa I. 103
= = Stadt in Brasilien I. 165. Ertz-Bistum daselbst II. 290
S. Sebastian, Insel in Brasilien I. 172
• = Stadt auf der Insel Ter-

Tercera I. 88
" " Stadt in Brasilien I. 169
" " Castell auf S. Thomas I. 126
S. *Thomas*, Insel I. 126. von den Portugiesen besetzt I. 441. den Holländern abgenommen I. 671
" " Cabo in Brasilien I. 168
S. *Ubes*, S. Setubal
S. *Vincent*, Insel I. 121. Landschafft in Brasilien I. 171
" " Cabo I. 65
" " Grafen II. 157
Sandes, Marckgrafen II. 156
" " Portugiesischer Gesandter in Francreich I. 696. seq.
Sanguinho, eine Art von Holtz I. 91
Santaren, Stadt I. 37. 48. von Alfonso I. denen Mohren abgenommen I. 280. Comarca II. 216
dos Santos, Stadt in Brasilien I. 171
Saraiva, Adeliches Geschlecht II. 158
Sarcedas Stadt I. 34
" " Grafen II. 158
Sardinha, Adeliches Geschlecht II. 158
Sartan, Stadt I. 34
Savoyen / Emanuel Philibert, Hertzog / prætendiret auf Portugall I. 512.
Victor Amadeus soll die Portugiesische Princeßin heyrathen I. 779
Scalabis, S. Santaren.
Scharlach-Farbe I. 46
Schildkröten von gutem Geschmack und ausserordentlicher Größe I. 122
Schlangen; eine Art ungeheurer Schlangen Boignuca genannt I. 169
Schomberg / Graf / Frantzösischer General / geht in Portugiesische Dienste I. 714. 716. commandirt wieder Spanien I. 720. seqq.
" " der junge Graf / Englischer General commandirt in Portugall in dem Krieg wieder Philippum V. I. 818.
Schulenstatt in Portugall II. 319
Schwaben nehmen Lusitanien ein I. 202
Schweine in Portugall I. 74. besondere Art in Maranhon I. 156
Sclaven-Handel der Portugiesen in Africa, I. 100. 101. 105. seqq. 108. seqq.
Sea, Stadt / S. Gouvea.
Seabra, Adeliches Geschlecht II. 158
Sebastianus, sechszehender Kö-

König in Portugall I. 485. seine schlechte Auferziehung I. 487. unglücklicher Krieg wieder die Mohren in Africa I. 494 darinnen er umbs Leben kommt I. 503. Ceremonien bey der Verkündigung seines Todes I. 505. von den Pseudo-Sebastianis S. unter P. Tradition von ihm nach seinem Tode I. 625
Seeraub in Brasilien I. 161
Seemacht der Portugiesen II. 420
Segura, Stadt I. 31
Segurado, Adeliches Geschlecht II. 158
Seilia, S. Seira.
Seira Fluß I. 30
Seirale, Weinwachs I. 60
Selorico, S. Celorico.
Semena, S. Ximena.
Sequeira, Adeliches Geschlecht II. 158
Seregippe, Landschafft in Brasilien I. 164
Sernige, Adeliches Geschlecht II. 158
Serpa, Stadt I. 57. wie sie an Portugall kommen I. 242
= = Adeliches Geschlecht II. 158
Serrano, Franciscus hilfft die Moluckische Inseln entdecken I. 468
Serraon, Grafen II. 158
Sertorius, der Lusitanier General wieder die Römer I. 195
Setubal, Stadt I 45. ist nicht von Thubal erbant I. 192. Saltz-Zoll I. 48. Comarca. II. 218
Severim, Adeliches Geschlecht II. 158
Sevosos, S. Suevi.
Seya S. Gouvea.
Siara S. Ciara.
Silber-Bergwercke in Portugall I. 75. in Brasilien I. 152. 159. 164. 166. 175
Silva, Adeliches Geschlecht II. 158. Wappen ibid.
= = Emanuel, Gouverneur auf Tercera hält des Antonii Prioris von Crato Parthey I. 554. seqq. wird enthauptet I. 557
Silveira, Adeliches Geschlecht II. 162
Silves, Stadt I. 63. von dem König Sancio I. denen Mohren abgenommen I. 295. Bistum II. 293
Simbos oder Schnecken Hörnlein sind anstatt Geldes in Africa I. 107
Simon, ein Sohn Ferdinandi, Hertzogs von Viseo, eines Sohns

Sohns des Königs Eduardi II.39
Sines, Hafen I.59
Sineser-Aepfel I.48
Sintra S. Cintra.
Sisebutus, Gothischer König in Lusitanien I.205
Sisenandus, Gothischer König in Lusitanien I.205
= = Gouverneur in Portugall in alten Zeiten I.210
Sonjo, Berg I.72
Soallans, Adelicher Titel II. 163
Sobrinno, Adeliches Geschlecht II.163
Sodre, Adeliches Geschlecht II. 163
Sofala, S. Zofala.
Soleola, ein delicater Meer-Fisch I.7
Soro, S. Sabor.
Sortella, Grafen II.163
Soure, Fluß I.33
= = Grafen II.166
= = Portugiesischer Gesandter in Franckreich I.713
Sousa, Adeliches Geschlecht II.163
= = Jacobus Lopez, Reichs-Verwalter nach den Tod Henrici Cardinalis, I.521
= = D. Luis Ertz-Bischoff zu Lißbonn I. 777
= = *Macedo*, Antonius, Portugisischer Gesandter in Holland I.671 675. hält die Parthey Alfonsi VI. wieder D. Pedro I. 693. muß von Hoff gehen I.700 seqq. wird wieder dahin beruffen I. 703. muß sich zum andern mahl retiriren I.704
Southwel Robert, Englischer Gesandter in Portugall I.735
Soyres, S. Soure.
Spatha, S.S. Jago de la Spatha.
Specereyen/ so die Portugiesen aus Ost-Indien haben I. 144. wie der Handel vor diesem damit beschaffen gewesen? I. 466. aus Brasilien I. 166
Spiritu Sante, Landschafft in Brasilien I. 168
Staats-*Maximen* der Crone Portugall S. Interesse.
= = Rath II.202
= = Secretarius, oder Escrivam de Purida-de. II.203
Stände in Portugall S. Reichs-Stände.
Stumpa, Graff/ Königs Caroli III. Gesandter in Portugall/ sein Streit wegen

gen der Quartiers-Freyheit I. 836
Steuer und Contributiones kan ein König in Portugall nicht allein ausschreiben II. 200. 232
Subur, S. Sabor.
Succeſſion zur Portugieſiſchen Crone / ob ein König davon diſponiren könne? II. 201. wie es ſonſt damit beſchaffen? II. 233 ſeqq. 242. ſeqq.
Sueldos, eine Art Müntzen vom König Sanctio I. geſchlagen I. 295. 360
Suevi nehmen Luſitanien ein I. 202. ſeq. ſo werden die alten Einwohner in Luſitanien genennet I. 203. werden von den Gothen bezwungen I. 204
Suevia, S. Suevi.
Suevoſos, S. Suevi.
Suintila, Gothiſcher König in Luſitanien I. 205
Sumilliers da Courtina II. 258
Supico, Adeliches Geſchlecht II. 167

T.

Taback aus Braſilien I. 152. 159. 166. 170. 184
Taboa, Adeliche Familie II. 167
Taborda, Adeliche Familie II. 167
Tabouconron Fluß in America I. 154
Tackel-Holtz in Africa I. 106
Tagro, Berg I. 73
Tagus, Fluß in Portugall I. 6
Tajo, Fluß in Portugall I. 6
Tamaca, S. Tamaga.
Tamaga, Fluß I. 11. 12
Tamaraca, Landſchafft in Braſilien I. 160
Tangas, Müntze in Goa II. 443
Tanger in Africa, von dem König Alfonſo V. eingenommen I. 421. an Engelland cediret I. 717
Taparica, Inſel I. 166
Tapeyo, Berg I. 73
Tapiæus mons I. 73
Tapuyer, Völcker in Braſilien I. 168
Taroucæ, Grafen II. 167. ihr Wappen II. 168
• • Graf/ Geſandter zu Utrecht I. 838
Tataiba, Baum in Braſilien I. 176
Tavarez, Adeliche Familie II. 168
Taveira, Adeliche Familie II. 168
Tavila oder *Tavira* Stadt I. 63. Comarca II. 222
Tavora, Grafen II. 168
Tejo oder *Tajo* Fluß in Portugall I. 6

Teive, Adeliche Familie II. 169
Teixo, eine schöne Art von Holtz I. 93
Tell z, Johannes Reichs-Verwalter nach dem Tode Henrici Cardinalis I. 521
Tello, Adeliche Familie II. 169
Tempel-Orden in Portugall I. 347. II. 253 seq.
Tenças, Pensionen II. 447
Tentugal, Grafen II. 169
Tercera, Insel I. 86. seq. hält Antonii Parthey wieder Philippum II. II. 552 seqq.
Testamente/ Practiquen/ welche die Clerisey in Portugall dardurch spielen wollen I. 303
Teston, eine Art Müntze I. 478. II. 439
Texeira, Adeliche Familie II. 169
Theodosius, Hertzog von Braganza, stirbt vor allzuhitzigen Verlangen nach der Crone I. 592
Theodosius, Königs Johannis IV. ältester Printz I. 687. seqq. II. 51
Theresia, Henrici des ersten Grafens von Portugall Gemahlin; ob sie Alfonsi VI. von Castilien ächte oder unächte Tochter gewesen? I. 219. schliest mit ihrer Schwester Uraca Tractaten wegen der Succession von Castilien I. 235. hat kein Recht auf diese Succession I. 237. vermählet sich nach dem Tode Henrici zum andernmahl an einen Grafen I. 241. und will ihren Sohn aus erster Ehe von der Regierung ausschliessen I. 242. wird aber von demselben gefangen gesetzt I. 243. stirbt I. 247
Theresia, Henrici, Grafens von Portugall / Tochter II. 6
Theresia, Königs Alfonsi I. Tochter II. 10
Theresia, Königs Alfonsi I. Natürliche Tochter II 10
Theresia, Königs Sancii I. Tochter II 13
Theresia, Königs Sancii I. Natürliche Tochter II. 15
Theresia, Königs Petri II. Tochter II. 56
Thubal, ein Sohn Japhets/ daß er nach Portugall gekommen/ ist eine Fabel I. 191. seq.
Tide, in Africa von den Portugiesen eingenommen I. 473
Timbobu, ein Dorff in Maranhon I. 154

Tinoco, Adeliche Familie II. 169
Titulatur der Könige in Portugall und Erklärung derselben II. 262. seqq. Illustris und Majestät II. 558. seq. Obedientissimus II. 560
Töchter der Könige succediren in Portugall und wie ferne? II. 241
Töpffer-Erde in Portugall I. 78. auf den Azorischen Inseln I. 92
Tomar, Stadt I. 33. Comarca II. 217
Tordesillas, Tractat daselbst wegen Abtheilung von Ost- und West-Indien I. 444. 447
Torneses, eine Art Müntzen I. 478
Toro, Schlacht allda/ I. 423
Torre de Bougio, Fort S. S. Lorenzo
= = nova, Weinwachs daselbst I. 47
Torres Grafen II. 169
Torres novas Stadt I. 35
= = vedras Stadt I. 37
Tortue, Cabo I. 154
Tovar Adeliche Familie II. 169
Tourinno Adeliche Familie II. 169
Tralos montes, Provintz I. 10. 21. 26. ihre Comarcas II. 215. Kriegs Verfassung II. 411
Trancoso, Stadt I. 26
Transcudani I. 82
Transmontana Provintz S. Tralos montes.
Transtagana Provintz I. 10. S. Alentejo.
Trapor, Portugiesischer Platz in Ost-Indien I. 138
Trava, Ferdinandus Perez, Graf heyrathet Theresiam Henrici I. Grafens von Portugall Wittwe I. 243
Travossos Adeliche Familie II. 169
Tribunalia, die Vornehmsten in Portugall II. 202
Trinchantes an dem Portugiesischen Höffe II. 258
Triqueiro, Adeliche Familie II. 169
Troncoso, Adeliche Familie II. 169
Tröppen/ wie viel der König in Portugall halten kan? II. 414
Tubarao, Cabo I. 119
Tuelo Fluß I. 22
Türckis/ Edelgestein I. 76
Türckischer *Sultan* wiedersetzt sich denen Portugiesischen Conquesten in Asia I. 466. seqq. I. 479. seqq.
Tulgas, Gothischer König in Lusitanien I. 205

Turdetani I. 81
Turduli I. 81
Turenne, Marechal in Franckreich nimt sich des Königs Alfonsi VI. in Portugall an I. 713. 715
Tuy, Bistum / stunde vor Alters unter Braga I. 200. 206

V.

Vacca, Flu in Portugall I. 8
Vacua, Fuß in Portugall I. 8
Vagos, Adeliches Geschlecht II. 169
Valadares, Grafen II. 171
Valdereys, Grafen II. 171
Valdefuentes, Marckgrafen II. 172
Valdevez Schlacht daselbst I 234
Vale, Adeliches Geschlecht II. 172
Valença do Minho Vestung I. 12
• • Grafen II. 172
Valente, Adeliches Geschlecht II. 172
Valverde, Stadt in Spanien / von den Portugiesen eingenommen I 649
Vasconcelos vornehmes Adeliches Geschlecht II. 173
• • Johannes Mendez Portugiesischer General I 718
• • Michael, Staats-Secretarius unter der Spanischen Regierung in Portugall wird massacriret I. 588. 612. 613
Veadores, II. 208. 224 258. 259. 416
Vectones I. 81
Veiga, Adeliches Geschlecht II. 174
Veiros, Stadt I 55
Velez, Marquis, Spanischer Gesandter zu Rom / seine Affaire mit dem Portugiesischen Gesandten Bischoff zu Lamego I. 656. mit dem Portugiesischen Gesandten Prior zu Zedofeita I. 658
Vello, Adeliches Geschlecht II. 174
Veloso, Adeliches Geschlecht II. 174
Venetianer wiedersetzen sich denen Portugiesischen Conqueten in Ost-Indien I. 466. seqq.
Ventanova, Gast-Hof I. 50
Veragua, Hertzoge II. 174
Verdeau, eine Art von Aepfeln so das gantze Jahr grün bleiben I. 32
Vergessenheit / Fluß so davon den Nahmen hat I. 9
Verrejola, Adeliches Geschlecht II. 173
Vesputius. S. Americus.
Vertones I. 81. Vertonia ibid I. 196
Via de angos, Schlacht daselbst

ſelbſt I. 234
Viana, Stadt I. 59. Comarca II. 214
= = de Foz de Lima Stadt I. 14
• • Grafen II. 174
Viapoco, Fluß in America I. 150
Vice-Ré, welche in Portugieſiſchen auswärtigen Ländern pflegen gehalten zu werden II. 228. und derſelben Juri diction ibid. ſeqq.
Victericus, Gothiſcher König in Luſitanien I. 205
Victor Amadeus, von Savoyen ſoll die Portugieſiſche Infantin heyrathen I. 779
Victoria de Beſers, I. 172
Vidigueira, Grafen II. 174
• • Portugieſiſcher Geſandter nach Franckreich unter dem König Johanni IV. I. 638
Viegas, Antonius Paez, des Hertzogs von Braganza, Johannis II. und nachmaligen Königs in Portugall/ Secretarius I. 599
Viehzucht in Portugall I. 74
Vieira, Adeliches Geſchlecht II. 175
= = ein Jeſuit/ wird nach Franckreich zu negotiiren geſchickt I. 638. nach Rom I. 689
Villa de Conception, Stadt in Braſilien I. 161
Villa do Conde, Stadt I. 15
Villadorta, Stadt auf Fayal I. 93
Villaflor, Stadt I. 28
• • Grafen II. 175
Villa de Frades, Weinwachs daſelbſt I. 60
Villa Franca, Stadt I. 38
• = Grafen II. 175
Villalobos, Adeliches Geſchlecht II. 176
Villa nova, Stadt in Portugall I. 17
• = Stadt auff Tercera I. 38
• • in Spanien/ von den Portugieſen eingenommen I. 649
• • de Cervera Veſtung I. 13
• • de Portimaon Stadt I. 64
• • Grafen II. 176
Villa ponca Grafen II. 176
Villa de Praya, Stadt I. 88
Villardompardo, Adeliches Geſchlecht II. 176 Wapen II. 177
Villareal, Stadt I. 24. Comarca II. 215
• • Marckgrafen II. 177
• • des letzten Marckgra-

grafen dieses Nahmens Conspiration wieder Johannem IV. und Enthäuptung I. 628. seqq.
Villarmayor, Grafen II. 180
Villas II. 213
Villaveja, Stadt in Brasilien I. 165
Villaverde, Grafen II. 180
— — Portugiesischer General in dem letztern Krieg I. 833
Villaviziosa, Stadt I. 56
Villegas Adeliches Geschlecht II. 181
Villescas, Marckgrafen II. 181. Wappen II. 182
Vimiero, Grafen II. 182
Vimioso, Grafen II. 183
— — Franciscus, ist Antonii Prioris von Crato Partisan I. 541
Vincent Pinson, Fluß in America I. 150
Vincentius, Königs Alfonsi II. Sohn II. 16
Vincentius, Königs Alfonsi III. Sohn II. 21
Vincentius ein Heiliger/ der Stadt Lißbonn Patron II. 308
Vindius, Berg I. 72
Vinhaes, Stadt I. 24
Vinnal, Adeliches Geschlecht II. 185
Vintain, Müntze I. 453 II. 439. 443
Viriatus, der alten Lusitaner General wieder die Römer I. 195. seqq.
Viseo, Stadt I. 29. Comarca II. 218. Bistum I. 200. 206. 239. II. 292
Vitiza, Gothischer König in Lusitanien I. 205
Vivar, Adeliches Geschlecht II. 185
Viveiro, Adeliches Geschlecht II. 185
Unau, ein langsam kriechendes Thier in America I. 156
Unhos, Weinwachs daselbst I. 47
Universitäten/ in Portugall II. 319
Unnon, Adeliches Geschlecht II. 185
Vogado, Adeliches Geschlecht II. 187
Vouga, Fluß in Portugall I. 8
Urraca, eine Tochter Alfonsi VI. von Castilien und Gemahlin Raymundi Grafen von Gallicien I. 229. heyrathet zum andern mahl Alfonsum König von Arragonien/ und soll in der Regierung ihrem Vater succediren I. 232. seqq. verfällt in Krieg mit ihrem Sohn I. 234. macht ein Bündniß mit ihrer Schwester Theresia

resia in Portugall I. 235
wird von ihrem Sohn gefangen und stirbt I. 236
Urraca, Henrici Grafen von Portugall/ Tochter II. 6.
Urraca, Königs Alfonsi I. Tochter II. 9
Urraca, Königs Alfonsi I. Natürliche Tochter II. 11
Urraca, Königs Sanchii I. Natürliche Tochter II. 14
Urraca, Königs Alfonsi II. Gemahlin II. 15
Urraca, Königs Alfonsi III. Natürliche Tochter II. 23
Urraca, Johannis Alfonsi, des Königs Dionysii Natürlichen Sohns/ Tochter II. 24
Urucu, Färbe Körner in Brasilien I. 176. seq.
Usances in Portugall wie sie gerechnet werden? II. 422

W.

Wachs in Portugall I. 70
Wallfischfang bey Loando S. Paul I. 105. in Brasilien I. 164. 165
Wamba, Gothischer König in Portugall I. 205
Wappen der Könige in Portugall II. 265. seqq. wegen Algarbien II. 268.
Erklährung desselben II. 271. seqq.
Wechsel-*Cours* des Portugiesischen Geldes II. 440 seqq.
Weine in Portugall I. 69 47. 60. 65. auf Tercera I. 89 Madora I. 96
Weyden in Portugall vor das Vieh I. 74
Wunderbilder Christi und Mariä in Portugall II. 308
Wunder der Natur in Portugall I. 78

X.

Xaverius, der Indianer Apostel I. 482. wird als ein Heiliger in Portugall geehret II. 303. Particularia von seiner Mütze. II. 303. seq.
Ximena Nunnez de Gusmann, der Theresiæ, Henrici I. Gemahlin/ Mutter; ob sie Alfonsi VI. Concubine oder rechte Gemahlin gewesen? I. 219. seqq.

Y.

Yapoco, Fluß in America I. 150
Yay, Fluß in America I. 151

Z.

Zadaon, Fluß I. 33. 49

Zafin, S. Safin.

Zaida, eine Concubine Alfonſi VI. von Caſtilien I. 229. 230

Zambuja, S. Azambuja.

Zamora, Biſtum/ ſo vor Alters zu Luſitanien gehörte I. 206

Zarcedas S. Sarcedas.

Zedofeita, Prior, Geſandter nach Rom; ſeine Affaire mit dem Spaniſchen Geſandten I. 658

Zeladores, II. 125

Zenega, Fluß in Africa, Handel der Portugieſen daſelbſt I. 100

Zezere ein Fluß in Portugall I. 7

Zimmet in Braſilien I. 166 S. Specereyen.

Zinß/ jährlicher/ des Königreichs Portugall an den Pabſt; rührt von dem erſten König Alfonſo I. her I. 262 ſeqq. Streitigkeiten deßwegen I. 284 ſeqq. Alfonſus II. bezahlt denſelben I. 304. ob er unter Alfonſo III. aufgehört bezahlt zu werden? I. 323. 324. wird von dem König Dionyſio bezahlt I. 347. von dem Pabſt von Alfonſo IV. gefordert I. 359. von Johanne II. I. 437

Zölle in Portugall II. 444

Zofala in Africa/ was die Portugieſen da beſitzen? I. 112. 462

Zucker auf Madera I. 96. II. 430. in Angola I. 105. auf der Inſel Thomas I. 128. II. 431. in Braſilien I. 151. 158. 159. 163. 166. 170. 178. ſeq. wie vielerley derſelbe/ und wie der Handel damit beſchaffen? II. 429. ſeqq. Zucker-Rafinerien II. 431

Zwey-

Zweytes Register/ Derer AUTORUM,

Welche zu dem Wercke gebraucht/ und in demselben theils allegiret/ theils erkläret/, und theils wiederleget worden.

A.

d' Aresa *Blancourt*. Memoires. I. 5. 50. 596. 690. 711. 712. 716. 718. 719. 723. 725. 727. 730. 738. 765. 766. 767. 772. II. 51. 193. 205. 206. 252. 284. 318. 410. 416. 417. 419. 424.

Aizema, Saken van Staat & Orlogh I. 682

Alfonsi Sapientis Regis histor. general. Hisp. I. 225

Alfonsus à Cartagena I. 85. 221

Anonymi Actes de la Paix d' Utrecht I. 839. 841. II. 263

- - La Conduite du Comte de Gallovvay I. 824. II. 118

- - Europäische Fama I. 765

- - histoire de l' Inquisition II. 316

- - histoire de l' Inquisition de Goa, I. 40. 114. 144 II. 66. 229 230. 284. 291. 310. 311. 312. 314. 315. 316. 318. 590

- - histoire de Portugal Sous Emanuel I. Jean III. & Sebastien I. 480. 481. 483. 496. 504

- - Mercure historique & politique I. 765. 780. 783. 788. 789. 796. 797. 798. 799. 800. 804. 806. 808. 809. 810. 811. 824. 836. 834. 835. 838. 839. 841. 848. II. 56. 420. 592. 653

- - Monatl. Staats-Spiegel I. 765. 778. 798. 800. 803. 804. 810.

810.811. ll. 56

Anonymi Notice & Juſtification du titre de la Nouvelle Colonie du Sacrement de S. Vincent l. 445.448.482 788

- Nouxeauv Interets des Princes de l'Europe l. 783

- Recueil des Traitez I. 450.636.640.647. 654.673.682. 698. 707.709.730.738. 748. 759. 761. ll. 263.265.646

= = Relation de la Cour de Portugal Sous D. Pedre II. l. 579. 584. 639.669.685. 690.711.716.723. 724.725.727.730. 738.771 775 777. 780.781.783.788. 802.829. ll. 51.54. 55.56 57.200. 203. 205.228.251. 252. 263.303.306.314. 385.397.398.401. 405.414.418.421. 422.439.444.463. 464.485.488.559. 567.578.584.653

Anselme hiſtoire genealogique de France ll. 5.8. 54 55.56

Antonius Nebriſſenſis l. 423

Antonii Bibliotheca Hiſpana ll. 284.324. ll. 599. ſeqq. usque ad finem.

Argenſola, Conquiſta de las Islas Moluccas, I. 466. 470. 481. 482. 571. 572.573. 578

Arlington, Lettres du Comte, I. 730

d' *Avila*, Gonſalvi, Theatrum Madriti II. 61. 289. 294

B.

Baluzii Miſcellanea I. 239. 271. II. 287.288

= = Epiſtolæ Innocentii III. I. 284.287.289. 290. 294.295.299. 303

Barlæus hiſtor. rer. in Braſ. geſtar. I. 158. 160.161. 164. 186. I. 576. 640

Baronii Annal. Eccleſiaſt. I. 220.284.303

Baſnage hiſtoire des Juifs II. 284

Bergmann hiſtoria Orbis terrar. Geogr. I. 84. 445

Boteri Relatione Univerſali II. 61

Brandano hiſtoria delle guerre di Portogallo, I. 624. 626. 631. 632. 635. 639. 640. 643. 648.650. ſeq.652.654. 658. 659. 669. 673. 675. 683. 684. 686. 687.

687. 688. 689. 765. II. 54. 435
Brandaon Mon. Luſ. I. 211. 218. 220. 227. 233. 235. 240. 248. 249. 252. 263. 266. 275. 293. 296. 299. 300. 302. 304. 312. 314. 315. 316. 318. 319. 326. II. 19. 234. 266. 269. 327. 334. 559. wiederlegt I. 237. 241. 270
Brito, Monarchia Luſit. I. 224
= = Chronica Ciſterc. I. 246. 260. 262. 265. II. 328. 343. wiederlegt I. 270
Brovius, hiſtor. Eccleſ. I. 260. 271. II. 288
= = Contin. Baron. I. 298. 301. 303. 307. 308. 311. 312. 316. 329. 333. 347. 350. 355. 356. 358. 359. 368. 370. 395. 401. 437. 445. II. 322. notatur I. 319. 320. 323

C.

Camoens, (Ludovicus), der Portugieſen Virgilius II. 324
Carli nach Venedig überbr. Mohr I. 97. II. 124. 164
Carons Beſchreibung von Jappan I. 577
Cellarii Notitia Orbis Antiqui I. 82
Cherubini Bullarium magnum Romanum I. 445 II. 391. 392. 393
du Cheſne hiſtoire de Bourgogne II. 5. 6. 9
Chiflerius Tennevrius expenſus I. 564
= = de inſignibus Aurei velleris Equitum II. 97
Chriſtynæi Jurisprudentia Heroica II. 355. 386. 684
Colmenar Delices de l' Eſpagne & du Port. I. 4. 10. 12. 14. 18. 21. 25. 27. 30. 33. 40. 44. 50. 54. 56. 62. 73. 85. 194. 362. II. 66. 253. 288. 310. 384. 592. 594. 595
Cominæus hiſtor. Lud. XI. I. 424
Coneſtaggius de conjunct. Portug. & Caſtellæ I. 425. 490. 491. 492. 493. 496. 497. 498. 500. 501. 504. 506. 507. 508. 509. 510. 515. 518. 521. 523. 525. 528. 535. 538. 539. 542. 544. 545. 548. 551. 552. 554. 555. 557. 558. II. 40. 274. 447

Cunha, (Roderici,) Catalogus Episcoporum Portuensium I. 227. II. 288

D.

Dacherii Spicilegium veter. Scriptor. I. 230
Dapperi Africa I. 97. 100. 103. 111. 112. 114. 115. 124. 133. II. 229
• ; Asia I. 135. 136. 144
• • America I. 148. 152 153. 157. 158. 160. 161. 164. 167. 168. 169. 172. 186
Delton voyage aux Indes Orientales I. 40. 136. 144. 167. 187
D. T. U. Y. Nouveau Theatre du Monde II. 61

E.

Ericeira, Conde, Portugal restaurado I. 669. 685. 725
Estaço Antiguedades de Portugal I. 250

F.

Faria, Epitome I. 10. 69. 72. 73. 75. 76. 79. 193. 194. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 220. 239. 240. I. 258. 273. 275. 280. 294. 295. 296. 305. 306. 310. 311. 312. 313. 314. 316. 317. 318. 328. 342. 343. 345. 346. 348. 349. 350. 351. 354. 355. 360. 361. 362. 364. 365. 366. 367. 368. 373. 375. 376. 378. 381. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 395. 399. 401. 402. 403. 405. 406. 407. 409. 410. 420. 421. 423. 424. 425. 430. 431. 432. 434. 437. 440. 449. 453. 454. 476. 478. 483. 484. 485. 486. 492. 496. 531. 535. 552. 569. 570. 575. II. 4. 5. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 29. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 40. 41. 43. 47. 60. 61. 63. 65. 66. 67. 68. 70. 71. 189. 194. 195. 207. 209. 211. 212. 224. 253. 263. 264. 266. 267. 269. 271. 275. 276. 278. seq. 289. 294. 302. 308. 324. 351. 352. 354. 385. 448. 588. 595. 616. 620. 631. 678

Faria wiederlegt I. 191. 192. 217. seq. 219. 283. 312. 313. I. 397. 403
" " Europa Portuguesa I. 258
Figueora Ambassade en Perse I. 574
Flori Historia Romana I. 9. 196
Floriacensis Monachus I. 220. II. 5
Freigii bellum Africanum I. 496. 500. 504
Froger Relat. du voyage de M. Gennes au Detroit de Magellan I. 100. 103. 124. 152. 167. 170. 171. 172. II. 444. 589
Frossardus I. 386. 388. 393. 395. 396

G.

Galvanus (Eduardus,) wiederlegt I. 248. 274.
Gastelius de statu publico Europæ I. 648. 682. 730. 738. 748
" " sein lächerlicher Irrthum II. 263. 572
Gelior, Indice Armorial II. 266. wiederlegt II. 277
Godefroy, Theod. de l'Origine des Roys de Portugall II. 5
Goes Descript. Urb. Olisip. I. 40. 74. 441. II. 266. 272
" " de religione & moribus Æthiopum I. 467
" " obsidio urbis Diensis & de bello Cambaico I. 480
Gryphius von Ritter-Orden II. 348. 385
" " de Scriptoribus Histor. sec. XVII. II. 602. 627. 647. 650. 651. 656

H.

Henriquez, Chrysostomus, de privilegiis ordinis Cisterciensis II. 355
Honorii Relationes II. 448

I.

Jarricii Thesaur. rer. Indicarum I. 483
Idacii Chron. Hisp. I. 201. 202. 203
Imhofs stemma Lusitanum I. 690. 765. 830. II. 6. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 34. 35. 37. 38. 40. 41. 43 44. 47. 51. 55. 56. 57. 71. 100. 267
" " Genealogiæ Hispaniæ II. 71
Journal des Savans II. 652
Isidori Hispal. Chron. I. 201. 202. 203. 204

Jur-

Julianus ein alter Span. Scribent I. 218
Jus Canonicum I. 309

L.

Laet, Descript. Portug. Elzevir. I. 4. 10. 21. 22. 40. 48. 69. 72. 76. 78. 79. 148. 187. II. 61. 65. 203. 207. 209. 212. 213. 224. 289. 303. 322. 447. 448. 449
= = Beschryvinghe van West-Indien I. 576
= = histor. natur. Brasil. I. 186
Langii Chronicon Citizense II. 265
Lehmann, Petr. Ambros. II. 106
Leibnizii Cod. Iur. Gent. Diplom. I. 227. 397. 415. 426. 445. 450. 264. II. 390
Leonardi Recueil des Traitez I. 450. 730
Limborgs Histor. Inquisitionis II. 316
Linscorani Itinerarium I. 94. 146. II. 65. 69. 229. 312. 443. 446. 591. 592. 593
Lionne, Memoires, I. 730
Lisle, Land-Charten I. 149. 152
Lobkowizii Phil. Prud. I. 201. 204. 209. 211. 212. 223. 227. 252. 257. 263. 266. 270. 275. 303. 304. 309. 360. 376. 515. II. 5. 6. 18. 26. 27. 28. 40. II. 44. 49. 234. 242. 244. 245. 246. 247. 274. 639. 640. 641
= = wiederlegt I. 270. 324. 520. II. 16. seq. 33. 277. II. 557. 558
= = Iohannes Braganti-nus wiederlegt II. 267
Lorchani Mercurius Gallo-Belgicus I. 568. 569. 571
Lucas Tudensis I. 221. 233. 234. 235. 236. 272. 274. 298
Lüdewigs Erläuterung über Pufendorffs Historie I. 68. 76. 191. 194. II. 5

M.

Maffeji histor. Indic. I. 400. 439. 441. 442. 443. 458. 459. 461. 463. 465. 466. 470. 480. 482
Maire Voyage aux Isles Canaries & du Cap verd. I. 124
Mandelsloh Morgenländische Reisen I. 574. 578
Manrique Annales Cistercienses I. 240. 241. 244

244. 247. 249. 250.
252 261. 263. 264.
265. 266. 282. 289.
292. 293. 294. 296.
298. 299. 300. 302.
305. 307. 515. II. 298.
300. 327. 328. 333.
334. 335. 336. 337.
339. 342. 343. 348.
349
Mariana de reb. Hisp. I.
193. 194. 196. 199.
200. 201. 202. 203.
205. 206. 207. 208.
209. 210. 223. 239.
241. 243. 245. 246.
258. 273. 295. 319.
328. 342. 343. 346.
347. 353. 354. 355.
361. 364. 366. 368.
370. 373. 375. 376.
381. 385. 392. 393.
395. 396. 397. 420.
423. 424. 425. I. 474.
II. 6. 9. 23. 25. 285.
287. 354
= = wiederlegt I. 312.
320. 397. II. 12
Marineus Siculus I. 85
Mariz, Petrus, de Academia Conimbricensi II.
322
Marpergers Kauffmanns-Magazin II. 425
Marxens, Material-Kammer II 431
Memorias de Academiis Hispan. II. 324
Mendo de Ordinib. Militar.
II. 333. 335. 336. 339.
340. 341. 342. 349.
351. 378. 382. 383.
384. 385. 683
Michieli Thesoro Militare
II. 340. seq.
Mirei Origines Ordin. Equestr. II. 382
Montani Jappanische Gesandschafften I. 573

N.

Neufville histoire generale de Portugal I. 10. 12.
14. 18. 21. 22. 25. 44.
61. 63. 67. 235. 241.
246. 258. 273. 295.
312. 315. 318. 343.
346. 348. 351. 353.
354. 355. 360. 362.
I. 364. 365. 366. 367.
368. 369. 370. 371.
373. 374. 375. 376.
382. 384. 385. 386.
387. 388. 389. 390.
392. 394. 396. 399.
400. 401. 402. 405.
406. 407. 408. 409.
410. 411. 421. 430.
432. 434. 437. II. 6.
8. 9. 10. 11. 12. 14. 15.
17. 19. 20. 21. 22. 23.
24 25. 26. 27. 29 30.
33. 35. 36. 37. 38. 40.
41. 43. 45. 65. 68 70.
203. 205. 206. 207.
209. 211. 212. 224.
230.

230. 232. 233. 251.
253. 261. 263. 288.
291. 296. 323. 341.
348. 351. 352. 354.
414. 415. 420. 422.
435. 463. 625
" " wiederlegt I. 248.
283. 312. 320. 397
Noxii Descript. Port. I.
10. 22. 48. 69. 72. 78.
79. II. 65. 213.
= = Descript. Hispan. I.
192
" = Censura in Texeiram I. 83. 222. 223.
244. II. 5. 9. 12. 16.
17. 18. 19. 24. 25.
26. 33. 37. 44. 46.
47
" " de vera Reg. Port.
Gen. I. 219. 294.
296. 306. 328. 343.
348. 349. 350. 354.
355. 360. 361. 362.
364. 368. 373. 381.
388. 390. 391. 392.
394. 399. 400. 402.
406. 407. 408. 410.
421. 424. 428. 430.
453. 475. 478. 483.
484. 485. 486. 488.
489. 507. 557. II.
6. 9. 10. 11. 12. 14.
15. 16. 17. 18. 19.
20. 21. 22. 23. 24.
25. 26. 29. 33. 34.
35. 36. 37. 38. 40.
41. 43. 47
" " wiederlegt I. 223.
240. 283. 312. 313.
360. 403. II. 5
" " Chronica Alfonsi I.
246

O.

Oliveira Descript. Portug.
I. 4. 10. 21. 40. 148.
187. II. 61. 224. 303.
449
d' Orleans, Vie de la Reine de Portugal & de l' Infante II. 54. 55
Ortelii Geographia I. 84
Osorius de rebus Emanuelis I. 400. 441. 442.
449. 451. 453. 454.
455. 456. 458. 459.
460. 463. 465. 466.
467. 470. 473. 474.
475. 477. II. 43. 64.
65. 245. 273. 390

P.

Pagi Critica ad Baron. I.
220. 227. 228. 230.
232. 235. 243. 245.
258. 261. 280. 295.
II. 189. 625
Passarelli bellum Lusitanum I. 587. 590. 599. 615.
624. 625. 626. 632.
635. 636. 640. 643.
648. 650. 652. 653.
654. 655. 658. 659.
688. 711. 720. 723.
725.

725. 727. 738. II. 193. 205
Paullini Bücher-Cabinet I. 807. 808. 819. 839. II. 82
Pelagius Orvetensis I. 220. 228. II. 6
Perpiniani vita S. Elisabethæ Reginæ Lusit. I. 350
Pinus Portodomæus, II. 323
Pithoeus, Petrus II. 5
Plinii histor. nat. I. 79
Plutarchus I. 196
Pufendorffs Einleitung zur Historie I. 68. 75. II. 589

R.

Rades de Andrada Chron. Calatrav. wiederlegt II. 336. seq.
Raynaldi Contin. Baron. I. 271. 284. 294. 296. 301. 303. 305. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 316. 320. 322. 325. 326. 328. 329. 340. 344. 345. 347. 348. 350. 352. 353. 355. 356. 357. 358. 359. 365. 368. 370. 372. 377. 395. 396. 399. 400. 401. 403. 404. 409. 411. 414. 415. 420. 421. 423. 425. 427. 428. 429. 438. 440. 445. 448. 467. 471. 472. 473. II. 265. 319. 349. 353. 378. 379. 390. 559
Resendii Antiquit. Lusit. I. 5. 73. 75. 82. 83. 84. 85. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 199
= = de Colonia Pacensi I. 58. 199
= = Epistola de Æra Hispan. Judicium davon I. 198. seq.
* * de sanctis Christi martyribus, Vincentio, &c. II. 285
Ricard Traite du Commerce II. 437. 438. 439. 443
Rincks Leben des Käysers Leopoldi I. 796
Rodericus Santius I. 423
irret I. 222
* * Tolet. I. 83. 85. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 220. 233. 239. 243. 272. 274. 295. 305. II. 9. 11. 12. 13. 15. 16
* * erkläret I. 225
* * wiederlegt I. 191

S.

Saars Ost-Indische Kriegs-Dienste I. 578. 644. 684. 746
Salgado de Arajo, Mars Lusit. refutirt II. 277
Sandoval Chron. Alfonsi VI. I. 220. 223. 232. 233. 238. 243. 245. 261

= = wiederlegt I. 230
Savary Parfait Negociant II. 425. 427. 428. 442. 444. 445
Schurzens Material-Kammer II. 431
Schweders Syſtema Prætenſionum wiederlegt II. 571 ſeq.
Siebmachers Wappenbuch wiederlegt II. 97. 271
Silius Italicus I. 193
Siri, Mercurio, I. 622. 647
Souſa de Macedo Luſit. Lib. I. 4. 48. 61. 67 69. 72. 75. 83. 84. 191. 199. 218. 220. 221. 223. 227. 233. 235. 240. 249. 252. 257. 258. 261. 263. 266. 275. 348. 498. 514. 515. 535. 569. 579. 587. 590. 599. 609. 615. 642. 632. 635. 648. 652. 654. 655. 658. II. 6. 49. 201. 202 231. 234. 243. 246. 248. 249. 266. 269. 271. 273. 276. 277. 278. ſeq. 294. 310. 342. 352. 557. 559. 561. 566. 568. 572. 626. 639. 644. 646. 647. 648
= = wiederlegt I. 192. 228. 270. 560. 570
Souſa de Moreiro, Theatr. Geneal. Familiæ Souſanæ II. 22
Speneri Opus Heraldicum II. 96. 271. 274. 278
Spondani Contin. Baronii I. 312. 316. 323. 347. 348. 401. 403. 508. II. 277
Statius, (Achilles) II. 324
Struvii Bibliotheca Hiſtor. wiederlegt II. 646
Surita Annal. Arrag. I. 315. 344. 423. N. 9

T.

Tarapha I. 85. 194
Telleſii Vita Johannis II. I. 424. 425. 432. 434. 435. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 445. 448. 449. 450. 451. 452. 453. II. 41. 264
Tennevrii veritas expenſa I. 566. ſeq.
Tevius de rebus apud Dium geſtis I. 480
Texeira, I. 566. II. 5. 17. 19. 33. 44
Theatrum Europæum I. 626. 669. 673. 684. 690. 712. 718. 723. 727. 738. 748. 758. 759. 767. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 777. 780. 781. 788. 796. 797. 830. II. 54. 55. 56. 57. 200.
= = Pacis I. 738
Theodoricus a Niem, I. 399

Thuani hiſtor. ſui temp. I. 491. 492. 496. 497. 500. 501. 504. 505. 506. 509. 511. 516. 518. 521. 523. 526. 528. 538. 539. 542. 544. 545. 548. 551. 552. 554. 557. 558. 559. 560. 566. 568. 569. 571. 572

* * Catalog. Bibliothecæ II. 627. 633. 638. 639. 642. 648. 661

V.

Valkeniers verwirretes Europa I. 769. 770. 771. 773

Vaſæi Chron. Hiſpan. I. 194. 198

Vaſconcelli Anacephalæoſis Reg. Luſit. I. 62. 84. 220. 235. 243. 246. 273. 275. 294. 295. 305. 306. 311. 312. 342. 343. 346. 349. 350. 351. 354 355. 360. 361. 362. 364. 365. 366. 368. 370. 373. 375. 376. 381. 385. 388. 390. 392. 394. 395. 399. 400. 402. 405. 406. 407. 409. 410. 411. 420. 421. 424. 430. 431. 434. 442. 453. 454. 475. 476. 478. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 507. 552. 558. 569. 570. II. 4. 5. 6. 9. 10. 11. 12. 14. 15. 16. 17. 18. 20. 22. 23. 25. 26. 29. 33. 37. 40. 41. 43. 47. 70. 71. 263. 264. 271. 278. 289. 294. 351. 354. 383

= = wiederlegt I. 220. 223. 240. 258. 283. 312. 313. 320. 328. 391. 403. II. 348

* * Deſcriptio Luſitaniæ I. 5. 10. 21. 26. 32. 48. 61. 66. 69. 72. 73. 74. 75. 76. 78. 197. 199. 200. II. 308. 309. 426

Vertot hiſtoire des Revolutions de Portugal I. 587. 599. 624. 632. 712. II. 49

Viegas Principios del Reyno de Portugal I. 211. 212. 218. 221. 224. ſeqq. 233. 235. 237--241. 243. 246. 250. 252. 257. 258. 260 263. 265. 266. 272. 280. 282. 283. 315. 316. 318. 319. II. 298. 300. 327. 334. 339. 341. 343. 348. 349. 353

* * wiederlegt I. 270. 283

Viperanus de obtenta Portugallia I. 515

W.

Walſingham hiſt. Angl I. 396

Wiquefort de l' Ambaſſadeur II. 565

Z.

Zechs Europäiſcher Herold I. 76. 804

= = wiederlegt II. 200. 571

Zwanzigs Theatr. præced. II. 567

Drittes Register
über das Capitel von den
SCRIBENTEN
Des Portugiesischen Staats;
so anstatt einer vollkommenen
BIBLIOTHECÆ HISTORICÆ
in Alphabetischer Ordnung dienen kan.

A.

d'ABLANCOURT *Fremond*, Memoires de Portugal 650

ACINHEIRO *Christoph. Roder.* Compendio das Chronicas de Portugal 625

ACOSTA *Eman.* histor. rer. a Soc. Jesu in India gest. 661. 671

ACUNHA *Christoph.* Relacion del Rio das Amazones 611. 665

de AGUILAR & PRADO *Hyacinth.* Relacion de la Entrada del Rey Filippo III. en Lisboa 643

AGUIRRE *Mich.* Responsum de Successione Regni Portugalliæ pro Philippo II. Rege Hispan. 639

ALARCON. S. Suarez.

ALBUBUERQUE, Commentarios do grande Alfonso

fonſo de Albuquerque 660
— -- Cuello, *Eduard.* Memorias diarias de la guerra del Braſil 665
ALLADII *Petri*, Hiſtoria Luſitanorum veterum 615
de ALMEIDA *Georg.* Reſtauracion de Portugal 650
ALVARADUS, *Franc.* S. Sebaſtian Moralez.
ALVAREZ *Franc.* Informaçaõ do Preſte João das Indias 609. ſeq.
ALVIA de Caſtro, *Ferd.* Panegyrico del Duque de Barſelos 679
AMARAL S. Coelho.
AMERICI *Veſput.* Diarium Itineris Braſiliani 607. 665
ANDRADA *Didac. Paiva* Exame de Antiguedades 620
——— *Franc.* Chronica do Rey D. Joam III. 636
——— —— Primeiro Cerco de Diu 663
——— Freire. S. Freire.
à S. ANNA, *Melch.* 669.
ANONYMI:
—— Beſchreyving van Spanien & Portugal 605
—— Balidos, ſ. Querela de Epiſcop. Luſit. 655
—— Carcer Eduardi Bragantiæ Ducis 655
—— Chronica do Condeſtabre de Portugal &c. 681
—— La Conduite du Comte de Galloway 657
—— Deciſiones de injuſta incarceratione Principis

pis Eduardi 656
—— Definitiones e Statutos dos Caualleros da Orden de Chriſto 683. ſeq.
—— Fora velhaco 648
—— Excellent & libre Diſcours du Droit de la Succeſſion de Portugal 640
—— Hiſtoire de D. AntoineRoy de Portugal 640
—— Hiſtoire de Portugal 627
—— Hiſtoire de Portugal ſous Emanuel I. Jean III. & Sebaſtien I. 662
—— Jus Succedendi in Regnum Luſitaniæ 639
—— Explanatio Juris Regis Luſit. Antonii I. contra Philippum Regem Caſtellæ 640
—— Notice & Juſtification du titre de la Colonie du Sacrement de S. Vincent &c. 657
—— Princeps Venditus 655
—— Perfidia Germanor. & Caſtellanor. in defenſione Eduardi Portugalliæ Principis 655
—— Panegyris Apologetica pro Luſit. vindic. 648
—— de reb. in Portugallia geſtis &c. 615
—— Relation de la Cour de Portugal 654.656
—— Relation des troubles arrivées dans la Cour de Portugal ; S. Dorias 656
—— Regimento & Ordenaçoes de Fazenda 686
—— Speculum Tyrannidis Philippi Reg. Caſt. in uſurpand. Portugall. 648
—— D. Sebaſtian Roy de Portugal. 638
S. ANTONIO da Provincia de Entre Douro e Minho 601
—— *Bernh.* Deſcripção de Portugal 600

——— *Gabr.* Relacion de los Succeſſos del Reino de Camboja 662
ARAUXO S. Salgado.
ARCEO *Franciſc.* Fieſtas reales de Lisboa 643
ARGENSOLA *Barthol. Leonh.* Conquiſta de las Islas Maluccas 664
ARGOTE de Molina, *Gundiſalv.* Vida del Infante D. Manuel, y de la Caſa de los Manueles 680
——— — El Conde Lucanor ibid.
ASSARINUS *Lucas* 650
AUGUSTINI *Nicol.* Sumario da Vida de D. Theotonio de Braganza &c. 681
AZEVEDO *Lud. Marinho* Hiſtoria de Lisboa 602

BAPTISTA *Maria* Hiſtoria do moſteiro de S. Salvador em Lisboa 670
BARBUDA *Ludov. Coello* Apologia de la fidelidad Portugueſe 685
——— — Reyes de Portugal y empreſas militares de los Luſitanos 625
BARRADOS *Eman.* Relatio de ſtatu Regni de Tigre in Æthiopia 610
BARREIROS *Caſp.* As Linhages 678
BARROS *Joh.* Decadas de Aſia 658
——— — Deſcripçao de Entre Douro e Minho 601
BAVIA *Ludov.* S. Coneſtaggius.
BIOTA, S. Fuertes.
BIRAGO Avogaro, *Joh. Bapt.* Hiſtoria del Regno di Portogallo 627

BRAGA *Bernh.* Memoriale Sanctorum Ord. Benedict. 669
——— — de Præcedentia inter Legatos Regnorum Portugalliæ & Neapolis 684
BRANDANO *Aleſſandr.* Hiſtoria delle guerre di Portogallo 653
BRANDAON *Anton.* Monarquia Luſitana 621
——— *Franc.* Monarquia Luſit. 621. conf. Corrigenda.
——— — Fundaçao do Moſteiro de Alcobaça 670
BRITO *Bernh.* Chronica del Ciſter 619. 670
——— — Elogios dos Reys de Portugal 619
——— — Monarquia Luſitana ibid.
——— — Tratado de Republ. antiga de Luſitan. ibid.
à BRY, *Theod.* America 611
BULLIALDI *Ismael.* libelli duo pro Eccleſ. Luſit. 655
CABRAL *Petr. Alvar.* Diarium Navigat. in Braſil. 606
CACEGAS *Ludov.* Hiſtoria de S. Domingo particular do Reino de Portugal 670
——— — Vida de D. Fr. Bartolome dos Martyres &c. ibid.
——— — das Geneálogias de Portugal 678
CARDIN *Franc.* Relacaon das Provincias de Japaon Malabar, Cochinchina 608
CARDOSO *Georg.* Anacephalæoſis Luſitan. 625
——— — Agiologio Luſitano 672
——— — dos Santuarios de Portugal 673

——— — Officium minus Sanctorum Lusitan. ibid.
——— — de Tiaris 667
CARILLO *Joh.* Historia de S. Isabel Reina de Portugal 625
CASTANHEDA *Ferd. Lopez* Historia deDescubrimiento e Conquista da India 661
CASTILLO *Anton.* Commentarios do Cerco de Goa a Chaul 663
CASTRO *Joh.* Commentarios da India 660
——— *Steph. Roder.* Poëmation de Simulato rege Sebastiano 638
——— Alvia S. Alvia,
das CHAGAS *Nicol.* Canonica historia del Mosteiro de S. Cruz de Coimbra 669
CINTRA *Petr.* Navigacion a la Costa de Guinea y a la India 608
COBILLAN *Petr.* Viage des de Lisboa hasta la India 608
COELHO *Simon.* Apologia f. Antiguedade da Ordem de N. S. de Carmo ; it. historia da Provincia de Portugal de N. S. de Carmo 669
——— de Amaral, *Nicol.* de los hechos de los Reyes de Portugal 629
——— de la Barbuda Siehe Barbuda.
COLLADO *Diego,* S. Orfanel.
COLMENAR *Joh. Alvar.* Delices de l' Espagne & du Portugal 605
à CONCEPTIONE *Anton.* Vita Johannæ Principis 632
——— *Joh.* Historia Seraphica de la Provincia del Algarbe 671

CONNESTAGGIUS *Hieron.* dell' Unione del regno di Portogallo alla Corona di Caſtiglia 641
CONSTANTINI *Eman.* Hiſtoria Inſulæ Materiæ 606
—— —— Hiſtoria Regum Luſitaniæ 625
COSTA *Chriſtoph.* Diſcurſo del Viage de las Indias Orientales 607
—— *Eman.* S. Acoſta.
COUTINHO *Gundiſ. Vaz.* Hiſtoria do ſucceſſo que na Ilha de S. Miguel ouve &c. 642
—— *Eman. Souſa* S. Souſa.
COUTO *Didac.* Decada da Aſia 659
—— —— Epitome da hiſtoria da India ibid.
deCRUCE *Caſp.* Tratado da China y Ormus 608
—— *Mart.* da Ordem dos Conegos Reglares de Portugal 669
—— —— Antiguedades do Moſteiro do Refojos ibid.
—— *Mich.* hiſtor. Ord. S. Johannis Evangeliſt. 672
CUNHA *Roder.* de Primatu Bracharenſis Eccleſiæ 667
—— —— Hiſtoria Eccleſiaſt. de Braga ibid.
—— —— Hiſtor. Eccleſiaſt. Lixbonenſe ibid.
—— —— Catalogo e Hiſt. dos Biſpos do Porto. ib.
—— —— el Nobiliario de Portugal 678
DAPPERI America 612
DIAZ *Nicol.* Vida da Princeſa D. Joanna 632
—— de Vargas. S. Vargas.
DORIAS *Leand.* Cataſtrophe Luſitanica 656
DURAN *Anton.* Cercos de Mozambique 657. ſeq.

EDU-

EDUARDI *Princip. Portug.* Hiſtoria Alfonſi I. R. 628
EMANUELIS *Franc.* Epanaforas 685
ERICEIRA Conde, *Luis de Meneſes*, Hiſtoria de Portugal reſtaurado 652
——— Hiſtoria de Tanjer 657
ESCOBAR *Anton.* Jornada del Rey Felipe II. en la conquiſta del Reino de Portugal 642. ſeq.
ESTAZO, *Caſp.* Antiguedades de Portugal 599
——— — Linhagem dos Eſtaços 679. ſeq.
FARIA *Eman. Severin.* Notitias de Portugal 600. 684
——— — de Cardinalibus Luſitanis 667
——— — hiſtor. Eccleſ. y Arcobiſp. de Evora ibid.
——— — Linhages de Portugal 678
——— — Vidas dos Varaoes illuſtres Portug. 682
——— — Diſcurſos varios Politicos 684
——— y Souſa, *Eman.* Epitome de las hiſtorias Portugueſas 622
——— — Europa, Aſia, Africa, America Portugueſa 624
FERNANDEZ *Eman.* Sumario de las Antiguedades de Lamego 600. 688
FERREIRA Sampayo, *Chriſtoph.* Vida del Rey D. Juan II. de Portugal 633
——— de Vera, *Alvar.* Origen da Nobreza Politica blaſoes de Armas &c. 679
FLORES *Alfonſ.* Hiſtoria de la guerra del Rey Catholico D. Fernando con D. Alonſo Rey de Por-

Portug. 632
—— *Ludov.* Relacion de los ſuceſſos de la Chriſtianidad del Japon 674
FONS *Joh. Paul.* Compendio de las Vidas de S. Ignacio y S. Franciſco Xavier 673
FREIGII *Joh. Thom.* Hiſtoria de bello Africano 637
FREIRE *Franc.* de reb. geſt. S. Eliſabethæ Portug. Regin. 629
—— de Andrada *Hyac.* Vida de D. Joam de Caſtro Virrey de India 660
FREITAS *Seraphin.* de Juſto Imperio Luſit. Aſiat. 664
FROES *Ludov.* Epiſtolæ de rebus Indicis : it. de reb. per Japoniam geſtis &c. 674
FRUCTUOSI *Caſp.* hiſtoria das Ilhas 608
FUERTES & Biota, *Anton.* Apologia pro Succeſſione Regni Portug. 647
—— —— Antimanifieſto de Portugal ibid.
FULIGATI *Jac.* Vita S. Eliſabethæ Regin. Portug. 630
GALLARDI Raiſon d' Etat & reflexions politiques ſur l' hiſtoire des Rois de Portugal 627
GALVAON *Anton.* de los caminos, por donde ſolia venir la eſpeceria de la India 611
—— —— hiſtoria del deſcubrimiento y naturaleza de las Islas de Molucco 664
—— *Eduard.* 616
GANDAVO S. Magallaens.

GAVI *Auguſt.* Vida do Cardenal Rey D. Henrique 638
GODEFROY *Theod.* Diſcours ſur l' Origine des Rois de Portugal 677
GOES *Damian.* Deſcript. Urb. Oliſiponens 603
—— —— hiſtoria do Rey D. Joam II. 633
—— —— hiſtoria do Rey D. Manuel 634
—— —— de moribus Æthiopum 658
—— —— de reb. & imp. Luſit. ad Paul. Jovium 662
—— —— Bellum Cambaicum ſ. Obſidio urbis Dienſis &c. ibid.
GOMEZ *Eduard.* de los Commercios de las dos Indias 611
GOMEZEANES ſ. Zurara.
GONZALEZ *Sebaſt.* Hiſtoria de las Provincias de la India; it. alia ejus generis 672
GOVEA *Velaſc.* Apologia pro jure Johannis IV. Regis Portug. juſte conſalutati 647
GRENAILLE Mercure Portugais 643
GUERRERO *Barthol.* Jornada dos Vaſallos da Coroa de Portugal peraſe recuperar el Braſil 666
GUZMAN *Petr.* Vida de S. Franciſco Xavier 673
—— *Ludov.* hiſtoria de las miſſiones de los religioſos de la Compagnia en Japon 674
HAMEN *Laurent.* Hiſtoria de Braſil. 610
HERRERA *Anton.* Novus orbis 612
—— —— Conquiſta de Portugal y de las Islas de los Açores 642

HIGUERA S. Roman.
S. IAGO *Roder.* Hiſtoria da Provincia do Algarbe da Ordem de S. Franciſco 671
JARRICH *Petr.* Theſaur. rer. Indicar. 672
IMHOFS *Jac. Wilhel.* Stemma Luſitanum 682
ISLA *Eman.* hiſtoria da Provincia de Portugal da Ordem de S. Franciſco 671
LABANHA *Joh. Baptiſt.* Jornada del Rey D. Felippe a Portugal 643
—— —— Quarta Decada d' Aſia 659
—— —— Nobiliario del Conde D. Pedro 678
—— —— da Familia dos Mouras 679
LAET *Joh.* Novus orbis 612
—— —— hiſtor. natur. Braſiliæ ibid.
LAIMUNDUS de Ortega, de Antiquit. Luſit. 613
LARROZO *Andr. Mart.* Relacion de las Naos y de las Fatorias y Fortalezes que los Holandeſes tienen en las partes de Indias y Molucco 663
LASSO de la Vega, *Gabr.* Origen de los Reyes de Portugal y Geruſalem 677
LEAL *Eman.* Tratado de Peñafiel de Souſa 604
LEMOS *Georg.* dos Cercos de Malacca 663
LEQUIEN S. Neufville.
LERII *Joh.* Navigatio in Braſiliam 612
LIEBSTÆDT S. Marggravius
LIMA *Anton.* Linages de Portugal 678
LINSCOTANI *Hug.* Itinerarium 604 ſeq.
LISBOA *Chriſtoph.* Hiſtoria do Maranhon e gram Para 611

LOBKOWIZ *Joh. Caram.* Philippus Prudens 644
LOBO *Franc. Roder.* Jornada del Rey Felippe III. a Portugal 643
— — —— Repuesta al Manifiesto de Portug. 646
—— —— Johannes Bragantinus ibid.
—— —— excellentissima Domus de Mello 680
—— —— excell. Casa de Ligne ibid.
LOPEZ *Eduard.* Itinerarium Africæ 606
—— *Ferdin.* Chron. del Rey D. Joam I. 630. conf. 615
—— *Franc.* Santo Antonio de Lisboa 673
—— *Petr.* Vida del Condestable Nun Alvarez Pereira 681
—— *Thom.* Itinerarium Indiæ 606
LOUSADA *Casp. Alvar.* Descripçao de Entre Douro e Minho ; it. da Provincia de Tra los Montes it. Comarca de Valença do Minho 601
—— —— Epitome Bracharensis Ecclesiæ ; & de vera Primatuum Brachar. succession 667
—— —— Escudo Real de Portugal 684
LUCENA *Joh.* Vida do S. Francisco de Xavier 673
MACEDO, *Franc.* de jure succedendi in regn. Lusit. 648
—— —— Filippica Portuguesa ibid.
—— —— Propugnaculum Lusitano-Gallicum ibid.
—— —— Vida de D. Luis de Ataide 660
—— *Ant.* Lusitania infulata & purpurata 660. seq.
—— Ant. Sousa S. Sousa.

MADEIRA *Joh.* Vidas dos Reis de Portug. 625
MAFFEJI *Joh. Petr.* Hiſtoria Indica 661
MAGALLANI *Coſmæ* Hiſtoria de Braga 604
—— *Ferd.* Diarium Navigationis 664
—— *Gandav. Petri* hiſtoria de Braſil. 610
MANZANO S. Ramos.
MARGGRAVII de Liebſtædt, *Georg.* hiſtor. rer. natur. Braſiliæ 612
S. MARIA *Ferd.* de Obſidione Goënſi 663
—— *Joſeph.* Informacion ſobre la poſſeſſion de la milagroſa pila baptiſmal en el Oſſet 685
MARIZ *Petri* Dialogos de varia hiſtoria 617. ſeq.
MELO S. Suarez.
MENDEZ de Silva, *Roder.* Memorial de las Caſas de Villardompardo y Cannete 680
—— —— Vida del Condeſtable Nun Alvarez Pereira 681
MENDOZA *Auguſt.* Cerco de Mazagaon 657
—— *Hier.* Jornada de Africa, em a qual ſe reſponde a Geron. Franqui 637
MENDUS *Gomez* 615
MENEGALDI hiſtoria mundi generalis 615
MENESES de Ericeira S. Ericeira.
MESA *Sebaſt.* Jornada del Rey D. Sebaſtian a Africa, y union de Portugal a Caſtilla 637
MOLINA *Lud.* Allegatio pro ſucceſſione regni Portugalliæ 639
—— S. Argote.
de MONTE ALVERNIA *Franc.* da Nobreza de Portugal 674
—— OLIVETI *Eman.* hiſtor. da Provincia de Port,

Port. da Ordem de S. Franciſco 671
MORALES *Joh. Bapt.* Jornada de Africa del Key D. Sebaſtian de Portugal 637
—— —— hiſtoria Evangel. de China 674
—— *Sebaſt.* Vida della Seren. Maria di Portogallo, Principeſſa di Parma e di Piacenza 640
MOREJON *Petr.* Relacion de la perſequucion del Japon ; & alia ejus generis 675
MORELLI *Joh. Bapt.* Reduccion de Portugal a la Caſa de Braganza 650
MORIZ *Rod. ſ. Aganduru* Hiſtoria general de las Islas Filipinas y Moluccas 664
MUROS *Didac.* Epitome rer. geſtar. apud Malaccam 663
NARBONA *Eugen.* la Recuperacion del Brafil 666
NARDINUS S. Conneſtaggius.
NEUFVILLE *Lequien,* hiſtoire generale dePortugal 626
NOGUEIRA *Petr. Alvar,* Os Obispos de Coimbra 667
NONII de Liaon, *Eduard.* Deſcripçao do Reino de Portugal 600
—— —— Primeira Parte das Chronicas dosReis de Portugal 617
—— —— Cenſura in libellum Texeiræ de regni Portugalliæ origine &c. 676
—— —— de vera Regum Portug. Genealogia ib.
NOVAES *Anton. Gonſalv.* Relacion del Obispado de Elvas 668
—— *Ferdinandus* 686
NUNNEZ S. Nonius.

OLIVEIRA *Chriſt. Rod.* Sumario de algunas coſas de Lisboa 602
——— *Nicol.* das Grandezas de Lisboa 602
ORFANEL *Hyacinth.* Hiſtoria Eccleſiaſtica de los ſuceſos de la Chriſtianidad de Japon 674
d' ORLEANS *Pere* Vie de Marie de Savoye Reine de Portugal & de l' Infante Iſabelle ſa fille 656
ORTEGA S. Laimundus.
OSORII *Hieronymi* de rebus Regis Emanuelis 634
——— — *Junioris* Catalogus Epiſcoporum Eborenſis Eccleſiæ 667
OVIEDO *Gundiſ. Fernand.* Navigacion del Rio Maranhon 611
PACECI *Roder.* Libellus ſupplex pro Luſitanis ad Urbanum VIII. P. 655
——— *Mich.* da Ordem de Chriſto 683
PALUDANI *Henr.* Vita ſ. Eliſabethæ Reg. Portug. 630
PASSARELLI *Cajetan.* bellum Luſitanum 651
de PASSIONE *Georg.* de fundationibus cœnobior. regni Luſit. 668
——— *Guilielm.* Chronicon Domus Alcobacienſis 670
D. PEDRO, Conde de Barcelos, Nobiliario 677. conf. Corrigenda.
PENNA Melch. Relacion de Camboja, Siam &c. 609
PEREIRA *Ant. Pinto* Hiſtoria da India 660
——— *Caſp.* Informaçao per parte das Ordens de S. Jago e S. Bento d' Avis &c. 683

— de

——— de Sequeira S. Sequeira.
PEREZ *Anton.* Fora velhaco 648
PERPIGNANI *Joh.* Vita ſ. Eliſabethæ Reg. Luſit. 630
PIMENTÆ *Eman.* Epigrammata 622
PINA *Roder.* 616
——— — Chronica do Rey D. Afonſo V. 631
——— — Chronica do Rey D. Joao II. 633
——— — Hiſtoria do Rey D. Emanuel 634
PINHEIRO *Ludov.* Relacion del ſuceſſo de la S. Fee Catholica en los Reinos del Japon 674. ſeq.
PINTO *Ferd. Mend.* Peregrinaçao 607
PISONIS *Guilielmi* de Medicina Braſil. Libr. 4. 612
PRADO S. Aguilar.
de PRÆSENTATIONE *Paul.* hiſtor. Ord. S. Evangel. 672
de PURIFICATIONE *Anton.* opera varia 668
RAMOS *Hieron.* Chronica del Infante D. Fernando 631
——— dal Manzano, *Franc.* libellus ſupplex pro Rege Catholico 648
REBELLO *Amator.* Vida do Rey D. Sebaſtiao 637
REGO *Melch.* Antiguedades de Barcellos 599
——— — Antiguedades de Villa vizoſa ibid.
RESENDII *Andr.* Opera 597. ſeq.
——— — de Antiquitat. Luſitan. 599
——— — de Antiquit. Eboræ ibid.
——— — Epiſtola Pro Colonia Pacenſi ib,
——— — Pro Sanctis Chriſti Martyribus, Vincentio &c. 673

de S. Franciſco na Provincia de Portugal 670
de SPIRITU SANTO *Cathar.* Fundaçao das Framengas 671
SPONTONE *Cyri* Raguaglio del fatto d' Arme ſequito nel Africa &c. 638
STATIUS S. Eſtazo.
SUAREZ de Alarcon & Melo, *Joh.* Relaciones genealogicas de las caſas de los Marqueſes de Trocifal, Condes de Torres vedras 680
TAMAJI de Vargas *Thom.* Reſtauracion de la Ciudad del Salvador en Braſil 666
—— —Memorial por la Caſa y Linhage de Soſa 680
TAVAREZ de Tavora, *Anton.* dos Prelados de la Se de Lisboa; it. das Antiguedades de la miſma Cidade 667
—— —— del Offet antigo 686
TAVORA *Laur.* Hiſtoria de los Tavoras de Portugal 679
—— *Roder. Laurent.* Hiſtoria dos Varoẽs illuſtres do apellido Tavora y Caparica 679
TELLEZ *Balthaſ.* hiſtoria da Ethiopia alta 610
—— — Chronica da Companhia de Jeſus da Provincia do Portugal 671
—— de Silva, March. Alegret, *Joh.* de rebus geſtis Johannis II. Reg. Portugall. 633. ſeq.
TEVII *Jacob.* commentarii de reb. ad Dium geſtis 662
TEXEIRA *Joſeph.* de Portugalliæ ortu, regni initiis &c. 676
—— — Suite d' un Diſcours, intitulé: Adventure touchant D. Sebaſtian Roy de Port. 638

S. THOMA *Leonis* Benedictina Luſitana 668
TORRES *Joh.* Vida de la Reina S. Iſabel 629
VALENZUELA *Petri* Portugal unido y ſeparado 650
VARELLAS *Arii* Hiſtoria da Cidade de Elvas 604
VARGAS del Viaje que hizo el Principe D. Felipe a caſar ſe con la Infante D. Maria de Portugal 641
—— *Franc. Diaz* de la Guerra de Portugal 642
—— S. auch Tamajus.
VASCONCELLI *Anton.* Deſcriptio regni Luſitaniæ 601
—— —— Anacephalæoſis regum Luſit. 601
—— —— hiſtoria expeditionis Philippi II. in Portugalliam 642
—— *Auguſtin. Emman.* Vida del Rey D. Juan II. 633
—— —— Succeſſion del Sennor Rey D. Felippe II. en la Corona de Portugal 642
—— —— Vida de D. Duarte de Meneſes Conde de Viana 682
—— *Jacob. Menæt.* Scholia in Reſendii Antiquit. Luſit. 599
—— —— de Municipio Eborenſi ibid.
—— *Ludov. Mend.* do Sitio de Lisboa 602
—— *Simon.* Chronica da Provincia do Brazil da Companhia de Jeſus 671
VEGA S. Laſſo.
VELASQUEZ *Iſidor.* Entrada de Filipo II. en Portug. 643
VERA, S. Ferreira.
—— & Zuniga, C. de la Rocca, *Joh. Anton.* Vida de S. Iſabel Reina de Portugal 629 ſeq.
VERTOT Hiſtoire de la Conjuration (des Revolutions) de Portugal 644
VIEGAS *Paez.* Principios del Reyno de Portugal 628
VILLACASTIN *Thom.* Vida de S. Franciſco Xavier 673. ſeq.
VILLAREAL *Eman. Fernand.* Anti-Caramuel, o defenſa del Manifeſto de Portugal 647

VIPERANI *Joh. Anton.* Historia de obtenta Portugallia a Rege Catolico Philippo II. 641
ZEILERI *Mart.* Itinerarium Hispan. & Lusit. 604
ZUNIGA S. Vera.
ZURARA *Gomezeanes* Toma de Septa 631. 657. conf. p. 616. & 632.

Corrigenda.

Im I. Theil.

Pag. 37. lin. ult. lese Zambuja vor Zambuta.
p. 87. lin. 7. vor Ertzbischoff/ lese: Bischoff.
p. 175. lin 5. vor Zeara lese: Ziara oder Ciara.
p. 173. lin. 4. lese: Insel S. Gabriel und auf derselben die Colonie de Sacramento, nächst der Spanier Buenos Ayres &c.
p. 283. lin. 3. vor Edat schreibe Etat.
p. 342. lin. 15. vor 1667. lese 1167.
p. 360. in not. col. 2. lin. ult. vor lit. ee. lese lit. ff.
p. 365. in not. col. 1. lin. ult. vor 1683. lese 1368.
p. 372. lin. 20. lese Valentia vor Viseo.
p. 653. lin. 20. lese Margaretham vor Mariam.

Im II. Theil.

p. 36. lin. 11. anstatt: von/ lese: vor.
p. 78. lin. 16. berühmt/ist er: corrige: berühmt ist/er &c.
p. 124 lin. 10. vor Magalliano lese: Magalhaes.
p. 150. lin. 1 lese: Portocarrero.
p. 252. lin. 18. vor: Dam/ lese Dom.
p. 307. in not. col. 1. lin. 6. von unten/ lese: übergehe/ vor: übergebe.
p. 551. lin. 19. lese: der/ vor: die.
p. 554. lin. ult. lese: West-Seite/ vor Ost-Seite.
p. 621. lin 19. seqq. nach: übernommen/ lese: und den fünfften/ und sechsten Theil bereits an Tag gegeben. Der siebende Theil/ welcher biß auf das Jahr 1356. gehet/ und Fr. Raphaelem de Jesus zum Autore hat/ ist auch schon 1683. in fol. zu Lißbonn ediret worden.
ibid. not. lit. h. adde: FRANCKENAU *Themid. Hisp. arcan. Sect. XII. p. 180.*
p. 674 lin. 1. zu Pincia, adde: oder Valladolid.
p. 678. lin. 14. seqq. dele verba: es müste dann usque gesehen habe.

Der Buchbinder klebe und hefte beyliegende Kupfer an gehörigen Ort.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schmauß, Johann Jacob,

Der neueste Staat Des Königreichs Portugall, Und der darzu gehörigen Lä nder inn- und ausserhalb Europa Aus denen bewährtesten, alten und neuen, Lateinischen, Spanischen, Frantzösischen, und andern Scribenten beschrieben, Auch durchgehends mit nöthigen Allegatis, Diplomatibus, und
Bd.: 2

Halle im Magdeburg. [1714]

Bamberg, Staatsbibliothek -- H.port.o.4(2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11691036-8
VD18 80419747-001